Anfangsgründe
der
theoretischen und angewandten
Botanik.

Von
D. Georg Adolph Suckow,
Pfalz-Zweibrückischen Hofrath, und ordentl. öffentl. Professor
der Kurpfälzischen Staatswirthschafts-Hohenschule.

Zweite vermehrte Auflage.

Zweiten Theils dritter Band.

Leipzig,
in der Weidmannischen Buchhandlung. 1797.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-221114599-17/fragment/page=0008

III. Abschnit.

Gräser.

Eintheilung der Gräser

mit beigefügter Diagnose der Gattungen.

I. Classe.

Mit zwei Staubfäden

und

zwei Staubwegen in einer Zwitterblüthe.

Ruchgras. (Anthoxanthum.) . . Seite 1

II. Classe.

Mit drei Staubfäden.

1. Ordnung.

Mit Zwitterblüthen.

A.

Mit einem Staubwege.

a. Mit spelzenartigen Blumendecken, und zwar

aa. einspelziger,

α. mit dreispelziger Blumenkrone.

Fuirene. (Fuirena.) Blumenkronspelzen mit gekrümmten Blumendeckspelzen, mit geraden Grannen. . Seite 3

β. Ohne Blumenkrone.

Knopfgras. (Schoenus.) Spreuartige gedrängte Blumendeckspelzen. . . . 5

Cyperngras. (Cyperus.) Die Aehre besteht aus zweizeiligen Schuppen. Der Samen haarlos. . . 6

Binse. (Scirpus.) Die Aehre überall mit Schuppen bedeckt. . . . 9

Seidenbinse. (Eriophorum.) Die Aehre mit lockern Schuppen bedeckt. Der Same mit seidenartiger Wolle umgeben. = = Seite 11

bb. Mit zweispelziger Blumendecke, und

α. zweispelziger Blumenkrone.

Kyllingie. (Kyllingia.) Das Kätzgen länglich und schuppig. Sowohl von den Blumendeck- als Blumenkron-Spelzen ist die eine länger. = = = 3

Pommereullie. (Pommereullia.) Die Spelzen der drei bis vierblüthigen Blumendecke endigen sich in vierspaltige Nägel. = = = 13

β. Mit dreiblättriger Blumenkrone.

Schwerdgras. (Xyris.) = = 2

b. Mit Scheide.

Nußgras. (Lygeum.) Mit zweispelziger Blumenkrone. 14

c. Ohne Blumendecke.

Pfriemengras. (Nardus.) Mit zweispelziger Blumenkrone. = = = 13

B.

Mit zwei Staubwegen.

a. Mit Blumendecke, und zwar

aa. einspelziger.

Lolch. (Lolium.) Die Blumendeckspelze, welche zuweilen noch mit einer ganz kleinen versehen, sitzt der Spindel gegenüber. = = = 67

bb. Mit zweispelziger Blumendecke, und zwar

α. einblüthiger.

1a. Mit einspelziger Blumenkrone.

Fuchsschwanz. (Alopecurus.) = = 28

2a. Mit zweispelziger,

αα. grannenloser Blumenkrone.

Zuckerrohr. (Saccharum.) Die Blumendeckspelzen am Grunde mit langer Wolle umgeben. = = 16

Pfannengras. (Paspalum.) Blumenkronspelzen knorpelartig. Die Narben pinselförmig, behaart und gefärbt. = = = 21

Lieschgras. (Phleum.) Die Rückenschärfe der Blumendeckspelzen geht in eine Spitze aus. = = 26

Milisgras. (Milium.) Blumendeckspelzen scharf zugespitzt. Von den Blumenkronspelzen eine kleiner. = 30

Straußgras. (Agroſtis.) Blumendeckſpelzen kleiner als die Blumenkrone, von welcher eine Spelze kleiner. Seite 30

ββ. Mit begrannten Blumenkronſpelzen.

Spartgras. (Stipa.) Die äußere Blumenkronſpelze endigt ſich in eine ſehr lange Granne. 53

Sammtgras. (Lagurus.) Beide Blumendeckſpelzen endigen ſich in haarigen Grannen. Die äußere Blumenkronſpelze, mit zwei kleinen und einer Rückengranne. 62

Dreigrannengras. (Ariſtida.) Häutige Blumendeckſpelzen. Die äußere Blumenkronſpelze endigt ſich in drei Grannen. 66

β. Mit zweiblüthiger Blumendecke.

1 a. Mit grannenloſen Blumenkronſpelzen.

Hirſen. (Panicum.) Die eine Blumendeckſpelze iſt ſehr klein. Die beiden Blumenkronen ſind Zwitter, mit einer männlichen oder geſchlechtloſen, von welchen ſämmtlich die eine Spelze ſehr klein. 22

Schmiele. (Aira.) Die Blumendeckſpelzen ſind gleich. 34

Perlgras. (Melica.) Zwiſchen beiden Blumen befindet ſich ein geſtieltes Afterblüthgen. 36

2 a. Mit begrannten Blumenkronſpelzen.

Roggen. (Secale.) Die äußere Blumenkronſpelze mit gefranzter Rückenſchärfe und langer Granne. 71

γ. Mit dreiblüthiger Blumendecke.

Weizen. (Triticum.) Blumendeckſpelzen ſtumpf und vertieft. Von den Blumenkronſpelzen die äußere bauchige oft begrannt, die innere flach. 75

δ. Mit vielblüthiger Blumendecke, und

1 a. grannenloſer Blumenkrone.

αα. ohne Hülle.

Viehgras. (Poa.) Die Blüthen ſtehen zweizeilig in länglichen Aehren. Die Blumenkronſpelzen mehrentheils mit vertrockneten Rand. 37

Zittergras. (Briza.) Die Blüthen ſtehen zweizeilig in herzförmigen Aehrgen. Die eine Blumenkronſpelze ſehr klein und bedeckt die andere. 41

Schwingel. (Feſtuca.) Die Blüthen ſtehen in einem ſchmahlen Aehrgen. Die Blumendeckſpelzen pfriemenförmig, und eine kleiner. 45

Rohr. (Arundo.) Am Grunde der Blumenkronſpelzen befindet ſich eine Wolle, faſt von der Länge der Blumenkrone. 63

ββ. Mit Hülle.

Kammgras. (Cynosurus.) Die Hülle mehrentheils kammförmig. = = = Seite 44

2a. Mit begrannten Blumenkronen.

Hundsgras. (Dactylis.) Von den Blumenkronspelzen ist die innere zweispaltig. = = 43
Tresp. (Bromus.) Die Blüthen stehen zweizeilig in einem Aehrgen. Die größere Blumenkronspelze zweispaltig, mit Granne unter der Spitze. = = 49
Hafer. (Auena.) Blumendecke groß. Die eine Blumenkronspelze hat eine gewundene knieförmige Granne. = 54

cc. Mit vierspelziger Blumendecke.

Haargras. (Elymus.) Die Blumendecke zweiblüthig. Die äußere Blumenkronspelze größer und begrannt. 69

dd. Mit sechsspelziger Blumendecke.

Gerste. (Hordeum.) Die Blumendecke dreiblüthig. 72

ee. Mit vielspelziger Blumendecke.

Bobartie. (Bobartia.) Blumendecke einblüthig. = 15
Spitzgras. (Vniola.) Die Blumendeckspelzen liegen zweizeilig, und sind vielblüthig. = = 42

ff. Mit gedoppelter Blumendecke.

Canariengras. (Phalaris.) Innere Blumendecke aus zwei kleinen fein behaarten Spelzgen.

gg. Mit spelzenartigen Hüllen.

Füllhorngras. (Cornucopiae.) Hülle trichterförmig, gekerbt, vielblüthig. Besondere Blumendecke zweispelzig; Blumenkrone einspelzig = = 15

b. Ohne Blumendecke.

Rauhblüthengras. (Asprella.) Die zwei Blumenkronspelzen am Rücken stachelig-gefranzt. = = 18

2. Ordnung.

Mit getrennten Geschlechtern.

A.

Mit männlichen und weiblichen Blüthen auf einem Halme.

a. Mit eigentlicher dreiblättriger Blumendecke.

Rohrkolbe. (Typha.) Die männlichen Blüthen in den walzenförmigen Kätzgen haben keine Blumenkronen. Die weiblichen weder Blumendecken noch Blumenkronen. 86

Igel-

Igelknospe. (Sparganium.) Die männlichen Blüthen in den rundlichen Kätzgen haben keine Blumenkronen; die weiblichen weder Blumendecken noch Blumenkronen. Seite 87

b. Mit spelzenartiger Blumendecke.

aa. Mit einspelziger.

Riedgras. (Carex.) Männliche und weibliche Blüthen ohne Blumenkronen. Bei einigen Arten auch von ganz getrennten Geschlecht. = = = 92

bb. Mit zweispelziger Blumendecke,

α. und zweispelziger Blumenkrone.

Mays. (Zea.) Die Blumendecken der männlichen Blüthen zweiblüthig. Die Blumendecken der weiblichen sind einblüthig, die Blumenkronen vierspelzig. Die Staubwege sind sehr lang und herabhangend. = 87

Löchergras. (Tripsacum.) Die Blumendecke der männlichen Blüthen enthält eine männliche und geschlechtlose Blüthe, welche beide zweispelzig. Die weiblichen Blüthen haben eine knorpelartige Hülle, ihre Blumendecken sind einblüthig. = = 89

Thränengras. (Coix.) Die äußere Spelze der zweiblüthigen Blumendecke der männlichen Blüthen ist geflügelt. Die weiblichen Blüthen haben eine harte Hülle, und enthalten die weibliche Blumenkrone mit zwei andern keulenförmigen. = = = 90

β. Ohne Blumenkrone.

Mittelgras. (Olyra.) Die äußere Spelze der Blumendecken beiderlei Blüthen hat eine Granne. Die männlichen Blüthen haben keine, die weiblichen aber zweispelzige Blumenkronen. = = = 91

B.

Mit männlichen und weiblichen Blüthen auf besondern Halmen.

Strickgras. (Restio.) Beiderlei Blüthen sitzen in Kätzgen, und haben sechsblättrige Blumendecken. = 99

C.

Mit vermengten Geschlechtern.

a. Auf einem Halme.

aa. Mit Blumendecke, und zwar

α. einspelziger.

Rottböllie. (Rottboellia.) Die Spindel der Aehre mit wech-

selseitig ausgehöhlten Gliedern, auf welchen sich 1 und zweispelzige einblüthige Blumendecken befinden. S. 112

β. Mit zweispelziger

1 a. einblüthiger Blumendecke.

Moorhirse. (Holcus.) Mit ungestielten Zwitter- und kleinen gestielten männlichen Blüthen. = = 100

Blutgras. (Andropogon.) Die ungestielten Zwitterblüthen sind am Grunde mit Wolle umgeben. Die männlichen Blüthen sind gestielt. = = 104

Fadengras. (Manisuris.) Die Zwitterblüthen sitzen auf der einen, die männlichen Blüthen auf der entgegengesetzten Seite der Spindel. = = 109

2 a. Mit zweiblüthiger Blumendecke.

Chlorisgras. (Chloris.) Die Blumendecke enthält eine zweispelzige Zwitter- und einspelzige männliche Blüthe. 107

Schuppengras. (Ischaemum.) Die Blumendecken stehen in die Quere, und enthalten eine Zwitter- und männliche Blüthe, welche beide zweispelzig. = 108

3 a. Mit dreiblüthiger Blumendecke.

Bartgras. (Aegilops.) Zwischen zwei Zwitterblüthen befindet sich eine männliche. Die Blumendecke ist mit verschiedenen Grannen besetzt. = =

γ. Mit vierspelziger Blumendecke.

Vierspelzengras. (Anthisteria.) Blumendecke 3 bis vierblüthig mit stiellosen Zwitter- und gestielten männlichen Blüthen. = = 107

bb. Mit spelzenartiger Hülle.

Stumpfgras. (Apluda.) Mit scharfzugespitzter oder mit einem Blättgen am Ende versehener Hülle. = 109

Stachelgras. (Cenchrus.) Mit krugförmiger, in Abschnitte getheilter, mit hakigen Borsten besetzter, drei bis vierblüthiger Hülle. = = 110

b. Auf zwei besondern Halmen.

Stachelhüllgras. (Spinifex.) Zwitter- und männliche Blüthen stehen in Köpfgen, welche mit gemeinschaftlicher zweispelzigen und besondern, mehrentheils vierspelzigen Hülle umgeben sind.

III. Classe.

Mit sechs Staubfäden.

1. Ordnung.

Mit Zwitterblüthen.

A.

Mit einem Staubwege.

Simse. (Iuncus.) Blumendecke zweispelzig, Blumenkrone sechsblättrig. = = Seite 114
Ehrhardtsgras. (Ehrharta.) Blumendecke zweispelzig, einblüthig. Blumenkrone gedoppelt, jede zweispelzig. 117

B.

Mit zwei Staubwegen.

Bambus. (Bambusa.) Die Aehrgen zweizeilig, mehrentheils fünfblüthig, und mit drei spelzenartigen Deckblättgen versehen. = = 119
Reiß. (Oryza.) Mit zweispelziger einblüthiger Blumendecke, und zweispelziger Blumenkrone, mit größerer fünfeckter begrannter Spelze. = = 117

2. Ordnung.

Mit getrennten Geschlechtern

und zwar

mit männlichen und weiblichen Blüthen auf einem Halme.

Risave. (Zizania.) Die männlichen Blüthen sitzen unter den weiblichen. Beide haben keine Blumendecken und zweispelzige Blumenkronen. = = 122
Nervengras. (Pharus.) Beiderlei Blüthen haben zweispelzige einblüthige Blumendecken. = = 123

Eintei-

Eintheilung der cryptoganischen Gewächse

mit beigefügter Diagnose der Gattungen.

1.

Vermengte Gattungen.

Schaftheu. (Equisetum.) Die Befruchtungswerkzeuge sitzen unterwerts an Schilden. = = Seite 127
Kolbenmoos. (Lycopodium.) Die Befruchtungswerkzeuge finden sich in den Winkeln oder auf den Schuppen. 129
Marsilee. (Marsilea.) Die Befruchtungswerkzeuge befinden sich in Fächern der gemeinschaftlichen haarigen Blumendecke. = = = 130
Pillenfarrn. (Pilularia.) In den vier Fächern der Blumendecke befinden sich oben die männlichen und unten die weiblichen Befruchtungswerkzeuge. = = 131
Brachsenfarrn. (Isoëtes.) Die männlichen Blüthen sitzen zwischen dem Grunde der innern, die weiblichen Blüthen zwischen dem Grunde der äußern Blätter. 131

2.

Farrnkräuter.

Natterzunge. (Ophioglossum.) Die kugeligen Kapseln sitzen in einer zweizeiligen Aehre. = = 132
Osmunde. (Osmunda.) Die Kapseln stehen in einer Traube, oder sitzen auf den Theilungen des Blattes. = 132
Fühlfarrn. (Onoclea.) Die Kapseln unter den zurückgekrümmten Blättgen. = = 133
Deckfarrn. (Acrostichum.) Die Kapseln auf der ganzen untern Fläche des Blatts. = = 134
Saumfarrn. (Pteris.) Die Kapseln am untern Rande des Blatts. = = = 134
Rippenfarrn. (Blechnum.) Die Kapseln in engen Linien nach den Blattrippen. = = 135
Gitterfarrn. (Hemionitis.) Die Kapseln in sich durchkreuzenden Linien. = = = 135

Mondfarrn. (Lonchitis.) Die Kapseln in mondförmigen Linien unter den Blatteinschnitten. = Seite 136
Streiffarrn. (Asplenium.) Die Kapseln in geraden Linien unter den Blättern. = = 136
Tüpfelfarrn. (Polypodium.) Die Kapseln in rundlichen Erhabenheiten auf der untern Blattfläche.
Spitzfarrn. (Adianthum.) Die Kapseln unter den zurückgeschlagenen Spitzen der Blätter. = 142
Hautfarrn. (Caenopteris.) Die Kapseln in Seitenlinien. 142
Schuppenfarrn. (Trichomanes.) Die Kapseln kommen aus einer kegelförmigen Schuppe. = 143

3.

Laubmoose.

A. Ohne Mündungskranz.

Bartmoos. (Phascum.) Die Kapsel auf einer kurzen Borste. Die männlichen Blüthen teller- oder augenartig. 143
Torfmoos. (Sphagnum.) Die Kapsel auf einem Ring am Ende des Stiels. Die männlichen Blüthen in den Blattwinkeln. = = = 145
Kahlmoos. (Gymnostomum.) Die Kapsel mit nackter Mündung. Die männlichen tellerartig auf besondern, und augenartig auf demselben Stämmgen. = 145

B. Mit Mündungskranz, und zwar

a. einem einfachen

aa. mit vier Zähnen.

Vierzahn. (Tetraphis.) Die männlichen Blüthen in Scheiben. = = = 147

bb. Mit acht Zähnen.

Achtzahn. (Octoblepharis.) Die Kapsel eirund. Die Zähne dreieckt. = = = 147
Doppelvierzahn. (Splachnum.) Die Kapsel walzenförmig. Die Zähne stehen paarweis. = = 147

cc. Mit sechszehn Zähnen.

Breitzahn. (Grimmia.) Die Kapsel eiförmig. Die Zähne breit. = = = 148
Schmahlzahn. (Encalypta.) Die Kapsel walzenförmig. Die Zähne schmahl. = = = 150
Spaltzahn. (Dicranium.) Die Kapsel länglich; die Zähne zweispaltig. = = = 151

Borstenkranz. (Trichostomum.) Die Zähne zweitheilig, mit borstenförmigen Lappen. = Seite 153

dd. Mit zwei und dreißig Zähnen.

Fadenkranz. (Didymodon.) Die Zähne stehen paarweis. 154

ee. Mit schneckenförmig zusammengedrehten Zähnen.

Schneckenkranz. (Tortula.) = = 155

b. Mit gedoppelten Mündungskranz.

aa. Mit äußern von sechszehn Zähnen.

Borstbuth. (Weissia.) Der innere Mündungskranz besteht entweder aus gleichviel ausgefressenen Zähnen, oder fehlt ganz. Der Huth mit aufrechten Haaren. 156

Pohlie. (Pohlia.) Die Kapsel sitzt auf einem Fortsatz. Der innere Kranz besteht aus einer sechszehntheiligen Haut. = = = 158

Strickmoos. (Funaria.) Der äußere Kranz besteht aus schiefen, an der Spitze verwachsenen Zähnen, der innere aus gleichviel häutigen Franzen. = = 158

Knotenmoos. (Bryum.) Der innere Kranz mit wechselsweis breiten und haarigen Lappen. = = 158

Timmie. (Timmia.) Der innere Kranz mit gefurchten und durchstochenen Lappen. = = = 161

Meesie. (Meesia.) Der äußere Kranz kurz- und stumpfzahnig, der innere mit sechszehn freien oder mit einem Gewebe verbundenen Franzen. = = = 161

Barthramie. (Barthramia.) Kapsel gestreift. Der innere Kranz häutig, von geschärften Furchen und gelappt. = = = 162

Flußmoos. (Fontinalis.) Kapsel mit scheidenartigen Ansatz. Der innere Kranz netzartig. = = 162

Astmoos. (Hypnum.) Innerer Kranz häutig, mit abwechselnden breiten und haarigen Lappen. = 163

Leskie. (Leskia.) Innerer Kranz häutig, und gleichlappig. = = = 167

Neckere. (Neckera.) Innerer Kranz mit sechszehn Franzen, welche abwechselnd mit den äußern Zähnen stehen. 168

Buxbaumie. (Buxbaumia.) Schiefe Kapsel. Aeußerer Kranz mit abgestumpften Zähnen, der innere häutig gefaltet. = = = 169

bb. Mit äußern von zwei und dreißig Zähnen.

Haarhuthmoos. (Polytrichum.) Die Kapsel auf einem vierkantigen Fortsatz. Innerer Kranz, eine mit dem äussern verwachsene Querhaut. Der Huth haarig. Seite 169

4.

Lebermoose.

Jungermannie. (Iungermannia.) Die Samenkapsel auf einer langen Borste, und springt in vier Schalen auf. = = = 170
Marchantie. (Marchantia.) Die Samenkapsel springt in fünf bis zehen Zähne auf. = = 175
Targionie. (Targionia.) Die kurzstielige Kapsel springt in vier oder mehrere Zähne auf. = = 176
Hörnermoos. (Anthoceros.) Pfriemenförmige sehr lange Kapsel, mit freier Säule. = = 177
Blasie. (Blasia.) Schiefe mit einer abgestumpften Röhre gekrönte Samenkapsel. = = 178
Riccie. (Riccia.) Einfächerige, mit dem Staubweg gekrönte Samenkapsel. = = 178

5.

Schorfmoose.

Flechte. (Lichen.) Blätter mit geballten oder einzelnen Bläsgen am Rande, nebst Knoten, Schüsseln, Bechern, oder Schilden. = = = 179
Gallerte. (Tremella.) Häutige, gallertartige Substanz. = = = 207
Tang. (Fucus.) Inwendig behaarte oder mit Gallerte erfüllte Bläsgen. = = 208
Watt. (Vlua.) Eine durchsichtige, im Wasser befindliche Haut. = = = 212
Wasserfaden. (Conferua.) Einfache Fäden. = 214
Staubmoos. (Byssus.) Einfache wollige Fäden. 218

6.

Schwämme.

Blätterschwamm. (Agaricus.) Unten blättrig. 219
Löcherschwamm. (Boletus.) Unten löcherig. = 223

Stachel.

Stachelschwamm. (Hydnum.) Unten von Fäden igelartig. = = = Seite 225
Morchelschwamm. (Phallus.) Unten glatt, oben von Schwielen netzförmig. = = 225
Gitterschwamm. (Clathrus.) Netzförmig durchbrochen 226
Faltenschwamm. (Heluella.) Kegelförmig, unten und oben glatt. = = = 227
Becherschwamm. (Peziza.) Strunklos, glockenförmig. = = = 227
Hörnerschwamm. (Clauaria.) Glatt, länglich. = 228
Kugelschwamm. (Lycoperdon.) Rundlich, an der Spitze aufspringend. = = = 229
Ballschwamm. (Sphaeria.) Seine kugeligen Körper mit Staub erfüllt. = = = 232
Schimmel. (Mucor.) Bestrunkte Bläsgen. = 233

I. Classe.

Mit zwei Staubfäden

und

zwei Staubwegen in einer Zwitterblüthe.

Ruchgras. (Anthoxanthum.)

Die zweispelzige Blumendecke ist einblüthig, und besteht aus eirunden, zugespitzten, vertieften Spelzen, von welchen die innere die größere ist. Von gleicher Länge mit dieser sind die 2 Blumenkronspelzen, welche beide am untern Theile des Rückens mit einer Granne versehen sind, von welchen eine ein Knie besitzt. Die innere Blumenkrone (Nektarium) besteht aus 2 sehr zarten walzenförmigen, eirunden, sich einander umfassenden Blättgen. Die 2 sehr langen Staubfäden haben längliche, an beiden Enden zweigablige Staubbeutel. Die beiden Staubwege haben einfache Narben, und die Blumenkronspelzen verwachsen mit dem Samen.

1. Wahres Ruchgras. (A. odoratum. L.)

Die Aehre ist eirund-länglich, die Blüthen sitzen auf kleinen Stielgen, und sind größer als die Granne.

Schrebers Beschreibung der Gräser, I. 3te Tafel, S. 49. *Leers* Flora Herbornensis. 2te Taf. 1. Figur. Fl. dan. T. 666.

Es ist das angenehmste und gewürzhafteste Gras zur Fütterung, und verhindert auf Wiesen das Moos. Auch blüht es sehr früh, und wohl zweimal im Sommer. Im Geruche ähnelt es dem Stein- oder Melilotenklee, die Wurzel aber riecht mehr widerlich. Von diesen Grase erhält das Heu größtentheils seinen angenehmen Geruch.

2. Rispenförmiges Ruchgras. (A. paniculatum. L.)

Die Blüthen bilden Rispen. Es findet sich außerdem noch

b. mit haarigen Blumendeckspelzen.

Leers, S. 7.

II. Classe.

Mit drei Staubfäden.

1. Ordnung.

Mit Zwitterblüthen.

A.

Mit einem Staubwege.

Schwerdgras. (Xyris.)

Die Aehre ist rundlich. Die Blumendecke besteht aus 3 knorpelartigen, glänzenden Spelzen, von denen die äußere sehr groß, eirund und vertieft, die 2 innern aber bogenförmig, nachenförmig zusammengedruckt, an der Spitze gezähnelt und zusammengeneigt sind. Die Blumenkrone besteht aus 3 großen flachen gekerbten Blättern, mit schmahlen Nägeln, von der Länge der Blumendecke. Die 3 Staubfäden sind kürzer als die Blumenkrone. Der Staubweg hat eine dreifache Narbe. Die rundliche einfächerige und dreischalige Samenkapsel springt an den Kanten mit einer Spalte auf, und enthält an der erhabenen Rippe jeder Schale viele kleine Samen.

1. Indianisches Schwerdgras. (X. indica. L.)

Mit schwerdförmigen Blättern.

Rheede hort. Mal. IX. 139. T. 7. *Gaertner* de fruct. et sem. pl. I. 52. T. 15. f. 3.

Es wächst in Ostindien. Den ausgepreßten Saft desselben gebraucht man äußerlich wider die Krätze.

2. Ames

2. Amerikanisches Schwerdgras. (X. americana. *Aublet* hist. des pl. de la Guiane fr. I. 40. T. 14.)

Mit borstenförmigen Blättern.

Vorzüglich an sumpfigen Orten in Guiana.

Fuirene. (Fuirena.)

Die Blüthen befinden sich in länglichen, runden, schuppigen Kätzgen, deren keilförmige Schuppen mit 3 Rückenschärfen, und an der Spitze mit einer geraden Granne versehen sind. Unter jeder von diesen Schuppen sitzt ein einziges kleines dreischaliges Blümgen auf einer besondern Erhabenheit, dessen Schalen blätterartig und verkehrt herzförmig, außerdem aber sich mit einer gekrümmten Granne endigen. Die 3 Staubfäden sind dem Blumenboden einverleibt, und haben gleichbreite Staubbeutel. Der Staubweg des großen dreikantigen Fruchtknotens hat 2 zurückgelegte Narben. Die verwelkte Blumenkrone schließt den dreikantigen nackten Samen ein.

Die schirmartige Fuirene. (F. vmbellata. *Rottböll* descr. et Ic. pl. 40. T. 19. f. 3.)

Mit eckigen Halme, lanzetförmigen, gestreiften, entfernt stehenden Blättern, und schirmartigen Blüthenkätzgen oder Aehrgen.

Sie wurde von Hrn. Rolander in Surinam entdeckt.

Kyllingie. (Kyllingia.)

Das eirunde oder längliche Blüthenkätzgen besteht aus dachziegelartig über einander liegenden länglichen Schuppen, welche die Blüthen absondern. Die Blumendecke besteht aus zwei lanzetförmigen, gerinnelten, spitzigen Spelzen, von welchen die eine etwas kürzer ist. Die größere Blumenkrone besteht aus 2 mit Rückenschärfe versehenen, ungleichen, an der Spitze aus einander gebreiteten Spelzen, von denen die eine größere, lanzetförmige, sehr spitzige, zusammengefaltete, den Rand der

kürzern und schmählern umfaßt. Die 3 Staubfäden sind flach. Der flache Fruchtknoten ist auf der einen Seite höckerig, und der Staubweg hat 2 bis 3 haarförmige Narben. Die Blumenkronspelzen enthalten den dreieckten nackten Samen.

1. **Einköpfige Kyllingie.** (K. monocephala. *Rottböll* descr. et ic. pl. 13. T. 4. f. 4. *Schoenus* coloratus. *Linn.* suppl. 104.)

Mit fadenförmigen dreikantigen Halme, ungestielten kugeligen Blüthenkopfe, und drei bis vierblättriger sehr langer Hülle.

Das Gras wächst in beiden Indien, und findet sich zu Amboina in den Gärten als Unkraut. Die Wurzel soll Arzneikräfte besitzen.

2. **Dreiköpfige Kyllingie.** (K. triceps. *Rottböll* l. c. 14. T. 4. f. 6. *Linn.* Suppl. 104.)

Mit ungestielten, geballten, mehrentheils zu 3 beisammensitzenden Blüthenköpfen an den Enden der Halme. *Jacquin* hort. Vind. T. 97.

3. **Hirsenartige Kyllingie.** (K. panicea. *Rottböll* l. c. 15. T. 4. f. 1. *Linn.* Suppl. 105.)

Mit Blüthenschirmen am Ende der Halme, ungestielten und gestielten schuppigen walzenförmigen Aehren, gemeinschaftlicher mehrentheils vierblättriger Hülle, ohne besonderer.

Gaertner de fr. et sem. pl. l. 11. T. 2. fig. 5. *Mariscus* biglumis.

4. **Schirmförmige Kyllingie.** (K. vmbellata. *Rottböll* l. c. 15. T. 4. f. 2. *Linn.* Suppl. 105.)

Mit Blüthenschirmen am Ende der Halme, gestielten und ungestielten sperrigen Aehren, vielblättriger gemeinschaftlicher, und dreiblättriger besonderer Hülle.

Diese Grasarten finden sich sämmtlich in beiden Indien.

Knopf-

Knopfgras. (Schoenus.)

Die einschaligen, spreuartigen Blumendeckspelzen sitzen gedrängt beisammen, enthalten ohne besondere Blume die 3 Staubfäden, mit dem dreikantigen Fruchtknoten, dessen Staubweg eine dreispaltige Narbe hat, und nachher einen einzelnen rundlichen Samen, welcher bei einigen Arten mit wenigen Borsten umgeben ist.

A. Mit runden Halmen.

1. Großes Knopfgras. (S. Mariscus. L.)

Die Blätter sind am Rande und der Rückenschärfe stachelig.

Scheuchzer gram. 375. T. 8 f. 7—11.

Es findet sich in europäischen Sümpfen, und erreicht besonders in Gothland eine vorzügliche Größe, wo es größtentheils die bekannten schwimmenden Inseln macht, und da, wo es sich sonst findet, von den Einwohnern nach Johannis abgemähet, und zum Decken der Dächer gebraucht wird, welche viel dauerhafter als vom gewöhnlichen Stroh ausfallen. Sehr jung wird dies Gras wohl noch vom Rindviehe gefressen, aber wegen seiner Rauhigkeit nicht, wenn es weiter ausgewachsen ist.

v. Linne' Reisen durch Oeland und Gothland, 248.

2. Schwarzes Knopfgras. (S. nigricans. L.)

Der Halm ist rund und kahl, das Blumenköpfgen eirund, die eine Schale der zweiblättrigen Blumenhülle pfriemenförmig und lang.

Scheuchzer gram. 349. T. 7. f. 13—15.

In Gegenden ausgetrockneter Sümpfe und Moräste.

3. Spitziges Knopfgras. (S. mucronatus. L.)

Mit nackten runden Halm, eirunden büschelförmig beisammensitzenden Aehrgen, mehrentheils sechsblättriger Hülle, und gerinnelten Blättern.

Barrelier pl. rar. ic 203. f. 1. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 11. T. 2 f. 5. *Mariscus* mucronatus.

Es findet sich im südlichern Europa.

4. **Rostfarbenes Knopfgras.** (S. ferrugineus. L.)

Mit nackten Halme, gedoppelter Aehre, und einer Hüllenschale, welche der Aehre gleichkommt.

Morison hist. III. 245. S. 8. T. 12 f. 40.

In verschiedenen Gegenden von Europa.

5. **Braunes Knopfgras.** (S. fuscus. L.)

Mit blättrigen Halme, fadenförmigen gerinnelten Blättern, und 2 beisammensitzenden dicken Aehren.

Morison hist. III. 239. S. 8. T. 11. f. 40.

Ebenfals in Europa.

B. Mit dreieckigen Halmen.

6. **Weißes Knopfgras.** (S. albus. L.)

Der Halm ist undeutlich dreieckig und blättrig, die Blüthen stehen bündelweis beisammen, die Blätter sind pfriemenförmig.

Schenchzer gram. 500. T. 11. f. 11. Fl. dan. T. 320.

Alle diese Arten, welche in feuchten, sumpfigen und torfigen Wiesen wachsen, geben kein brauchbares Futter, und machen nebst mehrern ähnlichen rauhen Gräsern, die sogenannten sauern Wiesen.

Cyperngras. (Cyperus.)

Die Aehre besteht aus eirunden, mit Rückenschärfe versehenen, wenig eingebogenen Schuppen, welche dachziegelförmig und zweizeilig über einander liegen. Sie enthalten ohne Blumenkrone die 3 sehr kurzen Staubfäden, mit länglichen gefurchten Staubbeuteln, und den sehr kleinen Fruchtknoten, dessen langer Staubweg 3 haarförmige Narben hat; der einzelne Samen ist dreikantig, gespitzt, und ohne Haare.

Gaertner de fr. et sem. pl. I. 9. T. 2. f. 2.

1. **Gelbliches Cyperngras.** (C. flauescens. L.)

Der Halm ist dreieckt und blätterlos, die Blumendolde dreiblättrig, die Blumenstiele sind einfach und

und ungleich, die Blumenähren gedrängt, und lanzetförmig.

Morison hist. III. 239. S. 8. T. 11. f. 37.

Es überzieht oft nebst der Krötenbinse ((Juncus bufonius) und dem gestreckten Mastkraute (Sagina procumbens) ganze Gegenden.

2. Bräunliches Cyperngras. (C. fuscus. L.)

Seine schmählern gleichbreiten Aehrgen enthalten mehr Blüthen, und sind bräunlich.

Leers, 1. Tafel, 2. Figur. Fl. dan. T. 179.

Beide wachsen bei uns auf feuchten, morigen Wiesen, und gehören zu den sogenannten sauern Gräsern.

3. Eßbares Cyperngras. (C. esculentus. L.)

Mit blätterlosen, dreieckigen Halme, blättrigen Blumenschirme, eirunden, und mit schuppigen Binden versehenen Wurzelknollen.

Alpin aeg. 44. T. 37. *Morison* hist. III. 236. S. 8. T. 11. f. 10.

Es wächst nach Forskal im Oriente, wo die große gewürzhafte Wurzel gegessen wird. Auch findet es sich in Italien und andern Gegenden des südlichern Europa, wo man sowohl die einheimischen, als die aus der Levante, und von den amerikanischen Küsten kommenden Wurzeln sowohl roh, als gekocht zum Nachtische zu essen pflegt, und Dulcichino, Trasi, Bacicci, im Venetianischen Dolzolini, und im Genuesischen Giuggioli terrestri nennt.

Forskal Fl. aeg. arab. XVIII.

4. Papier-Cyperngras. (C. Papyrus. L.)

Mit blätterlosen, dreieckigen Halme, und einem Blumenschirme, welcher länger als die gemeinschaftliche Hülle ist; die besondern Hüllen sind dreiblättrig, borstenartig, und länger als die zu drei beisammen stehenden Aehrgen.

Rottböll descr. et ic. pl. 32. T. 19. f. 2. Bruce Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils, V. 13. T. 1.

Es wächst in Aegypten, Syrien, Calabrien und Sicilien, und fand es Bruce vorzüglich in Syrien im Jordan. Nach Plinius (XIII. 11.) wurde der Gebrauch desselben zu Papier erst nach der Eroberung Egyptens durch Alexander üblich, ohnerachtet es schon lange vorher in dieser Benutzung bekannt war. Der obere Theil des Grases diente zur Verzierung der Tempel und Gottheiten, außerdem machte man auch Schiffstaue daraus, ehe der Gebrauch der Stipa tenacissima bekannt wurde, und stopfte auch Schiffe damit aus. Des ganzen Gewächses soll man sich auch zur Verfertigung von Böthen bedient haben, deren unterer Theil aus Holz bestund. Der untere Theil des Gewächses nebst der Wurzel wurde wegen der Süßigkeit, welche er enthält, gekaut, und nach Herodot aß man diese Theile geröstet. Wegen dem Holzmangel in Egypten wurde der untere Theil zu allerhand Geschirre verarbeitet, und diente auch wahrscheinlich zum Einband der Bücher. Das Papier wurde aus dem dicksten Theile des Stengels verfertigt, welchen man mitten durchschnitt, und die Haut, oder vielleicht beide Häute zwischen dem Mark und der äußern Schale abzog, und hieraus die Blätter bildete.

5. **Langes Cyperngras.** (C. longus. L.)

Mit blättrigen dreikantigen Halme, blättrigen dreifach zusammengesetzten Blüthenschirm, nackten Blumenstielen, und wechselsweis stehenden Aehren.

Morison hist. III. 237. S. 8. T. 11. f. 13.

Es wächst in den morastigen Gegenden des südlichern Europa, und ist die Wurzel wegen ihren Arzneikräften unter dem Namen der langen Cypernwurzel bekannt und officinel.

6. **Rundes Cyperngras.** (C. rotundus. L.)

Mit dreikantigen fast blätterlosen Halme, doppelt zusammengesetzten Blumenschirmen, und gleichbreiten wechselsweis sitzenden Aehren.

Rottböll descr. et icon. pl. 28. T. 14. f. 2.

Es

Es wächst in Indien, besonders in China und Cochinchina häufig. Seine Wurzeln werden ebenfals wegen ihren Arzneikräften gebraucht, welche denen von jener ähnlich sind.

Loureiro Fl. Coch. 53.

7. Hohes Cyperngras. (C. elatus. L.)

Mit dreikantigen blätterlosen Halme, dreifach zusammengesetzten blättrigen Blumenschirmen, und fingerförmigen schuppigen Aehren, deren Aehrgen pfriemenförmig sind.

Rottböll descr. et ic. pl. 37. T. 10.

Es wächst in Ostindien, und erreicht eine ansehnliche Höhe. Aus den gespaltenen Halmen verfertigt man in Cochinchina breite und saubere Decken, welche in heißen Gegenden besser, als andere darauf zu liegen, sind.

Loureiro Fl. Coch. 54.

8. Starkes Cyperngras. (C. ligularis. L.)

Mit blätterlosen dreikantigen Halme, Blumenschirmen, deren ungestielte längliche Aehrgen kopfförmig sind, und sehr langen gesägten und rauhen Hüllen.

Rottböll l. c 35. T. 11. f. 2.

Es wächst vorzüglich in Afrika und Amerika, und ist wegen seiner Größe merkwürdig.

Binse. (Scirpus.)

Die spreuartigen Blumendeckspelzen liegen durchgängig wie Dachziegeln über einander, enthalten keine besondere Blume, sondern die 3 Staubfäden, mit dem kleinen Fruchtknoten, dessen Staubweg 3 haarförmige Narben hat. Der dreikantige zugespitzte Samen ist mit Haaren besetzt.

1. Die Sumpfbinse. (S. palustris. L.)

Mit runden, blätterlosen Halme, an dessen Spitze die eirundliche Aehre sitzt.

Leers, 1. Tafel. 3. Figur. Fl. dan. T. 273.

Sie wächst bei uns auf feuchten Wiesen, und andern wässerigen Plätzen, und es wird ihr Anbau von Haagström empfohlen.

Schwedische Abhandl. XIII.

2. **Die Torfbinse.** (S. cespitosus. L.)

Mit runden, gestreiften, blätterlosen Halme, welcher sich in eine Aehre endigt, welche mit den beiden Schalen, die sie einschließen, von gleicher Länge mit der Blumendecke ist. Die Wurzeln sind mit Häutgen an den Knoten versehen, aus welchen neue Halme entspringen.

Fl. dan. T. 167. Kerner, T. 286.

Sie wächst ziemlich gemein in Europa, an waldigen, morigen Plätzen, und verräth, nach Linne, mit vieler Zuverlässigkeit unterliegenden Torf, zu dessen Entstehung sie auch vorzüglich viel beiträgt.

3. **Die kleine Binse.** (S. acicularis. L.)

Mit borstenförmigen, runden, blätterlosen Halm, eirunder, mit zwei Schalen umgebener Aehre, und nackenden Samen.

Fl. dan. T. 287.

Sie ist so klein, daß vor den übrigen Gräsern auf sumpfigen Plätzen, solche kaum sichtlich ist.

4. **Die Seebinse.** (S. lacustris. L.)

Der Halm ist rund und blätterlos, und endigt sich in mehrere eirunde, gestielte Aehrgen.

Die Einwohner in Kärnthen verfüttern sie, so lang sie jung ist, wo sie besonders von Pferden gefressen wird. Bei uns wird sie in Ermangelung von süßen Heue, auch dem Rindviehe unter dem sauern Futter mit vorgeworfen. Sonst werden die Halme häufig zu Flechtwerk, Decken und Matten, besonders in Friesland verarbeitet, so wie auch zum Decken der Dächer gebraucht.

Scopoli ann. hist. nat. IV. 134. Schrebers Samml. III. 77.

5. Die

5. **Die borstige Binse.** (S. setaceus. L.)

Von blätterlosen, borstenartigen Halme, welcher sich in eine stiellose Aehre endigt.

Leers, 1. Tafel. 6. Figur. Fl. dan. T. 311. *Gaertner* de fr. et sem. pl. t. 10. T. 2. f. 3.

6. **Die zugespitzte Binse.** (S. mucronatus. L.)

Der Halm ist dreiseitig, blätterlos, und scharf zugespitzt, und an seinen Seiten kommen stiellose, geballte Aehren hervor.

Scheuchzer gram. 40. T. 9. f. 14.

7. **Die Meerbinse.** (S. maritimus. L.)

Der Halm ist dreiseitig, die Rispe blättrig und geballt, die Schuppen der Aehrgen haben drei Spitzen, von welchen die mittelste pfriemenförmig ist.

Scheuchzer gram. 398 T. 9. f. 7 — 10. *Curtis* Fl. Lond. T. 284. Kerner, T. 482.

8. **Die Waldbinse.** (S. syluaticus. L.)

Mit dreiseitigen, blättrigen Halme, und blättrigen Blumenschirme. Die Aehrgen stehen gedrängt auf dreifach zusammengesetzten, nackenden Stielen.

Leers, 1. Tafel. 4. Figur. Fl. dan. T. 307.

Sie sind sämmtlich in Europa einheimisch, und finden sich auf feuchten, sumpfigen oder torfigen Plätzen. Als Futter empfehlen sie sich nicht, und müssen nur im Nothfalle dienen, wie überhaupt das rauhe, sogenannte saure Gras.

Seidenbinse. (Eriophorum.)

Die spreuartigen Blumendeckspelzen liegen durchgängig wie Dachziegel übereinander, enthalten keine besondere Blume, aber drei Staubfäden, und einen sehr kleinen Fruchtknoten, dessen Staubweg drei zurückgeschlagene Narben hat. Der dreikantige zugespitzte Samen, ist mit einer sehr langen Wolle umgeben.

1. **Die große Seidenbinse.** (E. polystachion. L.)

Die Halme sind rund, die Blätter platt, die Aehrgen mit

mit Stielen versehen, und die Samenwolle ist länger als an der folgenden.

Leers, 1. Tafel. ste Figur. *Curtis* Fl. Lond. T. 219.

2. Die kleine Seidenbinse. (E. vaginatum. L.)

Ihre Halme sind rund, mit Blattscheiden umgeben, die Aehre mit ihren Schuppen trocken und dürre.

Curtis Fl. Lond. T. 217. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 10. T. 2. f. 4. Werner, T. 380.

Beide wachsen bei uns an morigen torfigen Gegenden, und geben zugleich ein Merkmahl solcher Böden ab. Wegen der vorzüglich feinen Seide ihrer Samen, verdienten sie wohl mehrere Aufmerksamkeit. Hrn. Hofrath Gleditsch ist man die ersten gründlichen Versuche über ihren Gebrauch schuldig, und dieser hat sie sowohl allein, als auch mit Baumwolle, und einheimischer Pflanzenseide vermischt, bearbeiten lassen, und verschiedene nutzbare Produkte erhalten. Sie läßt sich, besonders in Verbindung mit Schaf- oder Baumwolle, ziemlich gut spinnen, und man hat, nach Hrn. Hofrath Mayers Berichte, in einer Fabrik, die bei Prag betrieben wurde, Versuche gemacht, Hüthe daraus zu bereiten, welche schön, glänzend und leicht, aber nicht so dauerhaft waren. Schwerlich dürfte aber auch, ohne besondere Cultur der Seidenbinsen, sich eine Fabrik mit wahren Nutzen mit Verarbeitung bloß dieser Seide beschäftigen können. Inzwischen würde sie neben andern Materialien, mit zur Verfertigung einer Watte und Filzes dienen.

Zur Fütterung sind die Seidenbinsen, als unverdauliche Gräser, schädlich, und sollen, nach Gadd, zur Entstehung der Haarkugeln, wegen der Seide, Gelegenheit geben, welche sich in den Mägen der Thiere zusammenballt.

Gleditsch vermischte Abhandl. I. 233. Schwedische Abhandl. VII. 51. Schäffer in den Abhandl. der Kurf. Akad. der Wissensch. München, 1763. 2. B. 261. Kurpfälz. Bemerkungen, 1779. 352. Gadds Inledning i Swenska Land-skotselen, II. 163. — Beckmanns Bibl. VIII. 168.

Pfrie-

Pfriemengras. (Nardus.)

Die zweispelzige Blumenkrone hat keine Blumendecke. Ihre äußere größere Spelze umfaßt die innere schmählere und kleinere. Die 3 Staubfäden sind kürzer als die Blumenkrone. Der filzige Staubweg hat eine einfache Narbe. Der längliche Same ist mit der Blumenkrone verwachsen.

1. Haarförmiges Pfriemengras. (N. stricta. L)

Die Blüthen an der borstenförmigen, geraden Aehre, sind nach einer Seite gekehrt.

Schreber S. 65. 7te Tafel. Leers, 1. Taf. 7. Figur.

Ein bei uns ziemlich häufiges Gras, besonders an Orten, wo sich Grundquellen befinden. Sein vorzüglichster Nutzen mag wohl in Befestigung des Sandbodens dienen, als Futtergras empfiehlt es sich nicht. Die Wurzeln werden von den Maden gewisser Schnacken verheert, und diese daher von den Krähen begierig gesucht.

2. Indianisches Pfriemengras. (N. indica. L.)

Mit borstenförmiger einseitiger Rispe, welche etwas einwerts gekrümmt ist.

In Tranquebar und den südlichen Gebürgen von China. Außer den Arzneikräften dient es in China, in der Vermischung anderer Gewürze zur Parfümerie, und in Java, wie der Kalmus als Gewürz.

Loureiro Fl. Coch. 56.

Pommereullie. (Pommereullia.)

Die zweispelzige kegelförmige Blumendecke ist 3 bis 4 blüthig. Die keilförmigen am Grunde auseinandergesperrten Spelzen, haben gleichbreite, gekrümmte vierspaltige Nägel, deren ungleiche Lappen die Blüthen einhüllen. Die größern äußern derselben sind lanzetförmig, die mittlern pfriemenförmig und begrannt. Außerdem hat jede Spelze noch eine besondere Rückengranne. Die Blumenkrone besteht aus zwei Spelzen, von denen die

äußere,

äußere, jener der Blumendecke ähnlich und begrannt, die innere aber sehr kurz und stumpf ist. Die drei sehr kurzen Staubfäden haben Staubbeutel von der Länge der Spelzen. Der gleichbreite Fruchtknoten hat einen Staubweg mit zwei an den Seiten haarigen Narben. Der durchsichtige Samen ist länglich, auf der einen Seite flach, auf der andern erhaben, und in der Blumenkrone enthalten.

Die ostindische Pommereullie. (P. cornucopiae. *Linn.* suppl. 105.)

Sie ist von König in Ostindien gefunden, und eine Grasart, deren Blüthen einige Aehnlichkeit mit gefüllten Nelken besitzen.

Nußgras. (Lygeum.)

Die einblättrige, eirunde, bleibende Scheide umgiebt zwei auf dem Fruchtknoten sitzende Blüthen, deren Blumenkronen zweispelzig sind, und eine äußere kleinere, und eine innere noch einmal so lange, zweispaltige Spelze haben. Jede Blumenkrone enthält drei flache Staubfäden. Der beiden Blüthen gemeinschaftliche Fruchtknoten ist rauch, und hat einen flachen langen Staubweg mit einfacher Narbe. Die sehr rauchhaarige Nuß springt nicht auf, ist zweifächerig, und enthält einen länglichen, auf der einen Seite flachen, auf der andern erhabenen Samen.

Gemeines Nußgras. (L. Spartum. L.)

Es wächst vorzüglich in Spanien, wo es zu allerhand Flechtwerk verwandt wurde, jetzt aber bei dem Gebrauche des Spartgrases, nur zur Ausfüllung der Strohsäcke dient.

Löflings Reise, 285. 2te Tafel.

B.

Mit zwei Staubwegen.

Bobartie. (Bobartia.)

Die einblüthige schuppige Blumendecke besteht aus vielen walzenförmigen Spelzen, von denen die kürzern und mehrern äußern einschalig, die innern längern aber zweischalig sind, von denen die äußere Schale sehr groß, die innere aber gleichbreit, und von gleicher Länge ist. Die kürzere, auf dem Fruchtknoten sitzende, sehr zarte zweispelzige Blumenkrone, enthält drei sehr kurze Staubfäden. Die zwei Staubwege haben einfache Narben. Der einzelne Same ist länglich.

Ostindische Bobartie. (B. indica. L.)

Plucknet mant. T. 300. f. 7.

Sie wächst in Ostindien.

Füllhorngras. (Cornucopiae.)

Die gemeinschaftliche Blumendecke ist sehr groß, trichterförmig, gekerbt, und vielblüthig. Die besondere einblüthige Blumendecke besteht aus zwei gleichen Spelzen, denen die einspelzige Blumenkrone ganz gleich ist. Sie enthält drei Staubfäden, und der kegelförmige Fruchtknoten hat zwei Staubwege mit gabelartigen Narben. Der kegelförmige Samen ist auf der einen Seite flach, auf der andern erhaben, und in der Blumenkrone eingeschlossen.

1. **Kappenförmiges Füllhorngras.** (C. cucullatum. L.)

Mit stumpfer Aehre und gekerbter Kappe.

Petiverii gaz. T. 73. f. 5.

Es wächst in Smyrna und klein Asien.

2. **Fuchsschwanzartiges Füllhorngras.** (C. alopecuroides. L.)

Mit

Mit begrannter in einer halbkugeligen Kappe eingeschlossenen Aehre.

Es findet sich in Italien.

Zuckerrohr. (Saccharum.)

Die zweispelzige einblüthige Blumendecke besteht aus länglich-lanzetförmigen, gleichen, stumpfen Spelzen, welche am Grunde mit einer langen Wolle umgeben sind. Die kürzere zweispelzige Blumenkrone ist sehr zart, und enthält eine sehr kleine innere zweiblättrige Blumenkrone. Die drei Staubfäden haben die Länge der eigentlichen Blumenkrone. Die Staubwege und Narben sind fadenartig. Der längliche Samen ist von der Blumenkrone eingeschlossen.

1. Das gemeine Zuckerrohr. (S. officinarum. L.)

Mit rispenförmigen Blüthen, und flachen Blättern.

Rumph amb. V. 186. T. 74. f. 1. *Sloane* Jam. 31. hist. I. 108. T. 66.

Diese Grasart, welche das süße wesentliche Salz, den Zucker liefert, wächst in beiden Indien an feuchten Plätzen wild, und wird nun seit beträchtlicher Zeit in Amerika, besonders in Brasilien und auf den benachbarten Inseln, auf den Küsten von Guinea und Congo, den canarischen Inseln, zu Madagaskar, Madera, St. Thomas, und mehrern Orten, so wie auch vorzüglich in Ostindien gezogen. Die Fortpflanzung des Zuckerrohrs in den Plantationen geschieht durch Halme, welche in Furchen eingesetzt werden. Das reife Rohr wird nachher abgeschnitten, und in Bündeln auf die Zuckermühlen geliefert, wo es zwischen Walzen ausgepreßt wird, und den Zuckersaft liefert. Wegen der baldigen Gährung wird nicht mehr von dem Rohre ausgepreßt, als in einem Tage versotten werden kann. Der erhaltene Saft wird mit Kalkwasser in kupfernen Kesseln gekocht, abgeschäumt, und zum Gerinnen gebracht, welches letztere auch in einigen Plantagen, durch einen Absud vom Arum ouatum befördert wird.

wird. Der geronnene Theil giebt den Moskovade oder Puderzucker, der übrige aber den Syrup oder die Melasse. Durch Gährung des rohen Zuckersafts wird der Vin de Canne erhalten, und aus diesen der Brandewein, welcher unter dem Namen Rum bekannt ist. Die Melasse liefert ebenfals einen Brandewein, welcher Taffia genannt wird. Jener rohe Zucker, oder die Moskovade, wird nun in den Zuckerraffinerien zu Kandelzucker und Huthzucker von verschiedener Feinheit gereinigt, wobei, wegen der Menge der Zuckersäure, welche den Anschuß zu Crystallen hindern würde, ein neuer Zusatz von Kalk nöthig ist. In Egypten, wo das Zuckerrohr auch häufig wächst, wird besonders zu Kahira das Rohr verkauft und gegessen. Auch bedient man sich desselben zu kleinen Stöckgen und Gitterwerk.

L'Art de raffiner le Sucre, par Mr. *du Hamel.* à Paris. 1764. Fol. Hallens Werkstätte. IV. 1. Sprengels Handwerke. XII 153. Beckmanns Technologie. 378. Fermins Reise durch Surinam. II. 11. *Forskal* Fl. aeg. arab. 15.

2. Wildes Zuckerrohr. (S. spontaneum. L.)

Mit zusammengewickelten Blättern, flackeriger Rispe, haarförmigen, einfachen Aehrgen, und paarweisen, entfernt stehenden, mit Hüllen versehenen Blüthgen, von denen das eine gestielt ist.

Rheede hort. Malab. XII. 85. T. 46. *Gaertner* de fr. et sem. pl. II. 11. T. 82. f. 2.

Es wächst in Malabar wild. Auf der Insel Tanna in der Südsee, fand Forster große Felder mit diesen Rohre bewachsen, welches daselbst zu Pfeilen, Zäunen, und Körben gebraucht wird.

Forsters Reise, II. 265.

3. Zweiblüthiges Zuckerrohr. (S. biflorum. *Forskal* Fl. aeg. arab. 16.)

Mit einseitiger Blumenrispe, einblüthigen Blumendecken, welche zu zwei beisammenstehen, und außen wollig sind.

Es wächst an den Ufern des Nils in so großer Menge mit dem zahmen Rohre, daß dieser Rohrwald undurchdringlich wäre, wenn nicht die Einwohner kleine Wege dadurch hauten. Man bedient sich dieses Rohres sehr vortheilhaft zu Hecken.

4. **Wurfspieß-Zuckerrohr.** (S. jaculatorium. *Loureiro* Fl. Coch. 67)

Mit einfachen hohlen Halme, sehr langen mit Rückenschärfe versehenen Blättern, und ährenförmiger länglicher Rispe.

Es wächst in Cochinchina wild, und erreicht eine Höhe von 10 Fußen. Es dient zu Wurfspießen.

5. **Aehrenförmiges Zuckerrohr.** (S. spicatum. L.)

Die Blumen bilden Aehren, die Blätter sind wellenförmig.

Rheede hort. Mal. XII. 177. T. 62. *Plukenet* alm. 177. T. 119. f. 1.

Es wächst in gebürgigen Gegenden von Cochinchina. Man gebraucht es zur Deckung der Bauernhäuser, wo es viele Jahre ohne zu faulen ausdauert. Wurzel und Blumenähren besitzen auch Arzneikräfte.

Loureiro Fl. Coch. 68.

Rauhblüthengras. (Asprella.)

Die Blumendecke fehlt. Die Blumenkrone ist zweispelzig, die Spelzen sind nachenförmig zusammengedruckt, und am Rücken dornig gefranzt; die äußere ist größer als die innere gleichbreite schmählere. Die innere Blumenkrone ist zweiblättrig. Die drei Staubfäden sind kürzer als die Blumenkronen. Die zwei kurzen Staubwege haben federige Narben. Der zusammengedruckte eirunde Samen ist in der Blumenkrone enthalten.

Reisartiges Rauhblüthengras. (A. oryzoides. *Schreber* gen. 45. *Phalaris* oryzoides, L.)

Mit flatteriger Rispe.

Schreber, T. 22.

Es

Es findet sich nur selten in der Pfalz und Sachsen, so wie überhaupt in Teutschland, und scheint vorzüglich in Virginien, außerdem in Italien einheimisch zu seyn, wo es besonders auf Reisfeldern ein nachtheiliges Unkraut ist.

Canariengras. (Phalaris.)

Die gedoppelte Blumendecke ist einblüthig. Die äußere besteht aus 2 nachenförmigen, mit Rückenschärfe versehenen fast gleichen Spelzen, die innere aus 2 kleinen filzigen Spelzen, und die kleinere Blumenkrone aus 2 Spelzen, von denen die innere kleiner als die andere ist. Die innere Blumenkrone besteht aus 2 kleinen durchsichtigen, am Grunde höckerigen Blättgen. Die 3 Staubfäden haben zweigablige Staubbeutel; die 2 Staubwege haarige Narben; der eirundlängliche spitzige Samen ist in der sich nicht öffnenden Blumenkrone enthalten.

1. Gemeines Canariengras. (P. canarienſis. L.)

Der Kolben ist fast eirund, und ährenförmig, die Blumendeckspelzen sind schifförmig.

Schreber, 10. Tafel 2. Figur. Leers, 7. Tafel 3. Figur. †. *Gaertner* de fr. et ſem pl. II. 6. T. 80. f. 6.

Man findet es mit weißen, und auch mit schwarzen Samen: jenes ist mit den Canarienvögeln von den canarischen Inseln zu uns gekommen, letzteres ist vorzüglich auf der Insel Maltha häufig. Es wird mehrentheils bloß zum Futter der Canarienvögel gebraucht, und zu dieser Absicht auch entweder allein oder unter Weizen gebauet, wiewohl das Mehl der Samen zu Speisen, und wie in Italien unter Weitzenmehle auch zu Brod genutzt werden kann.

Muſ. ruſtic. I. 46. 363. Reichardts Land- und Gartenschatz, IV. 107. Krausens Unterricht von der Gärtnerei, 698. Sestini Briefe, I. 177.

2. Knotiges Canariengras. (P. nodoſa. L.)

Mit länglichen Kolben, und rauhen Blättern.

Im südlichen Europa.

3. Lieschartiges Canariengras. (P. phleoides. L.)

Mit ährenartigen, walzenförmigen, glatten Kolben, welche hin und wieder lebendiggebährende Aehrgen haben.

Fl. dan. T. 531.

Es wächst an Rändern der Felder.

4. Morgenländisches Canariengras. (P. paradoxa. L.)

Die Kolben sind walzenförmig, die Blüthen scharf zugespitzt, die mehresten davon geschlechtlos, die untersten abgestutzt.

Schreber, 12te Tafel.

Es ist von Forskal in der Levante gefunden worden, so wie es auch im südlichen Europa wächst. Bei uns läßt es sich auch leicht cultiviren.

5. Rohrartiges Canariengras. (P. arundinacea. L.)

Der Kolben ist länglich, bauchig und ausgebreitet.

Leers, 7. Taf. 3. Figur. Fl. dan. T. 259.

b. Bandgras. (P. arundinacea picta. L.)

Eine Abart mit weiß oder gelblich gestreiften Blättern, welche in Gärten zur Zierde gezogen wird.

Sie wachsen beide in Europa an Ufern, und es könnte das erstere ein brauchbares Futtergras liefern.

6. Blasenartiges Canariengras. (Ph. vtriculata. L.)

Mit ährenförmiger Rispe, Blumenkronspelzen mit gegliederter Granne, und spathelförmiger Scheide des obersten Blattes.

Scopoli delic. Fl. et Faunae Insubr. I. 28. T. 12.

Es wächst bei Mailand. Das Gras wird gerne vom Viehe gefressen.

Pfan-

Pfannengras. (Paspalum.)

Die einblüthige Blumendecke besteht aus 2 häutigen, gleichen scheibenförmigen Spelzen; die gleich große Blumendecke aber aus 2 knorpelartigen rundlichen, von außen erhabenen Spelzen. Die 3 Staubfäden haben eirunde Staubbeutel, die 2 Staubwege pinselförmige, haarige und gefärbte Narben. Die bleibenden Blumenkronspelzen schließen den rundlichen zusammengedruckten Samen ein.

1. Getheiltes Pfannengras. (P. dissectum. L.)

Mit wechselsweis stehenden Aehren, häutiger Spindel, und wechselsweis stehenden an der Spitze haarigen Blumenkronen.

Plukenet mant. 94. T. 350. f. 2.

Es wächst in Westindien.

2. Genabeltes Pfannengras. (P. scrobiculatum. L.)

Mit wechselsweisen Aehren, häutiger Spindel, wechselsweisen Blüthen, und vielrippigen von außen mit einem Grübgen versehenen Blumendeckspelzen.

In Ostindien.

3. Haariges Pfannengras. (P. villosum. L.)

Mit wechselsweisen nach einer Seite gerichteten Aehren, rauher Spindel, und wechselsweisen in gedoppelten Reihen, nach einer Seite zu stehenden Blümgen.

In Japan.

4. Ruthenförmiges Pfannengras. (P. virgatum. L.)

Mit rispenförmigen, wechselsweisen, am Grunde haarigen Aehren, und paarweis beisammensitzenden Blüthen.

Sloane Jam. 34. hist. I. 112. T. 69. f. 2. *Gaertner* de fr. et sem. pl. II. 1. T. 80. f. 1.

In Jamaika.

5. **Rispenförmiges Pfannengras.** (P. paniculatum. L.)

Mit rispenförmigen und quirlförmig-gehäuft beisammenstehenden Aehren.

Sloane l c 115. T. 72. f. 2. *Gaertner* l. c. II. 2. T. 80. f. 1.

In Jamaika.

6. **Zweizeiliges Pfannengras.** (P. distichum. L.)

Mit 2 Aehren, wovon die eine ungestielt ist, und zugespitzten Blumen.

Gaertner l. c. II. 2. T. 80. f. 1.

Auch in Jamaika.

Hirsen. (Panicum.)

Die Blumendecke ist zweispelzig, und enthält 2 Blüthen, wovon eine eine Zwitter- die andere eine geschlechtlose oder männliche Blüthe ist. Von ihren nervigten Spelzen steht die äußere etwas niedriger, und ist sehr klein. Die Zwitterblume hat 2 knorpelartige Spelzen, von denen die äußere die innere kleinere und flachere umfaßt. Die geschlechtlose oder männliche Blume hat eine äußere nervige und innere häutige oft sehr kleine Spelze. Die Zwitterblumen und männlichen haben eine innere sehr kleine zweiblättrige, höckerige Blumenkrone, die geschlechtlosen aber keine. Jene beiden enthalten 3 Staubfäden, und die beiden Staubwege haben fedrige Narben. Der rundliche auf der einen Seite etwas flache Samen, ist in der Blumenkrone enthalten.

A. Aehrenförmige.

1. **Quirlförmiger Hirsen.** (P. verticillatum. L.)

Die Blüthen stehen in kleinen Büscheln von 3 bis 6 Blüthen, quirlförmig um den Hauptstiel; die Blüthenbüschelgen sind mit einer Hülle, außerdem aber jedes einzelne Blüthgen mit einem oder zwei Haaren umgeben. Die Halme stehen zerstreut.

Curtis Fl. Lond. T. 260.

In

In Japan bedient man sich des Mehls der Samen zu Breien und Backwerk, welches mit dem röthlichen Samenbrei der indianischen Azalea bestrichen, dort gegessen wird.

Thunberg Fl. Japon. 46.

2. Gelbhaariger Hirsen. (P. glaucum. L.)

Die Aehre ist rund, die kleinen büschelförmig-haarigen Hüllen enthalten zwei Blüthen, und die Samen sind wellenförmig runzlich.

Schreber, 25ste Tafel. Leers, 2te Taf. 2te Figur. *Gaertner* de fr. et sem pl. l. 2. T. 1. f. 3.

3. Grüner Hirsen. (P. viride. L.)

Seine Aehren sind rund, die kleinen büschelförmig-haarigen Hüllen zweiblüthig, die Samen nervig. Die dritte Blumendeckspelze pflegt mehrentheils zu fehlen.

Leers, 2te Taf. 2te Figur. †. *Curtis* Fl. Lond. T. 262.

Sie wachsen sämmtlich in Teutschland, und in dem südlichern Europa, so wie auch das erste im Oriente, und das zweite in Indien.

4. Italienischer Hirsen. (P. italicum. L. Miller, III. 404. n. 2.)

Die Hauptähre ist aus kleinern, geballten Aehrgen, zwischen welchen sich Borsten befinden, zusammengesetzt, zugleich sind die Blüthenstielgen rauh.

Rumph amb. V. 202. T. 75. f. 2. Kerner, T. 430.

Er wächst eigentlich in Indien, kommt aber auch in Italien und Teutschland fort.

b. Der teutsche Hirsen (P. germanicum. Miller, n. 2.), welcher sich von jenen bloß durch seine kurze, mehr eirunde Aehre, und durch den übrigens kleinern Wuchs unterscheidet, scheint wohl nur eine Abart zu seyn. Die erstere Abart wurde in Teutschland, Italien und Frankreich ehedem häufig gebaut, und als Getreide vernutzt, wo aber das Brod und Backwerk etwas trocken und hart ausgefallen.

5. Hahnensporn-Hirsen. (P. Crus galli. L.)

Die Hauptzweige stehen entweder wechselsweis, oder mit einander verbunden, und sind aus kleinern, weiter zusammengesetzten Aehrgen, welche in Büscheln beisammen stehen, gebildet; die mit Grannen versehenen Blumendeckspelzen sind rauh, die Hauptstengel fünfeckig, die Zweige dreieckig.

Leers, 2te Tafel 3te Figur. Fl. dan. T. 852.

In Europa und Virginien. Er variirt auch mit besonders langen Grannen, welche an zehnmahl größer als die Spelzen sind.

6. Der Bluthirsen. (P. sanguinale. L.)

Mit fingerförmigen Aehren, welche ausgebreitet stehen, und durch die stumpfen Blüthgen, welche zu zwei auf der innern Seite des schlangenweis gekrümmten Stieles sitzen, knotig sind. Die Blattscheiden sind mit Punkten versehen.

Schreber, 16te Tafel. Leers, 2te Tafel, 6te Figur. Fl. dan. T. 388.

Er kommt bei uns, so wie auch in Amerika und andern Orten fort, und verdiente wohl wegen dem besonders angenehmen Geschmacke der Grütze, eine weitere Cultur, so wie sie, nach Mathiolus Zeugniß, schon in Böhmen mag betrieben worden seyn. Der Same muß übrigens nach der Reife ausgestampft werden, wie bei dem Mannagrase.

7. Fingerförmiger Hirsen. (P. dactylon. L.)

Die Aehren sind fingerförmig ausgebreitet, an der innern Seite haarig; die Blüthen stehen einzeln; und die Ranken kriechen auf der Erde herum.

Scheuchzer gram. 304. T. 2. f. 11.

Im südlichern Europa, mit jenen, so wie im Oriente. Zum Anbau wohl weniger interessant.

B. Rispenförmige.

8. **Der gemeine Hirsen.** (Panicum miliaceum. L.)

Die Rispe ist locker und flackerig, die Blattscheiden rauch, die Blumendeckspelzen scharf gespitzt und aderig, und der Halm theilt sich in Aeste.

Dillenii hort. Elth. T. 216. f. 283. *Morison* hist. 3. T. 5. f. 2. Kerner, T. 268.

Diese Art, welche am häufigsten bei uns gebaut wird, stammt eigentlich aus Indien. Man findet ihn:

a. von weißen,

b. gelben, und

c. schwarzen Samen, und dies sind keine wesentlichen Verschiedenheiten. Bekanntermaßen dient der Hirsen zu mancherlei Speisen, wurde ehedem auch wohl zu Brod genutzt, und giebt eine vorzüglich brauchbare Mast für Federvieh.

Oekonomische Nachrichten, IV. 741. Reichardts Land- und Gartenschatz, IV. 105.

9. **Der dicke Hirsen.** (P. turgidum. *Forskal* Fl. aeg. arab. 18.)

Die Rispen bestehen aus dicken zweiblüthigen Aehrgen, deren eine Blüthe zwitterartig, die andere männlich ist. Die langen Scheiden der Blätter sind an der doppelten Theilung der strauchartigen Halme bauchig.

In den Wüsten bei Kahira.

10. **Der zweitheilige Hirse.** (P. dichotomum. *Forskal* l. c. 20.)

Mit zweitheiligen sehr ästigen Halmen. Die Hauptähren sind am Grunde rauh, die kleinern ungestielten stehen paarweis beisammen, sind mit Borsten umgeben, und enthalten Zwitter- und männliche Blüthen.

Es wächst diese Art mit jener in Arabien; diese ist ein sehr gemeines Futter für Kamele und Esel. Beide werden auch zur Deckung der Wände und Dächer gebraucht,

wo letztere an 5 bis 6 Jahre dauern. Die mit dem Grase dick berohrten Wände überzieht man auch nachher mit Kalk oder Gips.

Lieschgras. (Phleum.)

Die einblüthige Blumendecke besteht aus zwei gleichbreiten Spelzen, welche zusammengedruckt sind, sich mit der Rückenschärfe in eine Spitze endigen, und in ihrer Verbindung durch die beiden Spitzen gleichsam mondförmig ausgeschnitten scheinen. Die kürzere Blumenkrone besteht aus zwei Spelzen, von welchen die äußere, die innere kleinere umfaßt. Die kleine innere Blumenkrone ist zweiblättrig. Die drei Staubfäden haben zweigablige Staubbeutel, und die zwei Staubwege federartige Narben. Blumendecke und Blumenkrone schließen den rundlichen Samen ein.

1. Wiesenlieschgras. (P. pratense. L.)

Die Aehre ist walzenförmig und sehr lang; die Blumendeckspelzen gleichbreit, gefranzt, abgestutzt, und mit kurzen Grannen versehen.

Schreber, 14te Tafel. S. 102. Leers, 3te Tafel 1ste Fig.

Es ist in Europa gemein, und findet sich, nach Hrn. Hofrath Schreber, unter folgenden Abänderungen, welche Linné als besondere Arten angenommen:

a. Großes Wiesenlieschgras. Mit fleischiger, und fast knolliger Wurzel, geraden oder auch gestreckten, starken Halmen, breiten Blättern, und sechs bis zehn Zoll langen Kolben. Vorzüglich an feuchten Orten.

b. Kleines Wiesenlieschgras. Hat keine Knollen an der Wurzel, einen schwachen Halm und kleine Kolben. Es findet sich auf trocknen Wiesen und Aeckern. Beide sind überhaupt unter dem Wiesenlieschgrase (P. pratense. L.) vereinigt.

c. Knotiges Wiesenlieschgras. (P. nodosum. L.) Wächst anderthalb Ellen hoch, hat knollige Wurzeln, unten

unten gestreckte und aufsteigende Halme, und sehr kurze Kolben. Die Staubbeutel sind purpurroth. Auf trocknen Wiesen und Anhöhen.

Fl. dan. T. 380. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 1. T. 1. f. 1.

d. Alpenlieschgras. (P. alpinum. L.) Es erreicht etwa einen Schuh Höhe, die Wurzeln, der Halm und die Blätter sind hart; die Kolben kurz, mit langen Grannen, oft so lang als die Aehrgen, und wächst vorzüglich auf den Alpen.

Fl. dan. T. 213.

Das Wiesenlieschgras mit seinen Abänderungen, lieben vorzüglich die Pferde, weniger gern frißt es das Rindvieh, und die Schafe suchen nur bloß die knolligen Wurzeln. Wegen der Größe des Wuchses in guten Boden, dem leichten Anbau, der Dauerhaftigkeit und dem angenehmen Geruche, verdient dieses Gras einen vorzüglichen Anbau, besonders da es so gut in mosigen Wiesen fortkommt. Nach Youngs Erfahrungen soll es aber, nach ein- oder zweimahliger Abmähung hart, und selbst den Pferden unangenehm werden.

Von Haller von den Futterkräutern, §. 5. Hausvater, I. 299. II. 444. Mus. rust. III. 107. I. 445. II. 124. Practical observations on the culture of Lucerne, Turnips, Burnet, Timothy-Grass, and Fowlmeadow-Grass. Lond. 1768.

2. Bartlieschgras. (P. crinitum. Schreber, 20. Tafel, 3te Figur. Alopecurus Monspelienſis et paniceus. L.)

Mit gleichbreiten, am Grunde etwas bauchigen, rauhen, und haarförmigen, mit sehr langen Grannen versehenen Blumendeckspelzen.

Es wächst in Frankreich, England und Teutschland an feuchten Orten, erreicht eine beträchtliche Größe, und ist wegen seinen weichen, süßen Blättern ein brauchbares Futtergras.

3. Afrikanisches Leischgras. (P. africanum. *Loureiro* Fl. Coch. 61.)

Mit

Mit walzenförmiger Aehre, in welcher die Blüthen gedrängt stehen. Die Blumenstiele sind dreiblüthig und haarig.

Es wächst an den östlichen Küsten von Afrika bei Mozambik. Man benutzt die Samen zu Kuchen und Breien, welche sehr beliebt sind.

Fuchsschwanz. (Alopecurus.)

Die einblüthige Blumendecke besteht aus zwei eirund-lanzetförmigen, am Grunde verwachsenen Spelzen. Die Blumenkrone besteht hingegen aus einer einzigen, kürzern, eirund-lanzetförmigen am Grunde mit den Rändern verwachsenen Spelze, welche mit einer noch einmahl so langen kniefömigen, am Grunde des Rückens eingefügten Granne versehen ist. Die Staubbeutel der am Grunde flachen Fäden sind an beiden Enden zweigablig. Die zwei Staubwege haben haarige Narben. Der eirunde Samen ist in der Blumendecke enthalten.

1. Knolliger Fuchsschwanz. (A. bulbosus. L.)

Mit aufrechten Halme, walzenförmiger Aehre, und knolliger Wurzel.

Raii Syn. angl. III. 397. T. 20. f. 2. *Barrelier* ic. 699. f. 1. 680. f. 1. 2.

Auf den Wiesen in Frankreich und England. Er soll nach Hudson in die 5te Art ausarten.

2. Seidenartiger Fuchsschwanz. (A. sericeus. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 2. T. 1. f. 2.)

Mit zölliger, walzenförmiger, dickbehaarter, graulicher, seidenartig glänzender Aehre, dicken fast blätterlosen Halm, und am Rande rauhen Blättern.

Er ist nach Gärtner mehr als eine bloße Varietät von jener.

3. Wiesen-Fuchsschwanz. (A. pratensis. L.)

Der Halm wächst aufrecht, trägt eine walzenförmige Aehre, die Blumendeckbälge sind mit einer feinen Wolle besetzt,

besetzt, die Blüthenspelzen zugespitzt, und am Grunde mit einer Granne versehen.

Schreber, 19te Tafel 1ste Figur. S. 136. Leers, 2te Tafel 4te Figur.

Er wächst fast überall in Europa, und liefert ein vorzügliches Wiesengras. Sein Trieb und Wuchs ist stark und schnell, und es kann wohl dreimahl in einem Jahre gehauen werden. Seinen angenehmen Geschmack verliehrt es in der Länge nicht so leicht, und ist eines der besten Futtergräser, da es auch stärker als andere ins Gewicht fällt. Die Schafe fressen es gerne, inzwischen wird ihre Wolle nicht zum feinsten davon. Von dem Grasmäher (Phalaena graminis. L.) welcher sonst den Wiesen so nachtheilig ist, bleibt es verschont.

4. Acker-Fuchsschwanz. (A. agrestis. L.)

Ebenfals mit aufrechten Halme, welcher eine Aehre trägt. Die Blumendeckspelzen sind ohne Wolle, und glatt.

Schreber, 19te Tafel 2te Figur. Leers, 2te Tafel 3te Figur. Fl. dan. T. 697.

Er ist jährig, und ein Unkraut unserer Aecker.

5. Gegliederter Fuchsschwanz. (A. geniculatus. L.)

Der Halm bringt eine Aehre, ist aber wegen den vielen Knoten hin und wieder gebogen. Die Blüthen sind mit Grannen versehen, übrigens aber stumpf.

Leers, 2te Taf. 7te Figur.

In Teutschland, an stehenden Wässern, Brunnen und Bächen.

6. Montpellierischer Fuchsschwanz. (A. monspelienſis. L.)

Mit fast ährenförmiger Rispe, rauhen Blumendeckspelzen, und begrannten Blumenkronspelzen.

Schreber, 20ste Taf. 3te Figur.

In England und Frankreich.

Milis-

Milisgras. (Milium.)

Die Blumendecke ist zweispelzig, von fast gleichen Schalen, und einblüthig. Die kleinere Blumenkrone zweispelzig, mit einer kleinern Spelze. Die innere Blumenkrone zweiblättrig, am Grunde höckerig. Die drei Staubfäden sind sehr kurz, die zwei Staubwege haben pinselförmige Narben. Der rundliche Samen ist von der Blumendecke umkleidet.

1. Spreuartiges Milisgras. (M. lendigerum. L.)

Mit ährenförmiger Rispe, und Blüthen, welche mit Grannen versehen.

Schreber, 23ste Taf. 3te Figur.

In der Levante und bei Montpellier.

2. Gemeines Milisgras. (M. effusum et confertum. L.)

Mit mehr oder weniger zerstreuten, rispenförmigen, stumpfen Blüthen.

Leers, 8te Taf. 7te Figur.

In Wäldern.

3. Haferartiges Milisgras. (M. paradoxum. L.)

Die rispenförmigen Blüthen sind mit Grannen versehen.

Schreber, 28ste Taf. 2te Figur.

Vorzüglich in der Provence, kommt aber auch bei uns sehr gut fort.

Sie scheinen sämmtlich gute Futtergräser zu seyn, sind aber noch nicht besonders gebauet worden.

Straußgras. (Agrostis.)

Die Blumendecke ist zweispelzig, einblüthig, etwas kleiner als die Blume. Die zwei Spelzen der Blumenkrone sind ungleich. Die innere Blumenkrone besteht aus zwei kleinen am Grunde höckerigen Blättgen. Die drei Staubfäden haben gabelförmige Staubbeutel. Die

beiden

beiden Staubwege sind behaart, die Narben der Länge nach borstig. Die Blumenkrone ist mit dem rundlichen an beiden Enden spitzigen Samen verwachsen.

A. Mit Grannen versehene.

1. Ackerstraußgras. (A. Spica venti. L.)

Die Rispe ist flackerig, und die äußere Blumenspelze mit einer geraden, senkrechten, sehr langen Granne versehen.

Leers, 4te Taf. 1ste Figur. Fl. dan. T. 853.

Es wächst sehr häufig auf Aeckern, wo es als Unkraut die Felder überzieht, und das Getreide in seinem Wuchse hindert. Bei der Fütterung macht dies Gras das Zahnfleisch des Viehes wund, so daß es die Eßlust verliert. Wegen der Heunutzung räth Kalm den Anbau desselben an, inzwischen wird es, aus jenen Gründen, von wenig Nutzen seyn, da es nur jung, und, ehe es herangewachsen ist, verfüttert werden kann.

Schwedische Abhandl. VII. 660. Wittenbergisches Wochenblatt, 1775.

2. Rohrartiges Straußgras. (A. arundinacea. L. Calamagrostis arundinacea. L. Syst. nat. Ed. 13. 172.)

Die Rispe ist länglich, die äußere Blumenspelze am Grunde haarig, die Granne gedreht, und länger als die Blumendecke.

Es findet sich an waldigen, bergigen Orten, und bringt harte, breite und schilfige Blätter. Linné rühmt es als ein gutes Futter, worzu es dienen kann, so lange es jung ist. Die Kalmucken bedecken damit die Dächer.

3. Alpenstraußgras. (A. calamagrostis. L. Calamagrostis arundo. L. Syst. nat. Ed. 13. 171.)

Mit dicker Rispe, ganz wolligen, an der Spitze mit einer Granne versehenen äußern Blumenspelzen, und ästigen Halmen.

Auf den Schweizer- und andern Alpen; und ist jenen sehr ähnlich.

4. Ro-

4. **Rothes Straußgras.** (A. rubra. L.)

Die Rispen sind an dem blühenden Theile vorzüglich ausgebreitet, die äußern Blumenspelzen glatt, und die auf ihren Spitzen befindlichen Grannen gedreht und zurückgebogen.

Plukenet alm. T. 33. f. 6.

In England und Schweden. Vor der Blüthe stehen die Zweige geschlossen, in der Blüthe wagrecht, und sind nach der Blüthe ganz roth.

5. **Braunes Straußgras.** (A. canina. L. A. Leersii. L. Syst. nat. Ed. 13. 169.)

Die Blumendeckspelzen sind gefärbt, und etwas länger als die Blüthenspelzen, deren Rückengranne zurückgebogen ist. Die Halme sind ästig, und liegen an der Erde.

Leers, 4te Taf. 2te Figur.

Sowohl auf trocknen Wiesen als sumpfigen Gegenden, besonders auf torfigen Plätzen, welche es, nach Pollich, oft ganz nebst dem zackigen Riedgrase (Carex muricata. L.) überzieht, daß solche eine völlig rothe Farbe davon bekommen.

6. **Großes Straußgras.** (A. gigantea. *Roth* Fl. germ. I. 31. II. 83.)

Mit sehr offenen zuerst blühenden obern Theil der Rispe, borstigen Blumendeckspelzen, äußerer glatter Blumenkronspelze, welche oberwerts am Rücken eine kleine Granne hat, und aufrechten Halme.

Es findet sich in Bremen, zwischen Rohr und Weiden.

B. Grannenlose.

7. **Wurzelndes Straußgras.** (A. stolonifera. L.)

Die Rispe besteht aus offenen Zweigen, und stumpfen Blüthgen, die Blumendeckspelzen sind von gleicher Größe, die Halme kriechend.

Leers, 4te Taf. 6te Figur. Fl. dan. T. 564.

Bei uns auf Wiesen und an Wegen.

8. Haar-

8. Haarförmiges Straußgras. (A. capillaris. L.)

Die haarzarte und ausgebreitete Rispe bringt stumpfe Blüthgen, deren Blumendeckspelzen pfriemenförmig, von gleicher Größe, etwas rauh und röthlich sind.

Leers, 4te Taf. 3te Figur. Fl. dan. T 163.

Es hat einen sehr dichten Wuchs, und kommt an den dürresten Gegenden fort. Alles Vieh frißt es gerne, und außerdem erstickt es auf den Wiesen das häufige Moos.

9. Waldstraußgras. (A. syluatica. L.)

Mit zusammengezogener, stumpfblüthiger Rispe, gleichgroßen Blumendeckspelzen, welche vor der Befruchtung kürzer, nach der Befruchtung aber noch einmahl so lang als die Blüthenspelzen sind.

In trocknen Waldungen, besonders von der Pfalz. Es ähnelt sehr den beiden vorhergehenden.

10. Weißes Straußgras. (A. alba. L.)

Die Rispe ist flackerig, die Blumendeckspelzen sind stumpf und gleichgroß, der Halm kriecht auf der Erde.

Leers, 4te Taf. 5te Figur.

Auf sumpfigen Wiesen und an Zäunen.

Nach Pollich ließen sich die 7te, 8te und 9te Art füglich unter die 5te vereinigen, da die angegebenen Merkmahle nicht auszeichnend und so beständig sind, daß man nicht eine Art mit der andern verwechseln könnte.

11. Kleines Straußgras. (A. minima. L.)

Mit fadenförmiger, stumpfblüthiger Rispe.

Morison hist. III. 200. S. 8. T. 2. f. 10.

An Ufern, und trocknen, sandigen Grasplätzen. Ein sehr kleines Gras, welches in den ersten Frühlingstagen blüht.

12. Wohlriechendes Straußgras. (A. odorata. *Loureiro* Fl. Coch. 64.)

Die gedrängt stehenden stumpfen Aehren sind nach einer Seite gerichtet.

Es wächst an dem Strande von Cochinchina, und ist wegen seinen vortrefflichen und dauerhaften Geruch, welchen man kostbaren Kleidern mit diesen Kraute verschafft, sehr geschätzt. Das getrocknete Gras, welches noch angenehmer riecht, pflegt man in die Kopfküssen zu füllen.

Schmiele. (Aira.)

Die Blumendecke ist zweispelzig, zwei bis dreiblüthig, die Blumenkrone ebenfals zweispelzig, ohne Afterblüthgen, und enthält eine kleine innere Blumenkrone von 2 am Grunde höckerigen Blättgen. Die 3 Staubfäden haben Staubbeutel, welche an beiden Enden gabelförmig sind. Die 2 Staubwege sind mit filzigen Narben versehen. Der eirundliche Samen ist mit der Blumenkrone umgeben.

A. Stumpfblüthige, grannenlose.

1. Wasserschmiele. (A. aquatica. L.)

Die Rispe ist offen und ausgebreitet, die Blüthen sind stumpf und glatt, länger als die Blumendeckspelzen; die Blätter flach.

Fl. dan. T. 381. Kerner, T. 509.

Sie wächst auf feuchten Wiesen, und giebt ein nahrhaftes, blättriges Gras, welches sowohl frisch als getrocknet dem Viehe angenehm und gesund ist.

Gleditsch verm. Abhandl. III. 338.

B. Mit Grannen versehene.

2. Aehrenförmige Schmiele. (A. subspicata. L.)

Mit ährenförmiger Rispe und Blüthgen, welche in der Mitte mit einer zurückgelegten, schlaffen Granne versehen sind. Die Blätter sind flach.

Fl. dan. T. 228.

In der Schweiz und auf den lappländischen Alpen.

3. Rasenschmiele. (A. cespitosa. L.)

Die Blätter sind flach, die Rispe steht offen; die Blumen-

Blumenspelzen sind am Grunde haarig, und mit kurzen, geraden Grannen versehen.

Leers, 4. Tafel, 8. Figur. Fl. dan. T. 240.

Es wächst dies Gras überaus häufig auf Wiesen und an Gräben. Die Rispe hat eine in das Röthliche fallende Silberfarbe; die Halme bilden starke Stauden, welche die Wiesen etwas ungleich machen, durch ihren dichten Wuchs aber auch das Moos ersticken. Für das Vieh ist es ein vorzüglich angenehmes Gras.

Kalm, Schwedische Abhandl. VII. 660.

4. **Wellenförmig gestielte Schmiele.** (A. flexuosa. L.)

Mit borstenförmigen Blättern, fast kahlen Halmen, zerstreuter, flackeriger Rispe, und wellenförmig gebogenen Blüthenstielgen.

Leers, 5te Tafel, 1ste Figur. Fl. dan. T. 157. Schreber, T. 30.

In Waldungen und auf Felsen.

5. **Bergschmiele.** (A. montana. L.)

Die Blätter sind borstenförmig, die Blüthgen am Grunde haarig, und mit einer gedreheten Granne versehen, welche länger als die Blüthgen ist. Die Rispe ist geschlossener.

Leers, 5te Tafel, 2te Figur.

In gebürgigen Gegenden.

6. **Alpenschmiele.** (A. alpina. L.)

Mit pfriemenförmigen Blättern, gedrängter Rispe, am Grunde haarigen, und kurzbegrannten Blüthgen.

Auf höhern lappländischen und teutschen Gebürgen.

7. **Graue Schmiele.** (A. canescens. L.)

Die Blätter sind borstenförmig, das obere spatenförmig, und schließt mit seiner bauchigen Scheide die Rispe ein. Die Blüthengrannen sind in der Mitte mit Zähngen umgeben, und unten dicker.

Morison hist. III. 200. S. 8. T. 3. f. 10. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 4. T. 1. f. 7.

Sie wächst in Schonen, und in sandigen Feldern des südlichen Europa. Nach Gleditsch ist sie ein gutes Futtergras.

8. Frühe Schmiele. (A. praecox. L.)

Mit borstenförmigen Blättern, eckigen Scheiden, rispenartigen Aehren, und am Grunde begrannten Blüthen.

Fl. dan. T. 383.

Ein kleines, fingerlanges, zartes Gras, welches sich häufig auf Wiesen und Aeckern findet.

9. Silberhaarschmiele. (A. caryophyllea. L.

Mit borstenförmigen Blättern, zerstreuter Rispe, und begrannten, von einander entfernt stehenden Blüthen.

Leers, 5. Tafel, 7. Figur. Fl. dan T. 382.

Ein in sandigen Böden in Teutschland, England und Frankreich ziemlich gemeines Gras. Seine Blüthgen sind röthlich weiß, und glänzend.

Perlgras. (Melica.)

Die Blumendecke ist zweispelzig und zweiblüthig; die eine Spelze der Blumenkrone nachenförmig, die andere kleinere platt. Außerdem befindet sich zwischen beiden Blüthen ein kegelförmiges, gestieltes Afterblüthgen, und in jeder Blumenkrone eine innere einblättrige, fleischige, wagerechte, den Fruchtknoten umgebende. Die 3 Staubfäden sind am Grunde verdickt und verwachsen. Die 2 Staubwege sind am Grunde nackt, die Narben federartig. Der eirunde Samen ist an der einen Seite gefurcht, und wird von der Blumenkrone eingeschlossen.

1. Haariges Perlgras. (M. ciliata. L.)

Die äußere Spelze der untern Blüthe ist mit feinen Haaren besetzt.

Scheuchzer gram. T. 3. f. 16. G. I. K. *Gmelin* Fl. Sib. I. 99. T. 19. f. 1.

Auf

Auf Bergen, und steinigen und unfruchtbaren Hügeln. Es verdiente vielleicht einen Anbau, da es auf so schlechten Böden fortkommt.

2. Glattes Perlgras. (M. nutans. L.)

Mit glatten Blüthenspelzen, und einfacher, überhangender Rispe.

Schreber, 6te Tafel, 2te Figur. Leers, 3te Tafel, 4te Figur. *Gaertner* de fr. et sem. pl. II. 5. T. 80. f. 4.

In ganz Europa, vorzüglich auf Anhöhen und Gebürgen. Es wird gerne vom Viehe gefressen, ist aber noch nicht besonders cultivirt worden.

3. Kleines Perlgras. (M. minuta. L.)

Mit ästigen Halme, borstenartigen Blättern, und glatten Blüthenspelzen.

In Italien.

4. Blaues Perlgras. (M. coerulea. L.)

Mit geschlossener Rispe und walzenförmigen Blüthgen.

Leers 4te Tafel, 7te Figur. Fl. dan. T. 239.

An feuchten Plätzen. Es verdiente außer seinem Nutzen zur Fütterung, wegen der Festigkeit, welche es dem Boden durch seine etwas kriechenden Wurzeln giebt, Benutzung.

5. Großes Perlgras. (M. altissima. L.)

Mit glatten Blüthenspelzen, und sehr ästiger Rispe.

Morison hist. III. 216. S. 8. T. 7. f. 51. *Gmelin* flor. sib. I. 98. T. 20.

In Sibirien und Canada; kommt aber auch bei uns sehr leicht und gut fort, und wäre wohl wegen seiner Größe vorzüglich eines Anbaues werth.

Viehgras. (Poa.)

Die Blumendecke ist zweispelzig, vielblüthig, und verbindet die Blüthen in ein eirund-längliches Aehrgen, in welchen sie nach zwei Seiten gerichtet stehen. Die Blüthen sind zweispelzig, die Spelzen zugespitzt, und

mehrentheils am Rande vertrocknet. Die kleine innere Blumenkrone besteht aus 2 spitzigen oder zerrissenen, am Grunde höckerigen Blättgen. Die 3 Staubfäden haben zweigablige Staubbeutel, die 2 Staubwege sind so wie die Narben haarig. Der auf beiden Seiten zusammengepreßte Samen ist mit der Blumenkrone verwachsen.

1. **Wasserviehgras.** (P. aquatica. L.)

Mit flackeriger Rispe, und gleichbreiten, fünf- bis zehnblüthigen Aehrgen.

Leers, 5te Tafel, 5te Figur.

Sehr häufig an Weihern und Flüssen, und erreicht eine Höhe von sechs Schuhen und darüber. Von dem Rindvieh wird es sehr gerne gefressen, welches aber nach neuern Erfahrungen in Schlesien leicht davon aufbläht, besonders wenn dies Gras brandig ist.

Riems Prodomus einer ökon Encyclopädie.

2. **Alpenviehgras.** (P. alpina. L.)

Mit flackeriger sehr ästiger Rispe, und sechsblüthigen herzförmigen Aehrgen.

Scheuchzer gram. 212. T 4. f. 14. Ej. prodr. 20. T. 3.

Auf den lappländischen und Schweitzeralpen. Eine Abänderung davon ist lebendiggebährend.

3. **Waldviehgras.** (P. syluatica. *Pollich* histor. pl. I. 83.)

Mit flackeriger Rispe, vier, fünf bis sechsblüthigen Aehrgen, und sehr spitzigen Blüthenspelzgen.

In pfälzischen waldigen Gegenden und auf steinigen Hügeln.

4. **Gemeines Viehgras.** (P. triuialis. L.)

Die Rispe ist mäßig flackerig, die Aehrgen sind dreiblüthig, und die äußern Blüthenspelzen am Grunde wollig. Der Halm steht aufrecht, und ist rund.

Leers, 6te Taf. 2te Figur. *Curtis* Fl. Lond. T. 90.

Nach Pollich nicht an allen Orten so gemein, und findet sich besonders auf trockenen, sandigen Hügeln.

5. Jähri-

5. Jähriges Viehgras. (P. annua. L.)

Die Rispe ist flackerig, und kommen die Aeste unter rechten Winkeln aus dem Halme, die Aehrgen sind stumpf, die Halme schief gegen die Erde gerichtet, etwas zusammengepreßt, und zärter und weicher als an jener Art.

Leers, 6 Taf. 1. Figur. *Curtis* Fl. Lond. T. 8.

An Wegen, besonders häufig auf Aeckern und in Gärten.

6. Schmahlblättriges Viehgras. (P. angustifolia. L.)

Mit flackeriger Rispe, drei bis fünfblüthigen Aehrgen, welche mit feiner Wolle oder Haaren besetzt sind, und aufrechten, runden Halmen.

Leers, 6te Taf. 3te Figur.

Ein sehr häufiges Gras auf Wiesen, welches sich von dem gemeinen Viehgrase, vorzüglich durch die mehr flackerige Rispe, durch die mehrern Zweige, welche beisammen aus dem Halme entspringen, und durch die längern und breitern Blätter unterscheidet.

7. Wiesenviehgras. (P. pratensis. L.)

Die Rispe ist flackerig, die Aehrgen sind fünfblüthig und glatt, die Halme aufrecht und rund, und die Blattscheiden etwas rauh.

Leers, 6te Tafel 4te Figur. *Curtis* Fl. Lond. T. 841.

Auf Wiesen und Aeckern sehr gemein. Und dies Gras nebst dem vorigen macht einen vorzüglichen Theil des Heues süßer Wiesen aus.

8. Sumpfviehgras. (P. palustris. L.)

Mit zerstreuter Rispe, mehrentheils dreiblüthigen Aehrgen, welche mit feinen Haaren besetzt sind, und unten rauhen Blättern.

Fl. dan. T. 750.

An feuchten Orten in der Schweiz, Italien und Teutschland.

9. Salzviehgras. (P. salina. L. *Pollich*, n. 92.)

Die Rispe ist flackerig, die sehr schmahlen Aehrgen sind siebenblüthig und die Blüthenspelzen sehr stumpf. Am untern Theile kriecht der Halm auf der Erde.

Vorzüglich an Orten, wo sich Salzquellen finden.

10. Rauhes Viehgras. (P. rigida. L.)

Die länglich zugespitzte Rispe ist nicht sonderlich ästig, und es sind die wechselseitigen Aestgen nach einer Seite gekehrt.

Curtis Fl Lond. T. 142.

In Frankreich, England und Teutschland an trocknen Orten.

11. Zusammengedrucktes Viehgras. (P. compressa. L.)

Die Rispe ist zusammengezogen, nach einer Seite gekehrt, der Halm schief, und zusammengedrückt.

Leers, 5te Taf. 4te Figur. Fl. dan. T. 742.

Auf Mauern und Feldern.

12. Buschviehgras. (P. nemoralis. L.)

Mit schwacher Rispe, mehrentheils zweiblüthigen, scharf zugespitzten, rauhen Aehrgen, und eingebogenen Halme.

Leers, 5te Taf. 3te Figur. Fl. dan. T. 749.

Auf Mauern, Felsen, an buschigen und waldigen Gegenden. Zuweilen bildet sich um die Knoten dieses Grases ein Gewebe von faserigen Kugeln.

13. Knolliges Viehgras. (P. bulbosa. L.)

Mit nach einer Seite gerichteten, offenen Rispe, und vierblüthigen Aehrgen. Die äußere Blüthenspelze endigt sich entweder in eine Spitze, oder in ein gedrehtes Blättgen. Die untern Blüthen sind mehrentheils unfruchtbar, die obern bringen knollige, sich in ein Blättgen endigende Samen. Die Wurzel ist knollig.

Krocker Fl. Siles. 1. T. 15.

Außer

Außer den mehresten europäischen Gegenden, auch im Oriente.

14. **Kammartiges Viehgras.** (P. cristata. L.)

Die Rispe ist ährenartig und geschlossen, die Blumendeckspelzen sind etwas haarig, mehrentheils vierblüthig, länger als die Blüthenstielgen, und die Blumendeckspelzen begrannt.

Leers, 5te Taf. 6te Figur.

An unfruchtbaren, trocknen Plätzen.

15. **Italienisches Viehgras.** (P. Eragrostis. L.)

Die Rispe ist offen, die Stielgen der Aehren hin und wieder gebogen, die Aehrgen selbst sägeförmig und zehnblüthig; die Blumendeckspelzen sind dreinervig.

Schreber, T. 38.

Eine der saubersten und schönsten Grasarten, welche sich in der Schweiz, in Italien und Sibirien findet.

16. **Hartes Viehgras.** (P. dura. L. Cynosurus durus. *Pollich* I. T. 1. f. 1.)

Mit nach einer Seite gerichteten, stiellosen, wechselsweis sitzenden, hart an den Stengel angelegten, steifen und stumpfen Aehrgen, welche zwei Hauptreihen bilden.

Im südlichen Europa, so wie auch in Teutschland.

Zittergras. (Briza.)

Die zweispelzige Blumendecke vereinigt viele Blüthgen in zwei Reihen, in ein herzförmiges Aehrgen. Die Blüthgen selbst sind ebenfals zweispelzig, die innere Spelze derselben ist ausnehmend klein, und schließt die Vertiefung der größern herzförmigen. Die innere Blumenkrone besteht aus zwei kleinen gleichbreiten gekerbten Blättgen. Die drei Staubfäden haben längliche Staubbeutel, und die zwei Staubwege federartige Narben. Der zusammengedruckte Same ist in der Blumenkrone enthalten.

1. Kleines Zittergras. (B. minor. L.)

Die Aehren sind dreieckig, mehrentheils siebenblüthig, und die Blumendeckspelzen länger als die Blüthgen.

Scheuchzer gram. 205. T. 4. f. 9. *Morison* hist. III. 208. T. 6. f. 47. Kerner, T. 213.

2. Gemeines Zittergras. (B. media. L.)

Mit eirunden Aehrgen, welche sieben- bis achtblüthig, und deren Blumendeckspelzen kürzer als die Blüthgen sind.

Leers, 7te Taf. 2te Figur. Fl. dan. T. 258.

Beide sind in Europa gemein, und besonders letzteres häufig auf manchen Wiesen, unter andern Futtergräsern. Wegen seiner Zartheit dürfte es aber wohl keine besondere Cultur verdienen.

3. Großes Zittergras. (B. maxima. L.)

Die siebenzehnblüthigen, großen Aehrgen sind herzförmig.

Ein ansehnliches Gras, welches in Italien und Portugal wächst, und auch bei uns sehr gut fortkommt.

Jacquin obs. bot. 3. T. 60. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 4. T. 1. f 6.

4. Italienisches Zittergras. (B. Eragrostis. L.)

Die funfzehn- bis zwanzigblüthigen Aehrgen, sind lanzetförmig.

Schrebers 39ste Tafel.

Es ist im südlichern Europa einheimisch, und eins der schönsten saubersten Gräser.

Spitzgras. (Vniola.)

Die vielspelzige, vielblüthige Blumendecke besteht aus zwei Reihen schuppig übereinander liegender, gleichbreiter, nachenartiger, mit Rückenschärfe versehener Spelzen, wovon eine die andere einschließt; das letzte Paar derselben enthält die eiförmige Blüthenähre, welche flach und scharfrandig ist. Von den zwei Blumenkronspelzen ist die innere etwas länger. Die drei Staubfäden haben gleichbreite Staubbeutel, die zwei Staubwege wollige Narben.

Narben. Der längliche Same ist in der Blumenkrone eingeschlossen.

1. **Rispenförmiges Spitzgras.** (V. paniculata. L.)

Mit eirunden Aehrgen, welche eine Rispe bilden.

Catesby Carol. I. 32. T. 32. *Plukenet* alm. 173. T. 32. f. 6.

In Virginien und auf der Insel Curacao.

2. **Doppeltgefiedertes Spitzgras.** (V. bipinnata. L.)

Mit fast ährenartiger Rispe, und gefiederten, unten schuppigen Blumentrauben.

Ist nebst noch andern in Europa nicht einheimisch. Nach Sparrmann läßt sich eine Art, welche er aber nicht bestimmt, und als Unkraut am Kap die Gärten überzieht, durch Kohl vertreiben.

Sparrmanns Reise, 78.

Hundsgras. (Dactylis.)

Die Blumendecke besteht aus zwei mit Rückenschärfe versehenen, auf der einen Seite erhabenen, auf der andern schmahlen Spelzen, von welchen die innere die größere ist, und enthält viele in ein eirund-längliches Aehrgen vereinigte Blüthen. Die Blumenkrone besteht aus zwei fast gleichen Spelzen, wovon die untere mit einer Spitze oder Granne versehen, die innere aber zweispaltig ist. Die innere Blumenkrone besteht aus zwei kleinen lanzetförmigen am Grunde höckerigen Blättgen. Die drei Staubfäden haben zweigablige Staubbeutel, und die zwei Staubwege federförmige Narben. Der längliche auf einer Seite gefurchte Samen, ist in der Blumenkrone eingeschlossen.

Rauhes Hundsgras. (D. glomerata. L.)

Mit geballter und nach einer Seite gerichteter Rispe.

Schreber, 8te Taf. 2te Figur. Leers, 3te Taf. 3te Figur. Fl. dan. T. 743.

Ein in Europa häufiges und gemeines Gras, welches aber wegen seiner Rauhigkeit nicht gerne vom Rindviehe, sondern

sondern höchstens nur von Pferden gefressen wird, und daher keinen besondern Anbau verdient. Die Hunde pflegen es zuweilen, wenn sie launisch sind, zu fressen, wo es wegen den Spitzen der rauhen Blätter, Brechen verursacht. Pollich fand auch eine lebendiggebährende Art davon, deren Spelzen wieder in neue Blätter, an den Spitzen, auswuchsen.

Kammgras. (Cynosurus.)

Die Blumendecke ist zweispelzig und vielblüthig, außerdem mit einem besondern einseitigen in Querstücke getheilten oder kammförmigen Deckblättgen versehen. Die Blumenkronen bestehen aus zwei Spelzen, von denen die äußere vertieft, die innere flach ist. Die innere Blumenkrone besteht aus zwei kleinen eirunden am Grunde höckerigen Blättgen. Die drei Staubfäden haben längliche Staubbeutel, die zwei haarigen Staubwege einfache Narben. Der längliche Samen ist entweder in der Blumenkrone oder in einer besondern Haut eingeschlossen.

1. Steifes Kammgras. (C. cristatus. L.)

Mit kammartigen Deckblättgen.

Schreber, 8te Taf. 1ste Figur. Leers, 7te Taf. 4te Figur. Fl. dan. 238.

Auf unsern Wiesen sehr häufig. Die Halme sind etwas hart, und haben wenig Blätter, inzwischen mischt sich dies Gras gut unter das Heu. Nach Stillingfleet wird es vorzüglich von Schafen gefressen, und kann zur Mastung der Hammel dienen, deren Fleisch davon einen angenehmen Geschmack erhält.

2. Igelartiges Kammgras. (C. echinatus. L.)

Mit gefiederten, spreuartigen, begrannten Deckblättgen.

Scheuchzer gram. 80. T. 2. f. 3. D. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 5. T. 1. f. 8.

Im südlichern Europa, und dem Oriente.

3. Blaues

3. Blaues Kammgras. (C. coeruleus. L.)

Mit ungetheilten, ganzen Deckblättgen.

Scheuchzer gram. 83. T. 2. f. 9. A. B.

In Teutschland und der Schweiz.

4. Goldfarbenes Kammgras. (C. aureus. L.)

Die Rispen enthalten zu drei beisammensitzende, unfruchtbare, herabhängende Aehrgen; die Blüthen sind begrannt.

Barrelier rar. 1180. T. 4.

Im südlichen Europa und dem Oriente. Kommt übrigens auch in Teutschland durch Cultur fort.

In Ansehung der Haupteigenschaften als Futtergräser kommen diese Kammgräser mit der ersten Art größtentheils überein.

5. Japanisches Kammgras. (C. coracanus. L.)

Mit fingerförmigen, gekrümmten Aehren, zusammengedruckten Halme, welcher aufrecht steht. Die Blätter sitzen einander fast entgegen.

Schreber, T. 35. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 8. T. 1. f 11. *Eleusine* coracana.

Ein in Indien einheimisches Gras, welches in Japan besonders wegen dem eßbaren Samen gebauet wird.

Thunberg Fl. Japon. 51.

Schwingel. (Festuca.)

Die Blumendecke ist zweispelzig, vielblüthig, und bildet ein länglich rundliches Aehrgen. Von ihren pfriemenförmigen zugespitzten Spelzen ist die untere kleiner. Von den Blumenkronspelzen ist hingegen die untere größer, und endigt sich mit einer Spitze. Die innere Blumenkrone besteht entweder aus zwei lanzetförmigen am Grunde höckrigen Blättgen, oder sie ist einblättrig, wagerecht und an der Spitze eingeschnitten. Die Staubfäden haben längliche Staubbeutel, und die zwei Staubwege einfache Narben. Der längliche, an beiden Enden

sehr

sehr spitzige Samen, hat eine Längenfurche, und ist mit der nicht aufspringenden Blumendecke verwachsen.

A. Mit gleichförmigen Rispen.

1. **Wiesenschwingel.** (Festuca elatior. L.)

Die Rispe ist fast einseitig, aufrecht; die innere Blüthenspelze fast platt, lanzetförmig, die äußere endigt sich mit einer grannenartigen Spitze. Uebrigens sind die Spelzen mit einem weißen häutigen Rande eingefaßt.

Schreber, 2te Taf. Leers, 8te Taf. 6te Figur.

Ein häufiges Gras auf unsern süßen Wiesen, welches nächst dem Wiesenhafer eines der vorzüglichsten ist, welches die Pferde und das Rindvieh sehr gerne fressen. Den Schafen scheint es aber zur Erzeugung einer guten Wolle nicht so tauglich. Nach dem Boden, worauf es wächst, bringt es oft stärkere Aehren, welche aufgeschwollener sind. Zuweilen wächst es auch in Mutterkorn aus.

Kalm, Schwedische Abhandl. VII. 212.

2. **Langer Schwingel.** (F. elongata. Ehrhardt Beitr. VI. 133.)

Mit einfacher, langer, zweizeiliger Hauptähre. Die kleinern, stumpfen, fast ungestielten Aehrgen, haben eine gestreifte glatte innere Blumendeckspelze, und eine äußere undeutlich fünfnervige, wenig rauhe Blumenkronspelze.

Er findet sich in Teutschland, und ähnelt dem Lolche.

3. **Mannaschwingel,** Schwaden. (F. fluitans. L.)

Die Rispe steht aufrecht, ist ästig, die Aehrgen liegen dicht an dem Hauptstiele, sind unten walzenförmig, und oben etwas zugespitzt.

Schreber, 3te Tafel. Leers, 8te Tafel 5te Figur. Fl. dan. T. 237.

Ein bei uns gemeines Gras, in stillstehenden sowohl, als fließenden Wässern und nassen Wiesen. Es ist süß, nahrhaft, weich, und wegen seinem blätterreichen Wuchs ein gutes Futtergras für Pferde und Rindvieh; und wächst am höchsten, je tiefer es unter Wasser steht. Herr

Dran

Dran hat damit von vier Aeckern, wo außerdem nichts als weißes Straußgras (Agrostis alba) wuchs, nach Stillingflets Berichte, fünf Pferde vom April bis in Herbst reichlich erhalten. Nach Kalm suchen es auch die Schweine. Der Same hat eine dünne, leicht abzusondernde, braune Schale, und enthält eine feste, durchsichtige, süße, mehlige Substanz, welche oft in Mutterkorn auswächst. Enten und Wasservögel, so wie auch Forellen gehen diesem Samen vorzüglich nach. Sonst dient er aber vorzüglich zur Nahrung, wo er in hölzernen Mörsern mit hölzernen Keulen gestoßen, und von den Spelzen befreit wird, und nachher unter dem Namen von Mannagrütze oder Schwaden verkauft wird. Die frankfurter oder polnische Mannagrütze ist gewöhnlich Same des Mannaschwingels, außerdem werden aber verschiedene Arten des Hirsens dafür verkauft. An einigen Orten pflegt er auch wohl dieser Benutzung wegen, wie zu Gräz, gebaut zu werden.

Schrebers Beschreib. der Gräser, I. 42. *Stillingfl.* misc. tracts. 386 Ehrhardts Pflanzenhistorie, IV. 175. Linné Schonische Reise, 389. Bernhardt vom Wiesenbau, 232.

4. **Niederliegender Schwingel.** (F. decumbens. L. Poa decumbens. Syst. nat. ed. 13. 182.)

Mit aufrechter, wenig blumiger Rispe, fast eiförmigen, stumpfen Aehrgen, Blumendeckspelzen, welche größer als die am Grunde behaarten Blüthen sind, und niederliegenden Halmen.

Leers, 7te Taf. 5te Figur. Fl. dan. T. 162.

Hin und wieder auf Wiesen.

B. Mit einseitigen Rispen.

5. **Schafschwingel.** (F. ouina. L.)

Mit einseitiger Rispe, Aehrgen, welche ziemlich nahe am Hauptstengel liegen, und mit Grannen versehen sind. Der Halm ist dreieckig und glatt, die Blätter borstenartig.

Leers, 1te Tafel, 3te Figur.

Er

Er ist ein vorzüglich gutes Schaffutter, und wächst auf trocknen Weiden.

Gleditsch vermischte Abhandl. I. 303.

Man findet von ihm folgende Abänderungen:

b. Mit mehr zusammengezogener Rispe, und kleinern, unbegrannten Aehrgen.

Leers, 8te Taf. 4te Figur. ✠

c. Mit ganz offener Rispe, und kleinen, grünen glatten, unbegrannten Aehrgen, und undeutlich dreieckten Halm.

Leers, 8te Taf. 4te Figur. ✠

d. Lebendig gebährend.

6. Trespartiger Schwingel. (F. bromoides. L.)

Die Rispe ist einseitig, die Aehrgen stehen aufrecht, und sind glatt; die eine Blumendeckspelze ist glattrandig, die andere scharf zugespitzt. Die Blätter sind breiter.

Pluknet alm. 174. T. 33. f. 10.

In England und Frankreich.

7. Rother Schwingel. (F. rubra. L.)

Mit einseitiger, rauher Rispe, sechsblüthigen, begrannten Aehrgen, in welchen das äußerste Blüthgen stumpf ist, der Halm ist halbrund.

Leers, 8te Taf. 1ste Figur.

b. Mit gehäuftern und größern Halmen, größerer, mehr ausgebreiteter Rispe, fünf- bis siebenblüthigen, weniger rauchen, länger begrannten Aehrgen.

Eine Abart, die sich auf Wiesen findet, da jene hingegen mehr auf dürren Bergen wächst.

8. Harter Schwingel. (F. duriuscula. L.)

Mit einseitiger, länglicher Rispe, fünf- bis sechsblüthigen, länglichen, glatten Aehrgen, borstenförmigen Blättern, und runden Halmen.

Leers 8te Taf. 2te Figur. Fl. dan. T. 848.

Auf dürren, sandigen Heiden, und scheint mit dem Schafschwingel von gleichen Nutzen zu seyn.

9. Hecken-

9. Heckenschwingel. (F. dumetorum. L.)

Mit ährenförmiger, fein behaarter Rispe, und fadenförmigen Blättern.

Fl. dan. T. 700.

In Spanien und Dännemark.

10. Kleiner Schwingel. (F. myurus. L.)

Die Rispe ist ährenförmig, die Blumendeckspelzen sind sehr klein und stumpf, die Blüthen rauch und lang begrannt.

Leers, 3te Tafel. 5te Figur.

Auf Schafweiden und sandigen Plätzen.

11. Großer Schwingel. (F. spadicea. L.)

Mit einseitiger Rispe, fünfblüthigen Blumendeckspelzen, unfruchtbarer äußerster Blüthe, und glatten Blättern.

Zu Montpellier und in der Schweiz.

12. Stechender Schwingel. (F. phoenicoides. L.)

Mit ungetheilter Rispe, wechselseitig stehenden, fast stiellosen, runden Aehrgen, und eingerollten Blättern, welche mit einer stechenden Spitze versehen sind.

Pluknet alm. T. 33 f. 4.

In der Provence an sandigen Meerufern.

Tresp. (Bromus.)

Die Blumendecke ist zweispelzig und vielblüthig, die beiden Spelzen sind stumpf, in Spitze ausgehend, und die eine kleiner. Sie enthält die zweispelzigen Blumenkronen, in zwei Reihen, welche längliche runde Aehrgen bilden. Die eine größere Blüthenspelze ist mit einer unter der Spitze am Rücken entstehenden geraden Granne versehen. Die innere Blumenkrone besteht aus zwei eirunden, spitzigen, am Grunde höckerigen Blättgen. Die 3 Staubfäden haben längliche Staubbeutel, die 2 Staubwege einfache Narben. Der längliche auf der einen

Seite erhabene, auf der andern gefurchte Samen, ist mit der geschlossenen Blumenkrone verwachsen.

1. **Roggentresp.** (B. secalinus. L.)

Mit ausgebreiteter Rispe, eirunden Aehrgen, geraden Grannen, und abgesonderten Samen.

Leers, 11te Tafel, 2te Figur.

Auf Getreideäckern ein gemeines Unkraut, dessen junge Blätter von den Schafen gefressen werden. Scheuchzer und Manetti zählen ihn zu den Getreidearten.

2. **Schilleriger Tresp.** (B. versicolor. *Pollich* hist. pl. Palat. n. 109. B. asper. L.)

Die Rispe ist ausgebreitet, die Aehrgen sind schmahl, gleichbreit, und länger als die Granne, und haben eine ins Purpurrothe schillernde grüne und weißliche Farbe.

An Ackerrändern.

3. **Weicher Tresp.** (B. mollis. L.)

Die Rispe steht größtentheils aufrecht, die Aehrgen sind eirund, mit sehr feinen Haaren besetzt, und mit geraden Grannen versehen. Die Blätter sind sehr weich und behaart.

Schreber, 8te Taf. 2te Figur. Leers, 11te Taf. 1ste Figur. *Curtis* Fl. Lond. T. 15.

Häufig auf Feldern und Wiesen. Wenn er in leichten, sandigen Boden steht, verschafft er solchen durch seinen wuchernden Wuchs mehr Festigkeit. Vorzüglich wird er von Schafen gefressen.

4. **Sperriger Tresp.** (B. squarrosus. L.)

Mit überhangender Rispe, eirunden Aehrgen, und aus einander gesperrten Grannen.

Scheuchzer gram. 251. T. 5. f. 11. Kerner, T. 497.

In Frankreich, der Schweiz und Sibirien. In Italien soll er um Cenegliano unter dem Namen Ventolana als ein Futterkraut gebaut werden.

Giornale d' Italia. X. 97. XI. 29.

5. Queck-

5. Queck-Tresp. (B. inermis. L.)

Mit aufrechter, zerstreuter Rispe, rundlichen, pfriemenförmigen, kahlen Aehrgen, welche zum Theil stumpf, zum Theil begrannt sind. Die Spelzen sind gestreift, und mit einem silberweißen Rande versehen.

Schreber, 13te Tafel.

An Wegen und Rändern. Wegen seinen stark kriechenden, queckenartigen Wurzeln, kann er zur Befestigung der Böden, so wie der Wiesengräben dienen. Die Schafe suchen bloß die Blätter, welche dieser Tresp sehr reichlich treibt.

6. Tauber Tresp. (B. sterilis. L.)

Die Rispe ist offen, die Aehrgen sind länglich, stehen zweizeilig, und haben pfriemenförmige, begrannte Spelzen.

Leers, 11te Taf. 4te Figur. *Curtis* Fl. Lond. T. 24.

An Wegen, Aeckern und auf Mauern. Seine Samen erreichen selten durchgängig die Reife.

7. Ackertresp. (B. aruensis. L.)

Mit überhängender Rispe, und eirund-länglichen Aehrgen, deren Grannen fast aus der Spitze der Spelzen entspringen.

Leers, 11te Tafel, 3te Figur. Fl. dan. T. 293.

Auf Ackerrändern.

8. Dachtresp. (B. tectorum. L.)

Die Rispe ist überhängend, die Aehrgen sind gleichbreit, fünfblüthig, und die Spelzen scharf lanzetförmig und behaart.

Leers, 10te Tafel, 2te Figur.

Auf Mauern und an Wegen.

9. Futtertresp. (B. giganteus. L.)

Rispe und Aehrgen sind überhängend, und letztere haben krause, und feine braune Grannen.

Schreber, 11te Tafel. Leers, 10te Tafel, 1ste Figur.

Er wächst vorzüglich an schattigen, waldigen Orten. Seiner saftigen Halme und breiten Blätter wegen, welche an keinen Gräsern so groß gefunden werden, verdient er als Futtergras, welches das Rindvieh überaus gerne frißt, einen besondern Anbau. Nach Hrn. Pfarrer Rimrods Versuchen läßt es sich drei- bis viermal mähen, und ohnerachtet es nicht das frühzeitigste Gras, so bleibt es dafür bis im November grün.

Schrebers Beschreibung der Gräser, I. 90.

10. **Traubenartiger Tresp.** (B. racemosus. L.)

Die Rispe besteht aus einer einfachen Traube, die Stiele sind einblüthig, und enthalten ein einzelnes, sechsblüthiges, glattes, begranntes Aehrgen.

In England, und den Niederlanden.

11. **Dreiblüthiger Tresp.** (B. triflorus. L.)

Mit offener Rispe und dreiblüthigen Aehrgen, deren Grannen aus der Spitze, dem Rücken, oder auch dem Grunde der Spelzen hervorkommen.

Fl. dan. T. 440.

Auf Wiesen und trocknen Hügeln.

12. **Gefiederter Tresp.** (B. pinnatus. L.)

Der Halm ist ungetheilt, die Aehren sind fast stiellos, rundlich, sitzen wechselsweis, und die Grannen sind kürzer als die Spelzen.

Leers, 10te Taf. 3te Figur.

In Wäldern, steinichten Gegenden, so wie auf Mauern.

13. **Bergtresp.** (B. montanus. *Pollich* hist. pl. Palat. n. 116)

Die Rispe ist überhangend, die Aehrgen sind mehrentheils sechsblüthig, und die Spelzen länger als die Grannen.

In trocknen, waldigen Gegenden.

14. Wald-

14. **Waldtresp.** (B. syluaticus. *Pollich.* n. 118.)

Mit ungetheilten Halme, stiellosen Aehrgen und Grannen, welche so lang als die Spelzen sind.

Fl. dan. T. 164.

In Waldungen und bei alten Gebäuden.

Spartgras. (Stipa.)

Die zugespitzte Blumendecke ist zweispelzig und einblüthig, die Blumenkrone zweispelzig, und die äußere Spelze derselben endigt sich in eine sehr lange, gedrehte, am Grunde gegliederte Granne, die innere Spelze ist stumpf und gleichbreit. Die innere Blumenkrone besteht aus gleichbreit-lanzetförmigen kleinen, am Grunde höckerigen Blättgen. Die 3 Staubfäden haben gleichbreite Staubbeutel. Die 2 rauchen am Grunde verwachsenen Staubwege sind mit filzigen Narben versehen. Der längliche Samen ist mit den Blumenkronspelzen verwachsen.

1. **Federartiges Spartgras.** (S. pennata. L.)

Die langen Grannen sind mit feinen Härgen besetzt und federartig.

Dies wegen seinen schönen wolligen Grannen ausnehmend artige Gras, ist in Teutschland, Frankreich und Schweden ziemlich gemein. Es kann zu feinen Bürstgen, auch wohl zu Federsträußern gebraucht werden.

2. **Binsenartiges Spartgras.** (S. juncea. L.)

Die Grannen sind gerade und kahl, die Blumendeckspelzen länger als die Samen, und die innere Seite der Blätter ist glatt.

In der Schweiz und Frankreich.

3. **Haarförmiges Spartgras.** (S. capillata. L.)

Mit kahlen, gekrümmten Grannen, Blumendecken, welche länger als der Same sind, und auf der innern Seite wolligen Blättern.

In Teutschland und Frankreich. Vielleicht ließen sich die Grannen dieses Grases auch benutzen.

4. Zähes Spartgras. (S. tenacissima. L.)

Mit ährenförmiger Rispe, am Grunde haarigen Grannen, und fadenförmigen Blättern.

Es wächst in Spanien auf sandigen Hügeln, und ist, nach Löfling und Osbek, das wahre Spartum der Römer, auch führt es in Spanien den Namen Esparto. Von den fadenförmigen Blättern dieses Grases werden daselbst Matten, Körbe, Schuhe für die Landleute, Seile und Taue zu Fahrzeugen verfertigt, welche letztere so dauerhaft sind, daß sie nicht getheert werden dürfen. Die Spanier trocknen das Gras, welches sie, ohne es vorher wie den Hanf zu rösten, spinnen. Es wird vorzüglich in Valentia gebaut.

Löflings Reisen 118. Osbeks Reise, 18. A. J. *Cavanilles* 2da diss. bot. de Malua, Serra etc. 50. B. Bourgoing neue Reise nach Spanien, II. 114—117.

Hafer. (Auena.)

Die 2 Spelzen der Blumendecke sind lanzetförmig, spitzig, bauchig, groß, stumpf, und verbindet sie mehrentheils nur locker mehrere Blüthen. Von den 2 Blumenkronspelzen ist die untere härter, als die Blumendeckspelzen, bauchig, und am Rücken mit einer gewundenen Granne versehen, welche durch ein Knie zurückgebogen ist. Die innere Blumenkrone besteht aus 2 kleinen lanzetförmigen, am Grunde höckerigen Blättgen. Die 3 Staubfäden haben zweigablige Staubbeutel, und die zweibaarigen Staubwege einfache Narben. Der längliche Samen ist mit einer Längenspalte versehen, und in der geschlossenen nicht aufspringenden Blumenkrone enthalten.

1. Der gemeine Hafer. (Auena sativa. L.)

Mit zerstreuter Rispe, Blumendeckspelzen, welche größer als die Blüthen sind, und deren größere Blüthen-

spelze

spelze knorpelartig ist. Von Haller in den Nouis Comment. Soc. regiae Sc. Goetting. T. V. VI. §. 25.

Blackwell herb. T. 422. Kerner, T. 383.

Unter dieser Hauptart vereinigt der Hr. von Haller folgende als Abänderungen.

A. Weißer Hafer. Hieher gehört:

a. Der gemeine weiße Hafer, der glatte Hafer. (A. satiua alba. L.) Er wird am häufigsten gebauet, und kann durch gute Cultur zu einem beträchtlichen Ertrag gebracht werden.

Krünitz ökonom. Encyclopädie, II. 671. Mills Feldwirthschaft, I. 454.

b. Der schwere englische Hafer. Winterhafer. Er ist in Ansehung der Größe und des mehlreichen Gehalts der Körner allen andern vorzuziehen, und übertrifft in seiner Schwere die Gerste. Auch kann er als Winterfrucht gebauet werden.

Willemet in den Schwed. Abhandl. XIII. 249. Schrebers Sammlungen, IX. 197. XIV. 376. Desselben neue Samml. II. 432. Dessen neue Cameralschr. I. 214. Dessen Beiträge, I. 244. Hannöverische nützliche Samml. 1757. 398. Krünitz ökon. Encyclop. II. 669.

c. Der weiße frühzeitige oder Augusthafer. Er empfiehlt sich wegen seiner frühern Reife.

Schrebers Beiträge, I. 244.

d. Der weiße einkörnige Hafer des Nasus, welcher aber bei uns nicht bekannt ist.

Schrebers Beiträge, I. 244.

e. Der dreikörnige oder Fahnenhafer, welcher einträglicher als der gewöhnliche seyn soll.

Schrebers Sammlungen, VII. 251.

Außerdem bemerkt der Hr. von Haller noch folgende Abänderungen, welche aber unter keiner besondern Benennung bekannt sind:

α. Mit einblüthigen Aehrgen, welche sämmtlich begrannt sind.

β. Mit einblüthigen Aehrgen, von denen einige stumpf, andere begrannt sind.

γ. Mit sämmtlich stumpfen, grannenlosen Aehrgen.

δ. Theils mit ein- theils mit zweiblüthigen Aehrgen, von denen entweder ein Blüthgen oder beide, stumpf, oder mit Grannen besetzt.

ε. Mit zweiblüthigen Aehrgen, von denen entweder beide Blüthen begrannt oder grannenlos, oder aber nur die eine Blüthe begrannt ist.

ζ. Mit sämmtlich stumpfen, zweiblüthigen Aehrgen.

η. Mit sehr wenig begrannten Blüthgen.

θ. Mit dreiblüthigen Aehrgen, in welchen die dritte Blüthe unvollkommen.

B. Schwarze Haferarten.

a. Der glatte schwarze Hafer. Eichelhafer. (A. satiua. α. L.) Er ist, nach Hrn. von Haller und Linné, eine Abart des weißen Hafers, und verwandelt sich auch wieder nach und nach in diesen, wenn er in einen andern als leimigen Boden gesäet wird. Man pflegt ihn vorzüglich in bergigen und waldigen Gegenden zu bauen, und hat eine zweifache Abänderung von ihm:

α. Den Augusthafer, welcher sehr schwarz, nicht allzudickschalig, und vollkommen an Körnern ist. Er reift früh, und hat nur die einzige Beschwerde, daß seine Körner so leicht ausfallen.

β. Den Eichelhafer. Dieser hat sehr harte Schalen, ist nicht so schwarz wie jener, auch sind seine Körner nicht alle schwarz, sondern viele davon weiß. Beide diese Haferarten, sind nebst jenen erstern weißen, die vorzüglichsten im Ertrage.

Oekon. Nachrichten, I. 732. Krünitz oekon. Encycl. II. 664.

b. Der Sandhafer, Rauchhafer, Purhafer. (A. strigosa. *Schreber* spic. Fl. Lipf. 52.) Mit länglicher zusammengezogener einseitiger Rispe, Blüthen welche zu zwei beisammen stehen, an der Spitze zweigrannig sind, und

und an dem Rücken eine knieförmige Granne haben. Er verträgt die Kälte sehr wohl, und kommt in dem schlechtesten Boden fort, in welchen man ihn vortheilhaft statt des Klees zur Fütterung bauen kann.

P. E. Luebers Abhandl. und Bedenken über das Ackerwesen. Flensburg und Leipzig, 1765. 268. Dessen oekon. Unterred. Ebend. 1772. 629. Hannöverisch Magazin, 1770. 5. St Oekon. Nachrichten, XIV. 529. Krünitz oekon. Encycl. II. 661. Ehrhardt Beiträge, III. 30.

c. Der glatte graue Hafer, aus der Lausitz. Hr. Schreber hat ihn wieder in den weißen übergehen sehen.

Schrebers Beiträge, I. 245.

d. Der glatte braune Hafer, dessen Morison (Hist. T. III. p. 209. n. 2.) gedenkt, und welcher in England gebauet werden soll. Er ist noch nicht bei uns gebräuchlich.

e. Der rauhe schwarze Hafer.

Schrebers Beiträge, I. 246.

f. Der blaue Hafer des Rajus, welcher in England in Yorkshire gebaut wird.

Nach Hrn. von Haller sind die schwarzen Haferarten sowohl einblüthig als zweiblüthig. Die Granne, welche nicht wohl als ein wesentliches Kennzeichen des Hafers anzusehen, kommt auf dem Rücken der Spelze hervor, ist unten schwarz und oben bläßer. Eins von den Blüthgen ist mit einem Stiele versehen, außerdem läßt der schwarze Hafer gerne die Blumendeckspelzen fallen, wo die Blüthen nackig stehen bleiben. Bei dem zweiblüthigen Hafer ist die eine Blüthe entweder begrannt, oder grannenlos. Eine besondere Abänderung hat noch eine schwarze und eine weiße Blumenspelze, und schwarze Grannen.

2. Der ungarische, türkische oder welsche Hafer. (A. orientalis. *Schreber* Spicileg. Flor. Lipf. n. 987.)

Mit einseitiger Rispe. Die Blumendeckspelzen sind größer als die Blüthen, die Aehrgen zweiblüthig, die größere Spelze ist knorpelartig.

Von Haller am angef. Orte, §. 26. Kerner, T. 384.

Er fordert einen wohlbearbeiteten und gut gedüngten Boden, muß früher als der weiße Hafer gesäet werden, weil er später reift, und bringt mehlreichere Körner, und ein gelberes, dem Viehe angenehmeres Stroh, als der gemeine. Sein Ertrag gegen diesen ist, wie 25 zu 18.

Schrebers neue Cameralschr. I. 212. Beiträge, 1. 245. Beckmanns Landwirthschaft, 3te Auflage, 122. 3.

3. Der nackte Hafer. Tatarischer Grützhafer. (A. nuda. L.)

Mit Blumendeckspelzen, welche kleiner als die Blüthe sind. Die Aehrgen sind glatt, zweiblüthig, die Blüthgen begrannt, und die kleinere Blumenspelze mit zwei Spitzen versehen.

Von Haller am angef Orte, §. 27.

Nach Hrn. von Haller findet er sich auch drei- und vierblüthig, wo die andere und dritte Blüthe auf Stielgen sitzen. Die Granne ist gemeiniglich schwach, mit keinen Gelenke versehen, und nicht gedreht. Der Same geht ganz aus den Hülsen heraus, und giebt eine natürliche Hafergrütze, wegen welcher er in England und Schottland gebauet wird, wo er in besondern Werthe steht, und auch zum Bierbrauen verwendet zu werden pflegt.

Schrebers neue Cameralschr. V. 333. nebst einer Abbildung. Millers Gärtner-Lexikon. I. 331. Schriften der Hannöver. ökon. Gesellschaft, II. 667. Krünitz ökon. Encyclop. II 668.

Der Gebrauch des Hafers zur Nahrung ist schon, nach Plinius, unter den Teutschen bekannt gewesen. Außerdem, daß er das vorzüglichste Futter für Pferde ist, bedient man sich des Hafermehls in den Küchen, sonst aber nur in der Noth desselben zu Brod, da es unangenehm, trocken und schwer zu verdauen ist; doch pflegen die Einwohner nördlicher Gegenden, so wie auch die Schottländer, sich von solchen zu nähren. Sonst pflegt man auch den bloßen Hafer zu verbrauen, wovon das Crosner Weißbier im Brandenburgischen ein Beispiel ist; am häufigsten wird er aber nur andern Malze beigemischt, und

ein

ein angenehmes Bier daraus erhalten, welches in Rußland unter dem Namen Quaas bekannt ist. Die Hafergrütze entstehet, indem der Hafer in Mühlen von der Hülse gereinigt, und ihm die Spitzen zugleich mit abgestoßen werden. Sonst dient der Hafer auch als ein Futter für das Rindvieh, Schweine und Geflügel, worzu auch die Spreu und das Stroh benutzt werden kann.

4. **Der Wiesenhafer.** Französisches Raygras. (A. elatior. L. Holcus auenaceus. Syst. nat. Ed. 12. 13.

Die Blüthen bilden eine Rispe, ihre Blumendecken bestehen aus zwei ungleichen Spelzen, und sind zweiblüthig. Die äußere Spelze der männlichen Blüthen ist begrannt, die von den Zwitterblüthen aber fast stumpf.

Schreber, 1ste Tafel. Leers, 10te Taf. 4te Flaur.

Dieses allerwichtigste Gras, zur Anlage künstlicher Wiesen, wächst fast durchgängig in Europa wild. Mehrentheils blüht es zweimahl im Sommer, nemlich im May, und am Ende des Julius bis in den August, und zwar sowohl, wenn es gehauen wird, als wenn es stehen bleibt. Wegen seinen langen, saftigen Halmen, und großen, weichen, breiten Blättern, giebt der Wiesenhafer das vortreflichste Futter für Pferde, Rindvieh und Schafe, welche es so gerne wie den Klee und die Lüzerne fressen, und auch nicht so leicht davon überfüttert werden. Die Schweine suchen besonders die Wurzeln. Der mehlreiche Same kann, wenn er von den Spelzen gereinigt worden, nach Hrn. von Münchhausen, als eine Mannagrütze gebraucht werden.

Zuweilen zeigt der Wiesenhafer besondere Abänderungen, von denen folgende bemerkt worden sind:

a. Mit grannenlosen männlichen, und Zwitterblüthen. (Leers. β.)

b. Mit begrannten männlichen, und Zwitterblüthen. (Leers. γ.)

c. Mit

c. Mit grannenloser Zwitterblüthe.

d. Mit fleischigen, und

e. mit zwiebelförmigen Gelenken, am untern Theile des Halmes.

Noch gedenkt Ehrhardt (oekon. Pflanzenhistorie IV. 153.) einer Abart unter dem Namen Knollhafer, Knollgras, welche dem Roste sehr ausgesetzt seyn soll.

Durch Miroudot's Verwechselung, welcher den Wiesenhafer für das englische Raygras (Lolium perenne) hielt, hat er den Namen französisches Raygras bekommen.

I. P. Miroudot Mémoire sur le Ray Grafs, ou faux seigle. Nancy, 1760. 12. — Dessen Abhandl. vom Raygrase. Uebers. von J. J. Reinhardt, Karlsruh, 1762. 8. — Schrebers neue Sammlungen, I. 191 Dessen Beschreibung der Gräser, I. 25. v. Haller von Futterkräutern, §. 8. Hausvater, I. 296.

5. Falscher Wiesenhafer. (A. pratensis. L.)

Die Rispe ist mehr zusammengezogen, und ährenartig, die Aehrgen sind fünfblüthig.

Leers, 9te Taf. 1ste Figur.

6. Haariger Hafer. (A. pubescens. L.)

Die Rispe ist ebenfals zusammengezogen, die Aehrgen sind drei- bis vierblüthig, am Grunde haarig, und die platten Blätter mit einer feinen Wolle besetzt.

Leers, 9te Taf. 2te Figur.

Beide wachsen auf unsern Wiesen, verdienen aber keinen besondern Anbau.

7. Goldhafer. (A. flauescens. L.)

Mit flackeriger Rispe, dreiblüthigen, kurzen, gelben Aehren, und sämmtlich begrannten Blüthen.

Schreber, 9te Tafel. Leers, 10te Taf. 5te Figur. *Curtis* Fl. Lond. T. 212.

Er wächst auf Wiesen, sandigen Anhöhen und Gebürgen, blüht bei uns zweimahl im Sommer, und ist ein gutes schmackhaftes Futtergras, welches besonders in der Vermischung mit dem Wiesenhafer, und andern Gräsern nutzbar seyn kann. Für sich allein würde der Ertrag des Goldhafers nicht beträchtlich ausfallen, da er klein und

zart

zart ist. Außerdem kommt er, so wie er wild auf Anhöhen wächst, als ein gutes Schaffutter in Betracht.

8. Wildhafer. (A. fatua. L.)

Die Aehren, welche eine Rispe bilden, sind dreiblüthig, und sämmtliche Blüthgen begrannt, und am Grunde haarig.

Schreber, 15te Tafel. Leers, 9te Taf. 4te Figur.

Eins der lästigsten Unkräuter auf unsern Getreidefeldern, welches vorzüglich aus Italien zu stammen scheint, und sich von daher durch den Getreidebau in ganz Europa verbreitet hat. Seine Ausrottung bleibt immer beschwerlich und langwierig, kann aber durch wiederholtes Umpflügen, nachdem der Wildhafer aufkeimt, durch andere Gewächse, welche ihn verdrängen, oder ein Ausjäten fordern, erhalten werden. Von seinen Körnern läßt sich nicht viel sonderlicher Gebrauch machen, wiewohl sie die Pferde fressen. Die Grannen wurden von Magnan zu Hygrometern gebraucht.

Schrebers Beschreibung der Gräser, I. 109. Dessen neue Cameralschr. XI. 185. Schwedische Abhandl. XII. 321. Leupolds Theatr. stat. 292. 15te Taf. 1ste und 2te Figur.

9. Taubhafer. (A. sterilis. L.)

Er ist in allen Theilen größer als jener, hat fünfblüthige Aehren, und die an den äußersten Blüthen befindlichen Grannen sind am Grunde haarig.

Schrebers Beschreibung der Gräser. I. 117.

Er findet sich vorzüglich in Spanien, und kommt im Aeußern dem Wildhafer so gleich, daß er für eine Abänderung desselben gehalten werden könnte, wenn er nicht bei der Cultur unveränderlich bliebe.

10. Löflingischer Hafer. (A. Loeflingiana. L.)

Mit zusammengezogener Rispe, und zwei haarigen Blüthgen, von welchen das eine gestielte an der Spitze mit zwei Grannen versehen ist, und am Rücken noch eine längere Mittelgranne besitzt.

Er

Er wächst in Spanien, wo ihn Löfling fand. Jetzt findet er sich auch in Gärten bei uns.

11. Bruchhafer. (A. fragilis. L.)

Die Blüthen bilden Aehren, und die vierblüthigen Blumendecken sind länger als die Blüthen.

Schreber, 24ste Taf. 3te Figur.

Er findet sich besonders im südlichern Europa wild.

Sammtgras. (Lagurus.)

Die beiden Blumendeckspelzen endigen sich jede in eine wollige Granne. Die einzelne Blüthe, welche sie enthalten, ist zweispelzig, und die äußere Spelze hat außer den beiden kleinern geraden Grannen, in welche sich die Spitze endigt, noch eine besondere gedrehte, welche aus dem Rücken der Spelze entspringt; die innere Spelze ist klein und zugespitzt. Die innere Blumenkrone besteht aus zwei lanzetförmigen kleinen, am Grunde höckerigen Blättgen. Die drei Staubfäden haben längliche Staubbeutel, und die zwei haarigen Staubwege einfache Narben. Der längliche begrannte Samen ist mit der Blumenkrone verwachsen.

1. Kolbiges Sammtgras. (L. ouatus. L.)

Mit einander, stark begrannter Aehre.

Schreber, 19te Taf. 3te Figur. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 3. T. 1. f. 5.

2. Walzenförmiges Sammtgras. (L. cylindricus. L.)

Mit walzenförmiger, schwacher, begrannter Aehre.

Barrelier pl. rar. ic. 11.

Beide finden sich vorzüglich in den südlichern Gegenden Europens, kommen aber auch in unsern Gegenden fort. Noch ist kein Gebrauch von ihnen bekannt, außer der, den man in Gärten zur Abwechselung bei Grasstücken von ihnen machen könnte.

Rohr.

Rohr. (Arundo.)

Die ein- oder vielblüthige Blumendecke besteht aus zwei länglichen stumpfen Spelzen, von denen die eine kürzer ist. Die zweispelzigen Blumenkronen sind am Grunde mit Haaren von der Länge der Blumenkronspelzen besetzt. Die innere zweiblättrige Blumenkrone ist sehr klein. Die drei Staubfäden haben Staubbeutel, welche an beiden Enden zweigablig sind, und die zwei haarigen Staubwege einfache Narben. Der am Grunde mit Haaren besetzte Samen ist mit der sich nicht öffnenden Blumenkrone verwachsen.

1. Zahmes Rohr. (A. Donax. L.)

Mit fünfblüthigen Blumendecken, flackeriger Rispe und strauchartigen Halme.

Morison hist. III. 2. 9. S 8. T. 8. f. 9.

Es wächst im südlichen Europa, in Arabien und Sibirien, verträgt aber, wenn es nicht in zu feuchten Boden gesetzt worden, und man die Wurzeln gehörig bedeckt, die strengsten Winter in England. Im Herbste stirbt der Halm bis auf den Boden ab, und kommt im Frühjahr wieder hervor. Uebrigens geschieht die Fortpflanzung durch Theilung der Wurzel, ehe sie im Frühjahr zu treiben anfängt. Die Halme, welche man aus Spanien erhält, dienen bei uns vorzüglich zu den Rietstiften in den Blättern der Weberstühle, so wie auch zu Angelruthen. In Arabien dient es auch zu Hecken.

Miller, I. 254. Beckmanns Technologie, 55. 2. *Forskal* Fl. aeg. arab. 24.

2. Gemeines Rohr. (A. phragmites. L.)

Mit fünfblüthigen Blumendecken und lockerer Rispe.

Leers, 7te Taf. 1ste Figur.

Es wächst bei uns in Teutschland, so wie überhaupt in Europa an Wassergräben, und erhält eine beträchtliche Höhe. Die Halme dienen zu mancherlei sehr nutzbaren Gebrauche, wie zum Berohren der Decken, ehe sie mit Kalk bewor-

beworfen werden; zum Decken der Dächer auf dem Lande, worzu inzwischen das Rohr nicht so gut als das Stroh ist, indem die Rohrdächer nicht nur weniger wasserdicht, sondern auch leichter feuerfangend sind. Sonst wird es auch häufig zu Flechtarbeiten gebraucht, und in so ferne es von besonders gutem Wuchse ist, dient es zu Weberstühlen und Weberladen. Zu letztern wird eigentlich jenes zahme Rohr, welches man gewöhnlich spanisches Rohr nennt, gewählt, inzwischen ist von dem gemeinen, das Rheinländische, wegen seiner Güte ebenfals dienlich. An Plätzen, wo dieses Rohr häufig wächst, halten sich die Staare in ziemlicher Menge darin auf, und man pflegt am Rheine dergleichen Plätze sowohl in Ansehung des Staarenfanges, als der Benutzung des Rohres zu verpachten. Wegen dem nutzbaren Gebrauche verdiente dies Rohr eine besondere Cultur.

Beckmanns Technologie, 55. 2.

3. **Bergrohr.** (A. epigeios. L. Calamagrostis. epigeios. Syst. nat. ed. 12. 13.)

Die Blumendeckspelzen sind einblüthig, die Rispe aufrecht, und die Blätter auf der untern Seite glatt.

Auf dürren Anhöhen.

4. **Sumpfrohr.** (A. Calamagrostis. L. Calamagrostis lanceolata. Syst. nat. ed. 12. 13.)

Mit glatten, einblüthigen Blumendeckspelzen, wolligen Blüthen, und ästigen Halme.

Fl. dan. 280.

An sumpfigen Gegenden und Wiesen. Zur Färberei ist es von keinen Nutzen.

Dombourney Rec. 315.

5. **Sandrohr.** (A. arenaria. L. Calamagrostis arenaria. Syst. nat. ed. 12. 13.)

Mit einblüthigen Blumendeckspelzen, und einwerts gerollten, spitzigen, stechenden Blättern.

Kerner, T. 386.

Es wächst im Sande an europäischen und amerikanischen Meerufern. Vermittelst seinen häufigen Blättern, hält es den aus der See ausgeworfenen Flugsand zurück, daß er nicht weiter ins Land fliegen kann. Nach und nach macht es ordentliche Sandberge, welche nicht nur Ueberschwemmungen verhindern, sondern auch das Land gegen die Seeseite erweitern. Die Holländer bedienen sich dieses Rohrs zur Befestigung der Duynen.

Linné, Gothländische Reise, 222.

6. **Angelrohr.** (A. piscatoria. *Loureiro* Fl. Coch. 70.)

Mit ästigen Halmen, an deren Enden die Blumenähren erscheinen, emblüthigen Blumendecken, und ganz kleinen Blättern.

Es wächst in Cochinchina wild, wo es auch besonders gebaut wird, da es vortreffliche Angelruthen giebt. Es erreicht eine Höhe von 8 Fußen.

7. **Chilisches Rohr.** (A. rugi. *Molina* hist. nat. de Chili 125.)

Mit dreiblüthigen Blumendecken, und pfriemenförmigen glatten Blättern.

In Chili erreicht es an den Gebürgen oft eine Höhe von 20 Fußen, weiter gegen das Meer hin aber kaum 12 Fuße.

8. **Quila Rohr.** (A. quila. *Molina* l. c.)

Mit dreiblüthigen Blumendecken und schwerdförmigen gesägten Blättern.

Es wächst ebenfals in Chili, und wird 3 bis 4 Mahl dicker als jenes, seine Schüsse sind aber kaum 1 Fuß von einander entfernt.

9. **Valdivisches Rohr.** (A. valdiuiana. *Molina* l. c.)

Mit dreiblüthigen Blumendecken, und pfriemenförmigen filzigen Blättern.

Es findet sich bei der Stadt Valdivia in Chili, ist von Orangenfarbe, und hat so kurze Triebe, daß sich die Knoten fast berühren. Die Landleute machen Vogelkefige und andere kleine Arbeiten davon, auch gebraucht man es zu Hecken und zum Decken der Dächer, wo es zu letzterer Absicht ziemlich dauerhaft bleibt, wenn es nicht zu sehr der Nässe ausgesetzt ist. Die Araukanen bedienen sich auch dieses Rohres, so wie des vorigen zu Lanzen.

10. **Weinrohr.** (A. ampelodesmon. *Cyrilli* pl. rar. regni neapolit. Fasc. II. Neapoli. 1792. Fol. XII.)

Mit flachen am Rande rauhen Wurzelblättern, scheidenartigen zusammengelegten Halmblättern, und nach einer Seite gerichteten Rispe.

Es wächst in Neapel und Sicilien in den Gegenden am Meere. Man gebraucht es zur Verfertigung der Siebe zur Reinigung des Getreides, von welchen die Halme den Boden, die Blätter aber die Seiten ausmachen. Die in Bündel zusammen gelegten Blätter gebraucht man auch für Seidenwürmer, welche sich in solchen gerne einspinnen. In Sicilien macht man von den Blättern große und dauerhafte Netze, Schiffsseile, und benutzt sie auch zum Anbinden der Weinstöcke. Die Halme wählen die Mahler zu Pinselstielen.

Dreigrannengras. (Aristida.)

Die einblüthige Blumendecke besteht aus 2 häutigen, gleichbreiten, pfriemenförmigen, ungleichen Spelzen. Die äußere Spelze der dickern Blumenkrone ist gleichbreit, am Grunde rauch, und endigt sich mit drei fast gleichen Grannen; die innere Spelze ist lanzetförmig, sehr kurz, und von der äußern umgeben. Die innere Blumenkrone besteht aus 2 kleinen stumpfen Blättgen. Die 3 Staubfäden haben längliche Staubbeutel, und die 2 Staubwege haarige Narben. Der fadenförmige Samen ist in der Blumenkrone eingehüllt.

1. Hohes

1. Hohes Dreigrannengras. (A. gigantea. L.)

Mit langer zerstreuter, nach einer Seite gerichteten Rispe, einblüthigen Blumendecken, und fast gleichen geraden Grannen der Blumenkronspelzen.

Auf der Insel Teneriffa.

2. Rohrartiges Dreigrannengras. (A. arundinacea. L.)

Die Blüthen stehen in Rispen, und die mittlere Granne derselben ist länger.

Es wächst in Ostindien.

Lolch. (Lolium.)

Die Blüthen stehen in zwei Reihen dicht in den Winkeln der Spindel, und haben nur eine Blumendeckspelze, da die Spindel die andere ersetzt. Die Aehrgen sind vielblüthig. Von den zwei Blumenspelzen der Blumenkronen ist die untere länger als die obere. Die innere Blumenkrone besteht aus zwei kleinen am Grunde höckerigen Blättgen. Die drei Staubfäden haben längliche Staubbeutel, und die zwei Staubwege federartige Narben. Der auf der einen Seite erhabene, auf der andern flache und gefurchte Samen, ist in der sich öffnenden Blumenkrone enthalten.

1. Dauernder Lolch. Englisches Raygras. (L. perenne. L.)

Die Hauptähre ist stumpf, die kleinen Aehrgen liegen fest am Hauptstengel angedruckt, sind vielblüthig und unbegrannt.

Leers, 12te Taf. 1ste Figur. Fl. dan. T. 740.

Dies bei uns auf Aeckern, Wegen und an Mauern gemeine Gras, ist in England bloß deswegen beliebt geworden, weil es in einem schlechten, kalten und lettigen Boden fortkommt. Inzwischen verdient es keinen Anbau, da es kaum drei Jahre dauert, und durch seine vielen Wurzeln den Boden so fest macht, daß Kornfrüchte nach-

her in selbigen nicht gerathen. Zur Fütterung muß es jung gemähet und zu Heu gemacht werden, wo es am liebsten die Pferde fressen. Ist es ausgewachsen, so wird es zum Futter so hart und rauh, daß es unbrauchbar ist.

Außerdem findet man ihn noch

b. Mit einer Granne an der äußern Blüthenspelze.

c. Mit gedrängten, fast zwölfblüthigen Aehrgen.

d. Mit besonders breiten Blättern.

e. Mit ästiger Aehre.

Leers, 12te Taf. 1ste Figur. ✠

f. Mit kriechenden Wurzeln.

Von Haller von Futterkräutern, §. 7. Hausvater, I. 291.

2. **Dünner Lolch.** (L. tenue. L.)

Die Hauptähre ist stumpf und rund, die Aehrgen sind dreiblüthig.

In Teutschland und Frankreich. Da er zärter als jener ist, scheint er eher zum Futter dienen zu können.

3. **Betäubender Lolch.** Tollkorn. (L. temulentum. L. Caepalia temulenta. Schrank bayerische Flora, I. 255.)

Mit zusammengedruckten, vielblüthigen, begrannten Aehrgen, welche nach der Seite des Halms eine kleine zweite Blumendeckspelze führen.

Leers, 12te Tafel, 2te Figur. Fl. dan. T. 160.

Ein vorzüglich häufiges Unkraut unter dem Hafer. Der Same hat einen süßlichen Geschmack, und ist wegen seiner betäubenden Eigenschaft für Menschen und Thiere schädlich. Vom Getreide läßt er sich durchs Sieben absondern. Nach Linné soll er im kalten Brode seine schädlichen Eigenschaften verliehren, und nach Manetti unter vielen andern guten Mehle zum Brode dienen. Die Wenden gebrauchen ihn zum Biere, dem er eine starke, berauschende Kraft mittheilt.

Schrebers Sammlungen, II. 341.

Haargras.

Haargras. (Elymus.)

Die vierspelzige Blumendecke enthält zwei Aehrgen, und bei jeden derselben befinden sich 2 ihrer pfriemenförmigen Spelzen. Die äußere Spelze der Blumenkrone ist größer, und mit einer Granne versehen, die innere flach und kleiner. Die innere Blumenkrone besteht aus zwei kleinen länglichen gefranzten Blättgen. Die drei sehr kurzen Staubfäden haben Staubbeutel, welche unten zweispaltig sind, und die zwei haarigen Staubwege einfache Narben. Der gleichbreite Samen liegt in der geschlossenen Blumenkrone.

1. Sandhaargras. (E. arenarius. L.)

Mit aufrechter, geschlossener Aehre, und wolligen Blumendeckspelzen, welche länger als die Blüthgen sind.

Schreber, 40ste Tafel.

Im Flugsande europäischer Meerufer, wo es auch besonders zur Befestigung desselben dient.

2. Sibirisches Haargras. (E. sibiricus. L.)

Mit überhangender, geschlossener Aehre, und zu zwei oder drei beisammensitzenden Aehrgen, welche länger als die Blumendeckspelzen sind.

Schreber, 21ste Taf. 1ste Figur.

Es findet sich in Sibirien, und verdiente, nach Kalm, besondern Anbau, da es so gerne vom Viehe gefressen wird. Ein leichter Boden würde für dieses Gras der beste seyn, da es in einem schweren leicht rostig wird.

Schwedische Abhandlung, IX. 69. Bernhardt vom Wiesenbaue, 773.

3. Hundshaargras. (E. caninus. L.)

Die Aehre ist überhangend und geschlossen, die geraden Aehrgen haben keine besondere Hülle, und sitzen mehrentheils zu zwei beisammen.

Leers, 12te Taf. 4te Figur.

Es ist in Teutschland ziemlich gemein.

4. Europäisches Haargras. (E. europaeus. L.)

Mit aufrechter Aehre, und zweiblüthigen Aehrgen, welche so lang als die Hülle sind.

Schenchzer gram. prodr. T. 1. f. 1.

In Teutschland und der Schweiz.

5. Canadisches Haargras. (E. canadensis. L.)

Mit überhangender, offener Aehre, unten zu drei, und oben zu zwei beisammensitzenden Aehrgen, welche wollig sind. Die Blätter sind besonders unten mit einem bläulichen Staub bedeckt.

Morison hist. III. 118. S. 8. T. 10. f. 2.

In Canada.

6. Virginisches Haargras. (E. virginicus. L.)

Mit aufrechter Aehre, dreiblüthigen Aehrgen, und gestreifter Hülle.

In Virginien.

7. Levantisches Haargras. Levantische Gerste. (E. crinitus. Schreber, 24ste Tafel, 1ste Figur. Hordeum jubatum. L.)

Die Aehrgen sind einblüthig, rauh, mit sehr langen, auseinander laufenden Grannen versehen, und die Hüllen aufrecht.

In der Levante.

Letztere Arten scheinen sich wie jene auf ähnliche Art benutzen zu lassen.

8. Spanisches Haargras. (E. caput Medusae. L.)

Mit zweiblüthigen Aehrgen, und borstenförmigen sehr ausgebreiteten Hüllen.

Schreber, 24ste Taf. 2te Figur.

Es wächst in Portugal und Spanien, besonders an den Seeküsten.

9. Igelartiges Haargras. (E. hystrix. L.)

Mit aufrechter Aehre, und einfachen Aehrgen ohne alle

alle Hülle, statt welcher zwei knorpelartige Körper vorhanden sind.

Es stammt wahrscheinlich aus Virginien. Die steifen Aehrgen geben dem Grase eine eigene sperrige Gestalt. Bei uns kommt es sehr gut fort.

Roggen. (Secale.)

Die Blumendecke ist zweispelzig, und zuweilen auch dreiblüthig; die äußere Spelze der Blumenkrone ist bauchig und gefranzt, und mit einer Granne versehen, die innere flach. Die innere Blumenkrone besteht aus zwei kleinen lanzetförmigen, gefranzten, am Grunde höckerigen Blättgen. Die drei aus der Blumenkrone hervorhängenden Staubfäden haben gabelförmige Staubbeutel, und die zwei haarigen Staubwege einfache Narben. Der längliche walzenförmige gefurchte Samen liegt in der sich öffnenden Blumenkrone.

Der gemeine Roggen. Rocken. Korn. (S. cereale. L.)

Mit rauhen Franzen an den Blüthenspelzen.

Blackwell herb. T. 424. Kerner. T. 158. Ledermüller physik. mikroskopische Zergliederung des Korns, Nürnb. 1764. Fol. *Gaertner* de fr. et sem. pl. II. 9. T. 81. f 2.

a. Der Winterroggen. (S. cereale hybernum. L.) Er giebt längeres Stroh und größere Körner, als

b. der Sommerroggen. (S. cereale aestiuum. L.) welche beide inzwischen nicht wesentlich verschieden sind, und ihren Namen nur von der Zeit der Aussaat erhalten.

Reichards Land- und Gartenschatz, V. 121. Hausvater, I. 321.

c. Das Staudenkorn, treibt viele und große Halme mit ästigen Aehren.

Oekon. Nachrichten, I. 118. II. 1. III. 699. Schriften der Leipziger oekon. Societät, I. 25.

Der Roggen erhält eine Höhe von 6 bis 10 Schuhen, und ist ohnstreitig die höchste Getreideart. Er wird sehr häufig gebauet, da er bei uns die gebräuchlichste Gattung vom Brode liefert. Man pflegt ihn sowohl alleine,

als auch wie in der Schweiz, mit Weizen vermischt zu säen, welches Gemenge Messel genannt wird. Auf solche Art beschützt er zugleich den Weizen mit seinen stärkern Halmen, wird zur Zeit der Reife mit diesen geschnitten, und nachher zu Mehle vermahlen, welches ein gemischtes Brod giebt. Das reine Roggenmehl säuert sehr leicht, und stärker als Weizen und Gerstenmehl, und macht ein etwas schwarzes Brod. Außer diesen Gebrauche zur Nahrung wird der Roggen zum Brandeweinbrennen benutzt, wo er den sogenannten Kornbrandewein liefert. Wegen seiner leichten Säuerung dient er auch in den Blechfabriken zur Beizung der zu verzinnenden Eisenbleche, wiewohl mit mehrern Vortheil hierzu wohl andere Gewächse gewählt werden könnten.

Sehr oft wächst der Same des Roggens in einen langen, etwas stumpfen, pfriemenförmigen Körper aus, welcher von außen schwarz, und inwendig mit einem gleichfals schwarzen oder weißlichen Mehle erfüllt ist, und Afterkorn oder Mutterkorn genennt wird. Diese Zapfen verderben das übrige Mehl, und man hat hierin die Ursache der Kriebelkrankheit gesucht, welche in verschiedenen Gegenden von Teutschland und andern Orten gewüthet hat. Bei den gegenseitigen Beobachtungen über die Unschädlichkeit des Mutterkornes, läßt sich inzwischen noch nicht mit Gewißheit entscheiden, ob der Genuß des ganz frischen Getreides nicht ebenfals jene Krankheit hervorbringen könnte. Dem Brande ist übrigens der Roggen weniger als andere Getreidearten ausgesetzt.

Beckmanns Landwirthschaft, 147.

Gerste. (Hordeum.)

Die Blumendecke besteht aus sechs gleichbreiten, zugespitzten, paarweis mit einander verbundenen Spelzen, und enthält drei ungestielte Blüthen, welche entweder sämmtlich Zwitter- oder die zwei Seitenblüthen männliche, und bloß die mittlern Zwitterblüthen sind. Die äußere

äußere Blumenkronspelze ist bauchig und begrannt, die innere flach und kleiner. Die innere Blumenkrone besteht aus zwei eirunden gefranzten kleinen Blättgen. Die 3 kurzen Staubfäden haben längliche Staubbeutel, und die zwei haarigen Staubwege haarige Narben. Der bauchige, eckige, der Länge nach gefurchte Same, ist mit der sich nicht öffnenden Blumenkrone umwachsen.

1. **Die Wintergerste.** Vielzeilige Gerste, Roll- oder Stockgerste. (H. hexastichon. v. *Haller*. L.)

Die Blüthen sind sämmtlich fruchtbar, und die Aehre besteht aus einer sechsfachen Reihe von Körnern.

Von Haller, §. 18. *Gaertner* de fr. et sem. pl. II. 10. T. 81. f. 3.

Man pflegt sie nicht so häufig zu bauen, da sie ein so gutes Land, wie der Winterweizen und das Winterkorn fordert, und endlich mehr Kleien als Mehl liefert. In unfruchtbaren Jahren bringt sie nicht alle Körner zur Reife, und es bleiben zwei Zeilen leer, so wie auch viele der untern Blüthen unvollständig. Inzwischen giebt sie mehrentheils eine reichere Erndte als die Sommergerste, taugt aber weniger zum Brauen, als zum Brode und Brandeweinbrennen. Sie pflegt auch als Sommergerste gesäet zu werden. Am Cap baut man sie bloß zum grünen Pferdefutter.

Schrebers Beitr. zur Bef. der Haushalt. I 240. Reichardts Land- und Gartensch. V. 129. Leipziger Samml. II. 840. Thunbergs Reise, I. 1. 119.

2. **Die vierzeilige Sommergerste.** Gemeine Gerste, kleine Gerste, Winter- oder Kerngerste. (H. polystichon. v. *Haller*. H. vulgare. L.)

Die Blüthen sind alle fruchtbar, die Zeilen aber undeutlich, und nur zwei besonders ausgezeichnet.

Von Haller, §. 19. Kerner, T. 428.

Sie bildet eine lange, etwas schmählere Aehre, welche eigentlich sechszeilig ist. Gemeiniglich wird sie als Wintergerste, bisweilen auch als Sommergerste gebauet, und

kann als die vorzüglichste Art betrachtet werden. Ihre Körner fallen nicht von selbst aus.

Berliner Beiträge zur Landwirthschaft, I. 742. Ökon. Nachrichten, V. 307. Schrebers Beiträge, I. 241.

b. Himmelsgerste. Vielzeilige nackte Gerste. (H. coeleste. L.) Hr. v. Haller sieht sie als eine Abänderung der vorigen an, bei welcher die Samen von selbst ausfallen. Sie hat gleichfals lange sechszeilige Aehren, welche aber nur vierzeilig scheinen, fordert ein starkes fettes Land, trägt reichlich, schickt sich aber weniger zum Malze, als zu Graupen und Gries, und giebt ein gutes Futter.

Schrebers neue Cameralsche. VIII. 257. Dessen Beiträge, I. 243. Schwed. Abhandl. XI. 53. Pontoppidans Naturhist. von Norwegen, I. 190. Dessen Naturhist. von Dännemark, 110.

3. Die zweizeilige Sommergerste. Große Gerste. (H. aestivum. v. *Haller*. H. distichon. L.)

Die Aehren sind gedruckt, zwei Zeilen von Blüthen fruchtbar, die vier mittlern Reihen unfruchtbar.

Von Haller, §. 20. *Gaertner* de fr. et sem. pl. II. 10. T. 81. f. 3. Kerner, T. 429.

Sie bringt größere Körner als jene, welche gleichfals in den Hülsen fest sitzen, und ist bei uns die gewöhnlichste. Sie wächst geschwinder als jene, reift eher, ist dünnschaliger und mehlreicher, und zum Malze brauchbarer. In ihrem Ertrage schätzt man sie um ein Drittheil stärker als die vorige.

Schrebers Beiträge, I. 241. Berliner Beiträge, I. 740. Reichardts Land- und Gartenschatz, V. 129.

b. Die zweizeilige nackte Gerste. (H. distichon nudum. L.) Sie hat ausfallende Körner, welche übrigens größer als an der vorigen sind. Hr. Prof. Beckmann hält sie für eine Abänderung der Himmelsgerste.

Beckmanns Landwirthschaft, 120. 7.

c. Die Reißgerste, Bartgerste. (H. Zeocriton. L.) Ihre Aehren sind zweizeilig, und haben sperrig ausgebreitete Grannen.

Schrebers Beschreibung der Gräser, 17te Tafel.

Sie

Sie fordert einen guten Boden, und trägt reichlich, aber kleine Körner. In England wird sie der zweizeiligen Sommergerste nachgesetzt; giebt unvermischt gemalzt, ein scharfes Bier, mit anderer Gerste vermengt will sie aber nicht gleichförmig keimen.

Schrebers Beiträge, I. 242. Oekon. Nachrichten, I. 879. Beckmanns Beiträge zur Oekonomie, I. 18.

d. Die Staudengerste. Blattgerste. Eine bloße Abänderung der zweizeiligen Sommergerste. Sie liebt einen schweren und sehr feuchten Boden, bestaudet sich stark, und reift eher als jene, artet aber auch leicht aus.

Schrebers Samml. I. 49 II. 427. Dessen Beiträge, I. 242.

Die Gerste wird dermahlen weniger als ehedem zum Brode gebraucht, welches von süßen, angenehmen Geschmacke, und von schwärzlicher Farbe ist, aber leicht austrocknet. Wenn die Gerste auf eigenen Mühlen enthülset und an den Spitzen abgerundet worden, so entstehen daraus die Graupen, von denen man verschiedene Gattungen abzusondern pflegt. Hauptsächlich dient aber die Gerste zur Bereitung des Malzes, und zum Bierbrauen. Auch dient sie in Italien, dick gesäet zur Fütterung.

Sestini Briefe, I. 170.

4. Die Mauergerste. (H. murinum. L.)

Die beiden Seitenblüthen sind männlich begrannt, und auf dem Rücken glatt, die mittlern Blumendeckschuppen gefranzt.

Fl. dan T. 629.

Sie wächst fast in ganz Europa an und auf Mauern und Wegen. Nach Rocca machen die Canarienvögel in Italien ihre Nester von diesen Grase.

Annalen der Bot. V. 2.

Weizen. (Triticum.)

Die Blumendecken enthalten mehrentheils drei Blüthen, von denen die mittelste oft männlich ist. Die zwei Blumendeckspelzen sind eirund und stumpflich. Von den zwei

zwei, jenen in der Größe gleichen Blumenkronspelzen ist die äußere bauchig, stumpf und mit Spitzen versehen, die innere flach. Die kleine innere Blumenkrone besteht aus zwei spitzigen, am Grunde höckerigen Blättgen. Die drei Staubfäden haben zweigablige Staubbeutel, und die zwei haarförmigen Staubwege federartige Narben. Der längliche stumpfe, auf einer Seite erhabene, auf der andern gefurchte Same, enthält die Blumenkrone mehr oder weniger fest.

1. Gemeiner Weizen. (Tr. aristatum. v. *Haller.*)

Die Aehrgen sind vierblüthig, am Boden etwas rauch, die Blumendeckspelzen abgestumpft, und nur in der Mitte mit einer Spitze versehen. Der Same ist ausfallend.

Nach Hrn. von Haller gehören folgende Weizenarten als bloße Abänderungen hieher:

a. Der gemeine Weizen mit Grannen, (T. aestivum. L.) dessen äußere Blüthenspelzen begrannt sind.

Blackwell herb. T. 40. f. 4. 5. Kerner, T. 292.

Man baut von ihm:

α. Den Winterweizen.

β. Den bartigen Kaul- oder Sommerweizen.

Der Unterschied liegt größtentheils in der Cultur, da ersterer bei der längern Zeit zur Reife mehr fruchtbare Blüthen und mehlreichere Körner erhält, auch stärker und zahlreicher an Halmen wird; da hingegen der Sommerweizen magerer und zärtlicher ist, auch mit wenigern Halmen und Blüthen hervorkommt. Daß keine wesentliche Verschiedenheit sich bei beiden befinde, beweisen Hrn. von Hallers und Hrn. von Saußüre Versuche, welche den Winterweizen ohne Nachtheil im Frühjahre gesäet haben.

Reichardts Land- und Gartenschatz, V. 120. Vermischte Schriften, 156.

Aus dieser Art, welche als die ursprüngliche angesehen werden kann, entsteht

b. Der

b. Der gemeine Weizen ohne Grannen, (T. hybernum. L.) in soferne die Blüthenspelzen ihre Grannen verliehren, welches besonders in ebenen Orten zu geschehen pflegt, da hingegen in waldigen und bergigen Gegenden, diese Weizenarten die Grannen wieder bekommen, welches auch durch Säen aus neuen Samen geschieht. Auch von diesen hat man:

α. Den Winterweizen, welcher der gemeinste bei uns ist. (Reichardts L. u. G. V. 114.)

Blackwell herb. T. 40 f. 1—3. *Gaertner* de fr. et sem. pl. II. 8. T. 81. f. 1. Berner, T. 293.

β. Den Sommerweizen, böhmischen Weizen. (Reichardts L. u. G. V. 118.)

Beide besitzen keine Spuren von Grannen. Inzwischen giebt es noch verschiedene Abänderungen, bei denen die Grannen sich stufenweis zu vermindern scheinen, und bald kurz, bald nur auf einigen, und zwar auf den obern Aehrgen zum Vorschein kommen. Die Grannen sowohl als die Spelzen sind nicht weniger in der Farbe verschieden, und finden sich weiß, gelb, röthlich, roth oder bläulich. Hr. von Haller hat folgende hieher zu rechnende Abarten bemerkt:

Froment de Provence. Er hat an den untern Blüthen stumpfe Spelzen, die mehresten obern sind mit Grannen versehen.

Burgundischer Weizen. Die Aehrgen enthalten fünf Blüthen, wovon die eine unfruchtbar ist.

Blé - Mettel. Die Grannen der obern Blüthen sind klein.

Blé du Canada. Hat nur Spuren von Grannen.

Froment rouge du Pays. Mit dreiblüthigen Aehrgen, und schwachen Grannen auf etlichen obern Blüthen.

Froment blanc du Pays. Mit unvollkommenen Grannen; die Spitze der Blumendeckspelzen verlängert sich am Ende der Aehre.

Blé

Blé d'Angleterre. Hat keine, oder nur sehr wenig kurze Grannen am Ende der Aehre.

Rother und weißer Haarweizen, wird in der Schweiz gebauet; sein Unterschied rührt von der Farbe der Spelzen her.

Sicilianischer Weizen, mit fünfblüthigen Aehrgen, von welchen drei Blüthen fruchtbar sind. Wahrscheinlich diejenige Art, welche in Sicilien und Maltha Tumonia oder Tumminia genennt wird. Nach Beckmann sind die Körner groß, glatt, und sehr mehlreich, und nach Sestini schickt sich das Mehl vorzüglich zu Backwerk, ohnerachtet es nicht das weißeste ist.

Beckmanns Landwirthschaft, 107.

Rother wallachischer Weizen, soll mit jenen übereinkommen.

Mümpelgardischer Weizen, hat gleichfals fünfblüthige Aehrgen, welche aber nur zwei fruchtbare Blüthen enthalten.

c. Weizen, mit vierblüthigen, glatten Aehrgen, welche am Grunde haarig, und an den äußern Spelzen mit Grannen versehen sind.

Von Haller, §. 8.

Er unterscheidet sich schon durch das äußere Ansehen von jenen, wird viel höher, stärker, hat öfters volle Halme, längere und mastere Aehren, welche dicke, harte, und fast knorpelige Körner enthalten. Die Spitze der Blumendeckspelzen ist länger und stärker als bei jenen, die Grannen mehrentheils sehr lang, und unter der Blumendecke kommt ein Pinsel von seidenartigen Fäden hervor, welcher an jenen Arten nur unmerklich ist. Man kann ihn

α. als Winterweizen bauen, wie dies in wärmern Gegenden geschieht.

β. als Sommerweizen behandeln, wie man in der Schweiz zu thun pflegt.

Außer-

Außerdem findet man noch folgende Abänderung von ihm.

Eine weiße, sehr glatte Art.

Eine andere von graublauer Farbe, welche mit einem weißen mehligen Staub besetzt ist, und in der Schweiz gebauet wird.

Frumentum typhinum. Blé de Romagne. Blé de Majorque. Grano duro di Calabria. Mit dreiblüthigen Aehrgen, welche eine kurze, etwas breite Aehre bilden, deren Grannen mäßig groß sind.

Frumentum Siculum, Africanum, Barbaricum, Provinciale, Neapolitanum, Minorcanum. Blé de Cadix, de Tunis, de la Calle, du Milanois etc. Mit vierblüthigen Aehrgen.

Frumentum Sardinicum und *Smyrnaeum;* mit fünfblüthigen Aehrgen, welche drei fruchtbare Blüthen enthalten. Letzterer hat etwas rauhe und violette Spelzen.

Blé du Cap. Mit sechsblüthigen Aehrgen.

Blé de Cadix, Froment de Tunis, de Sicile. Blé de Sardaigne. Mit schwarzen Grannen.

Frumentum Agrigentinum, schwarzer Weizen, mit schwarzen Spelzen und Grannen.

d. Der englische Weizen. (T. turgidum. L.)

Die Aehrgen sind vierblüthig, rauh, am Grunde haarig und aufgeschwollen.

Von Haller, §. 9. *Morison* hist. III. 176. S. 8. T. 1. f. 13. 14.

Man findet ihn:

α. ohne Grannen,

β. mit Grannen. Letzterer kommt auch unter dem Namen Blé d'abondance du Dauphiné und Grano Romanello vor; Hr. von Haller gedenkt auch einer Art mit dreiblüthigen Aehrgen, gelben Spelzen und sehr schwarzen Grannen. In der Schweiz ist der englische Weizen, unter dem Namen schwarzer Bartweizen, und brauner Weizen bekannt.

In

In England unterscheidet man:

1. Den weißen englischen Weizen, White-wheat.

2. Den rothen, Red-wheat, welcher etwas röthliche oder bräunliche Aehren hat, deren Blumendeckspelzen ganz glatt sind, und nur am obersten Ende einige kleine Grannen haben.

3. Den rothen Weizen in weißen Hülsen, Red-Wheat whit white chaff; welcher jenen gleicht, nur daß die Aehrgen weißer sind.

4. Clockweizen, clock-wheat, Revet-wheat. Eine Abart, welche Millers Triticum quadratum seyn möchte, wie Hr. Prof. Beckmann vermuthet. Die langbegrannte Aehre ist überall mit Härgen besetzt.

Schrebers neue Cameralschr. VI. 672. Beckmanns Landwirthschaft, 108 3. Desselben Beiträge, I. 22.

e. Vielähriger Weizen. Wunderkorn. Arabischer Weizen. (Triticum compositum. L. suppl. 115.) Blé de Miracle. Blé de Smyrne. etc.

α. Mit vierblüthigen, rauchen, begrannten Aehrgen, die Hauptähre theilt sich in Seitenähren.

Von Haller, §. 10.

Zuweilen verliehrt er die Seitenähren, und bekommt alsdenn eine kurze dicke Aehre. Beide bringen häufig unvollkommene Blüthen.

β. Mit vierblüthigen, glatten, begrannten Aehrgen, und gleichfals getheilter Hauptähre.

Nach Hrn. von Haller ist jener eine Abart vom englischen, dieser aber eine Abart vom gemeinen Weizen.

Der vielährige Weizen ist schon verschiedentlich zum Anbaue empfohlen worden, inzwischen artet er leicht aus, verliehrt die Seitenähren, und bekommt längere, schiefe Grannen. Einigermaßen kann es dadurch verhindert werden, wenn er im Herbst und zwar weitläuftig gesäet wird.

Beckmanns Landwirthschaft, 109. 3. f.

2. Die

2. Die Spelze, der Dinkel, Vesen. (Tr. Spelta. L.)

Die Aehrgen sind dreiblüthig, die Blumendeckspelzen abgestumpft, und nur in der Mitte mit einer Spitze versehen. Der Same sitzt in den knorpelartigen Blumendeckspelzen fest.

Von Haller, §. 13. *Morison* hist. III. S. 8. T. 6. f. 1. 3. Kerner, T. 290.

Man findet sie

α. mit Grannen, welches die ursprüngliche Art zu seyn scheint, aus der durch stufenweise Abänderungen,

β. die Spelze ohne Grannen entsteht, welche bei uns die gewöhnlichste ist. Von dieser giebt es noch eine Abart

1. mit röthlichen, und

2. mit ganz weißen Aehren, welche beide in der Schweiz gebauet werden.

Noch gedenkt Hr. von Haller einer schönen Abart, unter dem Namen von wallachischen Korne, welche vierblüthig war.

Die Spelze gehört ohnstreitig zu den vorzüglichsten Getreidefrüchten, deren Korn am größten, schwersten, und in Ansehung des nahrhaften Mehles am reichsten ist. Sie wird besonders in Rheingegenden, in den Vogesus, in Frankreich, Franken und Schwaben gebauet, und würde auch an andern Gegenden, wo bloß der Weizenbau üblich ist, fortkommen. In wärmern Gegenden bringt sie inzwischen ein festeres und fast steinhartes Korn, und markige Halme, da in kältern Orten das Korn weicher, und der Halm leerer ausfällt. Nach dem Dreschen muß der Same, welcher in den Blumendeckspelzen eingeschlossen bleibt, auf der Mühle enthülset werden. Die noch unenthülste Frucht heißt in den rheinischen Gegenden eigentlich Spelze, die auf der Scheelmühle aber von den Spelzen (Spreuern oder Sprauern) gereinigte, der Kern. In den mehresten Mühlen befindet sich außer den gewöhnlichen Mahlgängen noch ein besonderer Scheelgang, welcher an dem Mühleisen unter den Steinen mit einem Wind-

fächer versehen, und mit der Sprenerkammer und der Scheeltafel durch ein Rohr verbunden ist. In jene fallen die durch den Wind fortgetriebnen Spelzen, und auf diese der Kern, wo die Frucht so lange aufgeschüttet wird, bis der Kern vollkommen gereinigt ist. Die Verfertigung des sogenannten Frankfurther oder Nürnberger Mehles, welches in den rheinischen Gegenden Schwingmehl heißt, wird aus dem Spelzenkern auf folgende Art erhalten. Nachdem der Kern noch einmahl auf die etwas höher gestellten Steine der Scheelmühle gebracht und gekopt, oder von seinen Spitzen, welche kein Mehl enthalten, befreit worden, benetzt man den Kern zuförderst mit Wasser, wo auf ein Malter (zu 158 bis 164 Pfunden) 1 bis 1½ Maas Wasser genommen werden, rührt alles wohl durch einander, und läßt die Frucht 12 bis 15 Stunden liegen. Hierauf wird sie auf einen neugeschärften Gang gebracht und geschroten. Vor dem Beutelkasten befindet sich ein von der Mühle bewegliches Drathsieb oder Abräder, auf welchen das Schrot fällt. Man erhält hier 1) das Mehl, welches in den Beutelkasten fällt, und Schrotmehl heißt, und von den Bäckern zu den Wasserwecken und dem gemischten Brode genommen wird; 2) dasjenige, was durch den Abräder von dem Schrote in den untergesetzten Kasten fällt, heißt der Gries, und der Theil, welcher nicht durch das Drathsieb fallen kann, wird 3) Strehfkleie genennt, und von dem Siebe besonders aufgefangen. Jener Gries kommt nun auf einen langen, mit einem Trichter versehenen Abräder oder Säuberer, welcher nebst dem Schuh des Trichters von der Mühle in Bewegung gesetzt wird. Der Räder oder das Sieb ist in drei Theile getheilt, von Pferdehaaren geflochten, wovon die erste Abtheilung die feinste, und die letztere die gröbste ist. Der untergesetzte Kasten hat ebenfals drei Abtheilungen, und in diese sondert sich nun der aufgeschüttete Gries a) in den feinern oder sogenannten Dunst, welcher in dem ersten Kasten liegt, b) in den reinern, den der zweite Kasten enthält,

und

und c) in den gröbern Gries ab, welcher sich in der letzten Abtheilung befindet. Das, was nicht durch diese Siebe fällt, ist d) die sauberere Kleie. Je weniger man hier von a. und je mehr von b. und c. erhält, desto besser ist die Spelze. Die beiden Arten Gries, b. und c. werden auch so verkauft, und zu Suppen und Breien gebraucht. Um aber das feinere Mehl zu erhalten, kommt der Dunst nebst den beiden Griesarten, jedes besonders auf die Schwingmühle, welche der Scheelmühle ähnlich ist, aber keine Steine hat, und wo diese erhaltenen Produkte durch den Wind von Kleien und Mehl gereinigt werden. Hierauf kommt der Dunst, so wie die beiden Griese auf die Mühle. Jener giebt das Dunstmehl, welches zu den Milchbroden und mürben Wecken gebraucht wird; der reinere Gries (c) giebt das gemeine Schwingmehl zu Kuchen, Bretzeln und Fietzen, und der gröbere Gries, welcher der eigentliche Kern oder innere Theil der Frucht ist, das feine Schwingmehl, welches man zu türkischen Bundten und feinen Backwerk verwendet. Das Mehl endlich von der Strehfkleie, (3.) von der feinern Kleie (d) bei der zweiten Abrädung, und von dem Abfall in der Schwingmühle, giebt mit Roggen- oder andern Mehle, das gemeinste Hausbrod. Außerdem wird die Spelze unenthülset den Pferden gegeben, denen sie besser als Hafer ist. Sie dient zum Brauen, zur Bereitung der Stärke, und die Spelzenspreu zur Fütterung, so wie auch das beste Mittel ist, Schnecken von den Feldern abzuhalten, wenn solche damit umstreut werden. Am Rheine und in den Vogesischen Gegenden, wird die Spelze durchgängig als Winterfrucht gebaut. Sie fordert einen guten Boden, der vorzüglich nicht naß seyn darf, kommt aber auch in mäßig schweren Lande gut fort.

Beckmanns Landwirthschaft, III. u. f.

3. Polnischer Weizen. (Tr. polonicum. L.)

Die Aehrgen sind dreiblüthig und sehr glatt, die Blüthen

größer als die Blumendeckspelzen, zusammengedruckt und mit sehr langen Grannen versehen.

Von Haller, §. 14. T. 1. f. 16. *Morison* hist. III. S. 8. T. 1. f. 8.

Seiner halbschuhlangen, dicken und platten Aehre wegen ist er die ansehnlichste Weizenart. Er wird am sichersten als Winterfrucht gebauet, da er als Sommerfrucht nicht immer vollkommen reift. Durch seine langen Grannen wird er am mehresten unter allen Getreidearten gegen die Vögel geschützt. Sonst ist er noch unter dem Namen Gommer, wallachisches Korn, Blé d'Egypte, Blé de Surinam, de Mogador bekannt.

Schrebers Sammlungen, VI. 364. T. 1. Neue Cameralschr. VI. 971.

4. **Einkorn.** St. Peterskorn. (Tr. monococcum. L.)

Die Aehre ist zweizeilig, die kleinern Aehrgen enthalten drei Blüthen, von welchen zwei begrannt sind.

Von Haller, §. 15. T. 1. f. 17. *Morison* hist. III. S. 8. T. 6. f. 2. *Gaertner* de fr. et sem. pl. II. 8. T. 81. f. 1. Kerner, T. 291.

Es wird sowohl als Winter- als auch zu Sommerfrucht gebauet, und ist besonders im Würtenbergischen unter dem Namen Emmerkorn gewöhnlich, woselbst man auch eine Art mit schwärzlicher Aehre hat. Die Aehrgen bringen nach Beschaffenheit des Bodens einen bis drei Samen. Im Ertrage ist das Einkorn aber nicht erheblich, und das Mehl liefert ein schwärzliches, unangenehmes Brod.

5. **Die Quecke.** (Tr. repens. L.)

Die Aehrgen sind vierblüthig, die Blumendeckspelzen pfriemenförmig und zugespitzt, die Blätter breit und flach.

Schreber, 26ste Tafel. Leers 1ste Taf. 3te Figur. Fl. dan. T. 748.

Man findet vorzüglich zwei Hauptabänderungen derselben, nemlich

a. Mit Halmen, welche weit unter der Erde weglaufen, rund, weiß, glänzend, gegliedert, knotig, und an jeden Gliede mit einer Scheide umgeben sind.

b. Mit

b. Mit aufrechtstehenden, dünnen, glatten Halmen, welche einfach, und hin und wieder mit dicken Knoten besetzt sind. Außer diesen giebt es noch vielerlei Abänderungen, von denen aber nur folgende beide besondere Namen führen:

α. Die Laufquecken, welche zärter und niedriger sind, kürzere und nur aus drei bis vier Blüthen zusammengesetzte Aehrgen haben.

β. Die Schurrquecken sind dagegen höher und stärker, die Aehrgen fünf- bis achtblüthig, und die untern Spelzen sind begrannt.

Die Quecken sind ohnstreitig das beschwerlichste Unkraut auf den Feldern, indem sie mit ihren laufenden Wurzeln das Erdreich fest, und schwer zu bearbeiten machen. Bei ihrer Ausrottung hat sich zeither der Queckenrechen vorzüglich brauchbar gezeigt, welcher von dem Hrn. von Schönfeld erfunden, und in dem Leipziger Intelligenz-Blatte 1771. 292, so wie eine Verbesserung desselben in den schlesischen oekonomischen Nachrichten, I. 402. beschrieben ist.

Sonst leistet aber auch die Quecke durch eben diese den Aeckern so nachtheilige Eigenschaft, bei Befestigung des Flugsandes, der Dämme und Wälle bei Festungen einen beträchtlichen Nutzen. Hr. Hofr. Schreber bemerkt noch mehrere Grasarten, welche wegen ihren kriechenden Wurzeln, den Quecken beigerechnet zu werden pflegen, und zu jenen Absichten ebenfals tauglich sind. Außerdem dienen die eigentlichen Quecken auch zur Fütterung, zu welchen Gebrauche sie getrocknet, auf der Futterbank klein geschnitten, und mit warmen Wasser angebrüht, dem Rindvieh mit Spreu und Kleien gereicht werden. Auch werden die Queckenwurzeln unter dem Namen der Graswurzeln in den Officinen gebraucht.

Schrebers Beschreibung der Gräser, II. 24. und Dessen Beschreibung der Quecke, nebst ihrer Abbildung. Leipzig, 1772. 4to.

2. Ordnung.

Mit getrennten Geschlechtern.

A.

Mit männlichen und weiblichen Blüthen auf einem Halme.

Rohrkolbe. (Typha.)

Die männlichen Blumen sitzen am Ende des Stengels in einem walzenförmigen Kätzgen zusammengedrängt, ihre Blumendecken bestehen aus drei borstenartigen Blättgen, ohne Blumenkrone, und enthalten drei Staubfäden.

Die weiblichen Blumen sitzen unter jenen in sehr gedrängten Kätzgen, haben weder Blumendecken noch Blumenkronen, sondern ihr einander Fruchtknoten sitzt auf einer Borste, hat einen einfachen Staubweg, mit haarförmiger Narbe. Die vielen Samen bilden eine Walze. Der einzelne Samen sitzt auf einer von unten bis in die Mitte mit Haaren versehenen Borste, und ist mit dem bleibenden Staubweg besetzt.

1. Breitblättrige Rohrkolbe. (T. latifolia. L.)

Mit fast schwerdförmigen Blättern, und nahe beisammensitzenden männlichen und weiblichen Blumenkätzgen.

Fl. dan. T. 645. *Curtis* Fl. Lond. T. 171. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 8. T. 2. f. 1.

2. Schmahlblättrige Rohrkolbe. (T. angustifolia. L.)

Mit halb walzenförmigen Blättern, und entfernten männlichen und weiblichen Blüthenkätzgen.

Curtis Fl. Lond. T. 169.

Beide wachsen in Teutschland, und überhaupt in Europa an wäßrigen Plätzen, und in Teichen oder Weihern. Die feinen wolligen Haare der Blumendecken liefern eine Wolle, woraus sich mit Haaren und Schafwolle ein Filz verfer-

verfertigen läßt. Nach Kalms Berichte stopfen die Amerikaner ihre Küssen damit aus. Die Blätter gebrauchen unsere Faßbinder zur Befestigung der Tauben und Faßreife. Letztere wird auch in Arabien zum Pferdefutter gebraucht.

Gleditsch vermischte Abhandl. I. 249. *Forskal* Fl. aeg. arab. XXXIII.

Igelknospe. (Sparganium.)

Die männlichen und weiblichen Blüthen sitzen gedrängt in rundlichen Köpfgen beisammen, und haben dreiblättrige, abfallende Blumendecken ohne Blumenkrone. Die männlichen Blüthen enthalten drei Staubfäden; die weiblichen einen eirunden Fruchtknoten, mit kurzen Staubweg und 1 bis 2 gerinnelten Narben, und bringen eine trockene ein- bis zweifächerige Steinfrucht, mit eckiger Nuß.

1. Aufrechte Igelknospe. (S. erectum. L.)

Mit aufrechten, dreiseitigen Blättern.

Leers, 13te Taf. 11te Figur. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 75. T. 19. f. 4.

2. Schwimmende Igelknospe. (S. natans. L.)

Mit liegenden, flachen Blättern.

Fl. dan. T. 260.

Beide wachsen in Europa an wäßrigen, sumpfigen Plätzen, und werden vom Rindvieh gerne gefressen.

Mays. (Zea.)

Die männlichen Blüthen befinden sich in einer besondern lockern Aehre, ihre Blumendecken sind zweispelzig, stumpf und zweiblüthig; die Blumenkronen zweispelzig, stumpf, mit zweizahniger innerer Spelze, und enthalten drei Staubfäden. Die innere Blumenkrone besteht aus 2 fleischigen, oben breitern, abgestumpften, am Scheitel gefurchten, sehr kurzen Blättgen.

Die weiblichen Blüthen, welche unter den männlichen sitzen, bilden eine dichte, gedrängte Aehre. Die

einblüthige Blumendecke besteht aus 2 bleibenden Schalen, welche rundlich, dick, häutig am Rande, und gefranzt sind, und von denen die äußere dicker ist. Die Blumenkrone besteht aus 4 ungleichen, häutigen, durchsichtigen, breiten, kurzen und bleibenden Schalen. Der kleine Fruchtknoten hat einen sehr langen herabhangenden Staubweg, mit einfacher gegen die Spitze hin fein behaarten Narbe. Der gemeinschaftliche große, lange, fünfeckte Blumenboden besteht aus 5 Reihen von Vertiefungen, in deren jeder sich 2 Samen befinden, welche mit der Blumendecke und Blumenkrone umgeben sind. Die gestielten Samen sind rundlich und am Grunde eckig.

1. Der gemeine Mays. (Z. Mays. L.)

a. Gemeiner Mays. (Z. vulgaris. Miller, IV. 925. 3.) Der Stengel ist niedriger als an der folgenden Abart, die Blätter sind gerinnelt und herabhängend, die Aehre ist kürzer.

b. Der große Mays. (Z. americana. Miller, IV. 925. 1.) Der Stengel ist sehr hoch, die Blätter sind breit, herabhängend, die Aehren sehr lang.

Blackwell herb. T. 547. a. b. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 6. T. 1. f. 9. *Mays* Zea. Kerner, T. 351. 352.

Diese Getreideart wird sowohl in Nordamerika, als auch in ganz Westindien gebauet, aus welchen Ländern sie zu uns gekommen ist. Sie hat einen überaus mannigfaltigen Nutzen, und verdient wegen ihrer Ergiebigkeit auch bei uns einen stärkern Anbau. Die Kolben enthalten zu drei- bis sechshundert Körner, deren Mehl ein vortreffliches Brod giebt, welches bei den Amerikanern allgemein verspeist zu werden pflegt. Die Körner werden aus den Kolben entweder vermittelst eines Eisens abgeschabt, oder in hölzernen Mörsern gelinde gestoßen. Läßt man sie vorher im Wasser weichen, so können sie in eine Grütze verwandelt werden. In Amerika benutzt man den Mays zum Bier, so wie auch zu Brandewein, und das

Mehl

Mehl zu Breien. Die unreifen milchigen Aehren geben, wegen ihrer Süßigkeit, gebraten, eine angenehme Speise. Die Knoten der Stengel enthalten besonders einen süßen Saft, welcher aber nicht zum Zuckersieden vernutzt wird, wohl aber zur Bereitung eines Syrups brauchbar wäre. Das Vieh frißt sowohl die Stengel und grünen Blätter, als die Körner sehr gerne, und es kann mit letztern das Rindvieh, Schafe, Schweine, und wenn sie abgebrühet worden, auch Geflügel gemästet werden.

Kalm in den Schwedischen Abhandl. XIII. 313. XIV. 29. — Justi ökonom. Schriften, I. 397. Abhandl. vom Bau und Nutzen des türkischen Weitzens. Berlin, 1757. 8. Schrebers neue Cameralschr. VII. 222. Reichardts vermischte Schriften, III. 325. *Du Hamel* Culture des terres, III. 178. Fermin Reise durch Surinam. 67. *Mirabelli* de Zea Mays planta, analytica disquisitio. Pauia, 1793. 8.

2. Der chilische Mays. (Z. curagua. *Molina* hist. nat. de Chili, 99.)

Mit gesägten Blättern.

Er wird in Chili gebaut, und bringt viel kleinere Samen, welche aber viel mehr Mehl, welches weißer und leichter ist als von dem gemeinen, geben. Man macht von solchen mit Zucker und Wasser ein Getränk.

Löchergras. (Tripsacum.)

Die Blumendecke enthält 2 Blüthen, wovon die äußere männlich, die innere aber geschlechtlos ist, und besteht aus 2 Spelzen. Beiderlei Blüthen haben zweischalige häutige Blumenkronen, welche kleiner als die Blumendecken sind, und deren innere Schale eine zweispaltige Spitze hat. Die innere Blumenkrone von beiden besteht aus 2 kleinen fleischigen, oben eingeschnittenen Blättgen. Die männlichen Blüthen enthalten 3 Staubfäden mit vierkantigen Staubbeuteln, die geschlechtlosen aber 3 fast verwachsene Fäden ohne Staubbeutel. Die weiblichen Blüthen sitzen unter jenen wechselsweis an der Spindel, haben eine eirunde, knorpelige sehr dicke, unten bauchige Hülle, an deren Grunde sich zwei Löcher

befinden, Blumendecken von zwei bauchigen, dicklichen, verdoppelten Schalen, und kürzere, zärtere, zweischalige Blumenkronen, deren äußere bauchige Schale dreizahnig, die innere aber flach und oben eingeschnitten ist. Außerdem enthält die Blumenkrone noch eine unfruchtbare einzelne zweizahnige Blumendeckschale, und eine innere Blumenkrone von zwei sehr zarten, oben scharf eingeschnittenen Blättgen. Die drei Staubfäden sind unten breiter, und haben unfruchtbare Staubbeutel. Der Staubweg ist mit zwei sehr langen, gedrehten haarigen Narben versehen. Der eirunde Samen ist mit dem bleibenden Staubweg besetzt.

1. Fingerförmiges Löchergras. (T. dactyloides. L.)

Die Aehre enthält männliche und weibliche Blüthen.

Plukenet alm. 178. T 190. f. 2. *Morison* hist. III. 185. S. 8. T. 3. f. 11. *Miller* illustr. T. 78.

Es stammt aus Ostindien.

2. Zwitterlöchergras. (T. hermaphroditicum. L.)

Die Blüthen sind sämmtlich Zwitter.

Linné dec. 17. T. 9. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 3. T. 1. f. 4.

Es ist in Jamaika einheimisch.

Thränengras. (Coix.)

Die männlichen Blüthen sitzen in einer lockern Aehre ungestielt zu zwei beisammen, mit einer kleinern mittlern gestielten. Jede dieser Blüthen hat eine zweispelzige Blumendecke, und zweispelzige mehr häutige Blumenkrone, und jede enthält auch eine innere zweiblättrige kleine Blumenkrone. Die Blüthen haben sämmtlich drei Staubfäden, nur die mittlern keine Staubbeutel. Die weiblichen Blüthen sitzen am Grunde der Aehren. Ihre eirunde, dicke, stumpfe Hülle enthält den Blumenstiel der männlichen Blüthen, die weibliche Blüthe nur zwei aus der Hülle hervorragende keulenförmige Afterblüthgen.

Am

Am Grunde des Blumenstiels befindet sich noch eine gleichbreite zweizahnige Spelze. Die weiblichen Blüthen haben eine Blumendecke, welche aus zwei dicken, inwendig zelligen, und in eine Spitze auslaufenden Spelzen besteht. Die Blumenkrone besteht aus drei in Spitzen auslaufenden Spelzen; der Staubweg hat zwei hornförmige filzige Narben. Der Same ist vorne tief gefurcht, mit dem Staubweg geschnabelt, von der verhärteten Blumendecke bedeckt, und mit der sich nicht öffnenden Hülle verwachsen.

Gemeines Thränengras. (C. lacryma. L.)

Mit ästigen Halme, runzlichen Blättern, und eirunden Samen.

Rumph amb. V. 193. T. 75. f. 2. *Rheede* hort. Malab. XII. 133. T. 70. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 7. T. 1. f. 10. Lithagrostis lacryma Jobi.

Es wächst in Ostindien, und wird häufig zu China und Cochinchina gebaut, da die Samen sowohl gegessen, als auch ihren Arzneikräften wegen benutzt werden.

Loureiro Fl. Coch. 673.

Mittelgras. (Olyra.)

Die männlichen Blüthen sitzen unter den weiblichen, haben zweispelzige einblüthige Blumendecken, deren äußere Spelze sich in eine haarförmige Granne endigt, und keine Blumenkrone, außer einer innern von zwei kleinen Blättgen. Die drei sehr kurzen Staubfäden haben gleichbreite an beiden Enden spitzige Staubbeutel. Die viel größern einzelnen weiblichen Blüthen, haben zweispelzige Blumendecken, deren äußere Spelze sich in eine lange, unten haarige Granne endigt. Die kürzern lederartigen Blumenkronen bestehen aus zwei stumpfen Spelzen, und enthalten eine kleine dreiblättrige innere Blumenkrone. Der Staubweg hat eine feinbehaarte Narbe. Der eirunde Samen ist in der Blumenkrone enthalten.

Breit-

Breitblättriges Mittelgras. (O. latifolia. L.)

Mit Blumenrispe am Ende der Halmen.

Sloane Iam. 30. hist. I. 107. T. 64. f. 2.

Es wächst in Ostindien.

Riedgras. (Carex.)

Die männlichen und weiblichen Blüthen sitzen in schuppigen Kätzgen abgesondert. Die ersten bestehen in einblüthigen Schuppen, welche ohne besondere Blumenkrone drei Staubfäden enthalten. Die weiblichen Blüthen, welche gleichfals in einblüthigen Schuppen sitzen, haben auch keine Blumenkrone, enthalten eine aufgeblasene, zweispitzige innere Blumenkrone, und zwischen dieser einen dreieckigen Fruchtknoten, mit kurzen Staubweg, und 2 bis 3 Narben. Der Same reift innerhalb der innern Blumenkrone.

A.

Mit männlichen und weiblichen Blüthen, welche in den Kätzgen verbunden sind.

a.

In einfachen Kätzgen.

1. Kopfförmiges Riedgras. (C. capitata. L.)

Mit eirunden, einfachen Kätzgen oder Aehren, welche die weiblichen Blüthen am untern Theile enthalten. Die Samengehäuse, welche schuppig übereinander liegen, stehen etwas gesperrt.

Fl. dan. T. 372.

In Lappland und England.

2. Böhmisches Riedgras. (C. bohemica. Schreber, 28. Taf. 3. Figur. C. cyperoides. L.)

Mit einen kugeligen, geballten Aehrgen am Ende des Halmes, pfriemenförmigen Samengehäusen, und dreiblättriger Hülle.

In Sibirien und Teutschland.

3. Floh-

3. Flohriedgras. (C. pulicaris. L.)

Das einfache Aehrgen enthält am obern Theile männliche, am untern weibliche Blüthen, welche letztere zugespitzte, zurückgelegte Samengehäuse bringen.

Leers, 14te Taf. 1ste Figur. Fl. dan. T. 166.

Auf sumpfigen Wiesen in Europa.

4. Getrenntes Riedgras. (C. dioica. L.)

Mit einfacher Aehre, welche auf abgesonderten Halmen männliche oder weibliche Blüthen trägt.

Fl. dan. T. 369.

Ebendaselbst.

b.

In zusammengesetzten Kätzgen oder Aehren.

5. Sandriedgras. (C. arenaria. L.)

Die Aehre besteht aus kleinern, von denen die untern etwas entfernter von einander stehen, und mit einem längern Deckblättgen versehen sind; der Halm ist dreieckt.

Leers, 14te Taf. 2te Figur. Fl. dan. T. 425.

Im Flugsande.

6. Hasenriedgras. (C. leporina. L.)

Die Hauptähre besteht aus kleinern, eirunden, stiellosen, nahe und wechselseitig sitzenden, welche oben männliche, und unten weibliche Blüthen bringen.

Leers, 14te Taf. 6te Figur.

Auf feuchten Wiesen.

7. Fuchsriedgras. (C. vulpina. L.)

Mit dreifach zusammengesetzter Aehre, welche unten lockerer ist, und aus eirunden, stiellosen, geballten, am obern Theile männlichen Aehrgen besteht.

Leers, 14te Taf. 5te Figur. Fl. dan. T. 308. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 12. T. 2. f. 6.

8. Zittergrasartiges Riedgras. (C. brizoides. L.)

Mit zusammengesetzter, zweizeiliger, kahler Aehre, deren läng-

längliche Aehrgen ganz nahe an einander stehen, und kahlen Halme.

Micheli nou. gen. pl. T. 33. f. 17.

9. Zackiges Riedgras. (C. muricata. L.)

Mit eirundlichen, stiellosen, von einander entfernten Aehrgen, an deren obern Theile die weiblichen, an dem untern aber die männlichen Blüthen erscheinen. Die Samengehäuse sind spitzig, stachelig, und stehen sperrig auseinander.

Leers, 14te Taf. 9te Figur. Fl. dan. T. 284.

10. Lolchartiges Riedgras. (C. loliacea. L.)

Mit fast eirunden, stiellosen, entfernt stehenden Aehrgen, und aus einander gesperrten, stumpfen, rundlichen Samengehäusen.

Micheli nou. gen. pl. T. 33. f. 10.

In Schweden und Teutschland.

11. Weitähriges Riedgras. (C. remota. L.)

Die eirunden, stiellosen, weit von einander entfernten Aehrgen bringen oben weibliche, und unten männliche Blüthen, und haben Deckblättgen, von der Größe der Halme.

Leers, 15te Taf. 1ste Figur. Fl. dan. T. 370.

12. Verlängertes Riedgras. (C. elongata. L.)

Mit länglichen, stiellosen, entfernten Aehrgen, deren obere Blüthgen weiblich, die untern männlich sind, und eirunden, zugespitzten Samengehäuse.

Leers, 14te Taf. 7te Figur.

13. Graues Riedgras. (C. canescens. L.)

Die rundlichen, stiellosen, stumpfen, entfernt stehenden Aehrgen enthalten beiderlei Blüthen; die Samengehäuse sind rundlich und abgestumpft.

Leers, 14te Taf. 3te Figur. Fl. dan. T. 285.

14. Rispenförmiges Riedgras. (C. paniculata. L.)

Mit zusammengesetzter Blüthentraube, in welcher die Aehrgen beiderlei Geschlechts sind.

Leers, 14te Taf. 4te Figur.

B. Mit

B.

Mit abgesonderten männlichen und weiblichen Kätzgen oder Aehren.

1.

Mit mehrern weiblichen Aehren als männlichen.

a.

Mit stiellosen weiblichen Aehren.

15. **Gelbes Riedgras.** (C. flaua. L.)

Mit gedrängten, fast stiellosen, rundlichen, weiblichen Aehren, und schmahler, gleichbreiter männlicher. Die zugespitzten Samengehäuse sind zurückgebogen.

Leers, 15te Tafel, 6te Figur.

16. **Fußförmiges Riedgras.** (C. pedata. L.)

Mit länglichen weiblichen Aehren, wovon die untern aus den Blattwinkeln hervorkommen. Die Blätter sind fast fadenförmig.

Micheli nou. gen. pl. T. 32. f. 14.

In Lappland, der Schweiz, England und Teutschland.

17. **Fingerförmiges Riedgras.** (C. digitata. L.)

Die Aehrgen stehen aufrecht, und sind gleichbreit, die männlichen, welche unter den weiblichen sitzen, sind kürzer. Die Deckblättgen sind blätterlos, und die Samengehäuse von einander entfernt.

Leers, 16te Taf. 4te Figur.

18. **Bergriedgras.** (C. montana. L.)

Die eirunden, stiellosen, fast einzelnen weiblichen Aehren sitzen sehr nahe bei den männlichen; der Halm ist kahl, und die Samengehäuse sind mit feinen Haaren besetzt.

Leers, 16te Tafel, 6te Figur.

19. **Filziges Riedgras.** (C. tomentosa. L.)

Die weiblichen Aehren sind mit sehr kleinen Stielgen versehen, die fast kugelrunden Samengehäuse filzig.

Leers, 15te Taf. 7te Figur.

20. Kuge-

20. Kugeliges Riedgras. (C. globularis. L.)

Mit länglicher männlicher, und eirunder, stielloser, weiblicher Aehre. Das Deckblättgen ist kurz, und liegt sehr nahe an den Aehren.

21. Fadiges Riedgras. (C. filiformis. L.)

Mit länglichen, männlichen und weiblichen Aehren, von denen letztere stiellos, und die untersten kürzer als das Deckblättgen sind.

Leers, 16te Tafel, 3te Figur.

22. Pillen-Riedgras. (C. pilulifera. L.)

Die Aehren kommen gedrängt am Ende der Halme hervor, sind rundlich, und die männlichen davon länglich.

Plukenet alm. T. 91. f. 8.

23. Felsenriedgras. (C. saxatilis. L.)

Die eirunden, stiellosen Aehren stehen zu dritt wechselsweis, die männliche davon ist länglich.

Fl. dan. T. 159.

Auf den Alpen.

b.

Mit gestielten weiblichen Aehren.

24. Schwarzes Riedgras. (C. atrata. L.)

Die Aehren kommen an den Enden der Halme hervor, stehen während der Blüthe aufrecht, nach der Befruchtung hängen sie aber herab.

Fl. dan. T. 158.

Auf den Alpen.

25. Leimig Riedgras. (C. limosa. L.)

Mit eirunden, herabhangenden Aehren, von denen die längere männliche aufrechter steht. Die Wurzel ist kriechend.

Leers, 15te Taf. 3te Figur. Fl. dan. T. 636.

26. Haarförmiges Riedgras. (C. capillaris. L.)

Mit herabhangenden Aehren, von denen die männlichen mehr aufrecht stehen, die weiblichen länglich und

zwei-

zweizeilig sind, und kahle, zugespitzte Samengehäuse bringen.

Leers, 15te Taf. 2te Figur. Fl. dan. T. 168.

27. Bleiches Riedgras. (C. pallescens. L.)

Die männlichen Aehren stehen aufrecht, die schuppigen eirunden, weiblichen hangen herab, und bringen gedrängte, stumpfe Samengehäuse.

Leers, 15te Taf. 4te Figur.

28. Hirsenartiges Riedgras. (C. panicea. L.)

Die Aehren stehen aufrecht und entfernt; die gleichbreiten weiblichen bringen aufgeblasene, stumpfe Samengehäuse.

Leers, 15te Taf. 5te Figur. Fl. dan. T. 261.

29. Cyper-Riedgras. (C. Pseudocyperus. L.)

Mit paarweis herabhangenden Aehren.

Morison hist. III. 242. S. 8. T. 12. f. 5.

An Wassergräben.

30. Rasenriedgras. (C. caespitosa. L.)

Am Ende des Halmes befindet sich eine einzelne männliche Aehre, die weiblichen sind walzenförmig, fast stiellos, sitzen zu drei beisammen, und stehen aufrecht. Der Halm ist dreieckt.

Scheuchzer gram. 425. T. 10. f. 11.

31. Getrenntähriges Riedgras. (C. distans. L.)

Die Aehren stehen sehr weit von einander, sind fast stiellos, und mit einem scheidenartigen Deckblättgen umgeben. Die Samengehäuse sind eckig und zugespitzt.

Morison hist. III. 243. S. 8. T. 12. f. 18. Kerner, T. 495.

2.

Mit mehrern männlichen Aehren als weiblichen.

32. Spitziges Riedgras. (C. acuta. L.)

Die weiblichen Aehrgen sind fast stiellos, und die Samengehäuse stumpflich.

a. Schwarzes spitziges Riedgras. (C. acuta nigra. L.) Mit kleinern Halme.

Leers, 16te Taf. 1ste Figur. ✠ *Curtis* Fl. Lond. T. 281.

b. Rothes spitziges Riedgras. (C. acuta rufa. L.) Mit zwei bis drei Schuh hohen Halmen.

Leers, 16te Tafel, 1ste Figur. *Curtis* Fl. Lond. T. 280.

Es wächst in Morästen und Seen, so wie an andern feuchten Orten, und wird wegen seinen um sich greifenden Wurzeln andern Gräsern am Wuchse nachtheilig. Wegen den daran befindlichen Insekten ist es dem Viehe schädlich, und taugt überhaupt zu keiner Fütterung, da es rauh, scharf und schneidend ist, man müßte es denn ganz jung benutzen. Zuweilen bildet es, wenn es durch Torf zu einem dichten Filz verbunden ist, feste, schwimmende Rasenstücke.

Gleditsch vermischte Abhandl. III. 369. Schrebers Samml. XI. 222.

33. Blasenriedgras. (C. vesicaria. L.)

Die weiblichen Aehrgen sind gestielt, die Samengehäuse aufgeblasen und zugespitzt.

Fl. dan. T. 647.

a. Mit schmahlen, sehr langen Blättern, und dünnen weiblichen Aehren.

Leers, 16te Taf. 2te Figur. II.

b. Mit wenigern, aber dickern männlichen Aehren, von welchen die unterste zugleich weibliche Blüthen enthält.

Leers, 16te Tafel, 2te Figur. I.

c. Die männlichen Aehren sitzen etwas entfernt, und haben nur zwei bis drei weibliche unter sich. Die Wurzel ist sehr dick, und steigt tief in den Boden.

Leers, 16te Tafel, 2te Figur. III.

34. Rauhes Riedgras. (C. hirta. L.)

Die Aehren stehen sämmtlich entfernt, die weiblichen aufrecht auf kurzen Stielen. Die Samengehäuse sind rauch.

Leers, 16te Taf. 3te Figur. Fl. dan. T. 379.

Diese

Diese Riedgräser, welche sämmtlich in Europa wachsen, machen einen großen Theil derjenigen Grasarten aus, welche die sauren Wiesen liefern. Die mehresten finden sich an moorigen, sumpfigen und nassen Orten, und geben überhaupt ein schlechtes Futter, da sie rauh sind, und keine saftigen Halme und Blätter bringen. Man pflegt sie daher nur aus Noth, in Ermangelung bessern Futters, dem Vieh, welches aber daran gewöhnt seyn muß, vorzuwerfen.

C.

Mit männlichen Aehren, und einzelnen weiblichen Blüthen.

35. Steinsamenriedgras. (C. lithosperma. L.)

Mit rispenförmigen männlichen Aehren, einzelnen weiblichen Blüthen, und kugelrunden, glänzenden Samen.

Bergius in den Schwedtschen Abhandlungen, XXVII. S. 148. 5te Tafel *Rumph* amb. VI. 16. T. 6. f. 2. *Rheede* hort. Mal. XII. 89. T. 48.

Es wächst in beiden Indien, erreicht eine beträchtliche Höhe, und ist in Waldungen besonders beschwerlich, welche es durch seine stacheligen Blätter und rauhen Rispen schwer zugänglich macht. Die von diesen Grase gemachten Bündel werden statt Peitschen zu Leibesstrafen gebraucht.

B.

Mit männlichen und weiblichen Blüthen auf besondern Halmen.

Strickgras. (Restio.)

Die männlichen Blüthen stehen in einem eirunden oder länglichen Kätzgen, welches vielblüthig ist, und aus lederartigen mit Rückenschärfe versehenen Schuppen besteht. Die zusammengedrückte Blumendecke besteht aus 6 Blättern, von den äußern sind 2 nachenförmig und eines flach, und von den 3 innern ist eines breiter. Eine

Blumenkrone ist nicht vorhanden, wenn man nicht die 3 innern Blumendeckspelzen dafür erklärt. Die 3 flachen Staubfäden haben längliche Staubbeutel. Die weiblichen Blüthen, welche auf besondern Halmen stehen, haben Blumendecke und Blumenkrone wie jene. Der dreikantige Fruchtknoten hat 1 bis 3 Staubfäden und 1 bis 3 haarige Narben. Die steinartige Nuß ist einfächerig und einsamig.

1. Zweizeiliges Strickgras. (R. dichotomus. L.)

Mit zweizeiligen Halmen und einzelnen Aehren.

Rottböll descr. et ic. pl. 4. T. 2. f. 1. *Guertner* de fr. et sem. pl. II. 12. T. 82. f. 3.

Es wächst am Cap, und wird daselbst zu langen Besen gebraucht.

Thunbergs Reise, I. 1. Th. 115. 261.

2. Dach-Strickgras. (R. tectorum. L.)

Mit einfachen blätterlosen Halm, und zusammengesetzter aufrechter Blüthentraube.

Ebenfals am Cap, wo es häufig zum Decken der Häuser gebraucht wird, und ein solches Dach an 20 bis 30 Jahre dauert.

Thunberg's Reise, I. 1. Th. 115. 248.

C.

Mit vermengten Geschlechtern

a) auf einem Halme.

Moorhirse. (Holcus.)

Die Zwitterblüthen sind ungestielt. Ihre Blumendecken bestehen aus 2 Spelzen, wovon die äußere an der Spitze fast dreizahnig ist, und die innere umfaßt. Die Blumenkrone ist zweispelzig, kürzer, zärter und haarig, ihre äußere Spelze ist kleiner als die innere, mehrentheils zweispaltig, und mit oder ohne gegliederte Granne versehen. Die innere Blumenkrone besteht aus 3 kleinen Blättgen, wovon 2 knorpelartig und abgestumpft, das

dritte

dritte aber eirund und haarig ist. Die 3 Staubfäden haben zweispaltige Staubbeutel, und die 2 Staubwege federartige Narben. Blumendecke und Blumenkrone umgeben den Samen. Die kleinern gestielten, einzeln oder paarweis bei jenen sitzenden männlichen Blüthen haben zweispelzige Blumendecken und Blumenkronen, von welchen letztern die äußere Spelze zweizahnig ist. Ihre innern Blumenkronen sind wie jene, und so auch die Staubfäden. Die beiden Staubwege haben keine Narben.

1. Der gemeine Moorhirse. (H. Sorghum. L.)

Mit haarigen Blumendeckspelzen, und zusammengedruckten, begrannten Samen.

Mieg act. Helvet. VIII. 125. T. 4. f. 3. *Gaertner* de fr. et sem. pl. II. 2. T. 80. f. 2.

Er ist eigentlich in Indien einheimisch, wird aber vorzüglich in Italien hin und wieder als Getreideart gebauet. In Toskana, so wie in Syrien und Palästina und andern Gegenden, bedient man sich des Mehles, in Vermischung mit Bohnen- und Weizenmehle, oder Weizen- und Wickenmehle, oder Weizen- und Roggenmehle: inzwischen giebt es doch, nach Manetti, ein dickes, schweres und schwarzes Brod. Am Sonntagsflusse bauen die Kaffern diesen Moorhirsen, und nennen ihn Kafferkorn. Sie zermalmen die Samen zwischen Steinen, und backen runde flache Brode daraus, die sie unter Asche gar machen. Auch kassen sie es mit Wasser und einer gewissen Wurzel gähren, wo es ein geistiges Getränk giebt. Außerdem geben die Kleien der schwarzen Samen ein sehr brauchbares Farbmaterial, welches dem Campecheholze einigermaßen gleichkommt, nur daß die Farben davon dauerhafter sind, in Seife und Essig nichts verliehren, im Gegentheil durch letztern noch höher werden.

Sparrmanns Reise, 337. *Dambourney* rec. 336.

2. Der zweifarbige Moorhirse. (H. bicolor. L.)

Mit glatten, schwarzen Blumendeckspelzen, und kugelrunden, weißen, begrannten Samen.

Mieg l. c. 129. T. 4. f. 4. *Gaertner* l. c. 3. T. 80. f. 2.

Sein Vaterland ist Persien, er wird aber auch wie jener als Getreideart in Italien gebauet, und zu dieser Absicht auch an den afrikanischen Küsten gezogen. Seine Halme enthalten vielen süßen Saft.

Adansons Reise nach Senegal. Aus dem Französischen übersetzt. Leipzig, 1773. 47.

3. Der schmahlblättrige Moorhirse. (H. halepensis. L.)

Mit flackeriger, überhängender Rispe, länglichen Spelzen, und borstenförmig zugespitzten Blättern.

Schreber, 18te Tafel. *Mieg* l. c. 123 T. 4 f. 2.

Er ist in Syrien, Aleppo, und dem nördlichen Afrika einheimisch. In Italien wird er auch gebauet, und wegen den süßen Stengeln zum Viehfutter vernutzt. Bei uns kommt er ebenfals sehr gut fort, und verdiente wegen der Menge des schönen süßen Grases, welche er liefert, eine weitere Cultur.

4. Der Zuckermoorhirse. (H. saccharatus. L.)

Die Blumendeckspelzen sind ganz behaart, die Samen sämmtlich begrannt.

Rumph amb. V. 194. T. 75. f. 1. *Mieg* l. c. 119. T. 4. f. 1. *Gaertner* de fr. et sem. pl. II. 3. T. 80. f. 2. Kerner, T. 569.

Er ist in Indien zu Hause, wo er sowohl statt des Brodes, als zu Getränke vernutzt wird, außerdem aber wie jene auch in Italien gezogen wird. Er hat nicht wie der gemeine Moorhirse eine eirunde, sondern mehr offene Rispe mit wagrechten, herabhangenden Aesten. Auch erreicht er eine Höhe von 6 und mehrern Schuhen. In der Bucharey bedient man sich des Strohes desselben sehr vortheilhaft zum Brennen, da daselbst Wälder fehlen.

Physische Beschr. der tauriſchen Stadthalterschaft. Aus dem Russischen, von Guckenberger. Hannover und Osnabr. 1789. 8.

5. Weis

5. **Weicher Moorhirse.** Kriechendes Roßgras. (H. mollis. L.)

Die Aehrgen sind gleichfals zweiblüthig, die Blumendeckspelzen aber unbehaart. Die Zwitterblüthe ist stumpf, die männliche aber mit einer knieförmigen Granne versehen.

Schreber, 20ste Taf. 2te Figur. Leers, 7te Tafel, 7te Figur.

Er findet sich zuweilen

a. mit gedoppelten Zwitterblüthen, ohne besondere männliche.

b. Mit drei Blumendeckspelzen, welche auch drei Blüthen enthalten, davon die eine männlich, die beiden andern Zwitter sind. (Leers.)

Obgleich das Vieh dies bei uns ziemlich gemeine Gras gerne frißt, so ist es doch wegen der laufenden Wurzeln und schwachen Halme nicht wohl als ein vorzügliches Futtergras zu cultiviren.

6. **Wolliger Moorhirse.** Wolliges Roßgras. (H. lanatus. L.)

Mit zweiblüthigen, haarigen Blumendeckspelzen, stumpfen Zwitterblüthen, und männlichen Blüthen, welche mit einer zurückgebogenen Granne versehen sind.

Schreber, 20ste Taf. 1ste Figur. Leers, 7te Taf. 6te Figur. Curtis Fl. Lond. T. 228.

Es bringt dies Gras sehr blätterreiche Stöcke von dreißig bis vierzig Halmen, und hat überaus weiche, saftige Stengel und Blätter. Auf den Wiesen wächst es häufig unter andern bei uns gewöhnlichen Gräsern, blüht im Frühjahre und Herbste, und giebt dem Rindvieh, Schafen und Pferden ein vortreffliches Futter. An sandigen Orten dient es zugleich zur Befestigung des Bodens.

7. **Wohlriechender Moorhirse.** (H. odoratus. L.)

Die stumpfen, nur etwas zugespitzten Blumendeckspelzen sind dreiblüthig. Die beiden männlichen Blüthen,

welche zur Seite sitzen, haben drei, die mittlere Zwitterblüthe aber zwei Staubfäden.

Loiselii Fl. Pruss. III. T. 26.

Er findet sich an kalten, feuchten Gegenden in Europa, und empfiehlt sich durch seinen angenehmen Geruch.

8. **Vogel-Moorhirsen.** (H. dochna. *Forskal* Fl. aeg. arab. 174.)

Mit mehrentheils zu 3 quirlförmig und offen stehenden Zweigen der Rispe, und ungestielten Afterblüthgen, unter den fruchtbaren begrannten.

Forskal fand ihn in Arabien in Gärten, wo er zum Futter für Vögel gezogen wurde; nachher auch als eine ziemlich gemeine Getreidefrucht gebaut.

9. **Arabischer Moorhirse.** (H. durra. *Forskal* Fl. aeg. arab. 174.)

Mit eirunder Rispe, ungestielten, etwas haarigen, und wechselsweis mit Anhängen versehenen Aehrgen, und einer oder der andern leeren stiellosen Blüthe.

Er ist der Araber gemeinste Getreideart, aus welcher sie nebst jenen ihr Brod backen. Sie machen jährlich 3 Erndten davon, und zwar die erste von der eigentlichen Aussaat, die beiden andern aber von den ausgefallenen Samen. Dieser Moorhirse wächst häufig zu Mutterkorn aus, und gehen außerdem die Vögel ihm so stark nach, daß man durch Wachen und Geschrei sie kaum von den Feldern abhalten kann.

Blutgras. (Andropogon.)

Die Zwitterblüthen sind stiellos, ihre zweispelzigen Blumendecken, am Grunde der äußern zweitheiligen Spelze, mit Wolle versehen, und einblüthig. Die Blumenkronen sind zweispelzig, und die äußere kleinere Spelze derselben begrannt; sie enthalten eine innere Blumenkrone von zwei dicklichen Blättgen, drei Staubfäden, mit an beiden Enden zweispaltigen Staubbeuteln und einen

Frucht-

Fruchtknoten, mit zwei Staubwegen und federartigen Narben. Blumendecke und Blumenkrone enthalten den länglichen Samen.

Die gestielten männlichen Blüthen kommen im übrigen mit jenen überein, nur sind die Blüthenspelzen ohne Grannen.

1. Haariges Blutgras. (A. gryllus. L.)

Die Rispe besteht aus einfachen, dreiblüthigen Stielen. Die Zwitterblüthe ist begrannt, gefranzt, und am Grunde mit einem Barte versehen.

Barrelier ic. 18. f. 2.

In der Schweiz, Italien und Frankreich.

2. Zweiähriges Blutgras. (A. distachyum. L.)

Mit ungetheilten Halme, an dessen Ende zwei Aehren hervorkommen.

Gerard Fl. prov. 106. T. 3. f. 2.

In der Schweiz.

3. Fingerförmiges Blutgras. Cameelheu. (A. Ischaemum. L.)

Mit vier bis zehn gleichbreiten, fingerförmigen Aehrgen, an welchen zwei Blüthgen sehr nahe beisammensitzen, von denen die äußere Blumenspelze der Zwitterblüthe begrannt, und die Blumendecke rauch, die männliche Blüthe aber mit einem rauchen Stielgen versehen ist.

Schreber, 33ste Tafel. *Jacquin* Fl. austr. IV. T. 384.

Es ist besonders in steinigen, dürren, und sandigen Gegenden von Arabien und dem südlichern Teutschland gemein. Wegen seinen kriechenden Wurzeln kann es wie die Quecken zur Befestigung der Wälle und Dämme dienen. In den sandigen Wüsten von Arabien ist es als ein Futter für die Cameele bekannt, und in einigen Gegenden von Ostindien soll man ein Oel, unter dem Namen Oleum Siree daraus gewinnen.

4. Schneidendes Blutgras. (A. caricosum. L.)

Mit einzelner schuppiger Aehre, rauchen Samen, und nackten gedrehten Grannen.

Rumph amb. VI. 17. T. 7. f. 2. A.

Es wächst in Ostindien, wo es mit seinen kriechenden Wurzeln ganze Feldstücke, so wie auch Wege überwächst, und sogar durch Abbrennen schwer zu vertilgen ist. Mit der wolligen Rispe füllt man in Ostindien Betten und Küsten aus, und in Java deckt man mit den Blättern, die man wie Stroh zusammen bindet, Dächer, welche Deckung aber mancherlei Insekten herbeizieht.

5. Gewürzhaftes Blutgras. (A. schoenanthus. L.)

Mit paarweis verbundenen, eirund-länglichen Aehrgen der Blüthenrispe, und wolliger Spindel; die Blüthen sind ungestielt, und haben eine gedrehte Granne.

Rumph amb. V. 181. T. 72. f. 2. *Morison* hist. III. 229. S. 8. T. 9 f. 1.

Auf den Ostindischen Inseln und in Arabien. In China und Cochinchina wird es gebaut, und die frischen Blätter als Gewürz an die Speisen gebraucht. In Arabien füttern die Caravanen, welche aus Syrien und Egypten nach Mekka reisen, die Cameele damit, auch führt es daher den Namen Cameelheu. In Ostindien soll man das Oleum Siree davon destilliren, welches man Speisen und Getränken zusetzt, besonders dem Palmwein, um ihn angenehmer zu machen.

Loureiro Fl. Coch. 793.

6. Narden-Blutgras. (A. Nardus. L.)

Mit dreifach zusammengesetzten und sprossenden Aesten der Blüthenrispe.

Rumph amb. IV. 22. T. 6.

Es wächst in Ostindien, und hat eine gewürzhafte Wurzel.

Vier-

Vierspelzengras. (Anthisteria.)

Die drei bis vierblüthige Blumendecke besteht aus vier gleichen Spelzen. Die Zwitterblüthe ist ungestielt, und die ihnen ganz ähnlichen männlichen sind gestielt. Ihre Blumenkrone besteht aus zwei Spelzen, von denen die äußere größer, beide aber stumpf sind. Die drei Staubfäden haben längliche Staubbeutel. Vom Grunde des Fruchtknotens steigt eine gedrehte Granne auf. Die zwei Staubwege haben keulenförmige haarige Narben. Der längliche gefurchte Samen liegt in der Blumendecke.

Gefranztes Vierspelzengras. (A. ciliata. L.)

Mit Blumendecken, welche so wie die obern Blätter am Grunde gefranzt sind.

Gaertner de fr. et sem. pl. II. 465. T. 175.

Sein Vaterland ist ungewiß. Gärtner rechnet auch das Andropogon ciliatum. *Thunberg* Fl. Jap. 40. als eine Varietät hieher.

Chlorisgras. (Chloris.)

Die gemeinschaftliche Blumendecke ist zweispelzig, beide Spelzen sind gefärbt, mit Rückenschärfen versehen, die äußere ist etwas größer. Sie enthält eine ungestielte Zwitterblüthe und eine gestielte männliche. Jene hat keine Blumendecke, die Blumenkrone besteht aus zwei Spelzen, von denen die äußere mehrentheils begrannte, größer als die gemeinschaftlichen Blumendeckspelzen ist. Die innere Blumenkrone besteht aus zwei ganz kleinen fleischigen Blättgen. Die drei Staubfäden haben zweigablige Staubbeutel, und die zwei Staubwege haarige Narben. Die Blumenkronen enthalten den länglichen Samen. Die männlichen Blumenkronen haben keine Blumendecke, und bestehen aus einer begrannten Spelze, welche zuweilen 1 bis 3 Staubfäden enthält.

1. Kreuzförmiges Chlorisgras. (C. cruciata. L.)

Mit mehrentheils zu vier beisammenstehenden kreuzförmigen Aehren, und zugespitzten Blüthen.

Sloane hist. Jam. I. T. 69. f. 1. Agrostis cruciata.

2. Vielfingeriges Chlorisgras. (C. polydactyla. L.)

Mit viel bündelförmigen, lockern Aehren und Spelzen, welche am Rande mit Haaren gefranzt sind.

Sloane l. c. T. 65 f. 2. Andropogon polydactylon.

3. Gestrahltes Chlorisgras. (C. radiata. L.)

Mit vielen bündelförmigen etwas aufrechten Aehren, und pfriemenförmigen glatten Blüthen.

Sloane l. c. T. 69 f. 2. Andropogon fasciculatum. T. 68. f. 3. Agrostis radiata.

Sie wachsen in Jamaika.

Schuppengras. (Ischaemum.)

Die querstehende Blumendecke ist zweiblüthig und zweispelzig; die innere Spelze hat unter der Spitze am Rücken einen häutigen Ansatz. Die äußere Blüthe ist männlich, die innere zwitterartig. Von beiden ist die Blumenkrone zweispelzig, auch enthalten beide eine kleine innere zweiblättrige Blumenkrone. Die drei kurzen Staubfäden haben zweispaltige Staubbeutel, und die zwei Staubwege der Zwitterblüthen federartige Narben. Der Same ist in den Blumendecken und Blumenkronen enthalten.

1. Unbegranntes Schuppengras. (I. muticum. L.)

Mit unbegrannten Samen.

Rheede hort. Mal. XII. 91. T. 49.

In Ostindien.

2. Begranntes Schuppengras. (I. aristatum. L.)

Mit begrannten Samen.

In China.

3. Cochinchinesisches Schuppengras. (I. importunum. *Loureiro* Fl. Coch. 794.)

Mit

Mit zusammengezogener Rispe, und einspelzigen Blumenkronen.

Auf den Feldern von Cochinchina, wo es ein beschwerliches und schwer auszurottendes Unkraut macht.

Fadengras. (Manisuris.)

Die Zwitterblüthen sitzen auf den Gelenken der gegliederten und gebogenen Aehre, haben einblüthige zweispelzige Blumendecken, deren innere Spelze kleiner ist, und zweispelzige häutige Blumenkronen. Sie enthalten drei Staubfäden mit länglichen Staubbeuteln, und zwei Staubwege mit Narben, welche einen Bart haben. Die Blumendecke enthält den Samen. Die männlichen, jenen wechselsweis zur Seite sitzenden Blüthen haben einblüthige zweispelzige Blumendecken, deren Spelzen einen häutigen Ansatz haben. Die häutigen zweispelzigen Blumenkronen haben eine innere gefaltete Spelze, und enthalten drei sehr kurze oder gar keine Staubfäden, mit Staubbeuteln wie jene.

1. Ostindisches Fadengras. (M. myurus. L.)

Linné nou. gen. gram. 21. f. 1 — 7.

2. Körniges Fadengras. (M. granularis. *Gaertner* de fr. et sem. pl. II. 468. T. 175.)

Stumpfgras. (Aplúda.)

Die einspelzige scharfzugespitzte oder am Ende mit einem kurzen Blättgen versehene Hülle enthält 1) eine untere ungestielte Zwitterblüthe, und auf zwei spelzenartigen Stielen, 2) eine obere Blüthe, und 3) ein Afterblüthgen.

Die Zwitterblüthe (1) hat eine einspelzige zweizahnige Hülle, eine zweispelzige Blumendecke, und eine sehr zarte zweispelzige Blumenkrone, deren äußere zweispaltige Spelze mit einer Rückengranne versehen ist. Außerdem enthält sie eine sehr kleine innere zweiblättrige Blumenkrone, drei Staubfäden mit zweispaltigen Staubbeuteln,

und

und zwei Staubwege mit haarigen Narben. Der Same liegt in der Blumenkrone eingeschlossen.

Die obere kleinere Blüthe (2) hat eine zweispelzige Blumendecke, welche entweder zwei männliche oder ein männliches und weibliches, oder ein weibliches und geschlechtloses Blüthgen enthält, welche beide zweispelzig sind, und im übrigen mit der untern Blüthe (1) übereinkommen.

1. Grannenloses Stumpfgras. (A. mutica. L.)

Mit lanzetförmigen Blättern, und sämmtlich unbegrannten Blüthgen.

Gaertner de fr. et sem. pl. II. 466. T. 175.

In Ostindien.

2. Begranntes Stumpfgras. (A. aristata. L.)

Mit lanzetförmigen Blättern, unbegrannten männlichen Blüthen, und Zwitterblüthen, welche an der Spitze mit einer Granne versehen.

Ebenfals in Ostindien.

3. Rundblättriges Stumpfgras. (A. Zeugites. L.)

Mit eirunden Blättern, stumpfen männlichen Blüthen, und begrannter Zwitterblüthe.

Brown Jam. 341. T. 4. f. 3.

Zu Jamaika.

Stachelgras. (Cenchrus.)

Die Aehrgen sind mehrentheils mit einer besondern außen stacheligen Hülle umkleidet, bestehen aus 3 bis 4 vermengten männlichen und Zwitterblüthen, zuweilen auch aus lauter Zwitterblüthen. Jedes Blüthgen hat eine besondere zweispelzige Blumendecke, und 2 Blumenkronspelzen, ohne innere Blumenkrone, enthält 3 Staubfäden mit zweispaltigen Staubbeuteln, und die Zwitterblüthen einen rundlichen Fruchtknoten, mit einem fadenförmigen Staubweg, und zwei federartigen Narben. Blumendecke und Blumenkrone schließen den Samen ein.

1. Ro-

1. Rothes Stachelgras. (C. racemosus. L. Lappago racemosus. *Schreber* gen. 131.)

Die Rispe ist ährenförmig; die Blumendeckspelzen sind mit erhabenen Rippen und einigen Reihen weicher, an der Spitze gekrümmter Stacheln, aber mit keiner Hülle versehen.

Schreber, 4te Tafel.

Es findet sich in Italien und Frankreich in sandigen, steinigen Erdreiche, und scheint vorzüglich zur Befestigung des Sandes zu dienen. Außerdem empfiehlt es sich wegen seinen häufigen Stöcken, und seinem guten Ansehen in Gärten zu Rasenstücken.

2. Glattähriges Stachelgras. (C. echinatus. L.)

Mit länglicher Aehre, in welcher die Blüthen geballt und gehäuft sitzen.

Schreber, 23ste Taf. 1ste Figur. *Gaertner* de fr. et sem. pl. II. 4. T. 80. f. 3.

Es wächst in Jamaika und den übrigen westindischen Inseln, und kommt auch in unsern Gärten fort.

Bartgras. (Aegilops.)

Die männliche Blüthe hat auf jeder Seite eine Zwitterblüthe bei sich. Von letztern ist die Blumendecke zweispaltig, dreiblüthig und groß, hat eirunde, abgestumpfte, gestreifte Spelzen, mit verschiedenen Grannen. Eine jede Blumenkrone derselben ist zweispelzig, und die äußere Spelze mit 2 bis 3 Grannen besetzt. Die innere Blumenkrone besteht aus 2 ganz kleinen Blättgen. Die 3 Staubfäden haben längliche Staubbeutel, und die 2 Staubwege haarige Narben. Die innere Blumenkronspelze verwächst mit den auf der einen Seite gefurchten Samen. Die männlichen Blüthen haben alles bis auf die weiblichen Theile mit den Zwitterblüthen gemein.

1. Hartes Bartgras. (A. ouata. L.)

Mit sämmtlich zwei-, drei- oder vierfach begrannten

ten Blumendeckspelzen, welche eine begrannte Aehre bilden.

Gaertner de fr. et sem. pl. II. 467. T. 175.

Im südlichen Europa.

2. Rauhes Bartgras. (A. triuncialis. L.)

Mit zwei- bis dreifach begrannten Blumendeckspelzen, welche eine begrannte Aehre bilden.

Schreber, 10te Taf. 1ste Figur.

Es ist ebenfals im südlichen Europa einheimisch, und scheint sich zu Rasenstücken zu empfehlen.

3. Sperriges Bartgras. (A. squarrosa. L.)

Mit pfriemenförmiger Aehre, welche länger als die Granne ist.

Schreber, 27ste Taf. 2te Figur.

Im asiatischen Georgien.

Rottböllie. (Rottboellia.)

Die Spindel besteht aus wechselsweis ausgehöhlten Gliedern, auf deren stärkern Zahne eine Zwitterblüthe mit einspelziger Blumendecke, und unter dieser eine andere kleinere Zwitterblüthe mit zweispelziger Blumendecke sitzt. Von beiden sind die Blumendecken einblüthig, und die Blumenkronen zweispaltig, mit äußerer längerer Spelze. Beide haben eine einblättrige innere Blumenkrone, welche bei den letztern Blüthen auch zuweilen zweiblättrig ist. Die 3 Staubfäden haben zweispaltige Staubbeutel, und die 2 Staubwege federartige Narben. Der längliche von der Blumendecke eingeschlossene Samen bleibt in der Vertiefung der Glieder der Spindel liegen, bis solche sich von einander trennen.

Bei einigen Arten sind auch von beiderlei Blüthen die Blumendecken zweispelzig, so wie bei andern einspelzig. Linné nennt die letztern Blüthen weibliche Zwitterblüthen; inzwischen sind sie so wenig in den Befruchtungstheilen von jenen verschieden, daß diese Gattung, ihre Stelle in der obigen ersten Ordnung erhalten könnte.

1. Ge-

1. Gekrümmte Rottböllie. (R. incurvata. L.)

Mit runder pfriemenförmiger Aehre, und sämmtlich zweispelzigen Blüthen.

Sie wächst in England und dem südlichern Europa am Meeresstrande.

2. Zusammengedruckte Rottböllie. (R. compressa. L.)

Mit pfriemenförmiger zusammengedrückter Aehre, und sämmtlichen einspelzigen Blumendecken der Blüthen.

3. Hohe Rottböllie. (R. exaltata. L.)

Mit runder fadenförmiger, ganz mit Blüthen von beiderlei Art besetzten Aehre, und getüpfelten rauhen Blattscheiden.

Beide in Ostindien.

4. Afterstrausartige Rottböllie. (R. corymbosa. L.)

Mit fadenförmigen Aehren, und gehäuften in zwei Reihen zur Seite stehenden Blüthgen von beiderlei Art, und am Grunde gefranzten Blättern.

An der Küste von Malabar.

b. Auf zwei besondern Pflanzen.

Stachelgras. (Spinifex.)

Die Zwitterblüthen stehen an den Enden der Halme in Köpfgen, welche aus mehrern Büscheln zusammengesetzt sind. Die gemeinschaftliche Hülle besteht aus zwei pfriemenförmigen stechenden Blättern, die besondere mehrentheils aus 4 ähnlichen Blättern. Die Blumendecke ist einblüthig und zweispelzig, und auch die Blumenkrone zweispelzig. Die 3 Staubfäden haben zweispaltige Staubbeutel, und der Staubweg ist mit 2 behaarten Narben versehen. Der längliche Samen ist in der mit ihm verwachsenen Blumenkrone enthalten. Die männlichen Blüthen sitzen in einem ähnlichen Köpfgen,

wie jene, auch sind die besondern Büschel mit Hüllen versehen. Die zweispelzige Blumendecke enthält eine männliche, und eine unfruchtbare Zwitterblüthe; beide sind zweispelzig, haben eine kurze innere zweiblättrige Blumenkrone, und enthalten 3 Staubfäden mit zweispaltigen Staubbeuteln. Die eine Blüthe enthält 1 Fruchtknoten mit zweispaltigen Staubweg ohne Narben.

Sperriges Stachelgras. (S. squarrosus. L.)

Mit büschelförmigen Blättern, und ausgebreiteten Blüthenkopfe am Ende der Halme.

Rheede horr. Malab. XII. T. 75 *Rumph* amb. VI. T. 2. f. 2. *Morison* hist. pl. III. 219 S. 8 T. 8. f. 11.

Es wächst in Ostindien.

III. Classe.

Mit sechs Staubfäden.

1. Ordnung.

Mit Zwitterblüthen.

A.

Mit einem Staubwege.

Simse. (Iuncus.)

Die Blüthen, welche in einer zweischaligen Hülle sitzen; haben eine sechsspelzige Blumendecke, keine Blumenkronspelzen, und enthalten sechs sehr kurze Staubfäden. Der dreieckige Fruchtknoten hat einen kurzen Staubweg, und drei Narben, welche behaart sind, und bringt eine ein- bis dreifächerige, dreischalige drei- oder vielsamige Samenkapsel.

A.

Mit blätterlosen Halmen.

1. Spitzige Simse. (I. acutus. L.)

Mit fast blätterlosen, runden, steifzugespitzten Halmen,

men, an deren Enden, unter einer zweiblättrigen, stacheligen Hülle, die Blüthenrispe hervorkommt.

Morison hist. III. 232. S 8. T. 10. f. 15.

In Europa an Seeküsten.

2. Knopfsimse. (I. conglomeratus. L.)

Mit senkrechten Halme, und seitwerts stehenden Blüthenkopfe.

Leers, 13te Taf. 1ste Figur.

3. Flacker-Simse. (I. effusus. L.)

Mit senkrechten Halme, und seitwerts stehender Rispe.

Leers, 13te Tafel, 2te Figur.

Sie wächst außer Europa, auch in Japan, wo man die Halme zu feinen Fußteppichen verarbeitet. Man zieht sie zu diesen Ende wie den Reiß an wässerigen Gegenden, und pflegt auch die Halme nachher zu bleichen. Von dieser und der vorigen werden in Livland die Halme zu Fischreusen gebraucht, das Mark davon aber in Nachtlampen.

Thunberg Fl. Japon. 145. Fischer Naturgeschichte von Livland, 219.

4. Gebogene Simse. (I. inflexus. L.)

Der an der Spitze häutige, eingebogene Halm, bringt die Blumenrispe seitwerts.

Leers, 13te Tafel, 3te Figur.

5. Fadige Simse. (I. filiformis. L.)

Mit fadenförmigen, überhangenden Halme, und einer Seitenrispe.

Leers, 13te Taf. 4te Figur.

6. Sperrige Simse. (I. squarrosus. L.)

Mit borstenförmigen Blättern, und blätterlosen, geballten Blumenköpfen.

Fl. dan. T. 430.

B.

Mit blättrigen Halmen.

7. Gegliederte Simse. (I. articulatus. L.)

Mit knotig-gegliederten Blättern, und stumpfen Blumendeckspelzen.

Leers, 13te Taf. 6te Figur.

8. Knollige Simse. (I. bulbosus. L.)

Mit gerinnelten, gleichbreiten Blättern, und stumpfen Samenkapseln.

Leers, 13te Taf. 7te Figur. Fl. dan. T. 431.

9. Krötensimse. (I. bufonius. L.)

Mit zweitheiligen Halme, eckigen Blättern, und einzelnen stiellosen Blüthen.

Leers, 13te Taf. 8te Figur. *Gaertner* de fr. et sem. pl. I. 53. T. 15. f. 5.

10. Haarige Simse. (I. pilosus. L. I. vernalis. Ehrhardt Beiträge, VI. 137.)

Mit flachen, haarigen Blättern, und ästigen Blüthenstrauß.

Leers, 13te Taf. 10te Figur. Fl. dan. T. 441. *Gaertner* l. c. 54. T. 15. f. 5.

11. Weiße Simse. (I. niueus. L.)

Mit flachen, etwas haarigen Blättern, Blumensträußern, welche kürzer als die Blätter sind, und Blüthen, welche in Büscheln sitzen.

Leers, 13te Taf. 9te Figur.

12. Feldsimse. (I. campestris. L.)

Mit flachen, etwas behaarten Blättern, und gestielten und stiellosen Blumenähren.

Leers, 13te Taf. 5te Figur. *Curtis* Fl. Lond. T. 140.

Sie wachsen sämmtlich in Europa, liefern aber kein brauchbares oder wenigstens ausgezeichnet gutes Futter.

13. Sta-

13. Stachelige Simse. (I. spinosus. *Forskal* Fl. aeg. arab. 75.)

Die Hüllen der untern Blüthenrispen sind stechend, der obern borstig.

Es wächst diese in Arabien, und macht man die gewöhnlichen Fußteppiche von ihr, welche weit verführt werden.

Ehrhardtsgras. (Ehrharta.)

Die Blumendecke ist einblüthig und zweispelzig; die Blumenkrone gedoppelt, die äußere besteht aus zwei quergeranzelten am Grunde inwendig behaarten Spelzen, die innere ist ebenfals zweispelzig und glatt. Außerdem ist noch eine ganz kleine innere, aus zwei gefranzten Blättgen bestehende Blumenkrone, (Nektarium) vorhanden. Die sechs Staubfäden sind sehr kurz, und der kurze Staubweg hat eine einfache haarige Narbe. Der eirunde Same ist glatt.

1. Capsches Ehrhardtsgras. (E. capensis. L.)

Mit einem Staubwege.

Thunberg Schwed. Abhandlung. 1779. T. 8.

2. Hirsenartiges Ehrhardtsgras. (E. panicea. *Smith* pl. ic. ined. I. T. 9.)

Mit zwei Staubwegen, und äußerer glatten Blumenkronspelze.

B.

Mit zwei Staubwegen.

Reiß. (Oryza.)

Die Blumendecken sind einblüthig und zweispelzig, die Blumenkronen zweispelzig, und ihre äußere fünfeckige Spelze ist begrannt. Sie enthalten sechs Staubfäden, mit am Grunde zweispaltigen Staubbeuteln, und einen Fruchtknoten, der mit zwei innern Blumenkronblättgen

umgeben, mit zwei Staubwegen, und keulförmigen, fedrigen Narben versehen ist. Der auf beiden Seiten zweistreifige Samen ist in der Blume eingeschlossen.

Gemeiner Reiß. (O. sativum. L.)

Catesby car. I. 14. T. 14. *Miller* illustr. T. 19. *Gaertner* de fr. et sem. pl. II. 5 T 80 f 5.

Sein eigentliches Vaterland, welches vielleicht, nach Linné, Aethiopien seyn könnte, ist ungewiß. Gebaut wird er aber vorzüglich auf der Insel Java und in China, wo er, wie überhaupt in Ostindien, gewöhnlich zur Speise, so wie in Europa zu vielerlei Gerichten gebraucht wird. In Valencia in Spanien wird er auch gebaut, wo diese Cultur jährlich über 1½ Millionen Piaster einbringt. Inzwischen ist sie wegen den nöthigen Ueberschwemmungen der Gesundheit der Einwohner nachtheilig, und wird gegenwärtig mehr auf die an dem Meer liegenden Gegenden eingeschränkt. Mit dem Weine der Kokospalme und Zusatz von Syrup giebt er den Arak. Seine Cultur fordert eine unter Wasser zu setzende, übrigens warme Gegend. Nach Thunberg übertrifft der japanische Reiß allen andern an Weiße, Fettigkeit und Weiche, ist aber sehr theuer und kommt selten nach Europa. Loureiro unterscheidet folgende Verschiedenheiten des Reißes, welche er wegen ihrer Beständigkeit für mehr als bloße Varietäten zu halten scheint.

a. Den gemeinsten Reiß. (O. communissima. *Loureiro* Fl. Coch. 267.)

Mit vierfußigen Halmen, ährenförmiger Rispe, deren Aehren mehrentheils einfach, langen Grannen, und länglichen blassen Samen.

Seine Erndte fällt 6 bis 8 Monat nach der Aussaat. Er wächst an sumpfigen Orten, kann aber Salzwasser nicht vertragen.

b. Den

b. Den frühzeitigen Reiß. (O. praecox.)

Mit dreifußigen Halme, ährenförmiger Rispe, deren Aehrgen ästig sind, und aufgeschwollenen braunrothen Samen, und kürzern Grannen.

Er reift im vierten Monate, und verträgt Salzwasser gut.

c. Den Bergreiß. (O. montana.)

Mit dreifußigen schwächern Halme, länglichen Samen, und Grannen, welche am längsten sind.

Man baut ihn an Bergen und trockenen Orten, er fault bei langer Ueberschwemmung, und kann das Meerwasser nicht leiden.

d. Den schleimigen Reiß. (O. glutinosa.)

Mit vierfußigen Halme, breitern gelblichen Blättern, großer Rispe, kürzern Grannen, etwas großen, länglichen, schleimigen, mehrentheils sehr weißen, oder auch ganz schwarzen, noch wohlschmeckendern Samen, welcher auch roth ausfällt.

Er wächst an feuchten und trockenen Orten.

Die Masse, aus welcher mancherlei Gefäße in China verfertigt werden, und unter dem Namen des Reißsteines bekannt ist, hat sich weder in der Untersuchung dieses Steines, noch in der Zergliederung des Reißes selbst, als ein Produkt vom Reiße bewiesen.

Thunberg Fl. Jap 148 Dessen Reise, I. 2ter Th. 209 Crell's neueste Entdeckungen in der Chymie. III. 42. 67. Von Bourgoing neue Reise durch Spanien, II. 113 — 117.

Bambus. (Bambusa.)

Die Blüthenährgen sind lanzetförmig, zweizeilig, zusammengedruckt, spitzig, mehrentheils fünfblüthig, und jedes Aehrgen ist gewöhnlich mit drei spelzenartigen Deckblättgen umgeben. Die Blumenkronen bestehen aus zwei Spelzen, von welchen die innere längere gefranzt ist. Die

innere Blumenkrone besteht aus zwei an der Spitze behaarten Blättgen. Die sechs Staubfäden haben vierkantige am Grunde zweispaltige Staubbeutel, einen zweispaltigen Staubweg mit federigen Narben, und die Blumenkrone enthält den länglichen Samen.

1. **Der gemeine Bambus.** (B. Donax. *Schreber* gen. 607. Arundo Bambos Linn. *Loureiro* Fl. Coch. 70.)

Mit einblüthigen Blumendecken, zerstreuter Rispe, schuppigen Aehrgen, und stacheligen Aesten des Halmes.

Rheede hort. Mal. I. T. 16.

Dieses baumartige Rohr wächst in Indien, vorzüglich an Ufern, und erreicht eine Höhe von 50, 60 und mehrern Schuhen. In der Jugend bestehen die Stämme aus einem hohlen Marke, dessen Höhle sich nach und nach so erweitert, daß sie hohle Walzen bilden. Stamm und Aeste sind rund, grün, und die Knoten mit steifen Dornen versehen; übrigens ist die Höhlung des Stammes bei diesen Gelenken, mit einer Scheidewand unterbrochen, daher die Stücken von sehr starken Röhren sehr gut zu Gefäßen dienen. Die Blätter werden verschiedentlich zum Packen des Thees und anderer Waaren gebraucht. Das Bambusrohr soll erst im 60sten Jahre blühen, vor der Blüthe die Blätter verliehren, und nach derselben ganz absterben. Die Stämme werden von den Indianern vielfältig gebraucht, und dienen die besonders großen zu Schiffgen, wo man sie nach der Länge spaltet, und so zwischen zwei Gelenken durchschneidet, daß die Enden geschlossen bleiben. Nach Osbeck decken die Chineser damit ihre Bothe, und benutzen sie zum Häuserbaue, zu Stangen für Senften, zu Stühlen, Betten, Tischen, Pfählen, Angelruthen, Seegeln, Weberkämmen, Rinnen, Trögen, u. s. w., auch machen sie aus der innern Rinde des Rohrs eine besondere Art von Papier. Sonst enthält

das

das Bambusrohr einen milchigten Saft, welcher an den Gelenken erhärtet, und unter dem Namen Bambuszucker, Tabaxir oder Tabasheer, welcher von den Arabern und Persern so hoch wie Gold geschätzt wird, bekannt ist. Die Blätter, die Rinde, Knospen und Wurzeln, haben auch mancherlei Arzeneikräfte, und werden letztere mit Essig eingemacht in Java gegessen. In China und Cochinchina wird dieser Bambus auch zur Umzäunung der Gärten und Dörfer gezogen. In unsern Gegenden kommt das Bambusrohr nur in Glashäusern fort, erreicht aber auch da eine außerordentliche Größe, so daß, nach Miller, ein junger Sprößling aus der Wurzel, binnen 5 bis 6 Wochen, zu einer Höhe von 20 Schuhen treibt.

Osbeks Reise, 266. Miller, I. 254 f. Thunbergs Reise, I. ster Th. 42. Macie Versuche über den Tabasheer. Crells chem. Annalen, 1792. II. 342. 428. 513.

2. Der Feld-Bambus. (B. agrestis. Arundo agrestis. *Loureiro* l. c. 72.)

Mit ährenförmiger Rispe und gedrängten Aehrgen; die untern Zweige der Halme sind am stacheligsten.

Er hat ebenfals einen holzigen harten Stamm, welcher armsdick ist, und eine Höhe von 30 Fußen erreicht. Er findet sich in bergigen Gegenden in ganz Cochinchina, und wird wegen seiner Dauerhaftigkeit zu mancherlei ländlichen Bedürfnissen gebraucht. Besonders umgiebt man Schlösser damit, da er wegen seiner Stärke und Dichtigkeit der Stacheln, Feinden den Zugang erschwert.

3. Der stachellose Bambus. (B. mitis. A. mitis. *Loureiro* l. c. 73.)

Mit aufrechter geschlossener Rispe, länglichen, schuppigen Aehrgen, und sehr gleichen ungestachelten Halm.

Der holzige Stamm besitzt die Dicke eines Schenkels, und erreicht eine Höhe von ohngefähr 40 Fußen. In Cochinchina zieht man ihn, und gebraucht die in seine

Streifen gespalteten Halme, zu geflochtenen Hüten, Kisten und artigen Gefäßen.

4. **Der vielhalmige Bambus.** (B. multiplex. A. multiplex. *Loureiro* l. c. 73.)

Mit unterbrochenen Aehren, in welchen die Aehrgen quirlförmig stehen, und getheilten Halme.

Er treibt viele daumensdicke 12 Fuß hohe Halme, von sehr langen Gliedern. In den nördlichen Gegenden von Cochinchina pflanzt man ihn in Hecken zu Abscheidungen der Gärten.

Loureiro bemerkt noch, daß es zu Cochinchina noch mehrere Bambusarten gebe, welche er aber nicht untersuchen und genau bestimmen können. Er rechnet dahin den größten Bambus (Arundarbor maxima. Rumph.) welcher alle Arten an Höhe, Dicke, und der Dichtigkeit seiner Stacheln übertrifft; ferner den Fackel-Bambus (Arundarbor cratium. Rumph.) dessen lange Halme man mit Oel und Werg füllt, und zu Fackeln gebraucht; und endlich den Tabaksröhren-Bambus, von sehr langen, gleichförmigen und zähen Halmen, welche man zu Tabakspfeifen-Röhren gebraucht. Letzterer scheint eine Varietät der vierten Art zu seyn.

2. Ordnung.

Mit getrennten Geschlechtern,

und zwar

Mit männlichen und weiblichen Blüthen auf einem Halme.

Risave. (Zizania.)

Die männlichen Blüthen sitzen unter den weiblichen; sie haben keine Blumendecke, bestehen aus zwei Spelzen, und enthalten sechs Staubfäden mit zweispaltigen Staub-

Staubbeuteln, nebst einer innern zweiblättrigen Blumenkrone.

Die weiblichen Blüthen, welche den obern Theil der Rispe ausmachen, haben ebenfals keine Blumendecke, bestehen aus zwei Spelzen, von welchen die äußere begrannt ist, und enthalten einen Fruchtknoten mit zwei Staubwegen und federartigen Narben. Der Same ist in der geschlossenen Blumendecke enthalten.

Die Sumpfrisave. (Z. palustris. L.)

Ihre Rispe ist unten ästig und mit den männlichen Blüthen, oben aber ährenartig und mit den weiblichen Blüthen versehen.

Schreber, 29ste Taf. II. S. 54. *Gaertner* de fr. et sem. pl. II. 11 T. 82. f. 1.

Sie ist in Nordamerika einheimisch, wo sie an wässerigen, schlammigen Orten wächst. Ihr Same wird von den Wilden sehr hoch geschätzt, welche ihn als eine Grütze benutzen, welche an angenehmen Geschmacke dem Reiße beikommen soll. Ihr Anbau in unsern Gegenden verdiente Versuche.

Nervengras. (Pharus.)

Die männlichen gestielten Blüthen haben einblüthige Blumendecken, von zwei gefärbten Spelzen, von denen die äußere kleiner ist. Die Blumenkronen bestehen ebenfals aus zwei gefärbten aber gleichen Spelzen, und enthalten sechs sehr kurze Staubfäden mit zweispaltigen Staubbeuteln. Die größern stiellosen weiblichen Blüthen haben einblüthige Blumendecken von zwei fast gleichen Spelzen. Die zweispelzigen längern Blumenkronen haben eine äußere fast walzenförmige, filzige, am Grunde abgeschabte Spelze, mit dreikantiger Spitze, und eine innere schmahle ebenfals filzige, an der Spitze zweispaltige

tige Spelze. Der Staubweg des gleichbreiten Fruchtknotens hat drei wollige Narben. Die Blumenkrone, welche bei der Samenreife mit wolligen Haken besetzt ist, enthält den gefurchten großen Samen.

Breitblättriges Nervengras. (P. latifolius. L.)

Sloane Jam. 35. hist. I. 116. T. 73. f. 2. *Brown* Jam. 344. T. 38. f. 3.

Es wächst zu Jamaika, und hat besonders breite Blätter.

IV. Abschnit.

Gewächse mit undeutlichen Befruchtungswerkzeugen.

1. Ordnung.

Farrnkräuter.

Schaftheu. (Equiſetum. L.)

Die Befruchtungswerkzeuge ſind in eine eirund-längliche Keule an dem Ende der Stengel vereinigt, und beſtehen aus geſtielten, quirlförmig um den Stengel ſtehenden vieleckten Schildern, wovon jedes an ſeinem untern Theile, 4 bis 7 mit dem Stiele gleichlaufende eckige, an der Spitze rundliche, nach innen ſich öffnende Röhren verbindet, in welchen ſich viele kugelige Körner (nach Hedwig Samen) befinden, welche bei einigen Arten mit einem Staubwege geſpitzt ſind. An jedem Korne befinden ſich 4 paarweis verbundene elaſtiſche Fäden, wovon jeder ſich mit einem ſtaubigen Theil (oder einem Staubbeutel nach Hedwig) endigt.

1. **Waldſchaftheu.** (E. ſyluaticum. L.)

Mit ährenförmigen Stengel, und vieläſtigen, oder zuſammengeſetzten Blättern.

Auf unſern waldigen Wieſen.

2. **Ackerſchaftheu.** (E. aruenſe. L.)

Der Schaft, welcher die Befruchtungstheile enthält, iſt nackend, und von dem unfruchtbaren, blättrigen Schafte abgeſondert, welcher nach dieſen hervortreibt.

Curtis Fl. Lond. T. 285. Kerner, T. 24. Hofmann Mag. der Bot. IX. f. 1. a.

In Europa und im Oriente auf Aeckern und Wieſen.

3. **Sumpfſchaftheu.** (E. paluſtre. L.)

Mit eckigen Stengel, und einfachen Blättern.

b. Kleines Sumpfschaftheu. (E. palustre. L. β.)

Raii angl. III. 131. T. 5. f. 3. Hofmann Mag. der Bot. IX. f. 1. b.

Auf wässerigen Plätzen.

4. Flußschaftheu. (E. fluuiatile. L.)

Mit gestreiften Stengel, und fast einfachen Blättern. Der fruchtbare Schaft ist ebenfals von dem Blätterstengel verschieden.

Blackwell herb. T. 277. f. 2.

An Ufern.

5. Torfschaftheu. (E. limosum. L.)

Mit fast nackenden, glatten Stengel.

Raii angl. III. 131. T. 5. f. 2.

In sumpfigen, torfigen Gegenden.

6. Winterschaftheu. (E. hyemale. L.)

Mit nackenden, rauhen, etwas ästigen Stengel.

In Wäldern und rauhen Gegenden.

Regnault bot. T. 401.

Diese Arten, welche sämmtlich in Europa einheimisch sind, werden zwar vom Viehe gefressen, und das Flußschaftheu noch am liebsten, das Sumpfschaftheu wird aber wegen seinem widrigen Geruche, wodurch es auch anderes Heu verdirbt, gar nicht vom Viehe angerührt. Ueberhaupt bleibt das Schaftheu ein schlechtes, und grün verfüttert, ein schädliches Futter, indem das Vieh stark davon purgirt, trächtiges davon zu früh wirft, und bei milchenden Viehe die Milch durch dieses Futter vergeht. Auf Wiesen ist es daher ein Unkraut, dessen Ausrottung aber manchen Schwierigkeiten ausgesetzt bleibt. Die Stengel werden inzwischen wegen ihrer Rauhigkeit von Schreinern und Drehern zum Poliren des Holzwerks, so wie auch das ganze Kraut zum Putzen der Küchengeräthe gebraucht. Die mehresten Arten dürften sich auch, wie das Ackerschaftheu, zur Gärberei, und außerdem noch zum Schwarzfärben wohl gebrauchen lassen.

Kolbenmoos. (Lycopodium.)

Die Befruchtungswerkzeuge befinden sich in den Winkeln der Schuppen der länglichen Aehren, oder auch in den Winkeln der Blätter, und bestehen in nierenförmigen, zweischaligen, elastischen, mit sehr zarten Staube erfüllten Kapseln.

1. Keilförmiges Kolbenmoos. (L. clauatum. L)

Mit fadenförmigen, zerstreut stehenden Blättern, und runden, gestielten, zu zwei beisammensitzenden Blüthenähren.

Fl. dan. T. 126.

In unsern mosigen Waldungen. In italienischen Alpengegenden gebraucht man es zum Reinigen der Küchengeschirre.

Nocca Annalen der Bot. V. 18.

2. Tannenkolbenmoos. (L. Selaginoides. L.)

Mit zerstreut stehenden, lanzetförmigen, gefranzten Blättern, und einzelnen, an den Spitzen hervorkommenden, blättrigen Blumenähren.

Fl. dan. T 70.

Auf unsern moosigen Weiden.

3. Sumpfkolbenmoos. (L. inundatum. L.)

Mit zerstreuten, ganz glattrandigen Blättern, und an den Spitzen hervorkommenden, blättrigen Aehren.

Fl dan. T. 336.

Auf wässerigen überschwemmten Gegenden.

4. Nadelkolbenmoos. (L. Selago. L.)

Mit zerstreuten, nach acht Seiten gerichteten Blättern, aufrechten, zweitheiligen Stengel, und zerstreuten Blüthen.

In Wäldern des nördlichen und südlichern Europa.

Fl dan. T. 104.

5. Jähriges Kolbenmoos. (L. annotinum.)

Die Blätter stehen zerstreut, nach fünf Seiten gekehrt, und sind etwas gesägt. Die Zweige sind nach den

Jahren gegliedert, die aufrechten, glatten Blumenähren erscheinen an den Enden.

Fl. dan. T. 127.

In unsern Waldungen.

6. Zweizeiliges Kolbenmoos. (L. complanatum. L.)

Mit verwachsenen, zweizeiligen Blättern, von denen die äußern einzeln stehen. Die gestielten Blumenähren erscheinen zu zwei beisammen.

Fl. dan. T. 78.

In unsern Wäldern.

Die vierte Art, welche mit der ersten officinel ist, liefert vorzüglich aus ihren Blüthenähren den Samenstaub, der unter dem Namen Hexemehl (Semen lycopodii) sowohl zu Arzneigebrauch, als seiner leichten Entzündlichkeit wegen zu mancherlei physischen Versuchen gebräuchlich ist. Die letzte Art giebt eine schöne feuergelbe Farbe, und mit einigen Arten von Labkraut (Galium rubioides und vliginosum. L.) wird es von den Russen zum Rothfärben, und mit Färberpfrieme zum Gelbfärben gebraucht. Ueberhaupt werden die 3 letztern Arten als Farbmaterialien weit verführt und gebraucht, und dienen vorzüglich andern Farben zum Grunde.

Pallas Reise, I. 61. Lepechin Tagebuch, I. 18.

Marsilee. (Marsilea.)

Die gemeinschaftliche eiförmige, etwas zusammengedruckte, lederartige, haarige, am Grunde aufspringende Blumendecke ist inwendig in 14 bis 15 Fächer getheilt, welche in 2 Reihen der Länge nach herabstehen, und durch eine häutige Schiedwand abgesondert sind. Eine Blumenkrone ist nicht vorhanden. In jeden Fache der Blumendecke stehen in einer Querreihe viele ovale Fruchtknoten ohne Staubwege, und mit kurzen stumpfen Narben, um deren jeden sich viele fadenlose Staubbeutel befinden. Die Samen kommen in der Zahl mit den Fruchtknoten

knoten überein, und hängen an der etwas fleischigen Haut, welche die Fächer der Blumendecke auskleidet.

1. Schwimmende Marsilee. (M. natans. L.)

Mit entgegengesetzt stehenden, einfachen Blättern. In Italien und Amerika in langsamfließenden, fast stehenden Wässern.

Acta palat. Vol. III. 297. T. 21.

2. Vierblättrige Marsilee. (M. quadrifolia. L.)

Mit zu vier beisammenstehenden, ganz glattrandigen Blättern.

Morison hist. III. 619. S. 15. T. 4. f. 5.

Sie findet sich in Elsaß, Frankreich, Sibirien und Indien in Gräben, und ähnelt dem Aeußern nach den Teichlinsen.

Pillenfarrn. (Pilularia.)

Die gemeinschaftliche Blumendecke ist kugelig, haarig, und besteht aus 4 in einer besondern Haut eingeschlossenen Fächern. In dem untern Theil derselben befinden sich viele schief-birnförmige Fruchtknoten, ohne Staubweg, an deren obern dickern Theile sich eine kegelförmige gefurchte Narbe zeigt. In dem obern Theile der Fächer befinden sich viele einfächerige kegelförmige, der Queere nach aufspringende Staubbeutel. Der kugelige Samen ist mit einer Haut umgeben, und mit der innern fleischigen Haut der Fächer verbunden.

Gemeine Pillenfarrn. (P. globulifera. L.)

Fl. dan T. 223. *Dillenii* musc. 538. T. 79. f. 1.

In überschwemmten Gegenden. Ihre Blätter ähneln den Binsen.

Brachsenfarrn. (Isoëtes.)

Die männliche Blüthe sitzt zwischen dem Grunde der innern Blätter, die Blumendecke besteht in einer herzförmigen ungestielten Schuppe, welche einen fadenlosen,

rundlichen, einfächerigen Staubbeutel enthält; die weibliche, welche aus einer zweifächerigen Kapsel besteht, in der sich viele kugelige Samen befinden, sitzt zwischen dem Grunde der äußern Blätter.

See-Brachsenfarrn. (I. lacustris. L.)

Mit pfriemenförmigen, halbrunden zurückgebogenen Blättern.

Dillenii musc. 541. T. 80. f. 2. Fl. dan. T. 191.

In den kältern europäischen Gegenden, auf dem Boden der Seen. Während der Laichzeit gehen die Brachsen nach den Wurzeln dieses Gewächses, und werfen solches an die Ufer, daher die Smoländer daraus auf den Vorrath der Fische schließen.

Natterzunge. (Ophioglossum.)

Viele fast kugelige bei der Reife queer aufspringende Kapseln sind vermittelst einer Haut in eine zweizeilige Aehre verwachsen; sie haben keinen Ring, und enthalten viele sehr kleine Samen.

Gemeine Natterzunge. (O. vulgatum. L.)

Mit einem eiförmigen Blatte.

Fl. dan. T. 147. Hofmann Mag. der Bot. IX. f. 3.

Auf trocknen, waldigen Wiesen.

Osmunde. (Osmunda.)

Die von einander abgesonderten Kapseln sind ungestielt, fast kugelig, und entweder in eine, nach einer Seite gerichtete Traube, oder auf dem Rücken, der Fiederung oder Theilung eines Blattes vereinigt; springen der Queere nach auf, haben keinen elastischen Ring, und enthalten viele sehr kleine Samen.

1. Zeylanische Osmunde. (O. zeylanica. L.)

Die Fruchtschäfte entstehen aus den Stengeln, und kommen einzeln hervor. Die Blätter stehen quirlförmig, sind lanzetförmig und ungetheilt.

Rumph amb. VI. 153. T. 68. f. 3.

Sie

Sie wächst in Zeylon und Amboina. Nach Rumph werden ihre jungen Stengel von den Indianern als Gemüse genutzt.

2. Mond-Osmunde. Mondraute. (O. Lunaria. L.)

Der einzelne Fruchtschaft entsteht aus dem Stengel, und hat ein einzelnes gefiedertes Blatt.

Fl. dan T. 18. f. 1. 3. *Blackwelll* herb. T. 420. Hofmann Mag. der Bot. IX. f. 2.

Auf unsern trocknen Wiesen sehr häufig.

3. Königs-Osmunde. (O. regalis L.)

Mit doppelt gefiederten Blättern, welche an der Spitze Blüthentrauben bringen.

Blackwell herb. T. 324. Fl. dan. T. 217.

In Europa und Virginien an Flüssen.

4. Sperlingsflügel-Osmunde. (O. Struthiopteris. L.)

Mit gefiederten Blättern, deren Lappen in Querstücke getheilt sind. Der Fruchtschaft ist zweitheilig.

Fl. dan. T. 169.

5. Spicant-Osmunde. (O. Spicant. L.)

Mit lanzetförmigen, in Querstücke zertheilten Blättern, deren Lappen zusammenfließen, glattrandig und gleichlaufend sind.

Fl. dan. T. 99.

In Europa.

Fühlfarrn. (Onoclea.)

Die kugeligen gestielten Kapseln sind mit einem gegliederten elastischen Ringe umgeben, und befinden sich unter den zurückgekrümmten und zusammengezogenen Lappen der Blätter, und ähneln Samengehäusen.

Empfindlicher Fühlfarrn. (O sensibilis. L.)

Mit gefiederten an der Spitze fast traubenartigen Blättern.

Morison hist. III. 563. S. 14. T. 2. f. 10. *Pluknet* mant. 80. T. 404 f. 2.

Er wächst in Ostindien, und hat die Eigenschaft, daß ein mit den Fingern gedrücktes Blatt den andern Tag verwelkt ist.

Deckfarrn. (Acrostichum.)

Die ganze untere Fläche des Blattes ist mit gehäuften, fast kugeligen, gestielten, und mit einem gegliederten elastischen Ring umgebenen Kapseln bedeckt.

Gemeine Deckfarrn. (A. septentrionale. L.)

Mit gleichbreiten, gelappten Blättern.

Fl. dan T. 60 Hofmann Mag. der Bot. IX. f. 4.

Bei uns in Felsenritzen.

Saumfarrn. (Pteris.)

Die gestielten fast kugeligen, und mit einem gegliederten elastischen Ring umgebenen Kapseln, sitzen in Linien am Rande der untern Blattfläche.

1. Adlersaumfarrn. (P. aquilina. L.)

Mit dreifach zusammengesetzten Blättern, deren Blättgen gefiedert sind. Die kleinern Blättgen der letztern sind lanzetförmig, außerdem die untern in Querstücke getheilt, und die obersten kleiner.

Blackwell herb. T. 325.

In unsern Wäldern, besonders in ausgehauenen, ziemlich häufig. Dies Gewächs, welches zu den Waldunkräutern gehört, pflegt in der Mitte des Heumonats gehauen, und an manchen Orten, in Ermangelung des Strohes, zur Streue gebraucht zu werden, so wie es auch in England häufig auf dem Lande zum Brennen, und zur Feurung der Ziegelöfen verwandt wird. Auch kann es zur Gerberei dienen, und giebt es verbrannt, viele und schöne Asche, so daß es beim Glasmachen wohl vernutzt werden könnte. Der sehr schleimige Absud der Wurzeln giebt keine ausgezeichneten Farben.

Fränkische

Fränkische Sammlung, I. 292. Kalms Reise, I. 251. *Dambourney* rec. 184.

2. **Eßbare Saumfarrn.** (P. esculenta. *Forster* Fl. austr. 79. de pl. esc. insul. oc. austr. 74.)

Mit dreifach zusammengesetzten, gefurchten Blättern, und gleichbreiten, am Stiele herablaufenden Blättgen, woran die obern kürzer sind.

Sie findet sich in den Waldungen der Societät-Inseln. Die faserigen, holzigen, unschmackhaften, und nicht viel Nahrhaftes enthaltenden Wurzeln werden von unbemittelten Einwohnern gegessen.

Rippenfarrn. (Blechnum.)

Die gestielten, fast kugeligen, und mit einem gegliederten elastischen Ringe umgebenen Kapseln, finden sich in gleichlaufenden Linien mit den Rippen der Blätter.

1. **Westindische Rippenfarrn.** (B. occidentale. L.)

Mit gefiederten Blättern, deren lanzetförmige entgegengesetzte Blättgen am Grunde eingeschnitten sind.

Sloane Jam. 18. hist. I. 87. T. 41. f. 2. *Morison* hist. III. 568. S. 14. T. 2. f. 16.

Sie findet sich zu Jamaika.

2. **Ostindischer Rippenfarrn.** (B. orientale. L.)

Mit gefiederten Blättern, und wechselsweisen gleichbreiten Blättgen.

In China.

3. **Japanische Rippenfarrn.** (B. japonicum. L.)

Mit doppelt in Querstücke getheilten Blättern, und eirunden, stumpfen, gesägten Blättgen.

Thunberg Fl. Jap. 333. T. 35.

Zu Japan.

Gitterfarrn. (Hemionitis.)

Die gestielten, fast kugeligen, und mit gegliederten elastischen Ringe umgebenen Kapseln liegen in Linien,

welche zusammenlaufen und sich durchschneiden, oder auch ästig sind.

Handförmige Gitterfarrn. (H. palmata. L.)

Mit handförmigen und haarigen Blättern.

Morison hist. III. 560. S. 14. T. 1. f. 5. *Pluknet* alm. 155. T. 291. f. 4.

Zu Jamaika und Martinique.

Mondfarrn. (Lonchitis.)

Die jenen ähnlichen Kapseln liegen in mondförmigen Linien in den Vertiefungen der Blätter.

Fußförmige Mondfarrn. (L. pedata. L.)

Mit fußförmigen Blättern, deren Blättgen in Querstücke getheilt und gesägt sind.

Brown Jam. 89. T. 1. f. 1. 2.

In Jamaika.

Streiffarrn. (Asplenium.)

Die gestielten, rundlichen, mit gegliederten elastischen Ringe versehenen Kapseln, liegen in gleichlaufenden Linien in verschiedener Richtung auf der untern Fläche der Blätter.

Hofmann Magazin der Bot. IX. f. 5—9.

1. Hirschzungen-Streiffarrn. (A. Scolopendrium. L.)

Mit einfachen, herzförmig-zungenartigen, glattrandigen Blättern, und zottigen Stielen.

Blackwell herb. T. 138.

Als Abänderungen finden sich außerdem

b. krause Hirschzungen-Streiffarrn,
c. wellenförmige,
d. vielspaltige?
e. krause und vielspaltige?
f. mit in Stachel ausgehender Blattrippe.

Bei uns an steinigen, schattigen, waldigen Gegenden. In Cochinchina bedient man sich der Blätter zur Deckung

der

der Häuser, worzu sie sehr dauerhaft sind, und nicht leicht Feuer fangen.

Loureiro Fl. Coch. 832.

2. **Wurzelblättrige Streiffarrn.** (A. rhizophyllum. L.)

Mit herzförmigen, schwerdartigen, mit der fadenförmigen Spitze wurzelnden Blättern.

Sloane Jam. 14. hist. I. 71. T. 26. f. 1. *Pluknet* alm. 154. T. 105. f. 3.

In Westindien, Canada und Sibirien. Es ist diese Art wegen ihren wurzelnden Blättern merkwürdig.

3. **Neststreiffarrn.** (A. Nidus. L.)

Mit einfachen, lanzetförmigen, glattrandigen und glatten Blättern.

Morison hist. III. 558. S. 14. T. 1. f. 15.

Sie wächst in Java auf den höchsten Bäumen. Die Blätter bilden, so wie sie aus der Wurzel hervorsteigen, einen Schirm, dessen sich die Vögel bedienen, ihre Nester darein zu bauen.

4. **Officinelle Streiffarrn.** (A. Ceterach. L.)

Die Blätter sind in Querstücke getheilt, deren stumpfe Lappen wechselsweis zusammenfließen.

Blackwell herb. T. 216. Hofmann Magaz. der Bot. IX. f. 8.

Im Oriente, Frankreich und Italien.

5. **Rothe Streiffarrn.** (A. trichomanoides. L.)

Mit gefiederten Blättern, deren Blättgen rundlich und gekerbt sind.

Blackwell herb. T. 370. Fl. dan. T. 119. Hofmann Mag. der Bot. IX. f 5.

In Europa und im Oriente in Felsritzen.

6. **Rauten-Streiffarrn.** (A. Ruta muraria. L.)

Die Blätter sind wechselsweis doppelt zusammengesetzt, und ihre Blättgen fein gekerbt und keilförmig.

Blackwell herb. T. 219. Fl. dan. T. 190. Hofmann Mag. der Bot. IX. f. 9.

Bei uns in Steinritzen.

Sämmtliche Arten sind officinel.

7. Knollige Streiffarrn. (A. bulbosum. *Loureiro* Fl. Coch. 833.)

Mit gefiederten Blättern, lanzetförmigen, leichtgekerbten Blättgen und knolliger Wurzel.

Sie wächst auf den Gebürgen von Cochinchina, und ihre Wurzel ist eßbar.

Tüpfelfarrn. (Polypodium.)

Die gestielten und mit gegliederten elastischen Ringe umgebenen Kapseln, sitzen in rundlichen Erhabenheiten auf der untern Fläche der Blätter.

1. Gemeine Tüpfelfarrn. (P. vulgare. L.)

Die in Querstücke zertheilten Blätter haben längliche, etwas gesägte, stumpfe Lappen, und eine schuppige Wurzel.

Blackwell herb. T. 215. Hofmann Mag. der Bot. IX. f. 15.

Sie wächst bei uns häufig in Waldungen, auf alten Gemäuern und in Steinritzen. Ihre Wurzel ist officinel.

2. Brunnen-Tüpfelfarrn. (P. fontanum. L.)

Mit gefiederten, lanzetförmigen Blättern, deren Blättgen rundlich und scharf eingeschnitten sind. Der Strunk ist glatt.

Plukenet phyt. T. 89. f. 3. *Bolton* fil. brit. I. T. 21.

In Sibirien, Teutschland, Frankreich und der Schweiz.

3. Buchen-Tüpfelfarrn. (P. phegopteris. L.)

Die Blätter sind fast doppelt gefiedert, ihre untern Blättgen zurückgebogen, durch deren letztes zusammenfließendes Paar die nächsten Blätter verbunden werden.

Bolton fil. brit. I. T. 20.

In unsern Buchenwäldern, so wie auch in Virginien.

4. Kammförmige Tüpfelfarrn. (P. cristatum. L.)

Mit fast doppelt gefiederten Blättern, deren Blättgen eirund-

eirund-länglich sind, und stumpfliche, an der Spitze scharf gesägte Lappen haben.

Neue Schwed. Abhandl. 1787. T. 9. f. 1. 2. *Bolton* fil. brit. I. T. 23. Hofmann Mag. der Bot. IX. f. 11.

Sie wächst in verschiedenen Gegenden von Teutschland. Ihre Befruchtungstheile erscheinen nur auf den obern Blättgen.

5. **Männliche Tüpfelfarrn.** Männliches Farrnkraut. (P. Filix mas. L.)

Mit doppelt gefiederten Blättern, deren kleinere Blättgen lanzetförmig, spitzig, und in Querstücke zertheilt sind. Die Befruchtungstheile sind übrigens nierenförmig, und die Strünke mit Spreublättgen besetzt.

Blackwell herb. T. 323. Kerner, T. 139. Hofmann Mag. der Bot. IX. f. 10.

6. **Weibliche Tüpfelfarrn.** Weibliches Farrnkraut. (P. Filix femina. L.)

Mit doppelt gefiederten Blättern, deren Blättgen spitzig und in Querstücke zertheilt sind. Die Befruchtungstheile sitzen einzeln, sind eirund, und etwas gefranzt.

Blackwell herb. T. 325. Hofmann Mag. der Bot. IX. f. 12. Kerner, T. 271.

Beide sind bei uns ein häufiges Waldunkraut, welches sowohl auf dem Boden, als an den Wurzeln der Bäume als Schmarotzer-Pflanze wächst, auch abgehauene Stämme mit mancherlei Moosarten ganz bedeckt. Zur Gerberei kann das ganze Gewächs dienen. In Norwegen pflegt man besonders die männliche Tüpfelfarrn, bei Heumangel, dem Rindvieh, Schafen, Ziegen und Pferden vorzuwerfen, welche davon fett werden. Die Wurzel ist außerdem officinel. Sonst könnte es wohl auch zur Feurung, und wie die folgende Art, wegen seinem Laugensalze, welches sich nach dem Verbrennen entwickelt, benutzt werden.

Gunner Fl. Norw. IV. 4.

7. Dor-

7. Dornige Tüpfelfarrn. (P. aculeatum. L.)

Mit doppelt gefiederten Blättern, deren Blättgen mondförmig, und gefranzt-gezahnt sind. Der Strunk ist dornig.

Miller illustr. T. 101. *Bolton* fil. brit. I. T. 26.

Mit jenen in unsern Wäldern. In England wird sie von den Landleuten gesammlet, in Heuschobern getrocknet, und in Gruben verbrannt. Aus der erhaltenen Asche macht man mit gemeiner Lauge Kugeln, welche, nachdem sie getrocknet worden, wie Seife zum Waschen dienen. Sonst kann sie auch zur Gerberei gebraucht werden.

Schwed. Abhandl. IV. 114.

8. Sumpftüpfelfarrn. (P. thelypteris. L.)

Mit doppelt gefiederten Blättern, deren Blättgen in glattrandige Querstücke getheilt, und unten ganz mit Staub bedeckt sind.

Fl. dan. T. 760. *Schmidel* ic. pl. I. 45. T. 11. 13 f. 4—22.

Im nördlichern Europa an sumpfigen Gegenden.

9. Schweizertüpfelfarrn. (P. rhaeticum. L.)

Mit doppelt gefiederten Blättern, deren Blättgen und ihre kleinern entfernt stehen, lanzetförmig sind, und scharf zugespitzte, sägeförmige Einschnitte haben.

In Teutschland, Frankreich, der Schweiz und England.

10. Brüchige Tüpfelfarrn. (P. fragile. L.)

Mit doppelt gefiederten Blättern, deren Blättgen entfernt stehen, und deren kleinere Blättgen rundlich und eingeschnitten sind.

Fl. dan. T. 401. Hofmann Mag. der Botan. IX. f. 14.

Im kältern Europa.

11. Dreiblättrige Tüpfelfarrn. (P. Dryopteris. L.)

Mit vielfach zusammengesetzten Blättern, deren zu drei beisammenstehende Blättgen doppelt gefiedert sind.

Fl. dan. T. 759.

In

In unsern Wäldern, häufig mit der Adlersaumfarrn, so wie auch auf verfaulten Stämmen, auf Felsen und Mauern.

Wahrscheinlich haben sämmtliche Arten die Brauchbarkeit der 4ten, 5ten, 6ten und 7ten Art.

12. **Markige Tüpfelfarrn.** (P. medullare. *Forster* Fl. austr. 82. de pl. esc. Ins. oc. austr. 74.)

Mit doppelt gefiederten Blättern, deren erste Theilungen überaus spitzig sind, und längliche fast sichelförmige, spitzige, gekerbte Blättgen haben; die Stiele sind rauh, und der Strunk ist baumartig.

Sie wächst in den Wäldern von Neu-Seeland, und wird die Wurzel, so wie das Mark von dem untern Strunke geröstet, von den Einwohnern gegessen. Diese Theile haben einen rübenartigen Geschmack, und kommen dem von dem Marke der Saguerpalme bei. Das Mark enthält sehr vielen schleimigen röthlichen Saft.

13. **Zweitheilige Tüpfelfarrn.** (P. dichotomum. *Thunberg* Fl. Jap. 338. T. 37.)

Mit zweitheiligen gedoppelt gefiederten Blättern, deren Blättgen gleichbreit, gleichlaufend und ungezahnt sind.

Sie wächst auf den trockenen Bergen von Neu-Seeland, so wie auch auf den Societäts-Inseln. Die geröstete und zerstoßene Wurzel essen die Neu-Seeländer, indem sie den mehligen süßlichen Theil derselben aussaugen.

Forster de pl. esc. Ins. oc. austr. 75.

14. **Chinesische Tüpfelfarrn.** (P. varium. L.)

Mit doppelt gefiederten Blättern, und Blättgen, von denen das unterste in Querstücke getheilt ist.

Sie findet sich in China und Cochinchina an steinigen Orten. Ihre jungen Sprossen sind eßbar.

Loureiro Fl. Coch. 829.

15. Wol-

15. Wolligwurzliche Tüpfelfarrn. (P. Baromez. L.)

Mit doppelt gefiederten Blättern, deren Fiederungen in lanzetförmige, gesägte Querstücke getheilt sind, und wolligen Wurzeln.

Sie wächst in den Wäldern von China und Cochinchina. Ihre längliche, wagrechte, über einen Fuß lange, dicke, rundliche, fleischige, vielförmige, aus dem Boden hervorstehende, und mit wenigen kleinen dicken Nebenwurzeln, mit solchen verbundene Wurzel, ist mit dicken rothen Haaren bekleidet. Sie bekommt oft sonderbare Gestalten, welche einem Hunde oder Lamme in der Ferne ziemlich ähneln. Sie enthält übrigens einen zähen rothen Saft. Weder Linné noch Loureiro haben diese Art genau beobachtet.

Loureiro Fl. Coch. 829.

Spitzfarrn. (Adiantum.)

Die Kapseln, welche gestielt und mit einem elastischen Ringe versehen, sind unter der umgeschlagenen Spitze der Blätter, in eiförmigen Flecken gehäuft.

Gemeine Spitzfarrn. (A. Capillus veneris. L.)

Mit doppelt zusammengesetzten Blättern, deren wechselseitige Blätter, mit kleinern gestielten, keilförmigen und gelappten Blättgen versehen sind.

Im südlichen Europa und im Oriente. Es ist unter dem Namen Frauenhaar (Capillus Veneris) officinel.

Hautfarrn. (Caenopteris.)

Die Kapseln, welche von der Art der vorigen sind, stehen in kleinen Linien am Rande, oder an den Seiten der Blätter, und sind mit einer aufspringenden Haut bedeckt.

Rautenblättrige Hautfarrn. (C. rutaefolia. *Bergius* act. Petrop. 1782. II. 248. T. 7. f. 1.)

Mit

Mit in Querstücke getheilten Blättern, deren Lappen gleichbreit, flach und stumpf sind.

Schuppenfarrn. (Trichomanes.)

Die Kapseln kommen aus einer einzelnen kegelförmigen Schuppe.

1. Tunbridger Schuppenfarrn. (T. tunbrigense. L.)

Mit gefiederten Blättern und länglichen, zweitheiligen, herablaufenden, gezahnten Blättgen.

Bolton fil. brit. T. 31.

In England zu Tunbridge.

2. Büchsentragende Schuppenfarrn. (T. pyxidiferum. L.)

Mit fast doppeltgefiederten Blättern, und wechselsweis stehenden gedrängten, gleichbreiten lappigen Blättgen.

Bolton fil. brit. T. 30.

In Westindien und England.

2. Ordnung.

Moose.

Bartmoos. (Phascum.)

Die eirunde, fast ungestielte, oder auf einer kurzen Borste sitzende ganz geschlossene Kapsel ist zuweilen mit einem Afterdeckel versehen, und springt nicht auf. Die männlichen Blüthen sitzen entweder am Ende der Stengel mehrentheils scheibenartig, oder wie Knospen in den Blattwinkeln.

1. Gestieltes Bartmoos. (P. pedunculatum. L.)

Ohne Stamm und mit gestielter Kapsel.

Hedwig crypt. II. 2. T. 11.

2. Ueberhangendes Bartmoos. (P. cernuum. *Hedwig* crypt. II. 31. T. 11. *Schreber* de phasco. 8. T. 1. f. 6. 7.)

Ohne

Ohne Stamm, mit aufrechten Blättern bei den Blüthen, und gekrümmten Stiel der Kapsel.

3. Gesägtes Baartmoos. (P. serratum. *Schreber* de Phasco. 8. T. 2.)

Ohne Stamm, mit eirundlanzetförmigen, gesägten, flachen und aufrechten Blättern.

4. Stumpfes Bartmoos. (P. muticum. *Schreber* l. c. 8. T. 1. f. 11. 12.)

Ohne Stamm, mit eirunden, stumpfen, vertieften, und zusammengeneigten Blättern.

5. Gespitztes Bartmoos. (P. cuspidatum. L.)

Mit Stamm, eirunden, mit stechender Spitze versehenen offenen Blättern, von welchen die obern aufrecht und zusammengeneigt sind.

Fl. dan. T. 249. *Schreber* 8. T. 1. f. 1. 2.

6. Pfriemenförmiges Bartmoos. (P. subulatum. L.)

Mit Stamm, und lanzetförmig gleichbreiten offenen Blättern.

Schreber 8. 1. *Hedwig* crypt. IV. T. 35. Fl. dan. T. 249. f. 1.

7. Haariges Bartmoos. (P. piliferum. *Schreber* de phasco T. 1. f. 6 — 10.)

Mit Stamm, und länglichen an der Spitze behaarten Blättern.

8. Krauses Bartmoos. (P. crispum. *Hedwig* crypt. I. 25. T. 9.)

Mit Stamm, sehr kleinen lockern Blättern, von denen die, welche die Kapsel umgeben, am Grunde breit und vertieft, mit steifer Spitze versehen, und wellenförmig sind.

9. Offenes Bartmoos. (P. patens. *Hedwig* crypt. I. 28. T. 10.)

Mit Stamm, lanzetförmigen, gezahnten offenen Blättern, und durchsichtiger Spitze der Kapsel.

10. Glän-

10. Glänzendes Bartmoos. (P. nitidum. *Hedwig* crypt. IV. 91. T. 54.)

Mit niedrigen Stamm, pfriemenförmigen mit Rückenschärfe versehnen, fast büschelförmigen Blättern, und gestielten korkartigen Kapseln.

Diese Arten finden sich in Teutschland, und mehrern Gegenden von Europa.

Torfmoos. (Sphagnum.)

Die Kapsel sitzt auf einem Ringe am Ende des Stiels, und ist oft mit dem abgerissenen untern Theile des Hüthgens umgeben. Die Mündung hat keine besondere Einfassung. Die männlichen Blüthen befinden sich an den obern Zweigen in den Blattwinkeln.

Gemeines Torfmoos. (S. palustre. L.)

Mit niedergebogenen Zweigen.

a) mit breitern Blättern.

Hedwig fundam. T. 1. f. 1. 2 T. 3. f. 9. T. 4. f. 14. T. 9. f. 53. 54. Fl. dan. T. 474.

b) mit haarförmigen Blättern.

Hedwig l. c. T. 3. f. 13—15.

Es findet sich auf unsern torfigen Wiesen, von denen es ein ziemlich sicheres Merkmahl ist. Seine Kapseln zerspringen mit einem Schall. Durch seine weißgrüne Farbe, und die artige Gestalt, welche es durch seine niederhängenden Zweige besitzt, ist es auszeichnend kenntlich. Nach Osbek liefert es vorzüglich die Torferde, da es sich in beträchtlichen Tiefen derselben findet.

Osbeks Reise, 6.

Kahlmoos. (Gymnostomum.)

Die eirunde Kapsel hat eine nackte Mündung, ohne Kranz (Peristoma.) Die männlichen Blüthen sind entweder scheibenförmig, und befinden sich auf besondern Stämmgen, oder sie sitzen wie Keime in den Blattwinkeln desselben Stämmgen. (Hedwigia H.)

1. Birnförmiges Kahlmoos. (G. pyriforme. *Hedwig* fund. II. T. 1. f. 2. 3. T. 2. f. 6. α. β. T. 4. f. 18. 24. b. T. 6. f. 31. Bryum pyriforme. L. *Dillenii* muſc. 345. T. 44. f. 6. Fl. dan. T. 537. f. 1.)

Mit länglichen ausgebreiteten spitzigen Blättern, und birnförmigen Kapseln.

2. Gezahntes Kahlmoos. (G. Heimii. *Hedwig* crypt. III. 80. T. 30.)

Mit aufrechten Stämmgen, spatelförmigen, gespitzten und oberwerts gezahnten Blättern, und länglichen aufrechten Kapseln.

3. Eiförmiges Kahlmoos. (G. ouatum. *Hedwig* crypt. I. 16. T. 6.)

Mit eirunden, vertieften, und behaarten Blättern, und eiförmigen Kapseln.

4. Stumpfes Kahlmoos. (G. truncatum. *Hedwig* crypt. I. 13. T. 5. Bryum truncatulum. L. Fl. dan. T. 537. f. 2. *Dillenii* muſc. 347. T. 45. f. 7.)

Mit ausgebreiteten, sich in Spitze endigenden Blättern, und abgestumpften Kapseln.

5. Gefiedertes Kahlmoos. (G. pennatum. *Hedwig* crypt. III. 81. T. 29.)

Mit einfachen aufrechten, in Querstücke getheilten, an der Spitze Kapseln bringenden Stämmgen, und zweizeiligen, lanzetförmigen, ungezahnten Lappen.

6. Krummschnabeliges Kahlmoos. (G. curuiroſtrum. *Hedwig* crypt. II. 84. T. 24.)

Mit blassen, schwachen, aufrechten Stämmgen, und gleichbreiten zurückgeschlagenen Blättern.

7. Gefranztes Kahlmoos. (G. ciliatum. *Schreber* gen. 1638. *Hedwigia* ciliata. *Hedwig* crypt. IV. 107. T. 40. Bryum apocarpum β. Linn.)

Mit

Mit ungestielten Kapseln am Ende der Stämmgen, und sehr kleinen Hüthgen.

8. Wasser-Kahlmoos. (G. aquaticum. *Schreber* gen. 1638. *Hedwigia* aquatica. *Hedwig* crypt. III. 29. T. 11. *Jacquin* Fl. austr. T. 290.)

Mit länglichen Kapseln, zarten niederliegenden Stämmgen, dessen Spitze so wie die gleichbreiten zugespitzten Blätter zurückgelegt sind.

Vierzahn. (Tetraphis.)

Die Kapsel ist länglich, der Kranz um die Mündung einfach, und besteht aus vier pyramidenförmigen Zähnen. Die männlichen Blüthen erscheinen in Scheiben an dem Ende besonderer Stämmgen.

Durchsichtiger Vierzahn. (T. pellucida. *Hedwig* fund. II. T. 7. f. 32. *Mnium* pellucidum. L. *Schmidel* ic. pl. 13. T. 3. *Dillenii* musc. 232. T. 31. f. 2. Fl. dan. T. 300.)

Mit einfachen Stämmgen, eirunden Blättern und walzenförmigen Kapseln.

Achtzahn. (Octoblepharis.)

Die Kapsel ist eirund, der Kranz um die Mündung einfach, und besteht aus 8 dreieckten Zähnen. Die männlichen Blüthen kommen an derselben Pflanze, scheibenartig aus den Blattwinkeln hervor.

Gemeiner Achtzahn. (O.... *Hedwig* crypt. III. 15. T. 6.)

Doppelvierzahn. (Splachnum.)

Die walzenförmige Kapsel sitzt auf einem schirmförmigen oder kugeligen, inwendig hohlen Fortsatz. Der Kranz um die Mündung ist einfach, und besteht aus 8 paarweis stehenden Zähnen. Die männlichen Blüthen sind knospig, scheibenartig, und nur die gestielten von ihnen fruchtbar.

1. **Rother Doppelvierzahn.** (S. rubrum. L.)

Mit kreisrunden halbkugeligen Schirme.

Hedwig crypt. II. 2. T. 18. *Dillenii* musc. 547. T. 83. f. 9.

In Norwegen und Sibirien.

2. **Gelber Doppelvierzahn.** (S. luteum. L.)

Mit flachen kreisrunden Schirme.

Hedwig crypt. II. 2. T. 17.

In Schweden und Lappland.

3. **Kugeliger Doppelvierzahn.** (S. sphaericum. L.)

Mit kugelrunden Schirme.

Hedwig crypt. II. 2. T. 16.

In Lappland.

4. **Flaschenförmiger Doppelvierzahn.** (S. ampullaceum. L.)

Mit flaschenartigen verkehrt kegelförmigen Schirme.

Hedwig fund. 2. T. 7. f. 33. 34. Ej. crypt. II. 2. T. 14. Fl. dan. T. 192. *Dillenii* musc 343 T. 44. f. 3.

In verschiedenen Gegenden von Europa.

5. **Birnförmiger Doppelvierzahn.** (S. vasculosum. L.)

Mit flaschenartigen, fast kugeligen Schirme.

Hedwig crypt. II. 2. T. 15. Fl. dan. T. 192. *Dillenii* musc. 344. T. 44. f. 4.

In Schweden.

6. **Schmahler Doppelvierzahn.** (S. angustatum. L.)

Mit einem Stämmgen, behaarten Blättern, und sehr kurzen Kapselstiel.

Hedwig crypt. II. 2. T. 12.

Breitzahn. (Grimmia.)

Die eiförmige Kapsel hat einen einfachen Mündungskranz von 16 ziemlich breiten Zähnen, welche bei einigen etwas zurückgeschlagen sind. Die männlichen Blüthen stehen als Knospen in den Blattwinkeln, und als Köpfgen

gen an den Enden desselben Stämmgens (Grimmia *Hedwig.*) oder sie stehen in Köpfgen an den Enden besonderer Stämmgen (Weissia *Hedwig.*)

1. **Rother Breitzahn.** (G. apocarpa. *Hedwig* crypt. I. 104. T. 39. Bryum apocarpum. α. L. *Dillenii* musc. 245. T. 32. f. 4.)

Mit ungestielten Kapseln an den Enden der Zweige, und sehr kleinen Hüthgen.

2. **Ungestielter Breitzahn.** (G. sessilis. Bryum striatum. γ. L. *Dillenii* musc. 432. T. 55. f. 10.)

Mit ungestielten Kapseln, und geraden mit Rückenschärfe versehenen Blättern.

3. **Borstiger Breitzahn.** (G. setacea. *Hedwig* crypt. IV. 102. T. 38.)

Mit borstenförmigen Blättern, und birnförmigen Kapseln, deren Stiele zurückgekrümmt sind.

4. **Wald-Breitzahn.** (G. syluatica. *Bryum* striatum. δ. L. Fl. dan. T. 648. f. 1. *Dillenii* musc. 433. T. 55. f. 11.)

Mit ästigen Stämmgen, lanzetförmigen Blättern, und länglichen gestielten Kapseln, welche sowohl aus den Blattwinkeln als am Ende hervorkommen; der Deckel ist mit einer stumpfen Spitze versehen, und die Hüthgen sind behaart.

5. **Grünlicher Breitzahn.** (G. viridula. *Schreber* gen. 1642. *Weissia* viridula. *Hedwig.*)

Mit eirunden aufrechten Kapseln, und lanzetförmig zugespitzten, schuppig und dabei offen stehenden Blättern.

Dillenii musc. 380. T. 48. f. 43. *Curtis* Fl. Lond. T. 132. a.

6. **Englischer Breitzahn.** (G. Dicksoni. *Schreber* l. c. *Weissia* Dicksoni. *Dickson* crypt. Brit. I. 3. T. 1. f. 5.)

Mit gleichbreiten, lanzetförmigen Blättern, länglichen Kapseln, zugespitzten Deckel, und halben Hüthgen.

7. **Verkehrtschnabliger Breitzahn.** (G. recurui-rostra. *Schreber* l. c. *Weissia* recuruirostra. *Hedwig* crypt. I. 19. T. 7.)

Mit lanzetförmigen, schuppig über einander liegenden und etwas offenen Blättern, schmahler Kapsel, deren Deckel einen zurückgekrümmten Schnabel hat.

8. **Einseitiger Breitzahn.** (G. vnilateralis. *Schreber* l. c. *Weissia* vnilateralis. *Hedwig* crypt. I. 22. T. 8.)

Mit aufrechten Stämmgen, Blättern, welche am Grunde breiter, und mit einer pfriemenförmigen, steifen, einseitigen Spitze versehen sind. Die Kapseln haben einen kegelförmigen geringelten Deckel.

9. **Kleiner Breitzahn.** (G. minuta. *Schreber* l. c. *Weissia* minuta. *Hedwig* crypt. II. 94. T. 29. A.)

Mit einfachen Stämmgen, welches ganz niedrig ist, und nebst der eirunden Kapsel aufrecht steht. Die Blätter sind haarförmig.

Schmahlzahn. (Encalypta.)

Die Kapsel ist walzenförmig, der Mündungskranz einfach, und besteht aus sechszehn schmahlen Zähnen. Das Hüthgen ist glockenförmig, groß, weit und glatt. Die männlichen Blüthen kommen auf demselben Stämmgen in Knospen aus den Blattwinkeln.

1. **Polsterförmiger Schmahlzahn.** (E. puluinata. *Schreber* gen. 1643. Leersia puluinata. *Hedwig* fund. I. T. 10. f. 65. *Bryum* puluinatum. L. *Dillenii* muse. 395. T. 50. f. 65.)

Mit ästigen Stämmgen, länglichen behaarten Blättern, rundlichen überhängenden Kapseln, und ganz kleinen Hüthgen.

2. **Gabelförmiger Schmahlzahn.** (E. cirrhata. *Schreber* l. c. *Leersia* cirrhata. *Hedwig*. *Mnium* cirrhatum. L.)

Mit

Mit ästigen Stämmgen, lanzetförmigen, spitzigen Blättern, länglichen Kapseln, zugespitzten Deckel und halben Hüthgen.

Fl. dan. T. 538. f. 4. *Dillenii* musc. 379. T. 48. f. 42.

3. **Gemeiner Schmahlzahn.** (E. vulgaris. *Schreber* l. c. *Leersia* vulgaris. *Hedwig* crypt. II. 49. T. 18. Ej. fund. II. T. 4. f. 19. 24. a. *Bryum* extinctorium. α. L. *Dillenii* musc. 350. T. 45. f. 8.)

Mit einfachen Stämmgen, lanzetförmigen Blättern, walzenförmigen Kapseln, und glockenförmigen Hüthgen von ungetheilten Rande, welche größer als die Kapseln.

4. **Gefranzter Schmahlzahn.** E. ciliaris. *Schreber* l. c. *Leersia* ciliaris. *Hedwig* crypt. II. 53. T. 19. *Bryum* extinctorium. β. L. *Dillenii* musc. 350. T. 45. f. 9.)

Mit etwas ästigen Stämmgen, und weiten kegelförmigen, gefranzten Hüthgen.

Spaltzahn. (Dicranum.)

Die eirund-längliche Kapsel hat einen einfachen Mündungskranz von 16 ziemlich breiten zweispaltigen Zähnen. Die männlichen Blüthen erscheinen entweder in Köpfgen an den Enden besonderer Stämme (Dicranum *Hedwig.*) oder auf demselben Stamme als Knospen in den Blattwinkeln. (Fissidens *Hedwig.*)

1. **Rother Spaltzahn.** (D. purpureum. *Hedwig* fund. II. T. 4. f. 17. *Mnium* purpureum. L. *Dillenii* musc. 386. T. 49. f. 51.)

Mit ästigen Stämmgen, länglichen, spitzigen mit Rückenschärfe versehenen Blättern, aus deren Winkeln die Stiele der fast walzenförmigen Kapseln hervorkommen.

2. **Breitblättriger Spaltzahn.** (D. latifolium. *Hedwig* crypt. IV. 89. T. 33.)

Mit aufrechten Stamme, länglichen breiten vertief-

ten, in ein Haar ausgehenden Blättern, und aufrechter walzenförmiger Kapsel.

3. Besen-Spaltzahn. (D. scoparium. *Hedwig* fund. II. T. 8. f. 41. 42. *Bryum* scoparium. L. *Dillenii* musc. 357. T. 46. f. 16. Fl. dan. T. 824. f. 1. *Curtis* Fl. Lond. T. 38.)

Mit ästigen Stämmgen, gleichbreit lanzetförmigen, nach einer Seite zurückgekrümmten Blättern, aufrechten, länglich walzenförmigen Blättern, und kegelförmigen, zugespitzten Deckeln.

4. Haarblättriger Spaltzahn. (D. heteromallum. *Hedwig* fund. I. T. 9. f. 55—61. Ej. crypt. III. 72. T. 26. *Bryum* heteromallum. L. *Dillenii* musc. 375. T. 47. f. 37. Fl. dan. T. 479.)

Mit fast einfachen Stämmgen, borstenförmigen, zurückgekrümmen Blättern, eirunden Kapseln, und spitzigen zurückgekrümmten Deckeln.

5. Einfacher Spaltzahn. (D. simplex. *Hedwig* crypt. II. 108. T. 34. *Bryum* simplex. L. *Dillenii* musc. 390. T. 50. f. 59.)

Mit ganz einfachen Stämmgen, welche in der Mitte Kapselstielgen hervorbringen, pfriemenförmigen Blättern, und länglicher überhangender Kapsel.

6. Kleiner Spaltzahn. (D. pusillum. *Hedwig* crypt. II. 96. T. 29. f. B.)

Mit haarförmigen, etwas steifen, aufrechten Blättern, wovon die obern gleich sind.

7. Aster-Spaltzahn. (D. spurium. *Hedwig* crypt. II. 96. T. 30.)

Mit aufrechten Stämmgen, glänzenden in Spitze ausgehenden, vertieften Blättern, wovon die obern gedrängt und ausgebreitet stehen.

8. Scheidenförmiger Spaltzahn. (D. semicompletum. *Schreber* gen. 1644. Fissidens semicompletus. *Hedwig* crypt. III. 34. T. 13.)

Mit

Mit fadenförmigen ästigen Stämmgen, wechselsweisen Blättern, von denen die untern mit Deckblättgen versehen, die obern aber lanzetförmig, halb scheidenartig und gefiedert sind. Die fast ungestielten Kapseln sind sehr klein.

9. Eichhornartiger Spaltzahn. (D. sciuroides. *Schreber* l. c. Fissidens sciuroides. *Hedwig* fund. II. T. 8. f. 45. 46. Hypnum sciuroides. L. *Dillenii* musc. 319. T. 41. f. 54.)

Mit gedrängten etwas ästigen Stämmen, eirund-lanzetförmigen, schuppig übereinander liegenden, an der Spitze behaarten Blättern und länglichen Kapseln, mit kegelförmigen Deckel.

10. Vielkapseliger Spaltzahn. (D. polycarpon. *Schreber* l. c. Fissidens polycarpon. *Hedwig* crypt. II. 99. T. 31.)

Mit gedrängten Zweigen, gleichbreiten nach dem Eintrocknen krausen Blättern, und vielen an der Spitze hervorkommenden Kapseln.

11. Kropfiger Spaltzahn. (D. strumosum. *Schreber* l. c. Fissidens strumosus. *Hedwig* crypt. II. 102. T. 32.)

Mit gedrängten Zweigen, gleichbreit lanzetförmigen Blättern, und gekrümmten am Grunde seitwerts aufgeschwollenen Kapseln.

12. Gekräuselter Spaltzahn. (D. crispatum. *Schreber* l. c. Fissidens crispatus. *Hedwig* crypt. II. 105. T. 133.)

Mit gedrängten aufrechten Zweigen, fast zweizeiligen am Grunde halb scheidenartigen, an der Spitze haarförmigen Blättern, und eirunden geraden Kapseln.

Borstenkranz. (Trichostomum.

Die Kapsel ist länglich, der Mündungskranz einfach, und besteht aus 16 zweitheiligen Zähnen, deren Lappen

lang, gerade und borstenförmig sind. Die männlichen Blüthen erscheinen in den Blattwinkeln als Knospen.

1. Aestiger Borstenkranz. (T. hypnoides. *Hedwig* fund. II. T. 8. f. 43. 44. *Bryum* hypnoides. L. Fl. dan. T. 476.)

Mit ästigen niederliegenden Stämmen, länglichen an der Spitze haarigen Blättern, und länglichen Kapseln mit ungetheilten Hüthgen.

2. Lanzetförmiger Borstenkranz. (T. lanceolatum. *Hedwig* II. 81. T. 23.)

Mit aufrechten fast einfachen Stamme, lanzetförmigen gespitzten Blättern, und eirunden Kapseln.

3. Blasser Borstenkranz. (T. pallidum. *Hedwig* crypt. III. 75. T. 27.)

Mit sehr kurzen einfachen Stamm, haarartig pfriemenförmigen scheidenartigen Blättern, walzenförmigen Kapseln, kugelförmigen Deckeln, und halben Hüthgen.

4. Flußmoosartiger Borstenkranz. (T. fontinaloides. *Hedwig* crypt. III. 36. T. 14.)

Mit langen ästigen Stamm, lanzetförmigen offenen Blättern, und Kapseln, welche an der Seite hervorkommen.

5. Kleiner Borstenkranz. (T. pusillum. *Hedwig* crypt. III. 78. T. 28.)

Mit einfachen sehr kurzen Stamm, pfriemenförmigen, scheidenartigen Blättern, länglichen Kapseln, kegelförmigen Deckeln und halben Hüthgen.

6. Gezahnter Borstenkranz. (T. secundum. *Hedwig* crypt. II. 86. T. 25.)

Mit lanzetförmig gezahnten und zugespitzten Blättern, und länglichen aufrechten Kapseln.

Fadenkranz. (Didymodon.)

Die Kapsel ist länglich, der Mündungskranz einfach, und besteht aus 32 fadenförmigen paarweis beisammensitzen-

sitzenden Zähnen. Die männlichen Blüthen erscheinen in den Blattwinkeln oder an den Enden der Stämmgen.

1. Haarförmiger Fadenkranz. (D. capillaceum. *Schreber* gen. 1646. *Schwarzia* capillacea. *Hedwig* crypt. II. 88. T. 26.)

Mit zweizeiligen am Grunde halbscheidenförmigen Blättern und aufrechten Kapseln.

2. Geneigter Fadenkranz. (D. inclinatum. *Schreber* l. c. *Schwarzia* inclinata. *Hedwig* crypt. II. 90. T. 27.)

Mit fast borstenförmigen, am Grunde halb scheidenartigen Blättern, geneigten Kapseln, und durchbohrten Zähnen des Mündungskranzes.

3. Dreifachblättriger Fadenkranz. (D. trifarium. *Schreber* l. c. *Schwarzia* trifaria. *Hedwig* crypt. II. 92. T. 28.)

Mit Blättern welche nach drei Seiten gerichtet sind, von welchen die obern lanzetförmig, die untern pfriemenförmig sind, und eirunden aufrechten Kapseln.

Schneckenkranz. (Tortula.)

Die Kapsel ist länglich oder walzenförmig. Der Mündungskranz einfach, und besteht aus haarförmigen, schneckenartig gewundenen Zähnen. Die männlichen Blüthen sitzen entweder als Knospen auf demselben Stamme (Tortula *Hedwig.*) oder als Köpfgen auf einem besondern. (Barbula *Hedwig.*)

1. Mauer-Schneckenkranz. (T. muralis. *Hedwig* fund. II. 92. *Bryum* murale. L. *Dillenii* musc. 355. T. 45. f. 14. 15.)

Mit sehr kurzen einigermaßen getheilten Stamme, eirunden an der Spitze mit Haaren versehenen Blättern, länglichen Kapseln, und kegelförmigen spitzigen Deckeln.

2. Pfrie-

2. **Pfriemenförmiger Schneckenkranz.** (T. subulata. *Hedwig* fund. II. T. 8. f. 38 — 40. *Bryum* subulatum L. *Dillenii* musc. 350. T. 45. f. 10. *Curtis* Fl. Lond. T. 214.)

Mit sehr kurzen einfachen Stamm, eirunden, stumpflichen Blättern, walzenförmigen Kapseln, mit kegelförmigen spitzigen Deckel.

3. **Feld-Schneckenkranz.** (T. ruralis. *Schreber* gen. 1647. *Barbula* ruralis. *Hedwig* fund. I. T. 6. f. 28 — 32. *Bryum* rurale. L. *Dillenii* musc. 352. T. 45. f. 12.)

Mit ästigen Stamm, zurückgeschlagenen, verkehrt eirunden, stumpfen, an der Spitze haarigen Blättern, walzenförmigen Kapseln, mit kegelförmigen spitzigen Deckeln.

4. **Nagelförmiger Schneckenkranz.** (T. unguiculata. *Schreber* l. c. *Barbula* unguiculata. *Hedwig* fund. II. T. 4. f. 20. *Bryum* unguiculatum. L. *Dillenii* musc. 383. T. 48. f. 47.)

Mit Stamme, welcher etwas ästig ist, gleichbreit lanzetförmigen, mit Rückenschärfe versehenen Blättern, fast walzenförmigen Kapseln mit kegelförmigen Deckel.

Borstluth. (Weissia.)

Die Kapsel ist eirund; der Mündungskranz ist entweder gedoppelt, wo er aus 16 äußern etwas breiten, und eben so viel innern breiten ausgefressenen Zähnen besteht, oder er fehlt ganz. Das kegelförmige Häthgen ist mit aufrechten Haaren besetzt. Die männlichen Blüthen kommen in Knospen, sowohl in den Blattwinkeln als an den Enden der Stämme hervor.

1. **Grünlicher Borstluth.** (W. viridula. *Bryum* viridulum. L. *Dillenii* musc. 380. T. 48. f. 43. *Curtis* Fl. Lond. T. 132. a.)

Mit eirunden, aufrechten Kapseln, und lanzetförmigen

gen zugespitzten, schuppig und dabei etwas offen stehenden Blättern.

2. **Krummschnabliger Borsthuth.** (W. recurui-rostra. *Hedwig* crypt. I. 19. T. 7.)

Mit lanzetförmigen, schuppig und etwas offen stehenden Blättern, schmahler Kapsel, und zurückgebogenen Schnabel des Deckels.

3. **Einseitiger Borsthuth.** (W. vnilateralis. *Hedwig* crypt. I. 22. T. 8.)

Mit aufrechten Stamm, und Blättern welche am Grunde breiter und mit steifer einseitiger Spitze versehen sind. Die Kapseln haben einen kegelförmigen geringelten Deckel.

4. **Kleiner Borsthuth.** (W. minima. *Hedwig* crypt. II. 94. T. 29. f. A.)

Mit niedrigen einfachen Stämmgen, haarförmigen Blättern, und eirunden aufrechten Kapseln.

5. **Krauser Borsthuth.** (W. crispa. *Schreber* gen. 1648. *Orthothrichum* crispum. *Hedwig* crypt. II. 111. T. 35.)

Mit steifgespitzten, schuppig über einander liegenden, beim Trocknen krausen Blättern, und eirunden Kapseln.

6. **Gestreifter Borsthuth.** (W. striata. *Schreber* l. c. *Orthothrichum* striatum. *Hedwig* fund. 1. T. 8. 2. T. 2 f. 7. 8. T. 7. f. 36. Ej. crypt. II. 4. T. 36. *Bryum* striatum. L. *Dillenii* musc. 430. T. 55. f. 8.)

Mit ästigen Stamme, lanzetförmigen spitzigen Blättern, länglichen ungestielten Kapseln, welche an den Enden der Zweige und aus den Blattwinkeln hervorkommen, spitzigen Deckel und haarigen Huthe.

7. **Dach-Borsthuth.** (W. tectorum. *Schreber* l. c. *Orthothrichum* tectorum. *Hedwig* fund. 2. T. 7. f. 35. Ej. crypt. II. 4. T. 37. *Bryum* striatum. β. L. *Dillenii* musc. 431. T. 55. f. 9.)

Mit

Mit fast stiellosen Kapseln, kegelförmigen haarigen Hüthgen, und sehr kurzen Borsten in den Blattwinkeln.

Pohlie. (Pohlia.)

Die eirund-längliche Kapsel sitzt auf einem verkehrt kegelförmigen schmählern Fortsatz. Der gedoppelte Mündungskranz hat außen 16 breitere Zähne, und besteht inwendig aus einer sechszehntheiligen Haut. Die männlichen Blüthen erscheinen auf einem andern Stamme in Knospen.

Verlängerte Pohlie. (P. elongata. *Hedwig* crypt. I. 96. T. 36.)

Mit aufrechten Stamm, gleichbreiten, lanzetförmigen Blättern, und verlängerten Grunde der Kapseln.

Strickmoos. (Funaria.)

Die verkehrt kegelförmige Kapsel hat einen gedoppelten Mündungskranz, wovon der äußere aus 16 schiefen, an der Spitze zusammenhängenden Zähnen, der innere aber aus eben so viel flachen häutigen Franzen besteht. Die männlichen Blüthen stehen in Scheiben auf besondern Stämmen.

Hygrometrisches Strickmoos. (F. hygrometrica. *Hedwig* hist. I. T. 5. f. 21 — 26. 2. T. 3. f. 11. T. 5. f. 25. 26. T. 6. f. 27. T. 10. f. 58 — 61. *Mnium* hygrometricum. L. *Dillenii* musc. 407. T. 52. f. 75. Fl. dan. T. 648.)

Mit fast einfachen Stamme, länglichen steifgespitzten Blättern, und eirunden überhangenden Kapseln mit flachen Deckeln.

Knotenmoos. (Bryum.)

Die eirund-längliche Kapsel hat einen doppelten Mündungskranz, wovon der äußere aus 16 etwas breiten, spitzigen Zähnen; der innere häutige, gefaltete und mit Rückenschärfe versehene, aber aus wechselsweis breitlichen

lichen und haarförmigen Lappen beſteht. Die männlichen Blüthen ſind kopfförmig (Bryum *Hedwig.*) oder ſcheibenförmig (Mnium *Hedwig.*) und der innere Mündungskranz iſt mit oder ohne Franzen verſehen. (Webera *Hedwig.*)

1. **Zwitterknotenmoos.** (B. androgynum. *Hedwig* fund. I. T. 6. f. 33—36. *Mnium* androgynum. L. *Dillenii* musc. 230. T. 31. f. 1. Fl. dan. T. 299.)

Mit aufrechten äſtigen Stamm, lanzetförmigen, offenen Blättern, walzenförmigen Kapſeln, mit zugeſpitzten Deckeln, und einer Borſte am Ende der Stämme.

2. **Silberfarbenes Knotenmoos.** (B. argenteum. L. *Hedwig* fund. T. 6. f. 29. *Dillenii* musc. 392. T. 50. f. 62. Fl. dan. T. 880. f. 2.)

Mit herabhangenden Kapſeln, und glatten, walzenförmigen ſchuppigen Zweigen.

3. **Fleiſchfarbenes Knotenmoos.** (B. carneum. L. delicatulum. *Hedwig* crypt. II. 52. T. 20. III. 55. *Dillenii* musc. 409. T. 50. f. 69.)

Mit faſt kugeligen herabhangenden Kapſeln, und ſpitzigen wechſelsweiſen Blättern.

4. **Brunnen-Knotenmoos.** (B. fontanum. *Schreber* gen. 1651. *Mnium* fontanum. L. *Hedwig. Dillenii* musc. 340. T. 44. f. 2. Fl. dan. T. 298.)

Mit etwas äſtigen aufrechten Stamm, lanzetförmigen, an der Spitze borſtigen und gekrümmten Blättern, ſchiefen rundlichen Kapſeln, mit kegelförmigen genabelten ſtumpfen Deckel.

5. **Sumpf-Knotenmoos.** (B. paluſtre. *Schreber* l. c. *Mnium* paluſtre. L. *Hedwig. Dillenii* musc. 233. T. 31. f. 3.)

Mit zweitheiligen äſtigen Stamme, pfriemenförmigen

gen spitzigen, mit Rückenschärfe versehenen Blättern, und länglichen Kapseln, mit kegelförmigen Deckeln.

6. Rauhes Knotenmoos. (B. hornum. *Schreber* l. c. *Mnium* hornum. L. *Hedwig* fund. I. T. 1. f. 2. 3. 10. 12. T. 4. f. 22. 23. *Dillenii* musc. 402. T. 51. f. 71. *Curtis* Fl. Lond. T. 48.)

Mit herabhängenden Kapseln, und gekrümmten Stielen derselben, einfachen Stamme, und Blättern, welche am Rande rauch sind.

7. Haarförmiges Knotenmoos. (B. capillare. *Schreber* l. c. *Mnium* capillare. L. *Hedwig*. *Dillenii* musc. 398. T. 50. f. 67.)

Mit hängenden Kapseln, eirunden, mit Rückenschärfe und Borsten versehenen Blättern, und sehr langen Kapselstielen.

8. Rohes Knotenmoos. (B. crudum. *Schreber* l. c. *Mnium* crudum. L. *Hedwig* crypt. IV. T. 37. *Dillenii* musc. 401. T. 51. f. 70.)

Mit einfachen Stamm, lanzetförmigen, spitzigen Blättern, eirunden überhangenden Kapseln, kegelförmigen Deckeln, und zurückgekrümmten Hüthgen.

9. Getüpfeltes Knotenmoos. (B. punctatum. *Schreber* l. c. *Mnium* punctatum. L. *Hedwig* fund. I. T. 10. f. 66 — 69. *Dillenii* musc. 416. T. 53. f. 81.)

Mit überhangenden Kapseln, und bei einander gehäuften Stielen derselben, verkehrt eiförmigen, stumpfen, ungezahnten, getüpfelten Blättgen.

10. Rasen-Knotenmoos. (B. caespititium. L. *Mnium* caespititium. L. *Hedwig* fund. II. T. 3. f. 12. T. 10. f. 67. *Dillenii* musc. 396. T. 50. f. 66. *Curtis* Fl. Lond. T. 166. a.)

Mit sehr langstieligen hängenden Kapseln, und lanzetförmigen borstenartig gespitzten Blättern.

11. Apfel-

11. Apfelförmiges Knotenmoos. (B. pomiforme. L. *Webera* pomiformis. *Hedwig. Dillenii* muſc. 339. T. 44. f. 1.)

Mit äſtigen Stamm, gleichbreit lanzetförmigen Blättern, welche ſich mit einer Borſte endigen, und locker über einander liegen. Die Kapſeln ſind kugelig, und haben einen flachen Deckel.

12. Birnförmiges Knotenmoos. (B. pyriforme. L. *Schreber* l. c. *Mnium* pyriforme. L. *Webera* pyriformis. *Hedwig* fund. 1. T. 3. f. 12. crypt. I. T. 3. Fl. dan. T. 537. f. 1. *Dillenii* muſc. 345. T. 44. f. 6.)

Mit faſt einfachen Stamme, gleichbreiten Blättern, birnförmigen, überhangenden Kapſeln, und kegelförmigen Deckeln.

Timmie. (Timmia.)

Die eirunden Kapſeln haben einen gedoppelten Mündungskranz; der äußere beſteht aus 16 ziemlich breiten Zähnen, der innere iſt undeutlich gefurcht, und hat faſt gleiche durchſtochene Lappen. Die männlichen Blüthen kommen aus den Blattwinkeln in geſtielten Knospen.

Geſägte Timmie. (T. megapolitana. *Hedwig* crypt. IV. 83. T. 31.)

Mit aufrechten Stamm, offenen gleichbreit lanzetförmigen, geſägten Blättern, überhängender Kapſel, mit erhabenen, in der Mitte niedergedruckten Deckel.

Meeſie. (Meeſia.)

Die längliche Kapſel hat einen gedoppelten Mündungskranz, wovon der äußere aus 16 kurzen, ſtumpfen Zähnen beſteht, der innere aber aus eben ſo viel ſpitzigen, abgeſonderten oder durch ein nezförmiges Gewebe verbundenen Franzen. Die männlichen Blüthen ſitzen entweder nahe bei den weiblichen, oder in Scheiben auf beſondern Stämmen.

1. **Dreikantige Meesie.** (M. longiseta. *Hedwig* crypt. III. 56. T. 21. 22. *Mnium* triquetrum. L. *Dillenii* musc. 404. T. 51. f. 72.)

Mit ästigen Stamme, offenen, lanzetförmigen spitzigen und mit Rückenschärfe versehenen Blättern, schiefen länglich walzenförmigen Kapseln, und kegelförmigen Deckeln.

2. **Sumpf-Meesie.** (M. vliginosa. *Hedwig* crypt. I. 1. T. 1. 2. Ej fund. 1. T. 16. f. 20. 2. T. 6. f. 28. T. 9. f. 56. 57. *Bryum* trichodes. L. *Dillenii* musc. 389. T. 49. f. 58.)

Mit fast einfachen Stamm, länglich-lanzetförmigen, stumpfen Blättern, und schiefen birnförmigen Kapseln, mit kegelförmigen genabelten Deckeln.

Barthramie. (Barthramia.)

Die kugelige Kapsel ist gestreift, und hat einen gedoppelten Mündungskranz, wovon der äußere aus 16 keilförmigen Zähnen besteht, der innere häutige, gefaltete und mit Rückenschärfen versehene aber an der Spitze gelappt ist. Die männlichen Blüthen befinden sich nahe bei den weiblichen.

Hedwig crypt. II. 126. T. 40.

Flußmoos. (Fontinalis.)

Die Kapsel sitzt auf einer kurzen Borste, in einer länglichen schuppigen Hülle. Der Mündungskranz ist gedoppelt, der äußere besteht aus 16 breiten Zähnen, der innere ist netzförmig. Die männlichen Blüthen kommen in Keimen aus den Blattwinkeln.

1. **Großes Flußmoos.** (F. antipyretica. L. *Hedwig* fund. 1. T. 5. f. 27. 2. T. 1. f. 5. T. 4. f. 14. 15. T. 9. f. 53 – 55. *Dillenii* musc. 254. T. 33. f. 1.)

Mit spitzigen zusammengelegten, mit Rückenschärfe versehenen, und nach 3 Seiten gerichteten Blättern, und Kapseln, welche an den Seiten hervorkommen.

2. Feder-

2. **Feder-Flußmoos.** (F. pennata. L. *Dillenii* muſc. 249. 250. T. 32. f. 7. 8.)

Mit gefiederten äſtigen Stämmen, die rundlichen, locker ſchuppenartig liegenden, und wellenförmigen Blätter liegen gedoppelt in 2 Reihen. Die Kapſeln kommen auch ſeitwerts hervor.

Aſtmoos. (Hypnum.)

Die längliche Kapſel hat einen doppelten Mündungskranz, wovon der äußere aus 16 ziemlich breiten Zähnen, der innere aber aus etwas breiten häutigen Lappen, mit darzwiſchen liegenden haarförmigen beſteht. Die männlichen Blüthen kommen in Knospen auf beſondern Stämmen hervor.

a. Mit zerſtreuten Zweigen und Stämmen.

1. **Glänzendes Aſtmoos.** (H. lucens. L. *Dillenii* muſc. 270. T. 34. f. 10.)

Mit äſtigen Stämmen, faſt gefiederten Zweigen und getüpfelten Blättgen.

2. **Runzliches Aſtmoos.** (H. rugoſum. L. *Dillenii* muſc. 289. T. 37. f. 24.)

Mit ziemlich aufrechten Stämmen, und nach einer Seite gerichteten, zurückgekrümmten, am Grunde runzlichen Blättern.

3. **Wellenförmiges Aſtmoos.** (H. vndulatum. L. *Dillenii* muſc. 271. T. 36. f. 11.)

Mit äſtigen Stamme, faſt gefiederten Zweigen, und wellenförmig gefalteten Blättern.

4. **Dreikantiges Aſtmoos.** (H. triquetrum. L. *Hedwig* fund. I. T. 7. *Dillenii* muſc. 293. T. 38. f. 28.)

Mit zurückgekrümmten Zweigen, und offenen eirunden zurückgekrümmten Blättern.

b. Mit gefiederten Stämmen.

5. Farrnartiges Astmoos. (H. filicinum. L. *Dillenii* musc. 282. T. 36. f. 19.)

Mit einfach gefiederten Stamm, länglichen, zugespitzten, zurückgeschlagenen, und nach einer Seite gerichteten Blätter, fast walzenförmigen Kapseln, und erhabenen Deckeln.

6. Sprossendes Astmoos. (H. proliferum. L. *Dillenii* musc. 274. T. 35. f. 13. *Curtis* Fl. Lond. T. 9.)

Mit sprossenden flach gefiederten Stämmen, und gehäuften Kapselstielen.

7. Wand-Astmoos. (H. parietinum. L. *Hedwig* fund. 2. T. 4. f. 4. *Dillenii* musc. 276. T. 35. f. 14.)

Mit flach gefiederten verlängerten Zweigen, und gehäuften Kapselstielen.

8. Langes Astmoos. (H. praelongum. L. *Dillenii* musc. 278. T. 35. f. 15.)

Mit fast doppelt gefiederten niederliegenden Stämmen, entfernt stehenden Zweigen, eirunden Blättern, und überhangenden Kapseln.

9. Federbusch-Astmoos. (H. crista castrensis. L. *Dillenii* musc. 284. T. 36. f. 20.)

Mit gefiederten Stämmen, und nahe stehenden Zweigen, deren Spitzen zurückgekrümmt sind.

10. Tannen-Astmoos. (H. abietinum. L. *Dillenii* musc. 280. T. 35. f. 17.)

Mit gefiederten rundlichen, ungleichen, weit von einander stehenden Zweigen.

11. Federartiges Astmoos. (H. plumosum. L. *Dillenii* musc. 280. T. 35. f. 16.)

Mit gefiederten kriechenden Stämmen, gedrängten Aesten,

Aesten, pfriemenförmigen, schuppig über einander liegenden Blättern, und aufrechten Kapseln.

c. Mit rückwerts gebogenen Blättern.

12. **Cypressenartiges Astmoos.** (H. cupressiforme. L. *Dillenii* musc. 287. T. 37. f. 23. Fl. dan. T. 535. f. 2.)

Mit etwas gefiederten Stämmen, und rückwerts gebogenen, nach einer Seite gerichteten, an der Spitze pfriemenförmigen Blättern.

13. **Zusammengedrücktes Astmoos.** (H. compressum. L. *Dillenii* musc. 286. T. 36. f. 22.)

Mit zusammengedrückten, gefiederten und ästigen Stämmen, sichelförmigen, steifgespitzten, zurückgebogenen Blättern, und eirunden Kapseln, mit kurzen kegelförmigen Deckel.

14. **Scorpionförmiges Astmoos.** (H. Scorpioides. L. *Dillenii* musc. 290. T. 37. f. 25.)

Mit zerstreuten, niederliegenden, zurückgebogenen Zweigen, und steifgespitzten, nach einer Seite gerichteten Blättern.

15. **Sperriges Astmoos.** (H. squarrosum. L. *Dillenii* musc. 303. T. 39. f. 38. Fl. dan. T. 535. f. 1.)

Mit ästigen Stämmen, lanzettförmigen spitzigen Blättern, länglichen Kapseln, mit spitzigen Deckeln.

16. **Riemenartiges Astmoos.** (H. loreum. L. *Dillenii* musc. 305. T. 39. f. 40.)

Mit kriechenden Stämmen, zerstreuten aufrechten Zweigen, nach einer Seite gerichteten, wenig zurückgebogenen Blättern, und rundlichen Kapseln.

d. Mit rundlichen Stämmen.

17. **Glattes Astmoos.** (H. purum. L. *Dillenii* musc. 309. T. 40 f. 45. Fl. dan. T. 706. f. 2. *Curtis* Fl. Lond. T. 207.)

Mit gefiederten, zerstreuten und pfriemenartigen Stämmen, und eirunden, stumpfen, zusammengeneigten Blättern.

18. **Kaliartiges Astmoos.** (H. illecebrum. L. *Dillenii* musc. 311. T. 40. f. 46. Fl. dan. T. 706. f. 1.)

Mit runden, zerstreuten, stumpfen, und ziemlich aufrechten Stämmen und Zweigen.

19. **Ufer-Astmoos.** (H. riparium. L. *Dillenii* musc. 308. T. 40. f. 44. Fl. dan. T. 649. f. 1.)

Mit runden ästigen Stämmen, und spitzigen, offenen, weit von einander stehenden Blättern.

20. **Steifgespitztes Astmoos.** (H. cuspidatum. L. *Dillenii* musc. 300. T. 39. f. 34.)

Mit gefiederten ästigen Stämmen, welche mit einer langen steifen Spitze versehen sind; länglichen steifgespitzten Blättern, walzenförmigen Kapseln, und kegelförmigen Deckeln.

c. Mit gedrängten Stämmen.

21. **Feinblättriges Astmoos.** (H. velutinum. L. *Dillenii* musc. 326. T. 42. f. 61. Fl. dan. T. 475.)

Mit kriechenden Stamme, gedrängten aufrechten Zweigen, pfriemenförmigen Blättern, und ziemlich überhängenden Kapseln.

22. **Schlankes Astmoos.** (H. gracile. L. *Dillenii* musc. 320. T. 41. f. 55. Fl. dan. T. 649. f. 2.)

Mit kriechenden Stämmen, büschelförmigen, runden, ziemlich aufrechten Zweigen, und aufrechten eirunden Kapseln.

23. **Keulförmiges Astmoos.** (H. clauellatum. L. *Dillenii* musc. 551. T. 85. f. 17.)

Mit kriechenden Stamme, aufrechten sehr gedrängten

ten Aesten, gekrümmten Kapseln, und zurückgeschlagenen Deckeln.

24. **Glänzendes Astmoos.** (H. nitens. L. *Dillenii* musc. 303. T. 39. f. 37.)

Mit sehr kurzen Aesten, und lanzetförmigen, pfriemenförmigen, glänzenden Blättern.

Leskie. (Leskia.)

Die längliche Kapsel hat einen gedoppelten Mündungskranz, wovon der äußere aus 16 spitzigen Zähnen, der innere häutige aber aus gleichen Lappen besteht. Die knospenartigen männlichen Blüthen stehen auf besondern Stämmen.

1. **Fadenblättrige Leskie.** (L. filifolia. *Hypnum* filifolium. L. *Dillenii* musc. 327. T. 42. f. 62.)

Mit ästigen Stämmen, sehr kurzen Zweigen, pfriemenförmigen sehr spitzigen Blättern, fast walzenförmigen Kapseln, und zurückgeschlagenen Schnabel der Deckel.

2. **Sumpf-Leskie.** (L. palustris. *Hypnum* palustre. L. *Dillenii* musc. 293. T. 37 f. 27.)

Mit kriechenden, zerstreuten, ästigen Stämmen, eirunden, spitzigen, nach einer Seite gerichteten Blättern, walzenförmigen Kapseln, mit stumpfen Deckeln.

3. **Mäuseschwanz-Leskie.** (L. myosuroides. H. myosuroides. L. *Dillenii* musc. 316. 317. T. 41. f. 50. 51.)

Mit kriechenden sehr ästigen Stämmen, runden Zweigen, aufrechten, schuppig liegenden, eirund-lanzetförmigen, in ein Haar ausgehenden Blättern, und walzenförmigen Kapseln.

4. **Flache Leskie.** (L. complanata. *Hedwig* fund. 2. T. 10. f. 62. 64. H. complanatum. L. *Dillenii* musc. 268. T. 34 f. 7.)

Mit flachen sehr ästigen Stämmen, eirund-stumpfen,

zusammengefaltenen, schuppig nach 2 Seiten liegenden Blättern, eirunden Kapseln, und kegelförmigen Deckeln.

Neckere. (Neckera.)

Die längliche Kapsel hat einen gedoppelten Mündungskranz. Der äußere besteht aus 16 spitzigen Zähnen, der innere aus 16 abwechselnd mit diesen Zähnen stehenden Franzen. Die knospenartigen männlichen Blüthen befinden sich auf besondern Stämmen.

1. **Krause Neckere.** (N. crispa. *Hedwig* fund. II. T. 8. f. 47. 48. *Hypnum* crispum. L. *Dillenii* musc. 237. T. 36. f. 12.)

Mit ästigen ziemlich aufrechten Stämmen, länglichen, stumpfen, runzlichen, nach zwei Seiten gerichteten Blättern, länglichen Kapseln, und zurückgelegten Schnabel der Deckel.

2. **Rebartige Neckere.** (N. viticulosa. *Hedwig* fund. I. T. 3. f. 11. 2. T. 8. f. 49. 50. H. viticulosum. L. *Dillenii* musc. 307. T. 39. f. 43.)

Mit niederliegenden ästigen Stämmen, länglichen, spitzigen, offenen Blättern, länglichen Kapseln, mit kegelförmigen Deckeln.

3. **Büschelförmige Neckere.** (N. dendroides. H. dendroides. L. *Dillenii* musc. 313. T. 40. f. 48. Fl. dan. T. 823. f. 2.)

Mit aufrechten, unten nackten, oben büschelförmigen ästigen Stamm, gleichbreit-lanzetförmigen, schuppigliegenden Blättern, fast walzenförmigen aufrechten Kapseln, und gekrümmten Schnabel des Deckels.

4. **Kurzästige Neckere.** (N. curtipendula. H. curtipendulum. L. *Dillenii* musc. 333. T. 43. f. 69.)

Mit aufrechten ästigen runden Stämmen, schuppigliegenden spitzigen länglich eirunden Blättern, eirunden überhangenden Kapseln mit gespitzten Deckeln.

5. Sei-

5. Seidenartige Neckere. (N. sericea. H. sericeum. L. *Dillenii* musc. 323. T. 42. f. 59. *Curtis* Fl. Lond. T. 126.)

Mit ästigen kriechenden Stamm; die dicht und schuppigliegenden länglichen Blätter endigen sich in eine Borste, die Kapseln sind aufrecht und walzenförmig, und haben gespitzte, rückwerts gekrümmte Deckel.

6. Hakenförmige Neckere. (N. adunca. H. aduncum. L. *Dillenii* musc. 292. T. 37. f. 26.

Mit aufrechten ästigen Stamm, gleichbreit lanzetartigen, sichelförmigen, mit Rückenschärfe versehenen, an der Spitze borstigen und nach einer Seite gerichteten Blättern, länglichen schiefen Kapseln, und kegelförmigen länglichen Deckeln.

Buxbaumie. (Buxbaumia.)

Die Kapsel ist eirund, schief, am Grunde bauchig und niedergedruckt, und bei der andern Art mit einem Rand versehen. Von dem Mündungskranze hat der äußere 16 abgestumpfte Zähne, der innere ist häutig und gefaltet. Die männlichen Blüthen stehen in Scheiben.

1. Blätterlose Buxbaumie. (B. aphylla. L. *Buxbaum* Cent. II. 8. T. 4. f. 2. *Hedwig* fund. II. T. 3. f. 10. T. 9. f. 51. *Schmidel* diss. 25. 1. *Dillenii* musc. 477. T. 68. f. 5. Fl. dan. T. 44.

Ohne Blätter und mit verlängerten Kapselstiel.

2. Blättrige Buxbaumie. (B. foliosa. L. *Hedwig* fund. II. T. 9. f. 52. *Dillenii* musc. 252. T. 32. f. 13. Fl. dan. T. 249. f. 3.)

Mit fast ungestielter mit Blättern umgebener Kapsel.

Haarhuthmoos. (Polytrichum.)

Die längliche zuweilen vierkantige Kapsel sitzt auf einem vierkantigen Fortsatz. Von ihren doppelten Mündungskranze besteht der äußere aus 32 kurzen, am Grunde

verwachsenen, eingekrümmten Zähnen; der innere aus einer flachen Querhaut, welche mit den äußern Zahnspitzen verwachsen ist. Der Huth ist haarig. Die männlichen Blüthen sind scheibenförmig.

1. **Gemeines Haarhuthmoos.** (P. commune. L. *Hedwig* fund. I. T. 9. f. 62 — 64. II. T. 7. f. 37. *Dillenii* muſc. 420. T. 54. f. 1. 2. Fl. dan. T. 295.)

Mit einfachen sprossenden Stamm, gleichbreit lanzetförmigen etwas gesägten Blättern und länglichen vierkantigen Kapseln mit Fortsatz.

2. **Alpen-Haarhuthmoos.** (P. alpinum. L. *Dillenii* muſc. 427. T. 55. f. 4. Fl. dan. T. 296.)

Mit sehr ästigen Stamm, lanzetförmigen, gezähnelten Blättern und eirunden Kapseln, welche an den Enden der Stämme hervorkommen und keinen Fortsatz haben.

3. Ordnung.

Lebermoose.

Jungermannie. (Iungermannia.)

Die männlichen Blüthen bestehen in fadenlosen, eirunden, einfächerigen, an der Spitze aufspringenden, in kleinen Ballen am Stamme, den Blättern, und Zweigen sitzenden Staubbeuteln. Die weiblichen Blüthen auf demselben oder einem andern Stamme, haben eine röhrige stumpfe gekerbte oder gelappte Blumendecke. Der stiellose, kleinere, fast kugelige, überall geschlossene häutige Huth springt endlich an der Spitze auf. Er umgiebt den Fruchtknoten, dessen Staubweg durch seinen Scheitel geht und eine einfache Narbe hat. Die Samenkapsel sitzt auf einer langen Borste, ist einfächerig, und springt in vier gleiche bleibende Schalen auf, in welchen sich die an gedrehten elastischen Fäden hangenden Samen befinden.

A. Mit

A. Mit gefiederten, nach einer Seite gerichteten Zweigen.

1. Streiffarrnartige Jungermannie. (I. asplenioides. L. *Dillenii* musc. 482. T. 69. f. 5. 6.)

Mit einfach gefiederten Zweigen, und eirunden, etwas gefranzten Blättgen.

2. Rebartige Jungermannie. (I. viticulosa. L. *Dillenii* musc. 484. T. 69. f. 7.)

Mit einfach gefiederten Zweigen, und nackten, flachen, gleichbreiten Blättern.

3. Vielhüllige Jungermannie. (I polyanthos. L. *Dillenii* musc. 486. T. 70. f. 9.)

Mit einfach gefiederten Zweigen, an deren Mittelrippe sehr viele Hüllen hervorkommen, und deren glattrandige, erhabene Blätter schuppig über einander liegen.

4. Lanzetförmige Jungermannie. (I. lanceolata. L. *Dillenii* musc. 486. T. 70. f. 10.)

Mit lanzetförmigen, einfach gefiederten Zweigen, welche an der Spitze die Büchsen hervortreiben, und glattrandigen Blättern.

5. Zweizahnige Jungermannie. (I. bidentata. L. *Dillenii* musc. 487. T. 70. f. 11.)

Die Büchsen erscheinen an den Spitzen der einfach gefiederten Zweige, deren Blättgen zweispitzig und mit vierzahnigen Blattansätzen versehen sind.

6. Zweispitzige Jungermannie. (I. bicuspidata. L. *Dillenii* musc. 488. T. 70. f. 13.)

Mit niederliegenden, einfach gefiederten, in der Mitte büchsentragenden Zweigen, deren zweizeilige Blättgen zweizahnig und ohne Blattansätze sind.

7. Fünfzahnige Jungermannie. (I. quinquedentata. L. *Dillenii* musc. 494. T. 71. f. 23.)

Die Büchsen erscheinen auf der Spitze der gefiederten, ästigen Zweige, deren Blättgen fünfzahnig sind.

B. Mit

B. Mit gefiederten Zweigen, deren obere Fiederungen außerdem mit kleinern Blättgen bedeckt sind.

8. Wellenförmige Jungermannie. (I. vndulata. L. *Dillenii* musc. 490. T. 71. f. 1.)

Die Büchsen kommen an den Spitzen der Zweige zum Vorschein, deren Blättgen glattrandig, rundlich und wellenförmig sind.

9. Wald-Jungermannie (I. nemorosa. L. *Dillenii* musc. 490. T. 71. f. 18.)

Die Büchsen entspringen ebenfals aus den Spitzen der Zweige, deren Blättgen gefranzt sind.

10. Niederliegende Jungermannie. (I. resupinata. L. *Dillenii* musc. 491. T. 71. f. 79.)

Die Zweige treiben unten die Büchsen hervor, ihre Blätter sind fein gekerbt, rund, und liegen schuppig.

11. Weißliche Jungermannie. (I. albicans. L. *Dillenii* musc. 492. T. 71. f. 20.)

Die Büchsen kommen aus den Enden der Zweige hervor, deren Blättgen gleichbreit und zurückgekrümmt sind.

12. Dreilappige Jungermannie. (I. trilobata. L. *Dillenii* musc. 494. T. 7. f. 23.)

Die gefiederten Zweige sind unten mit kleinern Blättgen bedeckt, die größern viereckten Blättgen sind undeutlich dreilappig.

13. Kriechende Jungermannie. (I. reptans. L. *Dillenii* musc. 494. T. 71. f. 24.)

Die untern Fiederungen der Zweige sind mit kleinen Blättgen bedeckt, und bringen an ihren Spitzen die Büchsen. Die Blättgen sind vierzahnig.

14. Vielblüthige Jungermannie. (I. multiflora. L. *Dillenii* musc. 481. T. 69. f. 4.)

Mit kriechenden, ästigen Zweigen, deren zu zwei beisammensitzende, gleiche, borstenförmige Blättgen, wechselsweis stehen.

C. Mit

C. Mit schuppigen Zweigen.

15. Flache Jungermannie. (J. complanata. L. *Dillenii* musc. 496. T. 72. f. 26.)

Mit kriechenden Stämmgen, deren Blättgen unten geöhrt und doppelt schuppig, die Zweige übrigens gleich sind.

16. Ausgebreitete Jungermannie. (J. dilatata. L.) *Dillenii* musc. 497. T. 71. f. 27.)

Mit kriechenden Stämmgen, deren Blättgen unten geöhrt und doppelt schuppig, die Zweige aber an der Spitze breiter sind.

17. Tamariskenblättrige Jungermannie. (J. tamarisci. L. *Dillenii* musc. 499. T. 72. f. 31.)

Mit Blättern, welche in zwei Reihen schuppig liegen, von denen die obern rundlich, erhaben, stumpf, und viermal größer sind.

18. Breitblättrige Jungermannie. (J. platyphylla. L. *Dillenii* musc. 501. T. 72. f. 32.)

Mit unten schuppigen, niederliegenden Stämmgen, und herzförmigen, spitzigen Blättern.

19. Gefranzte Jungermannie. (J. ciliaris. L. *Dillenii* musc. 503. T. 73. f. 35.)

Mit kriechenden Stämmgen, und doppelt schuppigen Blättgen, von denen die untern geöhrt und gefranzt, die obern aber oft zweispaltig sind.

20. Zweilappige Jungermannie. (J. varia. L. *Dillenii* musc. 505. T. 73. f. 36. A. B.)

Mit aufsteigenden Stämmgen, deren zweizeilige, glattrandige Blättgen rundlich sind, und aus zwei ungleichen Lappen bestehen.

D. Mit Stämmgen, welche ganz schuppig, und mit zerstreuten Blättgen versehen sind.

21. Kätzgenförmige Jungermannie. (J. julacea. L. *Dillenii* musc. 506. T. 73. f. 38.)

Mit rundlichen Stämmgen, und gestielten Büchsen.

22. Fels

22. Felsen-Jungermannie. (I. rupestris. L. *Dillenii* musc. 507. T. 73. f. 40.)

Mit rundlichen Stämmgen, und pfriemenförmigen, nach einer Seite gerichteten Blättgen.

23. Haarblättrige Jungermannie. (I. trichophylla. L. *Dillenii* musc. 505. T. 73. f. 37.)

Mit rundlichen Stämmgen, und haarförmigen, gleichen Blättgen.

24. Alpen-Jungermannie. (I. alpina. L. *Dillenii* musc. 506. T. 73. f. 39.)

Mit rundlichen Stämmgen, eirunden, offenen Blättgen, und schuppigen Hüllen.

E. Stammlose, mit einfachen Zweigen.

25. Blattblüthige Jungermannie. (I. epiphylla. L. *Dillenii* musc. 508. T. 74. f. 41. Fl. dan. T. 359.)

Mit blätterartigen, stumpf gelappten Zweige, auf dessen Mitte die Büchsen hervorkommen.

26. Fette Jungermannie. (I. pinguis. L. *Dillenii* musc. 509. T. 74. f. 42. *Schmidel* ic. pl. T. 35.)

Mit blätterartigen, zerrissenen Zweige, aus dessen Seiten die Büchsen hervorkommen.

27. Vielspaltige Jungermannie. (I. multifida. L. *Dillenii* musc. 511. T. 74. f. 43.)

Mit doppelt in Querstücke zertheilten Zweige, aus dessen Grunde die Büchsen hervorkommen.

28. Gabelartige Jungermannie. (I. furcata. L. *Dillenii* musc. 511. T. 74. f. 45.)

Mit gleichbreiten, ästigen Zweige, dessen Enden gabelförmig und etwas stumpf sind.

29. Klei-

29. Kleine Jungermannie. (J. puſilla. L. *Dillenii* muſc. 513. T. 74. f. 46. *Schmidel* ic. pl. T. 22.)

Mit faſt in Querſtücke zertheilten Zweige, deſſen Lappen ſchuppig übereinander liegen. Die Hülle iſt gefaltet.

Marchantie. (Marchantia.)

Die männliche geſtielte oder ungeſtielte Blüthe hat eine Blumendecke, welche aus einem häutigen offenen ganzen oder gelappten bleibenden Rand beſteht, und einen warzigen Teller beſitzt. Die Blumenkrone fehlt. Die Staubbeutel ſind fadenlos, birnförmig, einfächerig, der Blumendecke eingefügt, und öffnen ſich mit einem Loche. Die weiblichen Blüthen ſitzen auf derſelben oder einer beſondern Pflanze. Die gemeinſchaftliche Blumendecke iſt groß, ſternförmig, halbkugelig oder kegelförmig, und enthält unterwerts die Blüthen. Die beſondere Blumendecke iſt gefärbt, häutig, glockenförmig, und vier bis fünfzahnig. Der kleinere faſt kugelförmige, mit dem Staubweg gekrönte Huth, ſpringt an der Spitze in fünf Lappen auseinander, von denen einer den Staubweg enthält. Der längliche Fruchtknoten iſt mit dem Huth umgeben, welchen der Staubweg durchbohrt. Die einfächerige Samenkapſel ſitzt auf einer kurzen Borſte, und ſpringt oben in fünf bis 10 zurückgerollte Zähne auf. Die runden Samen ſind mit vielen ſchneckenförmig gedrehten elaſtiſchen Fäden befeſtigt.

1. Vielförmige Marchantie. (M. polymorpha. L. *Schmidel* ic. pl. T. 29. 9. *Dillenii* muſc. 523. T. 76. f. 6. 527. T. 77. f. 7.)

Mit acht- oder zehntheiliger, gemeinſchaftlicher Blumendecke.

An ſtehenden Waſſern, in Sümpfen, an Gräben und Quellen. Das Ausſtreuen des Samenſtaubes geſchieht durch eine beſondere Aeußerung von Reizbarkeit. Willemet rühmt ihre Arzneikräfte aus eignen Erfahrungen.

Mem. ſur l'util. des Lich. 37.

2. Kreuz-

2. Kreuzförmige Marchantie. (M. cruciata. L. *Dillenii* musc. 521. T. 75. f. 5.)

Mit gemeinschaftlicher, viertheiliger Blumendecke, deren Lappen röhrig sind.

An schattigen, waldigen Plätzen.

3. Halbkugelige Marchantie. (M. hemisphaerica. L. *Schmidel* ic. pl. T. 34. *Dillenii* musc. 519. T. 75. f. 2.)

Mit gemeinschaftlicher, fünfspaltiger Blumendecke, welche halbkugelig ist, und keiner Hülle. Auch finden sich keine weiblichen Blüthen.

An sumpfigen Plätzen.

4. Regelförmige Marchantie. (M. conica. L. *Schmidel* ic. pl. T. 31. *Dillenii* musc. 516. T. 75. f. 1.)

Mit eirundlicher, fünffächeriger, gemeinschaftlicher Blumendecke. Die weiblichen Blumen sitzen wie Warzen auf den Zweigen.

An schattigen Orten, und an Ufern. Sie ist ebenfals wegen ihren Arzneikräften brauchbar.

Willemet Mem. 38.

Targionie. (Targionia.)

Die männlichen Blüthen bestehen in fadenlosen fast walzenförmigen Staubbeuteln, welche an der Spitze der Stämme oder Lappen in kleine Ballen gehäuft liegen. Die einzelnen weiblichen Blüthen sitzen unter der Spitze des Zweiges; ihre Blumendecke ist zweischalig und zusammengedruckt, das häutige Hüthgen fast kugelig, ganz geschlossen, mit dem Staubweg gekrönt, und springt wahrscheinlich auf. Der mit dem Hüthgen umgebene Fruchtknoten hat einen etwas gekrümmten Staubweg mit abgestumpfter Narbe. Die kurzstielige, kugelige, einfächerige Samenkapsel, springt in vier oder mehrere Zähne auf, und enthält viele kugelige an elastischen gedrehten Fäden hängende Samen.

Blatt-

Blattblühende Targionie. (T. hypophylla. v. Schreber im Naturforscher. XV. 236. T. 5. f. 1-15.

Sie findet sich als ein auf der Erde liegendes und an solche fest angedrucktes Blatt.

Hörnermoos. (Anthoceros.)

Die männlichen Blüthen liegen in der Substanz der Blätter, haben eine einblättrige, fast walzenförmige, in einige Lappen getheilte oder ungetheilte, abgestutzte Blumendecke oder Hülle, in deren Grunde sich drei bis acht eirunde fadenlose Staubbeutel befinden. Die weiblichen Blüthen befinden sich auf der nemlichen Pflanze, ihre Blumendecke ist ganz oder gezahnt, hat ein faseriges mit dem Staubweg gekröntes Hüthgen, der Fruchtknoten einen sehr kurzen Staubweg mit einfacher Narbe, und bringt eine pfriemenförmige halbzweischalige sehr lange Kapsel, mit freier Säule vom Grunde bis zur Spitze, und enthält viele igelartige Samen, mit gedrehten elastischen Fäden.

1. Getüpfeltes Hörnermoos. (A. punctatus. L.)

Mit krausen, gelappten und getüpfelten Blättern.

Dillenii musc. 476. T. 68. f. 1. Fl. dan. T 396.

An Wassergräben und auf leimigen Aeckern.

2. Glattes Hörnermoos. (A. laevis. L.)

Mit glatten, ungetheilten, wellenförmigen Blättern.

Schmidel ic. pl. T. 19. *Dillenii* musc. 476. T. 68. f. 2.

Mit jenen an gleichen Plätzen.

3. Vielspaltiges Hörnermoos. (A. multifidus. L.)

Mit gleichbreiten, doppelt in Querstücke zertheilten Blättern.

Dillenii musc. 477. T. 88. f. 4.

An schattigen Plätzen im Elsaß und der Pfalz.

Blasie. (Blasia.)

Die fadenlosen fast kugeligen, und mit einer Haut bedeckten Staubbeutel liegen in der Substanz des Blattes zerstreut. Die weiblichen Blüthen auf derselben Pflanze haben einen eirunden schiefen, außen in eine eirunde Röhre sich endigenden Fruchtknoten, dessen Staubweg sehr kurz und die Narbe einfach ist. Die schiefe einfächerige außen mit einer kurzen abgestumpften Röhre gekrönte Samenkapsel, enthält viele etwas zusammengedruckte, durch jene Röhre hervorgehende Samen.

Kleine Blasie. (B. pusilla. L.)

Mit rundlich gelappten Zweigen, auf deren Rippen die Blüthentheile der erstern Art sitzen.

Dillenii musc. 237. T. 31. f. 7. Fl. dan. T. 145.

Auf sandigem Boden, und an Wassergräben, so wie auch an schattigen Waldplätzen.

D. C. C. Schmidel diss. de Blasia. Erlangae. 1759. 4to.

Riccie. (Riccia.)

Die auf der Oberfläche der Blätter sich findenden, kegelförmigen abgestumpften, ungestielten, an der Spitze aufspringenden Körper sind wahrscheinlich Staubbeutel. Die weiblichen Blüthen sitzen auf derselben oder einer besondern Pflanze, und zwar in einer blasigen Vertiefung. Der kegelförmige Fruchtknoten hat einen aufrechten Staubweg mit einfacher Narbe. Die einfächerige, mit dem Staubwege gekrönte Samenkapsel enthält viele halbkugelige Samen.

1. Crystallene Riccie. (R. crystallina. L.)

Die Blätter sind mit herzförmigen, gezähnelten, einfachen und stumpfen Lappen versehen, und auf der Oberfläche warzig.

Schmidel ic. pl. T. 45. f. V. *Dillenii* musc. 355. T. 78. f. 12.

2. Kleine Riccie. (R. minima. L.)

Mit glatten, zweitheiligen, spitzigen Blättern.

Schmidel

Schmidel l. c. T. 45. f. III. *Dillenii* muſc. 534. T. 78. f. 11.

Auf feuchten Plätzen.

3. Eiſengraue Riccie. (R. glauca. L.)

Mit zweilappigen, ſtumpfen, gerinnelten und glatten Blättern.

Schmidel, T. 44. f. I. II. IV. *Dillenii* muſc. 533. T. 78. f. 10.

Auf ſandigen Weiden und Aeckern.

4. Fadenförmige Riccie. (R. fluitans. L.)

Mit zweitheiligen, gleichbreit-fadenförmigen Blättern.

Dillenii muſc. 231. T. 74. f. 47. Fl. dan. T. 275.

An Waſſergräben und Fiſchweihern, wo ſie gegen die Ufer hin, auf dem Waſſer ausgedehnt ſchwimmt.

5. Schwimmende Riccie. (R. natans. L.)

Mit verkehrt herzförmigen Zweigen, welche unten mit kleinen Zäſergen verſehen ſind.

Dillenii muſc. 536. T. 78. f. 18.

Auf Wäſſern mit den Teichlinſen.

4. Ordnung.

Schorfmooſe.

Flechte. (Lichen.)

Ganz kleine zuſammengeballte Bläsgen, welche einem Mehle ähneln, und auf der Fläche, den Rändern oder Spitzen des Gewächſes liegen, ſind wahrſcheinlich die männlichen Befruchtungswerkzeuge. Die wahrſcheinlich weiblichen, welche ſich auf demſelben oder einem beſondern Gewächſe befinden, beſtehen aus einem vielförmigen Fruchtboden, welcher entweder knotig, rundlich und etwas flach, (Tuberculum) oder vertieft, (Scutellum) oder ſchildförmig, nemlich etwas zurückgerollt, und am Rande befeſtigt (Pelta) iſt, ſich in der Farbe von dem Gewächſe auszeichnet, und inwendig in Reihen liegende Samen enthält.

2. Staubartige.

1. **Schwarze Staubflechte.** (L. antiquitatis. *Byssus* antiquitatis. Linn.)

Sie ist staubig und schwarz.

Dillenii musc. 9. T. 1. f. 18. *Hoffmann* lich. I. T. 3. f. 5.

Von ihr kommt mehrentheils die schwarze Farbe alter Mauern.

2. **Graue Staubflechte.** (L. saxatilis. *Byssus* saxatilis. Linn.)

Staubig und von grauer Farbe.

Dillenii musc. 9. T. 1. f. 18. *Hoffmann* lich. I. T. 3. f. 5. B.

Sie ist die Ursache von der grauen Farbe der Steine und Felsen, welche lange der Luft ausgesetzt gewesen. Nach Hoffmann soll sie bloß eine ältere Varietät von jener seyn.

3. **Veilgen-Staubflechte.** (L. Iolithus. *Byssus* Iolithus. Linn.)

Sie ist staubig und blutroth.

Fl. dan. T. 899. f. 1.

Sie findet sich auf Steinen, welche davon einen Veilgen-Geruch bekommen. Man erhält von ihr eine gute gelbe wohlriechende Farbe.

Linne' westgothische Reise. 289. *Willemet* Mem. des lich. 39.

4. **Gelbe Staubflechte.** (L. flauus. *Byssus* candelaris. L.)

Sie ist gelb und findet sich am Holzwerke.

Dillenii musc. 3. T. 1. f. 4. Fl. dan. 899. f. 2. *Hoffmann* lich. T 1. f. 4.

Sie giebt für sich eine gelbe, mit Harn gekocht eine zimmtbraune, mit Zusatz von Zinn-Auflösung, eine mehr gelbe zimmtartige, und durch Eisenvitriol mehr fleischfarbenartige Farbe. Mit Harn und ungelöschten Kalk geweicht, und mit Alaun gekocht, gab sie eine graue Farbe.

Willemet mem. des lich. 38. *Hoffmann* mem. des lich. 25. T. 1. n. 1. a. b. c.

5. Trau-

5. Trauben-Staubflechte. (L. botryoides. *Byssus* botryoides. Linn.)

Sie ist staubig und grün.

Dillenii musc. 3. T. 1. f. 5. Fl. dan. T. 840. f. 3. *Hoffmann* lich. T. 1. f. 2.

Man findet sie auf Grund, der lange feucht und schattig gelegen, so wie auch an Mauern.

6. Graue Staubflechte. (L. incanus. *Byssus* incana. L.)

Wie hingestäubtes Mehl in rundlichen Kügelgen.

Dillenii musc. 3. T. 1. f. 3. *Hoffmann* Lich. T. 1. f. 6.

Auf feuchter Erde und an Baumstämmen.

7. Milchstaubflechte. (L. albus. *Byssus* lactea. L.)

Sehr weiß; in staubartigen Rinden.

Dillenii musc. 2. T. 1. f. 2. Fl. dan. T. 840. f. 4. *Hoffmann* lich. T. 1. f. 3.

An Baumrinden.

b. Schorfige, knotige Flechten.

8. Schwarzgeaderte Flechte. (L. scriptus. L.)

Von weißlicher Farbe, mit buchstabenartigen, schwarzen, ästigen Strichen.

Dillenii musc. 128. T. 18. f. 1. *Hoffmann* lich. T. 11. f. 2. a. b. c. d. T. 3. f. 2. e. f.

An Baumstämmen, besonders an Buchen, Hainbuchen und Eichen.

9. Landkartenartige Flechte. (L. geographicus. L.)

Von gelblicher Farbe mit schwarzen Linien, welche in Krümmungen zusammenfließen, und den Landkarten ähneln.

Dillenii musc. 126. T. 18. f. 5. *Hoffmann* lich. T. 3. f. 1.

Auf Felsen.

10. Schwarzgrünliche Flechte. (L. atrouirens. L.)

Von grüner Farbe, mit schwarzen Rande, und gelbgrünlichen Knötgen.

Ebenfals auf Felsen.

11. Staubmoosartige Flechte. (L. byssoides. L.)
Mit schorfig-mehligen, grünlich-grauen Blättern, und gestielten, fast kugeligen Schilden.
Dillenii muse. 78. T. 14. f. 5.
Auf sandigen, kiesigen Plätzen.

12. Milchfarbene Flechte. (L. lacteus. L.)
Von weißer Farbe, und gleichfarbigen, halb kugeligen Knötgen.
Hoffmann lich. T. 4. f. 6.

13. Felsenflechte. (L. rupicola. L.)
Von weißlicher Farbe, und blassen, weißgerändelten Knötgen.
Hoffmann lich. T. 6. f. 3.
Mit jener auf Felsen.

14. Durchstochene Flechte. (L. pertusus. L.)
Mit fast würflichen, glatten Wärzgen, welche mit einer oder mehrern walzenförmigen Oefnungen versehen, und durchstochen sind.
Dillenii muse. 128. T. 18. f. 9. Fl. dan. T. 766. *Hoffmann* lich. T. 3. f. 3.
An Buchen- und Hainbuchen-Stämmen, so wie auch auf Felsen.

15. Runzliche Flechte. (L. rugosus. L.)
Von weißlicher Farbe, und gedrängten, einfachen schwarzen Strichen und Punkten.
Dillenii muse. 125. T. 18. f. 2. *Hoffmann*, T. 2. f. 5.
Auf Buchen- und Hainbuchen-Stämmen.

16. Blutflechte. (L. sanguinarius. L.)
Von grau-grünlicher Farbe, mit schwarzen Knötgen.
Dillenii muse. 126. T. 18. f. 3. *Hoffmann* lich. T. 5. f. 4. 5.
Auf jenen Bäumen, Felsen und Mauern.

17. Braunschwarze Flechte. (L. fusco-ater. L.)
Von brauner Farbe, und schwarzen Knötgen.
Wulfe in *Jacquin* coll. 2. T. 14. f. 3. 4. et 3. T. 6. f. 2. bb.
Auf Felsen und Mauern.

18. Früh-

18. **Frühlingsflechte.** (L. vernalis. L.)

Von weißlicher Farbe, mit rundlichen, rostfarbenen Knötgen.

Hoffmann lich. T. 5. f. 1.

Auf verfaulten Baumstämmen, und auf trocknen Hügeln.

19. **Kalkige Flechte.** (L. calcarius. L.)

Von weißer Farbe, mit schwarzen Knötgen.

Dillenii musc. 128. T. 18. f. 8.

Auf Kalkfelsen. Die Einwohner der Insel Skie sammlen sie nach Dillenius Berichte im Monat August, und lassen sie gepülvert drei Wochen in Urin weichen, worauf man zu färbende Zeuge damit kocht, welche rothe und gelbe Farben davon bekommen sollen.

Willemet Mem. des lich. 8. *Amoreux* Mem. 85. *Hoffmann* Mem. des lich. 26.

20. **Schwarzweiße Flechte.** (L. atroalbus. L.)

Von dunkler, schwer zu bestimmender Farbe, mit vermischten schwarzen und weißen Knötgen.

21. **Gelbrothe Flechte.** (L. ventosus. L.)

Von gelber Farbe, mit rothen Knötgen.

Fl. dan. T. 472. f. 1.

Beide auf Alpen.

22. **Buchenflechte.** (L. fagineus. L.)

Von weißer Farbe, mit mehligen, weißen Knötgen.

Dillenii musc. 131. T. 18. f. 11. *Hoffmann* lich. T. 2. f. 4.

An Buchenstämmen.

23. **Hainbuchenflechte.** (L. carpineus. L.)

Von grauer Farbe, mit weißlichen, runzlichen Knötgen.

Auf Hainbuchen-Stämmen.

24. **Corallenflechte.** (L. Corallinus. L.)

Sie besteht aus einer dicken, weißen Rinde, welche

im Bruche sich aus runden, ästigen, sehr gedrängten Fäden zusammengesetzt zeigt.

Hoffmann lich. T. 4. f. 2.

Auf Felsen und Steinen.

25. **Heideflechte.** (L. ericetorum L.)

Von weißer Farbe, mit fleischfarbenen Knötgen.

Dillenii musc. 76. T. 14. f. 1. *Hoffmann* lich. T. 8. f. 3.

Auf dürren Heideplätzen, und verfaulten Stämmen. Mit Eisenvitriol und Alaun giebt sie eine grau braune Farbe.

Hoffmann Mem. des lich. 27.

26. **Schwarze Flechte.** (L. nigra. L.)

Von schwarzer Farbe, und gleichfarbigen rundlichen Knötgen.

Hoffmann lich. T. 3. f. 6.

27. **Oeders Flechte.** (L. Oederi. L.)

Von rother Farbe, mit schwarzen Knötgen.

Fl. dan. T. 470. f. 1.

28. **Moos-Flechte.** (L. muscorum. *Weber* spic. Fl. Gött. 183.)

Mehlartig grau, mit schwarzen Knötgen.

Auf Mooslagen, und an Baumrinden. Sie ähnelt der siebenten Art. Nach Kalm soll man sie in Amerika drei Monate in Urin weichen, und alsdenn eine schöne rothe Farbe daraus erhalten.

Willemet Mem. des lich. 10.

c. Schorfige Flechten mit Schildgen.

29. **Lichtflechte.** (L. candelarius. L.)

Von gelber Farbe, und gelben Schildgen.

Dillenii musc. 136. T. 18 f. 18 *Hoffmann*, T. 9. f. 3.

Auf alten Mauern, Felsen und Steinen, so wie auch auf Eichenstämmen. Die Smoländer pflegen dies Moos mit Wasser abzukochen, und den Absud unter das Talg zu mischen, wodurch sie ihre Lichter gelb färben. Nach

Hoffmann

Hoffmann giebt es mit Salmiak und Alaun eine graufleischfarbene, mit Alaun und Vitriol aber eine graugrüne Farbe.

Linne' Reisen durch Oeland und Gothland, 36. *Willemet* Mem. des lich. 8. *Hoffmann* Mem. des lich. 29. Tab. 2. n. 11. a. b.

30. Graugelbe Flechte. (L. androgynus. *Hoffmann* lich. T. 7. f. 3.)

Schorfartig und weißlich, mit staubartigen Knötgen, und blassen Vertiefungen, und weißen gekerbten, staubigen Rand.

Auf faulen Schindeln. Mit Kalkwasser und Urin gab sie eine gelbe Fleischfarbe.

Hoffmann Mem. des lich. 28.

31. Färberflechte. (L. tartareus. L.)

Von weißgrünlicher Farbe, und gelblichen Schildgen mit weißen Rändern.

Dillenii musc. 131. T. 18. f. 12. 13.

Auf alten Felsen. Das Moos, wenn es gereinigt ist, wird gemahlen, mit Wasser gewaschen und getrocknet; hierauf legt man es in Harn, wo es eingedickt und aufbehalten wird. Hievon pflegt man etwas in Wasser aufzulösen, und Zeuge damit roth zu färben, welche so schön als von Orseille ausfallen. Mit Alaun giebt sie eine braunviolette, und mit Eisen in Essig aufgelöst, eine bräunliche fleischrothe Farbe.

Linne' Reise durch Oeland und Gothland, 34. Mem. sur l'ut. des lich. *Willemet*, 9. *Amoreux*, 85. *Hoffmann*, 28. T. 1. n. 8. a. b.

32. Blasse Flechte. (L. pallescens. L.)

Von weißlicher Farbe, mit blaßgefärbten Schildgen.

Dillenii musc. 135. T. 18. f. 17. *Hoffmann* lich. T. 9. f. 1.

Auf Felsen, Mauern, und faulen Holzwerk.

33. Bräunliche Flechte. (L. subfuscus. L.)

Von weißlicher Farbe und schwarzen Schildgen, von denen die jüngern krugförmig und hohl sind.

Dillenii musc. 134. T. 18. f. 18. *Hoffmann* lich. T. 5. f. 3.

Auf Buchenstämmen und Steinen.

34. Unächte Orseillen-Flechte. Erdorseille. (L. Parellus. L.)

Von weißlicher Farbe, und vertieften, stumpfen, blaßgefärbten Schildgen.

Dillenii musc. 130. T. 18. f. 10. *Hoffmann* lich. T. 6. f. 2.

Auf Mauern und Felsen.

Man sammlet dies Moos vorzüglich in Frankreich, wo es klein gerieben, mit Kalk vermischt, und mehrere Tage mit verfaulten Harne benetzt wird. Nach acht oder zehn Tagen gährt es, wird roth, und kann alsdenn zur Färberei gebraucht werden. Nach Valentin und Ferber bedient man sich derselben in einer Fabrik zu Amsterdam, um Lackmus daraus zu verfertigen. Nach Amoreux macht sie in Frankreich besonders zu St. Flour, und Limoges, einen beträchtlichen Handlungszweig.

Valentini Natur- und Materialien-Kammer. I. 226. Ferber Beitr. zur Mineralgesch. I. 378. Mem. sur l'ut. des lich. *Willemet*, 10. *Amoreux*, 66. *Hoffmann*, 27.

35. Silber-Flechte. (L. argentatus. *Houttuyn.* Vollst. Pflanzensyst. XIV. 445. T. 103. f. 8. *Dillenii* musc. 132. T. 18. f. 13.)

Mit gelben Vertiefungen, deren Ränder silberweiß sind.

Nach Dillenius Berichte macht man in Wallis nach vorhergegangener Maceration in Urin aus dieser Flechte eine rothe der Orseille ähnliche Farbe, welche sie Coddad und Kengwin nennen.

Mem. sur l'ut. des lich. *Hoffmann*, 29.

36. Gelbliche Flechte. (L. flaueſcens. *Dillenii* musc. T. 18. f. 18. a. c.)

Warzig und gelblich, mit rothen vertieften Schildern, welche einen weißen Rand haben.

Sie wächst an Baumrinden. Mit Eisenvitriol giebt sie eine tabakbraune Farbe.

Hoffmann Mem. des lich. 30. T. 2. n. 12.

37. Rau-

37. Rauhe Flechte. (L. ſcrupoſus. *Schreber* Spic. Fl. Lipſ. 133. *Hoffmann* lich. T. 6. f. 1.)

Schorfig, grau und körnig, mit ſchwarzen vertieften Schildgen, und gekerbten Rand.

Man findet ſie auf Felſen. Mit Eiſenvitriol und Alaun, giebt ſie eine graubraune Farbe.

Hoffmann Mem. ſur l'ut. des lich. 29. T. 2. n. 9.

d. Schuppige oder ſchiefrige Flechten.

38. Strahlige Flechte. (L. centrifugus. L.)

Die Blättgen ſind undeutlich vielſpaltig, glatt, weißlich, und vom Mittelpunkt ausgebreitet, die Schildgen ſind rothbraun.

Dillenii muſc. 180. T. 24. f. 75. *Hoffmann* lich. T. 10. f. 3.

Auf Felſen und Steinen. Mit Zinnauflöſung giebt ſie eine hellbraune Farbe.

Hoffmann Mem. ſur l'ut. des lich. 31. T. 3. n. 15.

39. Steinflechte. (L. ſaxatilis. L.)

Die Blättgen ſind ausgehöhlt, rauch und vertieft, die Schildgen rothbraun.

Dillenii muſc. T. 24 f. 83. *Hoffmann* lich. T. 15. f. 1. T. 16. f. 1.

Auf Felſen und Steinen, ſo wie auch auf Menſchenſchädeln. Die Gothländer und Engländer färben purpurroth damit. Mit in Eſſig aufgelöſten Eiſen, Eiſenvitriol, und Salmiak, giebt ſie nach vorhergehender Maceration in Harn, verſchiedene braune Farben. Die Vögel machen auch Neſter von ihr.

Linne' Reiſen durch Oeland und Gothland, 113. Ferber neue Beitr. zur Mineralgeſch. I. 455. Mem. ſur l'ut. des lich. n. 1. *Willemet*, 11. *Amoreux*, 45. *Hoffmann*, 31. T. 3. n. 16. a. b. c.

40. Nabelflechte. (L. omphalodes. L.)

Mit vielſpaltigen, glatten, ſtumpfen und grauen Blättgen, welche mit zerſtreuten, erhabenen Punkten beſetzt ſind.

Dillenii muſc. 185. T. 24. f. 80. *Hoffmann* lich. T. 12. f. 2.

Auf

Auf Baumrinden, Zäunen und Felsen. Sie dient zum Blutstillen. Nach Parkinson, Meret und Raj färbt man in England mit ihr braungelb, und nach Linné in Oeland.

Mem. sur l'ut. des lich. *Willemet*, 12. *Amoreux*, 88. *Hoffmann*, 33.

41. Olivenfarbene Flechte. (L. oliuaceus. L.)

Mit lappigen, glänzenden, schmuzigfarbenen Blättgen, und häutigen, kreisförmigen, erhabenen Schildern.

Dillenii muſc. 184. T. 24. f. 78. *Hoffmann* lich. T. 13. f. 3.

Auf Bäumen und Felsen. Mit Zinnauflösung giebt sie eine rothbraune, mit Alaun und Eisenvitriol aber eine graubraune Farbe.

Hoffmann Mem. sur l'ut. des lich. 34. T. 3. n. 18. a. b.

42. Fahlunische Flechte. (L. Fahlunenſis. L.)

Mit gleichbreiten, zweitheiligen, etwas flachen, spitzigen und schwarzen Blättgen, und schwarzen Schildgen.

Dillenii muſc. 188 T. 24 f. 81. *Hoffmann* lich. T. 17. f. 2. *Jacquin* miſc. II. T. 10. f. 2.

Auf Felsen. Mit Eisenvitriol und Alaun giebt sie nach Hoffmann eine castorbraune Farbe.

Mem. sur l'ut. des lich. *Willemet*, 12. *Amoreux*, 89. *Hoffmann*, 33.

43. Krause Flechte. (L. criſpus. L.)

Mit gelappten, abgestutzten, gekerbten, schwarzgrünlichen Blättern, und gleichfarbenen Schildgen.

Dillenii muſc. 139. T. 19. f. 23.

Auf Mauern und Felsen, besonders auf Basalt.

44. Kammartige Flechte. (L. criſtatus. L.)

Die Blätter sind mit Zähngen gefranzt, und die Schildgen größer als die Blätter.

Dillenii muſc. 140. T. 19. f. 25. 26.

An Wänden der Mauern.

45. Wand-

45. Wandflechte. (L. parietinus. L.)

Mit krausen, safrangelben Blättgen, und gleichfarbigen Schildgen.

Dillenii musc. 180. T. 24. f. 76. *Hoffmann* lich. T. 18. f. 1.

Auf Felsen und Steinen, so wie auch an Bäumen, deren Rinden sie oft ganz überzieht. Sie giebt schon für sich eine hochgelbe Farbe, welche durch Zusätze zur Färberei brauchbar seyn könnte. Auch soll sie für Leinwand und Papier eine angenehme Fleischfarbe geben. Inzwischen erhielt Hoffmann keine gelben Farben aus ihr, sondern mit Weinessig eine olivengrünliche, mit Weinessig und Eisenvitriol aber eine aprikosenbraune Farbe. Sonst besitzt diese Flechte auch adstringirende Kräfte.

Mem. sur l'ut. des lich. *Willemet*, 13. *Amoreux*, 49. *Hoffmann*, 35. T. 4. n. 22. a. b.

46. Blasenflechte. (L. physodes. L.)

Mit stumpfen, etwas aufgeblasenen Lappen.

Dillenii musc. 154. T. 20. f. 49. *Hoffmann* lich. T. 15. f. 2.

Auf den Rinden der Birken und Fichten, auf Zäunen, Steinen und Felsen. Mit Salmiak und Alaun gab sie eine graugelbliche, und ohne vorhergegangene Maceration mit denselben Salzen eine gräulich-hirschbraune Farbe.

Hoffmann Mem. sur l'ut. des lich. 36. T. 4. n. 24. a. b.

47. Sternflechte. (L. stellaris. L.

Mit länglichen, eingeschnittenen, schmahlen, grauen Blättgen, und schwarzen Schildgen.

Dillenii musc. 176. T. 24. f. 70. *Hoffmann* lich. T. 13. f. 1. 2.

Auf den Rinden der Aepfel- und Birnbäume, des Schwarzdorns, auch auf Felsen, Steinen und Dächern.

48. Pech-Flechte. (L. stygius. L.)

Sie ist schuppig, und hat handförmige, zurückgekrümmte schwarze Blätter.

Hoffmann lich. T. 14. f. 2.

Sie

Sie wächst auf Steinen und Felsen. Es läßt sich eine schöne rothe Farbe aus ihr erhalten.

Linné Fl. Suec. 1079.

49. Blaue Flechte. (L. caesius. *Hoffmann* lich. T. 12. f. 1.)

Weißgrau, von gleichfarbenen Schildgen, und staubartigen blauen Knötgen.

Auf Felsen, Steinen und Schieferdächern. Sie giebt mit Alaun eine graubraune Farbe.

Hoffmann Mem. des lich. 31. T. 3. n. 14.

e. Blätterartige Flechten.

50. Gefranzte Flechte. (L. ciliaris. L.)

Die ziemlich aufrechten Blätter haben gleichbreite, gefranzte Lappen, und Schildgen, welche gestielt und gekerbt sind.

Dillenii musc. 150. T. 20. f. 45. Fl. dan. T. 711.

Auf Baumrinden und Felsen.

51. Isländische Flechte. (L. Islandicus. L.)

Die Blätter stehen aufrecht, sind eingeschnitten, und an ihren erhabenen Rändern gefranzt.

Dillenii musc. 209. T. 28. f. 111. 112. p. 113. T. 17. f. 32. Flor. dan. T. 155. *Hoffmann* pl. lichen. II. T. 9. f. 1.

Sie wächst auf der Erde, auf trocknen Hügeln, und in schlechten Waldungen. Ihren Arzneikräften wegen ist sie officinel, und wird auch in Island gespeist, woselbst man aus der gewaschenen, zerschnittenen, getrockneten und in Beuteln stark geklopften Flechte, ein Mehl verfertigt. Auch kann sie, nach Scopoli, zur Fütterung der Pferde, des Rindviehes und der Schweine dienen. Nach Cramer hat sie antiseptische Kräfte, und kann auch zum Gerben gebraucht werden. Ihr scharlachrother Grund, 4 Wochen lang in Urin macerirt, gab nach Hoffmanns Versuchen, mit Zinnsolution, so wie auch nach der Maceration mit Urin und Alaun, verschiedene braune Farben.

Olassen

Olaffen Reise durch Island, I. 85. Uno von Troil Briefe, 76. *Scopoli* ann. hist nat. II. 107. *Cramer* diss. de lich. Isl. Erlangae, 1780. Mem. sur l'ut. des lich. *Willemet*, 14. *Amoreux*, 36. 59. *Hoffmann* 38. T. 5. n. 27. a. b. c.

52. Schneeflechte. (L. niualis. L.)

Ihre in die Höhe steigenden Blätter sind eingeschnitten, kraus, glatt, und mit Vertiefungen versehen, von weißer Farbe, und mit erhabenen Rändern versehen.

Dillenii musc. 162. T. 21. f. 56. Fl. dan. T. 227.

Auf sandigen Böden, in nordischen Gegenden. Sie ist noch wohlschmeckender als jene. Pferde fressen sie nicht, wohl aber die Ziegen.

Mem. sur l'ut. des lich. *Willemet*, 17. *Hoffmann*, 40.

53. Lungenflechte. Lungenmoos. (L. pulmonarius. L.)

Sie besteht aus gelappten, stumpfen, glatten Blättern, welche auf der Oberfläche mit netzförmigen Vertiefungen versehen, unten aber mit feinen Haaren besetzt sind.

Dillenii musc. 212. T. 29. f. 113. *Blackwell* herb. T. 335. *Hoffmann* pl. lich. I. T. 1. f. 2.

Auf den Rinden, vorzüglich der Eichen und Buchen, zuweilen auch auf Felsen. Sie ist officinel, außerdem wird sie auch in der Uckermark von den Schuhmachern zum Gerben gebraucht. In Sibirien setzt man sie dem Biere als Hopfen zu. Mit Eisenvitriol gab die macerirte Flechte eine schöne rothbraune, und mit Urin und ungelöschten Kalk macerirt eine hellbraunere Farbe, aber eine schwarze konnte Hoffmann nicht erhalten. Aus dieser Flechte verfertigen die Zaunkönige auch ihre Backofenförmigen Nester.

Gleditsch vermischte Abhandl. I. *Gunner* Fl. norv. 538. Gmelin Reise, III. 426. Mem. sur l'util. des lich. *Willemet*, 17. *Amoreux*, 32. *Hoffmann*, 44. T. 5. n. 32. a. b.

54. Kleienflechte. (L. furfuraceus. L.)

Die Blätter sind niederliegend, wie mit Kleie bestreut, und mit spitzigen Einschnitten versehen; auf der untern Fläche sind sie schwarz, und haben Vertiefungen.

Dillenii musc. 157. T. 21. f. 52. *Hoffmann* pl. lich. II. T. 9. f. 2.

Auf

Auf Baumrinden. Wegen ihren bittern Geschmack hat man sie statt China zu gebrauchen gesucht. Ohne weitere Zusätze giebt sie für sich dem Tuche eine gute olivenartige braune Farbe.

Mem. sur l'ut. des lich. *Willemet*, 19. *Amoreux*, 35. *Hoffmann*, 42. T. 5. n. 30.

55. Zarte Flechte. (L. tenellus. *Scopoli* Fl. Carn. ed. 2. 1406.)

Sie ist weiß und zart, besteht aus ziemlich aufrechten, stumpfen, gefranzten Lappen, welche im Alter offene Röhren bilden. Die ungestielten Schildgen sind schwarz.

Dillenii musc. T. 20. f. 46.

Sie findet sich auf Pflaumenbäumen. Mit Alaun und Gips giebt sie eine helle erdbraune Farbe.

Hoffmann Mem. 36. T. 4. n. 25.

56. Flaschenartige Flechte. (L. ampullaceus. L.)

Sie ist blättrig, ziemlich flach, gelappt und gekerbt, und hat aufgeblasene kugelige Schilde.

Dillenii musc. 188. T. 24. f. 82.

Man macht von ihr einigen Gebrauch in den Färbereien.

Amoreux mem. sur l'ut. des lich. 89.

57. Tangartige Flechte. (L. fuciformis. L.)

Mit ziemlich geraden, glatten, etwas filzigen und ästigen Blättern, mit lanzetförmigen Lappen.

Dillenii musc. 168. T. 22. f. 61.

Sie findet sich auf den Canarischen Inseln, und soll nach Dillenius, zum Färben dienen.

58. Kiefernflechte. (L. pinastri. *Scopoli* Fl. Carn. 1381.)

Mit in die Höhe gerichteten, gelappten, krausen Blättern, und staubigen gelben Rand.

Hoffmann pl. lich. II. T. 7. f. 1. T. 22. f. 2.

An

An den Wurzeln der Kiefern. Sie giebt mit Zinnauflöſung, ſo wie auch mit Alaun und Vitriol gute verſchiedentlich gelbe Farben.

Hoffmann Mem. 35. T. 4. n. 21. a. b. c.

59. **Mehlflechte.** (L. farinaceus. L.)

Mit aufrechten, zuſammengedruckten, äſtigen Blättern, deren Randwärzgen mehlig ſind.

Dillenii muſc. 172. T. 23. f 63.

Auf den Rinden der Buchen, Eichen und Eſchen, zuweilen auch auf Felſen. Sie giebt eine gute rothe Farbe.

Willemet Mem. 19.

60. **Kelchflechte.** (L. calicaris. L.)

Die Blätter ſind aufrecht, gleichbreit, äſtig, mit Vertiefungen verſehen, erhaben, und an den Spitzen mit Schildgen verſehen.

Dillenii muſc. 170. T. 23. f. 62. A. B. C.

Auf Baumrinden und Felſen. Sie giebt mit Urin oder Laugenſalzen macerirt eine gute rothe Farbe. Zu Montpellier iſt ſie ehedem zu einen Haarpuder gebraucht worden.

Mem. ſur l'ut. des Lich. *Willemet*, 20. *Hoffmann*, 43.

61. **Eſchenflechte.** (L. fraxineus. L.)

Sie beſteht aus länglichen, aufrechten, lanzetförmigen, etwas eingeſchnittenen, mit Vertiefungen verſehenen, glatten Blättern, und etwas geſtielten Schildgen.

Dillenii muſc. 165. T. 22. f. 59.

Beſonders an Eſchen. Beim Kauen färbt ſie den Speichel grün. Wegen ihrer Zähigkeit kann ſie zum Papiermachen gebraucht werden. Mit Salmiak erhält man eine graue Farbe von ihr.

Hoffmann Mem. 43. T. 5. n. 31.

62. **Damhirſchflechte.** (L. Prunaſtri. L.)

Mit aufrechten, ſehr äſtigen, gleichbreiten, zweitheiligen, etwas harten Blättern, welche mit Grübgen und Vertiefungen verſehen, auf der Oberfläche grau und glatt,

und auf der untern weiß und filzig sind. Am Rande der Einschnitte sitzen sehr kleine, weiße, mehlige, stiellose Schildgen.

Dillenii musc. 160. T. 21. f. 54.

Auf Baumrinden, an Zäunen, Staketen, auf Felsen und Steinen sehr häufig. Sie dient zur Bereitung eines Haarpuders. Die Türken gebrauchen diese Flechte, welche in ganzen Schiffsladung vom Archipel nach Alexandrien gebracht wird, zum Backen des Brodes, indem sie eine handvoll derselben 2 Stunden in Wasser einweichen, und dem ungesäuerten Brode zusetzen, welches demselben einen besondern angenehmen Geschmack giebt. Man gebraucht auch hierzu die 54ste Art, welche aber seltner ist. Außerdem besitzt diese Flechte auch Arzneikräfte. Mit Kupfervitriol erhielten Hoffmann und Dambourney eine braune Farbe, aber keine rothe.

Forskal Fl. aeg. arab. 193. Mem. sur l'ur. des Lich. *Willemet*, 20. *Amoreux*, 50. *Hoffmann*, 41. *Dambourney* Rec. 244.

63. Wachholderflechte. (L. juniperinus. L.)

Mit eingeschnittenen, krausen, blaßgelben Blättern, welche locker und ziemlich aufrecht sind; die grauen Schildgen sind in der Mitte braun.

Hoffmann lich. T. 22. f. 1.

In Wachholder-Waldungen. Die Gothländer gebrauchen sie zum Gelbfärben.

Linne' Reisen durch Oeland und Gothland, 113.

64. Caperflechte. (L. caperatus. L.)

Von blaßgrüner Farbe, runzlich, und mit wellenförmigen Rande.

Dillenii musc. 193. T. 25. f. 97. *Hoffmann* lich. T. 19. f. 2.

Auf Baumrinden und Felsen. Sie giebt mit Eisenvitriol eine schöne Eisenrostfarbe.

Hoffmann Mem. 34. T. 3. n. 19.

65. Eisengraue Flechte. (L. glaucus. L.)

Die Blätter sind grau, glatt, niedergedruckt und gelappt,

lappt, dünner als Papier, und haben einen krausen, mehligen Rand.

Dillenii muſc. 192. T. 25 f. 96. Fl. dan. T. 598. *Hoffmann* lich. T. 20. f. 1.

Auf Birken- und Kiefern-Stämmen. Mit Eisenvitriol und Alaun giebt ſie eine Lederfarbe.

Hoffmann Mem. 35. T. 3. n. 20.

66. Büſchelförmige Flechte. (L. faſcicularis. L.)

Mit gallertartigen Blättern, und kräuſelförmigen Knötgen, welche in Büſcheln ſtehen, und größer als die Blätter ſind.

Dillenii muſc. 141. T. 19. f. 27 Fl. dan. T. 462. f. 2.

In Wäldern, auf Felſen und Mauern.

f. lederartige Flechten.

67. Niederliegende Flechte. (L. reſupinatus. L.)

Lederartig, kriechend, gelappt, mit Schildgen, welche an dem hintern Theile der Lappen erſcheinen.

Dillenii muſc. 206. T. 28. f. 105. Fl. dan. T. 764.

In Wäldern auf Steinen.

68. Adrige Flechte. (L. venoſus. L.)

Kriechend, eirund, flach, unten aderig und haarig, mit wagerechten Schildgen am Rande.

Dillenii muſc. 208. T. 28. f. 109. *Hoffmann* pl. lich. I. T. 6. f. 2.

In Wäldern auf dem Boden und auf Steinen.

69. Ausgeſchlagene Flechte. (L. aphthoſus. L.)

Kriechend, gelappt, ſtumpf und flach, mit zerſtreuten Wärzgen, und in die Höhe gerichteten Schildgen am Rande.

Dillenii muſc. 207. T. 28. f. 106. Fl. dan. T. 762. f. 1.

Auf der Erde und auf Steinen. Sie iſt in Schweden wegen ihren Arzneikräften in Gebrauch, beſonders wider Würmer und Aphthen.

Mem. ſur l'ut. des Lich. *Willemet*, 20. *Amoreux*, 50. *Hoffmann*, 41.

70. Hundsflechte. (L. caninus. L.)

Kriechend, gelappt, stumpf und flach, unten aderig und haarig, und mit in die Höhe gerichteten Schilden am Rande. Die Blätter sind außerdem wie mit einem grauen Mehle bedeckt.

Dillenii musc. 200. T. 27. f. 102. *Blackwell* herb. T. 336. Fl. dan. T. 767. f. 2.

Auf der Erde und an Bäumen. Sie hat ihren Namen von dem Gebrauch, den man von ihr in der Verbindung mit Pfeffer gegen die Wasserscheue gemacht hat. Mit Eisenvitriol giebt sie eine Rostfarbe, welche strohfarben von der breitblättrigen Varietät ausfällt; von Schwefelleber wurde die Farbe graubraun.

Mem. sur l'ut. des Lich. *Willemet*, 23. *Amorenx*, 39. *Hoffmann* 47. T. 5. 6. n. 34.

71. Waldflechte. (L. sylvaticus. L.)

Kriechend, eingeschnitten, mit Vertiefungen versehen, und aufgerichteten Schildgen am Rande.

Dillenii musc. 199. T. 27. f. 101. *Hoffmann* pl. lich. I. T. 4. f. 2.

Auf Felsen und an Bäumen. Getrocknet hat sie weder Geruch noch Geschmack, befeuchtet aber giebt sie einen flüchtigen übeln Geruch, welcher dem von dem stinkenden Gänsefuß ähnelt. Mit Eisenvitriol giebt sie eine graubraune Farbe.

Hoffmann Mem. 46. T. 5. n. 33.

72. Wagerechte Flechte. (L. horizontalis. L.)

Kriechend, flach, unten aderlos, und am Rande mit wagerechten Schildgen.

Dillenii musc. 205. T. 28. f. 104. Fl. dan. T. 533. 765.

Ebendaselbst.

73. Perlflechte. (L. perlatus. L.)

Kriechend, gelappt, glatt, unten schwarz, und mit gestielten, ungetheilten Schildgen.

Dillenii musc. 147. T. 20. f. 39. 48.

Auf Buchen, Birken und Eichen, auch auf Felsen.

74. Sack-

74. Sackflechte. (L. saccatus. L.)

Kriechend und rundlich, mit niedergedrückten, unten sackigen Schildgen.

Dillenii musc. 223. T. 30. f. 121. Fl. dan. T. 532. f. 3.

An Felsenklüften. Mit Eisenvitriol und Alaun giebt sie eine graugrüne Farbe.

Hoffmann Mem. 49. T. 6. n. 35. a.

75. Safranflechte. (L. croceus. L.)

Kriechend, rundlich, flach, unten aderig, haarig und safranfarben, mit zerstreuten, angewachsenen Schildgen.

Dillenii musc. 221. T. 30 f 120. Fl. dan. T. 263.

Auf der Erde. Sie giebt eine gute gelbe Farbe.

Willemet Mem. 24.

g. Genabelte, rußige Flechten.

76. Pelzflechte. (L. velleus. L.)

Genabelt, unten sehr rauch.

Dillenii musc. 545. T. 82. f. 5.

Auf Felsen. Nach Kalm soll man sie in Canada zur Zeit des Mangels gekocht essen.

Mem. sur l'ut. des Lich. *Willemet*, 24. *Hoffmann*, 50.

77. Blatterflechte. (L. pustulatus. L.)

Genabelt, unten mit Vertiefungen versehen, welche die Oberfläche blasig machen, außerdem mit schwarzer Kleie bestreut.

Dillenii musc. 227. T. 30. f. 131. Fl. dan. T. 597. f. 2.

Auf Felsen. Nach Linné und Gunner soll sie eine vorzüglich schöne gelbe Farbe liefern. Mit Kalkwasser und Harn erhielt Hoffmann eine röthlich braune Farbe.

Mem. sur l'ut. des Lich. *Willemet*, 24. *Amoreux*, 90. *Hoffmann*, 50. T. 6. n. 36.

78. Verbrannte Flechte. (L. deustus. L.)

Genabelt, überall glatt und zerbrechlich.

Dillenii musc. 116. T. 21. f. 14. *Jacquin* coll. III. T. 15. f. 3.

Ebendaselbst. Sie giebt eine gute violette und rothe Farbe.

Mem. sur l'ut. des Lich. *Willemet*, 25. *Amoreux* 92.

79. **Vielblättrige Flechte.** (L. polyphyllus. L.)

Genabelt, vielblättrig, auf beiden Seiten glatt, schwarzgrün und gekerbt.

Dillenii muſc. 225. T. 30. f. 129.

80. **Vielwurzliche Flechte.** (L. polyrhizus. L.)

Genabelt, vielblättrig, auf der obern Seite glatt, auf der untern rauh und vielwurzlich.

Dillenii muſc. 226. T. 30. f. 130. Fl. dan. T. 597. f. 1.

Beide auf Felsen.

81. **Mennig-Flechte.** (L. miniatus. L.)

Genabelt, höckerig, getüpfelt und unterwerts dunkelroth.

Dillenii muſc. 123. T. 30. f. 127. Fl. dan. T. 532. f. 1. *Jacquin* miſc. II. T. 10. f. 3.

Auf Alpen. Mit Alaun giebt sie eine graubraune ins Grünliche fallende Farbe.

Hoffmann Mem. 49. T. 6. n. 35. b.

h. Bechertragende Flechten.

82. **Cochenill-Flechte.** (L. cocciferus, cornucopioides. L.)

Einfach, ganz glattrandig, mit walzenförmigen Strunk, cochenillfarbenen Knötgen, und einfachen oder blättrigen und schwammigen Bechern.

Dillenii muſc. 82. T. 14. f. 7.

Auf Kiefern, verfaulten Stämmen und Felsen. Sie wird vorzüglich in dem blauen- oder convulsivischen Husten empfohlen, so wie auch gegen Fieber gebraucht. Bei Schafen ist sie ebenfalls wider den Husten von guter Wirkung. Nach der Maceration mit Kalk und Harn, gab sie mit Salmiak eine graubraune, und mit Eisenvitriol eine Aprikosenfarbe.

Mem. sur l'ut. des Lich. *Willemet*, 26. *Amoreux*, 47. *Hoffmann* 50. T. 6. n. 38. a. b.

83. **Büchsenflechte.** (L. pyxidatus. L.)

Einfach, gekerbt, mit einfachen Bechern und braunen Knötgen.

Dillenii muſc. 79. T. 14. f. 6. B. C. f. 8. B.

b. Mit ſproſſenden Bechern.

Dillenii muſc. 79. T. 14. f. 6. D.

In Wäldern auf Felſen und faulen Baumſtämmen, auch auf ſchlechten Grasplätzen. Sie hat ähnliche Arzneikräfte wie jene, und giebt eine erdgelbliche Farbe.

Mem. ſur l'ut. des Lich. *Willemet*, 27. *Amoreux*, 48. *Hoffmann*, 50. T. 6. n. 37.

84. **Geſäumte Flechte.** (L. fimbriatus. L.)

Mit einfachen, walzenförmigen Strunk, und einfachen, am Rande gezahnten Bechern.

Dillenii muſc. 84. T. 14. f. 8. 9.

Auf Felſen und verfaulten Stämmen. Ihre rothen Knötgen ſollen eine rothe Farbe geben.

Willemet Mem. 28.

85. **Dünne Flechte.** (L. gracilis. L.)

Die Stämmgen ſind äſtig und fadenförmig, und endigen ſich in Büchſen, welche ſowohl ſproſſend, als gehörnt ſind.

Dillenii muſc. 88. T. 14. f. 13. C.

Ebendaſelbſt. Mit Alaun und Eiſenvitriol giebt ſie eine graubraune Farbe.

Hoffmann Mem. 52. T. 6. n. 39.

86. **Gefingerte Flechte.** (L. digitatus. L.)

Die Stämmgen ſind handförmig und äſtig, die Zweige rundlich, und endigen ſich in cochenillfarbene Knoten.

Dillenii muſc. 96. T. 15. f. 19.

Ebendaſelbſt.

Sie färbt ſo wie die Cochenillflechte roth.

Linné in den Schwed. Abhandl. IV. 27. Kalm ebendaſelbſt, VII. 249. Weſtbeck ebendaſ. XVI. 68.

87. **Gehörnte Flechte.** (L. cornutus. L.)

Die mehrentheils ziemlich einfachen und etwas bauchi-

gen Stämmgen, endigen sich entweder in eine scharfe, oder stumpfe Spitze, welche letztere mit einer kleinen Vertiefung versehen, die Bechergen bildet.

Dillenii musc. 90. T. 15. f. 14. *Hoffmann* pl. lich. II. T. 25. f. 1.

Auf Kiefern-Rinden und alten Steinen.

88. **Unförmliche Flechte.** (L. deformis. L.)

Mit ziemlich aufrechten, bauchigen Stämmgen, welche sich in gezahnte Becher endigen.

Dillenii musc. 95. T. 15. f. 18.

In Waldungen.

i. Strauchartige Flechten.

89. **Rennthier-Flechte.** (L. rangiferinus. L.)

Sehr ästig, an den Flügeln durchlöchert, mit überhangenden, kleinern Zweigen.

Dillenii musc. 107. T. 16. f. 29. Fl. dan. T. 180.

b. Mit sehr feingetheilten Aestgen, welche sich in schwammige Körpergen endigen.

Dillenii musc. 110. T. 16. f. 33. Fl. dan. T. 539.

Auf den Böden und auf Felsen in Wäldern, im südlichen, besonders aber im nördlichen Europa, wo sie in Lappland den Rennthieren vorzüglich zur Nahrung dient. Sie dient auch in solchen Gegenden zum Schaf- und Rindvieh-Futter, und in Krain sammlete man es um Schweine und Rindvieh damit zu mästen, denen es mit warmen Wasser übergossen, mit Stroh und Salz gereicht wurde. Die Milch und Butter, so wie auch das Fleisch und Fett fielen von diesen Futter sehr wohlschmeckend aus, auch war der Dung wirksamer als von andern Futter. Wird diese Flechte in Form von Lohkäsen zusammengestampft, so giebt sie ein gutes Feurungsmittel. Außerdem dient sie auch zu einen Puder. Hoffmann fand, daß sie bei der Verbrennung fast gar kein Laugensalz lieferte. Die Abänderung b. lieferte keine Farbe, die erstere gab aber nach der Maceration durch Zusatz von Eisenvitriol eine gute Eisenrostfarbe.

Schwed.

Schwed. Abhandl. IV. 177. Taube Beſchreib. des Königreichs Slavonien, 38. Mem. ſur l'ut. des Lich. *Willemet*, 28. *Amoreux*, 56. *Hoffmann* 53. T. 7. n. 42.

90. **Kleinäſtige Flechte.** (L. vncialis. L.)

Mit durchbohrten Flügeln, und ſehr kurzen, ſpitzigen Zweigen.

Dillenii muſc. 99. T. 16. f. 21. 22.

Auf Felſen und in Heidewaldungen. Nach der Einweichung in Urin mit ungelöſchten Kalk, gab ſie mit Zinnauflöſung und eſſigſauern Eiſen, eine helle Caſtorfarbe.

Hoffmann Mem. 53. T. 6. n. 40.

91. **Pfriemenförmige Flechte.** (L. ſubulatus. L.)

Strauchartig, mehrentheils zweitheilig, mit einfachen, pfriemenförmigen Aeſten.

Dillenii muſc. 102. T. 16. f. 26.

Auf Felſen, Steinen und in ſandigen Waldungen.

92. **Berindete Flechte.** (L. paſchalis. L.)

Mit aufrechten Stämmgen, welche ſich wechſelsweis und büſchelförmig in gedrängte Zweige zertheilen, welche vom Hauptſtamme an, ganz mit kleinen, ſchalenartigen Blättgen bedeckt ſind.

Dillenii muſc. 114. T. 17. f. 33. Fl. dan. T. 151.

Auf Felſen und Steinen. Von den Rennthieren wird ſie ſo gerne als die 89ſte Art gefreſſen. Mit Eiſenvitriol und Alaun giebt ſie eine graubraune Farbe.

Hoffmann Mem. 53. T. 7. n. 41.

93. **Zerbrechliche Flechte.** (L. fragilis. L.)

Strauchig, mit runden, ſtumpfen Zweigen.

Dillenii muſc. 116. T. 17. f. 34. *Jacquin* miſc. II. T. 9. f. 6. c.

Auf Felſen.

94. **Kugeltragende Flechte.** (L. globiferus. L.)

Strauchig und glatt, mit hohlen, kugeligen Knötgen am Ende der Zweige.

Dillenii muſc. 117. T. 17. f. 35.

Auf Felſen, in England und Schweden.

95. Wahre Orseillen-Flechte. Kräuter-Orseille. (L. Roccella. L.)

Sie ist strauchig, hat undurchlöcherte, blattlose, etwas ästige Stämme, welche mit wechselsweis stehenden Knöpfgen besetzt sind.

Plukner alth. 255. T. 255. f. 6. Linne' vollständ. Pflanzenf. XIV. T. 103. f. 14. 104. f. 1—6.

Sie wächst am häufigsten auf Felsen der canarischen Inseln, und man hält diejenige für die beste, welche von den Inseln Gomera, Ferro, von Teneriffa und Palma gebracht wird. Nach Micheli wird die zur Färberei gebräuchliche Orseille aus solcher erhalten, indem man die Flechte sehr fein pülvert, alsdenn mit alten Harne befeuchtet, dem man auch etwas Soda zusetzt, und hiemit so lange fortfährt, bis die Mischung eine Columbinfarbe zeigt. Alsdenn wird Harn, oder Kalklauge darzu geschüttet, daß alles davon bedeckt wird, und so hebt man die Mischung zum Gebrauche auf. Die natürliche Farbe, welche sie bloß durch das Absieden giebt, ist violettes Gris de Lin, welches aber weniger Dauer hat. Durch Zusätze und Vorbereitungen der Zeuge verändert sie sich aber in roth, und verschiedene Arten von Violet. Hoffmann erhielt von der Orseille an sich eine gesättigte violette, mit Weinstein eine mordore' Farbe, mit Salmiak eine hochrothbraune, mit Eisenvitriol eine rothe, und mit Zinnsolution eine blaßviolette Farbe.

Hellot, 276. 394. Pörner, III. 226. 513. Mem sur l'ut. des lich. *Willemet*, 30. *Amoreux*, 70. *Hoffmann*, 55. T. 7. n. 44. a—f. *Dambourney* rec. 271.

96. Gabelartige Flechte. (L. furcatus. *Hagen* hist. lich. n. 68. T. 2. f. 10. *Dillenii* musc. T. 16. f. 27.)

Röhrig und mit aufrechten gabelförmigen Aesten.

Sie findet sich auf Heiden. Hoffmann erhielt von ihr ohne Maceration, mit Eisenvitriol eine grau grünliche Farbe.

Hoffmann mem. 59. T. 8. n. 51.

97. Sta-

97. Stachelige Flechte. (L. fruticosus. *Haller* hist. n. 1965. *Dillenii* musc. T. 17. f. 31.)

Strauchig, hart, kastanienbraun mit stacheligen Zweigen.

Auf Heiden mit der isländischen Flechte, mit welcher sie auch in der Bitterkeit und schleimigen Eigenschaft übereinkommt. Mit Eisenvitriol und Salmiak erhielt Hoffmann eine gelbgraue Farbe von ihr.

Hoffmann mem. 55. T. 7. n. 43.

k. Fadenartige Flechten.

98. Wickelflechte. (L. plicatus. L.)

Fadenartig, herabhangend, mit verwickelten Aesten, und gestrahlten Schildgen.

Dillenii musc. 56. T. 11. f. 1.

In Buchen-Wäldern. Sie hat zusammenziehende Kräfte, und wird in dem blauen oder Keichhusten gebraucht. Man wählt sie auch zu Haarpuder. In eine Kugel zusammengeballt, und in die Schießgewehre zwischen das Pulver und den Schrot gethan, befördert sie die Reinigung des Gewehres, so wie auch die leichtere Entzündung des Pulvers. Auch soll sie zur Fütterung der Kleider gebraucht werden können. Mit Zinnauflösung und Alaun giebt sie eine röthlich braune Farbe.

Kalm Schwed. Abhandl. VII. 256. Mem. sur l'ut. des Lich. *Willemet*, 32. *Amoreux*, 41. *Hoffmann* 57. T. 8. n. 47.

99. Bartflechte. (L. barbatus. L.)

Mit herabhängenden, etwas gegliederten, fadenartigen Stämmen, deren Zweige ausgebreitet oder offen sind.

Dillenii musc. 63. T. 12. f. 6.

In Waldungen an Buchen und Eichen. Sie wurde sonst wegen ihren Arzneikräften gebraucht. In Pensylvanien soll man sie zum Rothfärben anwenden; Hoffmann erhielt inzwischen nach der Einweichung mit Urin und ungelöschten Kalk, durch Zusatz von Alaun, nur eine braune Farbe auf Tuch.

Mem. des Lich. *Willemet*, 33. *Amoreux*, 44. *Hoffmann*, 58. T. 8. n. 48.

100. Weiß

100. **Weiche Flechte.** (L. diuaricatus. L.)

Mit herabhangenden, in Ecken gebogenen, gegliederten, nach innen zu filzigen, fadenartigen Stämmen, ausgebreiteten Zweigen, und stiellosen, kreisförmigen Schildgen.

Dillenii musc. 62. T. 12. f. 5.

Auf den Gipfeln der Nadelhölzer. Mit Alaun giebt sie eine graubräunliche Farbe.

Hoffmann Mem. 59. T. 8. n. 49.

101. **Mähnenartige Flechte.** (L. jubatus. L.)

Fadenartig und herabhangend, mit zusammengepreßten Nebenzweigen.

Dillenii musc. 64. T. 12. f. 7.

Auf Felsen und in Wäldern. Sie färbt roth; außerdem dient sie den Rennthieren zur Nahrung.

Mem. sur l'ut. des lich. *Willemet*, 35. *Amoreux*, 58.

102. **Wollige Flechte.** (L. lanatus. L. pubescens. L.)

Fadenartig, sehr ästig, niederliegend, wie Wolle verwickelt, auf der Oberfläche rauh oder glatt.

Dillenii musc. 66. T. 13. f. 8. 9.

103. **Stahlfadenartige Flechte.** (L. chalybeiformis. L.)

Ziemlich ästig, niederliegend, mit harten, verwickelten, und hin und wieder gebogenen Zweigen.

Dillenii musc. 66. T. 13. f. 10. Fl. dan. T. 262.

Auf Kiefern-Rinden, Zäunen, auf Felsen und Steinen. Mit Eisenvitriol und Alaun gab sie eine graubraune Farbe.

Hoffmann mem. 59. T. 8. n. 50.

104. **Rauhe Flechte.** (L. hirtus. L.)

Sehr ästig und aufrecht, mit kleinen, zerstreuten, mehlartigen Knötgen.

Dillenii musc. 67. T. 13. *Hoffmann* pl. lich. II. T. 30. f. 1.

An Bäumen, Zäunen und Felsen. Sie enthält eine Schärfe, und wird für ein gutes Wundmittel gehalten.

Mit

Mit Harn und Kalk geweicht, gab sie mit Eisenvitriol eine Eisenrostfarbe, welche mit Alaun und Eisenvitriol, ohne vorhergegangene Einweichung der Flechte, blasser ausfiel.

Mem. sur l'ut. des lich. *Willemet*, 35. *Amorenx*, 44. *Hoffmann*, 56. T. 7. n. 45. a. T. 8. n. 45. b.

105. **Fuchsflechte.** (L. vulpinus. L.)

Aufrecht, mit sehr vielen Aesten, welche sich in einer Ebene endigen, und ungleich-winklich, und von gelber Farbe sind.

Dillenii musc. 73. T. 13. f. 16. Fl. dan. T. 226. *Jacquin* misc. II. T. 10. f. 4.

Auf Schindeldächern und Mauern. In Schweden dient sie zum Gelbfärben. Zu Röraas in Norwegen gebraucht man sie zum Gelbfärben. Auch vermischt man sie zerstoßen mit Krähenaugenpulver, mit welchen man Fleisch gefallener Thiere bestreut, um die Wölfe damit zu tödten.

Linne' Reise durch Oeland und Gothland, 35. Fabricius Reise nach Norwegen, 218. Mem. sur l'ut. des Lich. *Willemet*, 36. *Amorenx*, 91.

106. **Gegliederte Flechte.** (L. articulatus. L.)

Gegliedert, mit sehr zarten, getüpfelten Aestgen.

Dillenii musc. 60. T. 11. f. 4.

An Baumrinden.

107. **Blühende Flechte.** (L. floridus. L.)

Aestig, aufrecht, mit gestrahlten Schildgen.

Dillenii musc. 69. T. 13. f. 13. *Hoffmann* pl. lich. II. T. 30. f. 2.

Vorzüglich auf Baumrinden, und besonders auf Buchen, seltner auf Felsen und Steinen. Sie soll zwar eine schöne violette Farbe geben, Hoffmann erhielt aber nach der Maceration mit Kalk und Harn, durch Zusatz von Alaun, eine blasse graugelbe Farbe auf Tuch.

Mem. sur l'ut. des Lich. *Willemet*, 36. *Hoffmann* 57. T. 8. n. 46

108. **Wurzelförmige Flechte.** (L. radiciformis. L.)

Zase-

Zaserig, rund, überaus ästig, glatt und wurzelförmig.

Scopoli diss. P. I. 95. T. 8.

Sie findet sich in den Ungarischen, Harzer und Freiberger Bergwerken, an dem Holze sowohl als an dem Gesteine, so wie auch in Waldungen an faulen Buchen. Nach Scopoli knistert sie beim Verbrennen, und giebt einen schwefelartigen Geruch. Die Asche der verbrannten Flechte enthält kein Laugensalz. Auf dem Harze dringt diese Flechte auch in die Häuser, wo sie den sogenannten Schwamm macht, und wo sie einmahl eingerissen, schwerlich auszurotten ist. Man soll sie auch zu Pulverschwamm gebrauchen können, und ihr Absud mit Alaun eine schwärzliche Farbe geben. Noch ist es zweifelhaft, ob sie mit allen Rechte zu den Flechten gehören möchte.

Ab *Humboldt* Fl. Fribergens. 34. Mem. sur l'ut. des Lich. *Willemet*, 34.

109. **Verborgene Flechte.** (L. aidaelus. Ab *Humboldt* Fl. Fribergens. 33.)

Niederliegend, braunschwärzlich, mit zweitheiligen, zusammengedrückten Aesten, welche gegen die Spitze breiter und innen filzig sind.

Sie überzieht Steine und Holzwerk in einigen Sächsischen Gruben, und finden sich Riemen von 3 bis 4 Fuß Länge auf den Steinen.

110. **Quirlförmige Flechte.** (L. verticillatus. Ab *Humboldt* l. c. 35. T. 4. f. 16. a.)

Fadig, herabhangend, mit sämmtlich quirlförmigen, runden, glatten, inwendig filzigen Aesten.

Sie findet sich in den Sächsischen Gruben von 1 Zoll bis zu 7 Fuß Länge, ist graubraun, befeuchtet schwarz, getrocknet sehr zerbrechlich, knistert beim Verbrennen, und giebt einen Phosphorgeruch.

Gallerte.

Gallerte. (Tremella.)

Einförmige, durchsichtige, häutige, gallertartige, blättrige Massen, welche sich durch den Mangel der Knötgen und Schildgen von den Flechten unterscheiden.

1. Wachholder-Gallerte. (T. juniperina. L.)

Sie besteht aus einer fest aufsitzenden, mit Erhabenheiten versehenen, gelbrothen Haut.

Bulliard herb. fr. T. 427. f. 1.

Im Anfang des Frühlings in Wachholder-Waldungen.

2. Erdgallerte. (T. Nostoc. L.)

Gallertartig, gefaltet, wellenförmig, mit krausen, körnigen Lappen.

Dillenii musc. 52. 54. T. 10. f. 14. 15. Fl. dan. T. 885. f. 1. *Hoffmann* Veg. Crypt. I. T. 8. f. 3.

Diese Gallerte findet sich nach Regenwetter auf und unter der Erde, an Gräben, auf Wiesen zwischen dem Grase und Moose. Nach Reaumürs Beobachtungen besteht sie aus einem Blatte, welches in der Trockne schwarzbraun und zerreiblich ist, in der Nässe sich aber geschwind voll Wasser saugt, und alsdenn das gallertartige Ansehen bekommt. Geoffroy, der jüngere, fand bei der Destillation dieser Gallerte, daß sie außer Wasser, ein flüchtig festes Salz und einen flüchtigen Geist, mit empyreumatischen Oele gab. Bei den Alchymisten steht sie außerdem in großen Ansehen, und führt die sonderbaren Namen von Spiritus mundi, flos coeli, und dergleichen.

Mem. de l'Acad. des Sc. de Paris, 1708. et 1722.

b. Baumgallerte. (T. Nostoc. L. β.) Sie besteht aus dickern Häuten, welche schuppig übereinander liegen, außen gelblich, und unten röthlich sind.

Auf verfaulten Baumstämmen, an feuchten Mauern der Ställe, besonders im Winter.

3. Flechtenartige Gallerte. (T. lichenoides. L. Lichen Tremella. Syst. nat. Ed. 13.)

Mit

Mit aufrechten, flachen, am Rande krausen, gelappten Blättern.

Dillenii musc. 143. T. 19. f. 31—35. *Jacquin* coll. III. T. 11. f. 1.

An schattigen Plätzen in Waldungen, besonders an den Wurzeln der Buchen, wo sie so verwachsen sitzt, daß man Stücke, ohne zu zerbrechen, nicht sammlen kann.

4. Warzige Gallerte. (T. verrucosa. L.)

Knotig, gelappt und runzlich.

Dillenii musc. 54. T. 10. f. 16. *Hoffmann* Veg. Crypt. I. T. 8. f. 2.

Auf den Steinen in Bächen.

5. Halbkugelige Gallerte. (T. hemisphaerica. L.)

Sie besteht aus halbkugeligen, zähen, gallertartigen, grünen Körnern.

Weigel obs. bot. T. 2. f. 3.

Auf Felsen am Meere, so weit sie von den Wällen bespritzt werden. Die Klippen werden dadurch sehr glatt, daß man leicht darauf ausgleitet. Außerdem findet sie sich auch auf den Wasserfäden.

Linne' westgothische Reise, 223.

6. Purpurfarbene Gallerte. (T. purpurea. L.)

Sie besteht aus fast kugeligen, stiellosen, glatten, dunkelrothen, einzelnen oder verwachsenen Knötgen.

Dillenii musc. 127. T. 18. f 6.

Auf abgestorbenen Baumästen.

Tang. (Fucus.)

Die wahrscheinlich männlichen Befruchtungswerkzeuge bestehen in glatten, hohlen, innerhalb mit Haaren angefüllten Blasen; die weiblichen aber aus Blasen, welche glatt, mit Gallerte erfüllt, und auf der Oberfläche mit eingesenkten, an der Spitze hervorragenden Körngen besetzt sind, und einzelne Samen enthalten.

1. Schwim-

1. Schwimmender Tang. (F. natans. L.)

Mit fadenförmigen, ästigen Stamme, lanzetförmigen gesägten Blättern, und kugeligen gestielten Befruchtungswerkzeugen.

Rumph amb. VI. T. 76. f. 2.

Auf dem Weltmeere, wo er schwimmt. Im feuchten Wetter schlägt an dem getrockneten Tange ein salziges Wesen aus. Mit Essig eingemacht soll er verspeiset werden können.

Osbecks Reise, 399.

2. Blasentang. Meereiche. (F. vesiculosus. L.)

Mit flachen, zweitheiligen, glattrandigen Blatte, durch dessen Mitte der Hauptstamm läuft. In den Winkeln des Blattes sitzen die Bläsgen zu zwei beisammen, welche an den Spitzen des Blattes knotig sind.

Reaumur Mem. de l'Acad. de Par. 1711. T. 9. f. 2.

Im atlantischen Meere. In Westgothland wird er Schweinetang genennt, da er gekocht und zerrieben den Schweinen zur Fütterung dient. Außerdem wird er auch zur Bereitung einer Art Soda gebraucht; und dient in Norwegen auch zur Düngung.

Linne' westgothische Reise, 196. *Gunneri* Fl. Norw. I. 48.

3. Eßbarer Tang. (F. esculentus. L.)

Er besteht aus einem einfachen, ungetheilten, schwerdförmigen Blatte, dessen viereckter Stamm das ganze Blatt durchläuft, und unten gefiedert ist.

Fl. dan. T. 417. *Gmelin* fuc. T. 29. f. 1.

Im atlantischen Meere. Er läßt sich von Menschen verspeisen, und auch zur Viehfütterung benutzen, welches vorzüglich in Norwegen mit dem rohen Tange geschieht, von welchen sich das Rindvieh sehr gut erhält, und wohlschmeckende Milch giebt. Den Fucus canaliculatus, vesiculosus und nodosus frißt aber das Vieh nur gekocht, und mit Fischen vermischt. Man kocht daher die Fische, nimmt die Gräten heraus, und läßt sie mit dem Tang

aufkochen. Besonders dienen hierzu die Köpfe, Floßfedern und andere Theile vom Gadus virens, barbatus, und morrhua.

Fabricius Reise nach Norwegen, 275. 293.

4. Zuckertang. (F. saccharinus. L.)

Mit fast einfachen, schwerdförmigen Blatte, und sehr kurzen, runden Stamme.

Fl. dan. T. 416. *Gmelin* fuc. T. 27.

Ebendaselbst. Er enhält einen süßen Saft, der statt des Zuckers dienen kann. In Schottland, Island und Java wird er sowohl roh als gekocht, nachdem das äußere abgeschabt worden, verspeiset, und, nach Gunner, in Norwegen auch zum Viehfutter gebraucht.

Gunneri Fl. Norw. 52. Thunbergs Reise, II. 200.

5. Gefingerter Tang. (F. digitatus. L.)

Mit handförmigen Blatte, und schwerdförmigen Blättgen, dessen Stamm rund und zöllig ist.

Fl. dan. T. 392. *Gmelin* fuc. T. 30.

Im atlantischen Meere. So lang er noch jung ist, pflegt man ihn in Norland zu verfüttern, auch soll er zur Speise dienen. Die gedörrten Stämme dienen zur Feurung; und die verwesten werden zu Dung benutzt.

Gunner 34.

6. Gesägter Tang. (F. serratus. L.)

Mit flachen, zweitheiligen, sägeförmig gezahnten Blatte, durch dessen Mitte der Stamm läuft. Die Blasgen an den Enden der Blätter sind knotig.

Reaumur Mem. de l'Acad. de Paris. 1711. 284. T. 9. f. 1.

Im Weltmeere. In Norland wird das Rindvieh mit diesen Tange, wenn er mit Mehl bestreut worden, gefüttert.

Gunner, 28.

7. Gabelförmiger Tang. (F. furcellatus. L.)

Mit fadenförmigen, zweitheiligen, sehr ästigen, und zugespitzten Blatte.

Flor dan. T. 499.

Im

Im Meere. Er ist vorzüglich den Ziegen angenehm.

Gunner, 96.

8. **Gerinnelter Tang.** (F. canaliculatus. L.)

Mit flachen, zweitheiligen, glattrandigen, gerinnelten, gleichbreiten Blatte, und zweitheiligen, knotigen, stumpfen Befruchtungswerkzeugen.

Fl. dan. T. 244. *Morison* hist. III. 646. S. 15. T. 8. f. 11.

Man findet ihn häufig im Meere und auf Klippen. Eine Abart davon wird gerne von Schweinen gefressen. Das Rindvieh frißt ihn aber nur gekocht und mit Fischen vermischt, aus welchen die Gräten herausgenommen werden.

Gunner, 96.

9. **Flechsen Tang.** (F. Tendo. L.)

Mit einfachen, fadenartigen, knorpelartigen, fast durchsichtigen Blatte.

Plucknet alm. 160. T. 184. f. 3. *Linné* amoen. acad. IV. T. 3. f. 2.

Im atlantischen Meere um China und Ostindien. Man soll ihn zu Tapeten und Fußteppigen benutzen, wovon inzwischen Loureiro nichts meldet.

10. **Handförmiger Tang.** (F. palmatus. L.)

Mit flachen, handförmigen Blatte.

Gmelin fuc. T. 26. *Gunner* act. nidr. 4. T. 9.

Nach Gunner fressen ihn die Schafe und Ziegen sehr gerne, und können ihn geschickt aus den Wellen haschen. Auch gehört der isländische Tang hieher, welchen man Soel nennt, und als eine angenehme Speise benutzt, und auch auswerts verkauft. Nach Olassen kochen ihn die Isländer sowohl frisch in Milch und machen einen Brey davon, oder sie lassen ihn, nachdem er in frischen Wasser gelegen, an der Sonne trockenen, worauf sie ihn in Fässer packen, wo er weiß und süß wird, worauf man

ihn mit Stockfisch und Butter zu essen pflegt. Auch läßt er sich zum Viehfutter gebrauchen.

Olaffens und Porelsens Reise, II. 177.

11. Trompeten-Tang. (F. buccinalis. L.)

Mit röhrigen Stamme, gefiedert handförmigen lederartigen Blatte, dessen Blättgen schwerdförmig und ungetheilt sind.

Er findet sich häufig in der Gegend vom Kap. Die Hottentotten blasen darauf, wie auf Trompeten.

Thunbergs Reise, 198.

12. Knotiger Tang. (F. nodosus. L.)

Mit zusammengedruckten zweitheiligen Blatte, welches aus ungetheilten nach zwei Seiten gerichteten kleinern Blättern besteht, welche mit abgesonderten, eingewachsenen, weiten Bläsgen besetzt sind.

Fl. dan. T. 166. *Gmelin* fuc. T. 1. B. f. 1.

Er wird wie schon bemerkt ist, in Norwegen zur Fütterung gebraucht.

13. Knorpeliger Tang. (F. cartilagineus. L.)

Mit knorpeligen zusammengedrückten, doppelt zusammengesetzten und gefiederten Stamme, dessen Blättgen gleichbreit sind.

Am Vorgebürge der guten Hoffnung sehr häufig und incrustirt. In Naturalien-Sammlungen werden mancherlei Abänderungen, gewöhnlich unter dem Namen der Seemoose aufbewahrt.

Watt. (Vlua.)

Die Befruchtungswerkzeuge befinden sich in einer durchsichtigen, blasenartigen Haut.

1. Pfauen-Watt. (V. pauonia. L.)

Flach, nierenförmig, festsitzend, und kreuzweis gestreift.

Ellis Corall. T. 33. f. c.

Im Meere des südlichen Europa.

2. Nabel-

2. **Nabel-Watt.** (V. vmbilicalis. L.)

Flach, kreisrund, festsitzend, schildförmig und lederartig.

Dillenii musc. 45. T. 8. f. 3.

Im Weltmeere.

3. **Darm-Watt.** (V. inteſtinalis. L.)

Einfach und röhrig.

Dillenii musc. 47. T. 9. f. 7.

In jeden Meere.

4. **Zusammengedrückter Watt.** (V. compreſſa. L.)

Röhrig, ästig, und zusammengedruckt.

Dillenii musc 48. T. 9. f. 8.

In europäischen Meeren.

5. **Breiter Watt.** (V. latiſſima. L.)

Länglich, flach, wellenförmig, häutig und grün.

Er erreicht die Länge von Pisangblättern, und wohnt auf dem Meeresboden, wo er vielerlei Seethieren zum Aufenthalte dient.

6. **Salat-Watt.** (V. Lactuca. L.)

Handförmig, sprossend, häutig, mit unten engern Lappen.

Dillenii musc. T. 8. f. 1.

Im Weltmeere. Er soll in England gegessen werden.

7. **Linz-Watt.** (V. Linza. L.)

Mit länglicher, blasenförmiger Haut.

Dillenii musc. 46. T. 9. f. 6.

Ebendaselbst.

8. **Pflaumen-Watt.** (V. pruniformis. L.)

Einzeln, fast kugelig, und inwendig saftig.

Gunner Fl. norw. T. 2. f. 6 7. T. 9. f. 4. 6.

In den schwedischen und brandenburgischen Seen, aus welchen letztern sie mit Netzen herausgefischt werden.

9. Körniger Watt. (V. granulata. L.)
Er besteht aus kleinen gehäuften Kugeln.
Dillenii muſc. 55. T. 10. f. 17. Fl. dan. T. 660.
An Ufern und auf feuchten Wiesen.

10. Erbsen-Watt. (V. Piſum. *Reichardt.*)
Er besteht aus grünen Kugeln von der Größe des Hanfſamens, welche mit einem etwas zähen Marke erfüllt sind.
An den Ufern der Sümpfe und an Quellen.

Wasserfaden. (Conferua.)

Einförmige oder gegliederte, haarförmige Fäden, mit ungleichen Knötgen.

a. Mit einfachen, gleichförmigen, ungegliederten Fäden.

1. Bach-Wasserfaden. (C. riuularis. L.)
Mit sehr langen Fäden.
Dillenii muſc. 12. T. 2. f. 2. Fl. dan. T. 881.
In Bächen und Flüssen. Zuweilen erreicht er die Länge von 5 Ellen. Vielleicht läßt er sich mit Nutzen zu Papier verarbeiten.
Chymische Untersuchung derselben von Georgi: in den Act. acad. ſc. imper. Petrop. 1788. P. I.

2. Brunnen-Wasserfaden. (C. fontinalis. L.)
Mit Fäden, welche kaum fingerlang, und gegen einen Mittelpunkt zu verbunden sind.
Dillenii muſc. 14. T. 2. f. 3. Fl. dan. T. 651. f. 3.
An Brunnen und Quellen.

b. Mit gleichförmigen, ästigen Fäden.

3. Luftblasen-Wasserfaden. (C. bulloſa. L.)
Seine Fäden schließen Luftblasen in sich.
Dillenii muſc. 18. T. 3. f. 11.
In stehenden Wässern, und auch in Bächen.

4. Röhren-

4. **Röhren-Wasserfaden.** (C. canalicularis. L.)

Mit gleichförmigen Fäden, welche gegen den Grund zu ästiger sind.

Dillenii musc. 21. T. 24. f. 15.

An Mühlen, in Bächen, und in Röhren oder Teicheln, welche letztere er nicht selten verstopft.

5. **Erd-Wasserfaden.** (C. amphibia. L.)

Mit gleichförmigen, ästigen, verwickelten Fäden, welche durchs Austrocknen in der Spitze zusammengehen, und Stacheln bilden.

Dillenii musc. 22. T. 4. f. 17.

Auf feuchten Wiesen und an Gräben.

6. **Ufer-Wasserfaden.** (C. littoralis. L.)

Mit gleichförmigen, überaus ästigen, sehr langen, und ziemlich rauhen Fäden.

Dillenii musc. 23. T. 4. f. 19.

In Cochinchina, wo er sich am Strande sehr häufig findet, gebraucht man ihn zur Düngung der Bataten-Felder.

Loureiro Fl. Coch. 847.

7. **Zweitheiliger Wasserfaden.** (C. dichotoma. L.)

Mit zweitheiligen Fäden.

Dillenii musc. 17. T. 3. f. 9.

In den Wiesengräben in England.

8. **Besenartiger Wasserfaden.** (C. scoparia. L.)

Mit sprossenden, horizontalgleichen Fäden, welche mit steifen Haaren besetzt sind.

Dillenii musc. 24. T. 4. f. 23.

9. **Gegitterter Wasserfaden.** (C. cancellata. L.)

Mit ästigen Fäden, deren Aeste wechselsweis stehen, vieltheilig, gefingert, und kurz sind.

Dillenii musc. 24 T. 4. f. 22.

Beide in europäischen Meeren.

c. Mit sich vereinigenden Fäden.

10. Netzartiger Wasserfaden. (C. reticulata. L.)
Mit Fäden, welche sich netzförmig vereinigen.
Dillenii musc. 20. T. 4. f. 14.
An Ufern der Flüsse.

d. Mit knotigen Fäden.

11. Fluß-Wasserfaden. (C. fluuiatilis. L.)
Mit ganz einfachen, borstenförmigen, geraden Fäden, deren Gelenke dicker und eckig sind.
Dillenii musc. 39. T. 7. f. 47. 48.
In Flüssen.

12. Gallertartiger Wasserfaden. (C. gelatinosa. L.)
Mit ästigen, rosenkranzartigen Fäden, deren Gelenke kugelig und gallertartig sind.
Dillenii musc. 36. T. 7. f. 42-46.
In den reinsten und hellesten Quellen.

e. Mit Fäden, welche knieförmige Gelenke haben.

13. Haarförmiger Wasserfaden. (C. capillaris. L.)
Mit einfachen Fäden, deren Gelenke wechselsweis zusammengedruckt sind.
Dillenii musc. 25. T. 5. f. 25.
An Gräben und in stehenden Wässern.

14. Geballter Wasserfaden. (C. glomerata. L.)
Mit kürzern und vieltheiligen Aesten.
Dillenii musc. 28. T. 5. f. 32. 28. 29. Flor. dan. T. 651. f. 2.
In Bächen und an Gräben.

15. Felsen-Wasserfaden. (C. rupestris. L.)
Mit sehr ästigen, grünen Fäden.
Auf den Felsen an Meerorten.

16. Gem-

16. Gemsenkugelartiger Wasserfaden. (C. aegagropila. L.)

Mit Fäden, welche aus dem Mittelpunkt aus sehr ästig sind, und einen Ballen bilden.

In schwedischen Sümpfen.

17. Korallenförmiger Wasserfaden. (C. corallina. L.)

Mit gefiederten, zweitheiligen Fäden.

Dillenii musc. 33. T. 6. f. 36. 37.

Er findet sich in Cochinchina auf den Klippen, welche von Meerwasser bespühlt werden. Wird er getrocknet wieder in Wasser geweicht, so bekommt solches eine schleimige Consistenz, und läßt sich zu einer weißen, durchsichtigen geruchlosen Gallerte eindicken, welche in Scheiben geschnitten, kalt und mit Zucker vermischt, für Reisende in den Sommer-Tagen eine kühlende, angenehme Speise giebt. In China, Cochinchina, so wie auch in Java verkauft man in öffentlichen Buden dieses Gelee.

Loureiro Fl. Coch. 848.

18. Infusions-Wasserfaden. Grüne Materie. (C. infusoria. *Oliui.* Annalen der Bot. VI. 30.)

Sie erzeugt sich aus dem Wasser, legt sich in dünnen grünen Häuten an die Gefäße an, und giebt wie Priestley zuerst beobachtete, im Sonnenlichte viele Lebensluft. Herr Schrank unterscheidet von der Conferua infusoria, welche sattgrün, fadenförmig und ästig ist, diese, welche er Lepram infusionum nennt, grün ist, und eine getüpfelte Haut aus geballten Theilgen darstellt. Ingenhous fand bei der Untersuchung dieser grünen Materie so wie auch bei der Conferua riuularis immer eine Menge von Infusions-Thiergen, welche sich aus dieser Substanz zu entwickeln scheinen. Von diesen Thieren sind aber diejenigen, welche Müller in Gestalt von Fäden fand, oder der Vibrio vegetalis verschieden. Jene grüne Materie verdient übrigens noch weitere Beobachtungen,

besonders in ihren weitern Veränderungen, da es wahrscheinlich ist, daß sie bei der Entstehung der Gallerten zum Grunde liegt.

Priestley über die Luftarten, IV. V. *Senebier* mem. II. Ingenhous vermischte Schriften, II. 129—233. T. 2. Schrank bayerische Flor. 1595. Annalen der Bot. IX. 1. O. F. Müller von sich bewegenden Wassermoosen. Schriften der berlin. Gesellsch. Naturf. Freunde, IV. 171. T. 11. f. 1. 2. 3.

Staubmoos. (Byssus.)

Es besteht aus feinen wolligen einfachen Fäden.

1. Fäulungs-Staubmoos. (B. Byssus septica. L.)

Es ähnelt einer sehr feinen Baumwolle, und besteht aus gleichlaufenden, sehr zerbrechlichen, weißgraulichen Fäden, welche noch mit feinern als Spinngewebe verbunden sind.

Dillenii muse. 6. T. 1. f. 12.

Es erzeugt sich in hölzernen Gebäuden unter den Böden am Holzwerke, wo verdorbene Luft wenig Ausgang hat, und verdirbt das Balkenwerk. Linné hält es für eine Abart der Blätterschwämme.

2. Wasserstaubmoos. (B. Flos aquae. L.)

Federartige, schwimmende Fäden, welche sich auch in eine Haut verbinden.

Dillenii muse. 2. T. 1. f. 1.

In süßen und salzigen Wässern, wo es bei Tage schwimmt, und des Nachts sich senkt. Nach Hrn. Weis sind es nur Theilgen verwester Gewächse.

3. Gegittertes Staubmoos. (B. cancellata. L.)

Mit vollkommen gegitterten Fäden.

Ledermüller mikroskop. Beob. T. 72.

Es schwimmt wie ein grünlich gelber Schimmel auf süßen Wässern.

4. Leuchtendes Staubmoos. (B. phosphorea. L.)

Wollig und veilgenblau.

Dillenii muse. 4. T. 1. f. 6.

Auf

Auf verfaulten Baumstämmen, von deren Leuchten im Dunkeln es wahrscheinlich die Ursache ist.

5. Erdstaubmoos. (B. velutina. L.)

Es besteht aus ästigen, grünen Fäden, welche sehr zart und verbunden sind, und den Boden mit einer gleichförmigen Grüne überziehen.

Dillenii musc. 7. T. 1. f. 14.

6. Goldfarbenes Staubmoos. (B. aurea. L.)

Es bildet Knötgen von safrangelber Farbe, welche aus ästigen und einfachen Fäden bestehen.

Dillenii musc. 8. T. 1. f. 16. Fl. dan. T. 718. f. 1.

Auf Felsen und an Mauern.

5. Ordnung.

Schwämme.

Blätterschwamm. (Agaricus.)

Wagerecht, auf der untern Fläche blättrig.

A. Mit einem Strunke, und kreisrunden Huthe.

1. Feldblätterschwamm. Champignon. (A. campestris. L.)

Er kommt anfänglich in der Gestalt rundlicher Körper hervor, welche sich nachher in einen halbkugelförmigen Huth verwandeln, welcher gemeiniglich glatt und glänzend, zuweilen aber auch schuppig ist. Auf der Oberfläche ist er weiß, unten aber mit rothen Blättgen von zweierlei Länge versehen, welche gegen den Stiel abgestutzt zulaufen.

Schäffer, T. 33. 310. 311. Fl. dan. T. 714.

Diese eßbare Art findet sich vorzüglich auf Viehweiden, in Eichenwaldungen, auf Mistbeeten und Spargelfeldern. Im Anfang muß man sie wohl von den Kugelschwämmen (Lycoperdon Bouista. L.) unterscheiden, welche ebenfals kleine Kugeln bilden, sich aber dadurch auszeichnen,

zeichnen, daß sie auf ihrer Oberfläche rauh sind, unten keine Blätter besitzen, und bei der Reife einen Staub enthalten. Zum Speisen müssen diese Schwämme zu der Zeit gesammlet werden, wenn sie klein und schmackhaft sind. Auch pflegt man sie an manchen Orten in besondern Gewächshäusern zu erziehen. Wahrscheinlich bedient man sich hierzu auch in Italien der Pietra fongaja, eines weißen, stalaktitischen Kalktuphs, welcher die Eigenschaft besitzt, zu allen Zeiten des Jahres eßbare Schwämme auswachsen zu lassen, wenn man ihn in einen feuchten Keller legt und begießt.

Ferbers Briefe aus Welschland, 135.

2. **Brustförmiger Blätterschwamm.** Mouceron. (A. mammosus. L.)

Der Strunk hat keinen Wulst. Der Huth ist erhaben, stumpf, zugespitzt, und graubraun, die Blättgen unter demselben erhaben, graubräunlich gekerbt, und lassen sich nicht vom Huthe trennen.

Bulliard herb Fr. T. 144

Diese wachsen im Herbste auf kleinen Flecken beisammen, vorzüglich auf Grasplätzen, und einzelnen Bäumen. Wegen ihren schönen Geschmack werden sie sowohl frisch als getrocknet verspeist.

3. **Lieblicher Blätterschwamm.** Reitzker. Tännlinge. (A. deliciosus. L.)

Der Huth hat die Farbe der Schneckenschalen, und enthält einen gelben Saft.

Schäffer, T. 11.

Vorzüglich in Tannenhölzern.

4. **Milchender Blätterschwamm.** Breitling. (A. lactifluus. L.)

Sie sitzen auf langen, fleischigen Strunken, der Huth ist platt, fleischfarben, und enthält einen milchigen Saft. Die Blättgen sind roth.

Schäffer, T. 5.

In Wäldern. Sie sind mit jenen eßbar.

5. Veil-

5. Veilgenblauer Blätterschwamm. (A. violaceus. L.)

Der Strunk ist bläulich, mit eisenfarbener Wolle besetzt, der Huth rissig, am Rande veilgenblau und filzig.

Schäffer, T. 3. 34. 56.

In Wäldern. Er ist ebenfals eßbar.

6. Zimmtartiger Blätterschwamm. (A. cinnamomeus. L.)

Mit schmuzig gelben Huth, und gelbbraunen Blättgen.

Schäffer, T. 4.

Er ist eßbar, und findet sich in Wäldern.

7. Pfifferling-Blätterschwamm. (A. Cantharellus. L.)

Er hat eine schöne gelbe Farbe, ist im Alter vertieft am Huthe, am Rande wellenförmig, gelappt. Die Blättgen sind flach, ästig, und laufen am oben erweiterten Strunke herab.

Schäffer, T. 82. *Bolton* 2. T. 62. Fl. dan. T. 264.

Auf Wiesen und in Wäldern. Er wird zwar zu den eßbaren Schwämmen gerechnet, gehört aber, nach Hrn. Gleditsch Beobachtungen, zu den verdächtigen.

8. Ungetheilter Blätterschwamm. (A. integer. L.)

Mit flach-vertieften, rothen Huthe, und weißen Strunk und Blättgen, welche letztere gleich groß sind.

b. Mit dickern Strunk, und flachen Huthe.

Schäffer, T. 75. 87. 88. 92. 93. 94. Kerner, T. 199. 200.

In Wäldern. Letzterer wird in Lappland zum Fang der Eichhörngen gebraucht, welche ihm sehr nachgehen.

9. Fliegenblätterschwamm. (A. muscarius. L.)

Der mit einem Wulst versehene Strunk ist am Grunde eirund, an der Spitze erweitert, der blutrothe Huth hat weiße Warzen und Blättgen, welche letztere halb und einzeln sind.

Schäffer, T. 27. 28. 204. Kerner, T. 582.

Auf

Auf Wiesen und in Wäldern. Er dient zur Vertreibung der Fliegen, worzu ihn die Landleute mit Milch zu begießen pflegen. Zerstoßen, und so in eine Milch verwandelt, soll er, nach Linné Zeugniß, ein sicheres Mittel zur Vertreibung der Wanzen seyn, wenn man mit der Milch die Fugen des Holzwerks bestreicht. Zur Färberei verspricht er keinen Nutzen.

Dambourney rec. 146.

10. **Dungblätterschwamm.** (A. fimetarius. L.)

Mit röhrigen Strunk, glockenförmigen, zerrissenen Huthe, und schwarzen, an den Seiten hin und wieder gebogenen Blättgen.

Schäffer, T. 7. 8. 46. 47. 100.

Er findet sich auf Dunghaufen, und ist giftig.

Zu dieser Art in Rücksicht des Standplatzes gehört auch:

Der faulende Dungblätterschwamm. (A. fugitiuus. *Gleditsch.*) Er hat binnen 2 bis 8 Tagen nach Beschaffenheit des feuchten Wetters sein Wachsthum erreicht, und geht alsdenn in Fäulniß. Wenn man ihn aufhebt, so zerfließt er von selbst, und setzt eine schwarze Materie ab, welche sich zu einer Tusche nutzen ließe. Hr. Georgi hat verschiedene chymische Versuche mit ihm unternommen.

Acta acad. sc. imper. Petrop. pro Ann. 1778. P. II.

B. Strunklose, halbrunde, welche mehrentheils an Bäumen wachsen.

11. **Eichenblätterschwamm.** (A. quercinus. L.)

Mit irrgängartigen Blättgen.

Schäffer. T. 57.

12. **Birkenblätterschwamm.** (A. betulinus. L.)

Lederartig, haarig, stumpfrandig, mit Blättgen, welche sich mit ihren Aesten vereinigen.

Schäffer, T. 76. Fl. dan. T. 776. f. 1.

13. Er-

13. **Erlenblätterschwamm.** (A. alneus. L.)

Mit zweitheiligen, bestäubten Blättgen.

Weigel obs. 41. T. 2. f. 6.

Es bleibt bei den Schwämmen überhaupt schwer, wahre Arten und Abänderungen zu unterscheiden. Von den mit Strunken versehenen, sind hier nur die vorzüglich zum Verspeisen gebräuchlichen, und sonst nutzbaren, genennt. Von den strunklosen scheint Linné selbst Art von Abart unentschieden lassen zu wollen. Ihre Brauchbarkeit zur Seife ist durch Hrn. Sieffert zuerst versucht.

Acta Moguntina. Erf. 1780. 4.

Löcherschwamm. (Boletus.)

Wagerecht, auf der untern Fläche löcherig.

A. Strunklose.

1. **Feuerlöcherschwamm. Feuerschwamm.** (B. igniarius. L.)

Flach, erhaben, mit sehr feinen Löchern.

Schäffer, T. 106. 137. 138. 262.

Auf Birken und andern Bäumen.

Er liefert unsern gewöhnlichen Feuer- oder Pulverschwamm, nachdem er in einer Lauge von Urin und Asche eingeweicht, nach dem Trocknen geklopft, und mit neuer Aschenlauge mit etwas Salpeter durchtränkt wird. Nach Georgi Versuchen hat er nichts Thierisches in seiner Mischung gezeigt.

Schrebers Sammlung, VI. 338. Acta acad. sc. imp. Petropol. pro Ann. 1778 P. II.

2. **Wohlriechender Löcherschwamm.** (B. suaveolens. L.)

Mit glatter Oberfläche.

Schäffer, T. 124. *Euslin* de boleto suaueolente, Erlangen, 1784.

Auf Weiden. Er dient, nach Linné, den Lappen zu einer besondern Parfümerie, wodurch sie sich bei ihren Schönen angenehm machen.

Linné Flor. Lapp. 368.

3. **Kork-**

3. **Korkartiger Löcherschwamm.** (B. suberosus. L.)

Erhaben, weiß und glatt, mit spitzigen vielförmigen Löchern.

Bulliard herb. Fr. T. 491. f. 1? *Bolton* fung. II. T. 78.

Vorzüglich an Birkenstämmen. In Schweden gebraucht man ihn statt des Korkes, und in Norwegen zur Sicherung der Messer und anderer eiserner Werkzeuge vor dem Rost, indem man solche in den trockenen Schwamm steckt.

Fabricius Reise nach Norwegen, 336.

4. **Zunder-Löcherschwamm.** (B. fomentarius. L.)

Erhaben, ungleich und stumpf, mit runden, gleichförmigen und grauen Löchern.

Er wächst an Bäumen. Hr. Prof. Fabricius fand diesen Schwamm in dem Wirthshause in Holmen an den hölzernen Wänden der Zimmer. Er saß in großen runden Flecken, die alle in der Mitte gelb, am Rande weiß waren, und hatte eine so flache Gestalt, daß man ihn kaum würde erkannt haben, wenn er nicht an einigen Stellen in einen wahren Löcherschwamm ausgewachsen gewesen wäre.

Fabricius ebendas. 52.

B. Bestrunkte.

5. **Kuhlöcherschwamm.** Kuhbilz. (B. bouinus. L.)

Mit glatten, flach erhabenen, gerändelten Huthe, dessen zusammengesetzte Löcher aus eckigen, kürzern bestehen.

Schäffer, T. 123. 126. Kerner, T. 416.

Er wächst auf Wiesen. Wenn ihn milchendes Vieh frißt, so bekommt die Milch einen ekeln Geschmack, und wird während dem Gerinnen zähe. Eine chymische Zergliederung dieses Schwammes hat Georgi geliefert. Gewöhnlich pflegt er unter die eßbaren Schwämme gerechnet,

und

und wie die Morcheln getrocknet gegessen zu werden. Doch ist er einigermaßen verdächtig.

Linné' westgothische Reise, 317. Acta acad. sc. imp. Petropol. 1778. P. II.

6. Klebriger Löcherschwamm. (B. viscidus. L.)

Mit erhabenen klebrigen Huthe, runden, erhabenen, tief und entfernt liegenden Löchern, und zerrissenen Strunk.

Schäffer, T. 103. 104.

Er findet sich an Bäumen. Sein sehr klebriger Absud giebt vorbereiteten Tuche eine gute olivengelbliche Farbe, nur muß das Tuch durch öfteres Waschen mit warmen Wasser vom Schleim gereinigt werden.

Dambourney Rec 146.

Stachelschwamm. (Hydnum.)

Wagerecht, auf der untern Fläche durch pfriemenförmige Fasern stachelig.

1. Schuppiger Stachelschwamm. (H. imbricatum. L.)

Bestrunkt, mit erhabenen, schuppigen Huthe.

Schäffer, T. 140.

In Nadelholzwaldungen. Er wird in Italien gegessen.

2. Ausgebreiteter Stachelschwamm. (H. repandum. L.)

Bestrunkt, mit erhabenen, glatten, gebogenen Huthe, und von blaßgelber Farbe.

Schäffer, T. 141. 273.

Er ist eßbar, und findet sich in Wäldern.

Morchelschwamm. (Phallus.)

Unten glatt, auf der Oberfläche mit schwieligen Adern gegittert.

1. Gemeiner Morchelschwamm. (P. esculentus. L.)

Mit eirunden, zelligen Huthe, und nackten, runzlichen Strunk.

Schäffer, T. 199. 298. 299. 300.

Man findet davon

a. die sogenannten Breitmorcheln.

b. Die Spitzmorcheln. Sie kommen in Wäldern besonders im April und May zum Vorschein, und werden sowohl frisch gekocht und auf mancherlei Art zugerichtet, als auch getrocknet genossen. Da sie häufig auf Plätzen von Kohlenhaufen wachsen, so suchen die Leute, welche sie sammlen, ihren Wuchs dadurch zu befördern, daß sie Feuer in den Wäldern anmachen. Wegen den daher entstandenen Waldbränden aber, ist diese Beförderung der Morcheln in dem Brandenburgischen durch ein besonderes Mandat verboten worden.

2. Gichtmorchelschwamm, Gichtschwamm, Hirschbrunst. (P. impudicus. L.)

Bestrunkt, mit einen Wulste und zelligen Huthe, welcher an der Spitze entweder offen, oder durchbohrt ist.

Schäffer, T. 196—198. Fl. dan. T. 175.

Er wächst in Wäldern. Jäger und Hirten gebrauchen ihn, wenn er noch nicht aus seiner Kugel hervorgebrochen ist, gepülvert, in Wein oder Brandewein als ein treibendes Mittel für Menschen und Thiere. Inzwischen sollte es immer mit vieler Vorsicht angewandt werden.

Gitterschwamm. (Clathrus.)

Ein rundlicher, gegitterter Körper mit offenen Maschen, und sämmtlich verbundenen Aesten.

1. Strunkloser Gitterschwamm. (C. cancellatus. L.)

Er ist rundlich und strunklos.

Schäffer, IV. in tit.

2. Rother Gitterschwamm. (C. denudatus. L.)

Bestrunkt, mit länglichen Kopfe, welcher mit dem Wulste umgeben ist.

Jacquin misc. I. 136. T. 6.

Beide im südlichern Europa.

Falten-

Faltenschwamm. (Heluella.)

Unten und oben eben, und kegelförmig.

1. Kappenartiger Faltenschwamm. (H. Mitra. L.)

Bestrunkt, mit niedergebogenen, angewachsenen, gelappten, unförmlichen Huthe.

Schäffer, T. 154. 159. Fl. dan. T. 116.

Auf faulen Baumstämmen.

2. Nadelholz-Faltenschwamm. (H. pineti. L.)

Er ist strunklos.

Auf Fichten und Tannen.

Becherschwamm. (Peziza.)

Glockenförmig, strunklos, und enthält samenbringende linsenförmige Körpergen.

1. Linsenbecherschwamm. (P. lentifera. L.)

Glockenförmig, mit linsenförmigen Samenkügelgen versehen. Auch findet er sich inwendig gestreift, und außen schuppig.

Schäffer, T. 178. 180. Fl. dan. T. 105. 469. f. 1.

Auf Aeckern und am Holzwerke.

2. Füllhornförmiger Becherschwamm. (P. cornucopioides. L.)

Trichterförmig, mit offenen, getüpfelten, und mit sanften Vertiefungen am Rande versehenen Teller.

Schäffer, T. 165. 166.

3. Aderiger Becherschwamm. (P. acetabulum. L.)

Becherförmig, außen eckig, mit ästigen Adern.

Schäffer, T. 150. 155. 156.

Im südlichern Europa, so wie jener in Wäldern.

4. Kleiner Becherschwamm. (P. cyathoides. L.)

Becherförmig, mit stumpfen, aufrechten Rande.

Bulliard herb. Fr. T. 416. f. 3.

In Waldungen auf der Erde.

5. Kugeliger Becherschwamm. (P. cupularis. L.)

Kugelig-glockenförmig, mit gekerbten Rande.

Fl. dan. T. 469. f. 3.

Ebendaselbst.

6. Schildförmiger Becherschwamm. (P. scutellata. L.)

Flach, mit erhabenen, haarigen Rande.

Schäffer, T. 284.

Auf verfaulten Baumstämmen.

7. Schneckenbecherschwamm. (P. cochleata. L.)

Kegelförmig, und schneckenförmig gedreht.

Schäffer, T. 150. 155. 156. 274. 280.

In Wäldern.

8. Ohrförmiger Becherschwamm. (P. Auricula. L.)

Hohl, runzlich und ohrförmig.

Blackwell herb. T. 334.

An faulen Baumstämmen.

Hörnerschwamm. (Clauaria.)

Mit glatten, getheilten oder ungetheilten Strunke.

1. Stempelförmiger Hörnerschwamm. (C. pistillaris. L.)

Ganz einfach, keulenförmig, und gelblich.

Schäffer, T. 169. *Schmidel* ic. I. T. 4. f. 1.

2. Natterzungen-Hörnerschwamm. (C. ophioglossoides. L.)

Keulenförmig, ungetheilt, zusammengedrückt, stumpf.

Schäffer, T. 327. *Schmidel* Ic. II. T. 25.

Beide in Wäldern.

3. Corallartiger Hörnerschwamm. (C. coralloides. L.)

Mit gehäuften, sehr ästigen, ungleichen Aesten.

Schäffer, T. 175—177. 285—288. *Kerner*, T. 68. f. 1.

In dunkeln Wäldern.

4. Bocks-

4. Bocksbartartiger Hörnerschwamm. (C. fastigiata. L.)

Mit sehr ästigen, gedrängten, stumpfen Zweigen, von gelber Farbe, welche sich in einer geraden Ebene endigen.

Schäffer, T. 170. 172. 174. Kerner, T. 68 f. 2.

Er ist eßbar, und findet sich in Wäldern.

Kugelschwamm. (Lycoperdon.)

Rundlich, mit unfühlbaren mehlartigen Samen, welche mit Fäden vermischt sind, erfüllt, und an der Spitze aufspringend.

A. Dichte, wurzellose, unter der Erde wachsende.

1. Trüffel-Kugelschwamm. Trüffel. (L. Tüber. L. Tuber guloforum. Syst. nat. ed. 131)

Kugelig, dichte und zackig.

Tournefort instit. T. 333.

Die Trüffeln werden mehrentheils unter Eich- und Buchbäumen gefunden, und von Hunden oder Schweinen aufgesucht. Nach Matthiolus hat man folgende Abarten:

a. Trüffeln mit schwarzer Haut, welche voller tiefer Ritze und Beulen ist. Ihr Fleisch hat eine weißliche Farbe, und riecht wie Knoblauch.

b. Von bräunlichen, und zuweilen scheckigen Fleische.

c. Von außen mehr glatt, und von weißröthlicher Farbe, ihr Fleisch ist unangenehm.

Größtentheils rühren diese Verschiedenheiten von der mehrern oder wenigern Reife her. Wegen dem etwas mühsamen Aufsuchen werden die Trüffeln ziemlich theuer bezahlt, und nur auf großen Tafeln gespeist. Uebrigens werden sie für ein stark treibendes Mittel gehalten.

Hausvater, III. 869. Schrebers Sammlungen, I. 96. Von der Trüffeljagd.

2. Hirschtrüffel-Kugelschwamm. (L. ceruinum. L.)

Kugelig, ziemlich dicht, in der Mitte mit einem mehligen Kerne versehen.

Bolton fung. III. T. 116.

Wegen seinem besondern starken Geruch wird er von Hirschen, wilden Schweinen und Hasen aus der Erde gekratzt. Getrocknet wird er für das Vieh als ein stark reizendes und treibendes Mittel gebraucht.

B. Bestrunkte, ganz aus der Erde hervorkommende, mit Staub erfüllte.

3. Bovist-Kugelschwamm. (L. Bouista. L.)

Rundlich, in zerrissene Stücke aufspringend.

Schaeffer, T. 292. 295. Kerner, T. 753.

Auf unfruchtbaren Feldern.

4. Gestielter Kugelschwamm. (L. pedunculatum. L.)

Mit langen Strunke, glatten, kugeligen Kopfe, mit walzenförmiger, glattrandiger Mündung.

Tournefort Instit. T. 331. f. E. F.

Auf Feldern.

C. Welche auf andern Gewächsen wachsen, und in einen Staub zerfallen.

5. Gegitterter Kugelschwamm. (L. cancellatum. L.)

Vorzüglich auf Birnblättern, wo er als ein safrangelber Knopf mit weißer Warze entsteht, welche auf der Seite mit gleichlaufenden, an der Spitze verbundenen Fäden aufspringt.

Jacquin Fl. austr. I. T. 17.

6. Blatt-

6. Blatterartiger Kugelschwamm. (L. variolosum. L.)

Rundlich und strunklos, mit äußerer, dunkelbrauner, abfallender Rinde, und schwarzen, festen Mehle.

Dillenii musc. 127. T. 18. f. 7.

Auf verdorbenen Baumstämmen und Zweigen.

7. Abgestumpfter Kugelschwamm. (L. truncatum. L.)

Rundlich und abgestumpft.

In Buchen-Waldungen.

8. Erbsenförmiger Kugelschwamm. (L. pisiforme. L.)

Kugelig, rauch, mit durchbohrter Mündung.

Jacquin misc. I. T. 7.

Auf verfaulten Buchenstämmen.

9. Holzkugelschwamm. (L. epidendrum. L.)

Mit rother Rinde und Mehle.

Fl. dan. T. 720.

Auf Holzwerk und alten Wänden.

10. Blattkugelschwamm. (L. epiphyllum. L.)

Er wächst vielfach beisammen, hat eine vielspaltige, zerrissene Mündung, und gelben Staub.

Schäffer, T. 193.

Auf der untern Fläche der Huflattigblätter.

11. Kohlkugelschwamm. (L. oleraceum. L. *Pollich.* III. 314.)

Rundlich, schwarz, mehr oder weniger häufig zusammensitzend, außerdem stiellos und runzlich.

Von Gleichen neuestes. II. T. 6.

Er wächst auf unsern im Herbste eingegrabenen Kohlarten, und diese Schwämme werden gewöhnlich für Samen gehalten.

Beckmanns Landwirthschaft. 205.

Ballschwamm. (Sphaeria.)

Von mancherlei Gestalt, und mit kugeligen Theilen erfüllt, welche einen Staub ohne Fäden enthalten. Die kugeligen Theile liegen mehrentheils unter einer Rinde, und sind nur durch ihre Mündungen sichtlich.

1. **Blätterschwammartiger Ballschwamm.** (S. agariciformis. L. Syst. nat. Ed. 13.)

Mit gelben runden Strunk, eirunden, kastanienbraunen Huth, knolliger, außen mit Wulst versehener, inwendig schwarzer Wurzel.

Fl. dan. T. 130. *Bolton* fung. T. 130.

2. **Keulenartiger Ballschwamm.** (S. militaris. L. ib. Clauaria militaris. L. Syst. nat. Ed. 12.)

Mit keulenförmigen, verlängerten rothen Huth, und etwas glatten Strunk.

Fl. dan. T. 637. f. 1. *Bolton* fung. T. 128. *Schäffer*, T. 190.

3. **Getüpfelter Ballschwamm.** (S. truncata. Syst. nat. 13. Peziza punctata. Syst. nat. 12.)

Weiß, flach, und mit schwärzlichen Kugeln.

Fl. dan. T. 288. *Bolton* fung. T. 127. f. 2.

Auf Roßdung.

4. **Gefingerter Ballschwamm.** (S. digitata. Syst. nat. 13. Clauaria digitata. S. N. 12.)

Schwarz, ästig, mit runden gespitzten Huth.

Fl. dan. 405. 540.

5. **Schwarzer Ballschwamm.** (S. hypoxylon. S. n. 13. Clauaria hypoxylon. S. n. 12.)

Mit ästigen, zusammengedrückten Huth.

Schäffer, T. 328. *Hoffmann* veget. crypt. I. T. 3. f. 1.

Schim-

Schimmel. (Mucor.)

Er besteht aus bestrunkten Blasen, deren viele Samen an kreuzförmige Böden befestigt sind.

A. Beständiger.

1. **Kugeliger Schimmel.** (M. sphaerocephalus. L. *Stemonitis* sphaerocephala. Syst. nat. 13.)

Mit fadenartigen schwarzen Strunk, und grauen kugeligen Köpfgen.

Hoffmann veget. crypt. II. T. 4. f. 2.

An Steinen, Wänden, Holzwerk, und Baumstämmen.

2. **Flechtenartiger Schimmel.** (M. lichenoides. L. *Stemonitis* lichenoides. Syst. nat. 13.)

Mit linsenartigen, grauen Köpfgen, und pfriemenartigen schwarzen Strunk.

Dillenii musc. 78. T. 14. f. 3.

Auf den Rinden der Kiefern.

3. **Stempelartiger Schimmel.** (M. Embolus. L.) *Stemonitis* embolus. Syst. nat. 13.)

Er besteht aus einer schwarzen, braun behaarten Borste.

Auf faulen Holze.

4. **Brauner Schimmel.** (M. fuluus. L. *Stemonitis* fulua. Syst. nat. 13.)

Blaß von Strunk, mit braungelben Huthe.

Auf Bäumen.

5. **Kleienartiger Schimmel.** (M. furfuraceus. L. *Stemonitis* furfuracea. Syst. nat. 13.)

Grün, mit kleienartigen Blättgen, fadenförmigen Strunk, und kugeligen Kopfe.

Auf der Erde und auf Stämmen.

B. Vergänglicher.

6. Gemeiner Schimmel. (M. Mucedo. L.)

Bestrunkt, mit kugeligen Köpfgen.

Fl. dan. T. 467 f. 4.

Auf verdorbenen Brode, verwesten Gewächsen, und dergleichen.

7. Krätzschimmel. (M. leprosus. L. *Monilia* leprosa. Syst. nat. 13.)

Sehr dicht und wasenartig, goldgelb mit eirunden Köpfgen.

Micheli gen. T. 91. f. 5.

In Höhlen, zur Herbstzeit.

8. Eisengrauer Schimmel. (M. glaucus. L. *Monilia* glauca. Syst. nat. 13.)

Bestrunkt, mit gehäuften, rundlichen Köpfgen.

Fl. dan. T. 777. f. 2

Auf Citronen, Melonen, Aepfeln und andern verdorbenen Obste.

9. Rindenförmiger Schimmel. (M. crustaceus. L. *Monilia* crustacea. Syst. nat. 13.)

Bestrunkt, mit fingerförmigen Aehren.

Fl. dan. T. 897. f. 1.

Auf verdorbenen Speisen.

10. Wasenartiger Schimmel. (M. cespitosus. L. *Monilia* cespitosa. Syst. nat. 13.)

Mit ästigen Strunk, und zu drei beisammenstehenden Aehren.

Micheli gen. Tab. 91. f. 3. 4.

Auf faulenden Körpern.

11. Grünlicher Schimmel. (M. virideſcens. L.)

Grünlich und körnig.

Auf faulen Holze.

12. Blattschimmel. (M. Erysiphe. L.)

Weiß, mit braungelben, strunklosen Köpfgen.

Auf Blättern verschiedener Gewächse. Er macht nach Ehrhardt den sogenannten Mehlthau.

Ehrhardt Beitr. VII.

13. Fetter Schimmel. (M. septicus. L. Fuligo septica. Syst. nat. 12 et 13.)

Fett und gelb.

Fl. dan. T. 778.

In Dampfbädern.

Gewöhnlich entstehen diese Schimmelarten sämmtlich an Orten, wo sich verdorbene Luft findet.

Bei Verzeichnung der Schwämme habe ich die Gattungen nach der achten Ausgabe der Generum pl. von Herrn Präsident von Schreber beibehalten. In der dreizehnten Ausgabe des Natursystems von Herrn Hofr. Gmelin sind die neuern Gattungen beigebracht, welche ich hier zu einiger Uebersicht bloß in den Gattungs-Begriffen beifüge, da die weitere Ausführung in den Arten, zu weitläuftig und dem Zwecke dieses Werkes nicht angemessen seyn würde. Die Gattungen dieser fünften Ordnung sind, mit Beibehaltung der vorigen, folgende.

1. Blätterschwamm. (Agaricus.)

2. Löcherschwamm. (Boletus.)

3. Stachelschwamm. (Hydnum.)

4. Warzenschwamm. (Taelaephora.) Unten mit Warzen.

5. Tapetenschwamm. (Xylostroma.) Eine lederartige, ausgebreitete, glatte Masse, von keiner bestimmten Gestalt. Auf ihren innern Fasern befinden sich kleine Kügelgen. *Tode* I. 36. T. 6. f. 51.

6. Nagel-

6. Nagelschwamm. (Helotium.) Mit fleischig-häutigen halbkugeligen Huthe, welcher unten glatt ist, und nackte Samen trägt. *Tode* I. 22. T. 4. f. 35. 36.

7. Hörnerschwamm. (Clauaria.)

8. Gallerte. (Tremella.) s. vierte Ordnung.

9. Morchelschwamm. (Phallus.)

10. Gitterschwamm. (Clathrus.)

11. Faltenschwamm. (Heluella.)

12. Becherschwamm. (Peziza.)

13. Wulstschwamm. (Volutella.) Trichterförmig, mit kurzen borstenförmigen Strunk. Der Huth auf der Oberfläche getüpfelt und genabelt, am Rande zurückgerollt, und enthält gleichförmige Samen. *Tode* I. T. 5. f. 43. 44.

14. Paukenschwamm. (Tympanis.) Becherförmig, oben mit Wulst, und vielen zerstäubenden trockenen Samen versehen. *Tode* I. T. 4. f. 37.

15. Trichterschwamm. (Epichysium.) Rundlich-vertieft, mit kugeligen, ungeschwänzten Samen, welche an einem ästigen, inwendig herumlaufenden Faden befestigt sind. *Tode* II. 1. T. 8. f. 60.

16. Balsamschwamm. (Myrothecium.) Strunklos und becherförmig, oben mit Wulst, welcher mit zähen Samen erfüllt ist. *Tode* I. 25. T. 5. f. 38.

17. Glockenschwamm. (Cyathus.) Glocken- oder auch walzenförmig, inwendig mit linsenförmigen Kapseln.

18. Spindelwerfer. (Atractobolus.) Strunklos, becherartig, und mit einer kegelförmigen Samenblase geschlossen, welche er herauswirft. *Tode* I. 45.

19. Samenwerfer. (Ascobolus.) Halbkugelig, mit vertieft liegenden Bläsgen auf der Oberfläche, welche

welche den Samen elastisch auswerfen. *Persoon* fung. ined.

20. Knopfwerfer. (Theleobolus.) Strunklos, kugelförmig, und schießt seine Substanz und Samenboden, in einen schleimigen Zustand aus. *Tode* 41. T. 7. f. 56.

21. Kugelwerfer. (Sphaerobolus.) Strunklos, kugelig und vertieft. Bei dem Auswerfen der kugeligen Samenblase, bricht er oben strahlenförmig auf. *Tode* I. 43. T. 7. f. 58.)

22. Huthwerfer. (Pilobolus.) Mit haarförmigen, oben bauchigen, wasserführenden Strunk, und halbkugeligen Huthe, welcher die Samen von sich schießt. *Tode* I. 41. und Schriften der berl. Gesellsch. naturf. Fr. V. 46. T. 1.

23. Strahlwerfer. (Puccinia. Walzenförmig, und wirft die strahlenförmig-stehenden geschwänzten Samen von sich.

24. Kugelschwamm. (Lycoperdon.)

25. Schaumschwamm. (Spumaria.) Aestige, inwendig mit samenbringenden Fäden erfüllte Bälge, welche mit zelliger kleiartiger Rinde bedeckt sind.

26. Rußschwamm. (Fuligo.) Mit zelliger faseriger Rinde, und netzförmig in die Samenmasse dringenden Fasern.

27. Filzwerfer. (Stemonitis.) Mit Rinde versehen und aufspringend, wo die samentragenden verwickelten Fäden sich elastisch ausbreiten.

28. Kleinfruchtschwamm. (Microcarpon.) Eine häutige unregelmäßig aufspringende Büchse, welche mit befestigten Samenfäden erfüllt ist. Schrader.

29. Sieb-

29. Siebschwamm. (Cribraria.) Eine Büchse, deren äußere Haut sehr zart, die innere aber netzförmig, und die ihre fadenlosen Samen durch Löcher herausläßt. Schrader.

30. Netzschwamm. (Reticularia.) Eine rundliche steife Büchse, welche netzförmige Fäden mit Samen enthält.

31. Röhrenschwamm. (Tubifera.) Mit nackten Samen erfüllte, unter sich verwachsene Büchsen.

32. Büchsenschwamm. (Aecidium.) Mit nackten nicht zusammenhängenden Samen erfüllte häutige auf beiden Seiten glatte Büchsen.

33. Ballschwamm. (Sphaeria.)

34. Venusschwamm. (Hysterium.) Strunklos, vertieft, oben mit Querspalte, und kugeligen, ungeschwänzten Samen, mit denen der Teller überzogen ist. *Tode* II. 3. T. 8. f. 62. 63. (Eine von dem Verf. selbst wieder aufgehobene Gattung. Annalen der Bot. III. 250.)

35. Nudelnschwamm. (Vermicularia.) Eine kugelige ungestielte, mit wurmförmigen, freien, samenbringenden Körpern erfüllte Kapsel. *Tode* I. 31. T. 6. f. 46. 47.

36. Kernschwamm. (Pyrenium.) Kugelig, ungestielt, und enthält die nakten zusammengeballten Samen wie einen Kern. *Tode* I. 33. T. 3. f. 29. T. 6. f. 49. 50.

37. Hartschwamm. (Sclerotium.) Fast kugelig und hart, in der Mitte sich etwas öffnend, aber nie mit der Rinde aufspringend. *Tode* I. 2. T. 1. f. 2-11.

38. Trüffelschwamm. (Tuber.) Fast kugelig, und mit einem inwendig geaderten Fleische.

39. Kno-

39. Knotenschwamm. (Tubercularia.) Gallertartig, mit knotigen warzigen Huthe, und dicken oberwerts samenbringenden Strunk. *Tode* I. 18. T. 4. f. 30 — 32.

40. Rogenschwamm. (Spermodermia) Kugelig, ungestielt, schwammig, und mit häufigen Samenstaube, welcher gleichsam die Rinde abgiebt. *Tode* I. 1. T. 1. f. 1.

41. Hornschwamm. (Acrospermum.) Ganz einfach, fast aufrecht, und außen an der Spitze samenbringend. *Tode* I. 8. T. 2. f. 13-15.

42. Glanzschwamm. (Stilbum.) Gallertartig, bestrunkt, gehäuft beisammensitzend, mit durchsichtigen bleibenden festen Kopfe, welcher außen die Samen trägt. *Tode* I. 10. T. 2. f. 16-20.

43. Schlauchschwamm. (Ascophora.) Aufrecht, mit borstenförmigen Strunk, kugeligen, aufgeblasenen, undurchsichtigen elastischen, von außen samentragenden Kopfe. *Tode* I. 13. T. 2. f. 22-24. T. 3. f. 25-27.

44. Saitenschwamm. (Chordostylum.) Mit sehr langen, sehr zähen, etwas ästigen Strunke, und kugeligen, mehrentheils abfallenden Kopfe, welcher die Samen enthält. *Tode* I. 37. T. 6. f. 52. T. 7. f. 53-55.

45. Aststschwamm. (Rhizomorpha.) Sehr ästig, hornartig, kriechend, mit verborgenen Samen. Roth bot. Annalen, I. 7.

46. Plattschwamm. (Mesenterica.) Gallertartig, ausgebreitet, aderig, am Rande knospentragend. *Tode* I. 7. T. 2. f. 12.

47. Schimmel. (Mucor.)

48. Trop-

48. Tropfenschimmel. (Hydrophora.) Kugelig, wässerig, mit haarförmigen, ziemlich geraden Strunk. *Tode* II. 5. T. 8. f. 65.

49. Puderschimmel. (Periconia.) Kugelig und bestrunkt, und sowohl am Kopf als Strunk, mit den abfallenden ungestielten Samen bedeckt. *Tode* II. 2. T. 8. f. 61.

50. Körnerschwamm. (Granularia.) Rundlich und voll von Samen, welche in einem Marke liegen. Roth bot. Annalen, I. 6. T. 1. f. 1.

51. Plüschschwamm. (Medusula.) Fest, kugelig, bestrunkt, gedrängt beisammenstehend, und mit äußern fadenförmigen, zusammenfließenden Samen. *Tode* I. 17. T. 3. f. 28.

52. Knaulschwamm. (Monilia.) Rosenkranzartige, in ein Köpfgen vereinigte Fäden.

53. Webschwamm. (Mucilago.) Ganz einfache leicht vergängliche Fäden.

Zusätze.

Zusätze

zu des zweiten Theils ersten Bande.

Seite XXXX. Z. 19. lese man Glättstrauch. (Delima.)
Seite 160. n. 4. Die wollige Specklilie, die gemeine Heckenkirsche.

— 205. n. 8. Der Lorberschneeballen, der Laurustinus.

— 206. 17. Zeile. Das Mark der Zweige dient wegen seiner Leichtigkeit zu Kügelgen bei elektrischen Versuchen, und die vom Mark befreiten Zweige geben kleine Röhren.

— 273. n. 1. die gemeine Heidelbeere.
— 288. n. 2. Dimocarpus Longan.
— 311. n. 2. Der Lennen-Ahorn. Die Lenne.
— 312. n. 3. Der Feldaborn. Der Maßholder.
— 336. n. 2. Zeile 7. l. Insel Tanna.
— XXXIV. Zeile 24. und 349. Zeile 5 von unten: Storaxbaum.
— 353. letzte Zeile: Merianin.
— 489. von unten 9te Zeile: die Planke zu Mannheim, welche aber gegenwärtig statt der Platanus-Bäume, mit gemeinen Robinien bepflanzt worden.
— 518. 1. Zeile. n. 2. Der gemeine Mandelbaum.
— 559. n. 4. Der Amelanchier-Mispelbaum.
— 572. n. 7. Der virginische Birnbaum.
— 573. n. 8. Der Kirschbirnbaum.
— 575. Zeile 17. stehen läßt. Die Quittenkerne enthalten eine Menge von Schleim.
— 592. n. 1. Der wilde Himbeerstrauch. Der Brombeerstrauch.
— 593. n. 2. Der Ackerhimbeerstrauch. Bocksbeerenstrauch.
— 594. n. 3. Der gemeine Himbeerstrauch.
— 596. n. 8. Der Steinhimbeerstrauch. Steinbrombeere.

Zu dem zweiten Bande.

Seite XXXVI. Z. 5. v. u. l. Fabage. (Zygophyllum.)
— 46. Zeile 5. Seidenfärbereien, außerdem aber auch zur Färbung der Speisen.
— 53. n. 5. Der Ackerbaldrian, Ackersalat, Vielebgen.
— 56. n. 4. Zeile 4. Gorter.
— 73. n. 1. Die gemeine Kartendiestel, Weberdiestel.
— 202. n. 1. Die gemeine Petersilie.
— 203. n. 2. Die Cellerie-Petersilie, der Cellerie.
— 361. n. 17. Der sibirische Knöterig, sibirische Buchweitzen.
— — n. 18. Der Heideknöterig, gemeine Buchweitzen, das Heidekorn.
— 431. n. 6. Annalen 1785. II. 313.
— 456. n. 2. Die große Polygala (P. major.)

Zu dem dritten Bande.

Seite 83. 3te Zeile von unten — gut fort. Das Spelzenstroh wird übrigens wie anderes von Getreidearten zu Hechsel und Streue gebraucht, außerdem aber auch gespalten zu mancherlei saubern Flechtwerk, besonders zu Frauenzimmerhüthen benutzt.
— 85. β. Schnurrquecke.
— 113. Z. 22. und S. 114. Z. 8. lese man Stachelhüllgras.
— 142. Zeile 10. Nebenwurzeln verbundene Wurzel.
— 163. n. 1. Getüpfeltes Astmoos.
— 181. n. 6. Mehlige Flechte.
— 204. n. 104. Rauche Flechte.

Register.

Register

zu des zweiten Theiles ersten, zweiten und dritten Bande.

[Die römischen Zahlen zeigen (außer bei mehrern eignen Namen und für noch einige andre Artikel, wo sie auf die Seite der Vorrede hinweisen) den Band, die erste arabische die Seite und die folgenden die Nummern an.]

A.

Abe Kraut. II. 561. 2. Abel. G. F. V. §. 2.
Abelmoschbibiskus. I. 638. 12. Abendroth, schwarzes. I. 125. f.
Abend-Silene. II. 386. 5. *Abercrombie.* I. VI. 3.
Abrader. III. 82. Abricot. I. 526. 527.
Abricotée. I. 517. 29; 522. 16. Abrus precatorius. II. 461.
Acacie, gemeine oder unächte. I. 694. 1.
Acaciensaft. I. 498. 1. Acaja. I. 391. 1.
Acajou de Cayenne. I. 399. Acajou-Holz. c. d. Acajou de Jamaique c. d. Acajou-Pomme. c. d.
Acajuba occidentalis. I. 398.
Acanthus edulis. II. 127. 1. mollis. 1.
Acer campestre. I. 312. 3. creticum. 319. 13. crispum. 320. 15. dasycarpum. 316. 7. heterophyllum. 320. 14. laciniatum. 15. monspessulanum. 318. 10. montanum. 317. 8. 9. Negundo. 313. 4. Opalus. 318. 11. pauiflorum. 317. 8. 9. pensylvanicum. 317. 8. 9. platanoides. 311. 2. 320. 15. pseudoplatanus. 309. 1. rubrum. 315. 6. 316. 7. saccharinum. 314. 5. semperuirens. 320. 14. striatum. 317. 9. tataricum. 319. 12.
Achania. I. 640. maluauiscus. 641. Achanie. I. 640.
Achillea ageratum. I. 583. 1 Clauennae. 3. Liuia. 584. 7. macrophyllum. 583. 2. millefolium. 584. 5. nobilis. 6. ptarmica. 4.
Achras dissecta. I. 236. 3. mammosa. I. 234. 1. Sapota. I. 235. 2.
Achtzahn. III. 147. Acia guianensis. I. 624.
Acienbaum. I. 624. Acinosthymian. II. 103. 3.
Acioa guianensis. I. 624.
Acker-Afterchamille. II. 594. 2. Baldrian. II. 53. 5.
Ackerbau. VIII. §. 6.
Acker-Baldrian. II. 53. 5. Ehrenpreiß. II. 25 11. Erbse. II. 505. 2. Filzkraut. II. 612. 3. Fuchsschwanz. III. 29. 4. Hornkraut. II. 395. 4. Kuhweitzen. II. 116. 1. Löwenmaul. II. 124. 4. Meerkraut. II. 62. 2. Münze. II. 88. 9. Ranunkel. II. 432. 11.

Rettig. II. 331. Ringelblume. II. 613. 1. Rose. I. 585. 11. Roßnessel. II. 97. 7. Salat. II. 53. 5. Saudiestel. II. 540. 2. Scabiose. II. 72. 2. Schaftheu. III. 127. 2. Senf. II. 243. 3. Sison. II. 201. 2. Spargel. II. 396. 1. Steinsame. II. 160. 2. Strausgras. III. 31. 1. Täschelkraut. II. 325. 1. Tresp. III. 51. 7. Winde. II. 150. 1.

Aconitum Anthora. II. 424. 3. Cammarum. 425. 4. Lycoctonum. 423. 1. Napellus. 424. 2.

Acorus calamus. II. 274. Acrospermum. III. 239. 41.

Acrostichum septentrionale. III. 134.

Actaea aspera. II. 407. 4. racemosa. 2. spicata. 1.

Adansonia. I. 628. digitata. 629.

Adenanthera falcata. I. 365. 2. pauonia. 364. 1.

Adenia venenata. I. 234. Adenie, giftige. I. 234.

Adianthum capillus veneris. III. 142. Adlerholz. I. 59. 1.

Adlerholzbaum, cochinchinesischer. I. 60. 2. gemeiner. 59. 1.

Adlersaumfarrn. III. 134. 1. Admirable. I. 516. 17. 21.

Admiralsbirn. I. 564. 35.

Adonis aestiualis. II. 429. 1. autumnalis. 2. capensis. 430. 4. vernalis. 3.

Adonis kapischer. II. 430. 4. Adoxa moschatellina. II. 362.

Adrachne-Arbut. I. 347. 2. Aecidium. III. 238. 32.

Aegilops ouata. III. 111. 1. squarrosa. 112. 3. triuncialis. 2.

Aegiphila arborescens. I. 66 2. martinicensis. 1.

Aegopodium. II. 225. podagraria. 226.

Aehren, eßbare, vom Mays. III. 89. 1.

Aehrenlilie, ästige. II. 299. 1. astlose. 2.

Aeschynomene lagenaria. II. 488. 2. Sesban. 487. 1.

Aesculus flaua. I. 272. 3. hippocastanum. 268. 1. lutea. 272. 3. Pauia. 271. 2.

Aethusa cynapium. II. 216. 1. Meum. 217. 2.

Affenbaum, dick- und dünnlaubiger. I. 292. 1. 2.

Affen-Pisang. I. 262. 3. Afterblutkraut. II. 440.

Afterchamille, römische. II. 594. scharfe. 595. 4.

Afterkorn. III. 72. Afterspaltzahn. III. 152. 8.

Agallochum, wildes. I. 59. 1.

Agaricus alneus. III. 223. 13. betulinus. 222. 12. campestris. 219. 1. cantharellus. 221. 7. cinnamomeus. 6. deliciosus. 220. 3. fimetarius. 222. 10. fugitiuus. 222. 10. integer. 221. 8. lactifluus. 220. 4. mammosus. 220. 2. muscarius. 221. 9. quercinus. 222. 11. violaceus. 221. 5.

Agaue americana. II. 286. 1. cubensis. 287. 4. foetida. 3. viuipara. 2.

Agave, amerikanische. II. 286. 1. cubaische. 287. 4. keimende. 2. stinkende. 3.

Agrest. I. 134. Agrimonia eupatoria. II. 411.

Agrostemma. II. 391. coronaria. 392. 2. flos iouis. 3. Githago. 1.

Agrostis. III. 30. alba. 33. 10. arundinacea. 31. 2. calamagrostis. 3. c nina. 32 5. capillaris. 33. 8. gigantea. 32. 6. Leersii. 32 5. minima. 33. 11. odorata. 33. 12. rubra. 32. 4. spica venti. 31. 1. stolonifera. 32. 7. syluatica. 33. 9.

Ah mon Dieu. I. 565. 86.

Ahorn, cretischer. I. 319. 13. gemeiner. 309. 1. gestreifter. 317. 9. immergrüner. 320. 14. italienischer. 318. 11. kleinblumiger. 317.

317. 8. krausblättriger. 320. 15. montpellierischer. 318. 10. pensilvanischer. 317. 8. rauher. 316. 7. rother. 315. 6. tatarischer. 319. 12.
Ahovai Cerberbaum. I. 179. 1. Aidia cochinchinensis. I. 155.
Ailanthus glanduloſa. I. 216. 10.
Aira alpina. III. 35. 6. aquatica. 34. 1. caneſcens. 35. 7. caryophyllea. 36. 9. ceſpitoſa. 34. 3. flexuoſa. 35. 4. montana. 5. praecox. 36. 8. ſubſpicata. 34. 2.
Aiuga alpina. II. 89. 2. e. Chamaepitys. 89. 3. geneuenſis. 89. 2. b. pyramidalis. 89. 2. reptans. 88. 1.
Ajuge, pyramidenförmige. II. 89. 2. wurzelſproßende. 88. 1.
Akangen-Ananas. II. 260. 4.
Alant. II. 579. rauher. 581. 6. teutſcher. 7. wahrer. 580. 1. weidenblättriger. 581. 5. wohlriechender. 9.
Alaternus phylica. I. 192. 12. Alaternenkreuzdorn. I. 192. 12.
Alaunbaum. I. 544. f. Albaniſcher Wein. I. 132.
Alberge. I. 527. 12. Alberge jaune. I. 515.
Albuca. II. 295. major. 296. Albuke. II. 295. f.
Alcanna-Wurzel. I. 282. Alcea ficifolia. II. 476. 2. roſea. 1.
Alcee, feigenblättrige. II. 476. 2. Alceen-Malve. II. 480. 4.
Alectris cochinchinenſis. II. 280. Aletris. II. 280.
Alikantwein. I. 132. Alisma Plantago. II. 309.
Alleen. V. 3. von Hagdorn. I. 548. 3. Pappeln. I. 303. 1. 305. Platanus. I. 489. Robinie. I. 695. 1. Rüſter. I. 199. 6. Vogelbeere. I. 555. 1. Wallnußbaum. I. 460. 1.
Allerlei-Würze. I. 513. 4.
Allium ampeloprafum. II. 264. 2. aſcalonicum. 265. 7. Cepa. 265. 9. fiſtuloſum. 266. 10. multibulboſum. 267. 12. oleraceum 265. 6. porrum. 263. 1. ſatiuum. 264. 3. ſchoenoprafum. 266. 11. ſcorodoprafum. 264. 4. vineale. 264. 5. vrſinum. 265. 8.
Aloe caballina. II. 281. 1. c. dichotoma. 282. 3. guineenſis. 281. 1. c. hepatica. 281. 1. a. lucida. 281. 2. perfoliata. 280. 1. ſpicata. 281. 2. ſuccotrina. 1. b.
Aloe. II. 281. 1. 2. deren Verfälſchung. 489. 1.
Aloe, ährenförmige. II. 281. 2. amerikaniſche. 286. 1. durchſtochene. 280. 1. zweytheilige. 282. 3.
Aloeholz. I. 59. 1. 373. Aloexylon agallochum. I. 373.
Alopecurus agreſtis. III. 29. 4. bulboſus. 28. 1. geniculatus. 29. 5. monſpelienſis. 6. paniculatus. 27. 2. pratenſis. 28. 3. ſericeus. 28. 2.
Alpbalſam. I. 342. caucaſiſcher. I. 344. 4. dauriſcher. 5. gelbblumiger. 343. 2. größter. 344. 3. pontiſcher. 343. 1.
Alpen-Ajuge. II. 89. 2. c. Ampfer. II. 305. 10. Arbut. I. 347. 3. Aſter. II. 588. 6. Flockblume. II. 606. 4. Haarhuthmoos. III. 170. 2. Hagdorn. I. 550. 8. Jungermannie. III. 174. 24. Klee. 528. 31. Kreuzdorn. I. 190. 8. Lieſchgras. III. 27. 1. d. Milchkraut. II. 70. 2. Papierblume. II. 571. 5. Roſe. I. 586. 14. Roßfenchel. II. 216. 2. Roßneſſel. II. 96. 3. Schmiele. III. 35. 6. Speckllilie. I. 161. 7. Spierſtaude. I. 579. 13. Storchſchnabel. II. 466. 16. Strausgras. III. 32. 3. Viehgras. III. 38. 2. Wegerich. II. 57. 7. Weide. I. 46. 33.
Alpinia racemoſa. II. 7. 1. ſpicata. 8. 2.
Alpinie, ährenbringende. II. 8. 2. traubige. 7. 1.
Alſine media. II. 241.
Alſtrömeria ligta. II. 302. 1. Salſilla. 2.

Alströmerie, chilische. II. 302. 1.
Althaea cannabina. II. 475. 2. hirsuta. 3. officinalis. 1.
Althee, gemeine. II. 475. 1. hanfblättrige. 2. rauchhaarige. 3.
Alysse, bestäubte. II. 328. 1.
Alyssum calycinum. II. 328. 2. campestre. 329. 4. incanum. 328. 1. montanum. 3.
Amande. I. 518 2. 1—5.
Amaranth, dreifarbiger. II. 248. 1. grüner. 3. hypochondrischer. 250. 8. rispenförmiger. 249. 6. zurückgebogener. 7.
Amaranthe I. 368.
Amaranthus blitum. II. 248. 2. caudatus. 249. 4. hybridus. 5. hypochondriacus. 250. 8. tricolor. 248. 1. paniculatus. 249. 6. retroflexus. 7. viridis. 248. 3.
Amarelle I. 430. B. 10. Amarilla. I. 156.
Amaryllis disticha. II. 273. 3. formosissima. 1. sarnensis. 2.
Amaryllis, giftige. II. 273. 3. japanische. 2. schönste. 1.
Ambotay-Annone. I. 446. 13. Ambra, vermutheter. I. 738.
Ameisen in den Stacheln der gehörnten Mimosa. I. 501. 7.
Amelanchier-Mispelbaum. I. 559. 4. Amerimne. I. 614.
Amerimnum. I. 614. Ebenus. 615.
Amire Joannet. I. 564. 46. Ammey. II. 194.
Ammi majus. II. 194.
Amomum angustifolium. II. 5. 5. Cardamomum. 3. galanga. 6. 9. globosum 8. Grana paradisi. 5. 4. medium. 6. 6. villosum. 7. Zerumbet. 5. 2. Zingiber. 4. 1.
Amorenx. VI 3.
Amorphe, haarige. I. 617. 2. strauchige. 616. 1.
Amorpha fruticosa. I. 616. 1. herbacea. 617. 2. pubescens. 617. 2.
Ampfer, blutrother. II 303. 2. krauser. 304. 3. schildförmiger. 305. 8 schöner. 304. 6. spitziger. 4. stacheliger. 306. 13. stumpfblättriger. 304. 5. zweiwelbiger 305. 9.
Amygdalus communis. I 518. 2. nana 519 3 persica. 515—517. 1. pumila. 520. 4
Amyris balsamifera I. 280 4. elemifera. 278. 1. gileadensis. 279. 2. guianensis. 281. 6. Kataf. 280. 5. maritima. 8. Opobalsamum 279. 3. sylvatica. 281. 7.
Anabasis. II. 235. aphylla. 236. 1. foliosa. 2. tamariscifolia. 3.
Anacardium occidentale, I. 398. Anagallis arvensis. II. 130.
Anagyris. I. 360. foetida. 361. Anagyris, stinkende. I. 361.
Ananas, gemeine. II. 258. 1. Ananas-Erdbeere. II. 453. c.
Anastatica. II. 321. hierochuntica. 322.
Anchusa. II. 164. officinalis. 165. 1. italica. 3. tinctoria. 2.
Anbinden mit Rohr. III. 66. w. Andorn. II 108.
Andromeda arborea I. 345. 2. mariana. 346. 3. polifolia. 345. 1. racemosa. 346. 1—4.
Andromede, baumartige. I. 345. 2. marylandische. 346. 3. poleyblättrige. 345. 1.
Andropogon. III. 104. caricosum. 106. 4. ciliarum. 107. distachyum. 105 2. gryllus. 1. Ischaemum. 3. Nardus. 106. 6. schoenanthus. 5.
Anemone coronaria. II 437. 2. hepatica. 436. 1. hortensis. 437. 2. nemorosa. 438. 5. pratensis. 7. pulsatilla. 6. ranunculoides. 437. 4
Anemone, gemeine. II. 437. 2. officinelle. 438. 7. ranunkelartige. 437. 4.

Ange-

Angelica archangelica. II. 208. 1. atropurpurea. 209. 3. sylvestris. 2.
Angelik, gemeine. II. 208. 1. schwarzrothe. 209. 3.
Angelique. I. 565. 100. Angelrohr. III. 65. 6.
Angelruthen von Bambus. III. 120. 1. von Rohr. III. 63. 1. 65. 6.
Aniba guianensis. I. 288. Anisbaum, guianischer. I. 288.
Anil-Indigpflanze. II. 468. 1. Animebaum, gemeiner. I. 340.
Anis. II. 223. 3. Anis-Apfel. I. 570. 68. Bibernel. II. 223. 3. Illicium. I. 450. Kerbel. II. 218. 2.
Ankertaue vom Ankerrotang. I. 241. 2. vom Bindrotang. 241. 4. aus den Fäden der Gomutwein-Palme. I. 259. 2.
Ankertau-Rotang. I. 240. 2.
Annona africana. I. 445. 10. Ambotay. 446. 13. asiatica. 9. cochinchinensis. 368. 3 glabra. 445. 7. longifolia. 446. 12. Moringa. I. 367. 1. Morunga. 2. mucosa. 444. 4. muricata. 442. 1. paludosa. 444. 6. palustris. 5. punctata. 445. 11. reticulata. 444. 3. squamosa. 443. 2. triloba. 445. 8.
Annone, afrikanische. I. 445. 10. asiatische. 9. drellappige. 8. getüpfelte. 11. glatte. 7. langblättrige. 446. 12. netzförmige. 444. 3. schleimige. 4. schuppige. 443. 2. zackige. 442. 1.
Anthemis aruensis. II. 594. 2. Cotula. 3. nobilis. 1. pyrethrum. 595. 4. tinctoria. 5.
Anthericum. II. 298. liliago. 299. 2. ossifragum. 3. ramosum. 1.
Anthisteria ciliata. III. 107.
Anthoceros laeuis. III. 177. 2. multifidus. 3. punctatus. 1.
Anthophylli. I. 507.
Anthoxanthum odoratum. III. 1. 1. paniculatum. 2. 2.
Anthyllis linifolia. II. 467. 2. vulneraria. 1.
Anthyllis, leinblättrige. II. 467. 2. Antidesma alexiteria. I. 226.
Antirrhinum. II. 123. aruense. 124. 4. cymbalaria. 1. elatine. 2. linaria. 125. 6. majus. 7. minus. 5. Orontium. 126. 8. porcinum. 9. spurium. 124. 3.
Ao-kay Thee. I. 416. B.
Apeiba aspera. I. 407. 4. glabra. 406. 2. Petouno. 407. 3. Tibourbou. 406. 1.
Apfel, hangender. I. 571. 140. taubenfarbiger. I. 570. 75.
Apfelbaum. I. 567. 4. zahmer. 568. 1. b. wilder. 567. 1. a.
Apfelbirnbaum. I. 567. 4.
Apfel-Kräuter. VIII. 5. Salbei. II. 33. 3.
Apfelwein. I. 572. Aphis vlmi. I. 200. 6.
Aphyteja hydnora. II. 618. Api. I. 569. 28—30.
Apium arabicum. II. 224. 1. b. azoricum. 224. 2. c. crispum. 203. 1. b. dulce. 2. foeniculum. 224. 2. graueolens. 203. 2. 223. 1. petroselinum. II. 202. 1. rapaceum. 203. 2. b.
Apluda. III. 109. aristata. 110. 2. mutica. 1. Zeugites. 3.
Apocynum. II. 180. androsaemum. 181. 1. cannabinum. 2.
Apocynum, hanfartiges. II. 181. 2.
Aponogeton distachyon. II. 425.
Apotheker-Baldrian. II. 52. 2. Ehrenpreiß. II. 22. 1. Jasmin. I. 22. 1. Meerzwiebel. II. 297. 1. Scabiose. II. 72. 1.
Appelsinen. I. 711. b. Aprikosen. I. 526. B.
Aprikosenbaum. I. 526. 4. sibirischer. I. 527. 5.
Aprikosen-Gummi. I. 527. Pfirsche. I. 517. 19. Pflaume. I. 522. 16.
Aquilegia canadensis. II. 427. 2. vulgaris 426. 1.
Aquilegie, canadische. II. 427. 2. gemeine. 426. 1.

Arachis asiatica. II. 460. hypogaea. 460.
Arack. I. 251. III. 118. Arak Apy. I. 251.
Aralia. I. 220. nudicaulis. II. 247. 3. racemosa. 246. 2. spinosa. I 221.
Aralie. I. 220. nackte. II. 247. 3. stachelige. I. 221. traubenartige. II 246. 2.
Arbutus adrachne. I. 347. 2. alpina. 3. Vnedo. 1. Vua ursi. 348. 4.
Arctium Lappa. II. 552. d'Ardenne, I. P. R. II. 277. 1.
Arduina bispinosa. I. 147. Arduine, zweistachelige. I. 147.
Arduino, P. II. 319.
Areca. I. 335. Catechu. 336. 1. oleracea. 2. sapida. 337. 2. sylvestris. 337. 3.
Areira = Mollebaum. I. 394. 1.
Arekapalme. I. 335. gemeine. 336. 1. kohltragende. 336. 2. wilde. 337. 3.
Arenaria. II. 387. media. 388. 4. rubra. 3. serpyllifolia. 2. tenuifolia. 5. trineruia. 1.
Argemone mexicana. II. 406.
Aristida. III. 66. arundinacea. 67. 2. gigantea. 1.
Aristolochia anguicida. II. 284. 2. clematitis. 285. 7. longa. 6. rotunda. 284. 5. semperuirens. 2. serpentaria. 4. Sipho. 285. 8. trilobata. 283. 1.
Aristolochie, dreilappige. II. 283. 1. gemeine. 285. 7. großblättrige. 8. immergrüne. 284. 3. lange. 285. 6. runde. 284. 5. schlangentödtende. 2.
Armschmuck von Dolichossamen. II. 492. 8. von Jacquintensamen. I. 180. von Samen der Kokospalme. I. 252. 4. von Schmuckbohnen. II. 462.
Arnica montana. II. 582.
Artemisia. II. 565. abrotanum. 566. 2. absinthium. 568. 9. annua. 10. campestris. 566. 4. chinensis. 570. 13. Contra. 566. 1. Dracunculus. 569. 12. glacialis. 567. 6. maritima. 567. 5. pontica. 8. rupestris. 7. santonica. 566. 3. vulgaris. 569. 11.
Artischocken, gemeine. II. 558.
Artocarpus. I. 3. incisa. 4. integrifolia. 7. 1.
Arum arborescens. II 20. 11. colocasia. 17 1. Dracunculus. 20. 8. esculentum. 18. 2. indicum. 20. 9. macrorrhizon. 19. 7. maculatum. 18. 3. ouatum. 19. 5. regium. 21. sagittifolium. 20. 10. seguinum. 19. 6. virginicum. 19. 4.
Arum, baumartiges. II. 20. 11. egyptisches. 17. 1. eirundes. 19. 5. eßbares. 18. 2. gemeines. 18. 3. giftiges. 19. 6. großwurzliches. 19. 7. indianisches. 20. 9. pfeilblättriges. 20. 10. virginisches. 19. 4.
Arum ouatum, dessen Gebrauch beim Zuckersieden. III. 16. 1.
Arundarbor cratium III. 122. 4 maxima. c. d.
Arundo agrestis III. 121. 2. ampelodesmon. 66. 10. arenaria. 64. 5. Bambos. 120. 1. Calamagrostis. 64 4. Donax. 63. 1. epigejos. 64 3. mitis. 121. 3 multiplex. 122. 4. quila 65. 8. phragmites 63. 2. piscatoria. 65. 6. valdiuiana. 65. 9.
Arzeneiapfel. I. 569. 31.
Arzeneigewächse.
Wurzeln.
1) von Bäumen und Sträuchern.
Ceanoth. I. 148. Corallenbaum. I. 607. 3. Cornelbaum. I. 77. 2. Cratevbaum. I. 404. 2. Drachenpflanze. I. 248. 5.
Guaia-

Arzeneigewächse.
Guaiavabaum. I. 541. 1. 2. Hugonie. I. 605. Hundsbaum. I. 373. 2. Johanniskraut. I. 718. 15. Kellerhals. I. 294. 4. Lakcroton. I. 655. 6. Limonelle. I. 339. 1. Lorberbaum. I. 330. 7. Nachtschatten. I. 118. 2. Plumierie. I. 154. 2. Racubebaum. I. 439. 2. Smilax. I. 257. 2—5. Trichilie. I. 604. 3. Tulpenbaum. I. 452. 1.
2) von Kräutern.
Afterchamille. II. 595. 4. Alpinie. II. 8. 2. Alströmerie. II. 302. 2. Ampfer. II. 305. 7. 10. 306. 11. Angelik. II. 208. 1. 209. 2. Aralie. II. 207. 2. 3. Aristolochie. II. 284. 5. Asclepie. II. 184. 2. 3. Baldrian. II. 52. 2. Bibernel. II. 222. 1. 223. 2. Börhavie. II. 2. 2. Calmus. II. 274. Carlsdiestel. II. 554. 1. Cichorie. II. 547. 1. Commeline. II. 47. 3. Dictam. II. 375. Dorstenie. II. 74. 1—3. Ehrenpreiß. II. 23. 4. Euphorbie. II. 419. 16. Fleckblume. II. 561. 2. Gentiane. II. 178. 1. Geum. II. 454. 1. 2. Grieswurz. II. 451. Haselwurz. II. 400. 1. 3. Hundspetersilie. II. 217. 2. Ingwer. II. 4—7. Iris. II. 49. 3. 50. Kämpferie. II. 14. 1. Klette. II. 552. Knöterig. II. 356. 1. Kraftwurz II. 255. Lauch. II. 265. 9. 266. 10. Laserkraut. II 210. 1. Liguisticum. II. 205. 1. Lobelie. II. 617. 2. Malve. II. 479. 1. 2. Marante. II. 10. 1. Martynie. II. 120. Meerzwiebel. II. 297. 1. Meisterwurz. II. 215. Möhre. II. 212. 1. Nießkraut. II. 513. 1. Nießwurz. II. 435. 4. Orchis. II. 36. 4. Phytolacke. II. 397. 1. Polygala. II. 457. 4. Pöonie. II. 412. Raddiestel. II. 238. 3. 4. Renealmie. II. 4. Rhabarber. II. 366. 1. Scorzonere. II. 535. 1. 2. Scrophularie. II. 121. 1. Seifenkraut. II. 381. 1. Seline. II. 196. 1. Sium. II. 200. 4. Schlangenwurz. II. 158. 1. 2. Schmeerwurz. II. 310. Schöllkraut. II. 402. 1. Sturmhuth. II. 424. 3. Süßholz. II. 489. 1. 2. Takwurzel. II. 261. Thapsie. II. 220. 1. Tormentill. II. 450. Veilgen. II. 620. 1. 621. 4. 5. Wegbreit. II. 56. 1. Winde. II. 151. 5. 152. 8. Wollkraut. II. 131. 1. Wunderblume. II. 174. 1. Zahnwurz. II. 333. 1—3. Zaunrübe: II. 622. Zehrwurz. II. 351. 1. 2. Zeitlose. II. 308. 1.
3) von Gräsern.
Cyperngras. III. 8. 5. 6.
Holz und Rinde.
Adlerholzbaum. I. 59. 1. Aloeholz. I. 374. Annone. I. 446. 13. Bignonie. I. 43. 11. Cassalpinie. I. 363. Canelle. I. 403. Corallenbaum. I. 607. 1. Cornelbaum. I. 77. 2. Cratevbaum. I. 404. 2. Croton. I. 653. 2. 654. 5. Deckflügelbaum. I. 616. 1. Granatbaum. I. 543. 1. Guajakbaum. I. 378. 1. 2. Hibiskus. I. 635. 4. Holunder. I. 206. Hugonie. I. 605. Jambusenbaum. I. 509. 7. Kellerhals. I. 294. 4. 292. 1. 293. Kreuzdorn. I. 192. Lorberbaum. I. 325. 1. 330. 7 335. 15. Malpighie. I. 391. 7. Mangobaum. I. 141. 1. Myrte. I. 513. 3. 514. 10. Olax. I. 52. Oleander. I. 152. 2. Pappel. I. 306. Pflaumenbaum. I. 534. 10. Quassie. I. 379. 1. 380. 2. 3. Robinie. I. 701. 10. Roßkastanie. I. 269. Sandelbaum. I. 69. Sauerdorn. I. 239. 2. 3. Spatzenstrauch. I. 296. 2.

Arzeneigewächse.
Sumach. I. 216. 9. Tamariske. I. 218. 1. 2. Trichille. I. 604. 1. Tulpenbaum. I. 452. 1. Waldrebe. I. 456. 11. Weiden. I. 44. Wintere. I. 439. Wolfsbeere. I. 688. 2.
Blätter und Zweige.
Alpbalsam. I. 343. 2. Annone. I. 443. 2. Arbut. I. 348. Bignonie. I. 113. 11. Breibeere. I. 236. Caßie. I. 375. 2. 376. 6. 7. Caßine. I. 209. Cathebaum. I. 123. Crateybaum. I. 404. 3. Croton. I. 655. 6. Guilandine. I. 364. 1. Hagedorn. I. 553. 16. Hammerstrauch. I. 120. 2. Johannisbeerstrauch. I. 174. 3. Johanniskraut. I. 719. 18. Isertie. I. 134. Kajaputbaum. I. 540. 2. Kalmie. I. 341. 1. Michelie. I. 449. 1. Mistel. I. 104. Myrte. I. 511. 511. 1. 514. 10. Nabelsbaum. I. 643. 1. Nachtschatten. I. 118. 2. Pandanstrauch. I. 14. 1. Pfeffer. I. 30. 10. 31. 11. Poincciane. I. 353. 1. Preuselbeere. I. 276. 6. Rosmarin. I. 25. 1. Sattelholz. I. 68. 2. Schwarzfeuchtbaum. I. 356. 3 — 5. 357. 7. Stechpalme. I. 107. 2. Theestrauch. I. 417. 3. Waldstrick. I. 74. 1. 2. 4. 75. 8.
Kräuter.
Adonis. II. 430. 4. Ajuge. II. 89. 2. a. 3. Alant. II. 580. 1. 3. 582. 9. Alpinie. II. 8. 2. Ampfer. II. 306. 11. Andorn. II. 108. Anemone. II. 436. 1. 438. 7. Angelik. II. 208. 1. Asclepie. II. 184. 2. Astragel. II. 502. 5. Ballote. II. 109. Basilien. II. 107. 1. 2. Beinwelle. II. 167. Besenkraut. II. 57. Betonie. II. 95. Bilsenkraut. II. 141. Bitterkraut. II. 58. 1. 2. Bleiwurz. II. 157. 1. 2. Boerhavie. II. 2. 2. Borretsch. II. 169. Brunnenkresse. II. 334. 1. Cleome. II. 332. 1. Commeline. II. 46. 1. Diestel. II. 557. 9. Drachenkopf. II. 104. 1. 2. Ehrenpreiß. II. 23. 1. 25. 9. Eupatorium. II. 550. 1. Euphorbie. II. 417. 9. 418. 11. Euphrasie. II. 115. 1. Fieberkraut. II. 71. 1. 2. Fingerhuth. II. 118. 1. Fleckblume. II. 561. 1. 2. 3. Flockblume. II. 608. 13. 14. Gänsefuß. II. 228. 8. Gauchheil. II. 130. Gentiane. II. 178. 2. 179. 3. Geum. II. 454. 1. Glaskraut. II. 82. 1. Gnadenkraut. II. 27. Gundelrebe. II. 101. Habichtskraut. II. 540. 3. Hauswurz. II. 429. Hederich. II. 348. 1. 349. 3. Hirschwurz. II. 197. 1 — 3. Hufblattig. II. 578. 1. 2. Hundsruthe. II. 17. Hundszunge. II. 166. 1. Isop. II. 94. Justicie. II. 29. 2. 3. Kerbel. II. 218. 1. Knöterig. II. 357. 3. 360. 15. Kresse. II. 322. 1. Kronsame. II. 66. 1 — 9. Kugelranunkel. II. 439. 2. Labkraut. II. 59. 2. Löffelkraut. II. 326. 1. Löwenschwanz. II. 100. 1. Löwenzahn. II. 538. Lüzerne. II. 473. 8. Lysianth. II. 148. 1 — 4. Majoran. II. 111. 1. 112. 2 — 4. Mälve. II. 479. 1. Melisse. II. 105. 1. 2. Milzkraut. II. 378. 1. 2. Monotropa. II. 378. 1. Münze. II. 86. 1. 87. 7. Nachtschatten. II. 136. 8. 137. 11. 12. 13. Ochsenzunge. II. 165. 1. Odermennige. II. 411. Peterssilie. II. 202. 1. Polygala. II. 456. 3. Prunelle. II. 104. Raute. II. 371. 1. Salbei. II. 33. 1. 34. 6. Sanikel. II. 211. Santoline. II. 562. 1 — 3. Saturn. II. 93. 1 — 3. Sauerklee. II.

Arzeneigewächse.
389. 1. 390. 5. Schafgarbe. II. 584. 4. 5. 7. Schierling. II. 195. Schöllkraut. II. 402. 1. Scrophularie II. 121. 2. Sedum. II. 394. 5. Spigelie. II. 159. 1. 2. Stechapfel. II. 149. Steinsaame. II. 160. 7. Sturmhuth. II. 4. 5. 4. Swertie. II. 178. 2. Tabak. II. 143. 1. Teucrium. II. 91. 4. 7. Tollkraut. II. 144. 1 — 3. Veilgen. II. 622. 3. Wegbreit. II. 56. 1. Wermuth. II. 566. 2. 567. 5. 6. 568. 9. Winde. II. 152. 7. Wintergrün. II. 158. 1. Winterlaub. II. 373. 1. Wollkraut. II. 131. 1. Wolverlei. II. 582. Zopfenkraut. II. 292. Zottenblume. II. 147. 1. Zungendiestel. II. 127. 1. Zweikolben. II. 30. 2.

Blumen.

1) von Bäumen und Sträuchern.
Baubinie. I. 352. 1. 352. 2. Granatbaum. I. 543. 1. Hollunder. I. 205. 1. 208. 5. Jasmin. I. 22. 1. Kasanienbaum. I. 549. 2. Kapernfabage. I. 381. 2. Linde. I. 408. 1. Nachtblumenbaum. I. 26. 1. 2. Poinciane. I. 353. 1. Rosmarin. I. 24. 1. Schwarzfruchtbaum. I. 356. 5. Weide. I. 34. 9.

2) von Pflanzen.
Afterchamille. II. 594. 1. 3. Anemone. II. 436. 1. Bellis. II. 585. 1. Chamille. II. 587. 1. 2. Lavendel. II. 84. 1. Levcoie. II. 346. 3. Luzerne. II. 473. 8. Mohn. II. 405. 2. Pöonie. II. 412. Primel. II. 175. 1. Rheinfarrn. II. 575. 1. Ringelblumen. II. 613. 2. Schafgarbe. II. 584. 5. Weizen. II. 620. 1.

Früchte und Samen.

1) von Bäumen und Sträuchern.
Abelmoschhibiskus. I. 638. 12. Anagyris. I. 361. Annone. I. 444. 3. Breiberee. I. 235. 2. Cassavestrauch. I. 659. Cazie. I. 375. 1. 376. 4. 7. 377. 9. Citronen. I. 708 — 713. Crescentie. I. 108. 1. Croton. I. 654. 5. Dattelpalme. I. 58. Eiche. I. 467. Feigenbaum. I. 62. 1. Gardenie. I. 171. 1. 4. Granatbaum. I. 543. 1. Guilandine. I. 364. 1. Gummiguttabaum. I. 427. Hernandie. I. 55. 1. 3. Holunder. I. 205. 1. 208. 5. Illicium. I. 451. Johannisbrodbaum. I. 230. Kellerhals. I. 293. 1. Krähenaugen. I. 122. 1. Kreuzdorn. I. 187. 1. 104. Limonelle. I. 339. 1. Lorberbaum. I. 333. 12. 335. 15. Melie. I. 370. 1. Mimose. I. 505. 21. Morinde. I. 185. 1. 2. Muskatnußbaum. I. 729. 1. Myrte. I. 512. 1. 514. 10. Nachtblumenbaum. I. 26. 1. 2. Pfeffer. I. 28. 1. 7. Pomerauzen. I. 710. 2. 712. 5. Sebestenbaum. I. 145. 1. Spindelbaum. I. 138. Wacholderbaum. I. 683. 1. Wolfsdorn. I. 144. 1. 2. Wunderbaum. I. 660. 1.

2) von Pflanzen.
Ampfer. II. 306. 11. Angelik. II. 208. 1. Aselepie. II. 186. 13. Balsamapfel. II. 629. 1. 2. Bibernel. II. 223. 3. Brunnenkresse. II. 335. 4. Coriander. II. 213. Diestel. II. 557. 9. Dürrwurz. II. 573. 3. Fenchel. II. 224. 1. 2. Gänsefuß. II. 228. 8. 229. 10. Ingwer. II. 4 — 7. Judenkirsche. II. 133. 1. Klette. II. 552. Kresse. II. 322. 1. Kukumern. II. 623. 1. 624. 4. Kümmel. II. 225.

Laser,

Arzeneigewächse.
Laserkraut. II. 211. 2. Lein. II. 245. 1. Ligusticum. II. 205. 1. Malve. II. 479. 2. Mohn. II. 404. 1. Peterssille. II. 202. 1. Rheinfarrn. II. 575. 1. Rittersporn. II. 422. 3. Senf. II. 343. 1 — 3. 344. 4. Tordylie. II. 192. 1. Veilgen. II. 620. 1. Wegbrett. II. 56. 1. 6. Wermuth. II. 566. 1. 3. Zaunrübe. II. 622.
Verdikte und andere Säfte.
1) von Bäumen und Sträuchern.
Amber, flüssiger. I. 486. Balsambaum. I. 281. 5. Cluſie. I. 495. Gummi, arabisches. I. 498. 1. Gummigutta. I. 427. 719. 16. 19. 723. Gummi ladanum. I. 429. 1 — 5. Johanniskraut. I. 719. 18. Lerchenbaum. I. 679. 18. Marienbalsam. I. 496. 1. Mimoſe. I. 502. 9. Muskatennußbaum. I. 730. 7. Raucherbaum. I. 284. 4. Sandarak. I. 683. 1. Succus Acaciae verae. I. 498. 1. Vaterie. I. 413. 1. Weinpalme. I. 259.
2) von Pflanzen.
Aloe. II. 288. 1. Asclepie. II. 187. 16. Euphorbie. II. 416. 4. 5. Ferula. II. 205. 1. Galbankraut. II. 207. Hundwürger. II. 189. 3. Paſtinak. II. 222. 2. Scammonium. II. 150. 3.
Oele.
1) von Bäumen und Sträuchern.
Camellie. I. 632. 3. Caſſavestrauch. I. 659. Croton. I. 654. 5. Huile de Cade. I. 686. 6. Kajaputöl. I. 539. 1. Lorberbaum. I. 327. 1. Sadebaum. I. 684. 2. Wunderbaum. I. 660. 1.
2) von Pflanzen.
Afterchamille. II. 594. 1. Chamille. II. 587. 2. Schafgarbe. II. 584. 5. S. auch Oele.
Gräser.
Bambus. III. 121. 1. Cyperngras. III. 8. 5. 6. Pfriemengras. III. 13. 2. Schwerdgras. III. 2. 1. Thränengras. III. 9. Weitzen. III. 85. 5. Zuckerrohr. III. 18. 5.
Farrnkräuter.
Kolbenmoos. III. 129. 1. 4. Spitzfarrn. III. 142. Streifsarrn. III. 137. 4—6. Tüpfelfarrn. III. 138. 1. 139. 5. 6.
Moose.
Flechten. III. 188. 40. 189. 45. 190. 51. 191. 53. 54. 194. 62. 195. 69. 198. 82. 199. 83. 203. 97. 98; 204. 104.
Schwämme.
Kugelschwamm. III. 230. 2. Morcheln. III. 226. 2.
Asa foetida. II. 205. 2
Asarum canadense. II. 400. 2. europaeum. 1. virginicum. 3.
Asche, giftige vom Arum. II. 21. 11. vom Caraipbaum, wird der Masse zu Geschirren beigemischt. I. 413. 4. vom Tamariskenstrauch. deren Gehalt. I. 218. 1.
Asclepias. II. 182. amoena. 185. 4. aphylla. 187. 14. decumbens. 186. 9. gigantea. 184. 2. incarnata. 185. 8. lactifera. 186. 10. laniflora. 187. 16. nigra. 186. 12. niuea. 185. 7. purpurascens. 5. spiralis. 186. 13. stipitacea. 187. 15. syriaca. 183. 1. variegata. 185. 6. verticillata. 186. 11. Vincetoxicum. 184. 3.

Ascleple. II. 182. blätterlose. 187. 14. bunte. 185. 6. fleischfarbene. 8. gelbe. 186. 9. gemeine. 184. 3. große. 184. 2. milchige. 186. 10. röthliche. 185. 5. schneckenförmige. 186. 13. schöne. 185. 4. schwarze. 186. 12. strunkartige. 187. 15. syrische. 183. 1. weiße. 185. 7. wirbelförmige. 186. 11. vollblumige. 187. 16.

Ascobolus. III. 236. 19. Ascophora. III. 239. 43.

Asparagus. II. 299. albus. 300. 2. officinalis. 300. 1. sarmentosus. 300. 3.

Asperula aruensis. II. 62. 2. Cynanchica. 4. odorata. 5. taurina. 3. tinctoria. 61. 1.

Asphodelus fistulosus. II. 276. 3. luteus. 1. ramosus. 2.

Asphodille gelbe. II. 276. 1. röhrige. 3. weiße. 2.

Asplenium bulbosum. III. 138. 7. Cererach. 137. 4. Nidus. 3. rhizophyllum. 2. Ruta muraria. 6. Scolopendrium. 136. 1. trichomanoides. 137. 5.

Asprella oryzoides. III. 18.

Aster acris. II. 590. 17. alpinus. 588. 6. amellus. 589. 9. annuus. 592. 25. chinensis. 593. 34. concolor. 591. 18. cordifolius. 591. 23. crinitus. 588. 3. diuaricatus. 589. 10. dumosus. 590. 12. ericoides. 590. 13. fruticulosus. 588. 4. grandiflorus. 591. 22. hyssopifolius. 590. 11. laeuis. 592. 27. linariifolius. 590. 15. linifolius. 16. macrophyllus. 593 33. miser. 32. mutabilis. 592. 28. Nouae Angliae 591. 20. Belgii. 593. 30. puniceus. 592. 24. reflexus. 588. 2. rigidus. 591. 19. sibiricus. 589. 7. tardiflorus. 592 31. taxifolius. 588. 1. tenellus. 5. tenuifolius. 590. 14. tradescanti. 592. 29. tripolium. 589. 8. vernus. 592. 26. vndulatus. 591. 21.

Aster, buschiger. II. 590. 12. chinesischer. 593. 34. einfärbiger. 591. 18. flachsblättriger. 590. 16. glatter. 592. 27. großblättriger. 593. 33. großblumiger. 591. 22. haariger. 588. 3. heidenartiger. 590. 13. herzblättriger. 591. 23. jähriger. 592. 25. Isopblättriger. 590. 11. kurzstrahliger. 593. 32. leinkrautblättriger. 590. 15. Neuengeländischer. 591. 20 Neuhollandischer. 593. 30 purpurfarbener. 592. 24. scharfer. 590. 17. schmahlblättriger. 14. sibirischer. 589. 7. spätblühender. 593. 31. sperriger. 589. 10. staudiger. 588. 4. steifer. 591. 19. tarbläsriger. 588. 1. veränderlicher. 592. 28. wellenförmiger. 591. 21. zarter. 588. 5. zurückgebogener. 2.

Astmoos, cypressenartiges. III. 165. 12. dreikantiges. 163. 4. farrenartiges. 164. 5. federartiges 11. feinblättriges. 166. 21. gestipfeltes. 163. 1. glänzendes. 167. 24. glattes. 165. 17. kalkartiges. 166. 18. keulförmiges. 166. 23. langes. 164. 8. riemenartiges. 165. 16. runzliches. 163. 2. scorpionförmiges. 165. 14. schlankes. 164. 22. sperriges. 165. 15. sprossendes. 164. 6. steifgespitztes. 166. 21. wellenförmiges. 163. 8. zusammengedrücktes. 165. 13.

Astragalus Cicer. II. 501. 3. exscapus. 502. 5. galegiformis. 4. glyciphyllus. 501. 2. pilosus. 1. Tragus. 502. 6.

Astragel, geisskleeart. II. 502. 4. haariger. 501. 1. kichernartiger. 3. schaftloser. 502. 5. süßblättriger. 501. 1.

Astschwamm. III. 239. 45.

Athamanta. II. 196. ceruaria. 197. 2. libanotis. 1. oreoselinum. 3.

Athrodactylis spinosa. I. 13. 1.

Atlasapfel, I. 570. 98. Atractobolus. III. 236. 18.

Atra-

Atractylis. II. 564. cancellata. 565. 2. gummifera. 1.
Atriplex. I. 226. halimus. 227. 1. hortenſis. II. 254 3. portulacoides. I. 227. 2.
Atropa Belladonna. II. 144. 1. Mandragora. 145. 2. phyſaloides. 3.
Atruphyllum. I. 121 lineare. 122.
Aubletia aſpera. I. 407. 4. glabra. 406. 2. Petumo. 407. 3. Tiburbo 406. 1.
Aubletie, glatte. I. 406. 2. rauhe. 407. 4.
Aufblähen des Rindviehes vom Wiehgras. III. 38. 1.
Aufkratzen wollener Zeuge. II. 74.
Augſter. I. 127. 1. Auguſthafer. III. 55. c. 56. a. a.
Aurate. I. 565. 95. Aurikel. II. 176. 3. Primel. e. d.
Ausbruch. I. 133.
Ausdünſtung, giftige des Lorberbaumes. I. 333. 13.
Ausräuchern der Waſſergefäße mit Balſambaum. I. 280. 5.
Auſtern an den Wurzeln der Wurzelbäume. I. 422. 1.
Ausſtopfen der Faßtauben mit Rohrkolben. III. 87.
der Kähne und Schiffe mit Cyperngras. III. 8. 4. mit Rinde vom Kajaputbaum. I. 539. 1.
der Kiſſen und Betten mit Samenkronen von Apocynum. II. 181. 1. 2. von Aſclepie. II. 183. 1. 184. 2. mit Blutgras. III. 106. 4. mit Buchenlaub. I. 479. mit Nußgras. III. 14. mit Haaren von Rohrkolben. III. 87. mit Tillandſie. II. 257. 8. mit Weidenwolle. I. 45.
Avant-pêche-blanche. I. 515 1. de Troyes 2.
Avena elatior. III. 59 4. fatua. 61. 8. flauescens. 60. 7. fragilis. 62. 11. löfflingiana. 61. 10. nuda. 58 3. orientalis. 57. 2. pratenſis. 60. 5. pubeſcens. 6. ſatiua. 54. 1. ſterilis. 61. 9. ſtrigoſa. 56. 6.
Averrhoa Bilimbi. I. 605. 1. Carambola. 606. 2.
Averrhoabaum. I. 605. 1. 2.
Avogato-Lorberbaum. I. 331. 9. Azala. II. 64.
Azalea indica. I. 120. 2. nudiflora. 121. 4. pontica. 120. 1. viſcoſa. 121. 3.
Azarol-Hagedorn. I. 551. 10.

B.

Baccaurea. I. 323. cauliflora. 324. 2. ramiflora. 1. ſylueſtris. 3.
Baccharis halimifolia. I. 724.
Bachapfel. I. 570. 111. 571. 125. Bacharis. I. 724.
Bachbungen Ehrenpreiß. II. 23. 2. Bachwaſſerfaden. III. 214.
Bachweide. I. 34. 11. Bacicci. III. 7. 3.
Backwerk von Hirſen. III. 23. 1. 4. von Lieſchgras. III. 27. 3. von Sagumehl. I. 490. 1. von Seſamſamen. II. 123. 2. von Spelz. III. 83. von Weitzen. III. 78.
Bactris major. I. 253. 1. minor. 2.
Baeckea fruteſcens. I. 286. f.
Bäckie, ſtrauchartige. I. 286. f.
Bärenklaue, gemeine. II. 198. 1. große. 3. ſchmahlblättrige. 198. 2. ſibiriſche. 199. 4.
Bärenklaudieſtel. II. 555. 3. Bärenlauch. II. 265. 8.
Bärentraubenarbut. I. 348. 4. Bäſtling. II. 251.
Bagaſſa guianenſis. I. 735. Bagaſſabaum. I. 735.
Baillieria aſpera. II. 611.

Baldo-

Baldobaum, brustförmiger. I. 232. 3. gemeiner. 233. 4. rother. 232. 1. weißer. 2.
Baldrian. II. 51. celtischer. 52. 3. rother. 4.
Ballota nigra. II. 109. Ballote. II. 109.
Ballschwamm, blätterschwammartiger. III. 232. 1. gefingerter. 4. getüpfelter. 3. keulenartiger. 2. schwarzer. 5.
Balsam, carpathischer. I. 676. 16. von Croton. I. 655. 7. von Gilead. I. 666. 3. dem Balsam von Peru ähnlich, vom Houmiribaum. I. 412.
Balsamapfel. II. 628. dreiblättriger, II. 630. 5. fußförmiger. 6. kukumerart. 4. officineller. 629. 2.
Balsamaria Inophyllum. I. 497. 2.
Balsambaum, gileadischer. I. 279. 2. gutanischer. 281. 6. wohlriechender. 280. 3.
Balsambüchsen, von Mimosenhülsen. I. 501. 6.
Balsam-Croton. I. 655. 7. Fichte. 665. 3. Houmiribaum. I. 412. Münze. II. 87. 8. Räucherbaum. I. 284. Rheinfarrn. II. 575. 2. Rose. I. 582. 5. a. b. 583. 6. Schafgarbe. II. 583. 1. Schwamm. III. 236. 16. Tanne. I. 665. 3.
Balsamin-Balsamapfel. II. 629. 1.
Balsamine. II. 618. gemeine. 619. 1. wilde. 2.
Balsamirung der Todten mit Cedernholzspänen. I. 681. 20.
Balsamum tolutanum. I. 371.
Bambus. III. 119. gemeiner. 120. 1. stachelloser. 121. 3. vielsamiger. 122. 4.
Bambusa. III. 119. agrestis. 121. 2. Donax. 120. 1. mitis. 121. 3. multiplex. 122. 4.
Bambuszucker. III. 121. 1. Bananen-Pisang. I. 261. 2.
Baneroft. E. I. 472. 6. Bankalbaum, gemeiner. I. 184.
Barbara-Hederich. II. 348. 2.
Barbula ruralis. III. 156. 3. vnguiculata. 4.
Bardowicker Kohl. II. 337. 1. h.
Barilla. II. 233. 5. Barille. I. 101.
Barometer, Bretter zu solchen von Weißtannen-Holz. I. 663. 1.
Bartel. I. 49.
Bart-Flechte. III. 203. 99. Gerste. III. 74. c.
Bartgras, hartes. III. 111. 1. rauhes. 112. 2. sperriges. 3.
Bartlieschgras. III. 27. 2.
Bartmoos, gesägtes. III. 144. 3. gespitztes. 5. gestieltes. 143. 1. glänzendes. 145. 10. haariges. 144. 7. krauses. 8. offenes. 9. stumpfes. 4. überhangendes. 143. 2.
Bartnelke. II. 383. 4. Weitzen. III. 19. d. β.
Barthramia. III. 162. Baryxylum, rufum. I. 378. f.
Baselle. II. 241. alba. 242. 2. lucida. 3. rubra. 1.
Baselle, glänzende. II. 242. 3. rothe. 1. weiße. 2.
Basilien, gemeine. II. 106. 1. kleine. 107. 2.
Bast. X. 9. von Linden. I. 408. von Pfrieme. I. 622. 1. von Zwergpalme. I. 268.
Bastard-Amaranth. II. 249. 5. Chinasmilax. I. 257. 4. Gänsefuß. II. 228. 7.
Bastard-Jasmin, gemeiner. I. 510. 1. geruchloser. 511. 2.
Bastard-Iris. II. 50. 6. Klee. 528. 29. Löwenmaul. II. 124. 3. Orchis. II. 38. 14. Ringelblume. II. 614. 4. Weide. I. 38. 24.
Bastschuhe, von Lindenbast. I. 408.
Bataten. II. 150. 4. Bataten-Winde. II. 150. 4.

Batis. I. 101. Battara. I. 17.
Bauder. J. F. II. 253.
Bäume und Sträucher, mit silberfarbigen Laube. Eldagnus. I. 70. 71. Silberbäume. I. 72. 1. 2. Pferdshorn. I. 98. 1. 99. 2. Goldblatt. I. 151. 2. Melde. I. 227. 1.
Bauen, darzu dienende Gräser: Bambus. III. 120. 1. Pflanzen: Agave. II. 286. 1.
Bauern-Tabak. II. 143. 2.
Bauhinia, acuminata. I. 353. 4. purpurea. 352. 2. tomentosa. 353. 3. variegata. 352. 1.
Bauhinie, bunte. I. 352. 1. filzige. 353. 3. rothe. 352. 2. spitzblättrige. 353. 4.
Bauholz. IV. 2.
1) Zum Gebrauch im Trockenen.
Annone. I. 446. 11. Birke. I. 86. 6. 88. 11. Boueidabaum. I. 372. Brennpalme. I. 458. 1. Brückenholz. I. 67. Büschelbaum. I. 122. Cedrobaum. I. 140. Cliffortie. I. 492. Croton. I. 655. 8. Cunonie. I. 386. Cypresse. I. 646. 1. 2. Dachblatt. I. 428. Dauerholz. I. 155. Doppeldeckbaum. I. 506. Eiche. I. 465. 1. 470. 5. 471. 6. 473. 8. 477. 16. 17. Esche. I. 47. 1. 49. 4. Euclee. I. 491. 2. Fabage. I. 311. 1. Fakelbaum. I. 54. Fichte. I. 663. 1. 664. 2. 666 3. 668. 6. 679. 9. 677. 17. 678. 18. 681. 20. Garcinie. 7. 425. 2. Geigenholz. I. 109. 1. 2. Hainbuche. I. 484. 1. Halanebaum. I. 713. Honigfruchtbaum. I. 447. 2. Houmiribaum. I. 412. Kattantenbaum. I. 481. Kokospalme. I 251. Lantane. I. 109. 2. Lebensbaum. I. 644. 1. Lorberbaum. I. 334. 13. 335. 16. Lotusbaum. I. 321. 2. Loureirobaum. I. 292. Maulbeerbaum. I. 93. 3. Nymphanth. I. 2. 1. Opabaum. I. 540. Pappel. I. 306. Rauholz. I. 142. Robinie. I. 695. 1. Rüster. I. 199. Saurmholz. I. 237. Talgbeerenbaum. I. 721. Tamarindenholz. I. 600. Tampoabaum. I. 737. Vateria. I. 413. 2. Vouacapouabaum. I. 735. Vouapabaum. I. 693. 1. 2. Wachholder. I. 686. 5. Wallnuß. I. 463. 7. Wurzelbaum. I. 422. 3. Zimmerbaum. I. 146.
Baumgallerte, III. 207. 2. Baumöl. I. 15.
Baumwolle. X. 9. barbadische. I. 634. 5. baumartige. I. 633. 2. krautartige. I. 632. 1. schwarzgefleckte. 633. 4. zotige. 3.
Baumwollen-Sockum. I. 4. A. c.
Beauvais Raseau. I. 654. 3. II. 469.
Becher zum Durchseigen von Epheuholz. I. 183.
Becherschwamm. III. 227. aderiger. 3. füllhornförmiger. 2. kleiner. 227. 4. kugeliger. 228. 5. ohrförmiger. 228. 8. schildförmiger. 6.
Beckmann. J. VIII. 5. I. 60. Bedeguar. I. 592.
Beeren, eßbare. VII. 4. VIII. 5.
1) von Bäumen und Sträuchern.
Annone. I. 443. 1. 2. 444. 6. 445. 8. 9. 10. 446. 11. 12. Apfelbaum. I. 568 — 572. Arbut. I. 347. 1. 348. 3. Arduine. I. 147. Averrhoabaum. I. 605. 1. 606. 2. Hagasabaum. I. 735. Birnbaum. I. 566. 572. 5. 7. Breibeere. I. 235. 1. 2. 236. 3. Brodfruchtbaum. I. 173. Cacaobaum. I. 706. 1. 707. 2. Citronen. I. 708. 1.
Cauma-

Beeren.
Coumabaum. I. 738. Cratevbaum. I. 404. 1 — 3. Durio. I. 720. Euclee. I. 491. 1. Feigenbaum. I. 61. 1. 62. 2. 63. 4. 64. 6. 10. 65 11. 13. Futterbaum. I. 708. Garcinie. I. 425. 1. 2. Genipabaum. I. 178. Gerberstrauch. I. 396. 3. Goldbeerenbaum. I. 324. 1 — 3. Goldblatt. I. 150. 1. 151. 2 — 4. Granatapfel. I. 543. 1. Guajavabaum. I. 541. 1. 542. 4. Gummiguttabaum. I. 427. Hagdorn. I. 547. 2. 548. 3. 549. 4. 550. 6. 7. 551. 10. 553. 15. 16. 554. 17. Heidelbeere. I 274. 1. 275. 3. 4. 5. 276. 6. 7. 277. 8. Himbeere. I. 593. 1. 594. 3. 595. 5. 597. 8. 9. 10. Honigbaum. I. 278. Honigfruchtbaum. I. 446. 1. Jabotapitbaum. I. 419. Jakkabaum. I. 7. 1. 2. Johannisbeerenstrauch. I. 173. 1. 174. 3. 175. 5. Jambolbaum. I. 285. 1. Isertie. I. 233. Keulholz. I. 287. 1. 288. 2. 3. Kreutzdorn. I. 194. 17. Limonelle. I. 339. 2. Lorber. I. 329. 332. 9. Lotusbaum. I. 321. 1. 322. 3. 323. 4 — 6. Malpighie. I. 389. 1 — 3. 390. 4. Mammeibaum. I. 497. Maulbeerbaum. I. 92. 2. 93. 3. 94. 4. 95. 6. 8. Mispelbaum, gemeiner. I. 557. 1. 559. 4. 5. Morellenbaum. I. 9. Morinde. I. 185. 2. Myrte. I. 514. 9. 10. Nachtschatten. I. 118. 3. 119. 4. Oiyris. I. 57. 1. Papayabaum. I. 397. 1. 2. 3. Pfeffer. I. 30. 8. 31. 11. Pferdsdorn. I. 98. 1. Pisang. I. 261. f. Pommeranzen. I. 710. 2. 712. 4. 5 — 7. Quitten. I. 574. 10. 575. Rauschbeere. I. 57. Rose. I. 592. Salamanderbaum. I. 52. Sauerbaum. I. 724. Sauerdorn. I. 237. 1. Schirmpalme. I. 245. 1. 2. Specklilie. I. 162. 9. Stachelbeere. I. 776. 6 — 8. 177. 9. 10. Topobe'ranke. I. 434. Tropfbaum. I. 723. Vogelbeerbaum. I. 555. 1. 556. 2. Wacholder. I. 683. 1. Waldstrick. I. 74. 1. Weinpalme. I. 259. 1. 2. Weinstock. I. 124. 1. 136. 5. Willughbistrauch. I. 143. 1. Wolfsbeere. I. 688. 1. 2.
2) Von Pflanzen.
Ananas. II. 258. 1. 260. 3. Aphyteje. II. 618. Balsamapfel. II. 630. 3. 4. 6. Bisamkraut. II. 362. Cactus. II. 443. 1. 3. 445. 16. 17. Judenkirschen. II. 133. 1. 3. Kürbis. II. 626. 1. 627. 3. 5. 628. 6. 8. Kukumern. II. 623. 1. 2. 624. 5. 626. 6. Nachtschatten. II. 136. 6. 137. 9 — 12. Passionsblume. II. 239. 1 — 3. 240. 4 — 6. 8. Renealmie. II. 4. Stachelkürbis. II. 631. Trichterwinde. II. 140. 2.
Befestigung des Bodens, durch Haargras. III. 69. 1. durch Kelch. III. 50. 3. 51. 5. durch Tresp. III. 50. 3. 51. 5.
Befeuchtung, künstliche, der Pistacienbäume. I. 224. 1.
Behendl. I 367. 1. *Behrens.* R. I. 247.
Beifußwermuth. II. 569. 11.
Beinwelle. II. 166.
Beitzen, mit Mimosensaft. I. 501. 8.
Bekleidungen von bedeckten Gängen, Gartenhütten, Wänden ꝛc. V. 3.
1) darzu dienende Bäume und Sträucher.
Bastard-Jasmin. I. 510. 1. Bignonie. I. 111. 2. Celaster. I. 149. 2. Epheu. I. 182. 1. 183. 2. Gerberstrauch.

berstrauch. I. 395. 1. Himbeerenstrauch. I. 594. 3. Jasmin. I. 22. 1 — 7. Klak. I. 21. 1 — 3. Linden. I. 408. f. Mondsame. I. 494. 1. Periploka. I. 195. 1. 196. 2. Rheinweide. I. 16. Rüster. I. 200. 7. Smilax. I. 256. 1. Specklilie. I. 158. 1. 159. 2. Sumach. I. 215. 7. Waldrebe. I. 453. 1. 454. 3. 5. Warienbaum. I. 442. 4. Weinstock, I. 124. 1. 136. 5.

2) Pflanzen.

Aristolochie. II. 285. 8. Dolichos. II. 490. 1. 491. 6. 492. 10. Fabage. II. 377. 3. Trichterwinde. II. 140. 2.

Belle de Nitry. I. 516. 21.

Bellefleur. I. 570. 97. Bellegarde. I. 516. 10.

Bellis annua. II. 585. 2. perennis. 1.

Bellis, jährige. II. 585. 2. perennirende. 1.

Belliſſime. I. 564. 55.

Belloten = Lucumabaum. I. 436.

Belzweichsel. I. 531. 19. 21.

Bembix tectoria. I. 386. 387.

Benicarlo = Wein. I. 132.

Benzoe. I. 350. 2. benzoeartiges Harz der Nikandre. II. 370. Benzoe = Geruch des Cactus. II. 445. 13. der Lorberbaumblätter. I. 330. 6.

Benzoelorberbaum. I. 330. 6.

Benzoestorarbaum. I. 350. 2.

Berand. I. 427. 1.

Berberis cretica. I. 238. 2. sibirica. 239. 3. vulgaris. I. 237. 1.

Berg = Alant. II. 581. 8. Alysse. II. 328. 3. Diestel. II. 556. 7. Ebenholz. I. 353. 4.

Berg = Erbse, knollige. II. 506. 2. schwarze. 3.

Berg = Filzkraut. II. 612. 2. Flockblume. II. 606. 7. Jasione. II. 616. Johanniskraut. I. 717. 11. Nachtschatten. II. 136. 7. Raden. II. 392. 3. Reiß. III. 119. c. Riedgras. III. 95. 18. Rohr. III. 64. 3. Rüster I. 197. 1. b. Saturei. II. 93. 2. Schmiele. III. 35. 5. Sesel. II. 219. 1. Stahlkraut. II. 101. 1. Süßholz. II. 529. 31. Tresp. III. 52. 13. Weiderich. II. 353. 4. Zeitlose. II. 308. 2.

Bergamotte. I. 564. 28. d'Angleterre. 39. Cadette. 20. Crasane. 44. dorée. 19. d'Eté. 37. d'Hollande. 21. tardive. 38.

Bergamottöl. I. 710. 2.

Bergius. B. IX. 6.

Bergklee, purpurfarbiger. II. 521. 2. weißer. 526. 23.

Bermudiana graminea. II. 455.

Berobren der Decken und Wände mit Hirsen. II. 25. 10. mit Rohr. III. 63. 2.

Besen von Birken. I. 82. 83. von Heide. I. 290. Kokospalme. I. 253. Mispel. I. 560. 7. Pfrieme. I. 622. 1. Potentille. II. 451. von Strickgras. III. 100. 1. Zwergpalme. I. 268.

Besenkraut. II. 57. Besenstda. II. 474. 3.

Besenspaltzahn. III. 152. 3.

Beta altissima. II. 231. 2. b. cicla. 2. vulgaris. 230. 1.

Bete, römische. II. 231. 2. a. Betel. I. 28.

Betelpfeffer. I. 28. 2.

Betonica officinalis. II. 95.

Betonie. II. 95.

Betula acuminata. I. 84. 3. alba. 81. 1. alnus. 87. 11. 88. 11. a. 89. 11. b. 90. 11. c. carpinifolia. 86. 6. dauurica. 85. 4. excelsa. 85. 4. 86. 7. fruticosa. 87. 9. humilis. 87. 9. incana. 90. 13. lenta. 84. 3. 85. 6. nana. 86 8. nigra. 84. 2. 85. 6. papyracea. 85. 5. populifolia. 84. 3. pumila. 87. 10. rugosa. 90. 12. serrulata. 90. 12.
Beyrré. I. 566. 114
Beutel, von der Arekapalme. I. 336. 1.
Bezi de Chaumontel. I. 565. 89.
Biber, s. Futter.
Bibernelle, große. II. 223. 2. kleine. 222. 1. welsche. II. 440.
Bidens tripartita. II. 561. 2.
Bidet. I. 130.
Bienengewächse.
1) Bäume und Sträucher.
Heide. I. 289. f. Kühnpost. I. 349. Linde. I. 409. Mimose. I. 503. 13. Sumach. I. 211. 3.
2) Pflanzen.
Borretsch. II. 169. Ehrenpreiß. II. 23. 4. Hanfnessel. II. 98. 1 — 3. Krummhals. II. 164. Kugelranunkel. II. 439. Lungenkraut. II. 168. 1. 2. Majoran. II. 111. 1. 2. Münze. II 86. 1 — 10. Natterkopf. II. 163. Orchis. II. 35 — 38. Parnassie. II. 243. Primel. II. 175. 1. 2. Prunelle. II. 104. Rittersporn II. 422. 1. 4. Senf. II. 343. 1. 2. Stahlkraut. II. 101. 1 — 4. Steinklee. II. 529. 35. Wachsblume. II. 162. 1. 2.
Bier von Gerste. III. 73. 1. 2. 74. 2. b. 3. von Hafer. III. 58. 3. von Hagedornbeeren. I. 546. von Lolch. III. 68. 3. von Beeren des Lotusbaums. I. 322. 2. von Mays. III. 88. 1. von Preuselbeeren. I. 276. 6. von Spelze. III. 83. 2. von Wachholderbeeren. I. 683. 1.
Bier, Zusätze zu solchen, vom Balsamapfel. II. 630. 4. von Birkenwasser. I. 83. von Flechte. III. 191. 53. von Hopfen. II. 253. von Pfrieme. I. 622. 1. Süßholz. II. 489. 1. Tamarinden. I. 600. Wachsbaum. I. 103.
Bierkander. IX. 7.
Bigarreaux. I. 520. 11. 6 — 9.
Bignonia Catalpa. I. 110. 1. Copaia. 113. 11. coerulea. 112. 6. echinata. 113. 12. incarnata. 10. indica. 112. 5. Kerere. 113. 9. leucoxylon. 112. 4. pentaphylla. 111. 3. radicans. 111. 2. semperuirens. 112. 8. tomentosa. 112. 7. 112.
Bignonie, blaue. I. 112. 6. fleischfarbene. 113. 10. fünfblättrige. 111. 3. immergrüne. 112. 8. ostindische. 112. 5. stachelige. 113. 12. weiße. 112. 4. wollige. 7. wurzelnde. 111. 2.
Bihahnel. I. 125. b. Bison. I. 679. 18.
Bildschnitzerarbeiten von Fichten. I. 676. 16. von Kreuzdorn. I. 190. 7. von Linden. I. 408. f. von Pappelnholz. I. 306.
Bilsenkraut. II. 141.
Binden, darzu dienende Gewächse. Dolichos. II. 492. 7. Fichte. I. 672. 10. Moospreuselbeere. I. 277. 7. Rinde des Schraubenfruchtbaumes. I. 355. Sida. II. 475. 3. Waldrebe. I. 453. 1.
Binder. P. F. I. 131. Bindrotang. I. 241. 4.
Bindsalat. II. 537. i. l. m.
Bing. I. 416. A.
Bingelkraut, daurendes. II. 369. 1. jähriges. 2.

Binse. III. 9. borstige. II. 5. kleine. 10. 3. zugespitzte. 11. 6.
Bintangor. I. 496. 1.
Birke, dauriſche. I. 85. 4. gemeine. 81. 1. hohe. 86. 7. klebrige. 87. 11. 88 — 90. kleine. 87. 10. strauchartige. 9. schwarze. 84. 2. weiße. 90. 13. zähe. 85. 6.
Birkenblätterschwamm. III. 222. 12.
Birkentheer. I. 82. Birkenwasser. I. 83.
Birn, böhmiſche. I. 565. 97. lange eckige. 70. ohne Kern. 84. wirthschaftliche. I. 566. zerfließende. 56.
Birnbaum, chineſiſcher. I. 572. 5. gemeiner. 562. f. pflaumenblättriger. 572. 6. virginiſcher. 7. weidenblättriger. 567. 3.
Birnenapfel. I. 569. 57.
Birnmoſt. I. 562. 1. a.
Birnwein. I. 566.
Biſam-Diſtel. II. 555. 2. Flockblume. II. 605. 2. Kraut. II. 362. Malve. II. 480. 5. Narciſſe. II. 269. 5. Roſe. I. 589. 23.
Bitterholz. I. 447. 2. Bitterklee. II. 147. 1.
Bitterkraut II. 57. ährenförmiges. 58. 1. aſtiges. 2.
Bixa Orellana. I. 418.
Blätter, saure, des Sauerbaumes. I. 724. wurzelnde, der Streiffarrn. III. 137. 2.
Blätterflechte. III. 197. 77.
Blätterkraut. II. 11. 12.
Blätterschwamm. III. 219. bruſtförmiger. 220. 1. lieblicher. 3. milchender. 4. ungetheilter. 221. 8. veilgenblauer. 5. zimmtartiger. 6.
Blätterschwämme, giftige. III. 221. 7. 222. 10.
Blanquet. I. 565. 79. 104. Blanquette. I. 564. 53.
Blasen mit dem Munde, auf Tang. III. 212. 12.
Blasenflechte. III. 189. 46.
Blasenriedgras. III. 98. 33.
Blasentang. III. 209. 2.
Blasia pusilla. III. 178.
Blattgerste. III. 75. 1.
Blattkugelschwamm. III. 231. 10.
Blattschimmel. III. 235. 12.
Blausärbendes Wesen in der Weinreben-Asche. I. 135.
Blauholz. I. 365. Blaukohl. II. 337. 1. i.
Blé d'Abondance. III. 79. d. β. d'Angleterre. III. 78. de Cadix. III. 79. de la Calle. 79. du Canada. 77. 1. β. du Cap. 79. du Dauphiné. 79. d. β. d'Egypte. 84. 3. de Majorque. 79. de Milanois. 79. de Miracle. 80. c. de Mogador. 84. 3. de Romagne. 79. de Sardaigne. 79. de Smyrne. 80. e. de Surinam. 84. 3. de Tunis. 79.
Blech, deſſen Beitzung mit Korn. III. 72.
Blechnum japonicum. III. 135. 3. occidentale. 1. orientale 2.
Blé-Metrel. III. 77. 1. β.
Bleichen, Nutzen der Roßkaſtanie darzu. I. 271.
Bleistifte, deren Faſſung mit Wachholderholz. I. 686. 5.
Bleiwurz, europäiſche. II. 157. 1. rothblumige. 3. zeyloniſche. 2.
Bleu-Dauphin. I. 366.
Blitum capitatum. II. 15. 1. virgatum. 2.
Bloch. I. 214.
Bloemſoete. I. 570. 79.
Blondine. I. 516. 22.

Blumen.
1) eßbare,
a) von Bäumen und Sträuchern.
vom Pandanstrauch. I. 14. 1. von der Pimpernuß. I. 220. der Pfrieme. I. 624. 5. des Warzenbaumes. I. 441. c.
b) von Pflanzen.
Aletris. II. 280. Fabage. II. 377. 1. Kapuzinerblume. II. 354. 1. 2. Passionsblume. II. 240. 8. Ranunkel. II. 431. 4. Sida. II. 474. 2. Strahlkopf. II. 565. 2. Tagblume. II. 283. 2. Zungendiestel. II. 127. 2.
a) wohlriechende,
a) von Bäumen und Sträuchern.
von Affenbäumen. I. 292. 1. 2. Bastardjasmin. I. 510. 1. Birnbaum. I. 572. 7. Canelle. I. 403. Citronbaum. I. 708. 1. Deckflügelbaum. I. 616. 2. Eldagnus. I. 70. 1. 71. 2. Gardenie. I. 171. 1. 4. Geigenholz. I. 109. 1. Glanzbaum. I. 196. Guajavabaum. I. 542. 3. Gustavie. I. 626. 1. Hammerstrauch. I. 120. 2. Heide. I. 290. 4. Himbeerstrauch. I. 595. 4. Jacquinie. I. 180. Jasmin. I. 22. 1 — 3. 5 — 7. Kellerhals. I. 294. 3. 5. Kopfbaum. I. 73. Lababaum. I. 1. 1. 2. Lilak. I. 20. 1. Limonelle. I. 339. 1. Magnolie. I. 448. 1 — 4. Malpighie. I. 390. 5. Mammeibaum. I. 497. Michelie. I. 449. 1. Mimose. I. 499. 2. 502. 10. Murraye. I. 366. Nachtblumenbaum. I. 26. 1 — 7. Oelbaum. I. 173. Oleander. I. 152. 1. Osyris. I. 57. 1. Pandanstrauch. I. 13. 1. Parkinsonie. I. 361. Perinkarabaum. I. 411. 3. Pflaumenbaum. I. 532. 7. 534. 10. Pfrieme. I. 623. 3. Plumierie. I. 154. 1. 3. 4. Pomeranzenbaum. I. 710. 2. Ponnabaum. I. 496. 1. 497. 2. Robinie. I. 695. 1. 700. 8. Rosmarin. I. 25. 1. Rothholzbaum. I. 388. 1. Schlangenbaum. I. 153. Smilax. I. 256. 1. Schneeballen. I. 205. 8. Specklilie. I. 158. 1. f. Tamarindenbaum. I. 600. Topfbaum. I. 433. 5. Tulpenbaum. I. 452. 2. 3. 453. 4. Violenstrauch. I. 100. Vogelbeerbaum. I. 555. 1. Waldrebe. I. 455. 8. Weinstock. I. 124. 1. Wurzelbaum. I. 423. 5.
b) von Pflanzen.
Apocynum. II. 181. 1. Aurikeln. II. 176. 3. Basillen, II. 107. 1. 2. Cucubel. II. 384. 2. Gänsefuß. II. 228. 8. 229. 9. Hundswürger. II. 189. 4. Hyacinthe. II. 277. 1 — 6. Kratzdiestel. II. 560. 3. Lavendel. II. 84. 1 — 4. Levcoje. II. 345. 1 — 4. Lilie. II. 289. 1. Mayblume. II. 278. 1 — 3. Meyerkraut. II. 62. 5. Münze. II. 86. 4. 87. 5. 8. 88. 10. Nachtviole. II. 347. 1. 2. Orchis. II. 38. 12. Pancratie. II. 271. 1. 272. 4. 5. Platterbse. II. 508. 9. Silphie. II. 610. 3. Schlangenkraut. II. 22. 1. Storchschnabel. II. 465. 11. 12. 14. 15. Trichterwinde. II. 140. 2. Tuberrose. II. 279. Veilgen. II. 620. 1. Wau. II. 413. 3. 414. 4. Wunderblume. II. 174. 1 — 3. Zungenblume. II. 324. 1.
Blumenböden, eßbare.
von Antischoken. II. 558. 2. Caelsdiesteln. II. 554. 1. Diesteln. II. 557. 10. Krebsdiesteln. II. 553. Sonnenblumen. II. 600. 1. Strahlkopf. II. 565. 1.

Blumendeck-Alysse. II. 328. 2.
Blumendecke, eßbare, von Sabdariffhibiskus. I. 637. 8.
Blumenfrüchte. VIII. 5. f. Blumenböden.
Blumengewächse. XII. 12. Blumenkohl. II. 338. 1. 1.
Blumenrohr. II. 8. 9. 1. 2.
Blumenstiele, eßbare, von der Hovenie. I. 150. vom Papayabaum. I. 396. 1.
Blutähre. II. 400. 1. 2. Blutapfel. I. 571. 135.
Blutbirn. I. 565. 82. Blutbuche. I. 480.
Blutflechte. III. 182. 16.
Blutgras. III. 104. fingerförmiges. 105. 3. gewürzhaftes. 106. 5. haariges. 1. schneidendes. 4. zweijähriges. 2.
Blutharnen des Rindviehes von Eichenblättern. I. 467.
Bluthirsen. III. 24. 6. Blutholz. I. 365.
Blutkraut. II. 70. Blutpfirsche. I. 517. 31.
Boabab. I. 628. f.
Bobartia indica. III. 15.
Bo-borri. I. 442 3. Boeconia frutescens. I. 424.
Bocoa. I. 738. Bocoabaum. I. 738.
Bock. II. 253. Bocksbeerenstrauch. I. 593. e.
Bockshorn. II. 503. Bockspierstaude. I. 579. 14.
Böhmer. G. R. XIII. 13. XIV. 14.
Boerhauia diffusa. II. 2. 2. erecta. 1. 1. scandens. 2. 3.
Börhavie, aufrechte. II 1. 1. ausgebreitete. 2. 2. kletternde. 2. 3.
Bohadsch. J. T. II. 317.
Bohne, egyptische. II. 409. 4. gemeine. II. 484. 1. gestrahlte. 485. 4. handförmige. 5. knollige. 486. 9. mondförmige. 8. tunkinische. 10.
Bohnenbaum. I. 610. 1.
Bohnenkraut. II. 93. 1. Wicke. II. 511. 8.
Bois d Aigle. I 59. 1. de Chypre. I. 146. 3. Cotelet. I. 109. 1. de fer. I. 247. 2. de fuster. I. 216. 9. de Quercitron. I. 471. 6. de Riviere. I. 178.
Bolchäpfel. I 569. 26.
Boletus bouinus. III. 224. 5. fomentarius. 4. igniarius. 223. 1. suaveolens. 2. suberosus. 224. 3. viscidus. 225. 6.
Bologneser-Salat. II. 537. k. m.
Bombax Ceiba. I 628. 2. heptaphyllum. 3. pentandrum. 627. 1.
Bon Chretien. I. 565. 74.
Bonduc-Guilandine. I. 363. 1.
Bonduccel-Guilandine. I. 363. 2.
Bonne. I. 522. 19.
Borago. II. 168. officinalis. 169.
Borassus flabellifer. I 258. 1. Gomutus. 259. 1.
Borbonia cordata. I. 621.
Borbonie. I. 621.
Borkenkäfer. I 665. 2. Boretsch. II. 168. f.
Borstenkranz. III. 153. ästiger. 154. 1. blasser. 3. flußmoosartiger. 4. gezahnter. 6. kleiner. 5. lanzetförmiger. 2.
Borsthülle. II. 110. f.
Borsthuth, einseitiger. III. 157. 3. gestreifter. 6. grünlicher. 156. 1. kleiner. 157. 4. krauser. 5. krummschnabliger. 2.
Borstorfer Aepfel. I. 568. 1.
Bosea cannabina. I 202 2. Yeruamora. 1.
Bouguet-Kirsche. I. 530. B. 15.

Bourdeauer-Wein. I. 132.
Bourdiner. I. 516. 16.
Bovistkugelschwamm. III. 230. 3.
Brabejum stellatifolium. I. 105.
Brachmart. I. 566. 119.
Brachsen, deren Anzeige. III. 132.
Brachsenfarrn. III. 131.
Bradley. II. 253.
Brandtewein, von Früchten und Theilen,
1) der Bäume und Sträucher.
von Aepfeln. I. 568. Ahornsaft. I. 310. von Birnen. I. 562. 1. a. von Cacaonüssen. I. 707. 2. von Hagdornbeeren. I. 547. 2. 548. 3. Heidelbeeren. I. 274. 1. 275. 2. Holunderbeeren. I. 206. von Beeren des Lotusbaums. I. 322. 2. von Mandeln. I. 520. 3. Maulbeeren. I. 94. 4. Pfeffer. I. 30. 9. Pflaumenkernen. I. 528. 5. Rosenblüthen. I. 591. Rosskastanien. I. 270. Beeren des Sauerdorns. I. 237. 1. Traubenkirschen. I. 534. 10. Vogelbeeren. I. 555. 1. 556. 2. Weinstock. I. 136. Winterbeere. I. 231. 1.
2) der Pflanzen und Gräser.
von Angelik. II. 208. 1. Bärenklaue. II. 198. 1 — 3. Gentiane. II. 178. 1. Gerste. III. 73. 1. Grundbirnen. II. 134. 5. Ingwer. II. 7. Linsen. II. 495. 1. Mays. III. 88. 1. Moorhirse. III. 101. 1. Roggen. III. 72. Zuckerwurzeln. II. 200. 2.
Brappat. I. 423. 4.
Brasilienholz. I. 363. gelbes. I. 95. 6.
Brassica. II. 335. campestris. 340. 3. eruca. 342. 5. erucastrum. 6. Napus. 339 2. oleracea. 336. 1. Rapa. 340. 4.
Brechbirn. I. 566. 111.
Brecheuphorbie. II. 418. 11.
Brehme. I. 621. 1.
Breibeere, brustförmige. I. 234. 1. gemeine. 235. 2. zerschnittene. 236. 3.
Breie, von Hirsen. III. 23. 1. von Lieschgras. III. 28. 3. von Mays. III. 88. 1. von Pisang. I. 264. k. von Sagumehl. I. 490. 1. von Stachelnüssen. II. 68. S. auch Brod und Getreidearten.
Breitling. III. 220. 4.
Breitlingsäpfel. I. 569. 67.
Breitmorcheln. III. 226. a.
Breitzahn. III. 148. borstiger. 149. 3. einseitiger. 150. 7. engallischer. 149. 6. grünlicher. 5. kleiner. 150. 9. rother. 149. 1. ungestielter. 2. verkehrtschnabliger. 150. 7.
Brennende Gewächse. Malpighie. I. 389. 3. 390. 4.
Brennholz. IV. 2. von Ahorn. I. 314. 4. 315. 5. Apfelbaum. I. 568. Arbut. I. 347. 2. Birke. I. 81. 1. 89. 2. a. Brodfruchtbaum. I. 6. Brunke. I. 180. 1. 181. 2 — 8. Buche. I. 478. 479. Eiche. I. 469. 3. 4. 473. 8. 475. 13. Esche. I. 47. 1. 49. 4. Fichte. I. 663. 664. 2. 668. 6. 670. 9. Garcinie. I. 425. 1. Hagdorn. I. 547. 2. Hainbuche. I. 484. 1. Hangtraubenbaum. I. 626. Heiden. I. 289. 290. Hollunder. I. 206. Kreutzdorn. I. 187. 1. Lorbeerbaum. I. 326. Meerstrauch. I. 71. Mimose. I. 502. 10. 503. 13. Mispelbaum. I. 557. 1. Pappel.

I. 303. I. 306. Robinie. I. 695. 1. Roßkastanie. I. 269. Rosmarin. I. 25. 2. Rüster. I. 200. 201. 8. Silberbaum. I. 72. 2. Schneeballen. I. 203. 1. 204. Spondie. I. 391. 1. Schwarzfruchtbaum. I. 359. 16. Traubenbaum. I. 297. 1. Wollnußbaum. I. 462. 3. Wurzelbaum. I. 422. 1. Weiden. I. 42. 38. 43. 41. Zürgelbaum. I. 228. 3.
Brennpalme, gemeine. I. 458. 1. schöne. 2.
Bretzeln. III. 83.
Briza III. 41. eragroſtis. 42. 4. maxima. 42. 3. media 2. minor. 1.
Brocoli. II. 338. 1. m.
Brod,
1) von Bäumen und Sträuchern.
vom Brodfruchtbaum. I. 3. vom Canarienbaum. I. 223. vom Caſaveſtrauch. I. 657. vom Cytiſus. I. 614. 11. von Fichtenſplint. I. 670. 9. vom Lorber. I. 334. 14. von Keulpalmen Marke. I. 492. von Piſangfrüchten. I. 261. von Sagumehl. I. 490. 1. von Wurzelbaumfrüchten. I. 422. 3. von Yukka-Wurzeln. I. 246. 1.
2) von Pflanzen.
von Bataten. II. 151. 4. Erbſen. II. 505. 2. von Gänſefußſamen. II. 228. 5. von Grundbirnen. II. 134. 5. von Kürbiſſen. II. 627. 3. von Mittagsblumen. II. 449. 4. von Nymphäe. II. 408. 3. von Salbei. II. 33. 3. Schlangenkraut. II. 22. 2. von Stachelnüſſen. II. 68.
3) von Gräſern und Getreidearten.
von Canariengraſe. III. 19. 1. von Hafer. III. 58. Hirſen. III. 23. 1. 4. 25. 8. von Mays. III. 88. 1. Moorhirſe. III. 101. 1. 102. 4. Roggen. III. 72. Spelze. III. 82. Weitzen. III. 78.
4) von cryptogamiſchen Gewächſen.
von Flechten. III. 193. 62. 191. 54.
S. auch Getreidearten.
Brod, gemiſchtes. III. 82. Brodfrucht. I. 5.
Brodfruchtbaum. I. 3. Brombeerenſtrauch. I. 592. 1.
Bromelia Acanga. II. 260. 4. Ananas. 258. 1. Karatas. 259. 3. Pinguin. 259. 2.
Bromus III. 49. aruenſis. 51. 7. giganteus. 9. inermis. 5. mollis. 50. 3 montanus. 52. 13. pinnatus. 52. 12. ſecalinus. 50. 1. ſquarroſus. 4 ſterilis. 51. 6. ſyluaticus. 53. 14. racemoſus. 52. 10. tectorum. 58. triflorus. 52. 11. verſicolor. 50. 2.
De la Brouſſe. I. 62. *Brown.* I. 169.
Bruchhafer. III. 62. 11.
Bruchkraut, gemeines. II. 226. 1. rauhes. 2.
Bruchweide. I. 34. 16.
Brückenbau, darzu dienendes Holz. Brückenholz. I. 67. Schwerholz. I 379.
Brückenholz I 67. Brugnon. I. 516. 18. 19.
Brunia abrotanoides. I. 181. 4. ciliata. 5. glutinoſa. 7. lanuginoſa 3. nodiflora. 180. 1. paleacea. 181. 2. radiata. 6. verticillata. 8.
Brunle, gefranzte. I 181. 5. klebrige. 7. knopfförmige. I. 180. 1. quirlförmige 181. 8. ſpreuartige. 2. ſtabwurzblätter. 4. ſtrahlige. 6. wollige. 3.
Brunnen-Knotenmoos. III. 159. 4.

Brunnenkresse, gemeine. II. 334. 1.
Brunnen-Tüpfelfarrn. III. 138. 2.
Brunnen-Wasserfaden. III. 214. 2.
Brustbeere. I. 194. Bryant C. IX. 6.
Bryonia. II. 621. alba. 622.
Bryum. III. 158. androgynum. 159. 1. apocarpum. 146. 7. 149. 1. argenteum. 159. 2. caespititium. 160. 10. capillare. 7. carneum. 159. 3. crudum. 160. 8. delicatulum. 159. 3. extinctorium. 154. 3. 4. fontanum. 159. 4 heteromallum. 152. 4. hornum. 160. 6. hypnoides. 154. 1. murale. 155. 1. palustre. 159. 5. pomiforme. 161. 11. puluinatum. 150. 1. punctatum. 160. 9. pyriforme. 146. 1. 161. 12. rurale. 156. 3. scoparium. 152. 3. simplex. 152. 5. striatum. 149. 2. 4. 157. 6. 7. subulatum. 156. 2. trichodes. 162. 2. truncatulum. 146. 4. viridulum. 156. 1. vnguiculatum. 4.
Bubon galbanum. II. 207.
Bubroma. I. 707. Guazuma. 708.
Buchdruckerschwärze. I. 82. 1.
Buche, gemeine. I. 477. 1. großblättrige. 483. 4.
Buchen-Asche. I. 479. Flechte. III. 183. 22. Holz, dessen Austrocknung. I. 478. Laub. I. 479. Mast. I. 479. Oel. e. d. Späne. e. d. Tüpfelfarrn. III. 138. 3.
Buchholz. I. 269.
Buchholtz. XI. 10.
Buchsbaum, balearischer. I. 97. 2. gemeiner. I. 96. 1.
Buchweitzen. II. 361. 17. 18.
Bucida buceros. I. 372.
Bucidabaum. I. 372.
Bücher von Cedernholz I. 681. 20.
Büchsen von Arekapalme. I. 336. 1. von Topfbaum. I. 433. 6.
Büchsenflechte. III. 199. 83. Schwamm. III. 238. 92.
Buema. I. 163. Bün. I. 168.
Bürstgen von Spartgras. III. 53. 1.
Büschelbaum. I. 121.
Büschelfichte. I. 672. ß.
Büschelkirsche. I. 530. B. 15.
Buffbohne. II. 511. 8. Bugi. I. 565. 58.
Bunde, türkische. III. 83.
Bunias, aegyptiaca. II. 314. 3. cakile. 315. orientalis. 314. 2. spinosa. 313. 1.
Bunium. II. 192. bulbocastanum. 193.
Bupleurum fruticosum. II. 194.
Burgonmimose. I. 501. 8.
von Burgsdorf. F. A. L. IV. 2. V. 2.
Burgunder. I. 132. 126. 127. u.
Bursera gummifera. I. 401.
Busch-Kuhweitzen. II. 117. 4. Rose. I. 586. 15. Wicbgras III. 40. 12. Welde. I. 31. 3.
Butterartiges Mark des Butterbaumes. I. 440. 1.
Butterbaum. I. 439. 440. 1. 2.
Butterbirn. I. 564. 49. Buttern. X. 8.
Butomus vmbellatus. II. 368.
Buxbaumia aphylla. III. 169. 1. foliosa. 2.
Burbaumie, blätterlose. III. 169. 1. blättrige. 2.
Buxus balearica. I. 97. 2. sempervirens. 96. 1.

Byſſus antiquitatis. III. 180. 1. aurea. 219. 6. botryoides. 181. 5. cancellata. 218. 3. candelaris. 180. 4. Flos aquae. 218. 2. incana. 181. 6. Iolithus. 180. 3. lactea. 181. 7. phosphorea. 218. 4. ſaxatilis. 180. 2. ſeptica. 218. 1. velutina. 219. 5.

C.

Cabiou. I. 658.
Cacalia. II. 563. odorata. 564. 1. procumbens. 2.
Cacalie. II. 563. niederliegende. 564. 2. ſtarkriechende. 1.
Cacao guianenſis. I. 707. 2. ſatiua. 705. 1. ſylueſtris. 705. 1.
Cacaobaum, guianiſcher. I. 707. 2. wahrer. I. 705. 1. wilder. 630.
Cacaobutter. I. 706. 1.
Cachiri. I. 658.
Cacoucia coccinea. I. 371.
Cactus. II. 442. cochenillifer. 446. 19. coquimbanus. 444. 12. Curaſſauicus. 445. 20. ficus indica. 445. 17. flagelliformis. 14. grandiflorus. 13. heptagonus. 443. 4. hexagonus. 7. lanuginoſus. 444. 9. mammillaris. 443. 1. melocactus. 443. 2. Opuntia. 445. 16. pentagonus. 443. 6. pereskia. 446. 22. peruuianus. 444. 11. phyllanthus. 445. 21. pitaiaya. 443. 3. portulacifolius. 447. 23. repandus. 444. 8. royeni. 11. tetragonus. 443. 5. triangularis. 445. 15. tuna. 446. 18.
Cactus. II. 442. ausgeſchweifter. 444. 8. chiliſcher. 12. curaſſaviſcher. 446. 20. dreieckter. 445. 15. fünfeckter. 443. 6. geripp-ter. 2. großblumiger. 445. 13. langgliederiger. 446. 21. peitſchenförmiger. 445. 14. peruvianiſcher. 444. 10. royeniſcher. 11. ſechseckter. 443. 7. ſiebeneckter. 4. viereckter. 5. warziger. 1. wolliger. 444. 9.
Cadetten-Bergamotte. I. 564. 20.
Caenopteris rutaefolia. III. 142.
Caepalia temulenta. III. 68. 3.
Caeſalpinia braſilienſis. I. 362. 1. Sapan. 2.
Caeſalpinie, braſilianiſche. I. 362. 1.
Caffe à la Sultane. I. 168.
Cahette Coronde. I. 326.
Caillot roſat. I. 564. 16.
Cakile Serapionis. II. 315.
Calaſwaſſer. I. 34. 9.
Calamagroſtis arenaria. III. 64. 5. arundinacea. 31. 2. arundo. 3. epigejos. 64. 3. lanceolata. 4.
Calambak. I. 374. Calambour. I. 60. 1.
Calamus amarus. I. 242. 5. dioicus. 6. petraeus. 240. 1. rotang. 239. rudentum. 240. 2. Scipionum. 241. 3. verus. 4.
Calbas. I. 566. 117.
Calla aethiopica. II. 21. 1. paluſtris. 22. 2.
Calmus. II. 274.
Calmus-Iris. II. 49. 3.
Calombac. I. 59 1.
Calophyllum Calaba. I. 497. 2. Inophyllum. 496. 1.
Caltha paluſtris, II. 436.
Calville. I. 570. 114. 115.
Calycanthenſtrauch. I. 598.
Calycanthus floridus. I. 598.
Camagnoc. I. 656. 6.

Camax guianenſis. I. 147.
Cambogia gutta. I. 427. 723.
Camelina ſatiua. II. 318.
Camellia drupifera. I. 632. 3. japon. 631. 1. Safangua. 2.
Camellie, japaniſche. I. 631. 1.
Cambo-Thee. I. 416. B.
Camir-Wallnuß. I. 452. 6.
Camocladia dentata. I. 53. 2. integrifolia. 52. 1.
Campanula. II. 169. cerulcaria. 171. 6. liliifolia. 170. 3. medium. 7. pyramidalis. 2. rapunculoides. 4. rapunculus. 170. 1. ſpeculum Veneris. 171. 8. trachelium. 5.
Camphorosma acuta. II. 68. 2. monſpelienſis. 1.
Cananga ſylueſtris. I. 442. 3.
Canarienbaum. I. 222. ſ.
Canarienfutter. Canariengras. III. 19. 1. Wegebreitſamen. II. 56. 1.
Canariengras, blaſenartiges. III. 20. 6. gemeines. 19 1. knotiges. 2. lieſchartiges. 20. 3. morgenländiſches. 4. rohrartiges. 5.
Canarienſekt. I. 134.
Canarium. I. 222. commune. 223.
Candelwurzelbaum. I. 423. 7. Canel. I. 325. 1.
Canella alba. I. 403. Canelle. I. 403.
Canelwachs. I. 326. Cango-Thee. I. 416. B.
Canna. II. 8. anguſtifolia. 9. 2. indica. 1.
Cannabis. II. 250.
Cannes de Tabago. I. 254.
Cantalupen. II. 625. 6. a. Canzlerin. I. 516. 8.
Caoutchoua elaſtica. I. 651.
Capendu. I. 570. 89. Caperſtechte. III. 194. 64.
Capern. I. 426. 1. ſ. auch Kapern und Blumen, eßbare.
Capernſtrauch, ſtachelliger. I. 426. 1.
Capillus Veneris. III. 142.
Capnoides lutea. II. 483. 8.
Cappare — Coronde. I. 326.
Capparis mithridatica. I. 427. 2. ſpinoſa. 426. 1.
Capriſikation. I. 61. 1. Caprificus. I. 61. 1.
Capſicum annuum. II. 138. 1. baccatum. 139. 3. fruteſcens. 4. groſſum. 140. 5. minimum. 139. 2.
Capuziner-Salat II. 537. 1.
Capwein. I. 134. Caragane I. 696. 2.
Caraipa anguſtifolia. I. 413. 4. latifolia. 3. longifolia. 2. paruifolia. 412. 1.
Caraipbaum, breitblättr. I. 413. 3. kleinblättr. 412. 1. langblättrieger. 413. 2. ſchmahlblättr. 3.
Carapa guianenſis. I. 736.
Carapabaum. I. 736. Carapabl. I. 736.
Carara-Coronopus. II 327.
Caravanen-Thee. I. 416. B.
Cardamine amara. II. 345. 3. impatiens. 2. pratenſis. 344. 1.
Cardamine, bittere. II. 345. 3.
Cardamom-Ingwer. II. 5. 3.
Cardamomen. II. 5. 3. 5. 6. 6.
Carden, ſpaniſche. II. 559. 2
Cardenbenedict-Flockblume. II. 608. 13.
Cardinal. I. 516. 13. Cardinals-Lobelie. II. 617. 1.
Cardonen. II. 559. 2. Cardonen-Artiſchoke. II. 559. 2.

Carduus

Carduus acanthoides. II. 555. 3. acaulis. 558. 15. canus. 556. 6. crispus. 555. 4. defloratus. 556. 7. eriophorus. 557. 12. helenioides. 12. heterophyllus. 11. lanceolatus. 554. 1. marianus. 556. 9. mollis. 558. 14. nutans. 555. 2. palustris. 5. serratuloides. 557. 13. tuberosus. 556. 8.
Carex acuta. III. 97. 32. arenaria. 93. 5. atrata. 96. 24. bohemica. 92. 2. brizoides. 93. 8. caespitosa 97. 30. canescens. 94. 13. capillaris. 96. 26. capitata. 92. 1. cyperoides. 2. digitata. 95. 17. dioica. 93. 4. distans. 97. 31. elongata. 94. 12. filiformis. 96. 21. flava. 95. 15. globularis. 96. 20. hirta. 98. 34. leporina. 93. 6. limosa. 96. 25. lithosperma. 99. 35. loliacea. 94. 10. montana. 95. 18. muricata. 94. 9. pallescens. 97. 27. panicea. 97. 28. paniculata. 94. 14. pedata. 95. 16. pilulifera. 96. 22. pseudocyperus. 97. 29. pulicaris. 93. 3. remota. 94. 11. saxatilis. 96. 23. tomentosa. 96. 19. vesicaria. 98. 33. vulpina. 93. 7.
Carica papaya. I. 396. 1. posopoſa. 397. 2. spinosa. 3.
Carices. I. 61. 1. Carlier. I. 480.
Carlina. II. 553. acaulis. 554. 1. vulgaris. 2.
Carlsdiestel. II. 553. gemeine. 554. 2. stengellose. 1.
Carmelitterbirn. I. 563. 1. Carolinea princeps. I. 630.
Carolinenbaum. I. 630.
Carpinus betulus. I. 483. 1. duinensis. 485. 5. orientalis. 4. Ostrya. 484. 2. virginiana. 485. 3.
Carpobalsamum. I. 279. 3.
Carthamus. II. 550. tinctorius. 551.
Cartheuser, F. A. II. 115. Cartheuser-Nelke. II. 383. 5.
Carum. II. 224. carui. 225. hispanicum. e. d.
Caryophylli aromatici. I. 507.
Caryophyllus. I. 506. aromaticus. I. 507.
Caryota mitis. I. 458. 2. vrens. 1.
Cassave und ihre Bereitung. I. 657.
Cassavestrauch. I. 655 f. Cascarillcroton. I. 653. 2.
Cascarillrinde. I. 653. 2.
Casearia. I. 381. aculeata. 382. 2. guianensis. 1. nitida. 3. paruiflora. 383. 4.
Casearstrauch. I. 381. dorniger. 382. 2. guianischer. 382. 1. kleinblüthiger. 383. 4. unbewafneter. 382. 3.
Cassia. I. 374. alata. 376. 7. caryophyllata. 513. 3. emarginata. 376. 4. Fistula. 375. 1. jauanica. 377. 9. liguſtrina. 376. 6. obtusifolia. 5. Senna. 375. 2. Sophara. 377. 8. Tagera. 375. 3.
Cassie. I. 374. eingeschnittene. 376. 4. gefügelte. 7. javanische. 377. 9. rheinweidenblättrige. 376. 6. stinkende. 5.
Cassien-Lorberbaum. I. 327. 2. Cassien-Rinde. I. 327. 2.
Cassine corymbosa. I. 209. Peragua. e. d.
Cassolette. I. 564. 48. Cassomba. I. 420. 1.
Cassyta. II. 365. filiformis. 366.
Castanea vesca. I. 480. 2. Castela. II. 154. 16.
Castor-Oel. I. 660. 1.
Casuarina africana. I. 11. 2. equisetifolia. 10. 1.
Casuarinabaum, afrikan. I. 11. 2. schaftheublättr. 10. 1.
Catalane. I. 521. 1. Catalogue. I. 521. 1.
Catalpenbignonie. I. 110. 1.
Catappenbaum. I. 399. glattblättriger. 400. 2. filziger. 1.

Catappen-Wallnußbaum. I. 463. 7. Catechuerde. I. 336. 1.
Catha monogynia. I. 123. Catharinenpflaume. I. 523. 31.
Cathebaum. I. 123. Catjang-Dolichos. II. 495. 17.
Catillac. I. 566. 112. Cayan butter. II. 139. 2.
Cayota edulis. II. 631. Ceanoth. I. 148.
Ceanothus americanus. I. 148.
Cecropia peltata. I. 45.
Ceder. I. 661. 680. 20. Cederfichte. I. 680. 20.
Cedernwachholder. I. 686. 6. Cedrela odorata. I. 140.
Cedrobaum. I. 140. Cedrota gujanenſis. I. 288.
Celaſter, blaſiger. I. 148. 1. buchsblättriger. 149. 3. kletternder. 2. ſpitzblättriger. 4.
Celaſtrus bullatus. I. 148. 1. buxifolius. 149. 3. pyracanthus. 4. ſcandens. 2.
Celſerie. II. 203. 2.
Celoſia. II. 171. argentea. 172. 1. caſtrenſis. 173. 6. coccinea. 172. 5. criſtata. 3. lanata. 173. 8. margaritacea. 172. 2. nodiflora. 173. 9. paniculata. 172. 4. trigyna. 173. 7.
Celoſie. II. 171. hahnenkammförm. 172. 3. kugelige. 173. 9. perlfarbene. 172. 2. riſpige. 4. ſcharlachrothe. 5. ſilberfarbene. 1. traubengart. 173. 7. wollige. 8
Celtis. I. 227. auſtralis. 228. 1. occidentalis. 2. orientalis. 3.
Cenchrus. III. 110. echinatus. III. 2. racemoſus. 1.
Centaureá alpina. II. 606. 4. benedicta. 608. 13. calcitrapa. 14. centaurium. 606. 5. Crupina. 605. 1. cyanus. 606. 8. crucifolia. 3. lacea. 607. 11. montana. 606. 7. moſchata. 605. 2. nigra. 607. 10. peregrina. 609. 15. phrygia. 606. 6. ſcabioſa. 607. 9. ſonchifolia. 608. 12.
Centaurium minus. II. 179. 2.
Centifolie. I. 587. 18. a.
Cephalanthus occidentalis. I. 73.
Ceratonia chilenſis. I. 230. 2. ſiliqua. 229. 1.
Ceratophyllum. II. 439. demerſum. 440. 1. ſubmerſum. 2.
Cerbera Ahovai. I. 179. 1. Manghas. 2. Theuetia. 3.
Cercis. I. 350. canadenſis. 351. 2. ſiliquaſtrum. I. 351. 1.
Cerinthe. II. 161. major. 162. 1. minor. 2.
Ceriſes. I. 430. B. 10—17. 431. 18—27.
Ceſtrum diurnum. I. 120. 2. nocturnum. 119. 1.
Chacoli-Wein. I. 132.
Chaerophyllum. II. 213. bulboſum. 214. 2. ſatiuum. 217. 1. ſylveſtre. 214. 1. temulentum. 3.
Chalcas paniculata. I. 366.
Chamaerops humilis. I. 267.
Chambray. I. 572. Chamille. II. 586. f.
Champagner. I. 132. 134.
Champeden. I. 8. 2. Jakkabaum. e. d.
Champignon. III. 219. 1. Chanceliere. I. 516. 8.
Charpie. II. 245. 1. Chataigner. I. 569. 18.
Cheiranthus annuus. II. 345. 2. Cheiri. 346. 3. Farſetia. 5. feneſtralis. 4. incanus. 345. 1. triſtis. 347. 6.
Chelidonium. II. 401. corniculatum. 403. 3. glaucium. 402. 2. hybridum. 403. 4. maius. 402. 1.
Chêne noir. I. 468. 2.
Chenopodium album. II. 228. 5. ambroſioides. 229. 9. anthelminticum. 10. bonus Henricus. 227. 1. botrys. 228. 8. glaucum 229.

229. 11. hybridum. 228. 7. maritimum. 230. 15. murale. 227. 4. polyspermum. 230. 13. rubrum. 227. 3. scoparia. 230. 14. vrbicum. 227. 2. vuluaria. 229. 12.
Cher Adam I. 564. 47.
Cherry Duke. I. 531. 24.
Du Chesne. II. 453. Chevreuse. I. 516 8.
Chiarello piccante. I. 132. Chicon II. 537.
Chimarrhis cymosa. I. 178.
Chinabaum, caribischer. I. 157. 2. officineller. 1.
Chinarinde. I. 156.
China-Smilax. I. 257. 3. Wurzel. I. 257. 3.
Chionanthus virginica. I. 17.
Chloris. III. 107. cruciata. 108. 1. polydactyla. 2. radicata. 3.
Chlorisgras. III. 107. gestrahltes. 108. 3. kreuzförmiges. 1. vielfingeriges. 2.
Chokolade, von Cacao. I. 706 1. von Erdnüssen. II. 460. von Kernen der Nierenbaum-Nüsse. I. 399.
Chondrilla iuncea. II. 544.
Chondrille. II. 544. Chordostylum. III. 239. 44.
Christaugen-Alant. II. 580. 2. Christbirn. I. 565. 74.
Christkreuzdorn. I. 194. 16.
Christophskraut, ährenförm. II. 407. 1. rauhes. 3. traubenförm. 2.
Chrysanthemum. II. 585. coronarium. 586. 3. leucanthemum. 1. segetum. 2.
Chrysobalanus Icaco. I. 538.
Chrysocoma linosyris. II. 563.
Chrysophyllum argenteum. I. 151. 2. Cainito. 150. 1. glabrum. 151. 3. Macucu. 4.
Chrysosplenium alternifolium. II. 378. 1. oppositifolium. 2.
Ciarella. II. 544. Cibeben. I. 130.
Cicer arietinum. II. 496.
Cichorium Endiuia. II. 547. 2. Intybus. 1.
Cichorie, gemeine. II. 547. 1.
Cicuta maculata. II. 195. virosa. 220.
Cider, von wilden- I. 568. von zahmen Aepfeln. I. 572. von Lotusbaum-Beeren. I. 322. 2. von Vogelbeeren. I. 556. 2.
Cinchona Bigia. I. 158. brachycarpa. 158. caribaea. 157. 2 delicata. 157. giallo 157. officinalis. 155. 1. pallida. 158. purpurea. 157. tecta. 157. triflora 158.
Cineraria glauca. II. 596.
Cipapa. I. 657
Cissampelos Pareira. II. 480.
Cissus acida. I. 75. 8. arborea. 73. 1. digitata. 74. 4. glandulosa. 3. quadrangularis. 74. 2. rotundifolia. 75. 6. Sicyoides. 75. 7. ternata 74. 5.
Cistus creticus. I. 429. 1. helianthemum. 430. 5. ladaniferus. 4. laurifolius. 3. populifolius. 2.
Cistus, cretischer. I. 429. 1. gemeiner. 430. 5. lorberblättriger. 3. pappelblättr. 2.
Citharexylum cinereum. I. 109. 1. quadrangulare. 2.
Citronaten. I. 709. b. Citronen. I. 709. a.
Citronenbaum. I. 708. 1.
Citronen-Geruch von Myrtenblättern. I. 513. 5.
Citronen-Oel. I. 708. 1. Citronensaft. I. 709. 1.
Citronenschale. I. 708. 1.

Citrus aurantium. I. 710. 2. chilensis. 712. 6. Decumanus. 711. 3. fusca. 713. 10. laponica. 711. 4. madurensis. 712. 8. margarita. 713. 9. medica. 708. 1. nobilis. 712. 7. trisoliata. 5.
Claretbirn. I. 564. 50. Claretwein. I. 132.
Claretweinstock. I. 135. 4.
Clathrus cancellatus. III. 226. 1. denudatus. 2.
Clauaria coralloides. III. 228. 3. digitata. 232. 4. fastigiata. 229. 4. hypoxylon. 232. 5. militaris. 232. 2. ophioglossoides. 228. 2. pistillaris. 1.
Clematis cirrhosa. I. 454. 5. crispa. 455. 6. erecta. 456. 11. flammula. 454. 2. glauca. 455. 9. integrifolia. 456. 12. maritima. 456. 10. orientalis. 455. 7. Viorna. 454. 4. virginiana. 455. 8. Vitalba. 453. 1. Viticella. 454. 3.
Cleome. II. 331. dodecandra. 332. 3. frutescens. 1. gigantea. 5. pentaphylla. 4. violacea. 333. 6. viscosa. 332. 2.
Cleome, cayennische. II. 332. 1. fünfblättr. 4. klebrige. 2. violette. 333 6. zwölffadige. 332. 3.
Clethra alnifolia. I. 369.
Cliffortia conoides. I. 491. f.
Cliffortie. I. 491. f.
Clinopodium. II. 110. vulgare. 111.
Clockweitzen. III. 80. 4. Clock-wheat. III. 80. 4.
Clusia. I. 494. alba. 495. 2. flaua. 3. rosea. 1.
Cluste. I. 494. gelbe. 495. 3. rosenrothe. 1. weiße. 2.
Cnicus. II. 559. cernuus. 560 3. oleraceus. 1. spinosissimus. 2.
Coccoloba diuersifolia. 4. excoriata. I. 298. 5. flauescens. 3. pubescens. 297. 2. Vuifera. 1.
Cocculi indici. I. 494. 2.
Coccus cacti. II. 446. 19. hyperici. I. 717. 9. Ilicis. I. 474. 12. Lacca. I. 63 5. 194. 17. polonicus. II. 384.
Cochenille. II. 446. 19. II. 540 3.
Cochenillen-Cactus. II. 446. 19.
Cochenill-Flechte. III. 198 82.
Cochlearia anglica. II. 327. 3. Armoracia. 5. Coronopus. 327. danica. 326. 2. groenlandica. 327. 4. officinalis. 326. 1.
Cocorotes. I. 253. 1.
Cocos. I. 249. aculeata. 252. 3. amara. 2. chilensis. 5. guineensis. 253. 2. lapidea. 4. nucifera. 250. 1. Nypa. I. 12.
Cocotulpenbaum. I. 453. 4. Codda-pana. I. 245. 2.
Coddlad. III. 186. 35. Codling. I. 570. 84.
Coffea arabica. I. 166. 1. guianensis. 170. 5. occidentalis. 166. 2. paniculata. 170. 6. racemosa 169. 3. Zanguebariae. 4.
Cogul. II. 491. 7.
Coix. III. 90. lacryma. 91.
Colchicum autumnale. II. 307. montanum. 308.
Coloquinte. II. 624. 4. Colorado. I. 156.
Colsat. II. 340. 3.
Colutea arborescens. I. 701. 1. frutescens. 703. 4. herbacea. 704. 6. Istria. 703. 5. orientalis. 702. 3. rubra 2.
Colutee, baumartige. I. 701. 1. istrische. 703. 5. krautartige. 704. 6. morgenländische. 702. 3. rothe. 2. strauchartige. 703. 4.
Comarum palustre. II. 454.
De Combe. VIII. 5. I. 517.
Commelina communis. II. 46. 1. medica. 47. 3. tuberosa. 2.
Commeline, gemeine. II. 46. 1. knollige. 47. 2. süße. 3.

De

De la Condamine. I. 155. 1.
Coneſſi Rinde. I. 152. 2.
Conferua. III. 214. aegagropila. 217. 16. amphibia. 215. 5. bullosa. 214. 3. canalicularis. 215. 4. cancellata. 9. capillaris. 216. 13. corallina. 217. 17. dichotoma. 215. 7. fluuiatilis. 216. 11. fontinalis. 214. 2. gelatinosa. 216. 12. glomerata. 14. infuſoria. 217. 18. litoralis. 215. 6. reticulata. 216. 10. riuularis. 214. 1. rupeſtris. 216. 15. ſcoparia. 215. 8.
Conium maculatum. II. 195.
Connemon. II. 625. Conſtantlaweln. I. 134.
Contrayerven Dorſtenie. II. 74. 1.
Conuallaria majalis. II. 278. 1. multiflora. 279. 3 polygonatum. 279. 2.
Conuoluulus. II. 149. aruenſis. 150 1. Batatas. 4. chryſorrhizos. 154. 16. cneorum. 153. 14. edulis. 153. 11. Ialappa. 151. 6. mammoſus. 154. 15. Mechoacanna. 152. 8. medium. 153. 12. purpureus. 152. 10. reptans. 153 13. Scammonia. 150. 3. ſcoparius. 152. 9. ſepium. 150. 2. Soldanella. 152. 7. turpethum. 151. 5.
Conyza anthelmintica. II. 573. 3. balſamifera. 574. 4. chinenſis. 6. cinerea. 5. ſordida. 573. 2. ſquarroſa. 1.
Copaia: Bignonie. I. 113. 11.
Copaifera officinalis. I. 384.
Copaivabalſam. I. 384. Copal. I. 213. 6. 214.
Copalcarabe. I. 214. Copalſumach. I. 213. 6.
Coracias-Arten niſten auf Breideeren. I. 236. 2.
Corallenbaum, bunter. I. 607. 2. flachhälſiger. 3. gemeiner. 606. 1.
Corallen-Flechte. III. 183. 24. Hyacinthe. II. 278. 4. Opheps. II. 40. 2.
Corchorus aeſtuans. II. 411. 3. capſularis. 2. olitorius. 410. 1.
Corchorus, egyptiſcher. II. 411. 3. kopftragender. 2.
Cordia Gerascanthus. I. 145. 3. Myxa. 1. Sebeſtena. 2.
Coreopſe, europäiſche. II. 604. 4. gehörnte. 2. hohe. 5. lanzetförmige. 3. quirlförmige. 1.
Coreopſis alterniſolia. II. 604. 5. auriculata. 2. bidens. 4. 561. 2 lanceolata. 604. 3. verticillata. 1.
Coriander. II. 213.
Coriandrum ſatiuum. II. 213.
Coriaria myrtifolia. I. 395. 1. ruſcifolia. 396. 2. ſarmentoſa. 3.
Corinthentraube. I. 129. mm.
Coriſpermum. II. 15. hyſſopifolium. 16. 1. ſquarroſum. 2.
Cornelbaum. I. 75. chineſiſcher. 80. 11. blumiger. 77. 2. filziger. 79. 9. gemeiner. 76. 1. riſpenartiger. 80. 10. roſtfarbener. 79. 7. ſteifer. 79. 8. wechſelblättriger. 78. 6. weißer. 4. weißlicher. 5. wilder. 77. 3.
Cornette. I. 218. 2. Corniſh Fir. I. 664. 2.
Cornucopiae alopecuroides. III. 15. 2. cucullatum. 1.
Cornus. I. 75. alba. 78. 4. albida. 5. alternifolia. 6. Amomum. 79. 7. chileniſis. 80. 11. circinata. 79. 9 florida. 77. 2. maſcula. 76. 1. paniculata. 80. 10. rubiginoſa. 79. 7. ſanguinea. 77. 3. ſericea. 79 7. ſtricta. 8. tatarica. 78. 4.
Coronde. I. 326.
Coronilla argentea. 516. 6. coronata. 516. 5. cretica. 517. 9. emerus. 515. 1. glauca. 516. 4. iuncea. 515. 2. Securidaca. 516. 7. Valentina. 515. 3. varia. 517. 8.

Cortex

Cortex Winteranus. I. 439.
Corylus. I. 300. arboreſcens. 302. 3. Auellana. 301. 1. maxima. 2. roſtrata. 302. 4.
Corypha rotundifolia. I. 245. 2. pilearia. I. 231. Saribus. 245. 2. vmbraculifera. 244. 1.
Coſtus arabicus. II. 8.
Coſtwurz. II. 8.
Cotyledon vmbilicus Veneris. II. 389.
Couaque. I. 657.
Couma guianenſis. I. 738.
Coumabaum. I. 738. Courimarbaum. I. 736.
Courimari guianenſis. I. 736.
Courpendu. I. 569. 9—11. Courſon. I. 516. 9.
Couſinette. I. 570. 92. 93.
Coutoubea ramoſa. II. 58. 2. ſpicata. 1.
Crambe hiſpanica. II. 320. 2. maritima. 1.
Craniolaria annua. II. 120.
Crantz. I. 247. Craſane. I. 564. 44.
Craſpedum tectorium. I. 428.
Crataegus, alpina. I. 550. 8. aria. 548. 3. a. b. azarolus. 551. 10. Bibas. 553. 16. coccinea. 549. 4. cordata. 561. 9. Crus galli. 549. 6. glanduloſa. 552. 13. indica. 553. 15. leucophleos. 561. 9. lucida. 551. 9. monogyna. 552. 14. a. b. Oxyacantha. I. 545. 1. paruifolia. 550. 7. populifolia. I. 561. 8 punctata. 550. 6. pyrifolia. 551. 11. 561. 9. racemoſa. I. 560. 6. rotundifolia. 551. 11. rubra. 553. 17. ſalicifolia. 551. 9. b. ſanguinea. 552. 13. tomentoſa. 550. 7. 561. 9. torminalis. 547. 2. viridis. 549. 5. vniflora. 550. 7. 551. 12.
Crataeua marmelos. I. 404. 2. religioſa. 3. Tapia. 403. 1.
Crauenbaum, ſchleimiger. I. 404. 2. ſtinkender. 403. 1.
Crepis. II. 542. barbata. 543. 3. Dioſcoridis. 1. foetida. 2.
Crepis, bartige. II. 543. 3. ſtinkende. 2.
Creſcentia cucurbitifera. I. 108. 2. Cujete. 107. 1. latifolia. 108. 2.
Cribraria. III. 238. 29.
Crinum americanum. II. 275. 2. aſiaticum. 1.
Crithmum maritimum. II. 193.
Crocus officinalis. II. 45. a. ſatiuus. 45. vernus. 45. b.
Crotalaria iuncea. II. 461.
Crotalarie. II. 461.
Croton balſamiferum. I. 655. 7. Caſcarilla. 653. 2. lacciferum. 654. 6. lanatum. 655. 8. lineare. 653. 2. ſebiferum. 654. 4. Tiglium. 5. tinctorium. 653. 3. variegatum. 652. 1.
Croton, bunter. I. 652. 1. wolliger. 655. 8.
Crupina Flockblume. II. 605. 1.
Cubeben. I. 29. 7.
Cubebenlorberbaum. I. 335. 16. Pfeffer. I. 29. 7.
Cucubalus Behen. II. 384. 1. viſcoſus. 2.
Cucubel, blajenartiger. II. 384. 1. klebriger. 2.
Cucumis. II. 622. Chate. 624. 3. Colocynthis. 4. Conomon. 5. flexuoſus. 623. 2. Melo. 625. 6. ſatiuus. 623. 1.
Cucurbita. II. 625. cicerária. 628. 7. citrullus. 6. lagenaria. 626. 1. mammoſa. 628. 8. Melopepo. 627. 5. ouifera. 626. 2. Pepo. 627. 3. verrucoſa. 4.
Cujete, Crescentie. I. 107. 1.
Cuiſſe Madame. I. 565. 80.

Culex pipiens. I. 419.
Cullaban-Lorberbaum. I. 329. 5. Cumin. II. 202.
Cuminum cyminum. II. 202.
Cunonia capensis. I. 386. Cunonie. I. 386.
Cupressus disticha. I. 647. 2. horizontalis. 647. 4. japonica. 649. 4. pendula. 649. 4. semperuirens. 646. 1. thyoides. 648. 3.
Curatabaum. I. 435.
Curatella americana. I. 435.
Curculio bacchus. I. 135. Fagi. I. 478. granarius. II. 253. palmarum. I. 251. 252. 2. paraplecticus. II. 215. 1.
Curcuma longa. II. 13. 1. rotunda. 2.
Curcume, lange. II. 13. 1. runde. 2.
Curtis, W. IX. 7. Curtisia. I. 68.
Cuscuta epithymum. II. 76. 2. europaea. 75. 1.
Cyanella capensis. II. 298.
Cyathus. III. 236. 17.
Cycas circinalis. I. 490. 1. reuoluta. 2.
Cyclamen europaeum. II. 146.
Cynanchum. II. 187. acutum. 188. 1. arboreum. 2. odoratissimum. 189. 4. pyrotechnicum. 3.
Cynips Psenes. I. 61. 1. Quercus. I. 466. Rosae. I. 592.
Cynoglossum apenninum. II. 166. 2. officinale. 1.
Cynometra cauliflora. I. 372. 1. ramiflora. 373. 2.
Cynomorium. II. 16. coccineum. 17.
Cynosurus aureus. III. 45. 4. coeruleus. 3. coracanus. 5. cristatus. 44. 1. durus. 41. 16. echinatus. 44. 2.
Cyperngras, bräunliches. III. 7. 2. eßbares. 3. gelbliches. 6. 1. hohes. 9. 7. langes. 8. 5. rundes. 6. starkes. 9. 8.
Cypernwein. I. 134. Cypernwurzel. III. 8. 5.
Cyperriedgras. III. 97. 29.
Cyperus elatus. III. 9. 7. esculentus. 7. 3. flauescens. 6. 1. fuscus. 7. 2. ligularis. 9. 8. longus. 8. 5. Papyrus. 7. 4. rotundus. 8. 6.
Cypresse, japanische. II. 649. 4. immergrüne. 646. 1. zweizeilige. 647. 2.
Cypressen-Euphorbie. II. 420. 24. Fichte. I. 669. 8.
Cypripedium Calceolus. II. 42.
Cytticapnos africana. II. 482. 3.
Cytisus. I 609. alpinus. 610. 2. argenteus. 613. 9. austriacus. 612. 8. Cajan. 613. 11. capitatus. 612. 6. hirsutus. 611. 5. 612. 7. laburnum. 610. 1. nigricans. 611. 3. pinnatus. 613. 10. sessilifolius. 611. 4. supinus. 612. 6. 7. volgaricus. 613. 10.
Cytisus, breutblättr. I. 610. 1. gesiederter. 613. 10. kopfförmiger. 612. 6. niedriger. 7. österreichischer. 8. ostindischer. 613. 11. rauscher. 611. 5. silberfarbener. 613. 9. schmahlblättr. 610. 2. schwärzlicher. 611. 3. stielloser. 4.

D.

Damas. I. 521. 2—4. 5—7. 522. 23.
Damascenerpflaume. I. 521. 2—7. Rose. I. 589. 21. c.
Dame-Aubert. I. 522. 17.
Dachblatt. I. 428. Dachhorsthuth. III. 157. 7.
Dachdeckerei.
1) mit Blättern, von der Areckapalme. I. 337. 2. vom Dachblatt I. 428. vom Deckstrauch. I. 387. von Kokospalmen.

Dachdeckerei.
palmen. I. 251, 253. Nipapalme. I. 12. vom Pisang. I. 261. von der Sagupalme. I. 490. 1. von der Schirmpalme. I. 245. 2.
2) mit Rinden von Birken. I. 82. vom Johanniskraute. I. 719. 18. vom Kajaputbaum. I. 539. 1.
3) mit Grashalmen von Binsen. III. 10. 4. Blutgras. III. 106. 4. Hirsen. III. 25. 9. 10. Knopfgras. III. 5. 1. Rohr. III. 64. 2. 66. 9. Strausgras. III. 31. 2. Strickgras. III. 100. 2. Zuckerrohr. III. 18. 5.
S. auch Getreidearten.
4) mit Farrnkräutern und zwar dem Streiffarrn. III. 136. 1.
Dachrinnen vom Papayabaum. I. 396. 1. von Weißtannen. I. 663. 1.
Dachstrickgras. III. 100. 2.
Dachte von Phlomis. II. 100. 2. von Simsen. III. 115. 2. 3.
Dachtresp. III. 51. 8.
Dactylis glomerata. III. 43.
Damascener-Rose. I. 589. 21. c.
Dambourney, L. A. XI. 10.
Damhirschflechte. III. 193. 62.
Daphne cannabina. I. 294. 4. Cneorum. 3. Laureola. 293. 2. Mezereum. I. 292. 1. odora. 294. 5.
Darmbeeren-Hagedorn. I. 547. 2.
Darm-Watt. III. 213. 3.
Dattel, blaue. I. 522. 20.
Dattelpalme. I. 58.
Datura Stramonium. II. 149.
Daucus. II. 211. Carota. 212. 1. gingidium. 213. 3. Visnaga. 212. 2.
Dauerapfel. I. 570. 107.
Dauerblume, jährige. II. 383. 1. perennirende. 2.
Dauerholz. I. 155. Dawel Coronde. I. 326.
Dawul Curunda. I. 327. 2.
Decadia aluminosa. I. 545.
Decken von Binsen. III. 10. 4. von Cyperngras. III. 9. 7. von Hibiskus. I. 636. 5. von Kokospalme. I. 251. vom Pandanstrauch. I. 14. 1. Pfeffer. I. 30. 9. S. auch Flechtwerk.
Deckfarrn. III. 134.
Deckflügelbaum, 8fadiger. I. 615. 1. 10fadiger. 616. 2.
Deckstrauch. I. 386. f. Degendoel. I. 82.
Degot. I. 82. Dejean, F. I. 328.
Delima sarmentosa. I. 431.
Delphinium. II. 421. Ajacis. II. 422. 2. Consolida. 1. elatum. 423. 4. Staphisagria. 422. 3.
Dentaria bulbifera. II. 333. 2. enneaphylla. 1. pentaphylla. 334. 3.
Dermestes. I. 665. 2.
Derris. I. 620. pinnata. 621.
Deutzia scabra. I. 387.
Dianthera. II. 29. pectoralis. 30. 2. sessilis. 30. 1.
Dianthus. II. 381. barbatus. 382. 4. carthusianorum. 5. Caryophyllus. 382. 1. plumaceus. 2. superbus. 3.
Diaprée. I. 523. 29. 30.
Dicalyx cochinchinensis. I. 506.
Dick, J. VIII. 5.
Dicranum crispatum. III. 153. 12. heteromallum. 152. 4. latifolium. 151. 2. polycarpon. 153. 10. purpureum. 151. 1. pusillum.

lum. 152. 6. sciuroides. 153. 9. scoparium. 152. 3. semicompletum. 152. 8. simplex. 5. strumosum. 153. 11.
Dickrüben. II. 231. a. b. Dickstiel. I. 564. 14.
Dictam. II. 375. Majoran. II. 112. 4.
Dictamnus albus. II. 375.
Didymodon. III. 154. capillaceum. 155. 1. inclinatum. 3. trifarium. 3.
Diervilla Lonicera. I. 163. 12.
Diervill-Speckslie, I. 163. 12.
Diestel, alantartige. II. 557. 12. breitblättr. 11. graue. 556. 6. knollige. 8. krause. 555. 4. schartenartige. 557. 13. stengellose. 558. 15. weiche. 14. wollköpfige. 557. 10.
Digitalis ambigua. II. 119. 6. ferruginea. 118. 2. lutea. 119. 5. minor. 3. obscura. 7. purpurea. 118. 1. Thapsi. 119. 4.
Dillenia indica. I. 449. f.
Dillfenchel. II. 223. 1.
Dimocarpus crinita. I. 288. 3. informis. 4. Lichi. 287. 1. Longan. 288. 2.
Dimorpha. I. 692. falcata. 694. 3. grandiflora. 693. 1. tomentosa. 2.
Dinkel. III. 81. 2.
Dionaea muscipula. II. 375.
Dioscorea aculeata. II. 310 3. alata. 311. 4. bulbifera. 5. eburnea. 9. japonica. 8. oppositifolia. 7. pentaphylla. 310. 1. sativa. 311. 6. triphylla. 310. 2.
Diospyros. I. 320. decandra. 323. 5. dodecandra. 6. Ebenaster. 5. Kaki. 322. 3. lobata. 4. Lotus. 321. 1. virginiana. 321. 2.
Dipsacus fullonum. II. 73. 1. laciniatus. 74. 2. pilosus. 3.
Dipteryx Coumarouna. I. 615. 1. Taralea. 616. 2.
Dirca palustris. I. 295.
Divi divi. I. 354. 2. Doba. I. 496. 1.
Dodecatheon. II. 176. Meadia. 177.
Döbel. I. 48. Doeke-Martens. I. 569. 58.
Dolichos. II. 489. albus. 493. 13. altissimus. 493. 11. bulbosus. 491. 5. Catjang. 495. 16. ensiformis. 492. 10. faba nigrita. 492. 8. funarius. 491. 7. hastatus. 495. 17. Lablab. 490 1. lignosus. 491. 6. Lubia. 492. 9. pruriens. 490. 4. purpureus. 493. 12. sinensis. 490. 2. Soja. 494. 15. trilobus. 493. 14. vnguiculatus. 490. 3.
Dolichos, chinesischer. II. 490. 2. dreilappiger. 493. 14. egyptischer. 492. 9. hakiger. 490. 3. höchster. 493. 11. holziger. 491. 6. juckender. 4. knolliger. 491. 5. purpurrother. 493. 12. schwerdförmiger. 492. 10. spondonförmiger. 495. 17. weißer. 493. 13.
Dolphyn. I. 570. 77.
Dolzolini. III. 7. 3. Domba. I. 496. 1.
Dombeja. I. 689. chilensis. 690.
Dombeibaum. I. 689.
Donax arundastrum. II. 10. 2.
Doppel-Blüthe. I. 564. 43. Deckbaum. I. 506. Schote. II. 319.
Doppelblumenstrauch, fünfblüthiger. I. 383. 1. zweiblüthiger. 2.
Doppelviertzahn. III. 147. birnförmiger. 148. 5. flaschenförmiger. 4. gelber. 2. kugelger. 3. rother. 1. schmahler. 6.
Doronicum. II. 596. pardalianches. 597.
Dorschlein. II. 244. 1. b.
Dorstenia Contrayerua. II. 74. 1. Drakena. 75. 2. Houstoni. 3.
Dorstenie. II. 74. f. houstonische. 75. 3.

Dossie. II. 441. Dotterblume. II. 436.
Double-fleur. I. 517. 30. 564. 43.
Double de Troyes. I. 515. 3.
Doyenne. I. 564. 49.
Draba verna. II. 317.
Dracaena Draco. I. 246. 1. ensifolia. 248. 4. ferrea. 247. 2. indivisa. 3. terminalis. 248. 5.
Drachenbaum, gemeiner. I. 246. 1. lanzetförmiger. 248. 5. schwerdförmiger. 4. unaetheilter. 247. 3.
Drachenblut, vom Drachenbaume. I. 246. 1. vom Flügelfruchtbaume. I. 617. 1.
Drachenflügelfruchtbaum. I. 617. 1.
Drachenkopf, canarischer. II. 105. 2.
Drachenpflanze. I. 246.
Dracocephalum canariense. II. 105. 2. Moldavica. 104. 1.
Dracontium foetidum. II. 351. 2. polyphyllum. 350. 1.
Dragon-Wermuth. II. 569. 12.
Drakens-Dornenie. II 75. 2.
Drap d'or. I. 522. 13. 568. 3.
Drapdorpflaume. I. 522. 13.
Dreher Arbeiten, darzu dienliche Holzarten. Ahorn. I. 310. 1. 311. 2. 312. 3. Apfelbaum, wilder. I. 568. Arekapalme. I. 337. 2. Birnbaum, wilder. I. 562. 1. α. Bocoabaum. I. 738. Buche. I. 479. Citronenbaum. I. 708 f. Eiche. I. 465. 1. Fichte. I. 663. 1. Hagedorn. I. 546. 1. 547. 2. 548. 3. 549. 4 Hainbuche. I. 484. 1. 485. 3. Kalmie. I. 341. 1. Linde. I. 408. f. Lorberbaum. I. 335. 16. Lotusbaum. I. 321. 2. Mimose. I. 502. 10. Murraye. I. 366. Pappel. I. 306. Pomeranzenbäume. I. 708 — 713. Pflaumenbaum. I. 524. 1. 2. 529. 532. 7. 534. 10. Robinie. I. 695. 1. 697. 2. Rüster. I. 200. Spindelbaum. I. 137. 1. Stinkbaum. I. 420. 2. Taxus. I. 691. 1. Vogelbeere. I. 554. 1. 556. 2. Wachholder. I. 683. 1. Wallnuß. I. 460. 1.
Dreidorn, europäischer. II. 373. 1. fünffadiger. 2.
Dreigrannengras. III. 66. hohes. 67. 1. rohrartiges. 2.
Dreispitz. II. 307. 1. 2. Drekboom. I. 52.
Drimys Winteri. I 439.
Drosera longifolia. II. 243. 2. rotundifolia. 1.
Druckerform, vom wilden Birnbaum. I. 562. 1. a.
Druckerschwärze, von Weinhefen. I. 135. von Wunderbaumsamen. I. 661. 1.
Drüsenbaum I. 364. sichelförmiger. 365. 2.
Dryandra cordata. I. 689.
Dryandree. I. 689.
Düngung, grüne, mit Erbsen. II. 505. 2. mit Lupinen. II. 458. 2. mit Kokospalmen-Marke. I. 251. mit Meer-Wasserkraut. II. 78. von Tang. III. 209. 2. 210. 5. von Wasserfäden. III. 215. 4. grüne, von Wicken. II. 510. 1.
Dürrwurzel, chinesische. II. 574. 6. graue. 5. harzige. 4. schmutzige. 573. 2. sperrige. 1. wurmtreibende. 3.
Dulcichino. III. 7. 3.
Dungblätterschwamm. III. 222. 10.
Dunst von Spelze. III. 82.
Dunstmehl. III. 83.
Durio ziberhinus. I. 720.
Dysoda fasciculata. I. 165.

E.

Eau Creole. I. 498.
Eau de Lavande. II. 84. 1. de Mantes. I. 655. 7. de la Reine d'Hongrie. I. 25.
Ebenholz, falsches. I. 615. wahres. I. 732.
Ebenholz-Amerimne. I. 615.
Ebenholzbaum. I. 731. f.
Ebenisterei, Holzarten welche bei solcher gebraucht werden. Ahorn. I. 310. 1. 311. 2. 312. 3. Atlasholz. I. 734. Birke. I. 82. 1. Birnbaum, wilder. I. 562. 1. 2. Buchsbaum. I. 96. 1. Cassie. I. 375. 1. Ceder, s. Fichte. Citronenbaum. I. 709. 1. Colutee. I. 702. 1. Copalvabaum. I. 384. Cypresse. I. 646. 1. Ebenholzbaum. I. 731. Eiche. I. 465. 1. Fichte. I. 681. 20. Garcinie. I 425. 2. 426. 3. Hibiskus. I. 635. 1. Johannisbrodbaum. I. 230. Kalmie. I. 341. 1. Kreuzdorn. I. 187. 1. 191. 11. Lebensbaum. I. 645. 1. Lilak. I. 20. 1. Lorberbaum. I. 332. 10. 334. 14. Maulbeerbaum. I. 93. 3. Myrte. I. 513. 5. Oelbaum. I. 16. Oleander. I. 152. 3. Pflaumenbaum. I. 534. 10. Pistacie. I. 225. 5. Sauerdorn. I. 237. 1. Sebestenbaum. I. 146. 3. Sumach. I. 211. 2. 212. Suriane. I. 393. Taxus. I. 691. 1. 692. 3. Wachholder. I. 683. 1. Waldrebe. I. 453. 1. Wallnußbaum I. 460. 1.
Eberwurz. II. 554. 1. Echinomelocacti. II. 443. a.
Echinops Ritro. II. 615. 3. sphaerocephalus. 1. spinosus. 2. strigosus. 4.
Echites scholaris. I. 153.
Echium vulgare. II. 162.
Eclipta erecta. II. 597. 1. punctata. 2.
Edel-fichte. I. 662. 1. Tanne. c. d.
Ehrenpreiß, ährentragender. II. 24. 6. dreiblättriger. 26. 14. edler. 24. 9. epheublättriger. 25. 13. langblättriger. 23. 5. quendelblättriger. 24. 7. sibirischer. 23. 3. virginischer. 4.
Ehrhardtsgras, capsches. III. 117. 1. hirsenartiges. 2.
Ehrharta capensis. III. 117. 1. panicea. 2.
Eiche. I. 463. burgundische. 473. 9. französische. 468. 2. gemeine. 464. 1. geriagelte. 477. 17. gramuntische. 476. 15. c. immergrüne. 475. 15. 476. b. c. kastanienblättrige. 473. 8. marylandische. 472. 7. molukkische. 475. 14. rothe. 469. 4. schwarze. 471. 6. stachelige. 474. 10. süße. 11. weidenblättr. 468. 3. weiße. 470. 5.
Eichelhafer. III. 56. a.
Eicheln, ihr Gebrauch. I. 467.
Eichenblätterschwamm. III. 222. 11.
Eichhörnchen, deren Fang mit Blätterschwamm. III. 221. 8.
Eierbirn. I. 563. 3. Eierkürbis. II. 626. 2.
Eierpflaume. I. 522. 17. 24. Eiersalat. 536. 1. a.
Eimerfruchtbaum. I. 629. Einbeere. II. 362.
Einfassungen der Gartenbeete mit Buchsbaum. I. 96. 1. mit Isop. II. 94. mit Lavendel. II. 84. 1—4. mit Stinkstrauch. I. 166. mit Strandkraut. II. 246. 1. mit Thymian. II. 102. 1.
Einkorn. III. 84. 4.
Einpacken der Waaren, darzu dienende Gewächse. Bambus-Blätter. III. 120. 1. Blätterkraut. II. 12. Pisangblätter. I. 261.
Eisendrachenbaum. I. 247. 2.
Eisengehalt, dessen Entdeckung durch Galläpfel. I. 467.

Eisenholz. I. 68. 3. 247. 2. 292. 1. 2. 388. 1. 465. 1. 631. giftiges. 117. 2. stacheliges. 1.
Eisenholzrobinie. I. 700. 10. Eisenkraut. II. 27.
E-Jsi. I. 338. Eißkraut. II. 448. 3.
Eißwermuth. II 567. 6. Elvan. I. 202. 1.
Ekeberg. II. 494. 15.
Ekebergia. I. 339. capensis. 340.
Elaeagnus angustifolia. I. 70. 1. spinosa. 71. 2.
Eldagnus, dornigter. I. 71. 2. schmahlblättriger. 70. 1.
Elaeocarpus copallifera. I. 411. 2. integerrima. 3. serrata. 410. 1.
Elais guineensis. I. 255.
Elaphrium glabrum, tomentosum. I. 68. 1.
Elate sylvestris. I. 254. Elblinze. I. 129.
Elemi-Balsambaum. I. 278. 1.
Elemi-Gummi, ähnlicher Saft des Mollebaum. I. 394. 1.
Ellis, J. I. 414.
Elphenbein, dessen Erweichung. II. 360. 15.
Elymus arenarius. III. 69. 1. canadensis. 70. 5. caninus. 69. 3. caput Medusae. 70 8. crinitus. 7. europaeus. 4. hystrix. 9. sibiricus. 69. 2. virginicus. 70. 6.
Emmerkorn. III. 84. 4. Empetrum nigrum. I. 56.
Encalypta ciliaris. III. 150. 4. cirrhata. 2. pulvinata. 1. vulgaris. 3.
Endivie. II. 547. 2. Endiviencichorie. II. 547. 2.
Endivien-Salat. II. 537. 1. *Engel.* II. 135. 5.
Engelsbirn. I. 564. 18. Enkhuiser-Appel. I. 571. 130.
Enkianthus biflora. I. 383. 2. quinqueflora. 1.
Ensal-Jngwer. II. 6. 6. Ensete-Pisang. I. 265. 4.
Eperua falcata. I. 694. 3.
Ephedra. I. 687. distachia. 688. 1. monostachya. 2. polygonoides. 2.
Epheu, gemeiner. I. 182. 1. fünfblättriger. 183. 2.
Epichysium. III. 236. 15. Epidendrum Vanilla. II. 42.
Epilobium. II. 351. angustifolium. 352. 1. hirsutum. 3. latifolium. 2. montanum. 353. 4. palustre. 6. tetragonum. 5.
Epine d'hyver. I. 563. 8.
Erbse, gemeine. II. 504. 1. italienische. 505. 3.
Erbsenwatt. III. 214. 10. Erdäpfel. II. 601. 3.
Erdbeere. II. 452. f.
Erdbeer-Apfel. I. 570. 104. Arbut. I. 347. 1. Baum. I. 347. 1. Klee. II. 525. 19.
Erdbeer-Melde, gemeine. II. 15. 1. ruthenförmige. 2.
Erdbrunnenkresse. II. 335. 3. c. Erdeicheln. II. 460.
Erdgallerte. III. 207. 2. Erdnuß. II. 460.
Erdrauch, blasiger. II. 482. 3. edler. 483. 6. gelber. 483. 7. gemeiner. 481. 1. großblumiger. 482. 5. kappenförmiger. 4. knolliger. 2. schmahlschotiger. 483. 8.
Erdstaubmoos. III. 219. 5. Erdwasserfaden. III. 215. 5.
Erica arborea. I. 290. 4. cinerea. 289. 3. Tetralix. 2. vulgaris. 1.
Erigeron. II. 576. acre. 577. 2. canadense. 1.
Erinos. I. 61. 1.
Eriophorum polystachium. III. 11. 1. vaginatum. 12. 2.
Erle, eichenblättrige. I. 90. c. gemeine. I. 87. 11. weiße. 90. 13.
Erlenblätterschwamm. III. 223. 13.
Erlenholz, dessen Gebrauch beim Backsteinbrennen. I. 89.
Erveling. I. 569. 61. 62. Ervenlinse. II. 496. 4.
Eruum eruilia. II. 496. 4. hirsutum. 3. lens. 495. 1. tetraspermum. 496. 2.

Eryngium aquaticum II. 238. 4. campestre. 237. 2. foetidum. 238. 3. maritimum. 237. 1.
Erysimum alliaria. II. 349. 3. Barbarea. 348. 2. officinale. 1.
Erythrina corallodendron. I. 606. 1. picta. 607. 2. planisiliqua. 3.
Erythronium dens canis. II. 292. longifolium e. d.
Erythroxylum I. 387. areolatum. 388. 1. havanense. 2.
Esche. I. 46. amerikanische. 49. 4. blühende. 48. 2. carolinische. 50. 6. einblättrige. 51. 9. gemeine. 47. 1. hollunderblättrige. 50. 8. kleinblättrige. 51. 10. schwarze. 50. 7. wallnußblättrige. 49. 5. weichhaarige. 50. 7. weiße. 49. 5.
Eschenflechte. III. 193. 61.
Eschenholz. I. 386.
Eschenpflaume, gezahnte. I. 53. 2. ungezahnte. 52. 1.
Eselgensbohne. II. 486. 7. Eselskukumern. II. 629. 3.
Essenbaum. I. 340 Essenz. I. 133.
Essig. I. 134. von der Agave. II. 286. 1. von Ahornsaft. I. 310. 315. 5. Ananas. II. 260. 3. von Birken. I. 86. b. Birnen. I. 573. 7. Blätterkraut. II. 12. Brombeeren. I. 593. 1. vom Hagdorn. I. 547. 2. von Himbeeren. I. 594. 3. von Holunderbeeren. I. 207. 3. von Johannisbeeren. I. 173. Kokospalme. I. 251. Maulbeerbaum. I. 92. 1. Mollebaum. I. 394. 1. 2. 3. Nipapalme. I. 12. von Pflaumen. I. 533. 8. von Schleen. I. 525. 3. von Sumach. I. 210. 1.
Essig, dessen Färbung mit Veilgen. II. 620. 1.
Essigrose. I. 588. 21. Esparto. III. 54. 4.
Esparzette. II. 498. 3. Espe. I. 305. 4.
Euclea pilosa. I. 491. 2. vndulata. 1.
Euclee, haarige. I. 491. 2. wellenförmige. 1.
Eugenia acutangula. I. 509. 6. carthaginensis. 5. corticosa. 7. Iambos 508. 2. malaccensis. 507. 1. pseudopsidium. 508. 3. vniflora. 4.
Euonymus americanus. I. 139. 4. atropurpureus. 5. europaeus. 137. 1. 138. 2. latifolius. 138. 2 verrucosus. 3. vulgaris 137. 1. 2.
Eupatorium cannabinum II. 550. 1. chilense. 2.
Eupatorium, chilisches. II. 550. 2.
Euphorbia. II. 414. abyssinica. 415. 3. antiquorum. 1. Apios. 419. 16. canariensis. 415. 2. cyparissias. 420. 24. edulis. 416. 6. Esula. 420. 23. exigua. 418. 14. falcata. 418. 13. genistoides. 419. 17. helioscopia. 19. hirta. 417. 10. Ipecacuanha. 418. 11. Lathyris. 15. mauritanica. 417. 7. neriifolia. 416. 5. officinalis. 4. palustris. 421. 25. Peplus. 418. 12. platyphyllos. 420. 22. segetalis. 419. 18. serrata. 420. 20 syluatica. 421. 26. Tirucalli. 417. 8 618. tithymaloides. 417. 9. verrucosa. 420. 21.
Euphorbie, abyssinische. II. 415. 3. breitblättrige. 420 22. candische. 419. 16. dreieckte. 415. 1. eßbare. 416. 6. geädrte. 420. 20. ginsterartige. 419. 17. kleine. 418. 14. officinelle 416. 4. oleanderblättrige. 5. malabarische. 417. 8. mauritanische. 7. myrtenblättrige 9. runde. 418. 12. sichelförmige. 13. viereckte. 415. 2. warzige. 420 21. zottige. 417. 10.
Euphrasia odontites. II. 115. 2. officinalis. 1.
Euphrasie, gemeine. II. 115. 1. zahme. 2.
Exacum. II. 70. guianense. 71 1. tenuifolium. 2.
Excoecaria Agallocha. I. 59. 1. cochinchinensis. 60. 2.
Extractum elaterii. II. 629. 2.
Eystathes syluestris. I. 291.

F.

Fabage, baumartige. I. 381. 1. gem. II. 377. 1. portlakartige. II. 377. 2. rothe. 3.
Fabricius. I. 103. Fabriken-Gewächse. X. 9.
Fackelbambus. III. 122. 4.
Fackelbaum, rundhülsiger. I. 54. 2. zweiflügeliger. 53. 1.
Fackeldiesteln. II. 443. b. 444. c.
Fackeln, von der Birke. I. 82. vom Fackelbaum. I. 54. von der Rinde des Houmirlbaumes. I. 412. vom Pech des Manibaumes. I. 601.
Fadengras. III. 109. körniges. 2. ostindisches. 1.
Fedenklee. II. 527. 27.
Fadenkranz. III. 154. dreifachblättriger. 155. 3. geneigte. 2. haarförmiger. 1.
Färbegewächse. XI. 10.
1) Von Bäumen und Sträuchern.
Von Ahorn. I. 312. 2. 316. 6. 318. 9. 319. 13. Amberbaum. I. 486. Amorphe. I. 617. 1. Annone. I. 445. 9. Apfelbaum, wilder. I. 568. Arbut. I. 348. 4. Arekapalme. I. 336. 1. Baldobäume. I. 233. Bastardjasmin. I. 510. 1. Bignonie. I. 111. 1. 2. 112. 5. Birke. I. 82. 83. 1. 86. 6. 88. 89. 11. Birnbaum, wilder. I. 563. 1. a. Brombeere. I. 593. 1. Buche. I. 480. 1. 481. 2. Cäsalpinie. I. 362. 2. Calycanthenstrauch. I. 598. Casearstrauch. I. 382. 2. 3. 383. Catappebaum. I. 400. 1. Ceanoth. I. 148. Celastre. I. 149. 2. Cistus I. 430. 5. Citronenbaum. I. 709. 1. Colutee. I. 702. 1. Cornelbaum. I. 76. 1. 78. 4. Croton. I. 653. 3. Cypresse. I. 647. 1. 648. 2. Cytisus. I. 610 — 613. 1. 2. 5. 8. Eiche. I. 466 — 474. 1. 5. 6. 8. 12. Eläagnus. I. 70 1. Epheu. I. 183. 1. 2. Esche. I. 47. 1. 49. 3. Eschenpflaume. I. 53. 1. 2. Fackelbaum. I. 54. 2. Feigenbaum. I. 62. 1. Fernambukholz. I. 362. 1. Fichte. I. 636. 6. 665. 2. 671. 9. 676. 16. 679. 18. Fingelfruchtbaum. I. 619. 3. Garcinie. I. 425. 1. Gardenie. I. 171. 1. 4. Genipabaum. I. 178. Gerberstrauch. I. 395. 1. 396. 2. Ginster. I. 608. 1. 2. Gledtschie. I. 267. 1. Goldfaserstrauch. I. 256. Granatbaum. I. 543. 1. Grewie. I. 429. Guilandine. I. 364. 3. Gummi-Guttabaum. I. 427. Gummilack. I. 63. 5. Hagedorn. I. 546. 1. 547. 2. Hainbuche. I. 484. 1. 485. 3. Hammerstrauch. I. 119. 2. Hauhechel. I. 620. 1. 2. Heide. I. 290. Heidelbeeren. I. 274. 1. Himbeere. I. 595. 4. Hollunder. I. 206. 1. 207. 2. 3. 208. 5. Jasmin. I. 22. 1. Johannisbeerstrauch. I. 173. 1. 175. Johanniskraut. I. 716. 8. 9. 720. 20. Judasbaum. I. 342. 2. Kampechebaum. I. 365. f. Kellerhals. I. 293. Keuschbaum. I. 114. 1. Kopfbaum. I. 73. Kreuzdorn I. 187. 1. 188. 2. 190. 7. 11. 192. 12. 193. 14. 194. 15. Lawsonie. I. 282. Lebensbaum. I. 645. 1. 2. Lilakholz. I. 21. Linde. I. 409. Lorberbaum. I. 331. 7. 333. 12. Lotusbaum. I. 321. 1. 322. 2. Mandelbaum. I. 517. Maulbeerbaum. I. 93. 2. 95. 6. Melie. I. 370. 1. 371. 3. Mimose. I. 498. 1. 501. 8. 503. 14. Minquarbaum. I. 733. Mispelbaum. I. 557. 1. Mondsame. I. 494. 1. Morinde. I. 185. 1. 2. Nachtblumenbaum. I. 26. 1. 2. Oelbaum. I. 16. Oleander. I. 152. 1. Orleanbaum. I. 418. 419.

Färbegewächse.
Pappeln. I. 303. 1. 2. 304. 3. 305. 4. 306. 307. 5. Periploke. I. 196. 1. Pferdsdorn. I. 99. 2. Pflaumenbaum. I. 524 — 538. 1. 3 — 5. 6. 16. 18. Pfrieme. I. 622. 1. Pimpernuß. I. 219. 1. Platanus I. 489. Quitten-Birnbaum. I. 574. f. Rauschbeere. I. 57. Rheinweide. I. 19. Robinie. I. 695. 1. 698. 3. Rosen. I. 592. Roßkastanie. I. 268. 1. Rüster. I. 200. Sauerdorn. I. 238. 1. Schneeballen. I. 203. 1. 204. 2. 205. 8. Schneebaum. I. 18. Schwarzfruchtbaum. I. 356. 2. Simirabaum. I. 172. Sophora. I. 360. 2. 3. Speckilie. I. 161. 5. 6. 7. 163. 12. 164. 15. Spierstaude. I. 576. 4. 580. 16. Spindelbaum. I. 137. 1. Stachelbeerenstrauch. I. 177. Steinlinde. I. 18. 1. Stinkbaum. I. 420. 1. 2. Sumach. I. 210. 1. 211. 2. 3. 215. 7. 8. 216. 9. Tamarisken. I. 219. Tartristrauch. I. 737. Taxus. I. 691. 1. Topobeeranke. I. 434. Traubenbaum. I. 297. 1. Tulpenbaum. I. 452. 1. Ulex. I. 704. f. Vogelbeerbaum. I. 555. 1. Wachsbaum. I. 102. 1. Waldrebe. I. 453. 1. Wallnuß. I. 460. 1. 461. 2. 463. 7. Weiden. I. 45. Wolfsdorn. I. 144. 2. Wunderbaum. I. 661. 1. Wurzelbaum. I. 422. 3. Zürgelbaum. I. 229.

2) von Pflanzen.
Afterchamille. II. 594. 3. 595. 5. Alant. II. 580. 3. Angelik. II. 209. 2. Aletris. II. 280. Alpinie. II. 8. 1. Ampfer. II. 303. 1. 2. 304. 4. 305. 7. 306. 11. Andorn. II. 108. Anemone. II. 438. 6. Aristolochie. II. 285. 7. Arum. II. 18. 3. Asclepie. II. 183. 1. 184. 3. Aster. II 589. 9. 593. 34. Ballote. II. 109. Balsamine. II. 619. 1. 2. Baselle. II. 242. 1 — 3. Beinwelle. II. 167. Betonie. II. 95. Bingelkraut. II. 369. 2. Bocksborn. II. 503. Borsthülle. II. 111. Blutähre. II. 401. 1. Blutkraut. II. 70. Chamille. II. 587. 2. Christophskraut. II. 407. 1. Comarum. II. 455. Commeline. II. 46. 1. Crepis. II. 543. 1. Cucubel. II. 384. 1. Cureume. II. 13. 1. 2. Dürrwurz. II. 573. 1. Erdbeere. II. 453. 2. Erdrauch. II. 481. 1. Ehrenpreiß. II. 25. 10. 13. Eisenkraut. II. 27. Eupatorium. II. 550. 1. 2. Fenchel. II. 224. 2. Filzkraut. II. 612. 1. 3. Fleckblume. II. 562. 4. Flockblume. II. 606. 8. 607. 9. 10. Gänsefuß. II. 229. 12. Geißklee. II. 500. 2. Gentiane. II. 179. 2. Geum. II. 454. 1. Goldruthe. II. 578. 1. 2. 579. 3. Habichtskraut. II. 539. 2. Hahnenkamm. II. 114. 1. Hanfnessel. II. 99. 1. 2. Haselwurz. II. 400. 1. Hopfen. II. 253. Hundspetersilie. II. 217. 1. Indigpflanze. II. 468. 1 — 4. Justicie. II. 28. 1. 29. 4. Kerbel. II. 218. 2. 3. Klee. II. 520. Knöterig. II. 356. 1. 357. 4. 5. 358. 6 — 9. 359. 12. 360. 14. 361. 18. Krapp. II. 63. f. Krätzbohne. II. 514. 3. Krötenkraut. II. 599. 5. 6. Kronenwicke. II. 515. 1. 4. Kuhweitzen. II 116. 1. Labkraut. II. 59. 1 — 3. 60. 6 — 8. Lavendel. II. 84. 1. Löwenmaul. II. 125. 6. 7. 126. 8. Löwenschwanz. II. 100. 1. 2. Lüzerne. II. 469. 1. Melde. II. 254. 3. Meyerkraut. II. 61 — 63.

Färbegewächse.
Nachtschatten. II. 134. 5. Nepte. II. 95. Nessel. II. 79. 1. 2. Nießwurz. II. 433. 4. Ochsenzunge. II. 165. 2. Odermennige. II. 411. Othonne. II. 609. Panke. II. 364. 1. Pastinak. II. 222. 1. Phytolak. II. 397. 1—3. Piment. II. 139. 1. Platterbse. II. 507. 3. 509. 10. Potentille. II. 452. 2. 3. Prunelle. II. 104. Raddiestel. II. 237. 2. Ranunkel. II. 433. Raute. II. 372. 1. Rhabarber. II. 366. 1 — 4. Rheinfarrn. II. 575. 1. Ringelblume. II. 613. 1. Ruhkraut. II. 130. 1. Saflor. II. 551. Safran. II. 44 — 46. Salat. II. 537. 1. 538. 2. Salbei. II. 33. 2. Sammtblume. II. 576. 1. 2. Santoline. II. 563. 4. Sassie. II. 355. 1. Saturei. II. 93. 1. Saudiestel. II. 540. 1. Sauerklee. II. 390. 5. Scharte. II. 548. 1. Schmeerwurz. II. 310. Schöllkraut. II. 402. 1. Schotenklee. II. 524. 13. Scorzonere. II. 535. 1. Scrophularie. II. 121. 1. Sonnenblume. II. 601. 1. Spinat. II. 254. Spitzklette. II. 248. Steinsame. II. 161. 2. Storchschnabel. II. 463. 4. 10. 12. 16. 17. Süßklee. II. 499. 6. Süßholz. II. 489. 1. Tabak. II. 143. 1. Täschelkraut. II. 325. 1. Teucrium. II. 91. 6. Thalktrum. II. 434. 1 — 3. Tintenkraut. II. 597. 1. 2. Tormentill. II. 450. Valantie. II. 83. 1. 2. Veilgen. II. 621. 3. Waid. II. 315. f. Wau. II. 413. 1. 414. 5. 6. Welderich. II. 352. 1. Winde. II. 150. 1. 2. Wintergrün. II. 159. 2. Wolfsfuß. II. 28. Wollkraut. II. 131. 1. Wermuth. II. 566. 2. 568. 9. 10. 569. 11. 12. Würger. II. 114. 4. Zeitlose. II. 308. Zweizahn. II. 549. 1. 2.
3) von Gräsern.
Moorhirse. III. 101. 1.
4) von cryptogamischen Gewächsen.
Flechte. III. 180 — 205. 4. 19. 25. 28 — 31. 34 — 42. 45 — 49. 51. 53 — 71. 74. 75. 77. 78. 81 — 86. 89. 90. 92. 95. 97 — 101. 103. 109. 105. 107.
Kolbenmoos. III. 129. 4. 5. 130. 6.
Löcherschwamm. III. 225. 6.
Scheisthea. III. 129.
Färber-Afterchamille. II. 595. 5. Alaunbaum. 545. Crepis. II. 543. 1. Flechte. III. 185. 31. Fleckblume. II. 561. 4. Geißklee. II. 500. 2. Ginster. I. 607. 1. Goldfaserstrauch. I. 256. Justicie. II. 29. 4. Knötertg. II. 360. 4. Labkraut. II. 58. 1. Maulbeerbaum. I. 95. 6. Meyerkraut. II. 61. 1. Panke. II. 364. 1. Röthe. II. 63. Santoline. II. 563. 4. Sassie. II. 355. 1. Scharte. II. 548. Simirabaum. I. 172. Sophora. I. 360. 3. Wollkraut. II. 131. 1. Würger. II. 114. 4.
Färbung der Haare und Nägel, mit Lawsonia. I. 282.
der Speisen mit Kurkume. II. 12. mit Orlean. I. 418. f. mit Safran. II. 46. mit Safranbaum-Blättern. I. 277.
der Weine, mit Heidelbeeren. I. 274. 1. S. auch Essig.
Fäulungsstaubmoos. III. 118. 1.
Fagara. I. 67. octandra. 68. 1. piperita. 2. prerota. 3.
Fagus castanea. I. 480. 2. ferruginea. 483. 4. grandiflora. 483. 4. pumila. 482. 3. sylvatica. 477. 1.
Fahnenhafer III. 55. c.
Faltenschwamm. III. 227. 1.

Faros. I. 571. 137.
Farrnkraut, männliches. III. 139. 5. weibliches. 6.
Faserfruchtbaum. I. 337. f.
Faßbinderarbeiten, darzu taugliche Holzarten, welche
1) Reife geben.
Fichte. I. 672. 10. Gustavie. I. 626. 1. Haselnußstrauch. I. 301. 1. Kastanienholz. I. 481. Kirschbaum. I. 529. Manlbaum. I. 601. Robinie. I. 695. 1. Schneeballen. I. 203. 2. Waldrebe. I. 453. 1. Weide. I. 41. 34. 43. 41.
2) Faßtauben liefern
Eiche. I. 465. 1. 469. 4. Fichte. I. 663. 1. 669. 8. 678. 18. Futterbaum. I. 708. Kastanienholz. I. 481. Kirschbaumholz, besonders für Essig-Fässer. I. 532. Lebensbaum. I. 648. 3. Manlbaum. I. 601. Vogelbeerbaum. I. 554. 1. Wallnußbaum. I. 462. 3.
Faßkürbis. II. 628. 7.
Fastuca. I. 224. 1.
Faulbaum, Kreutzdorn. I. 190. 11.
Faustörn. I. 565. 93.
Faunblume, bocksartige. II. 39. 1. grüne. 2.
Favoritte. I. 588. 19. b.
Favoritrose. I. 588. 19. b.
Federbuschastmoos. III. 164. 9.
Federflußmoos. III. 163. 2.
Federharz, dessen Bereitung. I. 651. ähnliche Masse in der Thonbrille. II. 544.
Federharzbaum. I. 650. f. Versuche mit dessen Safte. I. 651.
Federkohl. II. 337. 1. g.
Federnelke. II. 382. 2.
Federsträußer von Spartgras. III. 53. 1.
Fedia coronata. II. 53. 6. olitoria. 5.
Feige, indianische. II. 445. 17. 446. 18. spanische. 445. 16.
Feigenapfel. I. 573. 9.
Feigenbaum. I. 60. ausgebreiteter. 64. 7. gemeiner. 61. 1. geöhrter. 65. 12. hanfartiger. 65. 14. indianischer. 62. 3. rauher. 64. 10. traubenartiger. 63. 4.
Feigenbirnbaum. I. 573. 9. Cactus. II. 445. 17.
Feigen-Mittagsblume. II. 449. 5. Ranunkel. II. 431. 4.
Feld-Ahorn. I. 312. 3. Alysse II. 329. 4. Bambus. III. 121. 2. Blätterschwamm. III. 219. 1. Cypressen-Auge. II. 89. 3. Ehrenpreiß. II. 25. 12. Erbse. II. 505. 1. h. Hopfen. II. 252. f. Klee. II. 522. 4. Kohl. II 340. 3. Raddiesteln. II. 237. 2. Rittersporn. II. 422. 1. Simse. III. 116. 12. Scharte. II. 549. 2. Schneckenkranz. III. 156. 2. Schwarzfruchtbaum. I. 358. 11. Schwarzkümmel. II. 428. 3. Seifenkraut. II. 381. 2. Täschelkraut. II. 325. 2. Wermuth. II. 566. 4.
Felle, deren Entfärbung durch Rauschbeeren. I. 57.
Felsenflechte. III. 182. 13. Jungermannie. III. 174. 22. Kreutzdorn. I. 190 10. Riedgras. III. 96. 23. Rokang. I. 240. 1. Sedum. II. 395. 6. Wasserfaden. III. 216. 15. Wermuth. II. 567. 7.
Femel. II. 251.
Fenchel, gemeiner. II. 224. 2.

Fenchelapfel. I. 570. 68. Fenouillet. I. 570. 68.
Fensterelevevoje. II. 346. 4.
Ferment von Galgant = Ingwer. II. 7.
Fermin. I. 59. Fernambukholz. I. 362. 1.
Ferula Asa foetida. II. 204. 2. communis. 1.
Ferula, gemeine. II. 204. 1. stinkende. 2.
Festuca. III. 45. bromoides. 48. 6. decumbens. 47. 4. dumetorum. 49. 9. duriuscula. 48. 8. elatior. 46. 1. elongata. 2. fluitans. 3. myurus. 49. 10. ouina. 47. 5. phoenicoides. 49. 12. rubra. 48. 7. spadicea. 49. 11.
Fettbaum. I. 601. öligter. 602. 3. schwarzer. 602. 1. weißer. 2.
Fettkraut. II. 31. f.
Feuer, solches durch Reiben anzumachen, darzu dienen das Holz der Aubletie. I. 406. 2. des Hammerstrauchs. I. 119. 1. des Orlean = Baumes. I. 418.
Feuer, solchem widersteht der Salamanderbaum. I. 52.
Feuer = Lille. II. 289. 2. Löcherschwamm. III. 223. 1. Schwamm. e. d.
Feurung, darzu dienen, Flechten. III. 200. 89. Keuschbohnen. II. 488. 1. Saflorkraut. II. 552. Saumfarrn. III. 134. 1. Tang. III. 210. 5. Tüpfelfarrn. III. 139. 5. 6. Ulex. I. 704.
Fibraurea. I. 255. tinctoria. 256.
Fichte. I. 661. gemeine. 669. 9. italienische. 674. 13. schottische. 671. 9. b. schwarze. 667. 5. weiße. 666. 4.
Fichten = Monotropa. II. 378. 1.
Ficus. I. 60. aspera. 64. 10. auriculata. 65. 12. cannabina. 65. 14. carica. 61. 1. granatum. 65. 11. indica. 62. 3. politoria. 65. 13. racemosa. 63. 4. religiosa. 5. serrata. 64. 8. Sur. 6. sycomorus. 62. 2. Taab. 64. 9. vasta 7.
Fieberklee. II. 147. 1.
Fieberkraut. II. 70. guianisches. 71. 1. kleinblättriges. 2.
Fieberrinde. I. 156. Fietze. III. 83.
Figotulpenbaum. I. 452. 3.
Filago arvensis. II. 612. 3. germanica. 1. montana. 2.
Filz von Rohrkolben. III. 86. 1. 2.
Filzkraut. II. 612. 1. Filzwerfer. III. 237. 27.
Fimmel. II. 251.
Fin or d'Eté. I. 566. 107.
Fingerhuth, braungefleckter. II. 119. 6. gelber. 5. kleiner. 3. rostfarbener. 118. 2. rother. 1. schmahlblättriger. 119. 7. wollkrautartiger. 4.
Firniß, chinesischer. I. 402. vom Fettbaume. I. 603. 3. vom Firnißbaum. I. 660. japanischer. I. 212. 4.
Firnißbaum. I. 659.
Firnißsumach. I. 212. 4. 213. 5.
Fischbein, Gebrauch der Blattstiele der Zwergpalme als solches. I. 268.
Fische, Gewächse welche solche betäuben. Staubwege des Alpbalsams. I. 344. 5. Holz vom Cerberbaum. I. 179. 1. 2. Samen vom Croton. I. 654. 5. Fischfänger. I 619. 1. 2. Fischgift. II. 612. Geißklee. II. 501. 3. Jacquinie. I. 180. Kresse. II. 323. 3. Robinie. I. 701. 11. Wollkraut. II. 131. 1.
Fischernetze von Nesseln. II. 81. 7. Ueberziehung derselben, mit Jambolbaum = Harz. I. 286. 3.
Fischfänger, corallenbaumartiger. I. 619. 1. großer. 2.

Fischgift. II. 611.
Fischköder. Samen vom Mondsamen. I. 494. 2.
Fischkresse. II. 323. 3.
Fischmondsame. I. 494. 2.
Fischreußen von Simsen. III. 115. 2. 3.
Fischrobinie. I. 701. 11.
Fissidens crispatum. III. 153. 12. polycarpon. 10. seuroides. 9. semicompositum. 152. 8. strumosum. 153. 11.
Flachs. X. 9. Gewächse welche solchen liefern.
1) Bäume und Sträucher.
Bauhinie. I. 352. 1. Birken. I. 82. 1. Dattelpalme. I. 58. Feigenbaum. I. 65. 14. Flachsbaum. I. 226. Hibiskus. I. 637. 8. Maulbeerbaum. I. 92. 1. 94. 5. Pfrieme. I. 623. 2. Pisang. I. 261. Robinie. I. 697. 2. Rotang I. 140. Weide I. 32. 1. 45. Weinpalme. I. 259. 2. Yukke. I. 2,6. 2.
2) von Pflanzen.
Agave. II. 286. 1. 287. 3. Althäe. II. 475. 1. Apocynum. II. 181. 2. Asclepie. II. 183. 1. 184. 3. Corchorus. II. 410. 2. Crotalarie. II. 461. Flachs. II. 244. 1. 245. 2. Hanf. II. 250. Hopfen. II. 253. Lein. II. 244. 1. 245. 2. Malve. II. 479. 3. Nessel. II. 79. 1. 80. 3. 5 — 7. Neuseeländischer Flachs. II. 301. Sida. II. 474. 1. Tagblume. II. 283. 1. Thurmkraut. II 349. 1. Triumfette. II. 409.
Flachsbaum. I. 226.
Flachsseide, europäische. II. 75. 1. kleine. 76. 2.
Flachswerk. II. 245. 1. Flackerjunse. III. 115. 3.
Flagellaria indica. I. 249.
Flammenblume, borstenartige. II. 156. 10. carolinische. 155. 4. eirundblättrige. 7. gefleckte. 2. glatte. 5. haarige. 3. tüpfenartige. 154. 1. schmahlblättrige. 156. 8. sibirische. 9. sperrige. 155. 6.
Flaschenkürbis. II. 626. 1.
Flechte, adrige. III. 195. 68. ausgeschlagene. 69. berindete. 201. 92. blasse. 185. 32. blaue. 190. 49. blätternde. 305. 107. bräunliche. 185. 33. braunschwarze. 182. 17. büschelförmige. 195. 66. dünne. 199. 85. durchstochene. 182. 14. eisengraue. 194. 65. fahlunische. 188. 42. flaschenartige. 192. 54. gallertartige. 202. 96. geaderte. 181. 8. gesingerte. 199. 86. gefranzte. 190. 50. gegliederte. 205. 106. gehörnte. 199. 87. gelbliche. 186. 36. gelbrothe. 183. 21. gesäumte. 199. 84. graugelbe. 185. 30. isländische. 190. 51. kalkige. 183. 19. kammartige. 188. 44. kleinästige. 201. 90. krause. 188. 43. kugeltragende. 201. 94. landkartenartige. 181. 9. nabelnartige. 204. 101. milchfarbene. 182. 12. niederliegende. 195. 67. olivenfarbene. 188. 41. pfriemenförmige. 201. 91. quirlförmige. 206. 110. rauche. 204. 104. rauhe. 187. 37. runzliche. 182. 15. schwarze. 184. 26. schwarzgrünliche. 181. 10. schwarzweiße. 187. 20. stachelige. 203. 97. stahlfadenartige. 204. 103. staubmoosartige. 182. 11. strahlige. 187. 38. tangartige. 192. 57. unförmliche. 200. 88. verborgene. 206. 109. verbrannte. 197. 78. vielblättrige. 198. 79. vielwurzliche. 198. 80. wagrechte. 196. 72. weiche. 204. 100. wollige. 102. wurzelförmige. 205. 108. zarte. 192. 55. zerbrechliche. 201. 93.

Flechten, eßbare. III. 190. 51. 191. 52. 197. 76.
Flechtwerk. X. 9.
1) von Bäumen und Sträuchern.
Arekapalme. I. 337. 2. Bignonie. I. 110. 9. 10. Birke. I. 82. 1. 87. 8. Dattelpalme. I. 58. Pechfichte. I. 665. 2. Geißbaum. I. 67. 2. Gertenstrauch. I. 147. Kokospalme. I. 121. Lederholz. I. 295. Nachtschatten. I. 118. 2. Pandanstrauch. I. 14. 1. 15. 2. Pappel. I. 305. Paullinie. I. 299. f. Peitschenstrauch I. 249. Pfrieme. I. 623. 2. 3. Pfeffer. I. 30. 9. Rheinweide. I. 20. Rotang. I. 242. 4. 5. 6. Royenie. I. 385. Smilax. I. 257. 4. Tannenpalme. I. 255. Weide. I. 34. 10. 41. 34. 42. 38. 43. 41. Weinpalme. I. 259. Weinstock. I. 124. 1. 135. Zwergpalme. I. 268.
2) von Pflanzen.
Dolichos. II. 492. 7. Flechtkraut. II. 365. Marante. II. 10. 2. 3. 11. 6. Triumfette. II. 409.
3) von Gräsern.
Bambus. III. 122. 3. Binse. III. 10. 4. Nußgras. III. 14. Rohr. III. 64. 2. Simse. III. 115. 3. Spartgras. III. 54. 4. Zuckerrohr. III. 17. 1. 2.
Flechtentang. III. 211. 10.
Fleckblume. II. 560. brennende. 561. 1. cayennische. 3. officinelle. 2.
Flecken, Ausmachen derselben aus Leinewand. I. 606. 2.
Fledermausklee. II. 497. 2.
Fleiner-Apfel. I. 571. 126.
Fleisch der Thiere, dessen Erhaltung mit Corallen-Baumblättern. I. 607. 1. übeler Geschmack desselben beim Rindvieh vom Ligusticum. II. 205. 1.
Fleischbohne. II. 484. 1. b. α
Fliegen, Vertreibung derselben mit Blätterschwämmen. III. 222. 9. mit Apocynum. II. 181. 1.
Fliegen, spanische. I. 19.
Fliegenblätterschwamm. III. 221. 9.
Fliegenfall-Apocynum. II. 181. 1. 2.
Fliegenorchis. II. 38. 13. Fliegensilene. II. 386. 6.
Fliegenwedel von Robinie. I. 699. 6. von Schirmpalme. I. 245. 2.
Flockblume. II. 605. fremde. 609. 15. gemeine. 607. 11. phrygische. 606. 6. saudistelblättrige. 608. 12. scabiosenartige. 607. 9. schwarze. 10. wollige. 606. 3.
Flöh-Alant. II. 580. 3. Knötterig. II. 357. 4.
Flöhkraut. II. 576. canadisches. 577. 1. scharfes. 2.
Flöhsamenwegerich. II. 56. 6.
Flöten von Bohnenbaumholz. I. 610. 1.
Flohriedgras. III. 933.
Flores Hoechadis arabicae. II. 85. 4.
Flügelfruchtbaum, gelber. I. 618. 3.
Flugsand, dessen Befestigung. XIII. 13. mit Pfleme. I. 623. 3. Potentille. II. 452. 2. Quecken. III. 85. Weiden. I. 34 11.
Flußbaum. I. 178. Flußmoos. III. 162. 1.
Flußschaftheu. III. 128. 4.
Flußwasserfaden. III. 216. 11.
Foeniculum vulgare. II. 224. 2.
Fönugreck. II. 503. Foncarval-Wein. I. 132.

Bon-

Fondante. I. 565. 56.
Fontinalis antipyretica. III. 162. 1. pennata. 163. 2.
Forellen-Radiese. II. 330. 1. f. Salat. II. 537. g.
Formschneiden von Roßkastanienholze. I. 269.
Forstbäume IV. 2. Forster. IX. 6. I. 4. 7.
Foumlo-Thee. I. 416. B.
Fragaria. II. 452. vesca. 453.
Francatu. I. 569. 12. Francheville. I. 480.
Franchipanne. I. 565. 98.
St. Francois. I. 566. 118.
Frangula Alnus. I. 190. 11.
Frankenwein. I. 133. Frankfurtherbirn. I. 565. 96.
Franzbohne. II. 484. 2. Franzbrandtewein. I. 134.
Franzosenholz. I. 378. 1. Franzwein. I. 132.
Frauenhaar. III. 142. Münze. II. 575. 2. Schuh. II. 42.
Fraxinus. I. 46. americana. 49. 4. caroliniana. 50. 6. excelsior. 47. 1. 51. 9. halepensis. 51. 10. juglandifolia. 49 5. nigra. 50. 7. Ornus. 48. 2 paniculata. 48. 2. paruifolia 51. 10. pubescens. 50. 7. rotundifolia. 48. 3. sambucifolia. 50. 8. simplicifolia. 51. 9.
Freudenkraut, gefleckte. II. 541. 1. glattes. 2. langwurzelndes. 3.
Friese. F. G. II. 183. 1.
Fritillaria corona imperialis. II. 291. 1. meleagris. 3. pyrenaica. 2.
Froment du Pays, rouge. III. 77. 1. β. blanc. c. d. de Provence. III. 77. 1. β. de Sicile. III. 79. de Tunis. c. d.
Frontignac. I. 133.
Frottirung mit Nesseln. II. 81. 8.
Früchte, vielkernige. VII. 4.
Früh-Erbse. II. 504. 1. a. Pfirsiche. I 515. 1 — 3. 516. 14. 15. Rettig. II. 329. 1. b. Rose. I 588. 19 c. Rübe. II. 340. 4. a.
Frühlings-Adonis. II. 429. Aster. II. 592. 25. Bergerbse. II. 506. 1. Ehrenpreiß. II. 26. 15. Flechte. III 183 18.
Frühlingsglocke, einblumige. II. 267. 1. portugiesische. 3. vielblumige. 2.
Frühlings-Potentille. II. 452. 4. Primel. II. 175. 1. Safran. II. 54. b.
Frumentum africanum, agrigentinum. III. 79. barbaricum, minorcanum, neapolitanum, prouinciale III. 79. saracenicum. II. 361. 18. sardinicum, siculum, smyrnaeum, typhinum. III. 79.
Fuchs-Flechte. III. 205. 105. Riedgras. III. 93. 7.
Fuchsschwanz, gegliederter, III. 29. 5. knolliger. 28. 1. montpellierischer. 29. 6. seidenartiger. 28. 2.
Fuchsschwanzamaranth. II. 249. 4.
Fuchsweinstock. I. 136. 5.
Fucus. III. 208. buccinalis. 212. 14. canaliculatus. 211. 9. cartilagineus. 212. 14. digitatus. 210. 5. esculentus. 209. 3. furcellatus. 210. 7. natans. 209. 1. nodosus. 212. 13. palmatus 211. 11. saccharinus. 210. 4. serratus. 6. tendo. 211. 10 vesiculosus. 209. 2.
Füeßly. I. 63. Fühlfarrn. III. 133.
Fühlhorngras, fuchsschwanzartiges, III. 15. 2. kappenförmiges. 1.
Fürstenapfel. I. 569. 56.

Fuirena umbellata. III. 3.
Fuligo. III. 237. 26. septica. 235. 13.
Fumaria bulbosa. II. 482. 2. capnoides. 483. 8. cucullaria. 482. 4. lutea. 483. 7. nobilis. 6. officinalis. 481. 1. spectabilis. 482. 5. vesicaria. 3.
Funaria hygrometrica. III. 158.
Fungus melitensis. II. 17.
Futter. I. 216. 9. Fustholz. I. 95. 6.
Futterbaum. I. 707. Futterbohne. II. 512. 8. d.
Futtergewächse. IX. 7.
A. für Säugthiere, und zwar
I. zahme oder Hausthiere.
1) für Rindvieh.
Aepfel. I. 568. Afterblutkraut. II. 440. Ajuge. II. 88. 1. 2. Asclepie. II. 187. 14. Astragel. II. 501. 1. 2. 3. Bärenklaue. II. 199. 4. Baldrian. II. 52. 1. Baumwolle. I. 633. 1. 2. Bibernel. II. 222. 1. 223. 2. Birke. I. 82. 1. 87. 9. Birnen, wilde, I. 562. 1. a. Blutkraut. II. 70. Börhavie. II. 2. 3. Bohnen. II. 485. 4. 5. Buchweitzen. II. 361. 18. Cassavestrauch. I. 656. Cassie. I. 375. 2. Cichorie. II. 547. 1. Cratevbaum. I. 404. 1. Cytisus. I. 612. 5. Dattelpalme. I. 58. Dreidorn. II. 373. 2. Dreispitz. II. 307. 1. 2. Erbsen. II. 505. 1. 2. Esche. I. 47. 1. Flechte. III. 190. 51. 191. 52. Futterebaum. I. 708. Geißbaum. I. 66. 1. Geißklee. II. 500. 1. Grundbirnen. II. 134. 5. Hafer. III. 59. Haferwurzel. II. 542. 2. Hagedorn. I. 549. 4. Hauhechel. I. 520. 1. 2. Igelknospe. III. 87. 1. 2. Kichern. II. 497. Klee. II. 518. 1. f. Kohl. II. 336. 1. Labkraut. II. 60. 6. Lauch. II. 265. 8. Linsen. II. 495. 1. 496. 2. 3. 4. Lüzerne. II. 470. 1 — 3. Lupine. II. 458. 2. Mangold. II. 231. 1. 2. Meerstrauch. I. 71. Meyerkraut. II. 62. 5. Milchkraut. II. 177. Mimose I. 502. 11. Möhre. II. 212. 1. Nessel. II. 79. 1. Nymphde. II. 408. 1. 2. Orontie. II. 275. Pastinak. II. 221. 1. Pharnacie. II 241. Platterbse. II. 507. 1. 508. 5 — 8. Prenanthe. II. 545. 1. Rainkraut. II. 546. Ranunkel. II. 433. 13. Robinie. I. 697. 2. Roßfenchel. II. 216. 2. Roßkastanie. I. 270. Rüster. I. 200. 6. Ruhkraut. II. 130. 3. Salamanderbaum. I. 52. Salzkraut. II. 3. Saudiestel. II. 540. 1. Scorpionkraut. II. 163. 1. Scorzonere. II 535. Seline. II. 196. 3. Senf. II. 343. 3. 344. 5. Sesam. II. 122. 2. Sium. II. 199. 1. Spergel. II. 396. 1 — 3. Spinat. II. 254. Spitzklette. II. 248. Steinfruchtschote. II. 314. 2. Steinklee. II. 529. 35. Süßklee. II. 498. 3. 6. Tamarinden. I. 600. Tang. III. 209. 3. 210. 4 — 7. 211. 8. 9. 11. 213. 13. Tüpfelfarrn. III. 139. 5. 6. Taxus. I. 691. 1. Vogelbeere. I. 555. 1. Wasserviole. II. 129. Wegbreit. II. 56. 1 — 4. 57. 7. Weitzen. III. 83. 2. Wicken. II. 510. 1 — 4. 6 — 8. Zungendiestel. II. 127. 2. Zweikolben. II. 30. 1.
2) für Pferde.
Cassavemehl. I. 657. Fichte. I. 665. 2. Gerste. III. 73. 1. 75. Hafer. III. 58. Johannisbrodbaum. I. 230.

Futtergewächse.
Klee. II. 518. 1. f. Lupine. II. 458. 1. Platterbse. II. 507. 1. Robinie. I. 695. 1. 697. 2. Rohrkolben. III. 87. a. Stachelnuß. II. 68. Uler. I. 704. Wegbreit. II. 56. 1 — 4. 57. 7. Weitzen. III. 83. 2. Wicken. II. 510. 1 — 4. 6 — 8.

3) für Esel.
Hirsen. III. 25. 10. Krebsdiestel. II. 553. Myrrhenkraut. II. 214. 1. Tamarindenblätter. I. 600.

4) für Kameele.
Asclepie. II. 185. 7. Baumwolle. I. 633. 1. 2. Blutgras. III. 185. 3. 106. 5. Börhavie. II. 2. 3. Cassie. I. 375. 2. Euphorbie. II. 415. 1. Hirsen. III. 25. 10. Hundswürger. II. 189. 3. Kameelkraut. II. 16. 2. Kugeldiestel. II. 615. 2. Meerstrauch. I. 71. Sida. II. 474. 2. Sodakraut. II. 235. 15. Storchschnabel. II. 466. 13. Süßklee. II. 497. 1. Tamarinden. I. 600. Winde. II. 153. 14.

5) für Elephanten.
Pandanstrauch. I. 14. 1. Tannenpalme. I. 255.

6) für Schafe.
Alysse. II. 328. 1. Anthyllis. II. 467. 1. Asclepie. II. 185. Baumwolle. I 633. 1. 2. Bergklee. II. 526. 23. Birke. I. 91. 13. Börhavie. II. 2. 3. Bruchkraut. II. 226. 1. Cassie. I. 375. 2. Ehrenpreiß. II. 24. 7. 9 — 15. 26. Erdrauch. II. 481. 1. Geißfuß. II. 226. Ginster. I. 608. 3. Hederich. II. 348. 1. Heiden. I. 289. 1. 2. Hundswürger. II. 188. 2. Hungerblume. II. 317. Jasione. II. 616. Klee. II. 518. 1. fg. Krummhals. II. 164. Linsen. II. 495. 1. Lungenkraut. II. 168. 1. 2. Mimose. I. 499. 1. Mistel. I. 101. Montinie. II. 82. Münze. II. 86. 4. Nachtviole. II. 348. 3. Nessel. II. 79. 1. Pappel. I. 303. 1. 306. Pfrieme. I. 623. 2. Prenanthe. II. 545. 2. Robinie. I. 697. 2. Schlor. II. 552. Schafgarbe. II. 584. Scorpionkraut. II. 163. Senf. II. 343. 3. 344. 5. Spinat. II. 254. Spitzkletten. II. 248. Storchschnabel. II. 466. 13. Sumach. I. 217. 12. Tamarinden. I. 600. Thurmkraut. II. 349. 1. 2. Tollkraut. II. 144. 1. Vogelbeere. I. 555. Wicken. II. 510. 1 — 4. 6 — 8. Winde. II. 153. 14. Wolfsdorn. I. 144. 3. Wunderbaum. I. 661. 1. Zungenblume. II. 325. 4.

7) für Ziegen. Außer jenen mit Schwabacherschrift gedruckten:
Sherardie. II. 69. Taxus. I. 691. 1. Zürgelbaum. I. 229.

8) für Schweine.
Arum. II. 18. 3. Durlo. I. 720. Fichte. I. 670. 9. Hafer. III. 59. Hagedorn. I. 546. 1. 547. 2. Knöterig II. 357. 5. Löwenmaul. II. 126. 9. Orontie. II. 275. Passionsblume. II. 239. 2. Pistacie. I. 225. 2. Platterbse. II. 507. 1. Pontederie. II. 262. 2. Roßnessel. II. 96. 2. Scepterbaum. I. 115. Schirmknollen. II. 193. Schweinsbrod. III. 146. Sperrdiestel. II. 555. 1.

Spon-

Futtergewächse.
Spondie. I. 392. 1. Tang. III. 209. 2. Taxusbeere. I. 691. 1. Tollkraut. II. 144. 1. Wasserfeder. II. 442. Wallnuß. I. 462. 3. Winde. II. 150. 2.
9) für Kaninchen.
Außer mancherley Gemüse, Tollkraut. II. 144. 1.
10) für Rennthiere.
Flechten. III. 200. 89. 201. 92. 204. 101. Weiderich. II. 352. 1.
II. für wilde Säugthiere.
Für Affen. Hülsen vom Copaivabaum. I. 384. Samen von Topfbäumen. I. 432. 2. 433. 4. 5. 6. Früchte des Wartenbaumes. I. 441. 2.
Für Bären. Johannisbeerenstrauch. I. 174. 3. Himbeere. I. 594. 3. Zehrwurz. II. 351. 2.
Für Biber. Magnolien-Rinden. I. 448.
Für Fledermäuse. Brelbeere, deren Früchte. I. 236. 2.
Für Fretten und Füchse. Aphyteie. II. 618.
Für Hirsche. Alpbalsam. I. 343. 2. Holunder. I. 207. 3. Roßkastanien. I. 270.
Für Moschusthiere. Alpbalsam. I. 343. 2.
Für Stachelschweine. Schlangenkraut. II. 22. 1.
Für Zobel und Eichhörngen. Zürbelnüsse. I. 676. 16.
B. Für Vögel, und zwar
I. überhaupt. Alsine. II. 241. Bergerbse. II. 506. 1. Birke. I. 83. 1. Hafer. III. 59. Hanfsamen. II. 251. Hirsen. III. 25. 8. Krötenkraut. II 598. 1. Lorberbaum. I. 330. 7. Moorhirsen. III. 104. 8. 9. Rauschbeere. I. 57. Rheinweide. I. 19. 1. Schneeballen. I. 202. 1. Vogelbeere. I. 555. 1.
II. insbesondere, für
Buchfinken. Leindottersamen. II. 318.
Canarienvögel. Canariengras. III. 19. 1.
Drosseln. Holunder. I. 207. 3. Kreutzdornbeere. I. 187.
Fasanen. Arbut. I. 347. 1. Kellerhalsbeere. I. 193. Pferdsdorn. I. 99. 1. Thoastrauchkerne. I. 487.
Gänse. Labkraut. II. 61. 7. Potentille. II. 452. 2.
Haselhühner. Knospen der Balsampappeln. I. 307.
Hühnerarten. Knöterig. II. 358. 8. Robinie. I. 697. 2. Saflorsamen. II. 552. Vogelbeere. I. 555. Wollkraut. II. 131.
Kohlmeisen. Blüthen des Judasbaumes. I. 351. 1.
Kramtsvögel. Kreutzdornbeere. I. 187.
Kraniche. Preuselbeere. I. 277. 7.
Lerchen. Lauch. II. 265. 5.
Papageyen. Durio. I. 720.
Perlhühner. Brelbeere. I. 236. 2.
Rebhühner. Sassie. II. 355. 2.
Schneehühner. Preuselbeere. I. 277. 7.
Spatzen. Melde. I. 227. 1. Zürgelbaum. I. 229.
Wasservögel. Schwingel. III. 47. 3.
C. Für Fische, und zwar
Forellen. Schwingel. II. 355. 2.
D. Für Insekten.
1) Bienen. s. Bienengewächse.

2) Seidenwürmer.
Leindotterkraut. II. 318. Maulbeerbäume. I. 91. 1. 93. 2. 3. 94. 4. 96. 8.
Futtergräser.
Binse. III. 10. 4. Canariengras. III. 20. 5. 6. Fuchsschwanz. III. 28. 3. Gerste. III. 73. 1. 74. 2. b. Haargras. III. 69. 2. Hafer. III. 54. 1. 57. 2. 58. 3. 59. 4. 60. 7. Kammgras. III. 44. 1. 2. 45. 3. 4. Knopfgras. III. 5. 1. Kyllingie. III. 4. 1. Lieschgras. III. 26. 1. 27. 2. Lolch. III. 68. 2. Mays. III. 88. 1. 89. Milisgras. III. 30. 1 — 3. Moorhirse. III. 102. 3. 103. 6. 7. Perlgras. III. 36. 1. 37. 2. 4. 5. Ruchgras. III. 1. 1. 2. Schmiele. III. 34. 1. 3. 35. 7. Schwingel. III. 46. 1 — 3. 47. 5. 48. 7. 8. 49. 10. Strausgras. III. 31. 2. 33. 8. Tresp. III. 50. 1. 3. 4. 51. 5. 9. Viehgras. III. 38. 1 — 4. 39. 5 — 8. 40. 9 — 13. 41. 14 — 16. Weitzen. III. 83. 2. 84. 5. Zittergras. III. 42. 3. 4. b.
Futter-Tresp. III. 51. 9. Wicke. II. 509. 1. Winde. II. 153. 14.

G.

Gadd. P. A. II. 434. 508. 5.
Gährungsmittel, von Lerchenbaum-Splint. I. 679. 18. von Wunderblumenwurzel. II. 174. 1.
Gänsekopf. I. 566. 121.
Gänsen ist Meyerkraut schädlich. II. 62. 5.
Gänsefuß, brehmenartiger, II. 230. 14. gemeiner, 227. 1. gewürzhafter, 229. 9. grauer, 11. grüner, 228. 6. rother, 227. 3. saltziger, 230. 15. stinkender, 229. 12. vielsamiger, 230. 13. weißer, 228. 5. wohlriechender, 8. wurmtreibender, 229. 10.
Gänsepotentille. II. 451. 2. Gänserich. II. 451. 2.
Galanga. II. 7. Galangen-Kämpferie. II. 14. 1.
Galante. I. 516. 10.
Galanthus. II. 262. niualis. 263.
Galbankraut. II. 207. Galbanöl. II. 207.
Galbanum. II. 207.
Galega cinerea. II. 500. 3. officinalis. 1. tinctoria. 2.
Galenia africana. I. 296.
Galeopsis Galeobdolon. II. 99. 3. Ladanum. 99. 2. Tetrahit. 98. 1.
Galette. I. 657.
Galgant von Kämpferie. II. 14. 1. von Marante. II. 11. 7.
Galgant-Ingwer. II. 6. 9. Wurzel. II. 7.
Galium Aparine. II. 60. 7. boreale. 6. Mollugo. 59. 3. paschale. 61. 8. purpureum. 60. 5. syluaticum. 60. 4. tinctorium. 58. 1. tuberosum. 61. 9. verum. 59. 2.
Galläpfel, von Eichen. I. 466. von Salbei. II. 33. 3.
Galläpfelwurm. I. 466.
Gallenkraut. II. 545. habichtkrautartiges, 246. 2. natterkopfartiges, 1.
Gallerte. III. 207. flechtenartige, 207. 3. halbkugelige, 208. 5. purpurfarbene, 6. warzige, 4.
Gamander-Ehrenpreiß. II. 25. 10.
Ganiterbaum. I. 411. 1.

Garcinia celebica. I. 425. 2. cornea. 426. 3. Mangostana. 425. 1.
Garcinie, celebische, I. 425. 2. hornartige, 426. 3.
Gardenia. I. 170. florida. 171. 1. grandiflora. 4. rothmannia. 3. thunbergia. 2.
Gardenie. I. 170. großblumige. 171. 4. prachtvolle. 1. rothmannische. 3. thunbergische. 2.
Garidel. I. 130.
Garn, türkisches. II. 64. f.
Garten-Ampfer. II. 303. 1. Anemone. II. 437. 3. Bohne. II. 412. 8. 2. Erdbeere. II. 453. 1. Hopfen. II. 252. f. Kresse. II. 323. 2. Melde. II. 254. 3. Münze. II. 87. 5. Nelke. II. 382. 1. Primel. II. 175. 1. b. Raden. II. 392. 2. Ranunkel. II. 433. 14. Salat. II. 536. 1. Saturei. II. 93. 1. Rittersporn. II. 422. 2. Schwarzkümmel. II. 428. 2. Gartenscorzonere. II. 535. 1. Gartenstachelbeere. I. 176. 7.
Gaubius. I. 28. 329.
Gauchheil. II. 130.
Gefäße von Bambus. III. 120. 1. 122. 3. von Cyperngras. III. 8. 4. von Früchten der Crescentie. I. 108. 1. des Eimerfruchtbaums. I. 630. von Kokosnüssen. I. 250. 1. vom Kürbis. II. 626. 1. 628. 7. vom Topfbaum. I. 432. 1. 433. 6.
Gegengifte, von Aristolochie. II. 283. 1. 284. 3. 4. vom Capernstrauch. I. 234. 426. 1. 427. 2. Cassie. I. 375. 3. Eisenholz. I. 117. 1. Flachsbaum. I. 226. Hakenlilie. II. 275. 1. Hernandie. I. 55. 1. 2. Moringe. I. 368. Nikandre. II. 370. Orlean. I. 419. Pfeilwurz. II. 12. 13. Raddiestel. II. 238. 3. 4. Schlangenwurz. II. 158. 1. Urene. II. 473. 1. Waldstrick. I. 74. 1.
Geigenholz, eckiges. I. 109. 2. graues. 1.
Geißbaum, martiniquischer. I. 66. 1. starker. 2.
Geißfuß. II. 226.
Geißklee, gemeiner. II. 500. 1. grauer. 3.
Geißtuten. I. 126. o. p.
Gelberübe. II. 341. 1. f.
Gelbholz. I. 95. 6. 7.
Gelbholz-Sumach. I. 216. 9.
Gelbwurzelwinde. II. 154. 16.
Gelee, eßbares, vom Wasserfaden. III. 217. 17.
Gemswurz. II. 596. f.
Gemüße, Gewächse, welche darzu dienen.
1) von Bäumen und Sträuchern.
Arekapalme. I. 336. 2. Baobab-Blätter. I. 629. Baumwollenblätter. I. 633. 1. 2. Brennpalme. I. 458. 1. Cassie. I. 377. 8. Croton. I. 652. 1. Dattelpalme. I. 58. Feigenbaum. I. 64. 10. Gnemonbaum. I. 642. Hibiskus. I. 637. 8. 638. 10. Kokospalme. I. 251. Lorberbaum. I. 331. 7. Maulbeerbaum. I. 96. 8. Moringe. I. 368. 2. Periploka. I. 196. 3. Pfeffer. I. 31. 11. Pisang. I. 265. 4. Rotang. I. 239. Salamanderbaum. I. 52. Spatzenstrauch. I. 296. 3. Spierstaude. I. 580. 18. Waldstrick. I. 75. 5. 6. Zwergpalme. I. 268.
2) Von Pflanzen.
Alcee. II. 476. 2. Aloe. II. 282. 2. Amaranth. II. 248. 2. 249. 3. Ampfer. II. 303. 1. 304. 6. 305. 8. 306. 11. 12. Angelik. II. 208. 1. Artischoken. II. 559. 2.

Gemüße.
Arum. II. 17. 1. 18. 2. 20. 9. Aschenkraut. II. 596. Asclepie. II. 187. 15 Bärenklaue. II. 198. 1 — 3. 199. 4. Balsamapfel. II. 630. 5. Baselle. II. 242. 2. 3. Börhavie. II. 1. 1. Bohnen. II. 484. 1. 2. Beinwelle. II. 167. Brunnenkresse. II. 334. 1. Cacalie. II. 564. 2. Cleome. II. 332. 2 — 4. Commeline. II. 46. 1. Corchorus. II. 410. 1 — 3. Diestel. II. 556. 5. Euphorbie. II. 417. 6. 418. 10. Freudenkraut. II. 541. 1. Gänsefuß. II. 227. 1. 228. 5. 230. 15. Gallenkraut. II. 546. 1. Geißfuß. II. 226. Jüßieu. II. 375. Kerbel. II. 218. 1 — 3. Knöterig. II. 361. 17. Kohl. II. 336. 1. Kratzdiestel. II. 560. 1. Kresse. II. 323. 4. Lauch. II. 266. 11. Ligusticum. II. 205. 2. Löffelkraut. II. 327. 4. Lupinen. II. 460. 8. Malve. II. 479. 1. Mangold. II. 231. 2. Meerrettig. II. 327. 5. Melde. II. 254. 3. Milchkraut. II. 177. Molukke. II. 108. 1. Neptunie. II. 398. Nymphäe. II. 409. 4. Panke. II. 365. 1. Phytolakke. II. 398. 2. Pontederie. II. 262. 1. 3. Portulak. II. 398. Ranunkel. II. 431. 4. Rettig. II. 330. 1. c. Rhabarber. II. 367. 2 — 4. Saudiestel. II. 540. 1. Sauvagesie. II. 146. Schmuckbohne. II. 462. Scorzonere. II. 536. 4. Senf. II. 343. 3. Sesuvie. II. 447. Sison. II. 201 3. Spinat. II. 254. Stapelie. II. 191. 3. Steinfruchtschote. II. 314. 1. 2. Storchschnabel. II. 466. 14. Takwurzel. II. 261. Taubnessel. II. 97. 1. 2. Tetragonie. II. 450. Wassernabel. II. 191. 2. Weiderich. II. 352 1, 2. Winde. II. 153. 2. 151. 5. 153. 13. Zottenblume. II. 147. 2. Zungenblume. II. 325. 4. Zungendiestel. II. 127. 2.

3) von cryptogamischen Gewächsen.
Flechten. III. 190. 51. 191. 52. 197. 76. Osmunde. III. 133. 1.

Gemüß-Corchorus. II. 410. 1. Kresse. II. 323. 4. Lauch. II. 265. 6.

Genfer-Ajuge. II. 89. 2. b.

Genipa americana. I. 178.

Genipabaum. I. 178.

Genista canariensis. I. 609. 5. florida. 6. germanica. 4. pilosa. 608 3. sagittalis. 2. tinctoria. 607. 1.

Gentiana acaulis. II. 180. 8. amarella. 179. 3. asclepiadea. 179. 6. centaurium. 178. 2. cruciata. 180. 9. lutea. 178. 1. pneumonanthe. 180. 7. punctata. 179. 5. purpurea. 4.

Gentiane, bittere, II. 179. 3. getüpfelte, 5. großblumige, 180. 8. gelbe, 178. 1. rothe, 179. 4.

Le Gentil. I. 8.

Geräthe, Holzarten, welche darzu dienen.
Ahorn. I. 316. 6. Anime'baum. I. 340. Ekebergie. I. 340. Mispelbaum. I. 557. 1. S. Dreher- und Schreinerarbeiten.

Geranium. II. 462. cicutarium. 463. 1. columbinum. 464. 7. inquinans. 466. 17. lucidum. 463. 5. macrorrhizon. 466. 15. malacoides. 465. 13. molle. 464. 6. moschatum. 467. 11. odoratissimum. 465. 11. palustre. 463. 2. phaeum. 466. 16. pratense. 463. 3. pusillum. 464. 9. robertianum. 463. 4. rotundifolium. 464. 8. sanguineum. 10. triste. 466. 14.

Gerbe-

Gerbegewächse. XI. 10.
1) von Bäumen und Sträuchern.
Arbut. I. 348. 3. 4. Baldobäume. I. 233. Birke. I. 83. 1. 88. 11. Bucidabaum. I. 372. Eiche, in Ansehung der Knoppern, Rinde und Späne. I. 466. 1. 473. 8. 474. 10. Feigenbaum. I. 63. 5. Heidelbeere. I. 275. 2. Kastanienbaum. I. 482. Kühnpost. I. 349. Malpighie. I. 390. 5. Mimose. I. 498. 1. Mispel. I. 557. 1. Myrte. I. 395. 1. Pflaumenbaum. I. 525. 3. Pfrieme. I. 622. 1. Pistacie. I. 225. 4. 5. Poinciane. I. 354. 2. Silberbaum. I. 72. 2. Spierstaude. I. 577. 6. 579. 14. Sumach. I. 210. 1. 211. 2. 216. 9. Tamarisken. I. 218. 1. 2. Ternströmie. I. 405. 1. 2. Vogelbeerbaum. I. 554. 1. Wunderbaum. I. 661. 1—3. Wurzelbaum. I. 422. 1. 3. Zürgelbaum. I. 228. 3.
2) Pflanzen.
Ampfer. II. 304. 3. Andorn. II. 108. Blutähre. II. 401. 1. Comarum. II. 454. Euphorbie. II. 416. 3. Geum. II. 454. 1. 2. Odermennige. II. 411. Panke. II. 365. 1. Potentille. II. 451. 1—5. Salbei. II. 33. 2.
3) cryptogamische Gewächse.
Flechte. III. 190. 51. 191. 53. Schaftheu. III. 129. Tüpfelfarrn. III. 139. 5. 6. 140. 7.
Gerberlohe, ihr Gebrauch zur Gerberei, zu Treibebeeten, und Rösten des Hanfs. I. 466.
Gerberpoinciane. I. 354. 2.
Gerbestrauch, myrtenblättriger, I. 395. 1. rankender, 396. 3. ruskusblättriger, 2.
Gerbersumach. I. 210. 1.
Gerberwunderbaum. I. 661. 3.
St. Germain. I. 566. 122.
Gernrödebirn. I. 564. 29.
Gerste. III. 72. englische, 80. 1. 2. gemeine, 73. 2. große, 74. 3. kleine, 74. 2. levantische, 70. 7. nakte, 74. b. vielzeilige, 73. 1. vierzeilige, 73. 2. zweizeilige, 74. 3.
Gertenstrauch. I. 147.
Geruch, Verfeinerung desselben bei den Hunden. I. 372. schädlicher der Veilgen. II. 620. 1. schwefeliger vom Holze des Wurzelbaumes. I. 422. 3.
Gethyllis. II. 287. ciliaris. 288. 2. lanceolata. 4. spiralis. 3. villosa. 1.
Getränke von Bataten. II. 151. 4. von Cassave. I. 658. von Kukumern. II. 624. 3. Mays. III. 89. 2. Moorhirsen. III. 102. 4. Pisang. I. 261. Wachholderbeeren. I. 683. 1.
Getreidearten. VIII. 6. Canariengras. III. 19. 1. Gerste. III. 73. 1. 2. 74. 2. b. 3. a—c. 75. d. Hafer. III. 54. 1. 57. 2. 58. 3. 59. 4. Hirsen. III. 22. 1. 23. 4. 25. 8. Kammgras. III. 45. 5. Lieschgras. III. 27. 3. Mays. III. 88. 1. 89. 2. Moorhirse. III. 101. 1. 2. 104. 8. 9. Reiß. III. 117. f. Rissave. III. 123. Roggen. III. 71. Schwingel. III. 46. 3. Thränengras. III. 91. Tresp. III. 50. 1. Weitzen. III. 76. 1. 81. 2. 83. 3. 85. 4.
Getreidebau. VIII. 6.
Geum. II. 453. riuale. 454. 2. vrbanum. 1.

Gewächse, cryptogamische, XIII. 14. giftige, 15. officinelle. XII. 11.
Gewebe von Agave. II. 286. 1. 287. 3. von Bosee. I. 202. 2. Hanfnessel. II. 80. 6. von Samenwolle der Krebsdiesel. II. 553.
Gewehrschäfte von Ahorn. I. 310. 1. 311. 2. 312. 3. 315. 5. Birke. I. 82. 1. vom Vogelbeerbaum. I. 554. 1.
Gewichte von den Samen der Drüsenbäume. I. 365. 2.
Gewürze. VIII. 5.
1) von Bäumen und Sträuchern.
Calycanthenstrauch. I. 598. Canelle. I. 403. Cassavestrauch. I. 658. Casearstrauch. I. 382. 1. Guatavabaum. I. 542. 4. Hugonie. I. 605. Jambolbaum. I. 286. 2. Johannisbeerstrauch. I. 173. Illicium. I. 451. Lorbeerbaum. I. 325. 1. 333. 11. 335. 15. Muskatnußbaum. I. 728. 1. f. Myrte. I. 513. 3 — 5. Pfeffer. I. 28. 1 — 11. Pistacien. I. 224. 1. Saftbaum. I. 447. 1. Sattelholz. I. 68. 2. Warzenbaum. I. 441. 2.
2) von Pflanzen.
Alpinie. II. 8. 1. Ammey. II. 195. Basilien. II. 106. 1. 2. Bibernel. II. 223. 3. Coriander. II. 213. Costwurz. II. 8. Cumin. II. 202. Drachenkopf. II. 104. 1. 2. Dürrwurz. II. 574. 4. 6. Eisenkraut. II. 27. Euphorbie. II. 417. 7. Fenchel. II. 224. 1. 2. Ferula. II. 205. 1. Hirschwurz. II. 197. 1. 2. Ingwer. II. 4. 1. 5. 2. 3. Kerbel. II. 218. 1. 2. 3. Knöterig. II. 360. 16. Kresse. II. 322. 1. 3. Kümmel. II. 225. Laserkraut. II. 211. 2. Majoran II. 111. 1. 112. 2. 3. Marante. II. 11. 7. Melisse. II. 105. 1. Münze. II. 86. 4. 87. 5. Peterstlie. II. 202. 1. Piment. II. 138. 1; 139. 2 — 4. 140. 5. Raute. II. 371. 1. 2. Rheinfarrn. II. 575. 2. Salbei. II. 33. 1. Saturei. II. 93. 1. 2. Schwarzkümmel. II. 427. 1. 2. Seline. II. 196. 1. Senf. II. 343. 1 — 4. Thymian. II. 102. 1 — 3. Wermuth. II. 569. 11. 12.
3) von Gräsern.
Blutgras. III. 106. 5. 6. Pfriemengras. III. 13. 2.
Gewürz-Myrte. I. 513. 4. Nelken. I. 507. Nelkenbaum. I. 506. f. Sison. II. 201. 1.
Gichtmorchelschwamm. III. 226. 2.
Gifte. XIII. 13.
1) von Bäumen und Sträuchern.
Adenie. I. 234. Andromede. I. 346. 3. (für Pferde und Rindvieh.) Buchsbaum. I. 96. 1. Cassavestrauch. I. 657. f. Cerberbaum. I. 179. 1. Eisenholz. I. 117. 2. Faserfruchtbaum. I. 338. Gerberstrauch. I. 395. 1. Gifthonigstrauch. I. 120. 1. Guajakbaum. I. 378. 3. Hammerstrauch. I. 119. 1. Heidelbeere. I. 275. 2. Kalmie. I. 341. 1. (für Thiere.) Kellerhals. I. 292. 1. Kleschlorber. I. 537. (Hunden.) Krähenaugen. (Thieren.) I. 122. 1. Lorbeerbaum. I. 333. 13. Manchinelbaum. I. 650. Mandeln. I. 519. 2. (Hunde, Geflügel.) Mondsamen. I. 494. 2. Nachtschatten. I. 118. 2. Nierenbaum. I. 399. Oleander. I. 152. 1. Pfeffer. I. 28. 1. Sumach. I. 212. 4. 215. 7. 8. 216. 217. 10. 12. Waldstrick. I. 74. 2. Weinpalme. I. 259. 2. Wolfsdorn. I. 144. 3.

Gifte.
2) von Pflanzen.
Amaryllis. II. 273. 3. Anemone. II. 437. 4. 438. 5. Angelik. II. 209. 3. Anis. II. 223. 3. (Tauben.) Aristolochie. II. 284. 2. (Schlangen.) Arum. II. 21. 11. Bilsenkraut. II. 141. Bingelkraut. II. 369. 1. Christophskraut. II. 407. 1. 2. Cicute. II. 220. Cleome. II. 332. 5. Einbeere. II. 363. Euphorbie. II. 415. 2. 417. 9. 419. 17. Fetekraut. II. 32. (Schafen.) Gänsefuß. II. 227. 3. 228. 7. (Schweinen.) Gemswurz. II. 597. (Thieren.) Gnadenkraut. II. 27. (Pferden.) Hundspeterfilie. II. 217. 1. Judenkirschen. II. 133. 2. (Hühnern.) Leveoje. II. 347. 6. (Ziegen.) Lobelie. II. 617. 3. 618. 4. (Pferden.) Myrrhenkraut. II. 214. 1. 3. Nachtschatten. II. 136. 8. Niekkraut. II. 313. 1. (Thieren.) Pancratie. II. 271. 1. (Hunden.) Prachtlilie. II. 294. Rebenschirm. II. 206. 1. 2. Ritterspern. II. 422. 3. 423. 4. Roßfenchel. II. 215. 1. (Pferden.) Roßwuth. II. 371. Salat. II. 538. 2. 3. Schierling. II. 195. Sium. II. 200. 3. Sonnenthau. II. 243. 1. 2. (Schafen.) Stechapfel. II. 149. Sturmhuth. II. 423. 1. Thapsie. II. 221. 2. Tollkraut. II. 144. 1. 145. 2. Wassernabel. II. 191. 1. Wegbreit. II. 309. Zeitlose. II. 398.
3) von Gräsern.
Lolch. III. 63. 3.
4) von cryptogamischen Gewächsen.
Flechte. III. 205. 105. (für Wölfe.)
Gifthonigstrauch, indianischer, 1. 120. 2. klebriger, 121. 3. nachtblühender, 4. pontischer, 120. 1.
Giftrgnupkel. II. 431. 6.
Giftsumach. I. 215. 5 Gilbwurz. II. 13.
Gingili-Oel. II. 122. 1.
Ginster, blühender, I. 609. 6. canarischer, 5. haariger, 608. 3. pfeilförmiger, 2. spanischer, 623. 2. stacheliger, 704. teutscher, 6. 9. 4.
Gitterfarrn. III. 135.
Gitterschwamm, rother, III. 226. 2. strunkloser, 1.
Giuggioli terrestri. III. 7. 3.
Glabraria tersa. I. 713.
Gladiolus communis. II. 48.
Glattfeigenbaum. I. 65. 13.
Glattstrauch. I. 431.
Glanzbaum. I. 402. wohlriechender. 196.
Glanzgebende Gewächse.
Eschen in Ansehung der Manna. I. 49. 2. 3.
Glanzkirsche. I. 530. 5. Glanzschwamm. III. 239. 42.
Glasapfel. I. 569. 54. Birn. I. 563. 7.
Glaskraut, cochinchinesisches, II. 82. 2. officinelles, 1.
Glasurgebende Gewächse.
Birke. I. 89. 11.
Glaucium phoeniceum. II. 403. 3.
Glaux maritima. II. 177.
Glechoma hederacea. II. 100.

Gledit-
Gledit-
Gledit-

Gleditschia carolinienſis. I. 267. 2. monosperma. 2. triacanthos. 266. 1.
Gleditſchie, dreiſtachelige, I. 266. 1. einſamige, 267. 2.
Gliederſchote. II. 315.
Glockenblume. II. 169. lilienartige, 170. 3. natterkopfblättrige, 6. neſſelblättr. 171. 5. pyramidenförmige, 170. 2. rapunzelartige, 4.
Glockenſchwamm. III. 236. 17.
Glorioſa. II. 293. ſuperba. 294.
Gloſſopetalum tomentoſum. I. 220.
Glycine Apios. II. 487. 2. ſubterranea. 1.
Glycine, knollige. II. 487. 2. unterirdiſche. 1.
Glycyrrhiza echinata. II. 489. 2. glabra. 488. 1.
Gmelin. J. F. XIII. 13. Gnadenkraut. II. 26.
Gnaphalium alpinum. II. 571. 5. arenarium. 7. dioicum. 4. foetidum. 571. 6. grandiflorum. 570. 1. luteo-album. 572. 8. margaritaceum. 571. 3. odoratiſſimum. 572. 9. orientale. 10. Stoechas. 570. 2. ſyluaticum. 572. 11. vliginoſum. 12.
Gnemonbaum. I. 641.
Gnetum. I. 641. gnemon. 642.
Go-he-Thee. I. 416. A.
Gobet. I. 530. B. 17. 531. 18.
Götzenfeigenbaum. I. 63. 5.
Goldbeerenbaum. I. 323. aſtblühender. I. 324. 1. filziger. 3. ſtammblühender. 2.
Gold-Bergamotte. I. 564. 19. Birn. I. 565. 95.
Goldblatt, gemeines. I. 150. 1. glattes. 151. 3. guianiſches. 4. ſilberlaubiges. 2.
Goldblume. II. 586. 3.
Goldfaſerſtrauch. I. 255. Haar. II. 563. Hafer. III. 60. 7. Lack. II. 346. 3. Pflaume. I. 522. 13.
Goldruthe, canadiſche. II. 578. 2. gemeine. 1. höchſte. 579. 4. immergrüne. 3. mexikaniſche. 5.
Goldruthen-Boſee. I. 201. 1.
Goldweide. I. 33. 7. Gombo. I. 331. 7.
Gommer. III. 84. 3.
Gomphrena globoſa. II. 236.
Gomphrene. II. 236.
Gomut-Weinpalme. I. 259. 2.
Goſſypium arboreum. I. 633. 2. barbadenſe. 634. 5. herbaceum. 632. 1. hirſutum. 633. 3. religioſum. 4.
Goupia tomentoſa. I. 220.
Graa-Aerter. II. 504. 1. f.
Grabſtätte, in Baobab Stämmen. I. 629.
Gradierhäuſer, Gebrauch der Heckenpflaume zu Reiſern in ſolchen. I. 525. 3.
Gräſer, ſauere.
Binſen. III. 9. 1 — 8. Cyperngras. III. 6. 1 — 8. Knopfgras. III. 5. 1 — 6. Pfriemengras. III. 13. 1. 2. Riedgras. III. 92. 1 — 35. Seidenbinſe. III. 11. 1. 2.
Graines d'Avignon. I. 188. 189. 192.
Granat-Apfel. I. 343. 1. Granatbaum. I. 542. 1.
Granatfeigenbaum. I. 65. 11.
Grana tiglia. I 654. 5. Granet. II. 135. 5.
Grano duro di Calabria. III. 79.
Grano romanello. III. 79. d. β.

Granularia. III. 240. 50. Grasblume. II. 382. 1.
Graßmann. G. L. VI. 3. II. 521.
Graswurzeln. III. 25. 5. Gratiola officinalis. II. 26.
Graupen von Gerste. III. 74 1. b. 75.
Gren. II. 317.
Grewia occidentalis I. 428. f.
Grimmia. III. 147. apocarpa. 149. 1. Dicksoni. 6. recuruirostra. 150. 7. sessilis. 149. 2. setacea. 3. syluatica. 4. viridula. 5. vnilateralis. 150. 8.
Griotte. I. 531. 21 — 23.
Gries von Gerste. III. 74. 1. b. von Spelze. III. 82.
Grieswurz. II. 480. Grise bonne. I. 565. 81.
Gros-Oignette. I. 564. 34. Grosschwarze. I. 125. g.
Grosse queue. I. 564. 14
Grossularia domestica. I. 63. 4.
Grüne Materie. III. 217. 18.
Grünholz-Lorberbaum. I. 334. 14.
Grütze vom Amaranth. II. 248. 1 — 8. von Buchweitzen. II. 361. 18. von Gänsefuß. II. 228. 5. von Grundbirnen. II. 134. 5. von Hirsen. III. 24. 6. von Mays. III. 88. 1. von Reisaue. III. 123. von Wiesenhafer. III. 59. 4.
Grützhafer, tatarischer. III. 58 3.
Grubenbau, darzu dienliches Holz.
Fichte. I. 670 9. 678. 18.
S. auch Wasserbau.
Grundbau, darzu dienliches Holz.
Traubenbaum. I. 297. 2.
S. auch Wasserbau.
Grundbirnen. II. 133 5
Guaiacum afrum. I. 378. 3. officinale. 377. 1. sanctum. 378. 2.
Guajakbaum, afrikanischer. I. 378. 3. brasilianischer. 2. gemeiner. 377. 1.
Guajakholz. I. 378. 1. Guanacan. I. 381. 1.
Guckelrübe. II. 341. 4. d. Gülderling. I. 569. 32. 33.
Guettarda coccinea. I. 233.
Guiavabaum, apfeltragender. I. 541. 2. birntragender. 1. gewürzhafter. 542. 4. großblumiger. 541. 3.
Gujav-Jambusenbaum. I. 508. 3.
Guignes. I. 529. A. 1. 530. 2 — 5.
Guilandina Bonduc. I. 363. 1. Bonducella. 2. dioica. 364. 3. Moringa. 367 1.
Guilandine, canadische. I. 364. 3.
Gulderling. I. 571. 127. Gumalla. II. 154. 16.
Gumarra. II. 154. 16.
Gummi. X. 8. Animé. I. 341. arabisches I. 498. 1. wird von Affen gefressen. e. d. Copal. I. 214.
Gummi Elemi. I 278. Euphorbium. II. 415. 1. 2. 416. 4. Guaiacum. I. 378. 1.
Gummi-Gutta vom Gummiguttabaum. I. 427. von Johanniskraut. I. 719. 16. 19. vom Quapoystrauch. I. 727. 1. 2. vom Tropfbaum. I. 722.
Gummi-Guttabaum. I. 427. Gummiharz. X. 8.
Gummi Hedera. I. 183.
Gummi Ladanum. I. 429. 1.
Gummilak. I. 63. 5. 194. 7.

Gummi von Lerchenbäumen, eßbares. I. 679. 18. orenburgisches. e. d. Sarcocolle. I. 72. 1. 2. Senegal. I. 499. 2. von Thoastrauch. I. 487. Traganth. II. 502. 6.
Gummibursere. I. 401. Gundelrebe. II. 102.
Gunpowder Tea. I. 416. C.
Gurke III. 84. 5.
Gustavia hexapetala. I. 626. 2. tetrapetala. 625. 1.
Gustavie, sechsblättrige. I. 626. 2. vierblättr. 625. 1.
Gutedel. I. 129. II.
Gymnocladus canadensis. I. 364. 3.
Gymnostomum. III. 145. aquaticum. 147. 8. ciliatum. 146. 7. curuirostrum. 6. Heimii. 2. ovatum. 3. pennatum. 5. pyriforme. 1. truncatum. 4.
Gypsophila fastigiata. II. 380. 2. Struthium. 1.

H.

Haare, vom Dolichos, deren Gebrauch wider Würmer. II. 491. 4. Färbung derselben mit Hibiskusblumen. I. 636. 6. mit Pomeranzen. I. 710. 2. Schleim vom Warienbaum macht sie glänzend. I. 441.
Haargras. III. 69. canadisches. 70. 5. europäisches. 4. igelartiges. 9. levantisches. 7. sibirisches. 69. 2. spanisches. 70. 8. virginisches. 6.
Haarhuthmoos. III. 169. f.
Haarkugeln von Seidenbinsen. III. 12.
Haarseile vom Schneeballen. I. 203. 2.
Haarweitzen. III. 78. *Haase*. II. 621. 3.
Habichtskraut, haariges. II. 539. 3. pommeranzenfarbenes. 1. schirmförmiges. 2.
Haematoxylum campechianum. I. 365.
Hánam-Thee. I. 416. B.
Hänfin. II. 251. Hängfichte. I. 668. 7.
Härtling. I. 516. 11. 18. 19.
Hätzel, A. H. II. 520.
Haser, gemeiner. III. 44. 1. haariger. 60. 6. löfflingischer. 61. 10. nackter. 58. 3. türkischer. 57. 2. ungarischer, welscher. e. d.
Hafergrütze. III. 58. 3. 59. Haferrose. I. 581. 2.
Haferwurzel, lauchblättr. II. 542. 1. wilde. 2.
Hagedorn, chinesischer. I. 553. 16. einblüthiger. 551. 12. eingriffl. cher. 552. 14. a. b. gemeiner. I. 545. 1. glänzender. 551. 9. grüner. 549. 4. indianischer. 553. 15. rother. 553. 17. rundblättriger. 551. 11. scharlachrother. 549. 4. schwedischer. 548. 3. b. sibirischer. 552. 13. warziger. 550. 7.
Hagenbutten. I. 592. Hagenbuttenrosen. I. 584. 9.
Hähnenkamm, glatter. II. 114. 1. haariger. 2.
Hahnenkamm-Amaranth. II. 172. 3. Süßklee. II. 499. 5.
Hahnenkopf-Süßklee. II. 498. 4.
Hahnenspornhagedorn. I. 549. 6.
Hahnenspornhirsen. III. 24. 5.
Hainbuche, dulnische. I. 485. 5. gemeine. 483. 1. morgenländische. 485. 4. virginische. 3.
Hainbuchenflechte. III. 183. 23.
Hahnkrötenkraut. II. 600. 7.
Hakenlilie, amerik. II. 275. 2. asiatische. 1.
Halanebaum. I. 713. Halimus-Melde. I. 227. 1.

Halle. J. S. XIII. 13. von Haller. IX. 7.
Halszierden, wohlriechende von den Früchten des Deckflügelbaumes. I. 615. 1. von Samen des Drüsenbaums. I. 365. 2. vom Nachtblumenbaum. I. 27. 3.
Hamamelis virginiana. I. 80.
Du Hamel. IV. 2. VII. 4. II. 65. 251.
Hammerstrauch, gestielter. I. 119. 1. stielloser. 120. 2.
Hanbury, W. VI. 3.
Handgriffe, von Holunder. I. 206. 1. von Rotang. I. 240. 1.
Handtücher, Blätter des Brodfruchtbaum statt solcher. I. 6. der Hernandie. I. 55. 2.
Hanf. II. 250.
Hanfbosee. I. 202. 2. Eupatorium. II. 550. 1.
Hanfnessel. II. 80. 6. gelbe. 99. 3. große. 98. 1. kleine. 99. 2.
Hanföl. II. 251. Hangtraubenbaum. I. 626.
Happe, A. F. XIV. 14. Hardi. I. 570. 106.
Harkingapfel. I. 569. 64. Hartig, G. L. V. 2.
Hartriegel. I. 77. 3. Hartschwamm. III. 238. 37.
Harz. X. 8. benzoeartiges, vom Adlerholze. I. 59. 1. von Citronen-Geruch vom Balsambaum. I. 281. 6. 7. 8. wohlriechendes vom Dombeibaum. I. 690. elastisches. I. 651. von Citronen-Geruch, von der Fichte. I. 676. 16. vom Jambolbaum. I. 286. 3. im Kellerhals. I. 294. 4. vom Oelbaum. I. 16. aus den Pappelknospen. I. 307. 5. von Räucherbäumen. I. 284. 5. von Citronen-Geruch. 283. 2. 284. 6. von Sattelholz. I. 68. 1.
Haselbirke. I. 90. 12. Erle. c. d.
Haselnußstrauch. I. 300. amerikanischer. 302. 4. baumartiger. 3. gemeiner. 301. 1. großer. 2.
Haselwurz, canadische. II. 400. 2. europäische. 1. virginische. 3.
Hasenklee. II. 522. 4. Hasenriedgras. III. 93. 6.
Haßlacher Apfel. I. 569. 20.
Haute, deren Enthaarung mit Asclepien-Milch. II. 184. 2.
Hauhechel. I. 619. stachelige. 620. 1. stachellose. 2.
Hausbirn. I. 566. 108.
Hausbrod, gemeines. III. 83.
Hausgeräthe vom Bambus. III. 120. 1. von Casuarinabaum. I. 10. 1. 2. von Crescentie. I. 108. 1. von Pappelnholz. I. 304. S. auch Schreinerei.
Hauswurz. II. 429. Haute bonne. I. 570. 118.
Haurfarrn. III. 142. Hauthülsenstrauch. I. 620. 621.
Haysonthee. I. 416. A. Hazala. II. 64.
Hechtapfel. I. 570. 78.
Hecken. V. 3.
1) von Bäumen und Sträuchern.
Von Ahorn. I. 312. 2. 3. Anone. I. 443. 1. Apfelbaum, wilder. I. 568. Bastard-Jasmin. I. 510. 1. Birke. I. 89. 11. a. Corallenbaum. I. 606. 1. Cornelbaum. I. 76. 1. Dattelpalme. I. 58. Galenie. I. 296. Ginster. I. 609. 4. Granatbaum. I. 543. 1. Hagedorn. I. 546. 1. 550. 6. Hainbuche. I. 484. 1. 485. 4. Hibiskus. I. 636. 6. Johannisstrauch. I. 173. 1. 174. 3. 176. 6 — 8. Kreuzdorn. I. 188. 1. 2. 192. 12. 193. 14. Lebensbaum. I. 6. 3. Mimose. I. 505. 1. Mispel. I. 558. 2. Pandanstrauch. I. 14. Partinsonie. I. 361. Pferdsdorn. I. 77. 3. Pflaume. I. 524. 3. Ponnabaum. I. 497. 2. Pommeranzen-

Hecken.
ranzenbaum. I. 712. 5. Rheinweide. I. 16. Robinie. I. 695. 1. 697. 2. 698. 3. 4. 700. 9. Rosen. I. 590. Rüster. I. 200. 7. Ruscus. I. 726. 2. Sauerdorn. I. 238. 1. Schneeballen. I. 203. 1. Schreckstrauch. I. 544. 1. 2. Speckliliе. I. 160. 4. 162. 9. Spierstaude. I. 575. 1. 577. 5. Spondie. I. 391. 1. 392. 2. Stechpalme. I. 106. 1. Stockpalme. I. 254. Taxus. I. 691. 1. Ulex. I. 704. Wachholder. I. 684. 2. Wolfsdorn. I. 144. 2. 4.
2) von Pflanzen.
Agave. II. 286. 1. Ananas. II. 259. 2. Cactus. II. 445. 16. Euphorbie. II. 416. 5. 417. 8. Hüllschirm. II. 194. Keuschbohne. II. 488. 1. Knöterig. II. 357. 3. Lavatere. II. 477. 2. Potentille. II. 451. 1.
3) von Gräsern.
Bambus. III. 121. 1. 2. 122. 4. Rohr. III. 63. 1. 66. 9. Zuckerrohr. III. 17. 3.
Heckenapfelbaum. I. 571. Kirschen. I. 160. 4. Knöterig. II. 358. 9. Mimose. I. 505. 21. Robinie. I. 700. 9. Schwingel. III. 49. 9. Wicke. II. 511. 4.
Hedera Helix. I. 182. 1. quinquefolia. 183. 2.
Hederich, gemeiner. II. 348. 1.
Hedwigia aquatica. III. 147. 8. ciliata. 146. 7.
Hedycrea incana. I. 142.
Hedysarum Alhagi. II. 497. 1. Caput galli. 498. 3. coronarium. 499. 5. crista galli. 4. gyrans. 6. Onobrychis. 498. 3. vespertilionis. 497. 2.
Heide, baumartige. I. 290. 4. gemeine. 289. 1. graue. 3.
Heide-Flechte. III. 184. 25. Knöterig. II. 361. 18. Korn. II. 361. 18.
Heidelbeere, asiatische. I. 275. 5. belaubte. 4. gemeine. 273. 1. strauchartige. 275. 3.
Heiden. I. 290. Heiningsapfel. I. 570. 86.
Helbling. S. I. 130.
Helianthus altissimus. II. 602. 6. annuus. 600. 1. diuaricatus. 602. 8. giganteus. 601. 5. laeuis. 602. 7. multiflorus. 601. 2. strumosus. 4. thurifer. 602. 9. tuberosus. 601. 3.
Heliconia. I. 185. Bihai. 186.
Helicteres. I. 354. baruensis. 355.
Heliotropium europaeum. II. 161.
Helleborus. II. 434. foetidus. 435. 4. hyemalis. 1. niger. 2. viridis 3.
Hellot. XI. 10. Helotium. III. 236. 6.
Helvella mitra. III. 227. 1. pineti. 2.
Hemerocallis flaua. II. 283. 1. fulua. 2.
Hemionitis. III. 135. palmata. 136.
Hemlokstanne. I. 668. 6. Henne. VII. 4. II. 382. 1.
Heracleum angustifolium. II. 198. 2. pannces. 3. sibiricum. 199. 4. Sphondylium. 198. 1.
Herba Bugloſſi. II. 165. 1. Cardui benedicti. II. 608. 13. Consolidae maioris. II. 89. 2. a. Gentianellae. II. 179. 3. Polii cretici II. 91. 4. Soldanellae. II. 152. 7.
Herbst-Adonis. II. 429. 2. Birn. I. 564. 42. 565. 61. Narcisse. II. 270. 13. Rübe. II. 341. 1. c. Safran. II. 545. a.
L'Heritier. I. 78. f. Heritimandel. I. 226.
Herkulesbaum. I. 222.

Hernandia. I. 54. guianenſis. 55. 3. ouigera. 2. ſonora. 1.
Hernandie. I. 54. einblättrige. 55. 2. guianiſche. 3. ſchildblättr. 1.
Herniaria glabra. II. 226. 1. hirſuta. 2.
Herrmann. E. G. II. 245. 1.
Herrnapfel. I. 570. 119. Birn. I. 565. 66. Pflaume. I. 522. 22.
Herzkirſchen. I. 529. A. 1. 530. 2 — 5.
Herzkohl. II. 337. 1. f.
Heſperis acris. II. 348. 3. matronalis. 2. triſtis. 347. 1.
Heu, deſſen angenehmer Geruch. III. 41.
Heuea guianenſis I. 651.
Heugabeln von Zürgelbaumholz. I 228. 3.
Hexanthus. I. 236. vmbellatus. 237.
Herenmehl. III. 130.
Heyſon-utchin. I. 416. A. Hi. I. 338.
Hibiſcus Abelmoſchus. I. 638. 12. aethiopicus. 639. 16. africanus. 640. 18. cannabinus. 637. 9. eſculentus. 638. 13. Maluauiſcus. 641. Manihot. 638. 11. moſcheutos. 635. 2. mutabilis. 636. 7. paluſtris. 635. 3. pentacarpos. 639. 15. populneus. 635. 4. Roſa ſinenſis. 636. 6. Sabdariffa. 637. 8. Spinifex. 640. Suratenſis. 638. 10 ſyriacus. 634. 1. tiliaceus. 636. 5. Trionum. 639. 17. virginicus. 639. 14.
Hibiskus, äthiopiſcher. I. 639. 16. afrikan. 640. 18. aufgeblaſener. 639. 17. blattblumiger. 635. 2. eßbarer. 638. 13. fünffächeriger. 639. 15. hanfartiger. 637. 9. lindenblättriger. 636. 5. pappelblättr. 635. 4. ſyriſcher. 634. 1. veränderlicher. 636. 7. virginiſcher. 639. 14
Hieracium aurantiacum. II. 539. 1. piloſella. 3. vmbellatum. 2.
Hillia longiflora. I. 244.
Himbeerenſtrauch, abendländiſcher. I. 596. 5. borſtiger. 6. canadiſcher. 7. gemeiner. 594. 3. kriechender. 597. 10. nordiſcher. 9. wilder. 592. 1. wohlriechender. 595. 4.
Himmelsgerſte. III. 74. 6.
Hippomane biglandulosa. I. 642. Mancinella. 649.
Hippomanica ieſſilifolia. II 371.
Hippophaë canadenſis. I. 99. 2. rhamnoides. 98. 1.
Hirſchbrunſt. III. 226. 2. 230. 2.
Hirſchfeld, C. L. VI. 3.
Hirſchtrüffelkugelſchwamm. III. 230. 2.
Hirſchwurz. II 196. gemeine. 197. 2. gewürzhafte. 1. peterſilienart. 3.
Hirſchzungenſtreiffarrn. III. 136. 1.
Hirſen, dicker. III. 25. 9. fingerförmiger. 24. 7. gelbhaariger. 23. 2. gemeiner. 25. 8. grüner. 23. 3. italieniſcher. 4. quirlförmiger. 22. 1. zweitheiliger. 25. 10.
Hirtella americana. I. 141.
Hölpner-Birn. I. 565. 106.
Hörnerblatt, ſtacheliges. II. 440. 1. ſtachelloſes. 2.
Hörnermoos, glattes. III. 177. 2. getüpfeltes. 1. vielſpaltiges. 3.
Hörnerſchwamm, bockbartiger. III. 229. 4. corallenartiger. 228. 3. ſtempelförmiger. 1.
Hofer. F. J. I. 269.
Hofmann. XIV. 14. I. 32. II. 253.
Holcus auenaceus. III. 59. 4. bicolor. 101. 2. dochna. 104. 8. durra. 9. halepenſis. 102. 3. lanatus. 103. 6. mollis. 5. odoratus. 7. ſaccharatus. 102. 4. ſorghum. 101. 1.
Holmberger. IX. 7.

Holo-

Holosteum cordatum. II. 54. 2. umbellatum. 1.
Hol-soete. I. 571. 128.
Holunder, canadischer. I. 208. 4. petersilienblättr. 206. 2. rother. 207. 3. schmahlblättr. 208. 6. schwarzer. 205. 1.
Holunder-Mark, dessen Gebrauch. III. 241. Zusatz zu I. 206.
Holunder-Orchis. II. 37. 10.
Holz-Arten, deren Verschiedenheiten.
I) deren Farbe nach
1) weiße oder weißliche.
vom Aelenbaume. I. 624. Ahorn. I. 310. 1. 311. 2. Aubletie. I. 407. 1—4 Balsambaum. I. 280. 4. Bocoabaum. I. 738. Brückenholz. I. 67. Carolinenbaum. I. 630. Courimarbaum. I. 736. Croton. I. 655. 8. Dauerholz. I. 155. Eldagnus. I. 70. 1. 71. 2. Epheu I. 182. 1. Fichte. I. 662. 1. Flußbaum. I. 178. Futterbaum. I. 708. Gustavie. I. 626. 1. Hainbuche. I. 484. 1. Kreuzdorn. I. 191. Lebensbaum. I. 644. 1. (röthlich) Leimbaum. I. 642. Lorberbaum. I. 327. 3. (röthlich geadert.) Pappeln. I. 303. 1. 304. 2. 306. Quaisse. I. 380. 3. (schneeweiß.) Rheinweide. I. 19. Schneeballen. I. 203. 2. (grünlich.) Speckliljie. I. 160. 4. Stinkbaum. I. 420. 2. Talgbeere. I. 721. Vogelbeerbaum. I. 554. 1. (schwärzlich gemasert.) Wachholder. I. 682. 1. (bräunlich geadert.) Wollsame. I. 628. 1.
2) gelbe und gelbliche.
Ahorn. I. 313. 4. 315. 5. Bankalbaum. I. 184. Birke. I. 85. 4. Brodfruchtbaum. I. 6. Buchsbaum. I. 96. 1. Cornelbaum. I. 77. 3. Cypresse. I. 646. 1. 642. a. Dombeibaum. I. 690. Glanzbaum. I. 197. Goldfaserstrauch. I. 256. Jakkabaum. I. 7. 1. 2. Liak. 1. 20. 1. Lorberbaum. I. 334. 14. 335. 16. Lucumabaum. I. 437. 5. Madeira Mahagoni. I. 331. 8. Maulbeerbaum. I. 93. 3. Mimose. I. 502. 11. (geflammt.) Murraya. I. 366. (braun geflammt.) Rhinie I. 701. 10. Sauerdorn. I. 237. 1. Speckliljie. I. 162. 9. (geadert.) Spindelbaum. I. 137. 1. Stechpalme. I. 106. 1. Sumach I. 211. 2. (goldgelbgeflammt.) 212. 4.
3) braune und rothbraune.
Amerimne. I. 615. Animebaum. I. 340. Cornelbaum. I. 77. 2. Eiche. I. 477. 16. Erle. I. 83. Esche. I. 47. 1. Feigbaum. I. 603. 3. Hoomiribaum. I. 412. Kalmie I. 341. 1. Kastanienbaum. I. 481. Kreuzholz I. 287. Kirschbaum. I. 190. 7. Manchinelbaum. I. 650. Mimose. I. 502. 10. (schwarz und gelb geadert.) Nymphant. I. 2. 1. Opabaum. I. 540. Pflaume. I. 532. 7. Rothholzbaum. I. 388 1. Rüster. I. 198. 3. 199. 4. Schwerholz. I. 379. Wallnuß. I. 460. 1. 2. Weinpalme. I. 258. 1.
4) rothe.
Atlasholz. I. 734. Birnbaum. I. 562. 1. a. Copaivabaum. I. 384. (Mennigroth.) Fernambuk. I. 362. Flügelfruchtbaum. I. 618. 1. Johanniskraut. I. 720. 20. Kreuzdorn. I. 193. Lababaum. I. 1. 2. Lorberbaum. I. 332. 10. 334. 13. Loureirobaum. I. 292. Mahagoni. I. 369. Myrthe. I. 512. 3. Schwarzfruchtbaum. I 357. Traubenbaum. I. 297. 1. 2. Vaterie. I. 413. 2. Vouakapouabaum. I. 735. Vouapabaum. I. 693. 1. 2.
5) Schwarze.

Holzarten, deren Verschiedenheiten.
5) Schwarze.
Ebenholz. I. 732. Lorberbaum. I. 334. 10. Robinie. I. 701. 10. Schirmpalme. I. 245. 1. (weiß oder gelb gea-dert.)
6) Graue.
Birke. I. 85. 4. Lorberbaum. I. 332. 9. Temobaum. I. 435.
7) Bläuliche.
Cypresse. I. 649. 4.
8) Violette.
Tartristrauch. I. 737.
II) In Ansehung anderer Eigenschaften, wie
1) der Schwere.
a) schwere Holzarten.
Anime'baum. I. 340. Atlasholz. I. 734. Brückenholz. I. 67. Casuarinabaum. I. 10. 1. 2. Croton. I. 655. 8. Dauer-holz. I. 155. Ebenholz. I. 732. Eiche. I. 477. 16. Fett-baum. I. 603. 3. Fernambuck. I. 362. 1. Johannisskraut. I. 720. 20. Keulholz. I. 287. f. Lorberbaum. I. 334. 14. 335. 16. Lotusbaum. I. 323. 5. Mahagoni. I. 369. Myrthe. I. 512. 3. Nymphant. I. 2. 1. Opabaum. I. 540. Quaiakbaum. I. 377. 1. Schwerholz. I. 379. Tamarin-denbaum. I. 600. Traubenbaum. I. 297. 1. 2. Vaterie. I. 413. 2. Wacholderbaum. I. 682. 1.
b) leichte.
Aubletie. I. 407. 1 — 4. Courimarbaum. I. 736. Fichte. I. 662. 1. Madeira Mahagoni. I. 331. 8. Pappel. I. 306. Sattelholz. I. 68. 1. Stinkbaum. I. 420. 2. Sumach. I. 211. 3. Talgbeerenbaum. I. 721. Wollsame. I. 628. 1.
2) der Dichtigkeit nach und Festigkeit.
a) harte.
Aclenbaum. I. 624. Ahorn. I. 315. 5. Atlasholz. I. 734. Bauhinie. I. 353. 4. Birnbaum. I. 562. Buchsbaum. I. 96. 1. Casuarinabaum. I. 10. 1. 2. Cornelbaum. I. 77. 2. 3. Eiche. I. 477. 16. Erle. I. 88. Fettbaum. I. 603. 3. Fernambuk. I. 362. 1. Glanzbaum. I. 197. Hain-buche. I. 484. 1. Hommiribaum. I. 412. Johanniskraut. I. 720. 20. Keulholz. I. 287. Kirschbaum. I. 529. Kreuz-dorn. I. 190. 7. Lababaum I. 1. 2. Lorberbaum. I. 334. 14 335. 16. Lotusbaum. I. 323. 5. Loureirobaum. I. 292. Lucumabaum. I. 437. 5. Mahagoni. I. 369. Mesue. I. 631. Mimose. I. 502. 10. Myrthe. I. 512. 3. Nym-phant. I. 2. 1. Oelbaum. I. 16. Opabaum. I. 540. Pflaumenb. I. 532. 7. Quaiakb. I. 377. 1. Quassie. I. 380. 3. Rheinweide. I. 19. Robinie. I. 701. 10. Roth-holzb. I. 388. 4. Sattelholz. 68. 3. Schirmpalme. I. 245. 1. Schneeballen. I. 203. 1. Schwerholz. I. 379. Tama-rinden. I. 600. Temobaum. I. 435. Traubenb. I. 297. 1. 2. Vaterie. I. 413. 2. Vogelbeerb. I. 554. 1. Vouakapouab. I. 735. Vouapabaum. 693. 1. Weide. I. 31. 1. Wein-palme. I. 258. 1.
b) weiche.
Brodfruchtbaum. I. 6. Carolinenb. I. 630. Cederbaum. I. 140. Cypresse. I. 649. 4. Eldagnus. I. 70. 1. 2. Gu-

Holzarten, deren Verschiedenheiten.
stavie. I. 626. Kreuzdorn. I. 191. Pappel. I. 303. 1. 304. 2. 306. Roßkastanie. I. 269. Rüster. I. 197. 1. 198. 2. Schneeballen. I. 203. 2. Weiden. I. 34. 10. 41. 34. 43. 41.
c) zarte.
Atlasholz. I. 734. Bohnenbaum. I. 734. Buchsbaum. I. 96. 1. Lorberbaum. I. 332. 10. Roßkastanie. I. 269. Schlangenbaum. I. 153.
d) Elphenbeinartige.
Lotusbaum. I. 323. 6. Murraye. I. 366. Oleander. I. 152. Specklilie. I. 163. 10.
e) schwammige.
Dattelpalme. I. 58. Epheu. I. 182. 1.
f) zähe.
Ahorn. I. 310. 1. 311. 2. 313. 4. 315. 5. Birke. I. 81. 1. Esche. I. 47. 1. Futterbaum. I. 708. Hainbuche. I. 484. 1. Mimose. I. 502. 11. Specklilie. I. 160. 4. Weide. I. 31. 1. 41. 34.
g) brüchige.
Plumierie. I. 154. 4.
III) In Ansehung der Brennbarkeit.
a) leicht verbrennliche. s. Brennholz.
b) schwer verbrennliche.
Kastanienholz. I. 481. Lorberbaum. I. 330. 7.
IV) In Ansehung des Gefühls,
eiskaltes.
Sumach. I. 212. 4.
V) Des Geruchs
a) wohlriechende.
Wachholderholz. I. 686. 5. Sebestenbaum. I. 145. 2.
b) übelriechende.
Gustavie. I. 626. 1. 2. Olax. I. 52. Süßfruchtbaum. I. 42.
Holz, leuchtendes. III. 219. 4.
Holzkugelschwamm. III. 231. 9.
Holzschnitte, von Birnbaumholz. I. 562. 1. a.
Homalium guianense. I. 439. 2. racemosum. 438. 1.
Honig, von der Korkpflanze. II. 293. gistiger. I. 120. 1.
Honigäpfel. I. 443. 2.
Honigbaum. I. 277. gefiederter. 278.
Honig-Birn. I. 565. 59.
Honigblume, große. I. 116. 1. kleine. 2.
Honigfruchtbaum, baumartiger. I. 447. 2. strauchartiger. 446. 1.
Honig-Weinbeere. I. 128. dd. Zimmt. I. 326.
Hopfen. II. 252. Lüzerne. II. 470. 2.
Hopfenhainbuche. I. 484. 2.
Hopfenstangen von Pappeln. I. 303. 1.
Hordeum. III. 72. aestiuum. 74. 3. coeleste. 74. 2. b. distichon nudum. 74. 3. b. hexastichon. 73. 1. iubatum. 70. 7. murinum. 75. 4. polystichon. 73. 2. vulgare. 73. 2. zeocriton. 74. 3. c.
Horneiche. I. 477. 16.
Hornissen, schaden den Eschen. I. 47. 1.
Hornkraut, gemeines. II. 395. 1. halbfruchtb. 3. klebriges. 2.
Hornschwamm. III. 239. 41.
Hottentottenfeigen. II. 449. 5.

Hottonia paluſtris. II. 129.
Houenia dulcis. I. 150.
Houmiribaum. I. 411. 412. Hülſchirm. II. 194.
Hülſenfrüchte. VIII. 5. eßbare, vom Aſtragel. II. 503. Anime'baum. I. 341. Bohnen. II. 490. 1 — 3. 491. 6. 7. 492. 9. 10. 493. 11 — 13. 494. 15. 495. 16. 17. vom Drüſenbaum. I. 365. 2. Erbſen. II. 504. 1. 505. 2. 3. Erdnuß. II. 460. Glycine. II. 487. 1. 2. Hundsbaum. I. 373. 1. Johannisbrodb. I. 229. 1. Kichern. II. 497. Linſen. II. 495. 1. Lupinen. II. 458. 1 — 8. Mimoſe. I. 499. 3. 4. 501. 6. Poinciane. I. 353. 1. Rettig. II. 331. 2. Rittere. I. 425. Robinie. I. 697. 2. Schotenklee. II. 531. 1. 532. 6. Tamarinden. I. 600. Wicke. II. 412. 8.
Hünerdarm. II. 241.
Hüthe, von Seidenbinſe. III. 12. von Tannenpalme. I. 255. von Weinpalme. I. 259. deren Auskleidung mit Blättern der Lieualpalme. I. 231. des Traubenbaumes. I. 297. 1.
S. auch Flechtwerk.
Huſtattig, gemeiner. II. 577. 1. großer. 578. 2.
Hugonia Myſtax. I. 605.
Huile de Cade. I. 686. 6.
Humulus Lupulus. II. 252.
Hunde gehen nach Hundsgras. III. 44. nach Hundsguajavab. I. 542. 5.
Hunds-Afterchamille. II. 594. 3.
Hundsbaum, gemeiner I. 372. 1. wilder. 2.
Hunds-Flechte. III. 196. 70. Gras. III. 43. Guajavabaum. I. 542. 5. Haargras. III. 69. 3.
Hundspetersilie, gemeine. II. 216. 1. officinelle. 217. 2.
Hundsroſe. I. 587. 17. Hundsruthe. II. 16. 17.
Hundswürger. II. 187. baumartiger. 188. 2. ſpitziger. 1. wohlriechender. 189. 4.
Hundszahn. II. 292.
Hundszunge, apenninische. II. 166. 2. officinelle. 1.
Hungerblume. II. 317.
Huth. G. L. VII. 4. I. 158.
Huthwerfer. III. 237. 22.
Huthzucker. III. 17. 1.
Hyacinthus. II. 276. belgicus. 277. 2. botryoides. 278. 5. monſtroſus. 278. 4. muſcari. 3. nonſcriptus. 277. 2. orientalis. 277. 1. racemoſus. 278. 6.
Hyacinthe, gemeine. II. 277. 1. niederländiſche. 2. ſchmalblättr. 278. 6. traubenförm. 5.
Hydnum imbricatum. III. 225. 1. repandum. 2.
Hydrangea arboreſcens. I. 385.
Hydrocotyle aſiatica. II. 191. 2. vulgaris. 1.
Hydrophora. III. 240. 48.
Hygrometer, von Haſergrannen. III. 61. 8.
Hymenaea Courbaril. I. 340.
Hyoſciamus niger. II. 141.
Hyoſeris. II. 543. minima. 544.
Hypochaeris glabra. II. 541. 2. maculata. 1. radicans. 3.
Hypericum androſaemum. I. 715. 4. aſcyron. 714. 3. bacciferum. 719. 19. calycinum. 714. 2. canarienſe. 715. 6. cayanenſe. 718. 16. cochinchinenſe. 720. 20. guianenſe. 718. 16. hircinum. 715. 7. hirſutum. 717. 12. humifuſum. 10. Kalmianum. 714. 1. la-

tifolium. 719. 17. monogynum. 718. 15. montanum. 717. 11. olympicum. 715. 5. perforatum. 716. 8. prolificum. 718. 14. pulchrum. 717. 13. quadrangulum. 716. 9. seſſilifolium. 719. 18.
Hypnum abietinum. III. 164. 10. aduncum. 169. 6. clauellatum. 166. 23. complanatum. 167. 4. compreſſum. 165. 3. criſpum. 168. 1. criſta caſtrenſis. 164. 9. cupreſſiforme 165. 12. curtipendulum. 168. 4. cuſpidatum. 166. 20 dendroides. 168. 3. filicinum. 164. 5. filiforme. 167. 4. gracile. 166. 22. illecebrum. 166. 18. loreum. 165. 16. lucens. 163. 1. myoſuroides. 167. 3. nitens. 24. paluſtre. 2. parietinum. 164. 7. plumoſum. 11. praelongum. 8. proliferum. 6. purum. 165 17. riparium. 106. 19. rugoſum. 163. 2. ſciuroides. 153. 9. ſcorpioides. 165. 14. ſericeum. 169. 5. ſquarroſum. 165. 15. triquetrum. 163 4. velutinum. 166. 21. viticuloſum. 168. 2. vndulatum. 163. 3.
Hyſſopus. II. 93. officinalis. 94.
Hyſterium. III. 238. 34.

J.

Iabonera. II. 380. 1.
Jabotapitbaum. I. 419.
Jacobi. M. C. G. I. 468.
Iaco-ſeroca. II. 7. 1.
Jacquin. N. J. II. 391.
Jacquinie, wohlriechende. I. 180.
Jagava-Zucker. I. 259.
Jakkabaum, brodfruchtart. I. 7. 1.
Jakobskraut. II. 599. 5.
Jakobskrötenkraut. II. 599. 5.
Jalappen-Wurzel. II. 174. 1. 151. 6. Winde. II. 151. 6.
Jalouſie. I. 565. 76.
Jambolbaum, gewürzhafter. I. 286. 2. harziger. 3. oſtindiſcher. 285. 1.
Iambolifera odorata. I. 286. 2. pedunculata. 285. 1. reſinoſa. 286. 3.
Jambuſenbaum, carthageniſcher. I. 509. 5. einblumiger. 508. 4 gemeiner. 2. gewürzhafter. 509. 7. malakkiſcher. 507. 1. ſcharfkantiger. 509. 6.
Iara. I. 354. 3.
Iaſione montana. II. 616.
Jasmin, azoriſcher. I. 23. 3. großblumiger. 2. rippiger. 24. 7. ſtaudiger. 23. 4. wohlriechendſter. 24. 6.
Iasminum azoricum. I. 23. 3. fruticans 23. 4. grandiflorum. 2. humile. 5. neruoſum. 24. 7. odoratiſſimum. 24. 6. officinale. 22. 1.
Iatropha. I. 655. Manihot. 656.
Jaune-liſſe. I. 516. 20.
Iberis amara. II. 324. 3. nudicaulis. 325. 4. ſemperflorens. 324. 1. vmbellata. 2.
Jcacopflaume. I. 538.
Icica altiſſima. I. 283. 3. Araccuchini. 284. 4. decandra. 6. Enneandra. 5. gujanenſis. 283. 2. hepraphylla. 283. 1.
Idatimon-Topfbaum. I. 434. 7.
Jeko. I. 112. 7.
Jerichoroſe. II. 321. f.
Jerſeyfichte. I. 672. 11.
Jeruſalemsblume. II. 393. 1.
Jf. I. 338.
Igelknospe, aufrechte. III. 87. 1. ſchwimmende. 2.
Igelſtechpalme. I. 206. d.
Ilex. I. 105. aquifolium. 106. 1. caroliniana. 107. 3. Caſſine. 107. 2. 209
Illicium. aniſatum. I. 450.

Impa-

Impatiens. II. 618. balsamina. 619. 1. nolitangere. 2.
Imperatoria Ostruthium. II. 215.
Imperatrice. I. 522. 18. Imperiale. I. 522. 10. 11.
Indigo, eigentlicher. II. 468. von Amorpha. I. 617. von Flockblume. II. 562. 4. von Geisklee. II. 500. 2. von Knöterig. II. 357. 5. 358. 6. 7. von Polygala. II. 457. 5. von Sophora. I. 360. 3.
Indigofera. II. 467. Anil. 468. 1. argentea. 4. disperma. 3. tinctoria. 2.
Indigpflanze. II. 468. gemeine. 2. silberfarbene. 4. zweisamige. 3.
Infusions-Wasserfaden. III. 217. 18.
Ingwer, haariger. II. 6. 7. kugeliger. 8. schmahlblättr. 5. 5. wahrer. 4. 1. wilder. 5. 2.
Inocarpus. I. 337. edulis. 338.
Insektenwidrige Gewächse.
Alpbalsam. I. 344. 5. Bäckie. I. 887. Cedrobaum. I. 140. Ferula. II. 205. 2. Gänsefuß II. 228. 8. Kühnpost. I. 349. Lavendel. II. 84. 1 — 4. Lilak. I. 21. 1. Lorberbaum. I. 330. 7. Mondsame. I. 494. 2. Rittersporn. II. 422. 3. (wider Läuse.) Santoline. II. 562. 1. Spindelbaum. I. 138. (wider Läuse.) Sturmhuth. II. 424. 12. Wachholder. I. 684. 2. 686. 5. Wachsbaum. I. 103. 1. Weide. I. 34. 9. Zimmerbaum. I. 146.
Inseln, schwimmende, von Knopfgras. III. 5. 1. von Riedgras. III. 98. 32.
Instrumente, musikalische, taugliches Holz zu solchen.
Von Ahorn. I. 310. 1. 311. 2. Amerimne. I. 615. Buchsbaum. I. 96. 1. Fichte. I. 662. 1. Kirschbaum. I. 529. Seifenbeerbaum. I. 299. 2.
Inula. II. 579. dysenterica. 580. 3. germanica. 581. 7. helenium. 580. 1. hirta. 581. 6. montana. 8. Ocellus Christi. 580. 2. odora 581. 9 pulicaria. 580. 4. salicina. 581. 5.
Joche für Ochsen, von Royenien-Holz. I. 385.
Johannis-Apfel. I. 571.
Johannisbeerenstrauch, amerik. I. 175. 5. gem. 172. 1. kriechender. 175. 5. schwarzer. 174. 3. wilder. 2.
Johannisbrodbaum, chilischer. I. 230. 2. gem. I. 229. 1.
Johanniskraut, beerentragendes. I. 719. 19. blattstielloses. 18. blutiges. 715. 4. breitblättriges. 719. 17. canarisches. 715. 6. chinesisches. 718. 15. cochinchinesisches. 720. 20. durchstochenes. 716. 8. großblumendeckiges. 714. 2. großblumiges. 3. guianisches. 718. 16. kalmisches. 714. 1. kleines. 717. 10. olympisches. 715. 5. rauhes. 717. 12. schönes. 717. 13. sprossendes. 718. 14. stinkendes. 715. 7. viereckstengl. 716. 9.
Johannis-Lauch. II. 267. 11. b. Nuß. I. 459. 1. 3.
Jonquille. II. 270. 14. Ioopen. I. 571. 133.
Ipecacuan-Veilgen. II. 621. 4.
Ipecacuan-Wurzel. II. 621. 4. 5.
Ipomoea Quamoclit. II. 140. 1. palmata. 141. 3. tuberosa. 2.
Iris. II. 48. biflora. 50. 4. edulis. 51. 10. florentina. 49. 1. germanica. 2. persica. 50. 9. pseudacorus. 49. 3. Sibirica. 50. 6. spuria. 7. Susiana 5. Xiphium. 8.
Iris. II. 48. eßbare. 51. 10. florentinische. 49. 1. persische. 50. 9. sibirische. 6. spanische. 8. teutsche. 49. 2. zweimahlblühende. 50. 4.
Ironwood. I. 68. 3.
Itoucana guianensis. I. 382. 1.

Isatis tinctoria. II. 315.
Ischaemum aristatum. III. 108. 2. importunum. 3. muticum. 1.
Isertia coccinea. I. 233.
Isertie, scharlachrothe. I. 233.
Isle vert. I. 522. 21.
Isoëtes. III. 131. lacustris. 132.
Isop. II. 93. f. Itea virginica. I. 139.
Judasbaum. I. 350. canadischer. 351. 2. gem. 1.
Judenkirsche, betäubende. II. 133. 2. gem. 132. 1. peruvianische. 3.
Juften. I. 82.
Iuglans. I. 458. alba. 461. 3. camirium. 462. 6. Catappa 463. 7. cinerea. 462. 4. nigra. 461. 2. oblonga. 462. 4. regia. 459. 1. sulcata. 462. 5.
Iuiubae. I 194
Iuncus acutus. III. 114. 1. articulatus. 116. 7. bufonius. 7. 1. 116. 9. bulbosus. 116. 8. campestris. 116. 12. conglomeratus. 115. 2. effusus. 3. filiformis. 5. inflexus. 4 niueus. 116. 11. pilosus. 10. spinosus. 117. 13. squarrosus. 115. 6. vernalis. 116. 10.
Iungermannia. III. 170. albicans. 172. 11. alpina. 174. 24. asplenioides. 171. 1. bicuspidata. 6. bidentata. 5. ciliaris. 173. 19. complanata. 15. dilatata. 16. epiphylla. 174. 25. furcata. 28. julacea. 173. 21. lanceolata. 171. 4. multifida. 174. 27. multiflora. 172. 14. nemorosa. 9 pinguis. 174. 26. platyphylla. 173. 18. polyanthos. 171. 3. pusilla. 175. 29. quinquedentata. 171. 7. reptans. 172. 13. resupinata. 10. rupestris. 174. 22. tamarisci. 173. 17. trichophylla. 174. 23. trilobata. 172. 12. vndulata. 8. varia. 173. 20. viticulosa. 171. 2.
Jungermannie. III. 170. ausgebreitete. 173. 16. blattblüthige. 174. 25. breitblättr. 173. 18. breilappige. 172. 12. feine. 174. 26. flache. 173. 15. fünfzahnige. 171. 7. gabelartige. 174. 28. gefranste. 173. 19. haarblättrige. 174. 23. kätzenförmige. 173. 21. kleine. 175. 29. kriechende. 172. 13. lanzetförmige. 171. 4. niederliegende. 172. 10. rebartige. 171. 2. streifsärmartige. 1. tamariskenblättr. 173. 17. vielblüthige. 172. 14. vielblütige. 171. 3. vielspaltige. 174. 27. weifsliche. 172. 11. wellenförmige. 172. 8. zweilappige. 173. 20. zweispitzige. 171. 6. zweizahnige. 171. 5.
Jungfern-Apfel I. 569. 14. Tabak. II. 143. 4. Wein. I. 132.
Iuniperus I. 68[illegible]. barbadensis. 684. 4. bermudiana. 685. 4*. caroliniana. 5. 6. communis. 682. 1. daurica. 687. 9. lusitanica. 683. 2. Lycia. 687. 8. nana. 10. Oxycedrus. 686. 6. phoenicea. 7. sabina. 683. 2. saxatilis. 687. 10. sibirica. 10. suecica. 682. 1. b. thurifera. 684. 3. virginiana. 685. 5. a.
Juppenschwenker. I. 569. 21.
Iussiaea. II. 374. edulis. 375.
Iussieu. I. 169.
Iusticia Ecbolium. II. 28. 2. pectoralis. 30. 1. picta. 29. 3. purpurea. 28. 1. sessilis. 30. 1. tinctoria. 29. 4.
Justicie. gefleckte. II. 29. 3. langährige. 28. 2. purpurrothe. 1.
Ixia bulbifera. II. 47. 1. chinensis. 51. crocata. 48. 2.
Ixie, knollentragende. II. 47. 1. safrangelbe. 48. 2.
Izari. II. 64.

K.

Kaempferia Galanga. II. 14. 1. rotunda. 15. 2.
Kämpferie, runde. II. 15. 2.

Käse, Aufbewahrung desselben in Arumblättern. II. 18. 3.
Käsekohl. II. 338. 1. l.
Käswurzelbaum. I. 423. 4.
Kaffe, dessen Geschichte. I. 167.
Kaffebaum, amerikanischer. I. 166. 2. arabischer. 166. 1. gulanischer. 170. 5. rispenförmiger. 6. traubenartiger. 169. 3. westindischer. 166. 2. zanguebarischer. 169. 4.
Kaffebohnen. I. 166.
Kaffegewächse. Cichorien. II. 547. 1. Eicheln. I. 467. Kastanien. I. 482. Scepterbaum. I. 105. Scorzonerwurzel. II. 535. 1. Sonnenblumensamen. II. 601. Temobaum. I. 435? Versuche mit den Roßkastanien. I. 270.
Kafferkorn. III. 101. 1.
Kahlmoos. III. 145. birnförmiges. 146. 1. eiförmiges. 3. gefiedertes. 5. gefranztes. 7. gezahntes. 2. krummschnabliges. 6. stumpfes. 4.
Kajaputbaum, besenartiger. I. 539. 2. wahrer. 1.
Kajaputöl. I. 539. 1.
Kaiserkrone, gem. II. 291. 1. perlhuhnfarbene. 3. pyrenäische. 2.
Kaiserpflaume. I. 522. 10. 11.
Kaiserthee. I. 415. 416. A.
Kalfatern der Schiffe, dazu brauchbares Harz vom Balsambaume. I. 281. 6. von der Cluſie. I. 495. 1. 2. Oel vom Fettbaum. I. 603. 3.
Kalikraut. II. 235. blättriges. 236. 2. blattloses. 1. tamariskenblättr. 3.
Kalktuph, welcher Schwämme erzeugt. III. 220. 1.
Kalk, ungelöschter, dessen Bedeckung mit Pappelreisern. I. 306.
Kalm. I. 93.
Kalmia angustifolia. I. 342. 2. latifolia. 341. 1. polifolia. 342. 3.
Kalmie, breitblättrige. I. 341. 1. poleyblättr. 342. 3. schmahlblättr. 2.
Kameelkraut. II. 15. isopblättriges. 16. 1. sperriges. 2.
Kameelheu. III. 105. 3.
Kameelenmilch, Verhinderung ihrer Gerinnung durch Mimosenblätter. I. 503. 12.
Kammgras, blaues. III. 45. 3. goldfarbenes. 4. japanisches. 5. igelartiges. 2. steifes. 44. 1.
Kampechebaum. I. 365. Kampecheholz. I. 365.
Kampfer, Bereitung desselben. I. 328. f. aus Lorberbäumen. I. 326. 1. 327. 2. findet sich in der Schafgarbe. II. 584. 5.
Kampferkraut, haariges. II. 68. 1. spitziges. 2.
Kampferlorbeerbaum. I. 327. 3.
Kampferöl. I. 329. Zimmt. I. 326.
Kandelzucker. III. 171.
Kanna Choraka. I. 427.
Kannenträger. II. 631. Kanonenbaum. I. 45.
Kaoutchouk. I. 651.
Kapern, eigentliche, vom Kapernstrauch. I. 426. 1. von gemeiner Fabage. II. 377. 1. Melde. I. 227. 2. Pfrieme. I. 622. 1. Pimpernuß. I. 220. Ranunkel. II. 431. 4.
Kappus. II. 336. 1. 4.
Kapuzinerblume. II. 354 große. 2. kleine. 1.
Karatas Ananas II. 259. 3.
Karere Bignonie. I. 113. 9.
Kartoffeln. II. 133. 5. Karteken. I. 569. 24.
Kartendiestel, gelappte. II. 73. 2. gem. 1. haarige. 3.

Kastanien. I. 481.
Kastanien-Apfel. I. 569. 18. Baum. I. 480. 2. Buche. I. 480. 2. 3.
Katafbalsambaum. I. 280. 4.
Karte Coronde. I. 326.
Katzen, gehen nach Baldrian. II. 52. nach Haselwurz. II. 400. 1. Nepte. II. 95. Teucrium. II. 91. 5.
Katzenklau-Mimose. I. 502. 13.
Katzenkopf. I. 564. 1.
Katzen-Nepte. II. 94. Teucrium. II. 91. 5.
Kauen, Gewächse welche dazu dienen.
Arekanüsse. I. 29. 2. I. 336. 1. 337. 3. Cardamomen. I. 29. 2. Hauthülsenstrauch. I. 621. Hundsbaum. I. 373. Hundswürger. II. 189. 3. Lerchenbaumharz. I. 679. 18. Marante. II. 11. 7. Mittagsblume. II. 449. 6. Nelken. I. 29. 2. Pfeffer. I. 28. 2. 29. 3. 4. Seline. II. 196. 1. Tabak. II. 143. 1. Tannenpalme. I. 255.
Kaulweitzen. III. 76. 1. a.
Kayserberger-Wein. I. 133.
Kegelbirn. I. 565. 103.
Kelchflechte. III. 193. 60.
Kelchrübe. II. 341. 4. e.
Kellerhals, gem. I. 292. 1. kriechender. 294. 3. lorberartiger. 293. 2. wohlriechender. 294. 5.
Kerbel, gemeiner. II. 217. 1. spanischer. 2. 216.
Kerere-Bignonie. I. 113. 9.
Kermes-Eiche. I. 474. 12.
Kermes-Körner. I. 474. 12.
Kern der Spelze. III. 81. 2.
Kerner. J. S. IV. 2. XIV. 14. II. 259. 1.
Kerngerste. III. 73. 2.
Kernobst. VII. 4. s. Beere, eßbare.
Kernschwamm. III. 238. 36.
Kerr. I. 1. 194. 7.
Keulen, darzu gebräuchliches Holz.
von Gardenie. I. 171. 2. Lucumabaum. I. 437. 4. Rothholzbaum. I. 388. 1.
Keulholz, chinesisches. I. 287. 1. glattes. 288. 2. haariges. 3. unförmliches. 4.
Keulpalme. I. 492.
Keura odorifera. I. 13. 1.
Keuschbaum, dreiblättriger. I. 115. 3. eingeschnittener. 115. 5. gefiederter. 116. 6. gemeiner. 114. 1. glattrandiger. 115. 2.
Keuschbohne, egyptische. II. 487. 1.
Kichern. II. 496.
Kiehn. I. 670. 9.
Kiehn-Oel. I. 670. 9. Ruß. e. d.
Kiefern. I. 661. 669. 9.
Kiefernflechte. III. 192. 58.
Kirschapfelbirnbaum. I. 573. 8.
Kirschbaum, gemeiner. I. 528. b.
Kirsch-Geist. I. 535. 11. Gummi. I. 529. Lorberbaum. I. 536. 16. Pfirsche. I. 516. 12. Pflaumenbaum. I. 528. 6. Weichsel. I. 531. 26.
Kirschen. I. 528. C.
Kirschenpflaume. I. 523. 32. Saft. I. 531. Wasser. I. 531. 535. II. Wein. I. 529.
Kischer. I. 168.
Klanglein. II. 244. 1. a.
Klapperschlangen-Polygala. II. 457. 4.
Klärungsmittel des Biers. II. 101.
Kleber. II. 519. 1.
Klebkraut. II. 60. 7.
Klee, alexandrinischer. II. 525. 18. Alpenkl. 528. 31. Bastardkl. 29. Bergkl. weißer. 526. 23. blaßgelber. 524. 12. brauner. 527. 26.

Erd-

Erdbeerkl. 525. 19. ewiger. 469. 1. Fadenkl. 527. 27. filziger. 526. 22. fleischrother. 524. 11. gebogener. 521. 2. b. gelber. 526. 24. gestreifter. 525. 17. Hasenkl. 522. 4. Klettenkl. 523. 8. knaulförmiger. 525. 16. kriechender. 528. 30. liegender. 527. 25. Montpellieer. 523. 7. purpurfarbiger. 521. 2. rauher. 524. 15. rdihlicher. 522. 5. Schaumkl. 526. 20. Schildkl. 524. 14. schmahlblättriger. 13. sperriger. 523. 10. steifer. 529. 34. stengelloser. 528. 28. Sternkl. 522. 3. türkischer 519. 1. umgekehrter. 526. 21. ungarischer. 523. 9. unterirdischer. 6. virainischer. 529. 33. weißer Bergkl. 526. 23. weißer Wiesenkl. 528. 30.
Kleien-Flechte. III. 191. 54.
Kleinfruchtschwamm. III. 237. 28.
Klette. II. 552. Klettenklee. II. 523. 8.
Kletternde Gewächse. s. Schlinggewächse.
Klöpperapfel. I. 571. 139. Klompan. I. 420. 1.
Klumplak. I. 63. 5. Klunkererbse. II. 504. 1. c.
Klunsbirn. I. 564. 15. Knackbeere. II. 453. 6.
Knaulschwamm. III. 240. 52.
Knaustbirn. I. 564. 27.
Knautia orientalis. II. 71. 1. propontica. 72. 2.
Knautie, levant. II. 72. 2. morgenländische. 71. 1.
Knoblauch. II. 264. 3.
Knoblauchs-Hederich. II. 349. 3.
Knochen, Erweichung derselben. II. 360. 15.
Knochenkraut, herzförmiges. II. 54. 2. schirmartiges. 1.
Knöpfe, von den Nüssen des Seifenbeerbaums. I. 299. 1.
Knöterig, ausgesperrter. II. 359. 13. bartiger. 358. 6. chinesischer. 7. durchstochener. 360. 15. keimtragender. 356. 2. scharfer. 357. 3. sibirischer. 361. 17. strauchartiger. 359. 10. windenartiger. 358. 8. wohlriechender. 360. 16.
Knollgras. III. 60. e. Knollhäfer. III. 60. c.
Knoop, I. H. VII. 4.
Knopfgras, braunes. III. 6. 5. großes. 5. 1. rostfarbenes. 6. 4. schwarzes. 5. 2. spitziges. 3. weißes. 6. 6.
Knopfsimse. III. 115. 2. Knopfwerfer. III. 237. 20.
Knoppern. I. 466. Knotenkürbis. II. 628. 8.
Knoten-Moos. III. 158. apfelförmiges. 161. 11. birnförmiges. 12. fleischfarbenes. 159. 3. getüpfeltes. 160. 9. haarförmiges. 160. 7. rauhes. 8. silberfarbenes. 159. 2.
Knotenschwamm. III. 239. 39.
Kocherwein. I. 133.
Köcher, von Aloestämmen. II. 282. 3.
Kölpin. D. A. B. I. 344. 2.
Königs-Birn. I. 564. 17. Nelkenbaum. I. 507. Osmunde. III. 133. 3 Pfirsche I. 517. 24. Rose. I. 587. 18. c. Weichsel. I. 531. 24.
Köpfen der Eschen. I. 47. 1. der Pappeln. I. 304.
Körbe. s. Flechtwerk.
von Blättern der Weinpalme. I. 259.
Körnerschwamm. III. 240. 50.
Koestlin. I. 49. Kohlwe. I. 168.
Kohl. II. 335. canadischer. 339 1. b. gemeiner. 336. 1.
Kohl, vom Drachenbaum. I. 247. 3. von der Schirmpalme. I. 245. 1.
S. auch Gemüse.
Kohlgewächse. VII. 5.

Kohlholz. IV. 2.
1) Bäume und Sträucher welche solches liefern.
Ahorn. I. 315. 5. Birke. I. 81. 1. 85. 4. 89. 11. Buche. I. 479. Corallenbaum. I. 607. 1. Eichen. I. 469. 4. 473. 8. 475. 13. Esche. I. 47. 1. Fichten. I. 664. 2. 668. 6. 670. 4. 678. 18. Hagedorn. I. 548. 3. Hainbuche. I. 484. 1. Kreuzdorn. I. 191. Linde. I. 408. f. Pappeln. I. 303. 1. 306. Robinie. I. 695. 1. Rüster. I. 200. Schneeballen. I. 203. 1. Schwarzfruchtbaum. I. 359. 16. Vogelbeerbaum. I. 556. 2. Weide. I. 41. 34.
2) Pflanzen, welche Kohlen geben.
Asclepie. II. 184. 2. Lupine. II. 460. 8.
Kohlkugelschwamm. III. 231. 11.
Kohlrabi. II. 338. 1. n. 339. 1. o.
Kohlrabi = Cellerie. II. 203. 2. b.
Kohlsamen. II. 340. 3.
Kokosmilch. I. 250. 1. Kokosnüsse. I. 250. 1.
Kokospalme. I. 249. bittere. 252. 2. chilische. 5. dornige. 3. gem. 250. 1. steinartige. 352. 4.
Kolbenmoos, jähriges. III. 129. 5. keilförmiges. 1. zweizeiliges. 130. 6.
Kolibri's nisten unter den Zweigen der Brelbeere. I. 236. 2.
Kol = quall. II. 415. 3.
Kompfkraut. II. 336. Kongwin. III. 186. 35.
Kopalperinkarabaum. I. 411. 2.
Kopfbaum. I. 73. Kopfhainbuchen. I. 484. 1.
Kopfsalat. II. 537. e.
Kopfsaturei. II. 93. 3. Weide. I. 34. 10. 43. 41.
Korbmacherarbeiten. S. Flechtwerk.
Korbweide. I. 42. 38.
Korge. J. E. II. 143. 1.
Kork, von Eiche. I. 475. 13. von Keuschbohne. II. 488. 2. von Korkpflanze. II. 293. von Löcherschwamm. III. 224. 3. vom Mutuchibaum. I. 614. von Spondie. I. 391. 1. Süßholz. II. 489. 1.
Korkeiche. I. 475. 13. Keuschbohne. II. 488. 2.
Korkpflanze. II. 293. Korkrüster. I. 198. 3.
Korn. III. 71. wallachisches. 81. 2. β. 84. 3.
Kornähren = Nelke. II. 381. 1. b.
Korn = Blume. II. 606. 8. Brandtewein. III. 72. Euphorbie. II. 419. 18. Flockblume. II. 606. 8. Lilie. II. 298. Raden. II. 392. 1.
Krähenaugenbaum, rundblättriger. I. 122. 1. spitzblättriger. 123. 2.
Krähenfuß. II. 327.
Krätzbohne, gefiederte. II. 514. 1. harzige. 514. 2. neunblättrige 514. 3.
Krätzhimmel. III. 234. 7.
Kraftwurz. II 255. Kragelbirn. I. 565. 94.
Kranichapfel. I. 571. 121. Kranztanne. I. 664. 2.
Krapp. II. 63. f.
Kratzdiestel, gem. II. 560. 1. stachelige. 2. überhangende. 3.
Kräuter = Cellerie. II. 203. 2. a.
Krauckohl. II. 337. 1. g. Krebsdiestel. II. 553.
Krebse um den Manchinelbaum. I. 650.
Kreen. II. 327. 5. Kreislinge. I. 569. 19.

Kresse, breitblättrige. II. 323. 2. indianische. 355.
Kreuzdorn, dauriſcher. I. 192. 13. gem. 186. 1. kriechender. 190. 9. lycischer. 188. 3. Oelbaumblättriger. 189. 4. rother. 7. windender. 195. 18.
Kreutzgentiane. II. 180. 8. Kreutzſalbei. II. 33. 1. c.
Kriebelkrankheit. II. 331. III. 72.
Kriechroſe. I. 585. 11. Kriegerapfel. I. 570. 105.
Kriegsblume. II. 156.
Krötenkraut. II. 598. gem. 1. klebriges. 2. ſchönes. 3.
Krötenſimſe. III. 116. 9.
Kronenwicke, binſenartige. II. 515. 2. bunte. 517. 8. candiſche. 517. 9. graue. 516. 4. ſichelförmige. 516. 7. ſilberfarbene. 516. 6. Skorpionen- 515. 1. ſpaniſche. 515. 3. teutſche. 516. 5.
Kronerbſe. II. 504. 1. g.
Kronſame. II. 65. blaulicher. 66. 2. breitblättriger. 1. geflügelter. 67. 7. langblättriger. 66. 5. niederliegender. 3. rauher. 67. 6. ſechseckiger. 8. ſteigender. 9. wurzelnder. 66. 4.
Krummfichte. I. 672. 10. Krummhals. II. 164.
Krummholzbaum. I. 672. 10.
Krummholzöl. I. 672. 10.
Kuchen. S. Backwerk.
Küchengewächſe. VII. 5. f. Beeren. Blumen und Blumenböden, eßbare. Gemüſe. Salat. Hülſen, eßbare. Wurzeln, eßbare. Wurzelſproſſen.
Küchenſalz im Salzkraut. II. 3. von der Salzbaſilie. II. 107. 3.
Kühnpoſt. I. 349. Kümmel. II. 214.
Kümmelmyrte. I. 512. 2. Kürbis. II. 625.
Kürbis-Crescentie. I. 108. 2.
Kütt vom Brodfruchtbaum. I. 7. vom Oele des Fettbaumes. I. 603. 3. vom Flechtkraut. II. 366. der Bienen, aus den Pappelknospen. I. 394.
Kugelamaranth. II. 236.
Kugeldiſtel, dornige. II. 615. 2. gem. 1. glattblättrige. 3. ſteifhaarige. 4.
Kugelranunkel, aſiatiſcher. II. 439. 2. europäiſcher. 1.
Kugelſchwamm. III. 229. abgeſtumpfter. 231. 7. blätterartiger. 6. erbſenförmiger. 231. 8. gegitterter. 230. 5. geſtielter. 4.
Kugelwerfer. III. 237. 21. Kuhbiß. III. 224. 5.
Kuhlöcherſchwamm. III. 224. 5.
Kuhweitzen. II. 115. kammartiger. 117. 5.
Kukuk-Lichnis. II. 393. 2.
Kukumer. II. 622. arabiſche. 624. 3. gemeine. 623. 1. japaniſche. 624. 5.
Kulithee. I. 416. B. Kunſchutöl. II. 126. 7.
Kurzſtiel. I. 569. 9 — 11.
Kyllingia. III. 3. monocephala. 4. 1. panicea. 4. 3. triceps. 2. umbellata. 4.
Kyllingie. III. 3. dreiköpfige. 4. 2. einköpfige. 4. 1. hirſenartige. 4. 3. ſchirmförmige. 4. 4.

L.

Lababaum, blaublühender. I. 2. rothblühender. 1.
Labkraut, gelbes. II. 59. 2. knolliges. 61. 9. nördliches. 60. 6. purpurrothes. 5. rauhes. 7. weißes. 59. 3.

Lablab-Dolichos. II. 490. 1.
Lacrima de' Galliti. I. 132.
Lactuca sativa. II. 536. 1. scariola. 538. 2. virosa. 3.
Ladanum. I. 429. 1 — 5. Cistus. I. 430. 5.
Ladestöcke von Ahorn. I. 312. 3. von Misselholz. I. 560. 7. von Speckilie. I. 160. 4. von Spindelbaum. I. 137. 1. von Zürgelbaum. I. 228. 3.
Lägler. I. 126. 9. Lager-Celosie. II. 173. 6.
Lagurus cylindricus. III. 62. 2. ouatus. I.
Lak, gelber. II. 246. 3. Lakcroton. I. 654. 6.
Lak-Kreutzdorn. I. 194. 17.
Lakmus. I. 653. 3. III. 186. 34.
Lakmus-Croton. I. 653. 3. Fleckgen. I. 653. 3.
Lakritzensaft. II. 489. 1. Lambertsnuß. I. 301. 2.
Lamium album. II. 97. 1. amplexicaule. 98. 3. purpureum. 2.
Langley. B. VII. 4.
Langschirm. II. 209. Elsasser. 210. 3. gem. 1. seselartiger. 2.
Langstieler. I. 565. 60. Lansac. I. 563. 2.
Lantana. I. 108. annua. 109. 1. racemosa. 2.
Lantane. I. 108. jährige. 109. 1. traubenart. 2.
Lantanen-Schneeballen. I. 203. 2.
Lanzen, von Rohr. III. 65. 8. 9.
Lappago racemosus. III. 111. 1.
Lappen-Erle. I. 89. b.
Lapsana communis. II. 546.
Laserkraut, breitblättr. II. 210. 1. roßkümmelartiges. 211. 2.
Laserpitium latifolium. II. 210. 1. Siler. 211. 2.
Lathraea clandestina. II. 118. 2. squamaria. 117. 1.
Lathyrus Aphaca. II. 509. 10. Cicera. 508. 7. heterophyllus. 5. latifolius. 507. 4. odoratus. 508. 9. palustris. 6. pratensis. 507. 2. sativus 508. 8. silvestris. 507. 3. tuberosus. 1.
Latten von den Blattstielen der Dattelpalme. I. 58.
Lauben. S. Bekleidungen.
Lauben-Jabage. I. 381. 2.
Laubhölzer. IV. 2.
Lauch, breitblättriges. II. 264. 2. vielbolliges. 267. 12.
Lauchsäpfel. I. 571. 144. Laufquecken. III. 85. a.
Laugensalze, deren Prüfung mit Curcume. II. 14. mineralische. II. 235. f. von der Suriane. I. 393. S. auch Soda.
Laurus aestivalis. I. 332. 11. alexandrina. 725. 1. Benzoin. 330. 6. Borbonia. 332. 10. Camphora. 327. 3. Caryophyllus. 329. 5. Cassia. 327. 2. caustica. 333. 13. Chloroxylon. 334. 14. Cinamomum. 325. 1. Cubeba. 334. 15. Culilaban. 329. 5. glauca. 329. 4. indica. 331. 8. nobilis. 333. 12. persea. 331. 9. pilosa. 335. 16. Sassafras. 330. 7.
Laurustinus. I. 205. 8.
Laus-Rittersporn. II. 422. 3.
Lauandula dentata. II. 85. 3. multifida. 2. spica. 84. 1. Stoechas. 85. 4.
Lauatera arborea. II. 476. 1. Olbia. 477. 2. thuringiaca. 3. trimestris. 4.
Lavatere, baumartige. II. 476. 1. bedeckte. 477. 4. olbische. 2. thüringische. 3.
Lavendel, gemeiner. II. 84. 1. gezahnter. 85. 3. vielspaltiger. 2.
Lavendel-Oel. II. 84. 1.

Lawsonia inermis. I. 281. 1. spinosa. 282. 2.
Lawsonie, unbewaffnete. I. 281. 1. stachelige. 282. 2.
Lazarolenbirn. I. 566. 2.
Lebensbaum, blattloser. I. 644. 4. chinesischer. 645. 2. gem. 644. 1. glatter. 645. 3.
Lebensbaum = Cypresse. I. 648. 3.
Leberkraut = Anemone. II. 436. 1.
Lebermose. III. 170. f.
Lecythis amara. I. 432. 4. grandiflora. 3. Idatimon. 434. 7. minor. 432. 2. Ollaria. 431. 1. paruiflora. 433. 5. Zabucajo. 6.
Ledum palustre. I. 82. 349.
Leerschote. II 318.
Leersia ciliaris. III. 151. 4. cirrhata. 150. 2. puluinata. 150. 1. vulgaris. 151. 3.
Leim, von der Wurzel des Cassavestrauchs. I. 657. von der Rüster. I. 200. 6.
Leimbaum. I. 642.
Lein, gemeiner. II. 244. 1. sibirischer. 245. 2.
Leindotter. II. 318.
Leinewand. S. Gewebe.
Leinkraut. II. 125. 6.
Lein=Oel. II. 245. 1.
Leistenwein. I. 133.
Lemna. II. 43. gibba. 44. 3. minor. 2. trisulca. 1. polyrrhiza. 4.
Lenne. I. 311. 2.
Lennen=Ahorn. I. 311. 2.
Leontodon taraxacum. II. 538.
Leonurus. II. 99. cardiaca. 100. 1. marrubiastrum. 2.
Lepidium latifolium. II. 323. 2. oleraceum. 4. piscidium. 3. satiuum. 322. 1.
Lepra infusionum. III. 217. 18.
Leptospermum leucadendrum. I. 539. 1.
Lerche. II. 409. 4.
Lerchenbaum. I. 661. 677. 18.
Lerchensichte. I. 677. f.
Lettsom. J. C. I. 169. 414.
Leuchten der Kapuzinerblume. II. 355.
Leucojum aestiuum. II 267 2. autumnale. 3. vernum. 1.
Leucoje, egyptische. II. 346. 5. gelbe. 3. traurige. 347. 6.
Leskia complanata. III. 167. 4. filifolia. 1. myosuroides. 3. palustris. 2.
Leskie, fadenblättrige. III. 167. 1. flache. 4.
Lever=Apfel. I. 569. 35.
Licania incana. I. 142.
Lichen. III. 179. aidaetus. 206. 109. albus. 181. 7. ampulla. 192. 56. androgynus. 185. 30. antiquitatis 180. 1. aphthosus. 195. 69. argentatus 186. 35. articularus. 205. 106. atroalbus. 183. 20. atrovirens. 181. 10. barbatus. 203. 99. botryoides. 181. 5. byssoides. 182. 11. caesius. 190. 49. calcarius. 183. 19. calicaris 193. 60. candelarius. 184. 29. caninus. 196. 70. caperatus. 194. 164. carpineus. 183. 23. centrifugus 187. 38. chalibeiformis. 204. 103. ciliaris. 190. 50. cocciferus. 198. 82. corallinus. 183. 24. cornucopioides. 198. 82. cornutus. 199. 87. crispus. 188. 43. cristatus. 44. croceus. 197. 75. deformis. 200. 88. deustus. 197. 78. digitatus. 199. 86. diuaricatus. 204. 100. ericetorum. 184. 25.

25. fagineus. 183. 22. Fahlunenſis. 188. 42. farinaceus. 193. 59. faſcicularis. 195. 66. fimbriatus. 199. 84. flauescens. 186. 36. flauus 180. 4. floridus. 205. 107. fragilis. 201. 93. fraxineus. 193. 61. fruticoſus. 203. 97. fuciformis. 192. 57. furcatus. 202. 96. furfuraceus. 191. 54. fusco-ater. 182. 17. geographicus. 181. 9. glaucus. 194. 65. globiferus. 201. 94. gracilis. 199. 85. hirtus. 204. 104. horizontalis. 196. 72. incanus. 181. 6. Iolithus. 180. 3. Islandicus. 190. 51. iubatus. 204. 101. iuniperinus. 194. 63. lacteus. 182. 12. lanatus. 204. 102. miniatus. 198. 81. muscorum. 184. 28. nigra. 184. 26. niualis. 191. 52. Oederi. 184. 27. oliuaceus. 188. 41. omphalodes. 187. 40. pallescens. 185. 32. parellus. 186. 34. parietinus. 189 45. paſchalis. 201. 92. perlatus. 196. 93. pertuſus. 182. 14. phyſodes. 189. 46. pinaſtri. 192. 58. plicatus. 203; 98. polyphyllus. 198. 79. polyrrhizus. 80. prunaſtri. 193. 62. pubescens. 204. 102. pulmonarius. 191. 53. puſtulatus. 197. 77. pyxidatus. 199. 83. radiciformis. 205. 108. rangiferinus. 200. 89. reſupinatus. 195 67. rugoſus. 182. 15. rupicola. 13. Roccella. I. 654. 15. III. 202. 95. ſaccatus. 197. 74. ſanguinarius. 182. 16. ſaxatilis. 180. 2. ſaxoſus. 187. 39. ſcriptus. 181. 8. ſcrupoſus. 187. 37. ſtellaris. 189. 47. ſtygius. 48. ſubfuſcus. 185. 33. ſubulatus. 201. 91. ſyluaticus. 196. 71. tartareus. 185. 31. tenellus. 192. 55. vncialis. 201. 90. velleus. 197. 76. venoſus. 195. 68. ventoſus 183 21. vernalis. 183. 18. verticillatus. 206. 110. vulpinus. 205. 105.

Lichter von Cacaobutter. I. 707. 1. vom Harze des Canarienbaumes. I. 223. vom Canelwachſe. I. 326. 329. vom Lorberöle. I. 329. 4. vom Melien-Oele. I. 370. 1. vom Fette des Talgbeerenbaumes. I. 721. vom Talg des Sumache. I. 212. 4. 213. 5.

Lichtflechte. III. 184. 29.

Licuala. I. 230. ſpinoſa. 231.

Licualpalme. I. 230. ſtachelige. I. 231.

Liebbien. I. 566. 109.

Liebesäpfel-Nachtſchatten. II. 135. 6.

Liebfrauenmilch. I. 133.

Lieſchgras. III. 26. afrikaniſches. 27. 3.

Lignum Colubrinum. I. 123. 2. leue. I. 713. moluccanum. I. 654. 5. nephriticum. I. 368. pauanae. I. 654. 5. rhodium. I. 609. 4. II. 152. 9.

Liguſticum leuiſticum. II. 205. 1. ſcoticum. 2.

Liguſticum, gem. II. 205. 1. ſchottiſches. 2.

Ligustrum italicum. I. 20. 2. vulgare. 19. 1.

Lilak, gemeiner. I. 20. 1. perſiſcher. 21. 2. peterſilienblättr. 3.

Lilie, chalcedoniſche. II. 290. 4. kamtſchatkiſche. 7. pomponiſche. 289. 3. prächtige. 290. 5. weiße. 289. 1.

Lilium. II. 288. bulbiferum. 289. 2. camtſchatcenſe. 290. 7. candidum. 289. 1. chalcedonicum. 290. 4. Martagon. 6. peregrinum. 289. 1. b. pomponicum. 3. ſuperbum. 290. 5.

Limen. I. 709. e.

Limöngen. I. 710. h.

Limonaden. I. 57. 391. 1. 709. 1.

Limonelle. I. 338. gefiederte. 339. 1. pomeranzenblättr. 339. 2.

Limonenbaum. I. 708. 1.

Limonia. I. 338. acidissima. 339. 1. aurantifolia. 339. 2. pinnatifolia. 1.
Lincker-Apfel. I. 571. 144.
Linde. I. 407. carolinische. 409. 3. weiße. 410. 4.
Lindera vmbellata. I. 248.
Lindere, schirmförmige. I. 248.
Linkisäm-Thee. I. 416. B.
Linse, gemeine. II. 495. 1. vierfamige. 496. 2. zottige. 3.
Linsenbecherschwamm. III. 227. 1.
Linsenstroh. II. 495. 1.
Linum perenne. II. 245. 2. vsitatissimum. 244. 1.
Linzwatt. III. 213. 7. Liono. I. 328.
Liqueure. I. 598. 710. 2.
Liquidambar styraciflua. I. 486.
Lisianth. II. 147. blaublumiger. 148. 4. geflügelter. 2. großblumiger. 3. rothblumiger. 1.
Lita rosea. II. 128. Li-tchi. I. 287. 1.
Lithospermum aruense. II. 160. 2. officinale. 1.
Lobelie, antivenerische. II. 617. 2. chilische. 3. langblumige. 618. 4.
Lockspeise. S. Futtergewächse.
Löchergras. III. 89. fingerförmiges. 90. 1.
Löcherschwamm. III. 223. klebriger. 225. 6. korkartiger. 224. 3. wohlriechender. 223. 2.
Löffel, von Ahornholze. I. 310. von Kalmie. I. 342. 1. von Pallasie. I. 438. von Thesium. I. 165.
Löffelbaum. I. 342. 1.
Löffelkraut, dänisches. II. 326. 2. englisches. 327. 3. gemeines. 326. 1. grönländisches. 327. 4.
Löwenbirn. I. 565. 57.
Löwenmaul. II. 123. fingerförmiges. 126. 8. fünflappiges. 124. 1. großes. 125. 7. kleines. 5. leinartiges. 6. spondonförmiges. 124. 2.
Löwenschwanz. II. 99. gemeiner. 100. 1. stacheliger. 2.
Löwenzahn. II. 538. Lohballen. I. 466.
Lohe von Eichen. I. 466. von Sumach. I. 210. 1.
Lohkäse. I. 466.
Lolch, betäubender. III. 68. 3. dauernder. 67. 1. dünner. 68. 2.
Lolium perenne. III. 67. 1. temulentum. 68. 3. tenue. 68. 2.
Lonchitis pedata. III. 136.
Lonicera alpigena. I. 161. 7. caprifolium. 159. 2. caucasica. 163. 10. coerulea. 161. 6. corymbosa. 164. 15. Dieruilla. 163. 12. dioica. 164. 13. glauca. 164. 13. grata. 164. 14. media. 13. nigra. 161. 5. paruiflora. 164. 13. Periclymenum. I. 158. 1. pyrenaica. 162. 8. semperuirens. 159. 3. symphoricarpos. 163. 11. tatarica. 162. 9. Xylosteum. 160. 4.
Lontar-Baum. I. 259. Zucker. e. d.
Loock. II. 433.
Loranthus. I. 242. americanus. 243. 2. europaeus. 6. pedunculatus. 4. sessilis. 5. spicatus. 3. vniflorus. 243. 1.
Lorbeerbaum, ächter. I. 333. 13. gemeiner. 12. haariger. 335. 16. japanischer. 329. 4. indischer. 331. 18.
Lorbeerbeere. I. 333. 12.
Lorbeerblätter. I. 333. 13.
Lorbeerschneeballen. I. 205. 7. Lorbeerweide. I. 31. 1.

Lotus,

Lotus angustissimus. II. 532. 8. conjugatus. 4. corniculatus. 533. 12. creticus. 11. edulis. 532. 6. graecus. 534. 14. hirsutus. 13. jacobaeus. 533. 10. maritimus. 531. 2. ornithopodioides. 533. 9. peregrinus. 532. 7. rectus. 534. 15. siliquosus. 532. 3. tetragonolobus. 531. 1. tetraphyllus. 532. 5.
Lotusbaum. I. 320. europ. 321. 1. gelappter. 322. 4. japanischer. 3. virginischer. 321. 2. zehnfadiger. 323. 5. zwölffadiger. 6.
Louise bonne. I. 566. 116.
Louwtjes Peer. I. 565. 88.
Lucuma bifera. I. 436. 1. chagnar. 437. 5. Keule. 4. turbinata. 436. 2. valparadisea. 3.
Lucumabaum, kreuselförmiger. I. 436. 2. stacheliger. 437. 5. zweimahltragender. 436. 1.
Ludwig. II. 135. 5.
Lüder. F. H. H. VIII. 5. XII. 12. II. 245. 1.
Lüzerne, baumartige. II. 473. 7. gekräuselte. 5. gemeine. 469. 1. schwedische. 470. 2.
Luffa-Balsamapfel. II. 629. 3.
Luft, Reinigung der gemeinen, durch Wasserpflanzen. II. 78. dephlogisticirte, oder Lebensluft in den Coluteen-Hülsen. I. 702. 1. entzündliche, liefert der Dictam. II. 375. wird vom Weiderich eingeschluckt. II. 353. 3.
Luftblasen-Wasserfäden. III. 214. 3.
Luisante. I. 522. 17. Lumien. I. 709. d.
Lunaria annua. II. 321. 2. rediuiua. 1. scabra. 346. 5.
Lungenflechte. III 191. 53.
Lungengentiane. II. 180. 7.
Lungenkraut, officinelles. II. 167. 1. schmahlblättr. 168. 2.
Lungenmoos. III. 191. 53.
Lunten von Kokosnußschalen. I. 250. 1.
Lupine, bunte. II. 458. 3. gelbe. 459. 7. haarige. 5. perennirende. 458. 1. schmahlblättr. 459. 6. weiße. 458. 2. zottige. 4.
Lupinus. II. 457. albus. 458. 2. angustifolius. 459. 6. hirsutus. 458. 4. luteus. 459. 7. perennis. 1. pilosus. 459. 5. termis. 8. varius. 458. 3.
Lupulus communis. II. 252.
Luftwaldungen, Baumarten und Sträucher, welche darzu dienen: Ahorn. I. 309. f. Bastardjasmin. I. 510. 1. 2. Bignonie. I. 110. 1. Birke. I. 81. 1. f. Birnbaum. I. 566. 2. Cornelbaum. I. 75. f. Esche. I. 47. 1. 48. 2. Eichen. I. 464. 1. 468. 3. 469. 4. 476. 15. Gleditschie. I. 266. 1. Holunder. I. 207. 2. 3. Jasmin. I. 22. 1 — 7. 23. 4. 24. 6. Itea. I. 139. Judasbaum. I. 351. 1. 352. Kalmie. I. 341. 1. 342. 2. 3. Linden. I. 408. f. Lotusbaum. I. 321. 1. 2. Magnolien. I. 448. 1 — 4. Oelbaum. I. 15. Pflaumenbaum. I. 527. 5. 537. 16. 17. Platanus. I. 489. Pappeln. I. 303. f. Rheinweide. I. 20. 2. Rüster. I. 199. 6. Schneeballen. I. 203. 1. b. 204. 6. Schneebaum. I. 17. Speecklilie. I. 160. 4. 161. 5. 7. 163. 11. 12. 164. 13. 14. Spindelbaum. I. 137. 1 — 5. Stechpalme. I. 106. 1. Sumach. I. 210. 1. 211. 2. 3. 216. 9. Tulpenbaum. I. 452. 1. Vogelbeerbaum. I. 555. 1. Waldrebe. I. 456. 10 — 12. Wallnuß. I. 461. 2. 462. 4. Weide. I. 35. 12. 13.

Luzienholz. I. 534. 10. 535. 11.
Lychnis. II. 392. chalcedonica. 393. 1. dioica. 4. Flos Cuculi. 2. Viscaria. 3.
Lychnis, chalcedonische. II. 393. 1.
Lycium afrum. I. 144. 3. barbarum. 2. cordatum. 147. europaeum. 143. 1. halimifolium. 144. 2. japonicum. 4. salicifolium. 3.
Lycoperdon bouista. III. 219. 1. 230 3. cancellatum. 5. ceruinum. 2. epidendrum. 231. 9. epiphyllum. 10. oleraceum. 11. pedunculatum. 230 4. pisiforme. 231. 8. truncatum. 7. tuber. 229 1. variolosum. 6.
Lycopodium annotinum. III. 129. 5. clauatum. 1. complanatum. 130. 6. inundatum. 129. 3. selaginoides. 2. selago. 4.
Lycopsis aruensis II. 164.
Lygeum Spartum. III. 14.
Lysianthus. II. 147. alatus. 148. 2. coerulescens. 4. grandiflorus. 3. purpurascens. 1.
Lysimachia vulgaris. II. 129. 1. nummularia. 130. 3. thyrsiflora. 2.
Lythrum Salicaria. II. 401. 1. virgatum. 2.

M.

Mabea Piriri. I. 457. 1. Taquari. 2.
Macrolobium Simira. I. 54 2. Vuapa. 53. 1.
Madeira-Mahagoni. I. 331. 8.
Madeleine. I. 516. 5. 9.
Madenwidrig. Arumblätter. II. 18. 3.
Madera-Wein. I. 134.
Madia mellosa. II. 596. 2. sativa. 595. 1.
Madie, gestielte. II. 595. 1. ungestielte. 596. 2.
Mael-Coronde. I. 326.
März-Veilgen. II. 620. 1.
Magdalenenpfirsche. I. 516. 5. 9.
Magnoc. I. 656. 1 — 5.
Magnolia acuminata. I. 408. 3. glauca. 2. grandiflora. 1. tripetala. 4.
Magnolie, graue. I. 448. 2. großblumige. 448. 1. schirmartige. 4. spitzblättr. 3.
Magsamen-Oel, Verfälschung des Baumöls damit. I. 16.
Mahagonibaum. I. 368. falscher. I. 537. 17.
Mahagonholz. I. 368. demselben ähnliches vom Wallnußbaum. I. 461. 2.
Mahalebpflaumenbaum. I. 532. 7.
Mahei. I. 6.
Mahlerlak von Krapp. II. 15.
Majoran, candischer. II. 16. 5. gem. 111. 1. wilder. 112. 3.
Maira. I. 4. A. b.
Malagawein. I 132.
Malapighia I. 388. altissima. 390. 5. glabra 389. 1. martinicensis. 390. 4. moureilla. 6. punicifolia. 389. 2. verbascifolia. 391. 7. vrens. 389 3.
Malpighie. I. 388. brennende. 389. 3. glatte. 1. granatblättr. 2. hohe. 390. 5. martinikische. 4. wollblumenblättr. 391. 7.
Malua alcea. II. 480. 4. crispa. 479. 3. moschata. 480. 5. rotundifolia. 479. 1. sylueltris. 2.
Matrübe. II. 340. 4. a.
Malamiri-Pfeffer. I. 29. 3.

Malve, krause. II. 479. 3. rundblättrige. 1.
Malvasier. I. 134.
Maluauiscus arboreus. I. 641.
Mammelbaum. I. 497. Manchinelbaum. I. 649.
Mandelbaum, gem. I. 518. 2. kapscher. 520. 4. persischer. 515. 1.
Mandelkiele. I. 519. 2.
Mandelmilch, eigentliche. I. 519. 2. von Baumwollen-Samen. I. 634. 5. von Pinien. I. 673. 12.
Mandeln. I. 518. 2. gebrannte. I. 519. 2.
Mandelnuß. I. 301. b. Mandelöl. I. 519. 2.
Mandelpfirsche. I. 520. 4.
Manger. H. L. VII. 4.
Manghas-Cerberbaum. I. 179. 2.
Mangifera foetida. I. 141. 2. indica. 1.
Manglewurzelbaum. I. 421. 1.
Mangobaum, indianischer. I. 140. 141. 1. stinkender. 2.
Mangold, gem. II. 230. 1. weißer. 231. 2.
Mangostan-Garcinie. I. 425. 1.
Manibaum. I. 600. Manihot-Hibiskus. I. 638. 11.
Manisuris granularis. III. 109. 2. myurus. 1.
Manna. I. 48. 2. 3. von Briançon. I. 679. 18. persische. II. 497. 1.
Mannaesche. I. 48. 3. Mannagrütze. III. 47. 3.
Mannaschwingel. III. 46. 3.
Manna-Süßklee. II. 497. 1.
Mansuete. I. 565. 92.
Maranta. II. 9. allouia. II. 4. arouma. 10. 3. arundinacea. 1. Galanga. II. 6. 9. humilis. 11. 5. lutea. 6. malaccensis. 7. Toncat. 10. 2.
Marante. II. 9. gelbe. 11. 6. kahle. 10. 3. knollige. 11. 4. malakkische. 7. niedrige. 5. rohrartige. 10. 1.
Maravella-Wein. I. 132.
Marcandier. II. 251.
Marchantia, conica. III. 176. 4. cruciata. 176. 2. hemisphaerica. 3. polymorpha. 175. 1.
Marchantie, halbkugelige. III. 176. 3. kegelförmige. 4. kreutzförmige. 2. vielförmige. 175. 1.
Margarethen-Apfel. I. 570. 85. 101. Birn. I. 565. 64.
Marggraf. II. 65. Marienbalsam. I. 496. 1.
Mariendiestel. II. 556. 9. Glockenblume. II. 171. 7.
Mark, eßbares, der Agave. II. 286. 1. der Keulpalme. I. 492. der Sagupalme. I. 490. 1. 491. 2.
Marmoda. II. 151. 4.
Marmorkirschen. I. 530. II. 6 — 9. Pfirsche. I. 516. 20.
Maronen. I. 481. Marquise. I. 565. 75.
Marrubium vulgare. II. 108.
Marsden. I. 28. 329.
Marsilea. III. 130. natans. 131. 1. quadrifolia. 2.
Marsilee. III. 130. schwimmende. 131. 1. vierblättr. 2.
Martagon-Lilie. II. 290. 6.
Martinsbirn. I. 565. 63.
Martin Sec. I. 565. 63.
Martynia annua. II. 120.
Marum verum. II. 91. 5.

Maßhol-

Maßholder. I. 312. 3.
Mastix. I. 225. 5.
Mastixpistacie. I. 225. 5.
Maslasch. I. 133.
Mastixbaum. I. 225. 5.
Mastung mit Bucheln. I. 479. mit Eicheln. I. 467. 1. 469. 4. (der Schweine.) mit Kammgras. III. 44. 1. (der Hammel.) von Kokosnüssen. I. 250. 1. Kürbissen. II. 626. 1. von Kastanien. I. 482. 2. 3. von Roßkastanien. I. 270. (von Rindvieh.)
Mataro-Wein. I. 132.
Matricaria. II. 586. Chamomilla. 587. 2. Parthenium. 1.
Matronal-Viole. II 347. 2.
Matten von Lindenbast. I 408. S. auch Flechtwerk.
Matten-Weide. I. 39. 29.
Mauer-Gänsefuß. II. 227. 4.
Mauer-Gerste. III. 75. 4. Pfeffer. II. 395. 5.
Mauer-Schneckenkranz. III. 155. 1.
Mäusen widrig, Traubenpflaumenbaum. I. 534. 10.
Mäuseschwanz Lestie. III. 167. 3.
Maulbeerbaum, ostindischer. I. 95. 8. rother. 93. 3. schwarzer. 92. 2. stacheliger. 95. 7. tatarischer. 93. 4. weißer. 91. 1.
Maulbeer-Feigenbaum. I. 62. 2.
Mausohr, klettenartiges. II. 164. 2.
Maurelle. I. 653. 3. *Mawe* Th. VI. 3.
Mayblume, einblüthige. II. 279. 2. gem. 278. 1. vielblüthige. 279. 3.
May-Duke. I. 531. 25. Mayer. J. VII. 4.
Maylings-Apfel. I. 571. 141.
Mays. III. 87. chilischer. 89. 2. gem. 88. 1.
May-Weichsel. I. 531. 25.
Mazagan-Bohne. II. 512. 8. b
Meadie. II. 176. Meccabalsam. I. 279. 2. 3.
Mechoacanne. II. 152. 8.
Mechoacannwinde. II. 152. 8.
Medicago arborea. II. 473. 8. circinnata. 6. falcata. 470. 2. hispida. 472. 4. n. lupulina. 470. 3. marina. 473. 7. polymorpha. 471. 4. radiata 473. 5. sativa. 469. 1.
Medikus. F. K. VI. 3. Medoc. I. 132.
Medusula. III. 240. 51.
Meer-Aster. II. 589. 8. Balsambaum. I. 281. 8. Binse. III. 11. 7. Dreispitz. II. 307. 2.
Meer Eiche. III. 209. 2. Fenchel. II. 193. Fichte. I. 671. 90.
Meerkohl, gemeiner II. 320. 1. spanischer. 2.
Meerlüzern. II. 473. 6.
Meerlungenkraut. II. 168. 3. Raddiestel. II. 237. 1.
Meer-Rettig. II. 327. 5. ähnliche Rinde der Moringe. I. 367. 1.
Meer-Schotenklee. II 531. 2. Strauch. I. 71. Suriane. I. 393. Waldrebe. I. 456. 10. Wasserkraut. II. 78. 11. Winde. 11. 152. 7.
Meerzwiebel. II. 297. 2.
Meesia. III. 161. longiseta. 162. 1. vliginosa. 2.
Meeste. III. 161. dreikantige. 162. 1.
Mehl vom Marke der Brennpalme. I. 458. 1. von Bucheln. I. 479. vom Cassavestrauch. I. 657. von Eicheln. I. 474. 11. von Grundbienen. II. 134. 5. von Knöterig. II. 356 1. 2. 359. 13 von Labkraut. II. 67. 9. von Mangobaum Früchten. I. 141. 1. von Phlomis. II. 110. 3. von Schirmpalme. I. 245.

I. 245. 1. von Schlangenkrautwurzel. II. 22. 2. von Stachelnüssen. II. 68. von Taktwurzel. II. 261.
Mehlbeerhagdorn. I. 548. 3. Mehlflechte. III. 193. 59.
Mehlthau. III. 235. 12. Mehlweiße. I. 115. c. 127. t.
Meieramaranth. II. 218. 2. Meisterwurz. II. 215.
Melaleuca leucadendra. I. 539. 1. scoparia. 2.
Melampyrum. II. 115. aruense. 116. 1. cristatum. 117. 5. nemorosum. 4. pratense. 116. 2. syluaticum. 117. 3.
Melanthie. II. 308.
Melanthium cochinchinense. II. 308.
Melasse. III. 17. 1.
Melastoma acinodendron. I. 355. 1. agreste. 358. 11. alatum. 356. 3. arborescens. 357. 8. asperum. 350. 15. elegans. 358. 12. flauescens. 358. 9. grandiflorum. 356. 5. grossularioides. 13. hirtum. 359. 14. laeuigatum. 356 4. longifolium. 355. 1. malabathricum. 359. 16. rubrum. 357. 6. spicatum. 358. 10. succosum. 357. 7.
Melde. I. 226. portlakartige. I. 227. 2.
Melia. I. 369. Azadirachta. 370. 3. Azederach. 370. 1. 2. Commelini. 370. 2.
Melianthus maior. I. 116. 1. minor. 2.
Melica altissima. III. 37. 5. ciliata. 36. 1. coerulea. 37. 4. minuta. 3. nutans. 2.
Melicocca. I. 277. bijuga. 278.
Melie. I. 369. gem. I. 370. 1. immergrüne. 2. ostindische. 3.
Melissa cretica. II. 105. 2. officinalis. 1.
Melisse, candische. II. 105. 2. gem. 1. türkische. II. 104. 1.
Melissen-Drachenkopf. II. 104. 1.
Melodorum arboreum. I. 447. 2. fruticosum. 446. 1.
Meloë vesicatorius. I. 19.
Melone. II. 625. 6. Melonen-Diestel. II. 443. a.
Melonen-Kürbis. II. 627. 5.
Memecylon capitellatum. I. 277.
Menispermum canadense. I. 494. 1. cocculus. 494. 2.
Mennig-Flechte. III. 198. 81.
Mentha aquatica. II. 87. 6. aruensis. 88. 9. crispa. 86. 4. gentilis. 8. piperita. 87. 7. pulegium. 88. 10. rotundifolia. 86. 3. satiua. 87. 5. syluatica. 86. 1. viridis. 2.
Menyanthes nymphoides. II. 147. 2. trifoliata. 1.
Mercurialis annua. II. 369. 2. perennis. 1.
Merise. I. 528. 6. 1. 2.
Mesembryanthemum. II. 447. copticum. 448. 2. crystallinum. 3. edule. 449. 5. emarcidum. 6. geniculiflorum. 4. nodiflorum. 448. 1.
Mesenterica. III. 239. 46.
Mespilus acerifolia. I. 561. 8. amelanchier. 559. 4. arbutifolia. 558. 3. aucuparia. 554. 1. chamaemespilus. 559. 5. calpodendron. 561. 9. canadensis. 560. 6 caroliniana. 550. 7. coccinea. I. 549. 4. cordata. 561. 8. cotoneaster. 560. 7. cuneifolia. 550. 6. flexispina. 551. 12. germanica. 556. 1. a. b. lucida. 551. 9. oxyacantha. 545. 1. phoenopyrum. 561. 8. pyracantha. 558. 2. rotundifolia. 552. 13. Xanthocarpos. 550. 7.
Messel. III. 72.
Messire Jean. I. 564. 30.

Mesua.

Mesua. I. 630. ferrea. 631.
Meth, Gebrauch des Wermuths darzu. II. 568. 10.
Meteorus coccineus. I. 626.
Meyerkraut, hundswürgerartig. II. 62. 4. baurisches. 3. wohlriechendes. 5.
Michaelispflaume. I. 522. 23.
Michelia Champaca. I. 449. 1. Tsiampaca. 2.
Michelie, gelbblühende. I. 449. 1. weißlichblühende. 2.
Microcarpon. III. 237. 28.
Mignonne. I. 516. 7. 588. 19. b.
Mignonette. I. 515. 3.
Milch vom Rindvieh, deren Vermehrung durch Milchkraut. II. 70. deren Verbesserung im Geschmack durch Himbeeren. I. 597. 8. 598. 10. deren mandelart. Geschmack von Kirschlorberblätter. I. 537. 16.
deren übeler Geschmack vom Ligusticum. II. 205. 1. von Petiverie. I. 273. Verderbung durch Löcherschwamm. III. 124. 5.
deren Gerinnung mit Asclepie. II. 184. 2. mit Fettkraut. II. 32. Labkraut. II. 59. 2. Nachtschatten. II. 138. 14. Sonnenthau. II. 243. 1. 2.
Milchbrodt. III. 83.
Milchgebende Gewächse.
Ahorn. I. 311. 2. 312. 3. Adlerholzbaum. I. 59. 1. (ätzende) Asclepie. II. 184. 2. (scharfe) 186. 10. (geniesbare) Bocconie. I. 421. (ätzende) Breibeere. I. 235. 1. 2. Cassavestrauch. I. 659. 2. Eerberbaum. I. 179. 1. Coumabaum. I. 738. Euphorbie. II. 415. 3. f. (scharfe) Feigenbaum. I. 62. 1. Kokosnüsse. I. 250. 1. Nierenbaum. I. 399. (schwarzfärbende) Papayabaum. I. 397. 3. (scharfe) Pfeiffenstrauch I. 457. 1. 2. Plumierie. I. 154. 1. 2. 4. Schlangenbaum. I. 153. Schöllkraut. II. 400. 1. 2. (feuergelbe) Seline. II. 196. 2. (scharfe) Sumach. I. 215. 8. Willughbiastrauch. I. 143. 1. 2.
Milchkraut. II. 177. gem. II. 69. 1. fünfblättriges. 70. 3.
Milchstaudflechte. III. 181. 7.
Milisgras, gemeines. III. 30. 2. haferartiges. 3. spreuartiges. 1.
Milium confertum. III. 30. 2. effusum. 2. lendigerum. 1. paradoxum. 3.
Miller. VI. 3. VIII. 5. I. 130. II. 65.
Milzkraut, großes. II. 378. 1. kleines. 2.
Mimosa asperata. I. 504. 19. balsamica. 501. 9. Bourgoni. 8. casta. 504. 16. Catechu. 336. 1. cauenia. 502. 10. cornigera. 501. 7. Entada. 500. 5. fagifolia. 499. 4. fera. 505. 21. horrida. 503. 14. Inga. 499. 3. Iulibrissin. 502. 11. nilotica. 498. 1. Orfota. 502. 12. pennata. 505. 22. polystachia. 500. 5. pudica. 504. 18. quadriualuis. 20. saponaria. 505. 23. scandens. 500. 6. senegalensis. 499. 2. sensitiua. 504. 17. Vnguis Cati. 593. 13. Viua. 15.
Mimose, balsamische. I. 501. 9. buchenblättrige. 499. 4. chilische. 502. 10. empfindliche. 504. 17. federartige. 505. 22. gehörnte. 501. 7. kletternde. 500. 6. konische. 504. 16. lebhafte. 503. 15. nilotische. 498. 1. rauhe. 504. 19. schamhafte. 504. 18. schöne. 502. 11. schreckliche. 503. 14. senegalische. 499. 2. vieläbrige. 500. 5. vierschalige. 504. 20.

Mimuſops Elengi. I. 292. 2. Kauki. 1.
Mirabellen. I. 521. 1. 522. 9. 13.
Mirabilis II. 173. dichotoma. 174. 1. Ialappa. 2. longiflora. 3.
Mirobalane. I. 523. 32.
Mirobalanen-Spondſe. I. 392. 2.
Miroudot. I. P. III. 60. e.
Mispelbaum, canadiſcher. I. 560. 6. erdbeerbaumblättr. 558. 3. gem. 556. 1. a. b. immergrüner. 558. 2.
Miſtel. I. 100.
Mittagsblume, coptiſche. II. 448. 2. cryſtallene. 3. knieförmige. 4. knotige. 448. 1. vertrocknete. 449. 6.
Mittelgras. III. 91.
Mnium androgynum. III. 159. 1. caespititium. 160. 10. capillare. 7. cirrhatum. 150. 2. crudum. 160. 8. fontanum. 159. 4. hornum. 160. 6. hygrometricum. 158. pellucidum. 147. purpureum. 151. 1. triquetrum. 162. 1. paluſtre. 159. 5. punctatum. 160. 9. pyriforme. 161. 12.
Mobby. II. 151. 4.
Möhre, gelbe. II. 212. 1. levantiſche. 213. 3.
Möller. I. 517. Mönch. C. VI. 3.
Mönchia campeſtris. II. 329. 4. ſatiua. 318.
Mönchsrhabarber. II. 305. 10.
Mörtel, deſſen Miſchung mit Schleim vom Talgbeerenbaum. I. 721.
Mohnroſe. I. 588. 19. d. 589. 21. a.
Mollebaum, chiliſcher. I. 394. 3. gemeiner.
Mollugo oppoſitifolia. II. 54. 55.
Moluccella laeuis. II. 108. 1. ſpinoſa. 109. 2.
Molukke, glatte. II. 108. 1. ſtachelige. 109. 2.
Momin-Wein. I. 498.
Momordica. II. 628. balſamina. 629. 1. charantia. 630. 4. elaterium. 629. 2. Luffa. 3. pedata. 630. 6. trifoliata. 5.
Monarda ciliata. II. 31. 5. clinopodia. 3. didyma. 2. fiſtuloſa. 30. 1. punctata. 31. 4.
Monarde, doſtenartige. II. 31. 3. getüpfelte. 4. gefranzte. 5. röhrige. 30. 1. vierfadige. 31. 2.
Monat-Rettige. II. 330. 1. d.
Mondfarrn. III. 136. Mondosmunde. III. 133. 2.
Monds-Viſang. I. 264. q.
Monds-Raute. III. 133. 2.
Mond-Säme. I. 493. canadiſcher. 494. 1.
Mond-Viole, jährige. II. 321. 2. perennirende. 321. 1.
Monilia. III. 240. 52. ceſpitoſa. 234. 10. cruſtacea. 9. glauca. 8. leproſa 7.
Monnereau. C. II. 469.
Monotropa. II. 377. hypopithys. 378. 1. vniflora. 2.
Monotropa, einblumige. II. 378. 2.
Monſieur. I. 523. 26. Monſtröſe. I. 517. 28.
Montilla-Wein. I. 132.
Montinia acris. II. 81. fruticoſa. c. d.
Montree. II. 536. 1. a. 537. c.
Moorapfel. I. 569. 13.
Moorhirſe, arabiſcher. III. 104. 9. gem. 101. 1. ſchmahlblättr. 102. 3. weicher. 103. 5. wohlriechender. 7. wolliger. 6. zweifarbiger. 101. 2.

Moose. III. 143. Moosstechte. III. 184. 28.
Moospreußelbeere. I. 276. 7.
Moosrose. I. 587. 18. b.
Moraea sinensis. II. 51.
Morâste, zugängliche, durch die Wurzeln der Wurzelbäume. I. 422. 1. 3.
Morchelschwamm, gem. III. 225. 1.
Morella rubra. I. 9.
Morellenbaum. I. 9.
Morinda citrifolia. I. 185. 2. Royoc. 3. vmbellata. 184. 1.
Morinde, citronblättrige. I. 185. 2. kriechende. 3. schirmblumige. 184. 1.
Moringa. I. 366. compressa. 368. 3. pterygosperma. 367. 1. trigona. 2.
Moringe. I. 366. dreieckte. 367. 2. vieleckige. 1. zusammengedruckte. 368. 3.
Moronobea. I. 601.
Morus alba. I. 91. 1. indica. 95. 8. nigra. 92. 2. papyrifera. 94. 5. rubra. 93. 3. tatarica. 4. tinctoria. 95. 6. Xanthoxylum. 7.
Moselerwein. I. 133. Moskiten. I. 419.
Moskovade. III. 17. 1. Most. I. 134.
Mostapfel. I. 570. 94. 95.
Motten-widrig, s. Insekten-widrig.
Mottenwollkraut. II. 132. 6.
Mouceron. III. 220. 2. Mountinwein, I. 132.
Mourell-Malpighie. I. 390. 6.
Moustart. II. 343. 1. 2.
Mora von Wermuth. II. 569. 11. 570. 13.
Mucilago. III. 240. 53.
Mucor cespitosus. III. 234. 10. crustaceus. 9. Enbolus. 233. 3. Erysiphe. 235. 12. fuluus. 233. 4. furfuraceus. 5. glaucus. 234. 8. leprosus. 7. lichenoides. 233. 2. Mucedo. 234. 6. sepricus. 235. 13. sphaerocephalus. 233. 1. viridescens. 234. 11.
Mühlenbau, darzu dienliches Holz, von Ahorn. I. 310. 1. 311. 2. Anime'baum. I. 340. Apfel, wilder. I. 568. Birnbaum, wilder. I. 562. 1. a. Buche, gemeine. I. 478. Eiche. I. 465. 1. 475. 13. Fichte. I. 678. 18. Guajakbaum. I. 378. 1. 2. Hagedorn. I. 547. 2. 548. 3. 549. 4. Hainbuche. I. 484. 1. 2. 485. 3. Myrte. I. 513. 3. Quassie. I. 380. 3. Rothholzbaum. I. 388. 1. Rüster. I. 199. Topfbaum. I. 432. 1. Vogelbeerbaum. I. 556. 2. Zürgelbaum. I. 228. 3.
Münze, grüne. II. 86. 2. krause. 4. rundblättr. 3.
Mumien, Aufbewahrung derselben in Cypressenholz-Kisten. I. 646. 1.
Mungo-Bohne. II. 485. 3.
Murraya paniculata. I. 366.
Murraye. I. 366.
Mus, von Pflaumen. I. 524. 1.
Musa acicularis. I. 263. d. coarctata. 264. n. coriacea. 263. e. corniculata. a. 265. 4. dorsata. 263. k. ensete. 265. 4. exsucca. 262. b. fatua. 264. m. granulosa. I. lunaris. q. mensaria. 263. f. nana. 265. 3. odorata. 2. papillosa. 264. o. paradisaea. I. 260. 1. pumila, 264. p. punctata. 263. i.

purpurascens. n. regia. d. sapientum. 261. 2. seminifera. 264. 1. tetragona. 262. c. troglodytarum. 262 3.
Mußäpfel. I. 569. 27.
Muscat fleuri. I. 564. 22 Robert. I. 564. 52. Robin. 33.
Muskatb rn. I. 564. 22. 32. 33. 52.
Muskateller. I. 125. d g. 127. v. w. 128. h. h.
Muskatelleraprikose. I. 526. 4. 1.
Muskateller-Salbei. II. 34. 6.
Muskaten-Hyacinthe. II. 278. 3.
Muskatmyrte. I. 513. 6.
Muskatnußbaum, fettgebender. I. 730. 7. filziger. 729. 2. gem. 728. 1. kraftloser. 729. 3. malabarischer. 730. 4. zeylonischer. 5.
Muskatsekt. I. 132. Muttay. II. 216. 2.
Mutterchamille. II. 587. 1.
Mutter-Harz. II. 207. Korn. III. 72.
Muttern. II. 216. 2.
Mutter-Nelke. I. 507. Zimmt. I. 327. 2.
Mutis. I. 156.
Mutuchi suberosa. I. 614.
Mutuchibaum. I. 614.
Myagrum. II. 317. paniculatum. 319. perfoliatum. 318. rugosum. 319 satiuum. 318.
Myosotis lappula. II. 164. 2. scorpioides. 163. 1. a. b.
Myrica carolinienſis. I. 103. 2. b. cerifera. 2. cordifolia. 104. 3. gale. 102. 1. quercifolia. 104. 4.
Myriophyllum spicatum. II. 363. 1. verticillatum. 2.
Myristica dactyloides. I. 730. 4. fatua. 729. 3. Irya. 730. 5. Iryaghedi 6. moschata. 728. 1. setifera. 730. 7. tomentosa. 729. 2.
Myrobalani Emblicae. I. 56.
Myrodia. I. 624. guianenſis. 625.
Myrrhenkraut. II. 213. giftiges. 214. 3. knolliges. 214. 2. wildes. 1.
Myrrhis odorata. II. 218. 2.
Myrtus canescens. I. 514. 9. caryophyllata. 512. 3. communis 511. 1. f. Cumini. 512. 2. Luma. 514. 7. maxima. 8. pimenta. 513. 4. romana. 511. 1. trineruia. 514. 10. Vgni. 513 6. Zeylanica. 513. 5.
Myrte, dreirippige. I. 514. 10. gem. 511. 1. f. grauliche. 511. 9. größte. 8. rundblättr. 7.

N.

Nabelbaum, dreimännriger. I. 643. 2. zweimännriger. 1.
Nabelflechte. III. 187. 40. Kraut. II. 389. Steinbrech. II. 379 1. Watt. III. 213. 2.
Nachtblumenbaum, großblumiger. I. 27. 7. haariger. 26. 2. schmahlblättr. 27. 5. spitzblättr. 6. trauriger. 26. 1. wellenförmiger 27. 4. windender. 26. 3.
Nachtkerze, igelartige. II. 354. 2. zweijährige. 353. 1.
Nachtschatten, äthiopischer. II. 137. 10. corallenförmiger. I. 118 1. egyptischer. II. 137. 11. eiertragender. II. 136. 9. gerinnender. II. 138. 14. grauer. II. 137. 13. indianischer. I. 118. 3. knolliger. II. 133. 5. schwarzer. II. 136. 8. steigender. I. 118. 2.

Nachtsilene. II. 386. 3.
Nachtviole, scharfe. II. 348. 3. schöne. 2. traurige. 347. 1.
Nadel-Gras. II. 57. 7. Holzfaltenschwamm. III. 227. 2. Kerbel. 218. 3. Kolbenmoos. III. 129. 4.
Nägel von den Stacheln der Agave. II. 286. 1. des Johannisbrodbaums. I. 230. 2. vom Holze des Kreutzdorns. I. 191. von Rheinweide. I. 10. Schneeballen. I. 203. 1. Speclilie. I. 160. 4.
Nänkin. I. 466. Nagelschwamm. III. 236. 6.
Nahrungsgewächse. VIII. 6.
Naine. I. 517. 32. Nanndpfel. I. 569. 25.
Narcisse, dreilappige. II. 269. 8. dreimännrige. 6. gelbe. 268. 2. großblumige. 270. 12. kleine. 268. 4. korbartige. 270. 10. morgenländische. 269. 7. weiße. 268. 1. wohlriechende. 270. 9. zweifarbige. 268. 3.
Narcissen-Geruch vom Absude des Pflaumenbaums. I. 538. 18.
Narcissus bicolor. II. 268. 3. bulbocodium. 270. 12. calathinus. 10. Jonquilla. 14. minor. 268. 4. moschatus. 269. 5. odorus. 270. orientalis. 269. 7. poeticus. 268. 1. pseudonarcissus. 2. serotinus. 270. 13. triandrus. 269. 6. trilobus. 8.
Nardenblutgras. III. 106. 6.
Nardus indica. III. 13. 2. stricta. 1.
Nasturtium crispum. II. 322. 1. hortense. 1. indicum. 355. satiuum. 322. 1.
Natter-Kopf. II. 162. Wurz. II. 356. 1. Zunge. III. 132.
Natterzungen-Hörnerschwamm. III. 218. 2.
Nauclea orientalis. I. 184.
Navette. II. 339. 2.
Neckera aduncа. III. 169. 6. crispa. 168. 1. curtipendula. 4. dendroides. 3. sericea. 169. 5. viticulosa. 168. 2.
Neckere, büschelförmige. III. 168. 3. hakenförmige. 169. 6. krause. 168. 1. kurzästige. 4. rebartige. 2. seidenart. 169. 5.
Negundo-Ahorn. I. 313. 4. Keuschbaum. I. 115. 4.
Nelguin. I. 568. 2.
Nelke, stolze. II. 382. 1.
Nelken-Apfel. I. 570. 96. Myrte. I. 512. 3. Silene. II. 386. 7.
Nepeta cataria. II. 94.
Nepenthes. II. 631. defillatoria. 632.
Nephelium lappaceum. I. 221.
Nepte. II. 94.
Neptunia oleracea. II. 398.
Nerium. I. 151. antidysentericum. 152. 2. diuaricatum. 3. Oleander. 1.
Nervengras. III. 123.
Nessel. II. 78. große. 79. 1. japanische. 80. 4. kleine. 79. 2. pillentragende. 3. schneeweiße. 80. 5. surinamische. 7. unterbrochene. 81. 8.
Nester der Zaunkönige von Flechten. III. 191. 53. der Canarienvögel von Gerste. III. 75. 4. anderer Vögel von Färbergintter. I. 608. 1. in Streifsarrn. III. 137. 3. von Tillandsie. II. 257. 8.
Neststreifsarrn. III. 137. 3.
Netze von Rohr. III. 66. 10. sie dauerhafter zu machen. I. 661. 3. S. auch Flechtwerk.
Netz-Melonen. II. 625. 6. b. Schwamm. III. 238. 30.

Neuhahn. II. 176. 3. Neu-Jerseythee. I. 148.
Nicandra amara. II. 370.
Nicotiana glutinosa. II. 143. 3. paniculata. 4. rustica. 2. tabacum. 142. 1.
Nieke Coronde. I. 326.
Nierenbaum. I. 398. Holz. I. 368.
Nießkraut, schwarzes. II. 313. 2. weißes. 312. 1.
Nießwurz, grüne. II. 435. 3. schwarze. 2. stinkende. 4.
Nigella aruensis. II. 428. 3. damascena. 427. 1. hispanica. 428. 4. orientalis. 5. satiua. 2.
Nipa. I. 11. fruticans. 12.
Nipapalme. I. 12. *Nissol.* II. 460.
Nivette. I. 517. 25. *Nocca.* I. 466. II. 319.
Non-pareil. I. 570. 74. Nudelnschwamm. III. 238. 35.
Nüsse, eßbare, vom Canarienbaum. I. 223. vom Dombeibaum. I. 690. von Eichen. I. 473. 8. 474. 11. 475. 14. Fichten. I. 673. 12. 676. 18. Haselnußstrauch. I. 300. f. Kastanien. I. 481. 1. 3. Muskatnußbaum. I. 729. 1. vom Nierenbaum. I. 399. Nymphäe. II. 409. 4. Pallasie. I. 438. Roßkastanie. I. 272. Taxus. I. 692. 2. Wallnußbaum. I. 460. I. 463. 7. Zauberstrauch. I. 80.
Nußbäume. VII. 4. Nußgras. III. 14.
Nußöl. I. 460. 1. 462. 3. 463. 6.
Nußpfirsche. I. 515. 1.
Nußschalen, deren Gebrauch. I. 460. 1.
Nußschirm. II. 207. borstiger. 208. 2. glatter. 208. 1.
Nußschote. II. 319.
Nutzholz. IV. 2. S. Dreherarbeiten, Faßbinderarbeiten, Mühlenbau, Röhren, Schreinerarbeiten, Wagner-Arbeiten.
Nyctanthes acuminata. I. 27. 6. angustifolia. 5. arbor tristis. 26. 1. grandiflora. 27. 7. hirsuta. 26. 2. Sambac 3. vndulata. 27. 4.
Nymphaea alba. II. 408. 2. lutea. 1. Lotus. 3. Nelumbo. 409. 4.
Nymphäe, egyptische. II. 408. 3. gelbe. 1. schildförmige. 409. 4. weiße. 408. 2.
Nymphanth, haariger. I. 3. 2. rother. 3. schuppigblättriger. 2. 1.
Nymphanthus pilosa. I. 3. 2. rubra. 3. squamifolia. 2. 1.

O.

Obstbäume. VI. Gärten. e. d.
Ochna Jabotapita. I. 419.
Ochsenzunge. II. 164. färbende. 165. 2. italien. 3. officinelle. 1.
Ocimum basilicum. II. 106. 1. medium. 1. b, minimum, 107. 2. salinum. 3.
Octoblepharis. III. 147. Odermennige. II. 411.
Odersflechte. III. 184. 27.
Oeil de Perdrix. I. 132.
Oelbaum, capscher. I. 17. 2. europäischer. 15. 1. japanischer. 17. 3.
Oele. X. 8.
1) empyreumatische.
von Birken, Birkentheer. I. 82. 1.
2) fette.
a) von Bäumen und Sträuchern.
aus den Früchten des Arienbaumes. I. 624. der Baldobäume. I. 233. der Baumwolle. I. 633. 1. 2. 634. 5. Bigno-

Oele.
Bignonie. I. 112. 7. Camellie. I. 632. 3. Dattelpalme. I. 58. Dryandre. I. 689. Fackelbaum. I. 53. 1. Fettbaum. I. 603 3. Fichte I. 676. 16. Jabotapitbaum. I. 419. Kastanien. I. 482. von Kokospalmen. I. 250. 1. 252. 5. Lilak. I. 20. 1. Linden. I. 409 Mandelbaum. I. 519. 3. Melie. I. 370. 1 371. 3. Moringe. I. 367. 1. Oelbaum. I. 15 1. Pfrieme. I. 622. 1. Pistacie. I. 225. 5. 6. Pomnabaum. I. 496. 1. 497. 2. Stinkbaum. I. 420. 2. Talgbeerenbaum. I. 721. Tax. I. 692 2. Theestrauch. I. 418. 4. Topfbaum. I. 432. 1. 433. 6. Wachsbaum. I. 103. 2—4 Weinbeere. I. 135. 1. Zürgelbaum. I. 229.
b) von Pflanzen.
Von Anis. II. 223. 3. Erdnüssen. II. 460. Euphorbie. II. 419. 15. Hanfnessel. II. 99. 1. Kohl. II. 339. 2. Kürbis. II. 626. 1. 627. 3. Leindotter. II. 318. Löwenmaul. II. 126. 7. Madie. II. 595. 1. Nessel. II. 80. 5. Rettig. II. 330. 1. g. 331. Saflor. II. 552. Senf. II. 343. 1—3. Sonnenblumen. II. 601. 1.
3) wesentliche
vom Balsambaume. I. 280. 4. von der Birke. I. 82. 1. vom Kümmel. II. 225. der Limoncelle. I. 339. 2. Lorbeerbaum. I. 326. 327. 1. 330. 5. 7. Myrte. I. 512. 2. Raute. II. 371. 1. Rosmarin. I. 25. 1. Salbei. II. 33. 1.
Oele, wesentliche, deren Verfälschung. I. 367. 1.
Oelhafen von Schöllenbach. IV. VII.
Oelkuchen von Lindensamen. I. 409.
Oelmahlerei, Gebrauch des Nußöls zu solcher. I. 460. 1.
Oelpalme, guineische. I. 255.
Oelpistacie. I. 226. 6. Oelrettig. II. 330. 1. g.
Oenanthe. II. 205. crocata. 206. 2. fistulosa. 1. pimpinelloides. 3.
Oenothera biennis. II 353. 1. muricata. 354. 2.
Officinelle Gewächse. XII. 11.
Oktoberkirsche. I. 531. 27.
Olax zeylanica. I. 51.
Olea capensis. I. 17. 2. europaea. 15. 1. fragrans. 17. 3.
Oleander. I. 151. ausgebreiteter. 152. 3. gemeiner. 1. stopfender. 2.
Oleum Behen. I. 367. 1. Palmae. I. 250. 1. palmarum. I. 255. Siree. III. 105. 3. 106. 5.
Oliven. I. 15.
Olyra. III. 91. latifolia. 92.
Omphalea diandra. I. 643. 1. triandra. 2.
Onoclea sensibilis. III. 133.
Ononis. I. 619. aruensis. 620. 2. spinosa. 1.
Onopordon acanthium. II. 553.
Opa metrosideros. I. 540.
Opabaum. I. 540.
Ophelus sitularius. I. 629.
Ophioglossum vulgatum. III. 132.
Ophiorrhiza. II. 157. lanceolata. 158. 2. Mungos. 1.
Ophrys corallorrhiza. II. 40. 2. insectifera. 7. ab. Monorchis. 6. Nidus auis. 39. 1. ouata. 40 4. paludosa. 5. spiralis. 3.
Ophrys, einzwieblige. II. 40. 6. eirunde. 4. fliegenartige. 7. a. insektenartige. 7. nestförmige. 39. 1. spinnenartige. 41. 7. b. spiralförmige. 40. 3.

Opobalſambaum. I. 279. 3. Opobalſamum. I. 279. 2. 3.
Opopanax. II. 222. 2. Paſtinak. e. b.
Opuntien. II. 445. d. Opuntien-Cactus. II. 445. 16.
Orange-Apfel. I. 569. 36. Aprikoſe. I. 526. 4. 5. Birn. I. 564. 36.
Orange d'hyver. I. 564. 26. musquée. 36. tulipée. I. 563. 4.
Orangerien. I. 708. 1. 710. 2.
Orchis. II. 34. abortiua. 38. 14. bifolia. 35. 1. conopſea. 38. 13. coriophora. 35. 3. latifolia. 37. 9. maculata. 37. 11. maſcula. 36. 5. militaris. 37. 7. Morio. 36. 4. odoratiſſima. 38. 12. pallens. 37. 8. pyramidalis. 35. 2. ſambucina. 37. 10. viſtulata. 36. 6.
Orchis. II. 34. blaſſe. 37. 8. brandfleckige. 36. 6. breitblättr. 37. 9. gefleckte. 11. helmartige. 7. männliche. 36. 5. pyramidenförmige. 35. 2. ſtinkende. 3. wohlriechende. 38. 12.
Orfotmimoſe. I. 502. 12.
Origanum creticum. II. 112. 5. Dictamnus. 4. heracleoticum. 2. Maiorana. 111. 1. vulgare. 112. 3.
Orlean. I. 418. ſ. Baum. I. 418.
Orme tortillard. I. 198. 4.
Ornithogalum latifolium. II. 296. 2. luteum. 1. pyramidale. 297. 3. vmbellatum. 4.
Ornithopus ſcorpioides. 517.
Orobanche laeuis. II. 114. 3. maior. 113. 1. ramoſa. 2. tinctoria. 114. 4.
Orobus. II. 505. niger. 506. 3. tuberoſus. 2. vernus. 1.
Orontie. II. 274. Orſeille. I. 654. 3.
Orſellen-Flechte, unächte. III. 186. 34. wahre. 202. 95.
Orthothrichum criſpum. III. 157. 5. tectorum. 7. ſtriatum. 6.
Oryza. III. 117. communiſſima. 118. a. glutinoſa. 119. d. montana. 119. c. praecox. b. ſatiua. 118.
Osmanthus fragrans. I. 17. 3.
Osmunda lunaria. III. 133. 2. regalis. 3. ſpicant. 5. ſtruthiopteris. 4. zeylanica. 132. 1.
Osmunde, zeyloniſche. III. 132. 1.
Oſſenfelder. I. 130. Oſteokolle. I. 304.
Oſterlabkraut. II. 61. 8.
Oſyris alba. I. 57. 1. iaponica. 2.
Oxyris, weiße. I. 57. 1. japaniſche. 2.
Othonna cheirifolia. II. 609.
Oxalis acetoſella. II. 389. 1. Barrellieri. 390. 5. cernua. 3. corniculata. 2. ſenſitiua. 391. 7. tuberoſa. 390. 4. virgoſa. 391. 6.
Oxelbirn. I. 548. 3. b.

P.

Pachira aquatica. I. 630.
Packen. ſ. Einpacken. Paco-ſeroca. II. 7. 1.
Pacouria guianenſis. I. 143. 2.
Padus carolinienſ. I. 537. 17. rubra. 534. 10. 6.
Paliurus clypeiformis. I. 193. 14.
Paliur-Kreutzdorn. I. 193. 14.
Pallaſia caspica. I. 437. pterococcus. e. b.
Pallar-Bohne. II. 486. 6.
Palliſaden, von Fichten. I. 670. 9. von Kaſtanienholz. I. 481. von Robinie. I. 695. 1. S. auch Bauholz.
Palm-Hirn. I. 58. 251. 268. Käſer. I. 251. Kohl, von der Arekapalme. I. 336. 1. 337. 2. Oel. I. 58. 250. 1. Sekt. I. 134.

Wein von Dattelpalme. I. 58. von Kokospalme. I. 251. von Weinpalme. I. 259. 1.
Paldhr-Apfel. I. 569. 49.
Panax quinquefolium. II. 255.
Pancopal. I. 214.
Pancratium caribaeum. II. 272. 3. declinatum. 6. littorale. 4. maritimum. 5. mexicanum. 271. 2. Zeylanicum. 1.
Pancratie, caraibische. II. 272. 3. liegende. 6. mexikanische. II. 27. 2. Zeylonische. 271. 1.
Pandarstrauch, glatter. I. 14. 2. wohlriechender. 13. 1.
Pandanus laeuis. I. 14. 2. odoratissima. 13. 1.
Panicum Crus galli. III. 24. 5. dactylon. 7. dichotomum. 25. 10. glaucum. 23. 2. italicum. 4. miliaceum. 25. 8. sanguinale. 24. 6. turgidum. 25. 9. verticillatum. 22. 1. viride. 23. 3.
Panke acaulis. II. 365. 2. tinctoria. 364. 1.
Panke, stengellose. II. 365. 2.
Panzer. D. G. W. F. I. 7.
Papagey-Apfel. I. 571. 122.
Papauer. II. 403. Argemone. 406. 5. dubium. 405. 3. hybridum. 4. orientale. 406. 6. rhoeas. 405. 2. somniferum. 404. 1.
Papayabaum, gemeiner. I. 396. 1. kleiner. 397. 2. stacheliger. 3.
Papier. X. 9. gemeines. II. 245. 1. von Adlerholzrinde. I. 374. von Crotalarie. II. 461. von Cyperngras. III. 8. 4. von Bambus. III. 120. 1. von Flechte. III. 193. 61. von Kellerhalsrinde. I. 294. 4. von Kokospalmenblättern. I. 251. vom Warienbaum. I. 441. von Wasserfaden? III. 214. 1.
Papier-Birke. I. 85. 5.
Papierblume, blaßgelbe. II. 572. 8. gemeine. 570. 2. großblumige. 1. kriechende. 571. 4. ostindische. 572. 10. perlenartige. 571. 3. stinkende. 6. wohlriechende. 572. 9.
Papier-Cyperngras. III. 7. 4. Kellerhals. I. 294. 4. Maulbeerbaum. I. 94. 5.
Papiria ciliaris. II. 288. 2. lanceolata. 4. villosa. 1.
Pappel, canadische. I. 308. 7. carolinische. 6. eckige. 309. 10. griechische. 308. 8. italienische. 304. 3. schwarze. 303. 2. verschiedenblättrige. 308. 9. weiße. 303. 1.
Pappelbirke. I. 84. 3. Rose. II. 476. 1.
Paradies-Apfel. I. 570. 100. Apfelbaum. I. 568. 571. Birn. I. 565. 87. Körner. II. 5. 4. Körner-Ingwer. e. d.
Paraguay-Thee. I. 209.
Parasitische Gewächse. s. Schmarotzer Gewächse.
Pareira braua. II. 481.
Parfum d'Eté. I. 564. 11.
Parfümerien von Bergamotöl. I. 710. 2. Feigenbaum. I. 62. 1. Hibiskus. I. 638. 12. Jasmin. I. 22. 1. Löcherschwamm III. 223. 2. Michelie. I. 449. 1. Nachtblumenbaum. I. 26. 1—3. Pandanstrauch. I. 14. 1. Pfriemengras. III. 13. 2. Plumierie. I. 154. 1. Räucherbaum. I. 284. 4. Santelholz. I. 70. Strausgras. III. 33. 12. Tulpenbaum. I. 452. 2. Wachsbaum. I. 103. 1. Warienbaum. I. 442. 3. Zwiebelfrucht. II. 288. 1—4.
Parietaria cochinchinensis. II. 82. 2. officinalis. 1.
Paris. II. 362. quadrifolia. 363.
Pariuoa grandiflora. I. 693. 1. tomentosa. 2.
Parkinsonia aculeata. I. 361.
Parkinsonie, dornige. I. 361.

Parmentier. I. 482. II. 135. 5.
Parnassia. II. 242. palustris. 243.
Paspalum dissectum. III. 21. 1. distichum. 22. 6. paniculatum. 5. scrobiculatum. 21. 2. villosum. 3. virgatum. 4.
Passauer-Salat. II. 537. k.
Passe-pomme. I. 570. 90. 91.
Passerina filiformis. I. 295. 1. hirsuta. 296. 2. Metnan. 3.
Passiflora coerulea. II. 240. 7. incarnata. 240. 6. laurifolia. 239. 3. malifórmis. 238. 1. pedata. 240. 8. quadrangularis. 239. 2. serratifolia. 240. 4. tiliaefolia. 5.
Passionsblume, apfelförmige. II. 238 1. blaue. 240. 7. fleischfarbene. 6. fußförmige. 8. gesägte. 4. lindenblättr. 5. lorberblättrige. 239. 3. viereckige. 2.
Pastinaca Opopanax. II. 222. 2. satiua. 221. 1. sylueſtris. 1. a.
Pastinak, gemeine. II. 221. 1.
Patea. I. 4. A. c. Paukenschwamm. III. 236. 14.
Pauliner-Aepfel. I. 569. 46 — 48.
Paullinia pinnata. I. 300 2. Seriana. 299. 1. tetragona. 300. 3.
Paullinie, gefiederte. I. 300. 2. vierkantige. 3.
Pavie. I. 516. 11. 517. 28. Pavie. I. 271. 2.
Pauonia spinifex. I. 640. Paya. I. 658.
Pearmain. I. 571. 123 124.
Pech von Fichten. I. 665. 2. 670 9. 673. 11. 674. 14. vom Manibaum. I. 601. von der Vaterie. I. 413. 1.
Pechfichte. I. 663. 2. Flechte. III. 189. 48. Lychnis. II. 393. 3. Nelke. e. d.
Peche-Cerise. I. 516. 12. 13. 516. 14. 15.
Pedicularis palustris. II. 123. 1. syluatica. 2.
Peiper. I. 269.
Peitschen von Zürgelbäumen. I. 228. 3. Peitschengriffe von Tamarisken. I. 218. 1. Stöcke von Ahorn. I. 312. 3.
Peitschenstrauch. I. 249.
Pekea butyrosa. I. 440. 1. tuberculosa. 2.
Pekothee. I. 416. B.
Pelée de St. Maurice. I. 305.
Peloria. II. 125. 6. Pelzflechte. III. 197. 76.
Penaea mucronata. I. 72. 2. Sarcocolla. 1.
Penni Coronde. I. 326.
Pepada. II. 151. 4. Pepin. I. 568. 4. 571. 132.
Pepper-pots. II. 139. 2. Perdrigon. I. 523. 27. 28.
Pereskien-Cactus. II. 446. 22.
Peretten. I. 709. c. Pergel. I. 82.
Periclymenum italicum. I. 159. 2. semperuirens. 3. vulgare. 158. 1.
Periconia. III. 240. 49.
Perinkarabaum, cochinchinesischer. I. 411. 3. gesägter. 410. 1.
Periploca africana. I. 196. 2. esculenta 3. graeca. 195. 1.
Periploke, afrikanische. I. 196. 2. eßbare. 3. griechische. 195. 1.
Perl-Citronenbaum. I. 713. 10. Flechte. III. 196. 72.
Perlgras, blaues. III. 37. 4. glattes. 2. großes. 5. haariges. 36. 1. kleines. 37. 3.
Perllauch. II. 263. 1. b. Perouser-Wein. I. 132.
Perser. I. 517. 27. Persiko. I. 517.
Persique. I. 517. 27. Peruvianerin. I. 516. 8.
Peruvianische Rinde. I. 156.
Petersen. J. XIII. 13.

Peterſilie, gemeine. II. 202. 1.
Peterſilien-Traube. I. 130. 2.
St. Peterskorn. III. 84. 4. Petit Oin. I. 564. 51.
Petiveria alliacea I. 272. 1. octandra. 273. 2.
Petiverie, achtfadige. I. 273. 2. ſechsfadige. 272. 1.
Petum-Aubletie. I. 407. 3.
Peucedanum. II. 209. alſaticum. 210. 3. officinale. 1. Silaus. 2.
Peumus alba. I. 232. 2. baldus. 233. 4. mammoſa. 232. 3. rubra. 1.
Peziza acetabulum. III. 227. 3. auricula. 228. 8. cochleata. 7. cornucopioides. 227. 2. cupularis. 228. 5. cyathoides. 227. 4. dentifera. 1. punctata. 232. 3. ſcutellata. 228. 6.
Pfähle. ſ. Palliſaden, auch Bauholz.
Pfälzerwein. I. 133. Pfaffenäpfel. I. 569. 65.
Pfalzgrafenbirn. I. 565. 65.
Pfannengras, genabeltes. III. 21. 2. getheiltes. 1. haariges. 3. riſpenförmiges. 5. ruthenförmiges. 4. zweizeiliges. 6.
Pfannenſchmidt. II. 65.
Pfarrbirn. I. 564. 24.
Pfauendrüſenbaum. I. 364. 1. Watt. III. 212. 1.
Pfebenkürbis. II. 627. 3.
Pfeffer, äthiopiſcher. I. 441. 2. betäubender. 30. 9. dreiblättriger. 10. durchſichtiger. 29. 6. gefiederter. 31. 11. gemeiner. 28. 1. jamaikaniſcher. 513. 4. langer. 29. 5. ſchildförmiger. 30. 8. ſpaniſcher. II. 138. 1.
Pfeffer-Kraut. II. 323. 2. Münze. II. 87. 7. Sattelholz. I. 68.
Pfeiffenröhre von Cornelbaum. I. 77. 3. Jasmin. I. 22. 1. von Pfeiffenſträuchern. I. 457. 1. 2. Schneeballen. I. 203. 2.
Pfeiffenſtrauch, ſpitzblättriger. I. 457. 1. ſtumpfblättriger. 2.
Pfeile von Agave-Stacheln. II. 286. 1. von Gleditſchien-Stacheln. I. 267. 1. von Ritterenholz. I. 425. von Zuckerrohr. III. 17. 2.
Pfeilkraut. II. 441. Wurz. II. 12.
Pfennigkinſe. II. 496. 1. b.
Pferde-Bohne. II. 512. 8. d. Caſſie. I. 377. 9. Nuß. I. 459. 1.
Pferdedorn, canadiſcher. I. 99. 2. weidenblättriger. 98. 1.
Pfifferling-Blätterſchwamm. III. 221. 7.
Pfirſchbaum. I. 515. 1.
Pfirſchenaprikoſe. I. 526. 2. 4.
Pflaumenbaum, armeniſcher. I. 526. 4. canadiſcher. 536. 14. carolliniſcher. 537. 17. gemeiner. 520. 1. lorberblättriger. 536. 16. niedriger. 533. 8. penſylvaniſcher. 9. portugieſiſcher. 537. 18. ſchmahlblättr. 535. 13. ſibiriſcher. 527. 5. ſpätblühender. 534. 11. virginiſcher. 535. 12.
Pflaumen-Gummi. I. 524. 1. Schlee. I. 524. 2. Watt. III. 213.
Pfrieme, binſenartige. I. 622. 2. einſamige. 623. 3. gem. 621. 1. geſtrahlte. 623. 4.
Pfriemengras, haarförmiges. III. 13. 1. indianiſches. 2.
Pfundbirn. I. 565. 78. Traube. I. 130.
Phalaena humuli. II. 253.
Phalaris arundinacea. III. 20. 5. canarienſis. 19. 1. nodoſa. 2. oryzoides. 15. paradoxa. 20. 4. phleoides. 3. vtriculata. 6.
Pharnaceum Mollugo. II. 241.
Pharus. III. 123. latifolius. 124.
Phaſcum cernuum. III. 143. 2. criſpum. 144. 8. cuſpidatum. 5. muticum. 4. nitidum. 145. 10. patens. 144. 9. pedunculatum. 143. 1. piliferum. 144. 7. ſerratum. 3. ſubulatum. 6.

Phaſeo-

Phaseolus. II. 483. Asellus. 486. 7. lunatus. 8. Mungo. 485. 3. nanus 484. 2. palmatus. 485. 5. Pella. 486. 6. radiatus. 485. 4. tuberosus. 486. 9. tunkinensis. 10.
Phellandrium aquaticum. II. 215. 1. mutellina. 216. 2.
Philadelphus coronarius. I. 510. 1. inodorus. 511. 2. nanus. 510. b.
Phleum africanum. III. 27. 3. alpinum. 27. 1. d. crinitum. 27. 2. nodosum. 26. 1. c. pratense. 26. 1.
Phlomis. II. 109. fruticosa. 110. 1. lychnitis. 2. tuberosa. 3.
Phlomis. II. 109. filzige. 110. 2. knollige. 3. strauchartige. 1.
Phlox carolina. II. 155. 4. diuaricata. 6. glaberrima. 5. maculata. 2. ouata. 7. paniculata. 154. 1. pilosa. 155. 3. setacea. 156. 10. sibirica. 9. subulata. 8.
Phoberos chinensis. I. 544. 2. Cochinchinens. 1.
Phoenix dactylifera. I. 58.
Phormium tenax. II. 301.
Phyllamphora mirabilis. I. 12.
Phyllanthus. I. 55. Emblica. 56.
Phyllodes placentaria. II. 11. 12.
Physalis Alkekengi. II. 132. 1. peruuiana. 133. 3. somnifera. 2.
Phyteuma spicata. II. 160.
Phytolacca decandra. II. 397. 1. icosandra. 398. 3. octandra. 2.
Phytolakke, 8, 10, 20fadige. II. 397. s. 1 — 3.
Picris. II. 545. echioides. 546. 1. hieracioides. 2.
Picrium. II. 57. ramosum. 58. 2. spicatum. 1.
Pietra fongaia. III. 220. 1.
Pigeon. I. 570. 76. Pigeonnet. I. 570. 75.
Pillenfarrn. II. 131. Pillenriedgras. III. 96. 22.
Pilobolus. III. 237. 22.
Pilularia globulifera. III. 131.
Pimela. I. 601. alba. 602. 2. oleosa. 3. nigra. 1.
Piment, beerenartiges. II. 139. 3. brasilisches. 4. gemeines. 138. 1. großes. 140. 5. kleines. 139. 2.
Pimpernuß, dreiblättr. I. 219. 2. gefiederte. 1.
Pimpinella Anisum. II. 223. 3. magna. 2. sanguisorba. 440. saxifraga. 222. 1.
Pinans. I. 336. 1.
Pinguicula vulgaris. II. 31. f.
Pinguin-Ananas. II. 259. 2.
Pinien. I. 673. 12. Pinienfichte. I. 673. 12.
Pinsel von Pfriemen. I. 622. 1. von Rohr. III. 66. 10. von Süßholzwurzel. II. 489. 1.
Pinus. E. II. 287. 1.
Pinus. I. 661. abies. 662. 1. 663. 2. alba. 666. 4. americana. 668. 6. araucana. 690. balsamea. 665. 3. canadensis. 666. 4. 668. 6. Cedrus. 680. 20. Cembra. 675. 16. cupressoides. 669. 8. echinata. 673. 11. b. inops. 672. 11. laricina. 680. 19. larix. 677. 18. laxa. 666. 4. mariana. 667. 5. maritima. 671. 90. montana. 672. 10. mughas. 10. nigra. 667. 5. palustris. 675. 15. pendula. 680. 19. picea. 662. 1. 663. 2. pinaster. 674. 13. pinea. 673. 12. rigida. 674. 14. b. rubra. 671. 9. b. Strobus. 676. 17. sylvestris. 669. 9. Taeda. 674. 14. viminalis. 668. 7. virginiana. 672. 11.
Piper Betle. I. 28. 2. Cubeba. 29. 7. longum. 29. 5. malamiris. 3. methysticum. 30. 9. nigrum. 28. 1. pellucidum. 29. 6. peltatum. 30. 8. pinnatum. 31. 11. Siriboa. 29. 4. trifolium. 30. 10.
Pirigara hexapetala. I. 626. 2. tetrapetala. 625. 1.

Pisang

Pisang Alphuru. I. 264. m. Batu. l. Bidji. I. Bombor. n. Bulang-trang. q. Cro. 262. c. Culit-Tabal. 263. e. Dsjernang. 263. d. Gabba-Gabba. 262. b. Kitsil. 264. p. Medii. 263. f. Mera. h. Radja. 263. g. Salpicado. i. Svangi. k. Sursu. 264. o. Tando. 262. a.
Pisang, gemeiner. I. 260. 1. niedriger. 265. 3. samenbringender. 264. 1. wohlriechender. 265. 2. Varietäten der Pisange. 262—264. a — g.
Pisang-Heliconie. I. 186.
Piscidia carthagenensis. I. 629. 2. erythrina. 1.
Pistacia lentiscus. I. 225. 5. narbonensis. 224. 3. oleosa. 226. 6. terebinthus. 224. 4. trifolia. 2. vera. 223. 1.
Pistacie, dreiblättrige. I. 224. 2. französische. 224. 3. wahre. 223. 1.
Pistacien. I. 223. 1.
Pisum. II. 503. aruense. 505. 2. ochrus. 3. sativa. 504. 1.
Pitataya-Cactus. II. 443. 3.
Planer. J. J. II. 317.
Plantago alpina. II. 57. 7. Coronopus. 56. 5. lanceolata. 3. maior. 55. 1. maritima. 56. 4. media. 2. psyllium. 6.
Plaso. I. 63. 5.
Platanus occidentalis. I. 488. 2. orientalis. 1.
Platanus, abendländischer. I. 488. 2. morgenländ. 1.
Platterbse, blattlose. II. 509. 10. breitblättr. 507. 4. kichernartige. 508. 7. knollige. 507. 1. westgothische. 508. 5. wohlriechende. 9. zahme. 8.
Plattschwamm. III. 239. 46.
Plinia crocea. I. 538. 1. rubra. 2.
Plinie, rothe. I. 538. 2. safrangelbe. 1.
Pümagekohl. II. 337. 1. g.
Plüschschwamm. III. 240. 51.
Plumbago europaea. II. 157. 1. rosea. 3. Zeylanica. 2.
Plumeria. I. 153. alba. 154. 2. obtusa. 4. pudica. 3. rubra. 1.
Plumierie. I. 153. rothe. 154 1. stumpfe. 4. verschlossene. 3. weiße. 2.
Poa. III. 37. alpina. 38. 2. angustifolia. 39. 6. annua. 38. 5. aquatica. 1. bulbosa. 40. 13. compressa. 40. 11. cristata. 41. 14. decumbens. 47. 4. dura. 16. eragrostis. 15. nemoralis. 40. 12. palustris. 39. 8. pratensis. 7. rigida. 10. salina. 40. 9. syluatica. 38. 3. triuialis. 4.
Poeonia. II. 411. officinalis. 412.
Pörner. C. W. XI. 10. Pörschkohl. II. 337. 1. f.
Pohlia elongata. III. 158.
Poinciana coriacea. I. 354. 2. pulcherrima. 353. 1. spinosa. 354. 3.
Poinciane, schönste. I. 353. 1. stachelige. 354 3.
Poire d'Admiral. I. 564. 35. d'Ambrette. 565. 45. Calvier. 564. 25. de Colmar. 565. 101. Madame. 83. Monsieur 66. de Prêtre. 564. 24. Rose. 12. sans peau. 42. 565. 91. sans pepins. 565. 84. de Vigne. 563. 5. de Virgoulé. 565. 105. de Jardin. 564 23.
Polei-Münze. II. 88 10.
Polemonium coeruleum. II. 156.
Polianthes tuberosa. II. 279.
Polier. I 592.
Poliren mit Blättern von Christophskraut. II. 407. 3. von Curatabaum. I. 436. Feigenbaum. I. 64. 8. 65 13 von Glättstrauch. I. 431. Poltrstrauch. I. 387. mit Schaftheu. III. 128.
Polir-Feigenbaum. I. 64. 8.

Polirsteine von Gummilak. I. 63. 5.
Polirstrauch. I. 387.
Polsapfel. I. 570. 88.
Polygala amara. II. 456. 3. bracteolata. 457. 5. maior. 456. 2. Senegal. 457. 4. vulgaris. 456. 1.
Polygala, arabische. II. 457. 5. bittere. 456. 3. gemeine. 1. große. 2.
Polygonum amphibium. II. 359. 11. auiculare. 357. 5. barbatum. 358. 6. biſtorta. 356. 1. chinenſe. 358. 7. Conuoluulus. 8. diuaricatum. 359. 13. dumetorum. 358. 9. fagopyrum. 361. 18. fruteſcens. 359. 10. hydropiper. 357. 3. odoratum. 360. 16. orientale. 359. 12. perfoliatum. 360. 15. perſicaria. 357. 4. tataricum. 361. 17. tinctorium. 360. 14. viuiparum. 356. 1.
Polymnia canadenſis. II. 614. 1. tetragonotheca. 3. Vuedalia. 2.
Polymnie, canadiſche. II. 614. 1. viereckte. 3. virginiſche. 2.
Polyozus bipinnata. I. 67.
Polyphema Champeden. I. 8. 2. Iaca. 7. 1.
Polypodium aculeatum. III. 140. 7. Baromez. 142. 15. criſtatum. 138. 4. dichotomum. 141. 13. Dryopteris. 140. 11. Filix. 139. 5. 6. fontanum. 138. 2. fragile. 140. 10. medullare. 141. 12. phegopteris. 138. 3. rhaeticum. 140. 9. thelypteris. 8. varium. 141. 14. vulgare. 138. 1.
Polytrichum. III. 169. alpinum. 170. 2. commune. 1.
Pomaden vom Camellien-Oel. I. 632. 3.
S. auch Oele weſentl. und Parfümerie.
Pomeranzen. I. 711. a.
Pomeranzenbaum. I. 708. 710. 2. Birn. I. 563. 4. 564. 23. Schale. I. 711. 2.
Pomme durable. I. 570. 107. de Peroquet. I. 571. 122. Poire. I. 569. 57. de Prince. I. 569. 56. quarré. I. 569. 63. Roſe. I. 571. 138. Sarin. I. 570. 98. de Taffetas. I. 570. 81.
Pommereullia. III. 13. cornucopiae. 14.
Pompelmußpomeranzenbaum. I. 710. 2.
Ponnabaum, großer. I. 496. 1. kleiner. 497. 2.
Pontac. I. 132. nachgemachter von Heidelbeeren. I. 274. 1.
Pontederia. II. 261. cordata. 262. 2. haſtata. 3. vaginalis. 1.
Pontederie. II. 261. herzförmige. 262. 2. pfeilförmige. 3. ſcheidenartige. 1.
Ponzinen. I. 709. f.
Populus. I. 302. alba. 303. 1. angulata. 309. 10. balſamifera. 307. 5. canadenſis. 308. 7. carolinienſis. 6. cordifolia. 308. 9. dilatata. 304. 3. graeca. 308. 8. heterophylla. 308. 9. 309. 10. monilifera. 308. 6. nigra. 303. 2. 304. 3. Tacamahaca. 307. 5.
Porree. II. 263. 1. Porrelauch. e. d.
Porterbier. II. 489. 1. Wein. I. 131.
Portulaca oleracea. II. 398.
Portulak. II. 398. Cactus. II. 447. 23.
Poſſira arboreſcens. I. 424.
Poſt. I. 82. 345. 1. Poſtophe. I. 570. 116.
Potalia amara. II. 370.
Potamogeton compreſſum. II. 77. 7. criſpum. 5. denſum. 3. gramineum. 10. lucens. 4. marinum. 78. 11. natans. 76. 1. pectinatum. 77. 8. perfoliatum. 76. 2. puſillum. 78. 12. ſerratum 77. 6. ſetaceum. 9.
Potentilla anſerina. II. 451. 2. argentea. 452. 3. fruticoſa. 451. 1. reptans. 452. 5. verna. 4.

Potentille, kriechende. II. 452. 5. silberfarbene. 3. strauchartige. 451. 1.
Poterium sanguisorba. II. 440.
Pots pourris. I. 350. 1.
Pottasche von Klette. II. 552. f. von Rüster. I. 201. 8. von Tüpfelfarrn III 139. 5. 6. von Saumfarrn. III. 134. 1.
Pourprée. I. 516. 6. 517. 26.
Prachtlilie. II. 294.
Prahlsalat. II. 536. 1. b. 537. d.
Prenanthe, gelbe. II. 545. 2. rothe. 1.
Prenanthes muralis. II. 545. 2. purpurea. 1.
Pressen, von Rüsterholz. I. 199.
Preßlinge. II. 453. b. *Presta.* G. I. 17.
Preuselbeere, borstige. I. 277. 8. gem. 275. 6.
Primel, mehlige. II. 176. 2.
Primula Auricula. II. 176. 3. farinosa. 2. veris. 175. 1.
Prinos glaber. I. 209. 232. 2. verticillatus. 231. 1.
Prinzessinpfirsche. I. 516. 7.
Probstbirn. I. 566. 110. Proseckerreinfall. I. 132.
Protea argentea. I. 72. 1. speciosa. 2.
Provenzer-Oel. I. 16. Provinzrose. I. 588. 20.
Prune d'Autriche. I. 522. 20. de Brugnelles. I. 523. 27. de Cerise. I. 523. 32. de Chypre. I. 522. 24. Datte. I. 522. 20. jaune. I. 521. 1. de Monsieur. I. 366. sans Noyau. I 523. 33 Princesse. I. 522. 18. de Vacance. 522. 23. de Virginie. 523. 25.
Prunella vulgaris. II. 103 f.
Prunelle. II 103. Prunellen. I. 524. 1.
Prunus armeniaca. I. 526. 4. avium. I. 528. 6. a. canadensis. 536. 14 carolinensis. 537. 17 cerasifera. 523 32. cerasus. 529. b. dasycarpa. 527. 4. 9 domestica. 520. 1 insititia. 524. 2. lanceolata. 535. 13. lauroceraſus. 536. 16 lusitanica 537 18. Mahaleb. 532. 7. nana. 536. 15. Padus. 533 10 pensyluanica. 9. pumila. 8. semperflorens 531. 27. serotina. 534. 11. sibirica. 527. 5. spinosa. 524. 3. virginiana. 534. 11 535. 12.
Psidium aromaticum. I. 542. 4. caninum. 5. grandiflorum. 541. 3. pomiferum. 2. pyriferum. 1.
Psoralea bituminosa. II 513. 2. enneaphylla. 514. 3. pinnata. 514. 1.
Ptelea trifoliata. I. 100.
Pteris aquilina. III 134. 1. esculenta. 135. 2.
Pterocarpus Draco. I. 617. 1. flauus. 618. 3. santalinus. 2.
Pterococcus aphyllus. I. 437.
Puccinia. III. 237. 23.
Puder von Bucheln. I. 479. von Cassavewurzel. I. 657. von Flechten. III. 193. 60. 62. 200 89. 203. 98. von Grundbirnen. II. 134. 5. von Kastanien. I. 482. von Roßkastanien. I. 270.
Puderschimmel. III. 240. 49.
Puderzucker. III. 17. 1.
Pulmonaria anguſtifolia. II. 168. 2. maritima. 3. officinalis. 167. 1.
Pulsatillanemone. II. 438. 6.
Pulverlupine. II. 459. 8. Schwamm. III. 223. 1.
Pumpen. s. Röhren.
Punica Granatum. I. 542. 1. nana. 543. 2.
Punsch. I. 709. 1. I. 399. I. 274 1.
Purgir-Croton. I. 654. 5. Kukumer. II. 624. 4.
Purhafer. III. 56. b.

Purpurpfirsche. I. 516. 6. 517. 26.
Putius. V. I. 17.
Putzen des Geschirrs mit Schaftheu. III. 128. mit Kolbenmoos. III. 129. 1.
Puya chilensis. II. 293.
Pyramidenrose. I. 588. 19. c.
Pyrenium. III. 238. 36.
Pyrola minor. II. 374. 2. rotundifolia. 373. 1. secunda. 374. 3. vmbellata. 4. vniflora. 5.
Pyrus amelanchier. I. 559. 4. apetala. 573. 9. arbutifolia. 558. 3. Aria. 548. 3. Aucuparia. 554. 1. baccata. 573. 8. Botryapium. I. 560. 6. Chamaemespilus. 559. 5. communis domestica, Pyraster. 563. 1. b. 562. 1. a. coronaria. 572. 7. Cydonia. 574. 10. a — c. dioica. 573. 9. domestica. 568. 4. b. hybrida. 558. 3. intermedia. 548. 3. b. irregularis. 586. 2. Malus. 567. 4. pinnatifida. I. 556. 3. polueria. 566. 2. prunifolia. 572. 6. salicifolia. 567. 3. spectabilis. 572. 5. torminalis. 547. 2.

Q.

Quaas. III. 59.
Qualea coerulea. I. 2. rosea. I. 1.
Quapoystrauch. I. 726. kleinblumiger. 727. 2. kletternder. 1.
Quararibea guianensis. I. 625.
Quas. I. 573. 8. 679. 18.
Quassia amara. I. 379. 1. excelsa. 380. 3. Simaruba. 379. 2.
Quassie, bittere. I. 379. 1. hohe. 380. 3.
Quassienholz. I. 379. 1.
Quatremere Dijonval. II. 469.
Quekreor. III. 51. 5.
De Quelus. I. 705. 1.
Quendelthymian. II. 103. 2.
Quercitron Bark. I. 471. 6.
Quercitron-Rinde. I. 471. 6.
Quercus. I. 463. aegilops. I. 474. 10. alba. 470. 5. Cerris. 473. 9. coccifera. 474. 12. concentrica. 477. 17. cornea. 16. crinita. 473. 9. discolor. 471. 6. Esculus. 474. 11. foemina. 464. 1. b. Gramuntia. 476. 15. c. Ilex. 475. 15. 476. b. marylandica. 472. 7. Molucca. 475. 14. nigra. 471. 6. palustris. 470. γ. pedunculata. 464. 1. b. phellos. 468. 3. Prinus. 473. 8. pubescens. 468. 2. racemosa. 464. 1. b. robur. 464. 1. 468. 2. rubra. 469. 4. 472. 7. Smilax. 476. 15. b. Suber. 475. 13. velutina. 471. 6.
Quillaia saponaria. I. 493.
Quitarohr. III. 65. 8.
Quintinye. VIII. 5.
Quittenapfel. I. 569. 53. Birn. I. 564. 31. Birnbaum. I. 574. 10. a — c. Liqueur I. 575. Mispelbaum. I. 560. 7. a. b. Saft. I. 575. Wein. I. 575.

R.

Rabauw. I. 570. 80.
Racoubea guianensis. I. 439. 2.
Racoubebaum, eigentlicher. I. 438. 1. strauchartiger. 439. 2.
Raddiessel, stinkende. I. 238. 3.
Raden. II. 392. 1—3.
Radiese. II. 330. 1. d.

Radix Conſolidae maioris. II. 167. gentianae albae. II. 211. 1. rubrae. II. 178. 1. Hellebori albi. II. 313. 1. herbae britannicae. II. 305. 7. pimpinellae albae. II. 222. 1. ſerpentariae virginianae. II. 284. 4. turpethi. II. 151. 5.
Raiſter. I. 125. h. 127. y.
Rainkraut. II. 546. Rambouillet. I. 570. 99.
Rambour. I. 569. 44. 45.
Ranunculus acris. II. 432. 9. aquatilis. 13. aruenſis. 11. aſiaticus. 433. 14. auricomus. 431. 5. bulboſus. 7. ficaria. 4. flammula. 430. 1. lanuginoſus. 432. 10. lingua. 431. 3. muricatus. 12. repens. 431. 8. reptans. 430. 2. ſceleratus. 431. 6.
Ranunkel, goldgelber. II. 431. 5. kleiner. 430. 1. knolliger. 431. 7. kriechender. 430. 2. ſcharfer. 432. 9. ſtacheliger. 12. wolliger. 10.
Raphanellen. II. 330. 1. d.
Raphaniſtrum innocuum. II. 331. Lampſana. 331.
Raphanus caudatus. II. 331. 2. chinenſis. 330. 1. g. gongylodes. 1. c. raphaniſtrum. 331. ſatiuus. 329. 1.
Rapiſtrum hispanicum. II. 320. 2. paniculatum. 319. 1.
Rapourea guianenſis. I. 147.
Rapunzel. II. 169. Glockenblume. II. 170. 1. Wurzel. II. 170. 1.
Raſen-Eiche. I. 467. a. Hopfen. II. 252. g. Knotenmoos. III. 160. 10. Riedgras. III. 97. 29. Schmiele. III. 34. 3.
Raſpeln von Quaſſien-Holz. I. 380. 2.
Raſſe Coronde. I. 326.
Ratta. I. 338.
Räucherbaum. I. 282. guianiſcher. I. 283. 2. höchſter. 283. 3. 9, 10 ſadiger. 284. 5. 6. ſiebenblättr. 283. 1.
Räucherwerk von Aloeholz. I. 374. vom Amberſtrauch. I. 486. vom Baldobaum. I. 233. Baldrian. II. 52. 3. Balſambaum. I. 280. 5. Baſilien. II. 107. Cacalie. II. 564. 1. Drachenbaum. I. 248. 4. Fichte. I. 680. 19. Hibiskus. I. 638. 12. Houmiribaum. I. 412. Illicium. I. 450. Räucherbaum. I. 283. 1—3. 284. 6. Sebeſtenbaum. I. 140. 2. Vaterie. I. 413. 1. Wachholderbaum. I. 683. 1. Wolfsbeere. I. 689. 2.
Rauchhafer. III. 56. b. Rauchtabak. II. 142. 1.
Raubblüthengras. III. 18. Raubholz. I. 141.
Rauſchbeere. I. 56.
Raute, aleppiſche. II. 372. 2. gemeine. 371. 1.
Rautenſtreiffarrn. III. 137. 6.
Raygras, engliſches. III. 67. 1. franzöſiſches. III. 59. 4.
Reaumuria vermiculata. II. 426.
Rebenſchirm. II. 205. bibernellartiger. 206. 3. giftiger. 206. 2. röhrliger. 1.
Rebenſticher. I. 135. Red-wheat. III. 80. 2. 3.
Regliſſe. II. 489. 1. Reichardt. Ch. VIII. 5.
Reiſe. ſ. Faßbinderarbeiten.
Reine-Claude. I. 522. 14. 15.
Reinetten. I. 568. 5. 569. 6. 8. 41—43. 570. 69—73. 107. 117.
Reiß. III. 117. f. Gerſte. III. 74. c.
Reißholz von Pfeifenen. I. 622. 1.
S. auch Brennholz.
Reißkohlen von Haſelnußſtrauch. I. 301. 1.
Reißſtein. III. 119. Reitter. J. D. V. 2.
Reizbarkeit der Mimoſen. I. 503. 15. 504. 16—20. 505. des Sauerklees. II. 391. 7.

Reitzker. III. 220. 8.
Renealmia. II. 3. exaltata. 4.
Rennthierflechte. III. 200. 89.
Reps. II 339. 2. Kohl. 339. 2. Oel. 339. 2.
Reseda. II. 412. chinensis. 414. 6. cochinchinensis. 5. lutea. 413. 2. luteola. 1. odorata. 414. 4. phyteuma. 413. 3.
Resinecopal. I. 214.
Restiaria. I. 732. cordata. 733.
Restio. III. 99. dichotomus. 100. 1. tectorum. 2.
Reticularia. III. 238. 30.
Rettig, gemeiner. II. 329. 1. geschwänzter. 2.
Rettig-Löffelkraut. II. 327. 5.
Reuß. D. C. F. I. 572.
Revet-wheat. III. 80. 4.
Rhabarber, dichte. II. 368. 4. handförmige. 366. 1. krausblättr. 367 3. thracische. 2.
Rhamnus alaternus. I. 192. 12. alpinus. 190. 8. catharticus 186. 1. dauricus. 192. 13. Erythroxylum. 189. 7. Frangula. 190. 11. infectorius. 188. 2. Iuiuba. 63. 5. 194. 17. lycioides. 188. 3. Lycium. 2. minor. 188. 2. oleoides. 189. 4. Paliurus. 193. 14. pumilus. 190. 9. rupestris. 10. saxatilis. 189. 5. Spina Christi. 194. 16. theezans. 189. 6. volubilis. 195. 18. Zizyphus. 193. 15.
Rhapontik. II 367. 2. Rheinfaarn. II. 574. 1.
Rheinweide, gem. I. 19. 1. immergrüne. 20. 2.
Rheinwein. I. 133.
Rheum compactum. II. 368. 4. palmatum. 366. 1. rhabarbarum. 367. 3. rhaponticum. 2.
Rhinanthus alectorolophus. II. 114. 2. Crista Galli. 1.
Rhizobolus. I. 439. butyrosus. 440. 1. pekea. 440. 1. tuberculosus. 440. 2.
Rhizomorpha. III. 239. 45.
Rhizophora Candel. I. 423. 7. caseolaris. 4. conjugata. 422. 2. corniculata. 423. 5. cylindrica. 6. gymnorrhiza. 422. 3. Mangle. 421. 1.
Rhodiola rosea. II. 364.
Rhododendrum caucasicum. I. 344. 4. Chrysanthum. 343. 2. dauricum. 344. 5. maximum. 3. ponticum. 343. 1.
Rhus cacodendron. I 216. 10. canadense. 217. 11. copallinum. 213. 6. coriaria. 210. 1. cotinus. 216. 9. glabrum. 211. 3. hypselodendron. 317. 11. lucidum. 217. 12. radicans. 215. 7. succedaneum. 213. 5. toxicodendrum. 215. 8. typhinum. 211. 2. Vernix. 212. 4.
Rhabadvia s Wein. I. 132.
Ribbert. I. 571. 143.
Ribes alpinum. I. 174. 2. americanum nigrum. 175. 4. crispum. 176. 8. cynosbati. 177. 10. diacantha. 11. Dillenii. 175. 4. floridum. 175. 4. grossularia. 176. 7. nigrum. 174. 3. 175. 4. Oxyacanthoides. 177. 9 procumbens. 175. 5. reclinatum. 176. 6
Riccia crystalling. III. 178. 1. fluitans. 179. 4. glauca. 3. minima. 178. 2. natans. 179. 5
Riccie, eisengraue. III. 179. 3. fadenförmige. 4. kleine. 178. 2. krystallene. 1. schwimmende. 179. 5.
Ricinus communis. I. 660. 1. Mappa. 661. 2. tanarius. 3.
Rieinusöl. I. 419. 660. 1.

Rieben.

Rieben. II. 143. 1.
Riedgras, bleiches. III. 97. 27. böhmisches. 92. 2. fadiges. 96. 21. filziges. 95. 19. fingerförmiges. 17. fußförmiges. 16. gelbes. 95. 15. getrenntährigtes. 97. 31. getrenntes 93. 4. graues. 94. 13. haarförmiges. 96. 26. hirsenartiges. 97. 28. kopfförmiges. 92. 1. kugeliges. 96. 20. leimiges. 96. 25. lolchartiges. 94. 10. rauhes. 98. 34. rispenförmiges. 94. 14. schwarzes. 96. 24. spitziges. 97. 32. verlängertes. 94. 12. weitährigtes. 11. zackiges. 9. zittergrasartiges. 93. 8.
Riemenblume. I. 242. ährenförmige. 243. 3. amerikanische. 2. einblüthige. 1. europäische. 6. gestielte. 4. ungestielte. 5.
Riesen-Cleome. II. 332. 5. Erdbeere. II. 453. 8. Sonnenblume. II. 601. 5.
Rießlinge. I. 128. ee. Rietbirn. I. 565. 85.
Rietstifte von Rohr. III. 63. 1. 64. 2.
Rinde, eßbare, der Birken. I. 82. 1. des Hibiskus. I. 636. 5. der Moringe. I. 367. 1.
Rindern der Kühe, dessen Beförderung durch Sonnenthau. II. 244.
Ringelblume, kapsche. II. 613. 4. officinelle. 2.
Rinnen vom Arekapalme. I. 337. 2. vom Bambus. III. 120. 1.
Rippenfarrn, japanische. III. 135. 3. ostindische. 2. westindische. 1.
Risave. III. 122.
Rittera arborescens. I. 424.
Rittersporn, hoher. II. 423. 4.
Robinia Caragana. I. 696. 2. echinata. 1. b. frutescens. 699. 5. halodendron. 699. 7. hispida. 697. 3. Nicou. 701. 11. panacoco. 700. 10. pseudoacacia. 694. 1. pygmaea. 699. 6. sepium. 700. 9. spinosa. 698. 4. violacea. 700. 8.
Robinie, borstige. I. 697. 3. gemeine. 694. 1. graue. 699. 7. sibirische. 696. 2. stachelige. 698. 4. vierblättrige. 699. 5. violette. 700. 8.
Rocken. III. 71.
Rockenbollenlauch. II. 264. 4.
Rocque. B. II. 441. 470. 1.
Rodschied. II. 4. Römer. I. 63.
Römeria violacea. II. 403. 4.
Röhren, dazu taugliches Holz. Birke. I. 88. 11. Fichte. I. 663. 1. 670. 9. 678. 18. Kastanienholz. I. 481. Robinie. I. 695. 1. Räster. I. 199. Stockpalme. I. 254.
Röhren, deren Verstopfung. III. 215. 4.
Röhren-Cassie. I. 375. 1.
Röhrenschwamm. III. 238. 31.
Röhrenwasserfaden. III. 215. 4.
Rösten des Hanfes mit Gerberlohe. I. 466.
Röthe. II. 63. f. Röthlinge. I. 569. 22.
Du Roi. J. B. IV. 2.
Roggen. III. 71. Schwamm. III. 239. 40. Tresp. 50. 1.
Rohr, chilisches. III. 65. 7. gem. 63. 2. spanisches. I. 239. 241. 3. waldwisches. III. 65. 9. zahmes. 63. 1.
Rohrkolbe, breitblättriger. III. 86. 1. schmahlblättr. 2.
Rohrrotang. I. 241. 3.
Roi d'Eté. I. 565. 69.
Rollgerste. III. 73. 1. *Le Romain.* II. 496.
La Roque. I. 169.

Ronville. I. 565. 68.
Rosa alba. I. 589. 22. alpina. 586. 14. amabilis. 588. 19. b. aruensis. 585. 11. basilica. 589. 21. e. belgica. 588. 19. canina. 587. 17. carissima. 588. 19. c. carolina. 582. 4. 584. 8. a. centifolia. 587. 18. a. Chlorophylla. 582. 5. a. 583. 6. Cinamomea. 582. 3. Collincola. 582. 3. corymbosa. 582. 4. 586. 15. Damascena. 589. 21. c. eglanteria. 582. 5. a. 583. 6. 7. foecundissima. 582. 3. b. gallica. 588. 21. Glaucophylla. 583. 5. b. herporrhodon. 585. 11. holosericea. 589. 21. b. inermis. 586. 14. lanceolata. 585. b. lucida. 586. 16. lutea. 582. 5. a. 583. 5. b. 6. moschata. 589. 23. muscosa. 587. 18. b. opsostema. 589. 23. papauerina. 588. 19. d. 589. 21. a. paruifolia. 584. 8. pendulina. 586. 13. pensyluanica. 584. 8. pimpinellifolia. 581. 1. polyanthos. 588. 19. a. prouincialis. 588. 20. punicea. 583. 6. pyramidalis. 588. 19. c. regina. 587. 18. c. rubiginosa. 583. 7. scandens. 585. 12. scotica. 581. 1. 2. semperuirens. 585. 10. spinosissima. 581. 1. sulphurea. 583. 5. b. sylueſtris. 585. 11. villosa. 584. 9. virginiana. 582. 4.
Rose, bibernellblättr. I. 581. 1. Bisamrose. 589. 23. carolinische. 584. 8. gestreifte. 589. 21. d. glänzende. 586. 16. hangende. 586. 13. hundertblättr. 587. 18. immergrüne. 585. 10. kleinblumige. 584. 8. kletternde. 585. 12. lanzenförmige. 585. 9. b. niederländische. 588. 19. österreichische. 583. 6. rauhe. 584. 9. rostfarbene. 583. 7. vielblumige. 588. 19. a. virginische. 582. 4. weiße. 589. 22. wuchernde. 582. 3. b.
Rosen-Alcee. II. 476. 1.
Rosen-Apfel. I. 592. 569. 17. 50. 571. 138.
Rosen-Binse. II. 368. Birn. I. 564. 12. Häger. I. 569. 55. Hibiskus I. 636. 6. Holz. II. 152. 9. 280. 4. 609. 4.
Rosenkränze von Baldobaumfrüchten. I. 233. von Blumenrohrsamen. II. 9. vom Ganitterbaum. I. 411. von Pimpernüssen. I. 220 von Pönien. II. 412. von Schmuckbohnen. II. 462.
Rosen-Oel, dessen Gewinnung. I. 590. f.
Rosenpfirsche. I. 517. 30. Schwämme. I. 592. Syrup. I. 591. Wasser. I 590. Wurz. II. 363.
Rosette I. 569. 51.
Rosinen. I. 130. 134. kleine. I. 178. Traube. I. 130. nn.
Rosmarin. I. 24. chilischer. 25. 2. gemeiner. 1.
Rosmarinweide I. 40. 32.
Rosmarinus I. 24. chilensis. 25. 2. officinalis. 1.
Roßbohne. II. 512. 8. d. Cassie. I. 377. 9. Fenchel. II. 215. Gras. III. 103. 5. 6.
Roßkastanie, achtfadige. I. 271. 2. gelbblühende. 272. 3. gemeine. 268. 1.
Roßnessel. II. 95. gerade. 96. 5. jährige. 97. 6. teutsche. 96. 4.
Roßschwänzel I. 128. ff.
Roßsesel. II. 219. 3.
Roßwuth. II. 371.
Roßbirn. I. 566. 120.
Rotang I. 239. bitterer. 242. 5. getrennter. 6.
Rothsichte I. 663 2.
Rothholzbaum I. 387. carthagenischer. 388. 1. havanischer. 2.
Rothtanne. I. 663. 2.
Rottböllia. III. 112. compressa. 113. 2. corymbosa. 4. exaltata. 3. incuruata. 1.

Rottböllie, afterstrausartige. III. 113. 4. gekrümmte. 1. hohe. 3. zusammengedruckte. 2.
Roubo. I. 60. 399. Rousselet. I. 564. 54.
Rousseline. I. 565. 99.
Royale. I. 517. 24. 521. 8. 12. 531. 24. 25. d'Angleterre. I. 570. 82. d'hyver. I. 565. 72.
Royena villosa. I. 385.
Royenie. I. 385. Rozier. I. 17. II. 340. 3.
Rubia tinctorum. II, 63.
Rubus arcticus. I. 597. 9. caesius. 593. 2. canadensis. 596. 7. Chamaemorus. 597. 10. fruticosus. 592 1. hispidus. 596. 6. Idaeus. 594. 3. occidentalis. 596. 5. odoratus. 595. 4. saxatilis. 596. 8.
Ruchgras, rispenförmiges. III. 2. 2. wahres. 1. 1.
Rudbeckia. II. 602. angustifolia. 603. 6. hirta. 3. laciniata. 1. oppositifolia. 5. purpurea. 4. triloba. 2.
Rudbeckie. II. 602. dreilappige. 603. 2. entgegengesetztblättr. 5 schmahlblättr. 6. rauhe 3. rothe. 4. zerschlissene. 1.
Ruder, vom Johanniskraut-Holze. I. 720. 20.
Rübe. II. 340. 4. englische. 1. b. c. märkische. 1, h. rothe. 230. 1.
Rübkohl. II. 340. 4. Rübsamen. II. 339. 2.
Rüsselkäfer, an den Buchen. I. 478.
Rüster, amerikanische. I. 200. 7. breitblättr. 198. 2. gemeine. 197. 1. glattblättr. 198. 4. holländische. 199. 6. kleinblättrige. 198. 3. schmahlblättr. 199. 5.
Ruhkraut, gemeines. II. 129. 1. kriechendes. 130. 3. strausartiges. 2.
Ruhr-Alant. II. 580. 3.
Ruiz. H. I. 158. Rum. III. 17. 1.
Rumex acetosa. II. 306. 11. acetosella. 12. acutus. 304. 4. alpinus. 305. 10. aquaticus. 7. crispus. 304. 3. digynus. 305. 9. obtusifolius. 304. 5. patientia. 303. 1. pulcher. 304. 6. sanguineus. 303. 2. scutatus. 305. 8.
Runkelrüben. II. 231. 2. b.
Ruprechtsstorchschnabel. II. 463. 4.
Ruscus aculeatus. I. 725. 2. androgynus. 726. 5. hypoglossum. 4. hypophyllum. 3. racemosus. 725. 1.
Ruscus, alexandrinischer. I. 726. 3. indianischer. 5. stacheliger. 725. 2. traubenartiger. 1.
Ruß vom Sesam-Oel zur chinesischen Tusche. II. 122 1.
Ruß-Oel. I. 82. Rußschwamm. III. 237. 26.
Ruta chalepensis. II. 372. 2. graveolens. 371. 1. hortensis. 372. 1. b. sylvestris. 372. 1. a.
Ryffwein. I. 133.

S.

Saatwucherblume. II. 586. 2. Sabbariffhibiskus. I. 637. 8.
Saccharum biflorum. III. 17. 3. jaculatorium. 18. 4. officinale. 16. 1. spicatum. 18. 5. spontaneum. 17. 2.
Sadebaum. I. 683. 2.
Sägespähne der Eichen, deren Gebrauch. I. 466.
Saelanthus digitatus. I. 74. 4. glandulosus. 3. quadragonus. 2. rotundifolius. 75. 6. ternatus. 5.
Särge, gebräuchliches Holz darzu.
Cypresse. I. 646. 1. Feigenbaum. I. 62. 2. Stantelholz. I. 69.
Auslegung derselben mit Kork. I. 475. 13.
S. auch Schreinerarbeiten.

Saetmioelk. II. 32.
Sättel, darzu dienliches Holz, von Crescentie. I. 108. 1. von Sattelholz. I. 68. 1.
Saflor. II. 550. f.
Safran. II. 44. 45. dessen Verfälschung. 45. 613. 2.
Safran-Baum. I. 277. Flechte. III. 197. 75. Pfirsche. I. 515. 4.
Saft, ätzender, scharfer von Arumwurzeln. II. 17. 1. 18. 2. 3. 19. 6. 7. 20. 8. der Blätter. 21. 11. vom Lorberbaum. I. 334. 13. der Waldrebe. I. 453. 1. 2. 456. 11. 12.
genießbarer.
der Ahorne. I. 310. 1. 311. 2. 312. 3. der Albuke. II. 296. von den Hülsen des Johannisbrodbaums. I. 229. 1. der Kokosnüsse. I. 250. 1. von den Linden. I. 409. der Pflaumenbäume. I. 533. 8. der Sauerdornbeere. I. 237. 1.
Saftbaum, glatter. I. 447. 2. stacheliger. 1.
Saftgrün. I. 187.
Sagina procumbens. III. 7. 1.
Sagittaria sagittifolia. II. 441.
Sago, von Bohnen. II. 485. 3. von Dolichos. II. 490. 2. von Takwurzel. II. 261. von Weinpalme. I. 259. 2. von Zehrwurz. II. 351. 1.
Sago-Mehl. I. 490. 1. Pulver. II. 485. 3.
Sago-Palme, gem. I. 490. 1. japanische. 2.
Saint-Peere. I. 563. 9.
Saitenschwamm. III. 239. 44.
Saklechte. III. 197. 74.
Salamanderbaum. I. 52.
Salat. II. 536. giftiger. 538. 3. wilder. 2.
Salatgewächse. VII. 5.
Alant. II. 582. 9. Arumstengel. II. 18. 1. Baldrian. II. 53. 5. a—g. Balsamapfel. II. 630. 4. Bastard-Jasmin. I. 510. 1. Bellis. II. 585. 1. Borretsch. II. 169. Brunnenkresse. II. 334. 1. Cellerie. II. 203. 2. Cichorie. II. 547. 1. Cleome. II. 332. 2. 4. Ehrenpreis. II. 23. 2. 24. 8. Gliederschote. II. 315. Glockenblume. II. 170. 1. 3. 4. 171. 5—8. Hederich. II. 348. 2. Hangetraubenbaum-Blätter. I. 626. Ingwer-Blätter. II. 5. 1. 2. Kapuzinerblume. II. 355. Knochenkraut. II. 54. 2. Kohl. II. 342. 5. 6. Krähenfuß. II. 327. Kresse. II. 322. 1. 323. 2. 3. Krummhals. II. 164.? Kukumern. II. 623. 1. 2. Löffelkraut. II. 327. 1—4. Löwenzahn. II. 539. Lungenkraut. II. 168. 3. Meerfenchel. II. 193. Milchkraut. II. 177. Melukke. II. 108. 1. Olax. I. 51. Osyris. I. 57. 2. Pfeffer. I. 29. 6. Portulak. II. 398. Rapunzel. II. 169. Rhabarber. II. 366. 1. Salzkraut. II. 2. 1. Sedum. II. 394. 2. 3. 395. 6. 343. 1. 2. Sesuvie. II. 447. Steinkruchtschote. II. 314. 1. Wegbreit. II. 56. 5. Welderich. II. 352. 3. Zartblatt. II. 55.
Salatwatt. III. 213. 4.
Salbei, gemeine. II. 32. 1.
Salbei-Weide. I. 38. 23.
Salep-Orchis. II. 36. 4. Wurzel. 36. 4.
Salernitaner-Wein. I. 132.
Salicornia arabica. II. 3. 4. caspica. 5. fruticosa. 2. 2. herbacea. 1. virginica. 3. 3.

Salix acuminata. I. 41. 35. aegyptiaca. 34. 9. alba. 43. 41. alpina. 40. 33. ambigua. 38. 24. amygdalina. 33. 5. arbuscula. 36. 14. arenaria. 39. 28. aurita. 38. 23. babylonica. 35. 12. berberifolia. 36. 17. caprea. 41. 34. cinerea. 42. 39. conifera. 41. 36. depreſſa. 38. 25. fiſſa. 37. 18. fragilis. 34. 10. fusca. 40. 31. glauca. 37. 21. haſtata. 33. 8. helix. 34. 11. herbacea. 36 15. hermaphrodita. 32. 2. incubacea. 39. 29. lanata. 38. 26. lapponum. 27. molliſſima. 42. 37. monandra. 34. 11. myrſinites. 35. 13. myrtilloides. 37. 10. pentandra. 31. 1. phyliciſolia. 33. 6. polyandra. 31. 1. purpurea. 34. 11. repens. 40. 30. reticulata. 37. 19. retuſa. 36. 16. rosmarinifolia. 40. 32. ſerpyllifolia. 37. 22. ſibirica. 43. 4. triandra. 32. 3. vndulata. 32. 4. viminalis. 42. 38. vitellina. 33. 7.
Salma. II. 110. 3. Salſilalſtrömerie. II. 302. 1.
Salſola altiſſima. II. 233. 6. coquimbana. 235. 16. fruticoſa 234. 12. hirſuta. 233. 8. imbricata. 235. 15. Kali. 232. 1. laniflora. 235. 14. muricata. 234. 13. policlonos. 234. 9. proſtrata. 10. roſacea. 232. 3. ſalſa. 233. 7. ſatiua. 5. Soda. 4. Tragus. 232. 2. vermiculata. 234. 11.
Saluia hispanica. II. 34. 5. horminum. 4. officinalis. 32. 1. pomifera. 33. 3. pratenſis. 2. Sclarea. 34. 6.
Salviati. I. 564. 13. Salze, weſentliche. X. 8.
Salzgebende Gewächſe. X. 8.
Salz im Dreiſpitz. II. 307. 1. 2. ſaures feſtes in Sumachfrüchten. I. 210. 1.
Salzbaſilien. II. 107. 3.
Salzkraut, arabiſches. II. 3. 4. caspiſches. 5. krautartiges. 2. 1. ſtrauchartiges. 2. 2. virginiſches. 3. 3.
Salzmann. VII. 4. Salzviehgras. III. 40. 9.
Sambucus canadenſis. I. 208. 4. Ebulus. 5. humilis. 6. laciniata. 206. 2. nigra. 205. 1. racemoſa. 207. 3.
Samen, deren Benutzung. S. Gewürze, Oele, Roſenkränze.
brennende des Stinkbaumes. I. 421. 3.
eßbare der Kürbiße. II. 628. 6. Orontie. II. 275. des Seidam. II. 122. 1. 2. der Sonnenblumen. II. 601. 1. vom Topfbaum. I. 432. 3. 433. 6. von Wurzelbäumen. I. 423. 4. 6. 7.
Samenkapſeln, eßbare, von der Alpinie. II. 7. 1. Amaranth. II. 248. 2 f. Aſclepie. II. 186. 13. dem Baobab. I. 629. Carolinenbaum. I. 630. Caſſaveſtrauch. I. 659. Dilleniе. I. 450. Federharzbaum. I. 651. Heliconie. I. 186. Hibiſkus. I. 639. 13. Hundswürger. II. 188. 2. Mittagsblume. II. 449. 5. Mohn. II. 406. 6. Moringe. I. 367. 1. Nabelbaum. I. 643. 1. 2. Phyllanth. I. 56. Räucherbaum. I. 283. 2. 284. 3. 6. Schwarzfruchtbaum. I. 355. 1. 357. 6 — 8. 358. 9 — 13. 359. 14 — 16. Thoaſtrauch. I. 487. 1. Wolkenſtrauch. I. 231. Weilſame. I. 627. 1. Wunderbaum. I. 660.
Samenlak. I. 63. 5. Samenwerfer. III. 236. 19.
Samenwolle der Weiden. I. 45. der Pappeln. I. 304.
Sammtblume, aufrechte. II. 576. 2. ausgebreitete. 1.
Sammtgras, kolbiges. III. 62. 1. walzenförmiges. 2.
Sammt-Lychnis. II. 393. 4. Roſe. I. 589. 21, 6. II. 393. 4.
Samyda paruiflora. I. 383. 3. ſpinoſa. 382. 2.

Sandarak. I. 683. 1.
Sandboden, dessen Befestigung mit Pfriemengras. III. 13. 1. durch Stachelgras. III. 111. 1.
Sand-Canel. I. 326. Haargras. III. 69. 1. Hafer. III. 56. b.
Sand-Kraut, dreinerviges. II. 388. 1. mittleres. 4. quendelblättr. 1. rothes. 3. schmahlblättr. 5.
Sand-Papierblume. II. 571. 7. Riedgras. III. 93. 5. Rohr. III. 64. 5. Weide. I. 39. 28. Zungenblume. II. 325. 4.
Sanguinole. I. 517. 31. 565. 82.
Sanguis Draconis. I. 239. 246. 1.
Sanguisorba officinalis. II. 70.
Sanicula europaea. II. 211.
Sanikel. II. 211.
Santalum album. I. 69.
Santar. I. 250. 1. Santelbaum. I. 69.
Santelflügelfruchtbaum. I. 618. 2.
Santelholz, weißes. I. 69. rothes. I. 615. 2. 363. dessen Zusatz zum Rosenöl. I. 591.
Santolina Chamaecyparissias. II. 562. 1. fragrantissima. 3. rosmarinifolia. 2.
Santoline, cypressenartige. II. 562. 1. rosmarinblättr. 2. starkriechende. 3.
Sapan-Calsalpinie. I. 362. 2.
Sapan-Holz. I. 363.
Sapindus. I. 298. saponaria. 297. 1. trifoliatus. 297. 2.
Sapium aucuparium. I. 642.
Saponariae nuculae. I. 299. 1.
Sarasin. I. 565. 73. Sarcocolla. I. 72. 2.
Sarcocolle. I. 71. spitzige. 72. 2. stumpfe. 1.
Sassafrasholz. I. 330. 7.
Sassafras-Lorberbaum. I. 330. 7.
Sassaparill. II. 247. 3. Smilax. I. 257. 2. Wurzel. I. 257. 2.
Sassie. II. 355.
Sattelholz. I. 67. achtfadiges. 68. 1. hartes. 3.
Saturei. II. 92.
Satureja. II. 92. capitata. 93. 3. hortensis. 1. montana. 2.
Satzzwiebeln. II. 266. 9.
Satyrium hircinum. II. 39. 1. viride. 2.
Sau-Bohne. II. 511. 8. Diestel. II. 540. 1.
Sauerampfer. II. 306. 11. französischer. 305. 8.
Sauerampferbaum. I. 345. 2.
Sauerbaum. I. 723.
Sauerdorn, cretischer. I. 238. 2. gemeiner. 237. 1. sibirischer. 239. 3.
Sauerklee, brasilianischer. II. 390. 5. gehörnter. 390. 2. gemeiner. 389. 1. knolliger. 390. 4. reitzbarer. 391. 7. ruthenförmiger. 6. überhangender. 390. 3.
Sauerkleesalz. II. 390. 1 — 3.
Sauerkraut. II. 336.
Säuren, deren Prüfung mit Lakmus. I. 654. 3.
Saumfarrn. III. 134. eßbare. 135. 2.
Sautodt. II. 228. 7.
Sauvagesia adima. II. 146.
Savary. I. P. II. 390. 1.
Savoyer-Kohl. II. 337. 1. e.

Savoyer-Pflaume. I. 522. 21.
Saxifraga Cotyledon. II. 379. 1. crassifolia. 2. Geum. 3. granulata. 380. 4. rotundifolia. 5.
Scabiosa aruensis. II. 72. 2. atropurpurea. 73. 3. ochroleuca. 4. succisa. 72. 1.
Scabiose, gelbliche. II. 73. 4. schwarzrothe. 3.
Scammonium. II. 150. 3. dessen Verfälschung. II. 417. 7.
Scammonium-Winde. II. 150. 3.
Scandix Cerefolium. II. 217. 1. odorata. 218. 2. pecten Veneris. 3.
Scepterbaum. I. 105.
Sceura marina. I. 71.
Schaarbock. II. 431. 4. *Schabol.* R. VIII. 5.
Schabzieger Käse. II. 530. 36.
Schachteln, von Weißtannenholz. I. 663. 1.
Schafampfer. II. 306. 12.
Schafgarbe, bittere. II. 583. edle. 584. 6. gemeine. 5. großblättrige. 583. 2. italienische. 584. 7. teutsche. 4.
Schafschwingel. III. 46. 5.
Schaftheu. III. 127. f. dem Vieh nachtheilig. 128.
Schalenlak. I. 63. 5.
Schalottenlauch. II. 265. 7.
Scharlachbeere. I. 474. 12.
Scharlachsalbei. II. 34. 4.
Scharte. II. 548.
Schaumklee. II. 526. 20.
Schaumschwamm. III. 237. 25.
Scheelgang der Mühlen. III. 81. 2.
Scheeltafel. III. 82.
Scheibering. II. 199. 1.
Schellen von Cerberbaumnüssen. I. 179. 1.
Scheuchner. I. 128. c. c.
Schielerfarben von Eschen. I. 47. 1. f.
Schierling. II. 195.
Schierlings-Fichte, Tanne. I. 668. 6.
Schießen, Nutzen einer Flechte dabei. III. 203. 98.
Schießpulverthee. I. 416. C.
Schiffsbauholz, vom
Affenbaum. I. 292. 1. 2. Anibabaum. I. 289. Bagassabaum. I. 735. Bambus. III. 120. 1. (zu kleinen Nachen) Butterbaum. I. 440. 1. Canarienbaum. I. 223. Carapabaum. I. 737. Catappenbaum. I. 400. 1. 2. Cedrobaum. I. 140. Courimarbaum. I. 736. Cypresse. I. 648. 2. 3. Durio. I. 720. Eichen. I. 465. 1. 469. 4. 470. 5. 471. 6. 473. 8. 475. 14. 476. 15. ?. 477. 16. Fettbaum. I. 603. Fichte. I. 663. 1. 665. 2. 666. 3. 670. 9. 677. 17. 678. 18. Halanebaum. I. 713. Kajaputbaum. I. 539. 1. Lebensbaum. I. 644. 1. Lorberbaum. I. 334. Mahagonibaum. I. 369. Mimose. I. 498. 1. Räucherbaum. I. 284. 3. Robinie. I. 695. 1. Rüster. I. 200. 7. Tulpenbaum. I. 452. 1. Vateria. I. 413. 1. Wachholder. I. 685. 4. 686. 5. Wollsame. I. 628. 1. Wurzelbaum. I. 423. 4. Zungenblatt. I. 220.
Schiffsruder von Hagedorn. I. 553. 15.
Schiffstaue von Cyperngras. III. 8. 4. von Dolichos. II. 492. 7.
Schildklee. II. 524. 14.
Schildkraut. II. 85. Läuse. I. 474. 12.
Schimmel, brauner. III. 233. 4. eisengrauer. 234. 8. fetter. 235. 13. flechtenartiger. 233. 2. gemeiner. 234. 6. grünlicher. 234.

234. 11. kleienartiger. 233. 5. kugeliger. 1. rindenförmiger. 234. 9. stempelartiger. 233. 3. wasenartiger. 234. 10.
Schindeln von Agaveblättern. II. 286. 1. von Cypressenholz. I. 642. 2. 3. von Fichten. I. 678. 18. Houmiribaum. I. 412. Lebensbaum. I. 644. 1. Ternströmie. I. 405. 1, 2.
Schinus Areira. I. 394. 2. Huigan. 3. Molle. 1.
Schirmholz. I. 236. gemeines. 237. Knollen. II. 192.
Schirmpalme, gemeine. I. 244. 1. große. 245. 2.
Schißler. P. II. 253.
Schlafäpfel. I. 592.
Schlangen-Aristolochie. II. 284. 4. Arum. II. 20. 8. Baum. I. 153. Capernstrauch. I. 427. 2. Holz. I. 123. 2. Knoblauch. II. 264. 4. Knöterig. II. 256. 1.
Schlangenkraut, äthiopisches. II. 21. 1.
Schlangenkukumer. II. 623. 2.
Schlangenwurz. II. 157. arabische. 158. 2. ostindische. 1.
Schlangen, halten sich unter Passionsblumen auf. II. 239. 2. ihnen ist die Raddiestel zuwider. II. 238. 3.
Schlauchschwamm. III. 239. 43.
Schleendorn. I. 524. 3. Pflaumenbaum. I. 524. 2. Trauben. I. 126. 1.
Schleim, vom Hibiskus. I. 639. 13. vom Warienbaum. I. 441. S. auch Gummi.
Schleimharze. X. 8.
Storax. I. 350.
Schlingen, von Schneeballen. I. 203. 2.
Schlingende Gewächse.
1) von Bäumen und Sträuchern.
Bignonie. I. 111. 2. Cacoucie. I. 371. Celaster. I. 149. 2. Epheu. I. 182. 1, 2. Guapoystrauch. I. 727. 1. Mimose. I. 500. 5. 6. Mondsame I. 494. 1. Nabelbaum. I. 643. 1. Nachtschatten. I. 118. 2. Paullinien. I. 299. 1 — 3. Peitschenstrauch. I. 249. Roblnie. I. 701. 11. Rotang. I. 239. Smilax. I. 256. f. Speckliile. I. 158. 1 — 3. Thoastrauch. I. 487. Waldstrick. I. 73. 1 — 8. Weinstock. I. 124.
2) von Pflanzen.
Dolichos. II. 491. 7. 493. 11. Grieswurz. II. 480. Trichterwinden. II. 140. 1 — 3. Zaunrübe. II. 622.
Schlotter-Aepfel. I. 571. 142.
Schlüsselblume. II. 175. 1. a.
Schmahlzahn, gabelförmiger. III. 150. 2. gefranzter. 151. 4. gemeiner. 3. polsterförmiger. 150. 1.
Schmak. I. 210. 1.
Schmalzbirn. I. 565. 77.
Schmarotzergewächse.
Cluste. I. 495. 1. Flachsseide. II. 75. 1. 2. Flechtkraut. II. 366. Hillie. I. 244. Mistel. I. 100. Monotropa. II. 378. 1. 2. Riemenblume. I. 242. 1 — 6. Topobe'ranke. I. 434. Tillandsie. II. 256. 1 — 8. Vanille. II. 42. Würger. II. 113. 1 — 4.
Schmeer-Apfel. I. 570. 109. Birn. 564. 51. Wurz. II. 310.
Schmeißfliegen, deren Anlockung durch Stapelien. II. 190. 1.
Schmerzahl. I. 468.

Schmiele. III. 34. ährenförmige. 2. frühe. 36. 8. graue. 35. 7. wellenförmige. 4.
Schminkbohne. II. 484. 1.
Schminke. Vom Balsambaum. I. 280. 3. von Kellerhals. I. 293. von Meerrettig. II. 327. 5. Natterkopf. II. 163. von Steinsamen. II. 161. 2. von Wunderblume. II. 174. 2.
Schnecken, deren Abhaltung von Gewächsen. III. 83. 2.
Schneckenbecherschwamm. III. 228. 7.
Schneckenkranz. III. 155. nagelförmiger. 156. 3. pfriemenförmiger. 2.
Schneckenlüzerne. II. 471. 4.
Schneeballen, ahornblättriger. I. 204. 7. birnblättriger. 204. 4. gefüllter. 203. b. gemeiner. 202. 1. gezahnter. 204. 6. pflaumenblättriger. 204. 3. virginischer. 204. 5.
Schneebaum, virginischer. I. 17.
Schnee-Flechte. III. 191. 52. Glocke. II. 262.
Schnellwüchsige Holzarten.
Aborne. I. 313. 4. 319. 12. Birken. I. 84. 3. 85. 6. 86. 91. 13. Cytisus. I. 610. 1. Eichen. I. 469. 4. 471. 6. Eschen. I. 50. 7. Fichten. I. 667. 4. 671. 9. Gleditschie. I. 266. 1. Hainbuche. I. 484. 1. 485. 2. 3. Lotuebaum. I. 322. 2. Pappeln. I. 306. 4. 308. 6. 7. Parkinsonie. I. 361. Pflaumenbaum. I. 538. 18. Platanus. I. 489. Robinie. I. 695. 1. Roßkastanie. I. 269. Sumach. I. 217. 10. 11. Tulpenbaum. I. 452. 1. Wachholderbaum. I. 686. 5. Wallnußbäume. I. 459. 1. 460. 2.
Schnieber. C. II. 183. 1.
Schnittkohl. II. 338. 1. k. Lauch. II. 266. 11. Salat. II. 537.
Schnupftabak. II. 142. 1. Zusätze darzu I. 306. 689. 2.
Schnurrquecken. III. 85. β.
Schöne. I. 516. 21.
Schoenus albus. III. 6. 6. coloratus 4. 1. ferrugineus. 6. 4. fuscus. 5. mariscus. 5. 1. mucronatus. 5. 3. nigricans. 5. 2.
Schollera oxycoccos. I. 276. 7.
Schorfmoose. III. 179.
Schotenklee, candischer. II. 533. 11. eßbarer. 532. 6. fremder. 7. gehörnter. 533. 12. gepaarter. 532. 4. gerader. 534. 15. griechischer. 534. 14. hülsiger. 532. 3. rauher. 534. 13. schmahler. 532. 8. schwarzer. 533. 10. vierblättriger. 532. 5. vogelfußartiger. 533. 9.
Schrankia rugosa. II. 319.
Schraubenfruchtbaum. I. 354.
von Schreber. J. C. D. IX. 7. D. G. I. 45. II. 317.
Schreibtafeln von Schlangenbaumholz. I. 153. von Weinpalmenblättern. I. 258. 1.
Schreibtinte. I. 467.
Schreinerarbeiten, Holzarten, welche darzu dienen.
Aborne. I. 310. 1. 311. 2. Apfelbaum, wilder. I. 568. Bankalbaum. I. 184. Birke. I. 82. 1. 85. 3. 88. 11. Birnbaum, wilder. I. 562. 1. a. Bohnenbaum. I. 610. 1. Brodfruchtbaum. I. 6. Buche. I. 479. Bucidabaum. I. 372. Cassie. I. 375. 1. Cornelbaum. I. 76. 1. 77. 2. 3. Cunonie. I. 386. Curtisie. I. 69. Cypressen. I. 646. 1. 648. 2. 3. 649. 4. Drüsenbaum. I. 364. 1. 365. 2. Eiche. I. 465. 1. Esche. I. 47. 1. Fächerpalme. I. 258. 1. Fichte. I. 663. 1. 664. 2. 668. 6. 669.

6. 669. 8. 670. 9. 676. 16. 677. 17. 678. 18. Flußbaum. I. 178. Gleditschie. I. 267. 1. Hagdorn. I. 547. 2. Hainbuche. I. 484. 1. 485. 3. Johannisbrodbaum. I. 230. Keulholz. I. 287. Kokospalme. I. 251. Lababaum. I. 1. 1. 2. Linde. I. 408. f. Lorberbaum. I. 327. 3. 331. 8. 337. 2. Lotusbaum. I. 321. 2. 323. 5. Manchinelbaum. I. 650. Mangobaum. I. 141. 1. 2. Maulbeerbaum. I. 92. 1. 2. 93. 3. Mimose. I. 502. 11. Oelbaum. I. 16. 1. 17. 2. Pflaumenbaum. I. 524. 1. 2. 529. 532. 7. 534. 10. 535. 11. 537. 17. Pappel. I. 303. 1. Pennabaum. I. 496. 1. Räucherbaum. I. 284. 3. Rheinweide. I. 20. Robinie. I. 695. 1. Roßkastanie. I. 269. Rüster. I. 199. f. Schlangenbaum. I. 153. Stechpalme. I. 106. 1. Taxus. I. 691. 1. Temobaum. I. 435. Tulpenbaum. I. 452. 1. Vogelbeerbaum. I. 554. 1. Vouacapouabaum. I. 735. Wachholder. I. 685. 4. 686. 5. Wallnuß. I. 460. 1. Weide. I. 44.
Schreckstrauch. I. 544. chines. 2. cochinchines. 1.
Schrotmehl. III. 82.
Schüttgelb. I. 82. 608. 1. von Goldruthe. II. 579. 2. von Saflor. II. 552.
Schube, geflochtene, von Spartgras. III. 54. 1.
Schuhleisten, von Pankeholz. II. 365. 1.
Schuhsohlen von Kork. I. 475. 13.
Schuppenfarrn, büchsentragender. III. 143. 2. tunbridger. 1.
Schuppengras, begranntes. III. 109. 2. cochinchinesisches. 3. unbegranntes. 1.
Schuppenwurz, gemeine. II. 117. 1. unterirdische. 118. 2.
Schwaden. III. 46. 3.
Schwämme. III 219. eßbare. VIII. 5.
Blätterschwämme. III. 219. 1. 220. 2. 3. 4. 221. 5. 6. Stachelschwamm. III. 225. 1. 2. Morchelschwamm. III. 225. 1. Kugelschwamm. III. 229. 1.
Schwalben = Gentiane. II. 179. 6.
Schwalbenwurz. II. 184. 3.
Schwamm in den Gebäuden. III. 206. 108. 224. 4.
Schwamm = Elerbirn. I. 563. 10.
Schwarzdorn. I. 524. 3.
Schwarzfruchtbaum, ährenblüthiger. I. 358. 10. geflügelter. 356. 3. gelbblättriger. 358. 9. glatter. 4. großblumiger. 5. hoher. 357. 8. langblättriger. 355. 2. malabarischer. 359. 16. rauher. 14. rothblumiger 357. 6. saftiger. 7. scharfblättriger. 359. 15. schöner. 358. 12. stachelbeerartiger. 13. traubenartiger. 355. 1.
Schwarzia capillacea. III. 155. 1. inclinata. 2. trifaria. 3.
Schwarzkümmel, damascenischer. II. 427. 1. levantischer. 428. 5. spanischer. 4.
Schweinetang. III. 209. 2.
Schweinsbrod. II. 145.
Schweins = Löwenmaul. II. 126. 9. Rüssel. II. 455.
Schweitzeräpfelfarrn. III. 140. 9.
Schwerdbohne. II. 484. 1. a. a.
Schwerdgras, amerik. III. 3. 2. indianisches. 2. 1.
Schwerdlilie. II. 48.
Schwerholz. I. 378. f.

Schwingel. III. 45. großer. 49. 11. harter. 48. 8. kleiner. 10. langer. 46. 2. niederliegender. 47. 4. rother. 48. 7. stechender. 49. 12. treesparriger. 48. 6.
Schwingmehl. III. 82. Mühle. e. d.
Schwizer. St. II. 338. m.
Scirpus acicularis. III. 10. 3. cespitosus. 2. lacustris. 4. maritimus. 11. 7. mucronatus. 6. palustris. 9. 1. setaceus. 11. 5. syluaticus. 11. 8.
Scleranthus annuus. II. 383. 1. perennis. 2.
Sclerotium. III. 238. 37.
Scolymus hispanicus. II. 45. Verfälschung des Safrans mit solchem.
Scoparia dulcis. II. 57. Scordien = Teucrium. II. 91. 7.
Scornabecco. I. 224. 1. Scorodon = Teucrium. II. 91. 6.
Scorpionkraut. II. 161. Mausohr. II. 163. 1. Ufrieme. I. 623. 5.
Scorzonera. II. 534. hispanica. 535. 1. humilis. 2. laciniata. 3. picroides. 4. tuberosa. 536. 5.
Scrophularia. II. 120. aquatica. 121. 2. nodosa. 1.
Scrophulatie, knotige. II. 121. 1.
Scutellaria galericulata. II. 85.
Scytalea chinensis. I. 287. 1. crinita. 288. 3. informis. 4. Longan. 2.
Sebestenbaum, caraibischer. I. 145. 3. gemeiner. 2. officineller. 1.
Sebifera glutinosa. I. 721. Secale cereale. III. 71.
Sechium. II. 630. edule. 631.
Secondat. I. 464. 1.
Sedum acre. II. 394. 5. album. 4. anacampseros. 2. reflexum. 3. rupestre. 395. 6. telephium. 393. 1.
Sedum, fettes. II. 393. 1. kriechendes. 394. 2. scharfes. 5. zurückgebogenes. 3. weißes. 4.
Seebinse. III. 10. 4. Seebrachsenfarrn. III. 132.
Segel von Bambus. III. 120. 1. Stangen von Johanniskraut. I. 720. 20.
Seekreutzdorn. I. 98. 1. Seemoose. III. 212. 14.
Seepancratie. II. 272. 5. Seewegerich. II. 56. 4.
Seeweinbeere. I. 128. 2. Seewermuth. II. 567. 5.
Seide von Gewächsen. X. 9. von Asclepie. II. 183. 1. von Seidenbinsen. III. 12. 1. 2. von Weiderich. II. 352. 1. 3.
Seidelbaströinde. I. 293.
Seidenbinse, große. III. 11. 1. kleine. 12. 2.
Seidenhemdgen = Apfel. I. 569. 16.
Seidenspinnen, Besen darzu von Heiden. I. 290.
Seidenwürmer. I. 91. deren Einspinnen in Rohrblätter. III. 66. 10.
Seifarth. J. G. II. 245. 1.
Seife von Agaven = Mark. II. 286. 1. von Agavenblättern. 287. 4. von Arumwurzeln. II. 18. 3. vom Blätterschwamm. III. 223. 13. von Cacaobutter. I. 707. 1. von Mimosenrinde. I. 505. 23. von Pflaumenkernen. I. 532. 7. von Seifenkraut. II. 138. 1. von Seifenrindenbaum. I. 493. von Seifenwurz. II. 380. 1. 2. von Tüpfelfarrn. III. 140. 7.
Seifenbeerbaum, dreiblättr. I. 299. 2. gem. 1.
Seifenkraut, gem. II. 381. 1. Seifen = Kugel. I. 519. 2.
Seifen = Mimose. I. 505. 23. Nüsse. I. 299. 1. Rindenbaum. I. 492. f.
Seifenwurz, flachstrausige. II. 380. 2. spanische. 1.
Selinum. II. 195. carnifolium. 196. 3. palustre. 1. sylvestre. 2.
Seline. II. 195. kümmelblättrige. 196. 3.
Semen Cinae II. 566. 1. Lycopodii. III. 130. Santonicum. II. 566. 1.
Semina Caraputiae major. I. 660. 1. ricini maj. I. 659. 2. Sileris montani. II. 211. 2.

Semperuiuum tectorum. II. 479.
Senecio elegans. II. 599. 4. Jacobaea. 5. nemorenſis. 600. 7. paludoſus. 599. 6. ſyluaticus. 3. viſcoſus. 598. 2. vulgaris. 1.
Senegal-Gummi. I. 499. 2. Mimoſe. I. 499. 2.
Senf. II. 342. japaniſcher. 344. 4. kabiriſcher. 5. ſchwarzer. 343. 1. weißer. 2.
Sennen-Caſſie. I. 375. 2.
Sennes-Blätter. I. 375. 2. 376. 4. 6.
Serapias enſifolia. II. 41. 3. latifolia. 1. longifolia. 2. rubra. 4.
Serapie, breitblättr. II. 41. 1. großblumige. 3. langblättrige. 2. rothe. 4.
Serian-Pauſinie. I. 299. 1.
Serratula aruenſis. II. 549. 2. tinctoria. 548. 1.
Serviette von Wunderbbaum-Blättern. I. 661. 3.
Seſam, morgenländiſcher. II. 122. 1. oſtindiſcher. 2.
Seſam-Oel. II. 122. 1. 2.
Seſamum indicum. II. 122. 2. orientale. 1.
Seſel. II. 218. weißlicher. 219. 2.
Seſeli. II. 218. creticum. II. 192. 1. glaucum. 219. 2. hippomarathrum. 3. montanum. 1.
Seſtini. I. 49. Seſuvie. II. 447.
Seſuvium portulacaſtrum. II. 447.
Seyapfel. I. 570. 87. Sherardia aruenſis. II. 69.
Siaò-chong-châ. I. 417. 2. Sickler, J. B. VII. c.
Sida. II. 473. Abutilon. 474. 1. cordifolia. 2. Scoparia. 3.
Sida, herzblättrige. II. 474. 2. ſammtartige. 1.
Sideritis hirſuta. II. 102. 4. hyſſopifolia. 101. 2. montana. 1. ſcordioides. 3.
Sideroxylon ſpinoſum. I. 117. 1. toxiferum. 2.
Siebe von Blättern der Kokospalme. I. 251. von Rohr. III. 66. 10.
Siebränder, von Weißtannenholz. I. 663. 1.
Siebſchwamm. III. 238. 29.
Sieffert. XI. 10. Siegellak. I. 63. 5.
Siegesbeckia orientalis. II. 561. 2. *Sieuve*. I. 16.
Silber, Putzen deſſelben mit Averrhoabaumſafte. I. 606. 2. Weißſieden deſſelben mit Moospreuſelbeeren. I. 276. 7.
Silber-Ahorn. I. 315. 6.
Silberbaum, gem. I. 72. 1. ſchöner. 2.
Silberflechte. III 186. 35. Silberhaarſchmiele. III. 36. 9.
Silberling. I. 569. 15. 570. 110.
Silbertanne. I. 662. 1. Silberweiße. I. 127. aa.
Silene anglica. II. 385. 1. armeria. 386. 7. muſcipula. 6. noctiflora. 5. nocturna. 3. nutans. 4. quinquevulnera. 385. 2.
Silene, bunte. II. 385. 2. engliſche. 1. überhangende. 386. 4.
Siliqua dulcis. I. 230.
Silphie, dreiblättrige. II. 611. 5. dreilappige. 6. gelappte. 610. 1. goldruthenart. 611. 4. ſonnenblumenart. 610. 3. terpenthinart. 611. 7. verwachſene. 610. 2.
Silphium aſteriſcus. II. 610. 3. connatum. 2. laciniatum. 1. ſolidaginoides. 611. 4. terebinthinaceum. 611. 7. trifoliatum. 5. trilobatum. 6.
Simaruba. I. 380. 2. Rinde. I. 401.
Simaruben-Quaſſie. I. 379. 2. Simira tinctoria. I. 172.
Simirabaum. I. 172. St. *Simon*. II. 277. 1. 295. 1. 382. 1.
Simſe, fadige. 115. 5. gebogene. III. 115. 4. gegliederte. 116. 7. haarige. 10. knollige. 8. ſperrige. 115. 6. ſpitzige. 114. 1. weiße. 116. 11.

Sina-

Sinapis. II. 342. alba. 343. 2. aruensis. 3. cernua. 344. 4. harra. 5. nigra. 343. 1.
Singlo = Thee. I. 416. A.
Sinnbilder von Blättern. I. 248. 5. 251. 1.
Siphonia guianensis. I. 651. Sirlboapfeffer. I. 29. 4.
Sison Amomum. II. 201. 1. canadense. 3. segetum. 2.
Sison, canadischer. II. 201. 3.
Sisymbrium amphibium. II. 335. 3. Nasturtium. 334. 1. Sophia. 335. 4. sylueſtre. 334. 2.
Sisyrinchium Bermudiana. II. 455. Sitodium cauliflorum. I. 7. 1.
Sium latifolium. II. 200. 3. ninsi. 200. 4. nodiflorum. 199. 1. Sisarum. 200. 2.
Sium, breitblättr. II. 200. 3. japanisches. 4. knotiges. 199. 1. süßes. 200. 2.
Skorzonere, bittere. II. 535. 4. knollige. 536. 5. niedrige. 535. 2. zerrissene. 3.
Smilax aspera. I. 256. 1. China. 257. 3. Pseudochina. 257. 4. rotundifolia. 258. 6. Sassaparilla. 257. 2. tamnoides. 5.
Smilax, rauher. I. 256. 1. rundblättriger. 258. 6.
Soda, von Gänsefuß. II. 230. 15. von Mittagsblume. II. 448. 1. 2. von Reaumurie. II. 426. von Salzkraut. II. 3. von Sodakraut. II. 235 = 237. von Tang. III. 209. 2.
Sodakraut, chilisches. II. 235. 16. filziges. 8. glattblättriges. 232. 2. großes. 233. 6. heideartiges. 234. 11. igelartiges. 13. niederliegendes. 10. rauchblättriges. 232. 1. rosiges. 3. salzges. 233. 7. schuppiges. 235. 15. spanisches. 233. 5. strauchartiges. 234. 12. wahres. 233. 4. vollblumiges. 235. 14. vielästiges. 234. 9.
Soel. III. 211. 11. Soete Bobbert. I 571. 134.
Soja = Brühe. II. 494. 15. Dolichos. II. 494. 15.
Solanum. I. 117. aegyptiacum. II. 137 aethiopicum. II. 137. 10. aviculare. I. 119. 4 coagulans. II 138. 14. Dulcamara. I. 118. 2. incanum. II. 137. 13. indicum. I. 118. 3. lycopersicum II. 135. 6. Melongana. II. 136 9. mephyticum. II 137. 12 montanum. II. 136. 7. nigrum. II. 136. 8. pseudocapsicum. I. 118. 1. tuberosum II. 133. 5.
Soldatentabak. II. 143. 3.
Solidago altissima. II. 579. 4. canadensis. 578. 2. mexicana. 579. 5. semperuirens. 3. Virga aurea. 578. 1.
Sommer = Adonis. II. 429. 1. Bergamotte. I. 564. 37. Birn. I. 564. 11. Eiche. I. 464. 1. b. Levroje. II. 345. 2. Linde. I. 408. 1. Lorberbaum. I. 332. 11.
Sommer = Luftwaldungen. V. 3. s. Luftwaldungen.
Sommerröslein. I. 569. 51.
Sommer = Weitzen. III. 76. 1. a. Zwiebeln. II. 265. 9.
Sonchus aruensis. II. 540. 2. oleraceus. 1.
Sonneau. I. 565. 62.
Sonnenblume, gem. II. 600. 1. glatte. 602. 7. höchste. 602. 6. knollige. 601. 3. kropfige. 4. sperrige. 602. 8. vielblumige. 601. 2.
Sonnen = Euphorbie. II. 419. 19.
Sonnen = Schirme von Blättern der Kokospalme. I. 251. von Schirmpalme I. 245. 1. 2. von Weinpalme. I. 259.
Sonnen = Thau, langblättriger. II. 243. 2. rundblättriger. 1.
Sopher = Cassie. I. 377. 8. Sophienbrunnenkresse. II. 335. 4.
Sophora. I. 359. capensis. 360. 1. Japonica. 2. tinctoria. 3. sinica. 360. 2.
Sophora. I. 359. capsche. 360. 1. japanische. 2.

Sorbus aucuparia. I. 554. 1. domestica. 555. 2. hybrida. 556. 3.
Spaltzahn, breitblättr. III. 151. 2. eichhornartiger. 153. 9. einfacher. 152. 5. gekräuselter. 153. 12. haarblättr. 152. 4. kleiner. 6. kropfiger. 153. 11. rother. 151. 1. scheidenförmiger. 152. 8. vielkapseliger. 153. 10.
Sparganium erectum. III. 87. 1. natans. 2.
Spargel, gemeiner. II. 300. 1. rebartiger. 3. weißer. 2.
Spargel-Erbse. II. 531. 1. Kohl. II. 338. 1. m.
Spargel-Kräuter. VIII. 5. s. Wurzelsprossen.
Spargelschotenklee. II. 531. 1.
Spartgras, binsenartiges. III. 53. 2. federartiges. 1. haarförmiges. 3. zähes. 54. 4.
Spartium junceum. I. 622. 2. monospermum. 623. 3. radiatum. 4. scoparium. 621. 1. scorpius. 623. 5.
Spartum. III. 54. 4. Spatweichsel. I. 531. 23.
Spatzenstrauch, fadenförmigblättr. I. 295. 1. filziger. 296. 2. krummblättr. 3.
Spatzierstöcke von Ferula. II. 204. 1. von spanischen Rohr. I. 239. 241. 3. von Speckliljie. I. 162. 9. 163. 10. von Zuckerrohr. III. 17. 1. vom Zürgelbaum. I. 228. 3.
Speechly. W. II. 259. 1. Speckbirn. I. 565. 67.
Speckliljie, bestäubte. I. 164. 13. blaubeerige. 161. 6. caucasische. 163. 10. durchwachsene. 159. 2. gemeine. 158. 1. f. immergrüne. 159. 3. pyrendische. 162. 8. schöne. 164. 14. schwarzbeerige. 161. 5. strausartige. 164. 15. tatarische. 162. 9. wollige. 160. 4.
Spelz, gekopte. III. 82. Spelzen-Gries. III. 82. f.
Spergel, kleiner. II. 396. 2. knotiger. 3.
Spergula arvensis. II. 396. 1. nodosa. 3. pentandra. 2.
Sperlingsflügelosmunde. III. 133. 4.
Spermacoce. II. 65. alata. 67. 7. aspera. 6. coerulescens 66. 2. hexangularis. 67. 8. latifolia. 66. 1. longifolia. 66. 5. prostrata. 66. 3. radicans. 4. scandens. 67. 9.
Spermodermia. III. 239. 40. Speerdiestel. II. 554. 1.
Sphaeria agariciformis. III. 232. 1. digitata. 4. hypoxylon. 5. militaris. 2. truncata. 3.
Sphaerobolus. III. 237. 21. Sphagnum palustre. III. 145.
Spicantsosmunde. III. 133. 5. *Spielmann.* J. J. II. 336.
Spigelia anthelmia. II. 159. 1. marylandica. 160. 2.
Spigelie, brasilianische. II. 159. 1. nordamerik. 160. 2.
Spike. II. 84. 1. a.
Spilanthes. II. 560. Acmella. 561. 2. oleraceus. 3. tinctorius. 4. urens. 1.
Spilling. I. 521. 1. Spinacia oleracea. II. 254.
Spinat. II. 253. englischer. 393. 1.
Spindelbaum, amerikan. I. 139. 4. breitblättr. 138. 2. gemeiner. 137. 1. rother. 139. 5. warziger. 138. 3.
Spindelpflaume. I. 521. 1. Spindelwerfer. III. 236. 18.
Spinifex. III. 113. squarrosus. 114.
Spiraea alba. I. 578. 10. alpina. 579. 13. Aruncus. 14. betulifolia. 579. 11. camtschatica. 580. 18. chamaedrifolia. 578. 8. crenata. 577. 6. filipendula. 579. 15. hypericifolia. 576. 3. laevigata. 578. 7. lobata. 580. 17. opulifolia. 576. 4. palmata. 510. 17. salicifolia. I. 575. 1. sorbifolia. 577. 5. thalictroides. 579. 12. tomentosa. I. 576. 2. triloba. 578. 9. Ulmaria. 580. 16.
Spierstaude, birkenblättr. I. 579. 11. dreilappige. 578. 9. fadige. 579. 15. filzige. 576. 2. gamanderblättr. 578. 8. gekerbte. 577. 6. glatte.

6. glatte. 578. 7. Johanniskrautblättr. 576. 3. kamtschatkische. 580. 18. lappige. 17. schneeballenblättr. 576. 4. ungleichblättr. 579. 12. vogelbeerblättr. 577. 5 weidenblättrige. 575. 1. weiße. 578. 10.
Spitz-Farrn. III. 142. Frühkraut. II. 337. 1. c.
Spitzgras. III. 42. doppeltgefiedertes. 43. 2. rispenförmiges. 1.
Spitzklette. II. 247. f. Morchelu. III. 226. b.
Splachnum. III. 147. ampullaecum. 148. 4. anguſtatum. 6. luteum. 2. rubrum. 1 ſphaericum. 3. vasculoſum. 5.
Splint, eßbarer, der Fichten. I. 665. 2. 670. 9. als Gährungsmittel, der Fichten. I. 679. 18.
Spondias dulcis. I. 393. 3. lutea. 391. 1. mombin. 391. 1. myrobalanus. 392. 2. purpurea. 392. 2.
Spendie, gelbe. I. 391. 1. ſüße. 393. 3.
Sprauer. III. 81. 2.
Sprengel. IX. 6. II. 143. 1.
Sprenger. I. 130. Spreuer. III. 81. 2.
Spreukammer. III. 82.
Spring-Cardamine. II. 345. 2. Euphorbie. 418. 15. Flachs. 244. 1. a. Kukumer. 629. 3.
Springer. J. C. F. I. 131. Spruce-beer. I. 667. 4. 668. 5. 6.
Spruce-Bier. I 667. 4. 668. 5. 6.
Spumaria. III. 237. 25. Staarenfang. III. 64. 2.
Stablack. I. 63. 5.
Stabwurz. II. 566. 2. Stabwurzwermuth. II. 566. 2.
Stachelbeere, amerikaniſche. I. 177. 9. 10. dauriſche. 177. 11. gemeine. 176. 7. glatte. 176. 8. rothe. 176. 6. wilde. 8.
Stachelhüllgras. III. 113. f.
Stachelgras. III. 110. glattähriges. III. 2. rothes. 1.
Stachelkürbis. II. 630. Stachelnuß. II. 67.
Stachelſchwamm. III. 225. ausgebreiteter. 2. ſchuppiger. 1.
Stachelſimſe. III. 117. 13.
Stachys. II. 95. alpina. 96. 3. annua. 97. 6. aruenſis. 7. germanica. 96. 4. paluſtris. 2. recta. 5. ſyluatica. 1.
Stadtgänſefuß. II. 227. 2.
Stärke von Bucheln. I. 479. Grundbirnen. II. 134. 5. von Kaſtanien. I. 482. von Marantewurzel. II. 10. 1. von Roßkaſtanien, I. 270. von Spelze. III. 83. 2.
Staffard. I. 572.
Stahlkraut, gezähneltes. II. 101. 3. Iſopblättriges. 2. zottiges. 102. 4.
Stalagmites Cambogioides. I. 722.
Stangen von Bambus. III. 120. 1. Robinie. I. 695. 1.
Stankurwein. I. 134.
Stapelia. II. 189. hirſuta. 190. 2. incarnata. 3. variegata. 190. 1.
Stapelie. II. 189. bunte. 190. 1. fleiſchfarbene. 191. 3. zottige. 190. 2.
Staphylea trifolia. I. 219. 2. pinnata. 1.
Statice armeria. II. 246. 1. limonium. 2.
Staubflechte, gelbe. III. 180. 4. graue. 2. mehlige. 181. 6. ſchwarze. 180. 1.
Staubmoos. III. 218. gegittertes. 3. goldfarbenes. 219. 6. leuchtendes. 218. 4.
Staudengerſte. III. 75. d. Hopfen. II. 252. a. Korn. III. 71. c.
Stechapfel. II. 149.
Stechpalme. I. 105. caroliniſche. 107. 2. gemeine. 106. 1.
Stechſalat. II. 537. Stechwinde. I. 256. 1.
Steck-Rübe. II. 341. 1. g. Zwiebeln. II. 268. 9.
Steigbügel vom Seifenrindenbaum. I. 493.

Steinbrech, dickblättriger. II. 379. 2. körniger. 380. 4. nierenförmiger. 379. 3. rundblättriger. 380. 5.
Steinbrombeere. I. 596. 8.
Steine, deren schwarze Farbe. III. 180. 1. deren graue. 2.
Steinflechte. III. 187. 39.
Steinfrüchte. VII. 4. eßbare, von Baldobäumen. I. 233. Butterbäumen. I. 440. 1. 2. Canarienbaum. I. 223. Catappenbaum. I. 400 1. Cornelbaum. I. 76. 1. 80. 11. Dattelpalme. I. 58. Eldagnus. I. 90. 1. Eisenholz. I. 117. 1. Faserfruchtbaum. I. 338. Fettbaum. I. 602. 1. 2. Jambusenbaum. I. 507. 1. 508. 2. 3. 4. 509. 6. Kokospalme. I. 250. 1. 252. 5. Lantane. I. 109. 1. Lucumabaum. I. 436. 1. 2. 437. 5. Mandelbaum I. 515 — 517. 518. 2. 520. 4. Mangobaum. I. 141. 1. Nipapalme. I. 12. Oliven. I. 16. Pandanstrauch. I. 14. 1. Perinkarabaum. I. 411. 1. Pflaumenbaum. I 520 — 524. 1. 527. 4. 531. Pistacie. I. 223. 1. 224. 2. 3. Plinie. I. 538. 1. 2. Sagopalme. I. 491 2. Scepterbaum. I. 105. Spondie. I. 392. 2. 393. 3. Stockpalme. I. 253. 1. 254. 2. Süßfruchtbaum. I. 142. Traubenbaum I. 297. 1. 2. 298. 3. 4. 5. Zürgelbaum. I. 229. 1. 2.
Steinfrucht-Camellie. I. 632. 3.
Steinfruchtschote, egyptische. II. 314. 3. morgenländische. 2. stachelige. 313. 1.
Steinhimbeere. I. 596. 8.
Steinklee, blauer. II. 530. 36. cretischer. 38. gemeiner. 529. 35. indianischer. 530. 39. italienischer. 37. polnischer. 40.
Steinkohl. II. 342. 6. Steinkreußdorn. I. 189. 5.
Steinlinde, breitblättr I. 18. 3. mittlere. I. schmahlblättrige. 2.
Steinobst. S. Steinfrüchte.
Steinsame, gemeiner. II. 160. 1.
Steinsamenriedgras. III. 99. Steinwein. I. 133.
Stellaria aquatica. II. 387. 3. graminea 2. holostea. 1.
Stemonitis, III. 237. 27. Embolus. 233. 3. fulua. 4. furfuracea. 5. lichenoides. 2. sphaerocephala. 1.
Sterculia Balanghas. I. 420. 1. foetida. 2. Juira. 421. 3.
Stern-Anis. I. 450. Diestelstockblume. II. 608. 14. Flechte. III. 189. 47. Hyacinth. II. 297. 2.
Stern-Kraut. II. 387. 1 — 3.
Sternlilie, breitblättrige. II. 296. 2. gelbe. 1. pyramidenförm. 297. 3. schirmförmige. 4.
Stettiner-Apfel I. 570. 102. 103. Stickelrübe. II. 341. 1. g.
Stiele an Werkzeugen, vom Caraipbaum. I. 412. 1 — 4. von Mispelholz. I. 560. 7. von Specklilie. I 161. 9.
Stieleiche. I. 464. 1. b. Stilago Bunias. I. 52.
Stilbum III. 239. 42.
Stinkbaum, großer. I. 420. 2. gujanischer. 421. 3. kleiner. 420. 1.
Stinkstrauch I. 165.
Stipa capillata. III. 53. 3. juncea. 2. pennata. 1. tenacissima. 54. 4
Stockaerste. III. 73.
Stockknöpfe, von Früchten der Kokospalme. I. 252. 4.
Stockpalme, große. I. 253. 1. kleine. 2.
Stöchas-Lavendel. II. 85. 4. Stöcke. S. Spatzierstöcke.
Stoerck. A. II. 425. 4. Storax. I. 350. 1.
Storax. I. 349. Benzoin. 350. 2. officinale. 1.
Storaxbaum, gem. I. 350. 1.

Storaxartiges Fichtenharz. I. 680. 19.
Storchschnabel, bisamartiger. II. 465. 12. blutiger. 464. 10. fleckender. 466. 17. glänzender. 463. 5. großwurzlicher. 466. 15. kleiner. 464. 9. pappelartiger. 465. 13. rundblättriger. 464. 8. schierlingsblättriger. 463. 1. starkriechender. 465. 11. trauriger. 466. 14. weicher. 464. 6.
Stork. II. 205. 1.
Strahlkopf. II. 564. gegitterter. 565. 2. stielloser. 1.
Strahlwerfer. III. 237. 23.
Strandkraut, gemeines. II. 246. 1. steifes. 2.
Stratiotes. II. 441. aloides. 442.
Strausgras. III. 30. braunes. 32. 5. großes. 6. haarförmiges. 33. 8. kleines. 11. rohrartiges. 31. 2. rothes. 32. 4. weißes. 33. 10. wohlriechendes. 12. wurzelndes. 32. 7.
Strehfklee. III. 82.
Streiffarrn. III. 136. knollige. 138. 7. officinelle. 137. 4. rothe. 5. wurzelblättrige. 2.
Streifling. I. 569. 37 — 39.
Streue von Stroh. S. Getreidearten. von Fichtennadeln. I. 665. 2. von Pfrieme. I. 622. 1. von Saumfarrn. III. 134. 1.
Strick-Dolichos. II. 491. 8. Gras. III. 100. 1. Moos. III. 158.
Stricke von Agave. II. 286. 1. Anthyllis. II. 467. 2. Arekapalme. I. 337. 2. Aubletie. I. 406. 1. 407. 3. 4. Bauhinie. I. 352. 1. Fichte. I. 665. 2. Hibiskus. I. 635. 4. 636. 5. 637. 7. 638. 9. Kokospalme. I. 250. 1. f. Linden. I. 408. Myrodie. I. 625. Nessel. II. 80. 4. 5. Orleanbaum. I. 418. Pavonie. I. 640.? Robinie. I. 699. 5. Rohr. III. 66. 10. Rotang. I. 241. 4. 242. 5. Spartgras. III. 541. Stinkbaum. I. 421. 3. Topfbaum. I. 433. 6. Urene. II. 478. 1—3. Zwergpalme. I. 268.
Stricknadeln von Cactus. II. 444. 12.
Stroh. S. Getreidearten. von Hafer. III. 59. zum Brennen von Moorbirsen. III. 102. 4.
Strohblume. II. 575. Strohwein. I. 133. f.
Stützen für Pfefferpflanzen. Corallenbaum. I. 607. 2.
Stumpfgras. III. 109. begranntes. 110. 2. grannenloses. 1. rundblättriges. 3.
Sturmhut, blauer. II. 424. 2. gelber. 423. 1. giftiger. 425. 4. officineller. 424. 3.
Strychnos colubrina. I. 122. 1. nux vomica. 123. 2.
Styrax Calamita. I. 350. 1. in granis. I. 350. 1. liquida. I. 350. 1.
Succus acaciae verae. I. 498. 1.
Suchong The. I. 417. 2. Sucre verd. I. 563. 6.
Sucrée d'hyver. I. 565. 90. Süßapfel. I. 445. 10.
Süßfruchtbaum. I. 142.
Süßholz, gemeines. II. 488. 1. igelartiges. 489. 2.
Süßklee, beweglicher. II. 499. 7. gemeiner. 498. 3. stallentscher. 499. 6.
Suiker Appel. I. 571. 129. Sulla. II. 499. 6.
Sumach, canadischer. I. 217. 11. glänzender. 12. glatter. 211. 3. großblättriger. 216. 10. virginischer. 211. 2. wurzelnder. 215. 7.
Sumpf-Aehrenlilie. II. 299. 3. Annone. I. 444. 5. Baldrian. II. 52. 1. Binse. III. 9. 1. Brunnenkresse. II. 335. 3. Distel. II. 555. 5. Dreispitz. II. 307. 1. Eiche. I. 470. 7. Euphorbie. II. 421. 25. Fichte. I. 675. 15. Heide. I. 289.

2. Heidelbeere. I. 274. 2. Hibiskus. I. 635. 3. Krötenkraut. II. 599. 6. Knotenmoos. III. 159. 5. Kolbenmoos. III. 129. 3. Läusekraut. II. 123. 1. Lederholz. I. 295. Leskie. III. 167. 2. Meesie. III. 162. 2. Ophrys. II. 40. 5. Papierblume. II. 572. 12. Platterbse. II. 508. 6. Ranunkel. II. 431. 3. Risave. III. 123. Rohr. III. 64. 4. Roßnessel. II. 96. 2. Schaftheu. III. 127. 3. Schlangenkraut. II. 22. 2. Seline. II. 196. 1. Storchschnabel. II. 463. 2. Tüpfelfarrn. III. 140. 8. Viehgras. III. 39. 8. Weide. I. 38. 25. Weiderich. II. 353. 6.

Sura. I. 251. 259.
Surat-Hibiskus. I. 638. 10.
Surfeigenbaum. I. 64. 6.
Suriana maritima. I. 393.
Surrentiner-Wein. I. 132.
Susiana Iris. II. 50. 5.
Sutschong-Thee. I. 416. B.
Swertia. II. 177. difformis. 178. 2. perennis. 1.
Swertie. II. 177. langstielige. 178. 2. perennirende. 1.
Swietenia Mahagoni. I. 368.
Symphonia. I. 600.
Symphytum. II. 166. officinale. 167.
Syracuser-Wein. I. 132.
Syringa laciniata. I. 21. 3. persica. I. 21. 2. vulgaris. I. 20. 1.
Syrup vom Arbut. I. 348. 4. de Calebasse. I. 108. von Kokospalme. I. 253. von Lotusbaum. I. 321. 1. Mangold. II. 232. III. 89. 1. Möhren. II. 212. 1. Robinie. I. 696. 1.

T.

Taabfeigenbaum. I. 64. 9.
Tabak, gemeiner. II. 142. 1. türkischer. 143. 2.
Tabakartige Gewächse, welche als Zusätze zum Tabak dienen. Angelik. II. 209. 1. Arbut. I. 348. 4. Cascarillrinde. I. 653. 2. Cornelbaum. I. 79. 7. Sumach. I. 211. 3. Wachsbaum. I. 103. 1.
Tabakspfeiffen von Courimarblättern. I. 736. von der Pallasie. I. 438.
Tabaksröhren von Bambus. III. 122. 4. Speeklilie. I. 160. 4. Spierstaude. I. 577. 5.
Tabasheer. III. 121. 1.
Tabaxir. III. 121. 1.
Tacca pinnatifida. II. 260.
Taelaephora. III. 235. 4.
Tännlinge. III. 220. 3.
Täschelkraut, gemeines. II. 325. 1.
Taetmiolk. II. 32
Tafelbirnen. I. 566. Pisang. I. 263. f.
Tafeltücher, Blätter, welche dazu dienen, vom Pisang. I. 261. vom Wunderbaum. I. 661. 2.
Taffie. III. 17. 1.
Tagblume, gelbe. II. 283. 1. rothe. 2.
Tager-Cassie. I. 375. 3.
Tageres erecta. I. 576. 2. patula. 1.
Takamahak. I. 307.
Takwurzel. II. 260.
Talg, vom Croton. I. 654. 4. vom Sumach. I. 212. 4. 213. 5.
Talg-Croton. I. 654. 4. Beerenbaum. I. 721.
Tamarindenbaum. I. 599.
Tamarindus. I. 599.
Tamariske. I. 217. französische. 218. 1. teutsche. 2.
Tamarix. I. 217. gallica. 218. germanica. 2.
Tampoa guianensis. I. 737.

Tampoabaum. I. 737.
Tamus. II. 309. communis. 310.
Tamus = Smilax. I. 257. 5.
Tanacetum balsamita. II. 575. 2. vulgare. 574. 1.
Tang, III. 208. eßbarer. 209. 1. 2. 210. 4. 5. 211. 10. gabelförmiger. 210. 7. gefingerter. 5. gerinnelter. 211. 8. gesägter. 210. 6. handförmiger. 211. 10. knotiger. 12. schwimmender. 209. 1.
Tangelhölzer. IV. 2.
Tanne. I. 662. 1.
Tannenastmoos. III. 164. 10.
Tannenbirn. I. 565. 62.
Tannenfichte. I. 662. 1.
Tannenkolbenmoos. III. 129. 2.
Tannenpalme. I. 254.
Tannensprossenbier. I. 667. 4. 668. 5. 6.
Tao = Kiann = Thee. I. 416. B.
Taonabo dentata. I. 405. 1. punctata. 2.
Tapetenschwamm. III. 235. 5.
Tara. I. 354. 3.
Targionia hypophylla. III. 177.
Targionie. III. 177.
Tariri. I. 737.
Tarteistrauch. I. 737.
Tartuffeln. II. 133. 5.
Taschen von den Scheiden der Kokospalme. I. 252. f.
Tatarea. I. 4. A. d.
Tate. II. 32.
Taubenstorchschnabel. II. 464. 7.
Taubhafer. III. 61. 9.
Taubnessel, rothe. II. 98. 2. stiellose. 3. weiße. 97. 1.
Taue, zur Zäumung der Elephanten; vom Rotang. I. 241. 2. für Schiffe vom Spartgras. III. 54. 1.
Taurichapfel. I. 571. 120.
Tausendblatt, ehrenförmiges. II. 363. 1. quirlförmiges. 2.
Tausendgülden Fieberblume. II. 606. 5. Kraut. II. 178. 2.
Taxe, gemeiner. I. 690. 1. großblättriger 692. 3. nußtragender. 2.
Taxus baccata. I. 690. 1. macrophylla. 692. 3. nucifera. 2.
Tazette. II. 270. 11. Tazetten = Narcisse. II. 270. 11.
Tectona grandis. I. 146. Theca. e. d.
Teichlinse. II. 43. dreifüßige. 44. 1. erhabene. 3. kleine. 2. vielwurzliche. 4.
Teint - doux. I. 516. 22.
Teller = Apfel. I. 569. 52.
Teller = Rübe. II. 340. 4. a.
Temobaum. I. 434. f.
Temus moschata I. 434. f.
Teppiche, von der Hanfbasee. I. 202. 2. von Simse. III. 115. 3. 117. 13. von Zwergpalme. I. 268.
Terminalia. I. 399. Catappa. 400. 1. glabrata. 2.
Ternströmia dentata. I. 405. 1. punctata. 2.
Ternströme, getüpfelte. I. 405. 2. gezahnte. 1.
Terpenthin, gemeiner. I. 663. 1. venetianischer. 679. 18. von Cypresse. I. 647. 1. von Fichten. I. 666. 3. 667. 4. von Pistacien. I. 224. 4.
Terpenthinbaum. I. 224. 4.
Terpenthinpistacie. I. 224. 4.
Terra Catechu. I. 336. 1. Japonica e. d. merita. II. 13.
Tetons de Venus. I. 516. 23
Tetragonia. II. 449. halimifolia. 450. cornuta. e. d.
Tetraphis pellucida. III. 47.

Tetrodon hispidus. I. 450.
Teucrium. II. 89. Botrys. 90. 1. Chamaedrys. 92. 8. Chamaepitys. 89. 3. creticum. 91. 4. flauum. 92. 9. fruticans. 90. 3. hyssopifolium. 91. 4. marum. 5. Pseudochamaepitys. 90. 2. Scordium. 91. 7. Scorodonia. 6. Thea. 92. 10.
Teucrium. II. 89. edles. 92. 8. egyptisches. 91. 4. feldcypressenartiges. 90. 2. gelbes. 92. 9. strauchartiges. 90. 3. traubenartiges. 1.
Teufelsdreck. II. 205. 2.
Teufels-Kasse. I. 382. 1.
Thalia geniculata. II. 12.
Thalictrum. II. 433. aquilegifolium. 434. 3. flauum. 434. 1. minus. 2
Thalictrum. II. 433. gelbes. 1. kleines. 2. langfädiges. 3.
Thapsia foetida. II. 220. 2. villosa. 1.
Thapsie, rauhe. II. 220. 1. stinkende. 2.
Thausammelnde Gewächse. Wasserkannenstrauch. I. 13.
Thea Bohea. I. 415. 1. cantonienſis. 416. 2. cochinchinenſis. 417. 3. communis. 414. 1. oleosa. 418. 4. viridis. 415. 2.
Thecu. I. 80. 11.
Thee, brauner. I. 415. 1. 416. B. grüner. I. 415. 2. 416. A. indianischer. I. 232. 2.
Theegewächse.
Ahornsamen. I. 319. 12. Blätter vom Alpbalsam. I. 345. 5. von der Borbonie. I. 621. Camellie. I. 631. 2. Cassine. I. 209. Cypressenholz. I. 648. 3. Blätter von Ehrenpreiß. II. 23. 1. von Gänsefuß. II. 229. 9. Kajaputbaum. I. 540. 2. Kreutzdorn. I. 189. 6. 198. 12. Lilak. I. 21. 1. Monarde. II. 31. 2. Preuselbeere. I. 276. 6. Rosenwurzel. I. 592. Rüster. I. 201. 8. Tamarisken. I. 218. 2. Teucrium. II. 92. 10. Violenstrauch. I. 100. Winterbeere. I. 232. 2. Winterlaub. II. 373. 1. Wolfsdorn. I. 144. 2.
Theeblumen. I. 416. A.
Theebou. I. 415. 1. 416. B.
Thee-Camellie. I. 631. 2. Cassine. I. 209. Kreutzdorn. I. 189. 6. Kuchen. I. 416. C. Teucrium. II. 92. 10.
Theer, dessen Gewinnung. I. 670. 9. Theerwasser. I. 670. 9.
Theestrauch, chinesischer. I. 417. 2. cochinchines. 3. gemeiner. I. 414. 1. öliger. 418. 4.
Theleobolus. III. 237. 20.
Theobroma Cacao. I. 705. 1. guazuma. 708. guianenſis. 707. 2.
Theriak. I. 279. 3.
Thermometer, Breter zu solchen. I. 663. 1.
Thesium Colpoon. I. 165.
Thiery de Menonville. II. 446. 19
Thiothee. I. 416. C.
Thlaspi aruense. II. 325. 1. bursa pastoris. 326. 3. campestre. 2.
Thoa vrens. I. 487.
Thoastrauch. I. 487.
St. Thomasbohnen. I. 500. 6.
Thränengras. III. 90. f. Wein. I. 132.
Thuja aphylla. I. 646. 4. dolabrata. 645. 3. occidentalis. 644. 1. orientalis. 645. 2.
Thurmkraut, borstiges. II. 349. 2. glattes. 1.
Thymian, gemeiner. II. 102. 1.

Thy-

Thymus Acinos. II. 103. 3. creticus. 93. 3. ſerpyllum. 103. 2. vulgaris. 102. 1.
Tiburbu-Aubletie. I. 406. 1. Tiefbutz-Apfel. I. 571. 131.
Tjieuw. I. 251. Tilebein. I. 101. II 431. 6.
Tilia. I. 407. alba. 410 4. americana. 409. 3. 410. 4. caroliniana. c. d. cordata. 409. 2. europaea. 408 1. 409. 2. tomentoſa. 410. 4.
Tillandſia flexuoſa. II 257. 7. lingulata. 3. polyſtachya. 5. recurvata. 6. ſerrata. 256. 2. tenuifolia. 257. 4. vsneoides. 8. vtriculata. 256. 1.
Tillandſie, gebogene. II. 257. 7. geſägte. 256. 2. moosartige. 257. 8. ſchlauchartige. 256. 1 ſchmahlblättr. 257. 4. vielährige. 257. 5. zungenförmige. 3. zurückgekrümmte. 6.
Timmia megapolitana. III. 161.
Tinte, rothe. I. 362. 1. ſchwarze von Mimoſen-Hülſen. I. 502. 10. von Morindenwurzel. I. 185. 3. von Panke. II. 365. 1. von Poinciane. I. 354. 3. von Tintenkraut. II. 598. 2.
Tintenkraut, aufrechtes. II. 597. 1. getüpfeltes. 2.
Tintowein. I. 132. Tiö-Te Thee. I. 416. A.
Tithymalus Peplus. II. 418. 12. Toddywein. I. 498.
Todtenbein. I. 404. Toi-Oel. I. 112. 7. 212. 4.
Tofaner. I. 133. Tollkorn. III. 68. 3.
Tollkraut, gemeines. II. 144. 1. judenkirſchart. 145. 3. ſüdliches. 2.
Tolubalſam. I. 371. Tolubaum. I. 371.
Toluifera balſamum. I. 371. Tonca-Bohnen. I. 616. 1.
Tonca-Geruch des Tabaks von Kirſchblättern. I. 531.
Tonkat-Marante. II. 10. 2.
Topfbaum bitterer. I. 432. 4. großer. 431. 1. großblumiger. 432. 3. kleiner. 2. kleinblumiger. 433. 5.
Topobea paralitica. I. 434.
Topobeeranke. I. 434.
Tordylie, große. II. 192. 2. officinelle. 1.
Tordylium maximum. II. 192 2. officinale. 1.
Torf, deſſen Anzeigen durch Binſen. III. 10. 2. Sonnenthau. II. 243. 1. Torfmoos. III. 145.
Torfbinſe. III. 10. 2.
Torferde, vom Torfmoos. III. 145.
Torfmoos. III. 145. Torfſchaftheu. III. 125. 8.
Tormentilla erecta. II. 450.
Tortula muralis. III. 155 1. ruralis. 156. 3. ſubulata. 2. vnguiculata. 4.
De la Tour d'Aigues. I. 427. 1.
Tournefol en Drapeau. I. 653. 3.
Tradeskants-Aſter. II. 592. 29.
Traganth, eigentliches. II. 502. 6. ähnlicher Schleim von der Pallaſie. I. 438.
Traganth-Aſtragel. II. 502. 4.
Tragopogon porrifolium. II. 542. 1. pratenſe. 2.
Traminer. I. 125. d.
Trapa. II. 67. natans. 68.
Traſi. III. 7. 3. Trauben-Andromede. I. 346. 4.
Traubenbaum, gelbblättriger. I. 298. 3. gemeiner. 297. 1. rindloſer. 298. 5. ungleichblättr. 4. welliger. 297 2.
Traubenbirn. I. 560. 6. Eiche. I. 464. 1. a. Erbſe. II. 504. 1. g. Hyacinth. II. 278. 5.
Traubenkernöl. I. 135. Traubelkirſche. I. 539. B. 14.

Traubenkirsche. I. 533. f. Pflaumenbaum. I. 533. 10. Staubflechte. III. 181. 5.
Trauerbäume. Catappebaum. I. 400. 2. Cratäubaum. I. 404. 3 Cypresse. I. 649. 5. Weide. I. 35. 12.
Trauer-Cratäubaum. I. 404. 3. Weide. I. 35. 12. Cypresse. I. 649. 5.
Tremella hemisphaerica. III. 208. 5. iuniperina. 207. 1. lichenoides. 3. Nostoc. 2. purpurea. 208. 6. verrucosa. 4.
Tresenreuter. II. 253.
Tresp. III. 49. dreiblüthiger. 52. 11. gefiederter. 12. schilferiger. 50. 2. sperriger. 4. tauber. 51. 6. traubenartiger. 52. 10. weicher. 50. 3.
Tribulus. II. 372 europaeus. 373. 1. pentandrus. 2.
Trichilia glabra. I. 604. 2. hirta. 1. trifolia. 3.
Trichilie, dreiblättrige. I. 604. 3. glatte 2. rauhe. 1.
Trichomanes pyxidiferum. III. 143. 2. tunbrigense. 1.
Trichostomum. III. 153. fontinalioides. 154 4. hypnoides. 1. lanceolatum. 2. pallidum. 3. pusillum. 5. secundum. 6.
Trichterschwamm. III. 236. 15.
Trichterwinde. II. 140. gefiederte. 1. handförmige. 141. 3. knollige. 140. 2.
Trientalis europaea. II. 350.
Trifolium agrarium. II. 526. 24. alexandrinum. 525. 18. alpestre. 521 2. alpinum. 528. 31. angustifolium. 524. 13. aruense. 522. 4. Cherleri. 523. 7. clypeatum. 524. 14. filiforme. 527. 27. flexuosum. 521. 2. b. fragiferum. 525. 19. glomeratum. 525. 16. hybridum 528. 29 incarnatum. 524. 11. lappaceum. 523. 8. lupinaster. 529. 32. Melilothus. 529. 35. 530. 36 — 40. montanum. 526. 23. ochroleucum. 524. 12. pannonicum. 523. 9. procumbens. 527. 25. reflexum. 529. 33. repens. 528. 30 resupinatum. 526 21. rubens. 522. 5. scabrum. 524. 15. spadiceum. 527. 26. spumosum. 526. 20. squarrosum. 523. 10. stellatum. 522. 3. striatum. 525. 17. strictum. 529 34. subterraneum. 523. 6. suffocatum. 528. 28. tomentosum 526. 22.
Triglochin. II. 306. maritimum. 2. palustre. 307. 1.
Trigonella foenum graecum. II. 503.
Trinkbirn. I. 566. 113 Tripsacum. III. 89.
Triticum. III. 75. aestiuum. 76 1. a. aristatum 1. compositum 80. e. hybernum. 77. 1. b. monococcum. 84. 4. polonicum. 83. 3. quadratum. 80 4. repens. 84. 5. spelta. 81. 2. turgidum. 79. d.
Triumfetta lappula. II. 409. plumieria. e. b.
Trixis aspera. II. 611. Tröge vom Bambus. III. 120. 1.
Tröstlingsapfel. I. 570. 113.
Trollius asiaticus. II. 439. 2. europaeus. 1.
Trommeln vom Catappenbaum. I. 401.
Trompetenbaum. I. 111. 1. Tang. III. 212. 11.
Tropaeolum maius. II. 354. 2. minus. 1.
Tropfbaum I. 722. Tropfenschimmel. III. 240. 48.
Trüffel. III. 229. 1. Kugelschwamm. III. 229. 1. Schwamm. III. 238 38.
Tuber. III. 238. 38. Tubercularia. III. 239. 39.
Tuberrose. II. 279.
Tuberrosengeruch von Aster. II. 593. 34. Pastinak. II. 221. 1. Raute. II. 372. 1.
Tubifera III. 238. 31.
Tüpfelfarrn, trüchige. III. 140. 10. chinesische. 141. 14. dornige. 140. 7. dreiblättr. 140. 11. gem. 138. 1. kammförmige. 139. 4. männ-

männliche. 5. markige. 141. 12. weibliche. 139. 6. wollgwurzliche. 142. 15. zweitheilige. 141. 13.
Türkischer Bund. II. 290. 6.
Tulipa gesneriana. II. 294. 1. hortensis. 1. sylvestris. 295. 2.
Tulpe, gemeine. II. 294. 1. wilde. 295. 2.
Tulpenbaum, nordamerik. I. 451. 1. ostindischer. 452. 2.
Tumminia. III. 78. Tumonia. III. 78.
Tuna-Cactus. II. 446. 12. Turbith-Winde. II. 151. 5.
Turdus viscivorus. I. 101.
Turritis glabra. II. 349. 1. hirsuta. 2.
Tusche, chinesische. II. 122. 1. 330. 1. g. von Catappenbaum. I. 400. 1
Tussilago farfara. II. 577. 1. petasites. 578. 2.
Tympanis. III. 236. 14.
Typha angustifolia. III. 86. 2. latifolia. 1.

U.

Uferastmoos. III. 166. 19.
Uferbefestigungen mit Birken. I. 89. 11. Blutgras III 105. 3. Nachtschatten. I. 118. 2. Rohr. III. 65. 5. Weide. I. 41. 38.
Uferpanetatte. II. 272. 4. Uferwasserfaden. III. 215. 6.
Vlex europaeus. I. 704. Ulme. I. 197.
Ulmerpfäffling. I 570. 112. Ulmspierstaude. I. 580. 16.
Vlmus americana. I. 200. 7. campestris. 197. 1. carpinifolia. 1. b. ciliara. 199. 6. effusa. 6. glabra. 198. 4. hollandica. 199. 6. minor. 199. 5. nemoralis. 201. 9. nuda. 197. 1. pumila. 201. 8. scabra. 198. 2. satiua 3. suberosa. 3.
Ultramarinfarbe von der Commeline. II. 46. 1.
Vlua. III. 212. compressa. 213. 4. intestinalis. 3. lactuca. 6. latissima 5. Linza. 7. pauonia. 212. 1. pruniformis. 213. 8. vmbilicalis. 2.
Vmara. II. 154. 16.
Vniola. III. 42 bipinnata. 43. 2. paniculata. 1.
Unkräuter. XII. 13
1) Bäume und Sträucher als solche.
Brombeere. I. 596. 1. 597. 2. Haubechel. I. 620. 1. 2. Heide. I. 289. f. Himbeere. I. 593. 1. Mandelbaum. I. 519. 3. Mimose. I. 500. 5. Petiverie. I. 272. 1. 273. 2. Pfrieme. I. 622. 1.
2) von Pflanzen.
Afterchamille. II. 594. 2. 3. Alsine. II. 241. Bingelkraut. II. 369. 2. Chondrille. II. 544. Coriander. II. 213. Diesteln. II. 558. f. Dreidorn. II. 373. 1. Euphorbie. II. 418. 11 — 25. Flachsseide. II. 75. Flockblume. II. 606. 8. Flohkraut. 577. 1. Freudenkraut. II. 541. 2. Gänsefuß. II. 226. 6. 7. 229. 11. 230. 13. Glaskraut. II. 82. 1. 2. Gundelrebe. II. 101. Hahnenkamm. II. 114. 1. 2. Hanfnessel. II. 98. 1 — 3. Hornkraut. II. 395. 1 — 5. Hundspeterssilie. II. 217. 1. Hyosere. II. 544. Klette. II. 553. Knöterig. II. 357. 4. 358. 8. Krötenkraut. II. 598. 1. 2. Kuhweitzen. II. 116. 1. 2. 117. 3 — 5. Lauch. II. 265. 5. 6. Läusekraut. II. 123. 1. 2. Löwenmaul. II. 125. 6. Mohn. II. 405. 2 — 4. Nessel. II. 79. 1. 2. Nußschote. II. 320. Platterbse. II. 507. 1. Potentille. II. 452. 2. Raden. II. 392. 1 — 3. Rainkraut. II. 546. Ranunkel. II. 430. 1 — 13. Rettig.

Unkräuter.
Rettig. II. 331. Rheinfarren. II. 575. 1. Roßneſſel. II. 96. 3 — 7. Saudiſtel. II. 540. 1. 541. 2. Sauerklee. II. 390. 1. 2. Schafgarbe. II. 584. 5. Scharte. II. 549. 2. Schöllkraut. II. 403. 4. Senf. II. 343 3. Steinſame. II. 160. 2. Täſchelkraut. II. 325. 1 — 3. Winde. II. 150. 1. 2. Wucherblume. II. 586. 1. 2.
3) Gräſer.
Blutgras. III. 106. 4. Fuchsſchwanz. III. 29. 4. Haſer. III. 61. 8. 9. Lolch. III. 68. 3. Queke. III. 85. Rauhblüthengras. III. 19. Schuppengras. III. 108. 3. Strausgras. III. 31. 1. Tresp. III. 50. 1.
4) Cryptogamiſche Gewächſe.
Saumfarrn. III. 134. 1. Schaftheu. III. 127. Tüpfelfarrn. III. 139. 5. 6.
Unterlagen für Seidenwürmer. Kletiblätter. II. 552.
Vrena lobata. II. 478. 1. ſinuata. 2. viminea. 3.
Urene, ausgehöhlte. II. 478. 2. lappige. 1. rankende. 3.
Urnen-Miſpel. I. 561. 9.
Vrtica. II. 78. aeſtuans. 80. 7. cannabina. 6. dioica. 79. 1. japonica. 80. 4. interrupta. 81. 8. niuea. 80. 5. pilulifera. 79. 3. vrens. 2.
Uru. I. 4. A. a.
Vuaria iaponica. I. 441. 1. trifoliata. 442. 3. vncata. 4. zeylonica. 441. 2.
Vuularia amplexifolia. II. 292.

V.

Vaccinium arctoſtaphylos. I. 275. 5. corymboſum. 3. frondoſum. 4. hispidulum. 277. 8. Myrtillus. 273. 1. Oxycoccos. 276. 7. Vitis Idaea. 275. 6. vliginoſum. 274. 2.
Val de pennas. I. 132.
Valantia aparine. II. 85. 2. cruciata. 1.
Valantie, klebende. II. 85. 2.
Valeriana. II. 51. celtica. 52. 3. dioica. 1. locuſta. 53. 5. a — g. officinalis. 52. 2. rubra. 4.
Vanille. II. 42.
Vateria flexuoſa. I. 414. 2. indica. 413. 1.
Vaterie, krummäſtige. I. 413. 2. oſtindiſche. 1.
Veentjes Appel. I. 569. 13.
Veilgen. II. 619. dreifarbiges. 621. 3. guianiſches. 4. rauhes. 620. 2.
Veilgengeruch der Steine. III. 180. 3.
Veilgenſtaubflechte. III. 180. 3. Veilgenſyrup. II. 620. 1.
Veltliner Wein. I. 124. a. 133.
Ventolana. III. 50. 4.
Venus. I. 516. 23. Fliegenfalle. II. 376. Glockenblume. II. 171. 8. Schwamm. III. 238. 34.
Veratrum album. II. 312. 1. nigrum. 313. 2.
Verbaſcum Blattaria. II. 132. 6. lychnitis. 131. 3. nigrum. 132. 5. phlomoides. 4. thapſoides. 131. 2. Thapſus. 1.
Verbena officinalis. II. 27.
Verd de veſſie. I. 187.
Vergiftung der Pfeile, mit Saft vom Faſerfruchtbaum. I. 338. S. auch Gifte.
Vergißmeinnicht. II. 163. 1.

Vermicularia. III. 238. 35. Vernazet-Wein. I. 132.
Vernicia montana. I. 659.
Veronica agreſtis. II. 25. 11. anagallis. 24. 8. aruenſis. 25. 12. beccabunga. 23. 2. chamaedrys 25. 10. hederifolia. 13. longifolia. 23. 5. officinalis. 22. 1. ſerpillifolia. 24. 7. ſibirica. 23. 3. ſpicata. 24. 6. Teucrium. 9. triphyllos. 26. 14. verna. 15. virginica. 23. 4.
Verte longue. I. 565. 61.
Verwundungen der Füße durch Ampfer. II. 306. 13. durch Dreidorn. II. 373. 1.
Veſen. III. 81. 2. Veſuvwein. I. 132.
Viborg. E. XIII. 13.
Vibrio vegetalis. III. 217. 18.
Viburnum acerifolium. I. 205. 7. caſſinoides. 210. dentatum. 204. 6. laeuigatum. 209. lantana. 203. 2. lentago. 204. 4. nudum. 5. Opulus. 202. 1. 203. 1. b. prunifolium. 204. 3. Tinus. 205. 8.
Vicentiniſcher Wein. I. 132.
Vicia bengalenſis. 513. 11. biennis. II. 511. 7. bithynica. 513. 12. caſſubica. 512. 9. Cracca. 511. 6. dumetorum. 511. 4. faba. 8. narbonenſis. 513. 13. onobrychoides. 512. 10. piſiformis. 510. 3. ſatiua. 509. 1. ſepium. 510. 2. ſyluatica. 511. 5.
Vicou. I. 658.
Viehgras. III. 37. gemeines. 38. 4. hartes. 41. 16. jähriges. 39. 5. italieniſches. 15. kammartiges. 41. 14. knolliges. 40. 13. rauhes. 40. 10. ſchmahlblättr. 39. 6. zuſammengedrucktes. 40. 11.
Vielebgen. II. 53. 5. Vierſpelzengras. III. 107.
Vierzahn. III. 147. Vilin. II. 625. 6.
Villanovawein. I. 132.
Vin de Canne. III. 17. 1. de Côte rotie. I. 132. de Grave. I. 132. de l'hermitage. I. 132. d'Ozeille. I. 637. 8.
Vinca maior. II. 159. 2. minor. 158. 1. roſea. 159. 3.
Viola. II. 619. hirta. 620. 2. Ipecacuanha. 621. 4. Itubu. 5. odorata. 620. 1. tricolor. 621. 3.
Violenapfel. I. 571. 136. Strauch. I. 99.
Virgilsaſter. II.
Viola ſebifera. I. 730. 7.
Viſcum album. I. 100.
Vitex agnus caſtus. I. 114. 1. integra. 115. 2. Negundo. 4. pinnata. 116. 6. ſinuata. 115. 5. triſolia. 3.
Vitis arborea. I. 136. 8. hederacea. 183. 2. heptaphylla. 136. 7. indica. 135. 3. Labruſca. 135. 4. laciniosa. 130. 2. triſolia. 136. 6. vinifera. 124. 1. vulpina. 136. 5.
Vogelbeerbaum, nordiſcher. I. 556. 3. wilder. 554. 1. zahmer. 555. 2.
Vogelfuß, dreiblättriger. II. 517.
Vogelia ſagittata. II. 319.
Vogelkeſige von Rohr. III. 66. 9.
Vogelknöterig. II. 357. 5.
Vogelleim von Brodfruchtbäumen. I. 6. von Leimbaum. I. 642. von Miſtel. I. 101. von Stechpalme. I. 106. 1. von Strahlkopf. II. 565. 1.
Vogelmoorhirſen. III. 104. 8.
Vogelneſter, ſ. Neſter. Nachtſchatten. I. 119. 4.
Vogel-Pfeffer. II. 139. 2. Wicke. II. 511. 5.
Volkammer. J. C. I. 711.
Volutella. III. 236. 13. Vothmann. I. 572.

Vouapabaum. I. 692. filziger. 693. 2. großblumiger. 693. 1. sichelförmiger. 694. 3.
Voyria rosea. II. 128.

W.

Wachholder. I. 681. barbadenſiſcher. 684. 4. bermudiſcher. 685. 4*. carolinischer. 685. 5. b. dauriſcher. 687. 9. gemeiner. 682. 1. lycischer. 687. 8. phöniciſcher. 686. 7. ſtinkender. 683. 2. virginiſcher. 685. 5. a.
Wachholderbeere. I. 683. 1. Flechte. III. 194. 63. Gallerte. III. 207. 1.
Wachsbaum, eichenblättriger. I. 104. 4. eigentlicher. 103. 2. herzblättr. 104. 3 ſtrauchartiger. 102. 1.
Wachsbirn. I. 566. 115.
Wachsblume. II. 161. große. 162. 1. kleine. 2.
Wachskirsche. I. 530. 4. Wälſche. I. 130. 2.
Waffen von Casuarina-Holz. I. 10. 1. 2. vom Holze der Schirmpalme. I. 245. 1.
Wagenſchmiere. I. 82. 1.
Wagner-Arbeiten, darzu brauchbare Holzarten.
Ahorn. I. 314. 4. Apfelbaum, wilder. I. 568. Buche. I. 479. Cunonie. I. 386. Eiche. I. 465. 1. Gardenie. I. 171. 3. Myrte. 514. 7. 8. Quaſſie I. 380. 3. Robinie. I. 695. 1. Rüſter. I. 199. Sophora. I. 360. 1. Vogelbeerbaum. I. 554. 1. Wallnuß. I. 462. 3. Zürgelbaum. I. 228. 2. 3.
Wald. II. 315.
Wald-Indig. II. 316.
Wald-Ananas. II. 257. 3. Anemone. II. 438. 5. Angelik. II. 209. 2. Balsambaum. I. 281. 7. Bäume. IV. 2. Binſe. III. 11. 8. Breitzahn. III. 149. 4. Brunnenkreſſe. II. 334. 2. Euphorbie. II. 421. 26. Flechte. III. 196. 71. Jungermannie. III. 172. 9. Kirſche. I. 528. 6. 1. 2. Krötenkraut. II. 599. 3. Kuhweitzen II. 117. 3. Labkraut. II. 60. 4. Läuſekraut. II. 123. 2. Loureirobaum. I. 291. Malve. II. 479. 2. Münze. II. 86. 1. Papierblume. II. 572. 11. Platterbſe. II. 507. 3
Waldrebe, aufrechte. I. 456. 11. blaue. 454. 3. brennende. 2. gablige. 5. gemeine. 453. 1. geſchloſſene. 454. 4. graue. 455. 9. krauſe. 6. morgenländiſche. 7. virginiſche. 8.
Wald-Roßneſſel. II. 96. 1. Schaftheu. III. 127. 1. Selline. II. 196. 2. Steinkraut. II. 387. 1. Strausgras. III. 33. 9.
Waldſtrick, baumartiger. I. 73. 1. dreiblättriger. 74. 5. drüſiger. 3. gefingerter. 4. herzförmiger. 7. rundblättr. 6. ſauerer. 8. vierkantiger. 2.
Wald-Treſp. III. 53. 14. Wiehgras. III. 38. 3. Wicke. II. 511. 5.
Walken mit Kernen der Arekapalme. I. 336. 1.
Wallnuß. I. 458. gefurchte. 462. 5. gemeine. 459. 1. graue. 462. 4. ſchwarze. 461. 2. weiße. 3.
Walrhee. I. 130.
Wand-Aſtmoos. III. 164. 7. Flechte. III. 189. 45.
von Wangenheim. F. A. J. VI. 1.
Wanzen widrige Gewächſe. Alpbalſam. I. 344. 5. Blätterſchwamm. III. 222. 9. Gänſefuß. II. 230. 14. Kühnpoſt. I. 349.
Wartenbaum. I. 441. dreiblättriger. 442. 3. hakenförmiger. 4. japaniſcher. 441. 1. zeylonſcher. 2.
Warzenkürbis. II. 627. 4. Schwamm. III. 235. 4.

Waſchen,

Waschen, darzu brauchbare Gewächse.
Camellie. I. 632. 2. Mimose. I. 505. 23. Roßkastanie. I. 271. f. Seifenbeerbaum. I. 299. 1. 2. Seifenrindenbaum. I. 493. Tamarinden. I. 600. S. auch Seife.
Wassergebende Gewächse.
Kannenträger. II. 632. Nabelbaum. I. 643. 1. Thoastrauch. I. 487. Tillandsie. II. 256. 1. 257. 6.
Wasser, wohlriechendes vom Pflaumenbaum. I. 532. 7. von der Weide. I. 40. 32.
Wasserampfer. II. 305. 7.
Wasserbau, darzu brauchbare Holzarten.
Croton. I. 655. 8. Dauerholz. I. 155. Fabage. I. 381. 1. Fichte. I. 678. 18. Minquarbaum. I. 733. Pappel. I. 304. Robinie. I. 695. 1. 701. 10. Rüster. I. 199. Vouacapouabaum. I. 735 Vouapabaum. I. 693. 1. 2.
Wasserbrunnenkresse. II. 335. 3. b. Carolinenbaum. I. 630. Dosten. II. 550. 1. Ehrenpreiß. II. 24. 8.
Wasserfaden. III. 214. besenartiger. 215. 8. gallertartiger. 216. 12. gebalter. 14. gegitterter. 215. 9. gemsenkugelartiger. 217. 16. haarförmiger. 216. 13. korallenförmiger. 217. 17. netzartiger. 216. 10. zweitheiliger. 215. 7.
Wasser-Feder. III. 442. Fenchel. II 215. 1. Geum. II. 454. 2.
Wassergewächse. Calmus. II. 274. Hörnerblatt. II. 440. 1. 2. Neptunie. II. 398. Nymphäe. II. 408. 1 — 4. Orontie. II. 274. Pfeilkraut. II. 441. Stachelnuß. II. 68. Teichlinsen. II. 43. f. Wasserfeder. II. 442. Wasserkätzgen. II. 425. Wasserkraut. II. 76. 1 — 12. Wasserviole. II. 129.
Wasserholder. I. 202. 1. Hornkraut. II. 396. 5. Kätzgen. II. 425. Kahlmoos. III. 147. 8. Kannenstrauch. I. 12. Knötrig. II. 359. 11.
Wasserkraut, borstenförmiges. II. 77. 9. dichtes. 3. durchstochenes 76. 2. gesägtes. 77. 6. grasartiges. 10. kammförmiges. 8. krauses. 5. leuchtendes. 4. schwimmendes. 76. 1.
Wasserkürbis. II. 628. 6. Münze. II. 87. 6.
Wassernabel, asiatischer. II. 191. 2. gemeiner. 1.
Wasserraddiestel. II 238. 4. Ranunkel. II. 432. 13. Roßfenchel. II. 215. 1.
Wasserschlamm, dessen Entstehung. II. 129.
Wasserschmiele. III. 34. 1. Scrophularie. II. 121. 2. Staubmoos. III. 218. 2. Sternkraut. II. 387. 3. Viehgras. III. 38. 1. Viole. II. 129.
Wasserweck. III. 82. Wasserwegbreit. II. 309.
Watt. III. 212. breiter. 213. 5. eßbarer. 6. körniger. 214. 9. zusammengedruckter. 213. 4.
Wau, chinesischer. II. 414. 6. cochinchines. 5. gelber. 413. 2. gemeiner. 1. kleiner. 3. wohlriechender. 414. 4.
Webera pomiformis. III. 161. 11. pyriformis. 12.
Weberdiestel. II. 73. 1.
Weberkämme von Bambus. III. 120. 1.
Webschwamm. III. 240. 53. Weck, nürber. III. 83.
Wegerich, großer. II. 55. 1. krähenfußartiger. 56. 5. mittlerer. 2. spitziger. 3.
Wegkohl. II. 342. 5.
Weichseln. I. 430. B. 10 — 17. 431. 18 — 27.
Weide, babylonische. I. 35. 12. berberisblättrige. 36. 17. braune. 40. 31. egyptische. 34. 9. geehrte 38. 23. gespaltene 37. 18. graue. 42. 39. heidelbeerblättrige. 37. 20. krautartige. 36. 15. kriechende. 40. 30. lappländische. 39. 27. mandelblättrige. 33. 5. meergrüne. 37. 21. myrtenblättrige. 35. 13. netzartige. 37. 19. nor-

dische. 33. 6. quendelblättr. 37. 22. sibirische. 43. 40. spitzblättrige. 41. 35. spondonförmige. 33. 8. stumpfblättr. 36. 16. weichblättrige. 42. 37. weiße. 43. 41. wellenförmige. 32. 4. wollige. 38. 26.
Weidenrosen. I. 35. 11.
Weiderich. II. 351. breitblättr. 352. 2. brauner. 401. 1. rauher. 3. schmahlblättr. 1. viereckter. 353. 5.
Weihrauch. I. 665. 2. 687. 8. II. 602. 9.
Weihrauch-Fichte. I. 674. 13. Sonnenblume. II. 602. 9. Wachholder. I. 684. 3.
Welle-Coronde. I. 3:6.
Wein. I. 134. Apfel. I. 569. 60.
Weinbergsbirn. I. 563. 5. Weine, deren Arten. I. 131.
Weinfärberei, mit Brombeeren. I. 593. 1. mit Hibiskus. I. 636. 6. mit Lackmus. I. 653. 3. Rheinweide. I. 19. 1. Traubenkirsche. I. 534. 10.
Weingebende Gewächse. IX. 8. Agave. II. 286. 1. Ananas. II. 258. I. 260. 3. Annone. I. 443. 1. Bärenklaue. II. 198. 1 — 3. Birke. I. 83. 1. Dattelpalme. I. 58. Hibiskus. I. 637. 8. Himbeere. I. 594. 3. 597. 9 Johannisbeerenstrauch. I. 173. 1 174. 3. Johannisbrodbaum. I. 230. Kirschbaum. I. 529. Kokospalme. I. 251. Lotusbaum. I. 321. 1. Mammeibaum. I. 498. Mangobaum. I. 141. 1. Mollebaum I. 394. 1 — 3. Morellenbaum. I. 9. Maulbeerbaum. I. 94. 4. Myrte. I. 513. 6. 514. 7. Nierenbaum. I. 399. Nipapalme. I. 12. Pflaumenbaum. I. 525. 3. Pisang. I. 261. Preuselbeere. I. 276. 6. Stachelbeere. I. 176. f. Stockpalme. I. 253. 1. 254. Weinpalme. I. 259. 1. 2. Weinstock. I. 124 f.
Weingeist. I. 134. f. S. Brandtewein.
Weinhefen. I. 134. f. Weinsäuterung. I. 479.
Weinlauch. II. 264. 5. Weinpalme, fächertragende. I. 258. 1.
Weinpfühle von Pflaumenbaum. I. 532. 7. von Pappeln. I. 303. 1.
Wein-Rohr. III. 66. 10. Rose. I. 582. 5. a. b.
Weinstein. I. 134. Weinstein-Oel. I. 135.
Weinstock, baumartiger. I. 136. 8. dreiblättriger. 6. gemeiner. 124. 1. ostindischer. 135. 3. petersilienblättr. 130. 2. siebenblättriger. 136. 7.
Weintrester. I. 134.
Weinzusätze von Bocksbeeren. I. 596. 2. von Haselwurz. II. 400. 2. von Knöterig. II. 359. 11. von Salbei. II. 34. 6.
Weißbier, Crosner. III. 58.
Weißbirn. I. 564. 53. Weißdorn. I. 545. 1.
Weißeiben. I. 129. kk. Weißholz. I. 111. 3.
Weissia crispa. III. 157. 5. Dicksoni. 149. 6. minima. 157. 4. recurvirostra. 150. 7. 157. 2. striata. 157. 6. tectorum. 7. vnilateralis. 157. 3. 150. 8. viridula. 149. 5. 156. 1.
Weißkraut. II. 336. 1. b. Weißmann. I. 20. 21.
Weißtanne. I. 662. 1. Wurz II. 279. 2.
Weitzen. III. 75. arabischer. 80. c. böhmischer. 77 1. β. burgundischer. e. d. gemeiner 76. 1. mümpelgardischer. 78. polnischer. 83. 3. sicilianischer. 78 vierjähriger. 80. e. wallachischer. 78.
Wertweide. I 41. 34.
Werg zum Auspfen, von Mimose. I. 505. 22. von Topfbaum. I. 432. 1.
Wering. I. 466.
Wermuth. II. 565. chilischer. II. 570. 13. gemeiner. 568. 9. jähriger. 10. persischer. 566. 1. römischer. 567. 8.
Wermuth-Bier. II. 568. 9. Wein. II. 568. 9.
Wersing. II. 337. 1. e. f. Wertheimer Wein. I. 133.

Wittichapfel. I. 569. 66. Weymuthsfichte. I. 676. 17.
White-wheat. III. 80. 1.
Wicke, bengalische. II. 513. 11. bithynische. 513. 12. cassubische. 512. 9. erbsenartige. 510. 3. esparzettartige. 512. 10. narbonensische. 513. 13. zweijährige. 511. 7.
Wickelflechte. III. 203. 98. Wiegand. II. 245. 1.
Wiegleb. II. 390. 1.
Wiesen-Annone. I. 444. 6. Cardamine. II. 344. 1. Fuchsschwanz. III. 28. 3. Hafer. III. 59. 4. 60. 5. Klee. II. 519. 1. Kuhweitzen. II. 116. 2. Lieschgras. III. 26. 1. Pimpernelle. II. 70. Platterbse. II. 507. 2. Ranunkel. II. 431. 8. Salbei. II. 33. 2. Sassie. II. 355. 2. Schwingel. III. 46. 1. Sternkraut. II. 387. 2. Storchschnabel. II. 463. 3. Viehgras. III. 39. 7.
Wild, dessen Vergiftung. II. 415. 2.
Wildhafer. III. 61. 8. Willdenow. D. K. L. V. 2.
Willughbeia acida. I. 142. 1. guianensis. 143. 2.
Willughbiastrauch, saurer. I. 142. 1. windender. 143. 2.
Winde. II. 149. eßbare. 153. 11. knotige. 154. 15. kriechende. 153. 13. purpurrothe. 152. 10. schmahlblättr. 153. 12. strauchige. 152. 9.
Windsorbohne. II. 512. 8. c. Wintera aromatica. I. 439.
Winterana Canella. I. 403.
Winterbeere, glatte. I. 232. 2. quirlförmige. 231. 1.
Winterbergamotte. I. 564. 38. Winterbirn. I. 565. 102.
Winterdorn. I. 563. 8. Wintere. I. 439.
Wintereiche. I. 463. 1. a. Wintergerste. III. 73. 1. 2.
Wintergrün, großes. II. 159. 2. kleines. 158. 1. rothblumiges. 159. 2.
Winterhafer. III. 55. b.
Winterlaub, einblüthiges. II. 374. 5. einseitiges. 3. kleines. 2. rundblättr. 373. 1. schirmartiges. 374. 4.
Winterlevcoje. II. 345. 1. Winterlinde. I. 409. 2.
Winterlustwald. V. 3. Bäume und Sträucher welche darzu dienen. Ahorn. I. 320. 4. Bacharis. I. 724. Kreuzdorn. I. 192. 12. Mispelbaum. I. 558. 2. Ruscus. I. 725. I. 726. 2. — 4.
Wintermajoran. II. 112. 2. Nießwurz. II. 435. 1. Orangenbirn. I. 564. 26. Salat. II. 537. f. Saturei. II. 93. 2. Schaftheu. III. 128. 6.
Wintersrinde. I. 439.
Winterweinbirn. I. 564. 25. Weitzen. III. 76. 1. a. Zwiebeln. II. 266. 10. Zwiebellauch. II. 266. 10.
Witte platte Appel. I. 569. 59.
von Witzleben. F. L. I. 480.
Wolfsbeere. I. 687. europäische. 688. 1. sibirische. 2.
Wolfsdorn, afrikanischer. I. 144. 3. barbarischer. 2. europ. 143. 1. japanischer. 144. 4.
Wolfsfuß. II. 27. f. Milch. II. 420. 23. Nachtschatten. II. 137. 12.
Wolkenstrauch, ostindischer. I. 221.
Wolle, vom Wollsamen. I. 627. 1. 628. 2. 3.
Wollkraut, ästiges. II. 131. 2. lychnisartiges. 3. phlomisartiges. 132. 4. schwarzes. 5.
Wollsame, dorniger. I. 628. 2. fünffadiger. 627. 1. siebenblättriger. 628. 3.
Wolverlei. II. 582. *Wright.* I. 158. 399. II. 123.
Wucherblume. II. 585. große. 586. 1. schöne. 3.
Würger, ästiger. II. 113. 2. glatter. 114. 3. großer. 113. 1.
Würmer, Reinigung der Fleischwaaren von solchen, mit Glaskraut. II. 82. 2.

Würze, neue. I. 513 4. Wulstschwamm. III. 236. 13.
Wundanthyllis. II. 467. 1.
Wunderbaum, gem. I. 660. 1. großblättr. 661. 2.
Wunderblume. II. 173. großblumige. 174. 2. langblumige. 3. zweitheilige. 1.
Wunderkorn. III. 80. c. Wundzweikolben. II. 30. 2.
Wurfspießzuckerrohr. III. 18. 4.
Wurm, schwarzer. I. 665. 2.
Wurmfräßig Holz, der gem. Buche. I. 478.
Wurmsamen-Wermuth. II. 566. 3.
Wurmtrockniß. I. 665. 2.
Wurmwidrige Holzarten. Ahorn. I. 310. Bucidabaum. I. 372. Buchsbaum I. 96. 1. Lilak. I. 21. 1. Lorberbaum. I. 328.
Wurzelbaum, gehörnter. I. 423. 5. gepaarter. 422. 2. kahler. 3. kleiner. 423. 6.
Wurzelgewächse. VIII. 5.
Wurzeln, eßbare,
von Alströmerie. II. 302. 1. Arum. II. 17. 1. 18. 2. 19. 4. 7. 20. 10. Bergerbse. II. 506. 2. 3. Bohne. II. 486. 9. Brunnenkresse. II. 335. 3. Calmus. II. 274. Cassavestrauch. I. 657. Commeline. II. 47. 2. Cyperngras. III. 7. 3. 8. 4. Diestel. II. 556. 8. Dolichos. II. 491. 5. 494 14. Drachenpflanze. I. 248. 5. Flockblume. II. 606. 5. Galgant. II. 7. Glockenblume. II. 170. 1. 3. 4. 171. 5 — 8. Glycine. II. 487. 2. Grundbirnen. II. 133. 5. Haferwurzel. II 542. 2. Hundszahn. II. 292. Iris II. 51. 10. Irie. II. 47. f. Kerbel. II. 218. 2. Klette. II. 552. Knöterig. II. 356. 1. 2. Kohl. II 340. 4. f. Kratzdiestel. II. 560. 2. Krebsdiestel. II. 553. Kümmel. II. 225. Labkraut. II. 61. 9. Langschirm. II. 210. 3. Mangold. II. 230. 1. Marante. II. 11. 4. 5. Martynie. II. 120. Meerrettig. II. 327. 5. Möhre. II. 212. 1. 213. 3. Moräe. II. 51. Myrrhenkraut. II. 214. 2. Nachtkerze. II. 353. 1. Nachtschatten. II. 136. 7. Nußschirm. II. 208. 1. Nymphäe. II. 408. 1 — 4. Orontie. II. 275. Panke. II. 365. 2. Pastinak. II. 221. 1. Petersilie. II. 203. 1. c. 2. Pfeilkraut. II. 441. Phlomis. II. 110. 3. Platterbse. II. 507. 1. Raddiestel. II. 237. 1. 2. Rapunzel. II. 169. Rettig II. 329. 1. Rosenwurz. II. 364. Sauerklee. II. 390. 4. Schirmknollen. II. 193. Schweinsbrod. II. 146. Scorzonere. II. 535. 1. 536. 5. Sium. II. 200. 2. Sonnenblume, II. 601. 3. 4. Spargel. II. 301. 3. Spierstaude. I. 580. 18. Storchschnabel. II. 466. 14. Strahlkopf. II. 565. 1. Streiffarrn. III. 138. 7. Takwurzel. II. 260. f. Tüpfelfarrn. III. 141. 12. 13. Voyrie. II. 128. Wasserkätzgen. II. 425. Weiderich. II. 352. 1. Winde. II. 150. 4. 153. 11. 154. 15. 16. Yamswurzel. II. 310. 1 — 9. Zapfenkraut. II. 292. Zehrwurz. II. 351. 1. Zwergpalme. I. 268.
Wurzeln, freiliegende. des Adlerholzbaumes. I. 59. 1. Hundsbaumes. I. 373. 1. der Quassie. I. 380. 2.
Wurzeln, schleimige, der Saumfarrn. III. 134. 1. 135. 2.
Wurzelpetersilie. II. 203. 1. c.
Wurzelsprossen, eßbare. VIII. 5.
von Asclepie. II. 183. 1. Cucubel. II. 384. 1. Dorrwurz. II. 574. 5. Hopfen. II 253. Kaiserkrone. II. 291. 1. Klette. II. 552. Kornlilie. II. 298. Lauch II. 263. 1. 264. 2 — 4. 265. 7. 9. 266. 10. 11. Lilie. II 289. 2. 3. 290 6. 7. Meerkohl. II. 320. 1. Melanthie. II. 309. Melde. I. 227. 1. Nessel. II. 79. 1. Phytolacke. II. 397. 1. Raddiestel. II. 237. 1. Salzkraut. II. 2. 1.; 3. Schmeerwurz. II. 310. Schweinsrüssel. II. 455. Smilax. I. 257. Spargel.

gel. II. 300. 1. 2. Spierstaude. I. 580. 18. Sternlilie. II. 296. 1. 2. Tüpfelfarrn. III. 141. 14. Tulpe. II. 295. 1. 2. Winde. II. 152. 7. Würger. II. 113. 1.

X.

Xanthium. II. 247. strumarium. 248.
Xeranthemum annuum, II. 575.
Xereser Sekt. I. 132. Xylobalsamum. I. 279. 3.
Xylopia glabra. I. 447. 2. muricata. 1.
Xylostroma. III. 235. 5.
Xyris americana. III. 3. 2. indica. 2. 1.

Y.

Yamswurzel, dornige. II. 310. 3. dreiblättrige. 310. 2. elphenbeinartige. 311. 9. fünfblättr. 310. 1. geflügelte. 311. 4. japanische. 8. knollige. 5. schlangenartige. 7. zahme. 6.
Yapon = Thee. I. 209.
Yellow - Oak. I. 471. 6.
Yerba de Palos. I. 209.
Yucca. I. 245. filamentosa. 246. 2. gloriosa. 246. 1.
Yukke. I. 245. fadige. 246. 2. prächtige. 1.

Z.

Zabucajo Topfbaum. I. 433. b.
Zähne, deren Reinigung mit Rinde von Flügelfruchtbaum. I. 618. 1.
Zahnbürsten von Ammeischirmen. II. 195. von Linderen Holze. I. 248.
Zahnfleisch des Rindviehes, wird vom Strausgras verwundet. III. 31. 1.
Zahnstocher von Schirmen der Möhren. II. 213. 2.
Zahnstochermöhre. II. 213. 2. Zahnwehbaum. I. 222.
Zahnwurz, fünfblättrige. II. 334. 3. knollige. 333. 2. neunblättrige. 333. 1.
Zamia Cycadis. I. 492.
Zanthoxylum americanum. I. 222. Clava Herculis. c. d. fraxineum. e d.
Zapfenkraut. II. 292. 36. Weide. I. 41. 36.
Zapfner. I. 126. n. 127. 5. Zäppara. II. 286. 1.
Zartblatt. II. 54. f. Zauberstrauch. I. 80.
Zäune. s. Hecken.
Zaunrübe. II. 621. gemeine. 622.
Zaunwicke. II. 510. 2 Zaunwinde. II. 150. 2.
Zea. III. 87. Mays. 88. 1. americana. b. curagua. 89. 2. vulgaris. 88. 1. a.
Zederach. I. 370. 1.
Zehrwurz, stinkende. II. 351. 2. vielblättrige. 350. 1.
Zeichenkohle, von Spindelbaum. I. 137. 1.
Zeiher. VIII. 5. Zeitlose. II. 307.
Zeitmesser, der Nachtwächter and der Rinde des Illiciums. I. 450. f.
Zellerbirn. I. 564. 40. Zellernuß. I. 301. a.
Zenge, utaheitische. I. 94. 5.
Zibeth = Durio. I. 720. Zierdolichos. II. 492. 9.
Zierfahlner. I. 124. a. 126. k. 128. bb.
Ziergewächse.
1) Bäume und Sträucher.
Achante. I. 641. Adlerholzbaum. I. 69. 2. Ahorn. I. 313. 4. Apbalsam. I. 343. 1. 344. 3. Amberbaum. I. 486.

Ziergewächse.
Amorphe. I. 616. 1. Andromede. I. 346. 4. Aralie. I. 221. Arbut. I. 347. 1. Bosee. I. 201. 1. Buche. I. 480. 1. 483. 4. Cassalpinie. I. 362. 2. Calycanthenstrauch. I. 598. Camellie. I. 631. 1. Chinabaum. I. 158. Citronenbaum. I. 708. 1. Clethra. I. 369. Colutea. I. 702. 1—5. Coralenbaum. I. 606. 1. Croton. I. 652. 1. Cypresse. I. 646. 1. 648. 2. 649. 5. Cytisus. I. 610. 1. 611. 2—5. 612. 6—8. 613. 9. 10. Doppelblumenstrauch. I. 383. 1. 2. Feigenbaum. I. 62. 3. 64 7. Fichte. I. 666. 3. 667. 4. 668. 6. Gifthonigstrauch. I. 220. 2. 221. 3. 4. Gleditschie. I. 266. 1. Granatbaum. I. 543. 1. 544. 2. Guilandine. I. 364. 3. Herkulesbaum. I. 222. Hibiskus. I. 634—640. Himbeerstrauch. I. 595. 4. Hydrangee. I. 385. Jasmin. I. 22. 1—7. Johanniskraut. I. 714—720. Kalmie. I. 341. 1. 342. 2. 3. Kellerhals. I. 293. 1. 2. Lebensbaum. I. 644. 1. 645. 2. 3. Mandelbaum. I. 520. 1. Melde. I. 227. 1. Mimose. I. 499. 1. 502. 11. Mispelbaum. I. 558. 3. Pflaumenbaum. I. 523. 32. 534. 19. 536. 15. Pfrieme. I. 623. 3. Pimpernuß. I. 219. 1. 2. Platanus. I. 459. Robinie. I. 695. 1. 698. 3. 699. 5. Rosen. I. 581. Roßkastanie. I. 269. Sagopalme. I. 490. 1. Spatzenstrauch. I. 296. Spierstauden. I. 575—579. Schwarzfruchtbaum. I. 356. 5. Tamarindenbaum. I. 600. Tamarisken. I. 218. 1. 2. Tulpenbaum. I. 452. 1. Vogelbeerbaum. I. 555. 1. 2. 556. 3. Weide. I. 35. 12. Weißdorn. I. 547. c. 549. 4. 551. 9. Winterbeere. I. 231. 1. Wunderbaum. I. 660. 1. Yukke. I. 246. 1. Zürgelbaum. I. 229.

2) Pflanzen.
Adonis. II. 429. 1—3. Aehrenlilie. II. 299. 1. 2. Afterchamille. II. 594. 3. Agave. II. 286. 1. 2. Alant. II. 580. 2. 581. 9. Alcee. II. 476. 1. Aloe. II. 281. 1. Amaranth. II. 248. 1—8. Amaryllis. II. 273. 1. 2. Anemone. II. 436. 1. 437. 2. 3. Aquilegie. II. 426. 1. 2. Argemone. II. 406. Aristolochie. II. 284. 5. 285. 8. Asklepie. II. 183. 1. 184. 2. 185. 4—6. Asphodille. II. 276. 1—3. Aster. II. 288. 1—34. Baldrian. II. 53. 4. Balsamine. II. 619. 1. Basilien. II. 107. 1. 2. Bellis. II. 585. 1. Blumenrohr. II. 8. 9. Blutähre. II. 401. 1. 2. Cactus. II. 443. 1—23. Celosie. II. 172. 1—9. Chamille. II. 587. 1. Christophskraut. II. 407. 2. Coreopse. II. 604. 1—5 Crepis. II. 543. 3. Cucubel. II. 384. 1. Dictam. II. 375. Dolichos. II. 490. 1. Drachenkopf. II. 104. 1. 2. Erdrauch. II. 482. 2. 8. Ehrenpreiß. II. 23. 3. 4. 24. 5. 6. 25. 9. Erdbeermelde. II. 15. Euphorbie. II. 419. 15. Faunblume. II. 39. Fingerhuth. II. 118. 1. 7. Flammenblume. II. 154. 1—10. Flockblume. II. 605—609. Frauenschuh. II. 42. Frühlingsglocke. II. 267. 1—3. Gänsefuß. II. 230. 14. Glokkenblume. II. 170. 1—8. Goldhaar. II. 563. Goldruthe. II. 578. 1—5. Gomphrene. II. 236. Habichtskraut. II. 539. 1. Hackenlilie. II. 275. 1. 2. Hauswurz. II. 429. Hederich. II. 349. 2. Hundszahn. II. 292. Hundszunge. II. 166. 1. 2. Hundswürger. II. 189. 4. Hyacinthen. II. 277. 1—6. Iris. II. 49—51. Isop. II. 94. Judenkirsche. II. 133. 1. Justicie. II. 29. 3. Irien. II. 47. 48. Kaiserkrone. II. 291. 1—3. Kapuzinerblume. II. 354. 1. 2. Knautie. II. 71. 1. 2.

Ziergewächse.
Knötrig. II. 359. 10. 12. Kriegsblume. II. 156. Krätzbohne. II. 514. 1. Krötenkraut. II. 599. 4. Kronenwicke. II. 515. 2. Kürbisse. II. 626. 1. 627. 3. 4. Kugeldiestel. II. 615. 1—4. Kugelranunkel. II. 439. 1. 2. Lavatere. II. 477. 2—4. Levcoje. II. 345. 1—4. Lilien. II. 289. 1—6. Lobelie. II. 617. 1. Löwenmaul. II. 125. 7. Lupine. II. 458. 1—7. Lychnis. II. 393. 1—4. Malve. II. 479. 1—5. Maßblume. II. 278. 1—3. Meadie. II. 177. Meerzwiebel. II. 297. 2. Mittagsblume. II. 448. 1. Mohn. II. 405. 1. c. Monarden. II. 30. f. Mondsviole. II. 321. 1. 2. Nabelkraut. II. 389. Nachtkerze. II. 353. 1. 2. Nachtschatten. II. 135. 6. 136. 9. Nachtviole. II. 347. 2. Narcisse. II. 268. 1—14. Natterkopf. II. 162. Nelke. II. 382. 1—5. Nepte. II. 95. Nessel. II. 80. 5. Nießkraut. II. 313. 2. Nießwurz. II. 435. 1. 3. Ochsenzunge. II. 165. 3. Ophrys. II. 39—41. Orchis. II. 34. f. Pancratie. II. 271. 1—6. Papierblume. II. 570—572. Parnassie. II. 243. Phlomis. II. 110. 1. Platterbse. II. 507. 3. 4. 508. 9. Pönie. II. 412. Polymnie. II. 614. 1—3. Potentille. II. 451. 1. Prachtlilie. II. 294. Prenanthe. II. 545. 1. Primeln II. 175. 1—3. Raden. II. 392. 1—3. Ranunkeln. II. 433. 14. Ringelblume. II. 613. 2. 3. 614. 4. Rittersporn. II. 422. 2. 423. 4. Rosenbinse. II. 368. Rudbeckie. II. 603. 1—7. Ruhrkraut. II. 129. 1. 130. 2. Saflor. II. 552. Salbei. II. 34. 4—6. Sammtblume. II. 576. 1. 2. Scabiosen. II. 72. 1—4. Schafgarbe. II. 583. 2. 584. 4. Schneeglocke. II. 263. Schöllkraut. II. 402. 2. 3. Schotenklee. II. 531. f. Schwarzkümmel. II. 427. 1. 2. 5. Schwindsbrod. II. 146. Schwerdlilie. II. 48. Seifenkraut. II. 381. 1. 2. Seravie. II. 41. Sida. II. 474. 1. Silene. II. 385. 1—7. Silphie. II. 610. 1—7. Sodakraut. II. 234. 12. Sonnenblumen II. 600. 1. 601. 2. 5. 602. 6. 7. 8. Steinbrech. II. 379. 1—5. Sternlilie. II. 296. 1—4. Storchschnabel. II. 464. 10. 465. 11. 12. 17. Strandkraut. II. 246. 2. Strohblume. II. 575. Süßklee. II. 498. 2. 3—6. Tagblume. II. 283. 1. 2. Teucrium. II. 90. 3. 92. 9. 10. Tollkraut. II. 145. 3. Trichterwinde. II. 140. 1—3. Trienale. II. 350. Tuberosen. II. 279. Tulpe. II. 294. 1. Vanille. II. 42. Veilgen. II. 621. 3. Wermuth. II. 567. 5. Wicke. II. 513. 11. 13. Winde. II. 152. 10. Wintergrün. II. 158. 1—3. Wollblume. II. 131. 1—6. Wucherblume. II. 586. 3. Wunderblume. II. 174. 1—3. Zinnie. II. 382. 1. 2. Zungenblume. II. 324. 1. 2.
3) Gräser.
Bartgras. III. 112. 2. Cyperngras. III. 8. 4. Sammtgras. III. 62. 1. 2. Stachelgras. III. 111. 1.
Zilla myagroides. II. 314. 1.
Zimmerbaum, malabarischer. I. 146.
Zimmerbekleidungen von Arekapalme. I. 337. 2.
Zimmerholz. S. Bauholz.
Zimmt. I. 325. 1. Aepfel. I. 443. 2. 569. 34. bitterer. I. 329. 5. Canelle. I. 403. Lorberbaum. I. 325. 1. Rinde. I. 403. Rose. I. 582. 3. Wachs. I. 326.
Zinnia multiflora. II. 583. 2. pauciflora. 582. 1.
Zinnie, gestielte. II. 583. 2. stiellose. 582. 1.
Zinobermispel. I. 561. 8.

Zittergras. III. 41. gem. 42. 2. großes. 3. kleines. 1. italienisches. 4.
Zitterpappel. I. 305. 4.
Zizania. III. 122. palustris. 123.
Ziziphus africana. I. 194. 16. Jujuba. 193. 15. officinarum. 15. paliurus. 14. volubilis. 195. 18.
Ziziphus Kreutzdorn. I. 193. 15.
Zottenblume, kleeblättr. II. 147. 1. seeblumenartige. 2.
Zucker von der Agave. II. 286. 1. von Ahorn. I. 310. 1. 314. 4. 5. 316. 6. von der Asclepie. II. 183. 1. von Bärenklaue. II. 198. 1—3. Birke. I. 83. 1. 86. 6. von Canarienbaum. I. 223. Crescentie. I. 108. 1. Eiche. I. 469. 4. Honigblume. I. 116. Maulbeerbaum. I. 92. 1. von Tang. III. 210. 4. von Wallnuß. I. 462. 3. Weinpalme. I. 258. 1. 259. 2. von Zuckerrohr. III. 16. 1.
Zucker, dessen Gewinnung durch Arum. II. 19. 6.
Zucker-Ahorn. I. 314. 5. Apfel. I. 443. 2. Birn. I. 563. 6. 565. 71. Bohne. II. 484. 1. b. β. Erbse. II. 504. 1. b. Hülsen. I. 499. 3. Mimose. I. 499. 3. Moorhirse. III. 102. 4. Papier, dessen Färbung. I. 653. 3.
Zucker-Rohr, ährenförmiges. III. 18. 5. gemeines. 16. 1. wildes. 17. 2. zweiblüthiges. 3.
Zucker-Rose. I. 588. 21. Tang. III. 210. 4. Weinbeere. I. 127. x. Wurzel. II. 200. 2.
Zürbelnußfichte. I. 675. 16.
Zürgelbaum. I. 227. abendländischer. 228. 2. europäisch. 1. ostindisch. 3.
Zürcherapfel. I. 569. 23.
Zunder von Asclepie. II. 184. 2. von Brennpalme. I. 458. 2. von Brodfruchtbaum. I. 6. Feigenbaum. I. 62. 3. 63. 5. 64. 9. Ferula. II. 204. 1. Flachs. II. 245. 1. Hernandie. II. 55. 3. Hundswürger. II. 189. 3. Sesam. II. 122. 2. Sida. II. 474. 2. Wunderbaum. I. 661. 1.
Zunder-Hundswürger. II. 188. 3. Löcherschwamm. III. 224. 4.
Zungenblatt. I. 270.
Zungenblume, bittere. II 324. 3. immerblühende. 1. schirmförmige. 2.
Zungendistel, eßbare. II. 127. 2. stachellose. 1.
Zungenruscus. I. 726. 4.
Zweikolben. II. 29. stumpfer. 30. 1.
Zweizahn, dreitheiliger. II. 549. 1. niederhängender. 2.
Zwerg-Bastardjasmin. I. 510. b. Birke. I. 86. 8. Bohne. II. 484. 2. Buchs. I. 97. b. Erbse. II. 504. 1. d. Granatbaum. I. 543. 2. Jasmin. I. 23. 5. Kreutzdorn. I. 188. 2. Mandelbaum. I. 519. 3. Mispelbaum. I. 559. 5. Palme. I. 267. Pfirsche. I. 517. 32. Pflaumenbaum. I. 536. 15. Robinie. I. 699. 6. Rüster. I. 201. 8. Traubenkirsche. I. 536. 15. Wachholder. I. 687. 10. Wasserkraut. II. 78. 12. Weide. I. 36. 14.
Zwiebelbirn. I. 564. 34.
Zwiebelfrucht, gefranzte. II. 288. 2. haarige. 1. lanzettblättrige. 4. schneckenförmige. 3.
Zwiebelgewächse. VIII. 5. S. auch Wurzelsprossen.
Zwitter-Knotenmoos. III. 159. 1. Löchergras. III. 90. 2. Weide. I. 32. 2.
Zygophyllum arboreum. I. 381. 1. coccineum. II. 377. 3. Fabago. II. 377. 1. morysana. I. 381. 2. portulacoides. 2.

S1

W 166 (2, 3.)

AB W 166 (2, 3)

ULB Halle 3
006 914 055

Sb 3737

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-221114599-17/fragment/page=0401

Anfangsgründe
der
theoretischen und angewandten
Botanik.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-221114599-17/fragment/page=0405